Digitized by Google

0326/22

Digitized by Google

DOM. S. ALOYS. JERSEIENS. S.J.
IHS

Digitized by Google

Anzeiger

der

Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1845.

Herausgegeben

von

Dr. Julius Petzholdt,

Bibliothekar Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann
Herzogs zu Sachsen etc.

ÉCOLE SAINTE GENEVIÈVE
B.D.J

Dresden und Leipzig,
Arnoldische Buchhandlung.

1846.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Wie mein Anzeiger früher schon mancher Erweiterung unterworfen gewesen war, so hat selbiger diesmal eine derartige Umgestaltung erfahren, dass ich zuversichtlich hoffen darf, den an mich von Zeit zu Zeit gestellten Anforderungen in Betreff grösserer Vollständigkeit des Anzeigers, soweit diese nämlich in der Erweiterung der Grenzen bestehen sollte, werde in dem vorliegenden Jahrgange des Anzeigers möglichst entsprochen sein. Diese Grenzen aber, innerhalb deren sich mein Anzeiger fortan bewegen wird, sind von mir in dem unter Nr. I. mitgetheilten Aufsatze über die Literatur der bibliothekwissenschaftlichen Zeitschriften, welchen ich aus der Neuen Jenaischen allgemeinen Literatur-Zeitung, 1846. No. 94. pp. 374—376 und No. 95. pp. 377—380, mit einigen unwesentlichen Veränderungen habe abdrucken lassen, pp VIII —IX so weit als nöthig besprochen worden, und es scheint mir daher nicht angemessen zu sein, hier über diesen Gegenstand noch weiter zu verhandeln. Was dagegen diejenige Vollständigkeit anlangt, die man von meinem Anzeiger auch in anderer Rücksicht noch gefordert hat — ich möchte diese Rücksicht die intensive nennen, und jene hinsichtlich der Grenzen des Anzeigers die extensive — so muss ich darüber dem billigen Leser das Urtheil allein überlassen, ob von mir in dem vorliegenden Jahrgange irgend Etwas gethan worden ist, was mein Streben, auch

Digitized by Google

diesen Forderungen möglichst zu entsprechen, beurkundet, was ihm, dem Leser, den Beweis giebt, dass ich in meinem Streben nach Vollständigkeit nach allen Seiten hin mindestens Das gethan habe, was dem Einzelnen zu thun nur immer möglich war. Es wird mich freuen, wenn der eine oder der andere der Leser sein Urtheil darüber mich wissen lässt. Gegründete Ausstellungen und empfehlenswerthe Vorschläge sollen mit aufrichtigstem Danke aufgenommen und nach Befinden bereitwilligst berücksichtigt werden.

Denjenigen Herren, welche mir bei meinen Arbeiten in Betreff des Anzeigers überhaupt mit Rath und That bisher zur Seite gestanden, welche mich insbesondere bei dem vorliegenden Jahrgange durch Beiträge von Schriften und Mittheilungen darüber zu unterstützen die Güte gehabt haben, vor Allen dem Herrn Oberbibliothekar Baron von Reiffenberg in Brüssel, — allen sage ich hiermit meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank. Mögen sie mir und meinem Anzeiger ihre Theilnahme auch ferner erhalten und, so weit es namentlich sie selbst angeht, meine auf umstehendem Blatte ausgesprochene Aufforderung und Bitte freundlichst erfüllen, oder auch zu deren Erfüllung von anderen Seiten nach Kräften beitragen.

Schliesslich benutze ich hier die Gelegenheit, aus einem an mich eingegangenen Schreiben des Herrn Professor Kugler in Berlin dessen Urtheil über den unter No. III. mitgetheilten Aufsatz Delepierre's zur Kenntniss der Leser zu bringen. Herr Professor Kugler hat zum Theile zwar mein eigenes Urtheil über die Delepierre'sche Arbeit (s. No. 43) bestätigt, letzterer aber meiner Ansicht nach doch im Ganzen zu wenig Gerechtigkeit widerfahren lassen. Delepierre's Aufsatz, sagt die Kugler'sche Kritik, ist nur eine Compilation, und zwar eine sehr wenig genügende. Auf die reiche Fülle von Mittheilungen, die über die Geschichte der Handschriftenmalerei von deutschen Schriftstellern, besonders von Professor Waagen,

Digitized by Google

gegeben sind, auf die bestimmtere Charakteristik des Thatsächlichen, auf die Berichtigung falscher Angaben, die hieraus zu entnehmen gewesen wäre, ist in dem Aufsatze gar nicht Rücksicht genommen, und noch weniger entspricht derselbe in der kunsthistorischen Ansicht und Auffassungsweise überhaupt jener tieferen Belebung und Begründung, von der man in Deutschland mindestens, als dem schönsten Resultate deutscher wissenschaftlicher Bemühungen, nicht füglich mehr ablassen darf. Mit Zuhilfenahme der deutschen Materialien und nach dem deutsch-wissenschaftlichen Standpunkte umgearbeitet, würde der Delepierre'sche Aufsatz allerdings eine ganz interessante Uebersicht gewähren. — So weit Herr Professor Kugler.

Dresden, nach der Ostermesse 1846.

Bibliothekar ***Dr. Julius Petzholdt.***

Digitized by Google

Aufforderung und Bitte.

Behufs der möglichsten Vollständigkeit des *Anzeigers der Bibliothekwissenschaft* ist dem Herausgeber desselben die Kenntniss unten genannter Schriften und Mittheilungen höchst wünschenswerth, und es ergeht daher an die Herren Bibliothekare und Bibliographen, Buchhändler und Antiquare hiermit öffentlich die freundliche Aufforderung und Bitte, dass sie, soweit es in ihren Kräften steht, entweder durch Zusendung der Schriften selbst oder, wo dies nicht thunlich ist, durch Mittheilungen darüber, sowie über sonstige in den Bereich des Anzeigers gehörige Gegenstände den Herausgeber gütigst unterstützen, und selbigem ihre Sendungen auf dem Wege des Buchhandels unter der Adresse *An die Arnoldische Buchhandlung in Dresden für den Anzeiger der Bibliothekwissenschaft* gefälligst zukommen lassen wollen.

1) Verzeichnisse, Beschreibungen und sonstige Mittheilungen über öffentliche, Corporations- und Privatbibliotheken, mögen sie selbstständig erschienen, oder irgend einer anderen Schrift einverleibt sein.

2) Mittheilungen über Veränderungen unter dem Personal der öffentlichen und Corporationsbibliotheken, über Todesfälle früherer Bibliothekare und von Bibliographen u. s. w.

3) Mittheilungen über die von Bibliotheksbeamten herausgegebenen Schriften, so weit diese nicht schon unter Nr. 1 und 4 mit inbegriffen sind.

4) Bibliographische Schriften, buchhändlerische Verlagscataloge und antiquarische Bücherverzeichnisse.

J. P.

Digitized by Google

Einleitendes.

[I.] Literatur der bibliothekwissenschaftlichen Zeitschriften.

Unter der grossen Menge von Zeitschriften der verschiedensten Fächer des Wissens war in Deutschland bis zum Jahre 1840 auch nicht eine einzige, welcher die Interessen der Bibliothekwissenschaft ein wenig mehr als blos gleichgiltig gewesen wären, geschweige denn dass sie diese Interessen ausschliesslicher Berücksichtigung gewürdigt hätte; — war denn doch auch bis dahin die Bibliothekwissenschaft, mindestens in dem Umfange, den sie jetzt auf Grund ihres guten Rechtes für sich in Anspruch genommen hat, wenig oder gar nicht bekannt, da man unter Bibliothekwissenschaft meist nichts weiter als den Inbegriff von Kenntnissen über Einrichtung und Verwaltung von Bibliotheken verstehen zu müssen meinte, mithin unter Bibliothekwissenschaft Das blos verstand, was man jetzt, nach dem Vorgange des Franzosen Constantin, mit dem Namen der Bibliothekonomie, d. h. auf deutsch Bibliothekenlehre, zu bezeichnen sich gewöhnt hat. Jetzt begreift man unter Bibliothekwissenschaft allerdings etwas mehr noch: sie gilt jetzt als der geordnete Inbegriff aller unmittelbar auf die Bibliothek bezüglichen Kenntnisse, und zerfällt als solcher in die Bibliothekenlehre und in die Bibliothekenkunde, von denen die erstere die Bibliothek, sofern darunter eine Büchersammlung überhaupt verstanden wird, im Allgemeinen betrachtet, und die letztere die Bibliotheken, sofern darunter bestimmte d. h. früher sowohl als noch bestehende Büchersammlungen gedacht werden, im Besonderen ins Auge fasst. In diesem Umfange wurde die Bibliothekwissenschaft in Deutschland erst seit dem Jahre 1840, bekanntlich dem Jahre der Jubelfeier des vierhundertjährigen Bestehens der Buchdruckerkunst, Gegenstand einer regelmässigen zeitschrift-

Digitized by Google

lichen Besprechung, erhielt von da an, in Verbindung mit der Handschriftenkunde und älteren Literatur, eine eigene Zeitschrift, das Serapeum — wie doch so seltsam, aber ganz passend, dass das der Wissenschaft gebotene Geschenk durch die Zeitverhältnisse gewissermaassen zugleich zu einer Festgabe gemacht wurde, welche die Bibliothekwissenschaft der Buchdruckerkunst, ihrer nährenden Mutter, zur Jubelfeier darzubringen schien.

Im Auslande hatte man mindestens in einer Zeitschrift, in dem noch jetzt bestehenden Pariser Bulletin du Bibliophile, bereits vor dem Jahre 1840 (seit dem Jahre 1836) den Anfang gemacht, Gegenstände aus dem Gebiete der Bibliothekwissenschaft in den Kreis der regelmässig wiederkehrenden Besprechung zu ziehen; allein überlegt man einerseits, wie Das, was wir Deutschen schon, geschweige denn die Franzosen, geradeso wie die Engländer, unter Bibliophilie zu verstehen pflegen, auf so weite Grenzen angewiesen ist, dass in einer Zeitschrift, die man für die Interessen der Bibliophilie überhaupt bestimmt hat, die besonderen Interessen der Bibliothekwissenschaft schwerlich auf eine vorzugsweise Berücksichtigung rechnen dürfen, und vergleicht man andererseits die bisherigen bibliothekwissenschaftlichen Leistungen des Bulletins, so darf es freilich nicht Wunder nehmen, wenn man sieht, dass die Bibliothekwissenschaft in zeitschriftlicher Beziehung durch das Bulletin, wenn auch etwas, doch im Ganzen immer nicht viel gewonnen hat, trotzdem dass Männer, wie Paulin Paris und G. Duplessis, früher auch Ch. Nodier, als Hauptleiter an der Spitze des Unternehmens stehen und selbiges G. Brunet, Guichard, A. Dinaux, Leroux de Lincy, Paul de Malden und Andere zu seinen stehenden Mitarbeitern zählt — doch alles zum Theile Männer, deren Namen schon versprechend genug sind, um von ihnen für die Bibliothekwissenschaft Erhebliches hoffen zu dürfen, Männer, die auch in dieser Hinsicht Bedeutendes leisten würden, wenn sie eben nur als Bibliothekare (natürlich in der weiteren Bedeutung des Wortes) und nicht als Bibliophilen an dem Unternehmen betheiligt wären. Was ist denn aber eigentlich ein Bibliophile, wird Mancher fragen. Ein Bibliophile, sagt Umbreit, um diesen vorläufig auf die Frage antworten zu lassen, ist ein Mensch, der von der Bedeutung jener körperlich geistigen Existenzen, welche wir Bücher nennen, innigst überzeugt ist, indem ihm durch die Anschauung einer solchen Existenz die leibhaftige Gegenwart eines bedeutenden Momentes des gestaltend fortwirkenden Culturgeistes der Menschen zu Theil wird, in individueller Gestaltung. Jedes Buch, das für

Digitized by Google

ihn Interesse hat, würdigt er in seiner ganzen Erscheinung nach seinem Inhalte und nach seinem Aeussern; gewahrt er doch an einem solchen Buche den Ausdruck mannigfacher Fähigkeiten und Thätigkeiten der Menschheit, wie sie sich zu einer ganz eigenthümlichen Lebensäusserung eben dieser Menschheit vereinigt haben. Er hat sich überzeugt, dass die Buchdruckerkunst von ihrer Erfindung an durch eine Menge höchst wichtiger Welt- und Lebensmomente bedingt, gestaltet, geschichtlich individualisirt wurde und immer wird. Unendlich ist das Ineinanderspielen solcher Momente. Religion, Politik, Wissenschaft, Kunst, Technik, National-Wohlstand und Wehrstand, Staatsverfassung, Handelstaat, Fabrikstaat, Ackerbaustaat, endlich Krieg oder Frieden, unterjochter oder beherrschender Staat und was nicht noch Alles? bedingen oft wirklich indefinibel zu unendlichen Gestaltungen das Gefild, auf dem sich der Bibliophile ergeht. So weit Umbreit's Schilderung eines Bibliophilen, die freilich — ganz abgesehen davon, dass es sich überhaupt fragt, ob ein Bibliophile in einer derartigen Schilderung sich selbst wiedererkennen wird, ob insbesondere eine derartige Schilderung auf den französischen Bibliophilen anwendbar sei — bei allem ihren Wortreichthume doch kaum geeignet sein dürfte, uns über diejenigen Gegenstände genauen Aufschluss zu geben, mit denen der Bibliophile zu thun habe. Was indessen den französischen Bibliophilen betrifft, so wird sich später, bei Besprechung des Brüsseler Bulletin du Bibliophile Belge und des Bibliothécaire, genug Gelegenheit finden, um einen Blick auf das Gebiet aller der Gegenstände werfen zu können, die ein französischer Bibliophile, unbekümmert darum, ob auch die Masse der Gegenstände mit den Kräften eines gründlichen Gelehrten nur einigermaassen im Verhältnisse stehe, in den Kreis seiner Betrachtungen zu ziehen pflegt. Hier nur noch ein paar Worte über die äussere und innere Einrichtung des Pariser Bulletins. Dasselbe erscheint in 2, auch 4, in der Regel aber 3 Bogen starken Heften, wovon jeden Monat eines ausgegeben wird, und deren 12 einen Band ausmachen. Jedes Heft zerfällt wieder in 3 Abschnitte, von denen der erste meist längere Aufsätze, jeden unter seiner besonderen Aufschrift, enthält, der zweite nur kürzere Mittheilungen unter den allgemeinen Titeln: Variétés bibliographiques et littéraires, oder Nouvelles bibliographiques, oder auch Correspondance bibliographique, und der dritte endlich eine Bibliographie, die freilich weniger im Interesse der Bibliophilie, als vielmehr im Interesse der Verlagshandlung des Bulletins letzterem beigegeben zu werden scheint, da sie zum grössten Theile, laut Titel, aus einem Catalogue de livres rares

Digitized by Google

et curieux, de littérature, d'histoire, etc., qui se trouvent en vente à la librairie de J. Techener besteht, und die Publications nouvelles, die sie schliesslich ankündigt, doch wahrscheinlich auch durch die Techener'sche Handlung zu beziehen sein werden. Für die lithographischen Beilagen des Bulletins ist eine gewisse Zahl nicht festgesetzt.

Die erste bibliothekwissenschaftliche Zeitschrift, im eigentlichen Sinne des Wortes, ist erst im Jahre 1840, und zwar auf deutschem Grunde und Boden, mit dem bereits genannten Leipziger Serapeum ins Leben getreten. Ueber die Veranlassung zur Herausgabe dieser Zeitschrift und deren Zweck hatte der Herausgeber, Robert Naumann, in einem besonderen Prospekte das Weitere mitgetheilt, und wiewohl dasselbe jetzt, nachdem die Zeitschrift selbst eine Reihe von Jahren schon überdauert hat, als hinlänglich bekannt vorausgesetzt werden darf, so wird doch die Wiederholung von ein paar Stellen jenes Prospektes hier aus dem Grunde ihre genügende Entschuldigung finden, weil auf eine darin befindliche Lücke nachträglich noch aufmerksam zu machen ist; oder soll man es anders nennen, als eine Lücke, wenn man im Prospekte einer Zeitschrift, die sich selbst als Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Literatur angekündigt hatte, die genaue Bestimmung des Begriffes der Bibliothekwissenschaft ganz übergangen sieht. Denn wollte man einwenden, dass dieser Begriff ein schon längst bekannter gewesen sei, so würde man irren, da früher, wie oben erwähnt, unter Bibliothekwissenschaft nicht Das begriffen worden ist, was man heut zu Tage darunter versteht, und noch Ebert, doch sonst immer der anerkannte Gewährsmann bei allen Fragen in Sachen der Bibliothekwissenschaft, letztere falsch für den blosen Inbegriff aller zur bibliothekarischen Geschäftsführung erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, oder mit anderen Worten für blose Bibliothekenlehre erklärt hatte. Oder wollte man meinen, dass aus Dem, was über die im Serapeum zu verhandelnden Gegenstände im Prospekte gesagt worden, hinlänglich zu ersehen sei, was der Herausgeber unter Bibliothekwissenschaft verstanden wissen wolle — nun so wird es nur darauf ankommen, die hierher gehörigen Stellen des Prospektes in Augenschein zu nehmen. Naumann hat in Bezug auf die in seiner Zeitschrift zu besprechenden Gegenstände etwa Folgendes geäussert: Eine Hauptaufgabe der Zeitschrift soll es sein, darauf aufmerksam zu machen, was sowohl die einzelnen öffentlichen (und nach Befinden auch Privat-) Bibliotheken an seltenen und noch nicht anderwärts beschriebenen Handschriften und Druckwerken besitzen.

Digitized by Google

Diess zu erfahren und Notizen darüber in einer besonderen Zeitschrift niedergelegt zu wissen, muss nicht nur dem Bibliothekare von Fach und Freunden des Bibliothekwesens, sondern auch dem Quellenforscher in jeder Wissenschaft höchst willkommen sein. Es besitzen oft kleine und der Zahl nach unbedeutende Bibliotheken bedeutende Schätze an handschriftlichen oder gedruckten Werken; aber sie sind nicht zahlreich genug, um in einem besonderen Werke dem Publikum bekannt gemacht werden zu können, oder es stehen (wie das so mancher Bibliothekar erfährt, welcher die seiner Obhut anvertrauten Schätze gern einem weiteren Kreise bekannt machen möchte) der Veröffentlichung buchhändlerische und merkantilische Schwierigkeiten im Wege. Die Zeitschrift soll aber auch Alles veröffentlichen, was zur Geschichte der einzelnen Bibliotheken gehört, z. B. auszugsweise Berichte über die (jährlichen) Acquisitionen, über Personalveränderungen u. s. w. Alljährlich soll auch ein Verzeichniss der sämmtlichen deutschen Bibliothekbeamten gegeben werden. Recensionen werden nur in so weit aufgenommen, als sie Schriften über Bibliothekwissenschaft (?) und Werke über einzelne Bibliotheken betreffen. So weit Naumann, und diess also die Gegenstände, die der Prospekt dem Serapeum zur Behandlung vorgeschrieben hatte, die Gegenstände also, aus denen zu beurtheilen sein wird, was Naumann unter Bibliothekwissenschaft verstanden hat. Es sind diess aber alles Gegenstände aus dem Gebiete der Bibliothekenkunde, eines blosen Theiles der Bibliothekwissenschaft, und man würde demnach zu folgern haben, dass Naumann unter Bibliothekwissenschaft nichts weiter als blose Bibliothekenkunde verstanden wissen wolle. Letztere allein aber macht bekanntlich ebenso wenig als die Bibliothekenlehre allein die Bibliothekwissenschaft aus: beide zusammen wohl, wie denn diess auch Naumann im Verlaufe der Zeitschrift selbst, durch Aufnahme von Aufsätzen aus dem Gebiete der Bibliothekenlehre, thatsächlich bestätigt, und somit das Vorhandensein jener Lücke im Prospekte stillschweigend zugegeben hat, — immer noch gut genug, dass die Lücke blos auf den Prospekt beschränkt geblieben ist. Ein paar anderer Lücken, die sich diessmal aber leider in der Zeitschrift selbst finden, soll weiterhin gedacht werden, obschon dann nicht sowohl aus dem Grunde, um dem Serapeum desshalb irgend einen Vorwurf zu machen, als vielmehr um des ganzen Zusammenhanges willen, sofern diese Lücken gerade zur Herausgabe von ein paar anderen bibliothekwissenschaftlichen Schriften, von denen mindestens eine auch zeitschriftlicher Art ist, mehr oder weniger Veranlassung gegeben haben.

Digitized by Google

Zuvor wird es jedoch nöthig sein, zweierlei noch Erwähnung zu thun, und zwar einmal Dessen, was, wie beim Pariser Bulletin du Bibliophile, so auch beim Serapeum in Bezug auf die innere und äussere Einrichtung desselben zu bemerken ist, und das andere Mal der Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft. Ueber diese Jahrbücher sogleich das Weitere. Was das Erstere anlangt, so wird es genügen, zu erwähnen, dass von der Zeitschrift den 15. und letzten jeden Monats eine Nummer Haupt- und eine andere Nummer Intelligenz-Blatt erscheint, ersteres von dem Umfange eines ganzen, das zweite von dem eines halben Bogens, nach Befinden, mit oder ohne lithographirte Beilagen. Das Hauptblatt enthält alle unmittelbar auf die Bibliothekwissenschaft bezüglichen Mittheilungen, die kleineren am Schlusse unter der gemeinsamen Aufschrift: Bibliothekchronik und Miscellaneen, das Intelligenzblatt dagegen, ausser einer Auswahl aus der neuesten Bibliographie, buchhändlerische und Auktionsanzeigen, seit der neueren Zeit auch den Abdruck von Ordnungen deutscher Bibliotheken — letzteres eine gewiss in jeder Hinsicht dankenswerthe Zugabe, die gern Alles vergessen lässt, was man sonst am Intelligenzblatte aussetzen könnte.

Zu der nämlichen Zeit, als von Leipzig aus das Serapeum angekündigt worden war, hatte Petzholdt in Dresden, der Nachbarstadt, gleichfalls zur Herausgabe einer bibliothekwissenschaftlichen Zeitschrift, der bereits genannten Jahrbücher der Bibliothekwissenschaft vorläufig Veranstaltung getroffen; allein, mit Ausnahme des Prospektes, ist von diesem Unternehmen bis jetzt nichts weiter bekannt geworden, die Zeitschrift selbst ist bei dem Erscheinen des Serapeums unterblieben, und ob sie späterhin noch einmal ins Leben treten werde, lässt sich unter den jetzigen Umständen wohl schwerlich mit Entschiedenheit bestimmen, da — denn man müsste doch wohl ihr Erscheinen als von der Nothwendigkeit bedingt annehmen — wollte man auf der einen Seite bei der Frage über die Nothwendigkeit einer zweiten Zeitschrift allgemein bibliothekwissenschaftlichen Inhaltes neben dem Serapeum blos das Bedürfniss der Leser berücksichtigen, die Antwort darauf vielleicht verneinend ausfallen dürfte, während dieselbe Frage, wenn man das Bedürfniss der Wissenschaft allein zu Rathe zöge, jedenfalls bejaht werden könnte; denn dass das Serapeum in seiner jetzigen Ausdehnung, und man möchte auch sagen, in seiner jetzigen Richtung nicht im Stande sei, den Bedürfnissen der immer mehr und mehr Platz greifenden Bibliothekwissenschaft vollständig zu genügen, ist leicht einzusehen, und es würde daher nur darauf ankommen, zu warten,

Digitized by Google

bis erst die Bedürfnisse der Leser mit denen der Wissenschaft in Einklang getreten wären, um dann das Erscheinen der Jahrbücher, und wenn es diese nicht sein sollen, einer anderen derartigen Zeitschrift als nothwendig ansehen zu dürfen. Bis dahin findet sich hoffentlich Veranlassung und Gelegenheit genug noch, um über den Plan einer solchen Zeitschrift das Nähere mitzutheilen, so dass hier davon nichts weiter gesagt zu werden braucht.

Jetzt wird es an der Zeit sein, jener beiden bibliothekwissenschaftlichen Schriften zu gedenken, die, wie oben erwähnt wurde, von dem Serapeum, wenn auch vielleicht wider dessen Willen, ins Leben gerufen worden sind: es können begreiflicherweise darunter keine anderen gemeint sein, als Petzholdt's Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft und dessen Adressbuch deutscher Bibliotheken. Was das Letztere anlangt, so wird, da selbiges nicht eigentlich zeitschriftlicher Art ist, obschon jeden Augenblick bereit, in die Reihe der Zeitschriften einzutreten, und durch seine ganze Anlage dazu berufen, — so wird hier wohl kaum eine ausführliche Besprechung desselben erwartet werden dürfen: hier möchte in Betreff des Adressbuches nur zu erwähnen sein, dass man dasselbe, abgesehen von seiner weiteren Ausführung, namentlich in der zweiten Auflage, zunächst für nichts weiter anzusehen habe, als für den Versuch zur Ergänzung einer Lücke des Serapeums; mindestens ist die Absicht, das vom Serapeum verheissene und auch begonnene Verzeichniss der sämmtlichen deutschen Bibliothekbeamten zu ergänzen und fortzusetzen, bei der Herausgabe des Adressbuches mit Veranlassung gewesen, da das Verzeichniss bekanntlich vom Serapeum selbst nicht fortgesetzt worden war. Was dagegen den Anzeiger anlangt, so wird über diesen, als eine eigentliche Zeitschrift, hier natürlich ausführlicher gehandelt werden müssen. Auch der Anzeiger ist, wie das Adressbuch, zunächst zur Ergänzung des Serapeums bestimmt gewesen, und sogar jetzt, wo doch das Serapeum offenbar mehr als früher darauf Bedacht nimmt, die literarischen Erscheinungen auf dem Gebiete der Bibliothekwissenschaft in den Kreis seiner Besprechungen zu ziehen, wird der Anzeiger von den Lesern des Serapeums immer noch nicht ganz bei Seite gelegt werden dürfen, es wäre denn, dass man die Kenntnissnahme der literarischen Erscheinungen überhaupt für zu unerheblich hielte, als dass man sich nicht mit Dem, was das Serapeum in dieser Hinsicht bietet, einzig und allein begnügen zu können meinte. Aber sogar für diesen Fall möchte der Anzeiger bei seiner jetzigen Ausdehnung den

Digitized by Google

Lesern des Serapeums nicht ganz entbehrlich sein, und man dürfte es nur einmal darauf ankommen lassen, die Zwecke des Anzeigers, zumal bei seinem steten Streben nach grösserer Vollkommenheit, aufmerksam zu prüfen, um daraus zu ersehen, dass es sich im Anzeiger noch um etwas Mehres handelt, als um blose Kenntnissnahme der einzelnen literarischen Erscheinungen. Als der Anzeiger zuerst erschien — es war diess ein Jahr später, als das Serapeum, im Jahre 1841 — war im Vorworte gesagt worden, dass der Anzeiger dazu bestimmt sei, die selbstständig erschienenen bibliothekwissenschaftlichen Schriften mit möglichst vollständiger Titel- und Inhaltsangabe in geordneter Reihenfolge zu verzeichnen; im Jahre darauf schon wurden die Grenzen des Anzeigers dahin erweitert, dass darin auch ein Verzeichniss derjenigen bibliothekwissenschaftlichen Schriften Aufnahme finden sollten, deren Herausgabe vom Jahre 1840 an zwar beabsichtigt worden, bisher aber noch nicht zur Ausführung gekommen sei; vom dritten Jahrgange an versprach der Anzeiger ferner noch die Mittheilung anderweitiger auf die Bibliothekwissenschaft bezüglicher Nachrichten, die sich in fremdartigen Schriften vorfinden würden; hierzu kommt, dass im nächstfolgenden Jahrgange der Anfang gemacht wurde, von den im Anzeiger aufgeführten bibliothekwissenschaftlichen Schriften auch Recensionen nachzuweisen, wie denn diesem Allen noch im fünften Jahrgange endlich Verzeichnisse bibliographischer und bibliopolischer Schriften sowohl als derjenigen Privatbibliotheken hinzugefügt wurden, die im Laufe des betreffenden Jahres zur Versteigerung gekommen, oder wovon sonst gedruckte Nachrichten bekannt geworden waren. Und nun, nachdem man so den Gang des Anzeigers durch eine Reihe von fünf Jahren Schritt vor Schritt verfolgt hat, werfe man schliesslich einen Blick auf den Standpunkt, den der Anzeiger von seinem sechsten Jahrgange an einnehmen wird. Abgesehen davon, dass einerseits die Grenzen, innerhalb welcher sich der Anzeiger bisher bewegt hat, nicht nur nicht eingeschränkt, sondern andererseits auch durch die Aufnahme von Nachrichten über Bibliothekare noch erweitert werden, tritt der Anzeiger unter ganz neuer Gestalt und, wenn man so will, unter neuem Titel auf, sofern, was das Letztere betrifft, der Titel: Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft, in den einfacheren und zugleich dem grösseren Umfange des Anzeigers mehr entsprechenden: Anzeiger der Bibliothekwissenschaft umgewandelt wird. Was dagegen die neue Gestaltung des Anzeigers anlangt, so besteht dieselbe darin, dass der im Anzeiger zu verarbeitende Stoff übersichtlicher, als diess

Digitized by Google

bisher geschehen ist, und zwar in folgender Weise vertheilt wird: Voran, gewissermaassen als Einleitung und an der Stelle der sogenannten leitenden Artikel, wie man sie in vielen Zeitschriften findet, stehen einige Aufsätze, die theils zur allgemeineren Besprechung einzelner oder mehrer literarischer Erscheinungen im Zusammenhange, theils zur weiteren Erörterung von Fragen dienen, wozu gerade die eine und andere dieser Erscheinungen gelegentlich Anlass giebt; dann folgen, als Hauptbestandtheil des Anzeigers, die gewöhnlichen Mittheilungen, meist literarischen Inhaltes, A. in Betreff der eigentlichen Bibliothekwissenschaft, 1) über Bibliothekwissenschaft überhaupt, sowie Bibliothekenlehre und Bibliothekenkunde insbesondere, letztere mit Ausschluss der Nachrichten über Bibliothekare und Privatbibliotheken, 2) über Bibliothekare, mit Rücksicht auf deren schriftstellerische Thätigkeit, soweit dieselbe nicht schon aus den übrigen literarischen Nachweisungen des Anzeigers ersichtlich ist, 3) über Privatbibliotheken, B. in Betreff der Bibliographie, mit Bezugnahme auf die bemerkenswertheren Bücherverzeichnisse von Buchhändlern und Antiquaren; den Schluss des Anzeigers macht, anstatt der seitherigen Autoren- und Bibliotheken-Register, ein fünffaches Register, eines der Verfasser nämlich, ein zweites der Bibliothekare, ein drittes der Besitzer von Privatbibliotheken, ein viertes der öffentlichen Bibliotheken und, als fünftes, ein allgemeines Sachregister. Rücksichtlich der äusseren Form des Anzeigers bleibt sonst Alles, wie früher, und es erscheint derselbe nach der bisherigen Weise jährlich einmal in einem dem jedesmal vorhandenen Stoffe angemessenen Umfange.

Nachdem so in Deutschland seit dem Jahre 1840 die Bibliothekwissenschaft in zeitschriftlicher Beziehung Grund und Boden gewonnen hat, sind mittlerweile auch im Auslande zwei neue, und zwar französische Zeitschriften zum Vorscheine gekommen, die, wenn sie auch weniger mit dem Serapeum, mehr mit dem Pariser Bulletin Aehnlichkeit haben, doch mit gleichem, wo nicht grösserem Rechte, als das letztere, in der Reihe der bibliothekwissenschaftlichen Zeitschriften aufzuführen sein werden. Die Eine, um zunächst bei dieser stehen zu bleiben, ist das Brüsseler Bulletin du Bibliophile Belge, oder, wie es sich kürzer auch noch nennt, le Bibliophile Belge, das seit dem Jahre 1844 erscheint. Waren oben, bei Besprechung des Pariser Bulletins, die Gegenstände unerwähnt geblieben, mit denen der französische Bibliophile zu thun hat, so wird sich hier, bei dem Brüsseler Bulletin sowohl als der anderen noch zu erwähnenden Zeitschrift, passende Gelegenheit bieten,

Digitized by Google

das Versäumte nachzuholen, obwohl im Voraus bemerkt werden muss, dass man trotzdem ein völlig abgeschlossenes Bild des bibliophilischen Geschäftskreises aus dem Grunde nicht wird erhalten können, weil sich der Bibliophile selbst nicht in bestimmte Grenzen einschliessen lassen will, und erforderlichenfalls kein Gegenstand dem Bibliophilen so entfernt zu liegen scheint, dass es ihm nicht belieben könnte, einen solchen entfernteren Gegenstand mit irgend einem Buche in Verbindung zu bringen; dann möchte es wohl eine schwierige Aufgabe sein, dem Bibliophilen gegenüber noch behaupten zu wollen, dass der Gegenstand nicht innerhalb der Grenzen seines eigentlichen Geschäftskreises liege. In Betreff der Gegenstände, deren Besprechung dem Brüsseler Bulletin zur Aufgabe bestimmt ist, hat sich der Herausgeber, Baron von Reiffenberg, im Avertissement der allerersten Nummer folgendermaassen geäussert: Voici quelle sera habituellement la composition de nos bulletins: 1) Des articles sur l'histoire littéraire du pays, principalement sur des bibliographes, des imprimeurs, des calligraphes, des graveurs, des relieurs, des bibliophiles qui méritent d'être tirés de la foule. 2) Des dissertations sur les diverses parties de la bibliographie. 3) L'histoire des bibliothèques publiques ou particulières. 4) Des descriptions de livres rares et précieux, soit imprimés, soit exécutés par d'autres moyens graphiques. 5) Des anecdotes qui se rattachent à la bibliologie. 6) L'annonce des ouvrages bibliologiques qui paraîtront dans quelque langue que ce soit. 7) Des renseignements sur les ventes importantes qui auront lieu. 8) Une correspondance destinée à procurer aux amateurs des articles qui leur manquent, et à rendre possibles des échanges mutuellement profitables. 9) Enfin un choix des meilleurs articles de la librairie Vandale. So weit Reiffenberg. Hierzu möchte gleich Das noch zu fügen sein, was Photius im Avant-Propos des Bibliothécaire, jener anderen Zeitschrift, von der noch weiter die Rede sein sollte, — was Photius über diejenigen Gegenstände mitgetheilt hat, zu deren Besprechung die Blätter des Bibliothécaire bestimmt worden waren: als solche hat Photius denn folgende genannt. Histoire littéraire; — Examen impartial des ouvrages sur ce sujet; — Revue mensuelle des petits événements de la littérature et des vicissitudes de la presse; — Biographies anciennes et Notices sur les savants, les littérateurs et les artistes, que la mort vient à frapper; — Particularités sur quelques-unes de nos célébrités littéraires vivantes; — Examen impartial de biographies; — Bibliographie raisonnée, générale, nationale, professionnelle et spéciale; — Bulletin systématique

mensuel des publications les plus importantes de la France et de l'étranger; — Examen des ouvrages et des systèmes de bibliographie; — Topographie littéraire; — Bibliothèques publiques, leur statistique et leur histoire; — Ventes de bibliothèques, des réflexions sur l'intérêt qu'elles peuvent offrir, et notices sur leurs possesseurs. So weit auch Photius. Diess wäre denn Das, woraus sich annähernd die Grenzen beurtheilen liessen, in denen sich die französische Bibliophilie zu ergehen beliebt: es ist diess aber in der That nichts Geringeres, als Das, was man Literärgeschichte zu nennen pflegt, in dem weitesten Sinne des Wortes, mit allen ihren nur möglichen Beziehungen zur Geschichte der Künste sowohl als Gewerbe. Bei einer solchen Ausdehnung des bibliophilischen Wirkungskreises möchte es allerdings sehr dem Zufalle überlassen bleiben müssen, ob sich die Bibliothekwissenschaft in einer Zeitschrift, die den Interessen der Bibliophilie überhaupt gewidmet ist, einer besonderen Berücksichtigung werde zu erfreuen haben, oder nicht, und es wird theilweise nur als ein glückliches Ungefähr anzusehen sein, dass in den seither erschienenen Nummern des Brüsseler Bulletins die Bibliothekwissenschaft ungleich mehr begünstigt worden ist, als diess eigentlich von einer derartigen Zeitschrift zu erwarten war; denn was anders ist es, um nur eines Umstandes besonders zu gedenken, — was anders als glücklicher Zufall ist es, dass an der Spitze des Unternehmens ein Bibliothekar von Fach steht, welcher, durch und durch Bibliophile zwar und stets von den verschiedenartigsten Arbeiten in Anspruch genommen, trotzdem der Wissenschaft, der er seiner bürgerlichen Stellung nach angehört, in literarischer Hinsicht weit grössere Aufmerksamkeit schenkt, als man diess an vielen Anderen seines Gleichen tagtäglich zu sehen Gelegenheit hat; wie denn auch gleich hier bemerkt werden mag, dass Reiffenberg ausserdem noch eine andere in das Fach der Bibliothekwissenschaft einschlagende Schrift, auch eine Art von Zeitschrift, den bekannten Annuaire der Brüsseler Bibliothek, seit dem Jahre 1840 herausgiebt. Ueber den Letzteren noch ein paar Worte später; jetzt das Nöthige über die äussere und innere Einrichtung des Brüsseler Bulletins. Dasselbe erscheint in zwanglosen Heften zu 3, 4 oder 5 Bogen, deren 30 etwa zusammen jährlich einen Band bilden. Jeder Heft zerfällt hinsichtlich des darin verarbeiteten Stoffes in vier Abschnitte, und zwar I. in eine Histoire des bibliothèques, des livres imprimés et manuscrits, des archives, etc., II. in eine Histoire de l'imprimerie, des imprimeurs, des libraires, des bibliophiles, des auteurs, etc., III. in Chronique et Variétés und IV. in eine

Revue bibliographique; in Betreff der letzteren möchte darauf aufmerksam zu machen sein, wie wesentlich sie sich, und gewiss nicht zu ihrem Nachtheile, von der Bibliographie des Pariser Bulletins dadurch unterscheidet, dass sie, vom Herausgeber selbst bearbeitet, lediglich die wissenschaftlichen Interessen der Leser im Auge behält, während jene, ein ganz gewöhnlicher Buchhändlercatalog mit Bemerkungen in mehr oder minder rein kaufmännischen Interessen, von dem Verleger besorgt wird. Die Zahl der Holzschnitte und Lithographien, die dem Bulletin beigegeben werden, ist nicht bestimmt. Von den Mitarbeitern des Bulletins sind auf dem Titel R. Chalon, Th. de Jonghe, A. B. Schayes, C. P. Serrure und P. van der Meersch namentlich bezeichnet.

Der Bibliothécaire (Archives d'Histoire littéraire, de Biographie, de Bibliologie et de Bibliographie), um nun auf diesen zu kommen, hatte sich bei dem Erscheinen der ersten Nummer, im Juli 1844, in einer Weise angekündigt, dass, hätte man von der vielversprechenden Ankündigung der Zeitschrift auf ihre Dauer einen Schluss machen wollen, — dass man leicht versucht gewesen wäre, eher den Einsturz des Himmels zu erwarten, als zu glauben, die neue Zeitschrift werde ebenso schnell wieder verschwinden, als ihr kaum geahntes Erscheinen mitten im Jahre Viele überrascht hatte; und doch hat sie ausser der ersten Nummer ein Lebenszeichen nicht weiter von sich gegeben, wie man hört, haben buchhändlerische Verhältnisse das Unternehmen im Keime erstickt. Weniger nach Dem, was Photius, einer der beiden Herausgeber, über die Grenzen der Zeitschrift — man kennt diese bereits — gesagt und im Avant-Propos sonst noch versprochen hatte, als vielmehr nach Dem, was man von den Mitarbeitern weiss, deren Kräfte für die Zeitschrift verwendet werden sollten, hätte man füglich für die Bibliophilie (Photius nennt sie littérature bibliographique) überhaupt und, was hier am Meisten in Betracht kommt, insbesondere für die Bibliothekwissenschaft nicht unerhebliche Leistungen erwarten können, waren doch, ausser Mécène, dem anderen Herausgeber, noch J. M. Albert, G. Brunet, F. Delhasse, E. de Manne, Doublet de Boisthibault, L. Dubeux, F. Grille, J. M. Guichard, Pillon, J. M. Quérard, F. de Reiffenberg, Richard, Villenave Vater und Sohn, Ch. Weiss und autres biographes, critiques et bibliographes als Mitarbeiter bezeichnet; allein die ganze Zeitschrift ist dahin, und es würde sich unter solchen Umständen ein besonderer Nutzen nicht absehen lassen, wollte man jetzt noch, zumal lediglich nach Maassgabe der ersten und einzigen Nummer, untersuchen, ob die Zeitschrift den von ihr

Digitized by Google

gehegten Erwartungen entsprochen haben würde, oder nicht: ein annähernd richtiges Urtheil über erfüllte oder getäuschte Erwartungen würde ohnehin dann erst möglich gewesen sein, wenn mehre Nummern dem Beurtheilenden vorgelegen hätten.

Von einer dritten Zeitschrift des Auslandes, die jüngst erst zu erscheinen begonnen hat, und, zur Hälfte wenigstens, bibliothekwissenschaftlichen Inhaltes zu sein scheint, der Revue des écoles et des bibliothèques lässt sich hier nicht viel sagen, und zwar aus dem Grunde, weil bis jetzt, ausser der blosen Anzeige von dem Bestehen einer solchen Zeitschrift, weder über deren Plan eine weitere Nachricht nach Deutschland gekommen, noch überhaupt darüber Gewissheit vorhanden ist, ob diese Revue auch wirklich noch fortbesteht, oder ob man nicht, durch das Schicksal des Bibliothécaire misstrauisch gemacht, aus dem Mangel an Nachrichten darüber auf das Gegentheil zu schliessen habe; bekannt ist bis jetzt nur so viel, dass die erste Nummer der Revue, zwei Bogen stark, im Juni 1845 zu Vaugirard erschienen sei, und eine gleich starke Nummer jeden Monat habe folgen sollen.

Möchte schliesslich noch über etwaige andere bibliothekwissenschaftliche Schriften etwas zu erwähnen sein, die, obschon nicht eigentliche Zeitschriften im strengsten Sinne des Wortes, doch den zeitschriftlichen Erscheinungen insofern angehören, als sie eben, wie diese, in regelmässigen Zeitabschnitten erscheinen, so würde hier vor der Hand nur des Reiffenberg'schen Annuaire de la bibliothèque royale de Belgique gedacht werden können, — ein Unternehmen, welches seiner Zweckmässigkeit wegen wohl verdiente, dass es zahlreiche Nachfolger fände, wie denn auch in der That von Seiten der kaiserlichen Hofbibliothek in Wien und der königlich öffentlichen Bibliothek in Dresden ähnliche Jahrbücher herausgegeben werden sollen; über die Zeit, wann diess geschehen werde, ist freilich noch nichts bekannt, aber begnüge man sich einstweilen mit dem Wunsche, dass es nur überhaupt geschehen möge. Was den Reiffenberg'schen Annuaire betrifft, so erscheint derselbe (mit Vignetten) seit dem Jahre 1840 — natürlich in Brüssel — nach dem Plane, worüber sich der Herausgeber in dem Avertissement mit folgenden Worten ausgesprochen hatte: Chacune de ces publications contiendra, avec un exposé de la situation de la bibliothèque royale, des notices sur ce qu'elle renferme de rare ou de curieux, des recherches sur les anciennes bibliothèques du pays, des renseignemens sur celles qui existent, actuellement, des articles biographiques sur les bibliographes, les artistes et les écrivains

Digitized by Google

belges, avec des mélanges bibliologiques. Rien de ce qui appartient à la connaissance des livres, et même à celle des médailles, des cartes, des plans et des estampes, surtout dans leurs rapports avec la Belgique, n'en sera exclu, — man sieht, dass auch hier in Bezug auf die Gegenstände, welche zur Besprechung gebracht werden sollen, verhältnissmässig eben so weite Grenzen festgehalten worden sind, als diess bei dem Brüsseler Bulletin der Fall ist, und es möchte daher, falls das Dresdner, Wiener oder sonst ein anderes derartiges Jahrbuch nach Reiffenberg'schem Muster wirklich noch zur Ausführung kommen sollte, diesen im Interesse der Bibliothekwissenschaft anzuempfehlen sein, dass sie sich rücksichtlich der angegebenen Grenzen den Reiffenberg'schen Annuaire nicht allzu sclavisch zum Vorbilde nehmen mögen, um bei eingeschränkteren Grenzen für die Bibliothekwissenschaft um so besser wirken zu können. Sollte, ausser dem Reiffenberg'schen Annuaire, zuletzt noch das Neujahrsblatt herausgegeben von der Stadtbibliothek in Zürich auf das Jahr 1841 hier erwähnt werden, so könnte es nur sein, um dabei zu bemerken, wie darüber, ob man das Blatt in den folgenden Jahren fortgesetzt habe, ebenso wenig etwas bekannt, als der Plan des Blattes aus den wenigen Mittheilungen, die darüber vorliegen, ersichtlich ist.

Wenn sich übrigens nicht läugnen lässt, dass die Bibliothekwissenschaft in der neueren Zeit, namentlich seit dem Jahre 1840, auch in vielen anderen Zeitschriften allgemein wissenschaftlichen Inhaltes grössere Beachtung gefunden hat, denn früher, so verdient hier in dieser Hinsicht keine unter allen mit mehr Recht genannt zu werden, als die Oesterreichischen Blätter für Literatur und Kunst, die in Bezug auf Nachrichten zur Bibliothekenkunde des österreichischen Kaiserstaates eine reiche Fundgrube geworden sind.

Fasst man jetzt Dasjenige, was sich aus vorstehenden Mittheilungen ergeben hat, in möglichster Kürze zusammen, so wird sich über den Stand der Bibliothekwissenschaft in zeitschriftlicher Hinsicht im Allgemeinen Folgendes sagen lassen. Während der Bibliothekwissenschaft vor dem Jahre 1840 in den Zeitschriften, mit Ausnahme des Pariser Bulletins, wenig oder gar keine Beachtung zu Theil geworden war, hat sie seit dem Jahre 1840, in einer Reihe von nicht mehr als sechs Jahren, auf dem zeitschriftlichen Gebiete so weit Grund und Boden gewonnen, dass sie nicht nur ihre Bedeutung als Wissenschaft, wie jede andere, in den Zeitschriften geltend gemacht sieht, sondern unter diesen auch ihre eigenen Vertreter aufweisen kann,

Digitized by Google

und wenn es zunächst Deutschland gewesen ist, wo die Bibliothekwissenschaft in dieser Beziehung zuerst Berücksichtigung gefunden hat, so ist es auch Deutschland wieder, wo ihre Interessen insofern am Besten vertreten sind, als da noch am Meisten die Sonderinteressen anderer Wissenschaften von den bibliothekwissenschaftlichen Zeitschriften entfernt gehalten werden.

[II.] Ueber Schreibgeräthschaften.

ein Abschnitt aus der bibliothekarischen Handschriftenkunde.

Nach *Pfeiffer*, *Ebert* und *Hoffmann*.

Die Schreibgeräthschaften theilen sich, je nachdem man darnach fragt, ob durch sie, oder mit ihnen, oder auf ihnen geschrieben worden sei, in Schreibwerkzeuge, Schreibmittel und Schreibstoffe.

Was zunächst die Schreibwerkzeuge anlangt, so sind dieselben in der Handschriftenkunde weniger desshalb, weil aus ihrer Kenntnissnahme ein wesentlicher Nutzen erwächst, als vielmehr der Vollständigkeit wegen zu erwähnen; doch kommen hier von den mancherlei Arten der eigentlichen Schreibwerkzeuge, zu deren Anwendung die verschiedenen Schreibmittel und Schreibstoffe Anlass gegeben haben, mehr oder weniger nur Griffel, Rohr, Feder und Pinsel in Betracht. Dagegen sind noch von den Hilfswerkzeugen diejenigen, welche man zum Liniren gebraucht hat, zu bemerken, und zwar um so weniger mit Stillschweigen zu übergehen, als die Beantwortung der Frage über das, wie und womit die Linien gezogen worden seien, in der Handschriftenkunde nicht ohne alle Bedeutung ist.

Der Griffel, der aus Holz sowohl als Metall und Elfenbein gefertigt wurde, hat, während er in älterer Zeit zum Schreiben selbst gebraucht worden war, doch später vielleicht höchstens nur zum Vorzeichnen blinder Linien gedient. Bei den Alten hiess der Griffel bekanntlich stilus, später auch graphium, wie denn ein solches graphium auch unter den Schreibgeräthschaften vorkommt, die nach des Priors Guigo Vorschrift jeder Karthäuser in seiner Zelle haben sollte: die Statuta or-

Digitized by Google

dinis Carthusienis a Guigone edita, XXVIII, 2, verlangten, dass jeder Zellenbewohner ad scribendum scriptorium, pennas, cretam, pumices duos, cornua duo, scalpellum unum, ad radenda pergamena novacula sive rasoria duo, punctorium unum, subulam unam, plumbum, regulam, postea ad regulandum tabulas graphium erhielte.

Das Rohr, aus den gewöhnlichen Pflanzenstoffen und gewiss nur in seltenen Fällen aus Metall, ist zwar gleichzeitig mit dem Griffel in Gebrauch gekommen, hat sich aber länger als dieser darin erhalten, und wird bei den Morgenländern noch jetzt zum Schreiben verwendet. Die Alten nannten das Rohr calamus, arundo, iuncus.

Die Feder oder der Kiel, penna, die man, wie noch jetzt, von verschiedenem Geflügel zu entnehmen pflegte, ist als Schreibwerkzeug, wenn nicht früher, doch jedenfalls seit dem Anfange des VII. Jahrhunderts bekannt gewesen; denn nicht genug, dass sich die Feder von dieser Zeit an in Handschriftenmalereien abgebildet findet, so gedenkt ihrer auch Isidor, Origg. VI, 14, wo er zugleich mit Rücksicht auf das Rohr Folgendes sagt: Instrumenta sunt scribendi calamus et penna; ex his enim verba paginis infiguntur. Sed calamus arboris est, penna avis, cuius acumen in duo dividitur, in toto corpore unitate servata.

Der Pinsel, meist aus Haaren, ist im Allgemeinen seltner zum eigentlichen Schreiben, als vielmehr zum Malen der Initialen und Miniaturen angewendet worden. Bei den Alten führte der Pinsel den Namen penicillum.

Unter den Linirwerkzeugen steht das Lineal oben an: man kennt dasselbe aus älterer Zeit unter den Namen canon, regula, norma, linea. Ausser ihm und dem Punctorium oder der Pfrieme (subula), sowie dem Zirkel, als denjenigen Werkzeugen, deren man sich bedient hat, um bei dem Liniren für Gradheit und gleichmässige Entfernung der Linien eine Richtschnur zu haben, sind namentlich die zum Liniren selbst erforderlichen Hilfsmittel aus dem Grunde zu erwähnen, weil, wie man die Linien in Rücksicht ihres Zweckes theils in Randlinien (σελιδες), theils in Schriftlinien (γραμμαι) unterschieden hat, die Linien auch in Rücksicht jener Linirmittel in blinde und sichtbare zerfallen: als Regel gilt hierbei, dass die blinden Linien nur der älteren Zeit bis zum XII. Jahrhunderte angehören, wo man nur den Griffel und metallenen Stift (μολυβδος) zum Liniren angewendet hat, die sichtbaren aber der Zeit von dem XIII. Jahrhunderte an, seit Blei (Bleiweiss oder Reissblei) und Farben (Röthel

und farbige Tinten) an die Stelle des Griffels und Stiftes getreten waren. Doch hat diese Regel ohne Zweifel mancherlei Ausnahmen erlitten; und wenn bereits Linien mit dem blosen Stifte noch in einigen Handschriften des XV. Jahrhundertes nachgewiesen worden sind, so giebt es, meist von der Hand italienischer Schreiber des XIV. und XV. Jahrhundertes, auch andere Handschriften, wo zwar keine Linien sichtbar, wohl aber Gründe vorhanden sind, zu vermuthen, dass die Linien nicht von Haus aus blind, sondern sichtbar gezogen und später nur wieder ausgelöscht worden seien — eine Vermuthung, die vorzugsweise da ihre Anwendung findet, wo kein Eindruck eines Stiftes im Schreibstoffe sich bemerkbar macht.

Was ferner die Schreibmittel betrifft, so theilen sich dieselben, meist Flüssigkeiten, in Tinten und Farben, deren Erörterung in der Handschriftenkunde, wenn nicht aus anderen Gründen erforderlich, doch jedenfalls desshalb nöthig ist, weil damit die Bestimmung der chemischen Reagentien, wodurch verblichene oder ganz erloschene Tinten wieder zum Vorscheine gebracht werden können, in sehr genauer Verbindung steht.

Die Tinten, von tinctum, zerfallen in schwarze und farbige. Die schwarze Tinte, das bekannte μελαν oder atramentum, das man auf sehr verschiedene Weise zubereitete, ist bis zum IX. und wohl auch noch X. Jahrhunderte nichts weiter als eine Art Tusche gewesen und hat im Wesentlichen aus Russ von mancherlei Stoffen und Gummi bestanden; unter den Alten handeln hierüber namentlich Vitruv de architect. VII, 10, Plinius Histor. natur. XXXV, 25, Dioscorides de mater. medic. V, 183, und aus letzterem giebt Oribasius medicinal. collect. XIII unter melan folgendes Tintenrecept: Fuliginis pictorum mina, gummi sesquilibra, glutinis taurini uncia una, oboli duodecim, atramenti sutorii denarius et oboli tres. Erst seit dem IX. Jahrhunderte scheint der Gebrauch von Galläpfeln (galla) mit einem Zusatze von Vitriol (chalcanthum) behufs der Tintenbereitung allgemeiner geworden zu sein.

Unter den farbigen Tinten ist die rothe (rubrum), wozu von den Mineral- und Pflanzenstoffen hauptsächlich Mennig (minium), Zinnober oder auch der Saft der Scharlachbeere (coccus) verwendet wurde, bei Weitem häufiger gewesen, als die blaue oder irgend eine andere: mit der rothen hat man, wenn auch nur seltener ganze Seiten und Abschnitte, doch einzelne Stellen und sehr gewöhnlich die Anfangsbuchstaben (Initialen), insbesondere aber die Ueberschriften geschrieben, daher letztere auch ohne Weiteres rubricae und deren Schreiber rubricatores genannt. Miniatores und Miniographi sind mehr eigentliche

Digitized by Google

Maler, als dergleichen Schreiber, ebenso wie man unter Miniaturen nicht Schreibereien, sondern Malereien aller Art zu verstehen hat. In den Bereich der Letzteren gehört auch mehr oder weniger die Anwendung des Goldes und Silbers, namentlich zu Anfangs-Buchstaben und Zeilen, Auf- und Ueberschriften u. s. w.; und wenn man von einer besonderen Kunst, mit Gold zu schreiben (χρυσογραφια oder χρυσογραμμια), und dergleichen Schreibkünstlern (χρυσογραφοι) gesprochen hat, so ist darunter nicht die Kunst, mit Goldtinte zu schreiben, allein zu verstehen — denn im Ganzen lassen sich, im X. und XI. Jahrhunderte noch seltener als in der folgenden Zeit, ebenso wenige mit Gold als mit Silber geschriebene Bücher nachweisen — sondern auch die Kunst überhaupt, mit Goldfarbe zu malen sowohl als mit Goldblättchen die theils vorher gefärbten, theils ungefärbten Flächen von Schreibereien und Malereien zu überlegen.

Die Farben, die zu den Malereien erforderlich waren, haben meist aus den nämlichen Mineral- und Pflanzenstoffen bestanden, wie die Tinten, nur dass man die Letzteren flüssiger zubereitete, als die Ersteren.

Bei der Anwendung der zum Wiederauffrischen verblichener und gänzlich erloschener Tinten dienlichen chemischen Reagentien (Tinkturen), deren man mehre in Vorschlag gebracht hat, ist vor Allem darauf zu sehen, dass dadurch die neben den Schriftzügen befindliche leere Schreibfläche in keiner Weise beschädigt werde, eine Beschädigung, welcher eine mit der früher üblichen Galläpfeltinktur, d. h. Auflösung von Galläpfeln in Wasser, benetzte Schreibfläche kaum entgehen zu können scheint. Auch wird nach Blume bei der Anwendung sei es der einen oder der anderen Tinktur in allen Fällen Folgendes als Cardinalregel festzuhalten sein: Es ist unmöglich, für alle Handschriften ein und dieselbe Tinktur mit gleichem Erfolge anzuwenden, sondern nach Verschiedenheit der Umstände wird diese oder jene Zusammensetzung den Vorzug verdienen; es gilt diess nicht nur in Ansehung der Quantitäten, sondern auch der Qualitäten.

Was endlich die Schreibstoffe anlangt, so unterscheidet man, mit nur wenigen Ausnahmen, den Papyrus etwa und einige seltnere Stoffe, blos Pergament und Papier, von denen das erstere im Allgemeinen als derjenige Stoff gelten kann, den man in den älteren Handschriften anzutreffen gewohnt ist.

Der Papyrus (charta papyracea s. aegyptiaca) ist der älteste Schreibstoff, dessen Gebrauch jedoch im Abendlande

schon mit dem IX. Jahrhunderte aufgehört hat, und um so mehr in Abnahme kommen musste, je mehr eines Theiles der Gebrauch des Pergamentes und Baumwollenpapieres Aufnahme fand, und dadurch anderen Theiles die Kenntniss der Papyrusbereitung beschränkt wurde. Nach Eustathius, dem Muratori, Antiq. Ital. III, 832—833, beistimmt, hat man schon im XII. Jahrhunderte die Bereitungsweise des Papyrus nicht mehr gekannt: *χαρταρια* sind des Eustathius eigene Worte Schol. in Hom. Odyss. 1913, 41 ed. Rom., wo er von dem aus der Papyrusstaude bereiteten Schreibstoffe spricht, *ὁποῖα ἴσως καὶ τὰ ὕστερον ἰδιωτικῶς λεγόμενα ξυλοχάρτια, ὧν ἡ τέχνη ἄρτι ἀπήλειπται.*

Das **Pergament** steht dem Papyrus in Hinsicht des Alters zunächst, und ist mit selbigem lange hindurch gleichzeitig im Gebrauche gewesen: man kennt das Pergament theils unter diesem Namen (charta pergamena), den es von der Stadt Pergamus, dem angeblichen Erfindungsorte, erhalten hat, theils unter dem Namen der Charta membranacea s. membrana. Der Gebrauch des Pergamentes ist natürlich seit der Zeit, als die Anwendung des Papyrus in Vergessenheit kam, mehr und mehr verbreitet worden, und bis auf die neueste Zeit dergestalt in Aufnahme geblieben, dass, wenn man sich auch nach und nach mit dem Aufkommen des Papieres und namentlich seit dem XIV. Jahrhunderte mehr an das Papier gewöhnte, doch nachher noch theils blose Pergament-, theils gemischte Pergament- und Papierhandschriften neben den blosen Papierhandschriften vorkommen. Was die Beschaffenheit des Pergamentes zu den verschiedenen Zeiten betrifft, so scheint dasselbe in der ältesten gewöhnlich von Kalbshäuten gefertigt worden zu sein, und der Gebrauch des Pergamentes von todtgeborenen Lämmern erst dem XIII. Jahrhunderte anzugehören, im Allgemeinen auch als Regel sich annehmen zu lassen, dass das ältere Pergament sich durch Festigkeit sowohl als Feinheit und Zartheit vor dem späteren auszeichne, und das letztere seit dem XIII. und XIV. Jahrhunderte häufig ein durch Kalk hervorgebrachtes weisses Aussehen erhalten habe, insbesondere italienische Pergamenthandschriften an der weisseren Oberfläche auf nur Einer Seite vorzugsweise wohl kenntlich seien. Wenn man sich übrigens schon im IX. Jahrhunderte (und in einzelnen Fällen sogar früher noch), bei immer mehr steigendem Bedürfnisse nach Schreibstoff, durch die hohen und namentlich im X. Jahrhunderte ganz übermässigen Preise des Pergamentes veranlasst gefunden hatte, das bereits beschriebene Pergament zum zweiten Male zu benutzen, und zu diesem Behufe die ältere Schrift auszu-

löschen — eine Sitte, welcher die **Palimpsesten** (codices rescripti, rasi) ihre Entstehung zuzuschreiben haben — so hat natürlich im XIV. Jahrhunderte mit der Einführung des Linnenpapieres jene Unsitte fast ganz aufgehört. Das Werkzeug, dessen man sich übrigens in den angegebenen Fällen zum Auslöschen der älteren Schrift bediente, ist bekanntlich das **rasorium** gewesen, das nämliche, welches man überhaupt auch vorzugsweise gebraucht haben mag, um das Pergament zum Gebrauche beim Schreiben passend vorzurichten, und in Betreff dieser Vorrichtung lässt denn Kopp (Bild. u. Schrift. d. Vorz. I, 188) den Petrus Blesensis vom Pergamente Folgendes sagen: prius traditur rasori, ut cum rasorio omnem superfluitatem, pinguedinem, scrupulos et maculas tollat; dein supervenit pumex, ut quod rasio auferre non potuit pumice deleatur.

Das **Baumwollenpapier** (charta bombycina, gossypina, xylina), wohl auch Seidenpapier genannt, ist im Abendlande schon im IX. und X. Jahrhunderte im Gebrauche gewesen, obschon sich Handschriften aus Baumwollenpapier nur erst aus dem XI. Jahrhunderte nachweisen lassen. Von dem Pergamente, dem das Baumwollenpapier in Hinsicht der Glätte und Festigkeit wohl ähnelt, unterscheidet sich dasselbe mittels des blosen Gefühles, von dem Linnenpapiere dagegen durch grössere Dichtheit, geringere Härte und Rauhigkeit, aber auch geringere Biegsamkeit und mithin grössere Neigung zum Brechen; und was endlich den Unterschied des reinen Baumwollenpapieres von dem gemischten Baumwollen- und Linnenpapiere anlangt, so ist Ersteres am sichersten, wenn es sich zunächst an den Rändern aufzulösen anfängt, an dem reinen Baumwollenstoffe erkennbar. Das Baumwollenpapier heisst beim Theophilus (schedula diversarum artium), wie auch anderwärts, pergamena graeca.

Das **Linnenpapier** (charta lintea s. linea) findet sich zuerst im reinen Zustande, so weit wenigstens vor der Hand die sicheren Nachrichten reichen, in Deutschland seit dem J. 1301; doch ist auch nebenbei noch nach dieser Zeit bis zum J. 1350 das reine Baumwollenpapier sowohl als das vermischte d. h. halbbaumwollene und halbleinene Papier nichts Ungewöhnliches geblieben. Zur Beurtheilung der Zeit, des Ortes und des Verfertigers der Linnenpapiere dienen mehr oder weniger die **Papierzeichen** (Wassermarken), mit denen man, in Deutschland mit dem Beginne des XIV. Jahrhundertes, die ganzen so gut wie die halben Papierbogen zu versehen sich gewöhnt hat.

Zu den seltneren Schreibstoffen, bei deren Wahl insbe-

Digitized by Google

sondere die Sucht nach Seltsamkeiten im Spiele gewesen zu sein scheint, gehören vorzüglich in der neueren Zeit die verschiedenen Gattungen der bunten Papiere.

Schliesslich folgen ein paar Capitel aus dem ersten Buche der bereits erwähnten Schedula diversarum artium des Theophilus, nach der neuesten Ausgabe von Escalopier (Paris, Didot. 1843. 4) und mit den dort zum Theile fehlenden Varianten des Leipziger Codex: die Capitel beziehen sich sämmtlich auf das Farbenwesen, so weit selbiges in den Bücherhandschriften des Mittelalters zur Anwendung gekommen, und somit für die bibliothekarische Handschriftenkunde von Bedeutung ist. Zugleich kann nachstehende Auswahl als Probe einer neuen Ausgabe gelten, deren die Theophilische Schrift, trotz der verdienstlichen Bearbeitung Escalopier's, doch aus mehr als einem Grunde bedarf. Zuvor einige erläuternde Bemerkungen in Bezug auf das beigefügte Variantenverzeichniss. E. bezeichnet die bereits erwähnte neue Pariser Ausgabe Escalopier's; C 1. den Cod. Cantabrigiensis I., das Eigenthum der Cambridger Universitätsbibliothek; R. die Raspe'sche Ausgabe, die nach dem Cod. Cantabrigiensis II., dem Eigenthume des dortig. Trinity College, gefertigt ist; L. den Cod. Lipsiensis der dort. Universitätsbibliothek; G. die Braunschweig'sche Ausgabe Lessing's und B. dessen Berliner Ausgabe, letztere von Lachmann besorgt, beide nach dem Cod. Guelpherbytanus der dortig. Herzogl. Bibliothek. Aus V. d. i. dem Cod. Venetus der St. Marcusbibliothek sind nur ausnahmsweise ein paar Varianten mitgetheilt, wie sich diese im Morelli'schen Mss. Cataloge vorgefunden haben.

Cap. XXX. De molendo auro in libris.[1])

Cum pertraxeris imagines vel litteras in libris, tolle aurum purum[2]) et lima illud minutissime[3]) in mundissima pelvi, sive baccina[4]), sicque lavabis illud cum pincello[5]) in concha testudinis vel conchilii, quae de aqua tollitur. Deinde[6]) habeas molendinum cum pistillo suo[7]), utraque fusilia ex metallo cupri et stagni ita commixto, ut tres partes sint cupri puri[8]) et quarta stagni mundi a plumbo. His ita[9]) compositis fundatur molendinum ad similitudinem mortarioli, et pistillum eius circa ferrum quasi[10]) nodus, ita ut ferrum inde procedat grossitudine minus digiti et longitudine modice amplius pedis dimidii; cuius ferri tertia pars infigatur ligno diligenter tornato ad longitudinem quasi[11]) unius ulnae et rectissime forato,

in cuius inferiori parte tamen[12]) a fine longitudine[13]) quatuor digitorum sit rotula sive lignea sive plumbea tornatilis, et in media parte superiori figatur corrigia, qua[14]) trahi et volvendo[15]) retrahi possit[16]). Posthaec mittatur ipsum molendinum in foramen super scamnum ad hoc aptatum inter duas columnellas[17]) ligneas in ipso scamno firmiter fixas, super quas sit aliud lignum eis insertum, quod possit eiici[18]) et reponi, in cuius medio inferius sit foramen, in quo volvatur pistillum molendini. His ita[19]) dispositis mittatur aurum diligenter purgatum in[20]) molendinum addita modica aqua, et imposito pistillo atque superiori ligno coaptato trahatur corrigia et revolvi permittatur, rursumque trahatur et iterum[21]) revolvatur, sicque fiat per duas vel tres horas[22]). Tunc[23]) superius lignum eiiciatur[24]), et pistillum in[25]) eadem aqua cum pincello lavetur[26]). Deinde molendinum elevetur, et[27]) aurum cum aqua[28]) usque ad fundum cum pincello moveatur et modice teneatur, donec quod grossius est resideat; moxque aqna in baccinam[29]) mundissimam[30]) effundatur, et quicquid auri cum aqua exierit, molitum est[31]). Rursumque[32]) imposita aqua[33]) repositisque pistillo et superiori ligno iterum[34]) molatur eo ordine, quo prius, donec omnino exeat[35]) cum aqua. Tali modo molendum est[36]) argentum, auricalcum et cuprum[37]). Sed aurum diligentius molendum est et leniter[38]) trahendum, saepiusque respiciendum, quia mollius ceteris metallis est[39]), ne forte adhaereat molendino vel pistillo et conglomeretur[40]). Quod si per negligentiam contigerit, quod conglomeratum est eradatur et eiiciatur[41]), et[42]) quod reliquum[43]) est[44]) usque ad effectum molatur. Quo facto superiorem aquam cum sordibus de baccina[45]) effundens[46]), inde[47]) aurum diligenter in concham mundam lava. Dehinc infundens[48]) ei[49]) aquam cum pincello move, et cum per unam horam in[50]) manu tenueris, ipsam aquam in alteram concham funde, et illud minutissimum quod cum aqua exierit serva. Rursumque imposita aqua[51]) super carbones calefac et move, ac sicut prius minutum cum aqua eiice[52]), sicque facies, donec omnino purgaveris[53]). Posthaec ipsum[54]) minutum relava ordine eodem bis[55]) et tertio, et quicquid auri susceperis priori admisce. Eodem ordine lavabis argentum, auricalcum et cuprum[56]). Deinde[57]) tolle[58]) vesicam piscis, qui vocatur[59]) huso[60]), et lavans[61]) eam[62]) aqua tepida tertio, incide particulatim, ac mittens[63]) in ollam purissimam[64]) cum aqua, sine mollificari per noctem, et in crastinum coque super carbones, ita ut non bulliat[65]), donec probes digitis tuis, si adhaereant[66]), et cum fortiter adhaeserint[67]), bonum est gluten.

Digitized by Google

1) L. in indice et R. omitt. „in libris“. E. add. ex C 1. et indicibus G. et B. „et de fundendo molendino.“ Eadem add. L. et in indice et in textu. R. hab. „et de molendino eius.“ G. et B. in indicibus hab. „molando.“ 2) R. add. „coctum.“ 3) R. hab. „diligentissime.“ 4) G. et B. hab. „bacina,“ R. „baccino.“ 5) G. et B. hab. „bincella.“ 6) L. hab. „Dehinc“ 7) L. omitt. „suo.“ 8) „puri“ add. E. ex C 1. et R. Idem add. L. 9) L. hab. „itaque.“ 10) R. hab. „qualiter.“ 11) L. omitt. „quasi.“ 12) C 1. hab. „tantum.“ 13) C 1. hab. „longitudinem,“ R. „longitudinis.“ 14) R. hab. „quae.“ 15) R. omitt. „volvendo.“ 16) R. add. „molendino.“ 17) R. hab. „columnas.“ 18) G. et B. hab. „eici“ 19) L. hab. „itaque.“ 20) R. omitt. „pistillum molendini .. purgatum in.“ 21) R. omitt. „revolvi . . . iterum.“ 22) C 1. hab. „vel per horas tres.“ 23) „Tunc“ omitt. C 1. 24) G. et B. hab. „eiciatur.“ 25) L. omitt „in.“ 26) L. add. „et aurum cum aqua.“ 27) „et“ ex C 1. et L. script. 28) R. hab. „lavetur cum aqua. Aurum.“ 29) G. et B. hab. „bacinam.“ 30) R hab. „atque in baccino mundissimo.“ 31) R. hab. „molitandum est.“ 32) C 1. et L. omitt. „que.“ 33) L. hab. „aqua imposita.“ 34) R hab. „tertium.“ 35) R. hab. „pereat.“ 36) R. add. „aurum.“ 37) C 1. omitt. „et cuprum.“ 38) R. hab. „leviter.“ 39) L. hab. „est ceteris metallis“ 40) L. hab. „cum glomeretur.“ 41) G. et B. hab. „eiciatur.“ 42) L. omitt. „et.“ 43) C 1. hab. „requisum.“ 44) L. add. „a.“ 45) G. et B. hab. „bacina,“ R. „baccino.“ 46) Sic C 1. et L. „eiiciens“ hab. R., „effunde“ rell. 47) R. hab. „idem.“ 48) L. hab. „infunde.“ 49) R. omitt. „ei“ 50) R. omitt. „in.“ 51) R. add „eum.“ 52) G. et B. hab. „eice.“ 53) R. hab. „purgetur.“ 54) C 1. omitt. „ipsum.“ 55) R. hab. „et ordine bis.“ 56) L. hab. „auricalcum argentum,“ omissis „et cuprum.“ 57) Sic L. Rell. hab. „deinceps. 58) C 1. omitt. „tolle.“ 59) L. hab. „dicitur.“ 60) R. hab. „usa“ 61) C 1. hab. „lavabis.“ 62) Sic C 1. et L. Rell. omitt. „eam.“ 63) L. add. „eam.“ 64) Sic E. ex R. Rell. hab. „parvissimam.“ 65) L. hab. „ebuliat.“ 66) Sic C 1. L. V. et B. Rell. hab. „adhaereat.“ 67) Sic L. et V. B hab. „adheserint, G. „adheserit,“ rell. adhaeserit.“

Cap. XXXI. Quomodo aurum et[1]) argentum ponatur in libris[2]).

Postea tolle minium purum, et adde ei tertiam partem cenobrii, terens super lapidem cum aqua[3]). Quo diligenter trito percute clarum ex albugine ovi[4]), in aestate cum aqua, in hieme sine aqua, et cum purum fuerit, mitte minium in cornu et infunde clarum, impositoque ligno move modicum, et inde cum pincello imple omnia loca[5]), in quibus aurum velis ponere[6]). Dehinc pone ollulam cum glutine super carbones, et cum liquefactum fuerit, funde in concham auri et lava illud inde. Quod cum effuderis in alteram[7]) concham, in qua purgamentum servatur, rursus infunde gluten calidum, et tenens in palma manus sinistrae move diligenter cum pincello, et pone utrum volueris spissum vel tenue, sic tamen ut glutinis

modicum sit, quia, si superabundaverit, nigrescit aurum et non recipit fulgorem. Postquam autem siccatum fuerit, polies illud dente vel lapide sanguinario diligenter limato [8]) et polito super tabulam corneam aequalem ac lucidam. Quod si contigerit per negligentiam [9]) glutinis non bene [10]) cocti, ut [11]) aurum in fricando se pulveret [12]), vel prae nimia spissitudine se elevet [13]), habeas penes te clarum vetus sine aqua percussum, et mox cum pincello de eo modicum ac leniter [14]) liniens [15]), cum siccum fuerit, denuo [16]) dente vel lapide fricabis [17]). Hoc modo [aurum] [18]), argentum, auricalcum et cuprum in suis locis pones et fricabis.

1) R. hab. „vel" 2) C I. hab. „in libris ponatur," R. et L. „libris imponatur." Sic in indicibus G. et B. 3) Sic C I. et L. Rell. omitt. „cum aqua." 4) L. hab. „ovorum." 5) R. omitt. „loca." 6) Sic C I. et L. Rell. hab. „imponere." 7) R. hab. „infuderis in aliam." 8) R. hab. „linito." 9) G. et B. hab. „neglegentiam." 10) C I. omitt. „bene." 11) R. hab. „aut." 12) Sic E. ex C I. L. hab. „pulueriret," G. et B. „puluerit," R. „pulerit." 13) L. omitt. „se elevet" 14) C I. hab. „leviter." 15) R. hab. „linies." 16) C I. et R. hab. „de uno." 17) C I. hab. „fabricabis." 18) C I. et L. omitt. „aurum."

Cap. XXXII. Quomodo decoretur [1]) pictura librorum stagno [2]) et croco [3]).

Si vero neutrum habueris, et tamen opus tuum quoquomodo [4]) decorare volueris, tolle stagnum purum, et raso [5]) minutissime mole [6]) et lava sicut aurum [7]), et pone eodem glutine in litteris [8]) vel aliis locis [9]), quae [10]) volueris auro vel argento ornare, et cum polieris dente, tolle crocum quo sericum coloratur [11]), perfundens illum [12]) claro sine aqua, et cum per noctem steterit, sequenti die cum pincello cooperies ea loca [13]), quae volueris deaurare [14]); caetera habeto loco argenti [15]). Deinde facies subtiles tractus circa [libros] [16]), litteras [17]) et folia et nodos ex minio cum penna et paraturas vestimentorum ac caetera ornamenta [18]).

1) R. hab. „decoratur." 2) R. hab. „cum stagno," omisso „librorum." L. in indice „stanno." 3) C I. hab. „et cupro." 4) L. hab. „quo modo." 5) R. hab. „tamdiu," omisso „raso." 6) C I., G. et B. hab. „mola." 7) R. add. „coctum." 8) R. add. „tuis." 9) C I. omitt. „locis." 10) L. hab. „quo." 11) C I. hab. „colatur." R. omitt. „et cum polieris... coloratur." 12) L. et R. hab. „illud." 13) L. hab. „loco." 14) R. hab. „decorare." 15) R. hab. „cetera loca argenti habeto." 16) C I. et L. omitt. „libros." G. et B. hab. „lumbos." 17) Omnes hab. „literas." 18) E. ex R. add. quinque uncis inclusa capita, quae, in rell. codd. omissa, non Theophili esse videntur.

Digitized by Google

Cap. XXXVIII[1]). De omni genere glutinis in pictura auri.

Si vesicam non habueris, pergamenum[2]) vituli spissum[3]) eodem modo incide, lava et coque. Follem[4]) quoque anguillae diligentissime rasum, incisum et lotum eodem modo coque. Ossa quoque[5]) capitis lupi piscis sicci diligenter[6]) lota in calida aqua ter ita coque. Qualecunque[7]) horum coxeris, adde ei tertiam partem gummi lucidissimi, et modice[8]) coque, poterisque servare quamdiu[9]) volueris.

1) R. omitt. hoc et quae sequuntur septem capita. 2) C I. hab. „pergamen.“ 3) L omitt. „spissum.“ 4) L. hab. „fellem.“ 5) C I. hab. „etiam“ et L. „et.“ 6) L. add. „ea.“ 7) C I. hab. „qualicunque.“ 8) L. hab. „modico.“ 9) V. hab. „quandiu.“

Cap. XXXIX. Quomodo colores in libris temperentur.

His ita[1]) peractis fac temperamentum ex[2]) gummi lucidissimo et aqua sicut supra, et tempera omnes colores, excepto viridi et[3]) cerosa et minio et carmin. Viride salsum non valet in libro. Viride Hispanicum temperabis vino puro[4]), et si volueris umbras facere, adde modicum succum[*]) gladioli vel caulae[5]) vel porri. Minium et cerosam et carmin temperabis claro. Omnes mixturas colorum[6]), si indigueris ad pingendas imagines, compone in libro ut supra. Omnes colores bis[7]) ponendi sunt[8]) in libro, in primis tenuissime, deinde spissius; in litteris[9]) vero semel.

1) L. hab. „itaque.“ 2) L. hab. „de.“ 3) L. omitt. „et.“ 4) L. hab. „puro vino.“ C I ante „vino“ add. „in.“ *) Omnes hab. „sucum.“ 5) L. hab. „cauli.“ 6) E. ex C I. add. „colorum.“ Idem hab. L. 7) C I. omitt. „bis.“ 8) L. hab. „ponendi sunt bis.“ 9) Omnes hab. „literis.“

Cap. XL. De generibus et temperamentis folii[1]).

Folii tria sunt genera, unum rubeum, aliud purpureum, tertium saphireum, quae sic temperabis. Tolle cineres, et cribra eos per pannum, et perfundens eos aqua frigida, fac inde tortulas in similitudinem panis[2]), mittensque[3]) eas[4]) in ignem, sine[5]) donec omnino candescant. Postquam autem[6]) diutissime canduerint, et postea friguerint, mitte inde partem in[7]) vas fictile, perfundens urina, et move ligno. Cumque resederit[8]) lucide, perfunde inde rubeum folium, et terens illud modice super lapidem, adde ei quartam partem vivae calcis[9]), et cum tritum fuerit ac sufficienter perfusum, cola illud per pan-

num, et trahe cum pincello ubi volueris tenue, deinde spissius. Et si placet similitudinem pallii in pagina facere purpureo folio, eodem [10]) temperamento sine calce perfuso [11]), pinge penna prius in ipsa pagina nodos vel circulos et interius aves sive [12]) bestias aut folia; et cum siccum fuerit, linies per omnia rubeum folium tenue, deinde spissius, et tertio si sit opus [13]); ac postmodum linies desuper tenue vetus clarum sine aqua percussum. Purpureum folium [14]) et saphireum non teres, sed perfunde eodem temperamento in concha sine calce, et move ligno, et cum per noctem steterit, in crastinum [15]) pone quomodocumque volueris, liniens [16]) claro superius. Vestimenta quoque [17]) et omnia, quae folio et carmen pinxeris, claro superlinies. Cineres autem coctos, qui remanserint, servare diu [18]) poteris siccos [19]).

1) L. hab. in textu „De folio.“ 2) L. omitt. „panis.“ 3) C 1. hab. „mittesque.“ 4) L. hab. „eos.“ 5) G. et B. omitt. „sine.“ 6) L. hab. „autem,“ E. ex C 1. „ante,“ G. et B. neutrum. 7) L. omitt. „partem in.“ 8) L. hab. „residerit.“ 9) L. hab. „calcis vivi.“ 10) C 1. omitt. „eodem.“ 11) L. omitt. „perfuso.“ 12) L. hab. „vel.“ 13) L. hab. „si opus fuerit.“ 14) L. add. „non.“ 15) C 1. hab. „crastino.“ 16) L. hab. „linies.“ 17) G. et B. omitt. „quoque.“ 18) C 1. omitt. „diu.“ 19) L. omitt. „siccos.“

Cap. XLI. De cenobrio.

Si desideras cenobrium componere, tolle sulphur, cuius tria sunt [1]) genera, album, nigrum et croceum, quod frangens [2]) super lapidem siccum, adde ei duas partes vivi argenti aequo pondere staterae; et cum diligentius [3]) miscueris, mitte in vitream ampullam, cooperiens eam [4]) ex omni parte argilla, et os obstrue, ne fumus exeat, et pone eam ad [5]) ignem ut siccetur [6]). Deinde pone eam inter carbones ardentes, et mox cum coeperit calefieri, audies fragorem interius, quomodo se vivum argentum commiscet [7]) ardenti sulphuri; et cum sonus cessaverit, statim eiice [8]) ampullam, et aperiens tolle colorem.

1) L. hab. „sunt tria.“ 2) L. hab. „franges.“ 3) L. hab. „diligenter.“ 4) C 1. omitt. „eam.“ 5) C 1. hab. „in.“ 6) C 1. et L. hab. „siccetur,“ G. B. et E. „exsiccetur.“ 7) L. „commiscit(?)“ 8) G. et B. hab. „eice.“

Cap. XLII. De viridi salso[1]).

Si autem viridem colorem velis conficere, sume lignum quercinum, quantae longitudinis et latitudinis volueris, et cava illud in modum scrinii. Deinde tolle cuprum, et fac illud at-

Digitized by Google

tenuari in laminas, quantae latitudinis volueris[2]), ut tamen longitudo eius cooperiat latitudinem cavi ligni. Posthaec accipe scutellam plenam salis, et comprimens eum fortiter mitte in ignem et cooperi carbonibus per noctem, et in crastinum tere eum diligentissime super lapidem siccum. Cumque acceperis surculos graciles, colloca eos in praedictum cavum lignum[3]), ita ut duae partes sint inferius et tertia superius, sicque linies laminas cupreas ex utraque parte melle puro, aspergens desuper sal[4]) tritum, et collocabis super surculos[5]) illos conjunctim, cooperiens diligenter altero ligno ad hoc aptato, ita ut nihil spiraminis exire possit. Postea[6]) fac foramen terebrari in angulo ipsius ligni, per quod possis[7]) infundere acetum calefactum aut urinam calidam, ita[8]) ut tertia pars eius impleatur, et mox obstrue foramen. Hoc lignum in tali loco debes ponere, ubi possis illud sterquilinio ex omni parte cooperire. Post quatuor vero[9]) septimanas solve cooperculum[10]), et quicquid super cuprum inveneris, erade et serva, et[11]) iterum reponens[12]) cooperi ordine quo supra.

1) L. in textu et indice hab. „De viridi" (in indice „veridi") „colore." 2) C I. et L. „volueris." 3) L. hab. „lignum cavum." 4) C I. omitt. „sal." 5) C I. hab. „sorculos." 6) Sic L. Rell. hab. „post." 7) L. „possit(?)" 8) C I. hab. „et." 9) L. hab. „quatuor vero post." 10) L. hab. „operculum." 11) L. omitt. „et." 12) L. hab. „deponens."

Cap. XLIII. De viridi Hispanico.

Si vero viride Hispanicum componere velis[1]), tolle cupri tabulas attenuatas et radens eas diligenter ex utraque parte, perfunde aceto puro et calido absque melle et sale, componesque[2]) eas in ligno minori[3]) cavo, ordine quo supra. Post duas septimanas respice ac rade, sicque facies[4]), donec tibi color[5]) sufficiat.

1) C I. et L. hab. „volueris." 2) L. hab. „componensque," omisso „eas." 3) C I. et L. hab. „minori ligno." 4) C I. et L. hab. „facias." 5) L. hab. „color tibi."

Cap. XLIV. De cerosa[1]) [et minio][2]).

Cerosam[3]) autem compositurus fac tibi plumbeas tabulas attenuari, et componens eas siccas[4]) in cavo ligno sicut cuprum supra, infuso aceto calido sive urina cooperi. Deinde post mensem solve cooperculum, et quicquid album fuerit auferens, rursus[5]) repone sicut prius. Cumque tibi suffecerit, et minium inde facere placuerit[6]), eandem[7]) cerosam tere super lapidem absque aqua, et[8]) deinde mittens in ollas novas duas[9]) vel

Digitized by Google

tres, pone super carbones ardentes; habeas autem ferrum gracile curvum ex una parte ligno aptatum et in summitate latum, cum quo movere ac miscere ipsam cerosam interdum possis, atque hoc tamdiu facies[10]), donec minium omnino rubeum fiat.

1) L. in indice hab. „cerusa." 2) E. ex C 1. add. „et minio." 3) L. hab. „cerusam." 4) L. hab. „ponas eos," omisso „siccas." 5) E. ex C 1. hab. „rursum." 6) L. hab. „volueris." 7) Sic G. et B. Rell. hab. „eamdem" 8) L. omitt. „et." 9) L. hab. „duas novas." 10) C 1. et L. hab. „facias."

Cap. XLV.[1]) De incausto.

Incaustum etiam facturus incide tibi ligna spinarum in aprili sive[2]) maio, priusquam producant flores aut folia, et congregans inde fasciculos, sine jacere in umbra duabus hebdomadibus[3]) vel tribus aut[4]) quatuor, donec aliquantulum exsiccentur. Deinde habeas malleolos ligneos, cum quibus super aliud lignum durum contundas ipsas spinas, donec corticem omnino evellas, quem statim mittes[5]) in dolium aqua plenum; cumque duo dolia vel tria seu[6]) quatuor aut quinque cortice et aqua repleveris, sine sic stare per octo dies, donec aqua omnem corticis succum in se emordeat. Posthaec mitte ipsam aquam in cacabum mundissimum vel in lebetem, et supposito igne coque; interdum etiam immitte de ipso cortice in cacabum, ut si quid [succi][7]) in eo remanserit[8]) excoquatur. Quem[9]) cum coxeris, eiice, aliumque rursus[10]) immitte. Quo facto coque residuam aquam usque ad tertiam partem, sicque eiiciens de ipso cacabo mitte in minorem, et tamdiu coque, donec nigrescat ac incipiat densescere[11]), hoc omnino cavens, ne aliquod addas aquae, excepta illa quae succo[12]) mixta est. Cumque videris eam[13]) densescere, adde vini puri tertiam partem, et mittens in ollas novas duas[14]) vel tres, tamdiu coque, donec videas quod in supremo quasi cutem trahat. Deinde tollens ipsas ollas ab igne pone ad solem, donec se nigrum incaustum a rubea faece purificet. Postea tolle folliculos ex pergameno diligenter consutos[15]) et[16]) vesicas, et infundens purum incaustum suspende ad solem, donec siccetur. Cumque siccum fuerit, tolle inde quotiens volueris, et tempera vino super carbones, et addens modicum atramenti scribe. Quod si contigerit per negligentiam, ut non satis nigrum sit incaustum, accipe frustum grossitudine[17]) unius digiti, et ponens in ignem sine candescere, moxque[18]) in incaustum proiice.

1) G. et B. omitt. hoc caput. 2) E. ex C 1. hab. „in." 3) L. hab. „ebdo dis." 4) L. hab. „sive." 5) L. hab. „mittas." 6) L. hab „vel." 7) L. omitt. „succi." 8) C 1. hab. „remansit." 9) L.

Digitized by Google

hab. „quem,“ post „cum“ add. „modice.“ E. ex C 1. hab. „quam“ 10) L. hab. „rursum.“ 11) L. hab. „densessere.“ 12) L. hab. „aquae quae suco,“ rell. omiss. 13) L. omitt „eam.“ 14) L. hab. „duas novas.“ 15) C 1. hab. „consirtos.“ 16) L. hab. „ac.“ 17) L. hab. „ferrum,“ omiss. „grossitudine.“ 18) E. ex C 1. hab. „mox et.“

[III.] Ueber die Zeichenkunst und Malerei in ihrer Anwendung auf die Handschriften.

Nach Delepierre.

Die ersten Jahrhunderte der Kunst. Die Kunst, Handschriften mit Malereien und sonstigen Zierrathen in Gold, Silber und anderen Farben auszuschmücken — eine Kunst, deren man sich in Europa vom IV. Jahrhunderte an bis in das XVII. befleissigt hat, und die als das Mittelglied zwischen der Malerei der älteren und neueren Zeit anzusehen ist, hat bei aller ihrer Bedeutung doch bis auf den heutigen Tag die Aufmerksamkeit der Schriftsteller noch nicht in der Weise, wie sie es verdient, auf sich gezogen. Und doch sollte dieser in jeder Hinsicht beachtenswerthe Zweig der schönen Künste ebenso gut ihre Geschichte haben, als die Oelmalerei, die Kupferstecherkunst, die Holzschneiderei und was sonst dergleichen mehr ist. Allein, mit Ausnahme derjenigen Werke, wie das von Montfaucon, Mabillon, Muratori, der Nouveau Traité de Diplomatique, das von Astle und einigen Anderen, die sich allerdings mit den Handschriften beschäftigen, aber meist nur in Bezug auf ihr Alter und ihren Schriftcharakter, hat man sonst nur sehr Weniges, worin die Handschriften auch in Bezug auf ihre Malereien zum Gegenstande der Betrachtung gemacht worden sind, etwa nur Dibdin's Bibliographical Decameron, die Schriften Madden's, Seroux d'Agincourt's, Lenoir's, Silvestre's und des Grafen Bastard.

Zwar hatte Rive im Jahre 1782 eine Schrift über diesen Gegenstand angekündigt, und von den dazu gehörigen Abbildungen einige bereits herausgegeben, aber diese letzteren sind so schlecht ausgeführt und so wenig getreu, dass man wenig Ursache hat, zu bedauern, dass das Unternehmen keinen weiteren Fortgang gehabt hat. Ueberhaupt scheint Rive mit dem Gegenstande nicht eben sehr vertraut gewesen zu sein, wie

Digitized by Google

wenigstens daraus hervorgeht, dass er in seinem Prospekte, den er veröffentlicht, ohne grosses Bedenken die Malereien vom X. Jahrhunderte an bis in die Mitte des XIV. sammt und sonders für ganz abscheulich erklärt hat, denen der Stempel der Roheit ihrer Zeit aufgedrückt sei. Man muss in der That entweder gar keine Handschriften gesehen haben, oder allen Geschmackes baar und ledig sein, um ein solches Lästerurtheil fällen zu können.

Indem sich erwarten lässt, dass doch noch endlich der eine oder der andere Gelehrte sich entschliessen werde, mit Hilfe der zahlreichen Materialien in Frankreich, Italien, England und Deutschland, eine Geschichte der Zeichenkunst und Malerei in ihrer Anwendung auf die Handschriften zu schreiben, und darin den Ursprung, die Fortschritte, das Wiederaufleben und den Verfall der Handschriftenmalerei weiter zu untersuchen, sollen hier immer vorläufig einige allgemeine Bemerkungen über die Anwendung und den Styl solcher Handschriftenverzierungen mitgetheilt werden, mit Rücksicht auf den Verlauf der Kunst von Jahrhundert zu Jahrhundert. Es sind dabei die Materialien, die sich im Nouveau Traité de Diplomatique, von Langlois, Rive und in den Werken der anderen bereits genannten Schriftsteller gesammelt finden, natürlich zu Rathe gezogen und, soweit sie eben Passendes boten, benutzt worden.

In Betreff der Grenzen für die hier zu besprechenden Gegenstände wird es gut sein, dieselben so eng als möglich zu ziehen, und daher über die orientalischen Handschriften, die zwar alle auch mit Malereien von den herrlichsten Farben geziert und in Bezug auf die Kunst von grossem Interesse sind, doch hier nicht weiter zu reden. Bei den nachstehenden Bemerkungen soll nur auf einen Theil von Europa Rücksicht genommen werden: der Leser wird aber schon sehen, dass sich hier für die Untersuchung immer noch fruchtbarer Boden genug vorfindet, welcher der Pflege hinreichend bedarf.

Man hat in früherer Zeit den Luxus und die Pracht der Bücher bis aufs Höchste getrieben, so weit, dass aus den vier Jahrhunderten, seit die Buchdruckerkunst gemeinschaftlich mit der Kupferstecherkunst und Malerei das Ihrige zur Verschönerung der Bücher beigetragen hat, kaum Etwas aufzuweisen sein dürfte, was dem uns jetzt fast unbegreiflichen Reichthume einzelner Bände des Mittelalters gleich käme.

Es sind nun mehr denn achtzehn Jahrhunderte, seit man sich ausser der Calligraphie auch der Malerei zur Verzierung der Handschriften bedient hat. So ist z B. von Varro, nach

Digitized by Google

dem Zeugnisse des Plinius in der Historia naturalis, eine biographische Sammlung angelegt, und diese mit den Portraits berühmter Personen ausgeschmückt worden: diess erzählen nach Plinius auch Carrio, Boxhorn, Titon du Tillet und nach ihnen wieder eine Menge Anderer. So hat ferner Pomponius Attikus, wie Cornelius Nepos berichtet, die Thaten merkwürdiger Römer in Versen beschrieben, und seine Beschreibung gleichfalls mit den Portraits der betreffenden Personen verziert. Diese beiden Schriften aber des Attikus und Varro existiren nicht mehr. Einigen Nachrichten zufolge wäre freilich die Letztere gegen das Ende des IV. Jahrhundertes noch nicht verloren gewesen, oder man hätte mindestens, wenn auch nicht die Urschrift, doch Copien davon gehabt. Nach Anderen aber, die sich dabei auf eine Stelle des Aulus Gellius berufen, soll dieses Werk bei der Plünderung der Varro'schen Bibliothek, zur Zeit der Proscription Varro's im Jahre 710 nach Roms Erbauung d. i. einige 40 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung, seinen Untergang gefunden haben.

Geht man von der Zeit der beiden eben genannten Männer abwärts bis in das IV. Jahrhundert nach Christi Geburt zurück, um von da an den eigentlichen Anfangspunkt der Büchermalerei zu bestimmen, so stösst man in dieser Zeit auf griechische Fragmente der Genesis mit 250 der interessantesten Gemälde: leider sind dieselben bei dem ersten Brande der Cottonianischen Bibliothek im Jahre 1731 sämmtlich bis auf 21 mit verloren gegangen, und selbst diese haben endlich bei dem zweiten Brande im Jahre 1741 ihren Untergang gefunden. Von der Londner antiquarischen Gesellschaft besitzt man aber wenigstens noch die in Kupfer gestochenen Abbildungen jener letzten 21.

Das Einzige, was man noch aus jener Zeit hat, ist ein Römischer Calender, dessen Miniaturen Lambecius im vierten Bande seiner Commentare zum Kataloge der Wiener Bibliothek in Kupferstich hat abbilden lassen. Es ist diess in Betreff der alten Kunst eins der bemerkenswerthesten Belegstücke. Die Monate sind darauf durch allegorische, reich drapirte Figuren dargestellt. Diese Miniaturen, von beinahe 8 Zoll Höhe, stammen, so versichert man, aus dem Jahre 354, und sind von einem gewissen Valentinus unter Constantin, dem Sohne Constantin des Grossen, gefertigt. Der Styl ist ganz und gar klassisch, sowohl in Hinsicht auf die Anatomie der Figuren als deren Draperie. Zeichnung und Composition sind von gleich grosser Vollkommenheit. Bei Betrachtung dieser Malereien wird man

Digitized by Google

unwillkürlich an jene Zeit erinnert, wo die griechische Eleganz noch in voller Blüthe stand.

Aus dem folgenden Jahrhunderte besitzt man ausser einem Terenz noch Bruchstücke eines Virgil, beide mit Malereien geziert; von den Miniaturen des letzteren sind die meisten im Jahre 1677 von Pietro Sante Bartoli in Kupfer gestochen, und seitdem mehrmals wieder herausgegeben worden. Man ist indessen über das Alter dieser Manuscripte noch verschiedener Meinung. Der heilige Hieronymus, der im IV. Jahrhunderte lebte, erwähnt übrigens aus seiner Zeit Bücher, die ausserordentlich prächtig verziert und mit Gold und Silber auf purpurfarbiges Pergament geschrieben gewesen seien.

Der heilige Augustin brachte, als er nach England kam, und es geschah diess im VI. Jahrhunderte, dahin ein Exemplar der Evangelien mit, worin zu Anfang eines jeden Evangeliums eine Miniatur mit Scenen aus dem Leben Jesu angebracht war. Das Exemplar befindet sich in der Bibliothek des Collegiums Corpus Christi zu Cambridge. Einen bemerkenswerthen Beleg zur Beurtheilung des Standes der Handschriftenmalerei in England während des VII. Jahrhundertes liefert ein anderes Evangelienbuch in der Cottonianischen Bibliothek. Es ist diess das des heiligen Cutbert, welches für den heiligen Ethelwald gefertigt worden war. Die Zeichnungen darin und sonstigen Zierrathen verdienen alle Beachtung. Fast die nämlichen Grundzüge der Malereien, die man in diesem Buche wahrnimmt, möchten sich bei einer genaueren Prüfung wohl auch in dem Evangelium, das man in der Kathedralkirche zu Lichtfield aufbewahrt, sowie in dem Rushworth'schen Codex in der Bodleianischen Bibliothek zu Oxford wiederfinden lassen.

Ein Beispiel der Art und Weise der Zeichnung und der Verzierungen an Buchstaben im VIII. Jahrhunderte hat man in dem Leben des heiligen Paul, des Eremiten, welches dem Collegium Corpus Christi gehört. Die Miniaturen aus dem Ende dieses Jahrhundertes sind, wenn auch mit aller Sorgfalt ausgeführt und fein gemalt, doch mehr oder weniger hinsichtlich der Zeichnungen verfehlt: dergleichen Fehler kommen namentlich da zum Vorscheine, wo Christus am Kreuze oder andere nakte Personen dargestellt sind. Gewöhnlich sind diese Miniaturen schlecht componirt und von Leuten gefertigt, die von den Lehren der Perspektive nichts gewusst haben: demungeachtet verdienen sie wegen der Originalität und Kühnheit der Gedanken, ebenso wie wegen der Frische des Colorits gewiss Beachtung.

Die Gunst, deren sich die Illuminatoren von Seiten Karlmann's

Digitized by Google

und seines Enkels, Karl's des Kahlen, zu erfreuen hatten, machte, dass im Laufe des VIII. und IX. Jahrhundertes vielleicht weit mehr schöne Handschriften gefertigt wurden, als zu jeder anderen Zeit. Insbesondere, glaubt man, seien dabei italienische und deutsche Künstler beschäftigt gewesen, die nach Mustern der griechischen Schule gearbeitet hätten. Einen grossartigen Beleg ihrer Kunstfertigkeit hat die St. Paulskirche zu Rom aufzuweisen, in der Bibel Karlmann's nämlich, die noch jetzt unübertroffen dasteht. Diese Bibel dient unter Anderem zum entscheidenden Beweise, dass die Kunst damals rücksichtlich des ziemlich ausgebildeten Geschmackes in der Verzierung der Manuscripte noch nicht im Abnehmen begriffen gewesen, wie diess allerdings in ihren höheren Zweigen der Composition und des Colorits der Fall war. Was die eigentliche Ausführung der Malerei in den Handschriften anlangt, so stieg die Kunst vom VIII. bis zum XVI. Jahrhunderte fortwährend von Stufe zu Stufe der Vollkommenheit.

Karl der Kahle liess mehre prächtige Evangeliarien schreiben, mit goldenen Buchstaben — wahre Meisterwerke der Calligraphie. Eins aus dieser Zeit, die an Miniaturen so ausserordentlich reich ist, besitzt die Burgundische Bibliothek. Die Miniaturen sind in allen Farben auf architekturirtem Goldgrunde. Die Hauptlettrinen in Gold haben purpurfarbigen Grund, die übrigen Lettrinen, gleichfalls in Gold, orangefarbige Leisten: bei beiden ist Grün vorherrschend.

Als besondere Gönner und Beförderer der Studien überhaupt sowohl als jener Kunst, die Manuscripte zu verzieren, rühmt man namentlich auch Ludwig den Stotterer, Sohn Karl's des Kahlen, und seine Tochter Judith, welche letztere bekanntlich, nachdem sie zwei Ehemänner gehabt, Angelsachsen, von Baudouin entführt und Gräfin von Flandern wurde.

An der Copie der Psychomachia von Prudentius in der Cottonianischen Bibliothek verräth die Zeichnung italienischen Styl aus dem IX. Jahrhunderte. Von einigen sonderbaren Miniaturen in der Harlejanischen Bibliothek soll weiter unten noch gesprochen werden.

So hält es nicht schwer, Schritt vor Schritt und ohne Unterbrechung in der Zeit den Gang der Kunst in allen ihren Veränderungen in den verschiedenen Ländern Europas zu verfolgen. Es wird indessen dabei nöthig sein, die verschiedenen Arten, wie die Griechische, Italienische, Französische, Englische und Flandrische, von denen doch jede gleichzeitig ihre Eigenthümlichkeiten gehabt hat, wohl von einander zu trennen. Astle sagt in Bezug auf den Gang der Handschriften-

Digitized by Google

malerei in den verschiedenen Jahrhunderten, dass vom V. an bis zum X. die Miniaturen in den griechischen Manuscripten im Ganzen sehr gut ausgeführt gewesen seien, ebenso die in italienischen, englischen und französischen Handschriften. Vom X. Jahrhunderte an bis in die Mitte des XIV. dagegen zeige sich in der Mehrzahl der Fälle ein offenbarer Verfall der Kunst, während sich wieder gegen das Ende des XIV. hin ein Fortschritt bemerken lasse, und man grade aus den beiden folgenden Jahrhunderten ganz vortreffliche Sachen besitze.

Eine besondere Klasse in Betreff der Kunst zu illuminiren bildet die irländische Schule. Diese hat einen ganz eigenthümlichen Styl, der, ursprünglich zwar ohne Zweifel dem Lateinischen entlehnt, doch in der Zeichnung und sonstigen Ausführung einen Charakter angenommen hat, den man in den Handschriften anderer Nationen nicht wiederfindet. Ein recht auffälliger Beweis für die Genialität dieser Schule ist das berühmte Buch von Durham oder das Evangelium des heiligen Cutbert, so genannt, weil es Eadfrith, Bischof von Lindisfarn, der im Jahre 721 starb, zu Ehren jenes Heiligen hatte schreiben und illuminiren lassen. Von gleicher Art mag die Copie der Evangelien gewesen sein, welche, im XII. Jahrhunderte, Giraldus Cambrensis in Kildare sah, und die aus dem VI. Jahrhunderte stammen sollte. Giraldus spricht in seiner Topographia Hiberniae mit grosser Bewunderung davon, und beschreibt die Malereien und sonstigen Verzierungen in einer Weise, rühmt, um ihn selbst reden zu lassen, tam delicatas et subtiles, tam actas et arctas, tam nodosas et vinculatim colligatas, tamque recentibus adhuc coloribus illustratas intricaturas, dass man in Bezug auf ihre wundervolle Ausführung fast jener Legende Gehör schenken könnte, wonach dem Maler, durch Vermittelung der heiligen Brigite, von einem Engel die Originale zu den Zeichnungen überbracht worden sein sollen.

Der unterscheidende Charakter der Verzierungen und Buchstaben in Handschriften dieser Klasse besteht darin, dass die einzelnen Züge in überaus mannigfacher Weise unter einander verwickelt, mit Schlingen in Form von Diagonalen oder Carrés durchflochten, einigemal auch Thierformen darunter gemischt sind, oder Zeichnungen, die sich in Schlangen- und Vögelköpfe endigen: hierzu kommen noch roth punktirte Linien rings um die Ränder der grossen Buchstaben. Nach Dem, was die Benediktiner im Nouveau Traité de Diplomatique über diesen Gegenstand sagen, zeigen dergleichen verzierte Buchstaben niemals lachende Ideen, und verrathen, trotz aller Genialität und trotz des unverkennbaren Strebens nach mög-

lichster Schönheit, doch Spuren der Rohheit und Barbarei, wie sich denn diess stets nach der Beschaffenheit des Klimas von demjenigen Lande richte, wo die Schreiberei gefertigt sei.

Was das Letztere anlangt, so scheint es nicht ganz richtig zu sein; denn es möchte doch seine grosse Schwierigkeiten haben, einen triftigen Grund ausfindig zu machen, wesshalb die durchflochtenen und schlangenähnlichen Buchstaben der hybernisch-sächsischen Schule das Auge weniger ansprechen, minder vortrefflich sein sollten, als die mosaik- und stickereiartigen grossen Buchstaben in den Lombardischen und Westgothischen Handschriften. Uebrigens ist auch so viel gewiss, dass sich auf den Monumenten und in den Handschriften nicht Frankreichs allein, sondern auch Italiens, Deutschlands und der nördlichen Länder offenbar Spuren der Nachahmung jenes eigenthümlichen Styles nachweisen lassen.

X. Jahrhundert. Um auf die Zeit des X. bis mit XII. Jahrhunderte zu kommen, so besteht der vorherrschende Charakter der Zeichnung während dieser Periode hauptsächlich in einer sehr langgezogenen Form des Körpers, der Hände und Füsse bei den Figuren, in flatternden Draperien mit vielen Falten: in den Figuren ist im Ganzen vieler Ausdruck.

Einer der schönsten Belege in Betreff der Kunst jener Zeit ist ein Missale in der Sammlung des Herzogs von Devonshire, welches zwischen den Jahren 963 und 970 geschrieben und illuminirt worden ist. Das Colorit, die Zeichnung, das Feuer, sowie die Correktheit der Composition sind wundervoll. Die Verzierungen sind in sächsischem Style, den man als eine eigene Klasse zu betrachten hat. Unter den Arbeiten des ganzen Continentes, die damals gefertigt worden sind, ist keine, welche jenes Missale überträfe. Das Missale zu Rouen, und zwei Psalterien im Britischen Museum, das eine aus der Arundelianischen, das andere aus der Cottonianischen Sammlung, sind Beweise für die Richtigkeit dieser Behauptung.

Einige Beispiele sächsischer Initialen derselben Zeit, im Geschmacke, der auf dem Festlande herrschte — ein Gemisch von Schlangen, Vögeln und Laubwerk — finden sich in einer Handschrift des Caedmon der Bodlejanischen Bibliothek, und daraus auf der CIII. und CIV. Kupfertafel zum 24. Bande der Londoner Archaeologia.

XI. Jahrhundert. Die Handschriften dieses Jahrhundertes zeigen sehr hübsche Muster von Einfassungen, insbesondere die griechischen Manuscripte, die für Personen von hohem Range gefertigt waren: so z. B. die Copie der Werke des Heiligen Chrysostomus, die der Kaiser Nicephorus Boto-

niates, zwischen den Jahren 1078 bis 1081, hatte illuminiren lassen.

In den lateinischen Handschriften derselben Zeit, die weit gewöhnlicher sind, als die griechischen, macht sich die Anwendung einer sehr zarten hellblauen Farbe und eines brillanten Grün bei den Titeln und Initialen bemerkbar. Selbst bis in die Mitte des folgenden Jahrhundertes erhielt sich die Vorliebe für diese Farben.

Die grossen Buchstaben mit Verzierungen sind häufig von flachen Tinten, gleichförmig, golden, blau oder roth, die vollen theilweise überdeckt und durchsetzt von geschlungenen Zügen mit Schnörkeln, Blumenwerk oder Arabesken an ihren Enden. Man vergleiche die beiden lateinischen Evangeliarien von St. Nicolaus in München und vom Kloster Nieder-Altaich in Niederbaiern, wo sich ganz gute Proben solcher Buchstaben finden. Die Buchstaben sind hier wahrhaft gigantisch, von einer solchen Länge, dass sie die ganze Höhe der Seite einnehmen. Beide Evangeliarien besitzt jetzt die Münchner königliche Bibliothek.

Was den Charakter der Figuren im XI. und XII. Jahrhunderte betrifft, so machen sie sich durch eine bemerkenswerthe Zartheit im Ausdrucke kenntlich, die Draperie ist mit Grazie und Eleganz geworfen: so besonders in einigen Manuscripten, die England aufweisen kann.

Auch zeigen sich vorzüglich in dieser Zeit bis zum XII. Jahrhunderte seltsame Gruppen von menschlichen Figuren und Thieren. In den Arabesken der Einfassungen spricht sich eine Art phantastisches Gemisch von Eleganz und zugleich wieder einigemal von grosser Steifheit aus. Zahlreiche Belege hierzu bietet ein Bestiarium im Ashmolean Museum zu Oxford, aus dem Ende des XII. Jahrhundertes. Der Goldgrund lässt hier nichts zu wünschen übrig, wiewohl das Colorit sonst im Allgemeinen ein sehr einfaches ist, und nur aus Roth, Blau und Weiss besteht.

Correcteren Styles sind in dieser Zeit die sogenannten Evangeliarien. Ihre Einfassungen haben etwas Griechisches und Römisches an sich: die Capitalbuchstaben sind elegant, und die Titel der einzelnen Abschnitte oft in Gold.

Fast den nämlichen Charakter zeigen die Missale, die Breviarien und Horarien, welche häufig vorkommen.

XII. Jahrhundert. Aus Dem, was so eben mitgetheilt worden ist, wird man bemerkt haben, dass sich dieses Jahrhundert und das vorhergehende in vieler Hinsicht gleichen; indessen möchte sich das erstere durch einen Ueberfluss

Digitized by Google

von Zierrathen, sowie durch eine complicirte zwar, aber dabei anmuthige Manier, die Capitalbuchstaben zu malen, von dem XI. Jahrhunderte unterscheiden. Man trieb es dabei mit Hilfe von Gold und Silber selbst bis zur maasslosen Ausschweifung, und wenn auch die Malereien der damaligen Zeit, in Hinsicht der Eleganz und Ausarbeitung, denen einer anderen Zeit in nichts nachstehen, so verräth sich doch in ihnen von Zeit zu Zeit dieser falsche Geschmack, der unvermerkt in allen späteren Formen mehr und mehr überhand genommen hat.

Die in Azur und Gold gemalten Arabesken der griechischen Handschriften sind oft von beachtenswerther Schönheit.

Dazu kommt, dass damals die Mode eines Formates von fast unglaublicher Grösse Eingang fand. So erzählt Wood, um diesen als Zeugen dafür anzuführen, in seiner Historia universitatis Oxoniensis von Daniel Merlacus, einem englischen Gelehrten jener Zeit, der in Paris Schüler gesehen habe, vor sich die Traditiones des Ulpian, „descriptos,“ wie Wood sagt, „codices importabiles aureis literis.“

Das, was man an der Correktheit des Geschmackes fehlen liess, suchte man oft durch reiche Ausstattung zu ersetzen. Der Grund von Miniaturen und Initialen glich massiv goldenen Platten.

Im Allgemeinen sind die Manuscripte dieser Klasse das Werk von deutschen und französischen Künstlern.

XIII. Jahrhundert. In diesem und den beiden folgenden Jahrhunderten wurden die Capitalbuchstaben in einer solchen Weise verziert, dass einige derselben wahre Gemälde sind, auf denen irgend ein Gegenstand vollständig und in ganzen Figuren dargestellt ist, und solcher Figuren giebt es oft eine ziemliche Anzahl.

Die Miniaturmaler scheinen im Besitze einer unglaublich grossen Menge von Farben gewesen zu sein, und die Kunst gekannt zu haben, sich die Farben zuzubereiten, und zu einer unermesslichen Mannigfaltigkeit die Tinten zu mischen. Den Beweis hierfür hat man in den jetzt noch übrigen Werken der Kunstfertigkeit jener Maler vor Augen. Nebenbei muss selbst bemerkt werden, dass den Malern der damaligen Zeit die Oelmalerei wohl bekannt gewesen sei, wie sich diess aus einer vom Jahre 1239 datirten Anweisung Heinrich's III. von England ergiebt: nach dieser Anweisung nämlich sollen aus des Königs Schatzkammer dem Goldarbeiter Odon und dessen Sohn, Eduard, 117 Schilling 10 Pence, also nach heutigem Gelde etwa 88 Pfund Sterling, bezahlt werden, für Ein-

Digitized by Google

kauf von Oel, Farben und Firniss und die Malereien, die im Zimmer der Königin in Westminster ausgeführt worden seien.

In Bezug auf die Calligraphie der damaligen Zeit ist vielleicht eins der interessantesten Documente das Verzeichniss der Bücher, welche der Cardinal Guala dem St. Andreaskloster zu Vercelli im Jahre 1227 vermacht hat: darin sind alle Verschiedenheiten der Schriftzüge sowohl als der sonstigen Verzierungen, die französischen, englischen, italienischen, lombardischen u. s. w., angemerkt.

Im Laufe dieses Jahrhundertes sank auch die Kunst, zu vergolden und die Farben zu bereiten, behufs der Verschönerung von Büchern, zu einer Art Handwerk herab — ein Umstand, der ohne Zweifel dazu beitrug, dass sich die Zahl der Illuminatoren vermehrte, da ihre Beschäftigung nun eine minder schwierige war, als sie diess früher gewesen.

In Italien dagegen erhielt die Kunst, die höhere nämlich, durch Nichola Pisano, Cimabue und Giotto neues Leben. Insbesondere war es der letztere von diesen, welcher die Fehler in Hinsicht der Zeichnung von Seiten der byzantinischen Schule beseitigte, und sich seine eigene Manier bildete, die aus der Natur selbst geschöpft war — eine Manier, die bis auf die Zeit des Leonardo da Vinci vorherrschend geblieben ist.

Für die Praxis der Büchermalerei trugen jene Künstler natürlich wesentlich bei, den Geschmack zu läutern. Indessen muss bemerkt werden, dass die Zahl der Bände mit reichen Miniaturen aus der letzten Hälfte dieses Jahrhundertes weniger beträchtlich gewesen zu sein scheint, als zu Anfang. Die Kunst erhielt zwar ihre volle frühere Stärke endlich wieder, aber die Malereien zeigten dann allemal ein Gemisch beständiger Wiederholung der groteskesten Gegenstände. Ein sicheres Zeichen vom Verfalle des Geschmackes! Ohne Zweifel ist es auch diese Sitte, groteske Thiergestalten in den Einfassungen der Manuscripte anzubringen, auf welche Odofredus von Bologna (er starb im Jahre 1265) in seinem Commentare zum Justinianeischen Codex anspielt, wo er von einem Pariser Schüler sagt: *fecit libros babuinare de literis aureis.*

In Deutschland waren zu jener Zeit die Handschriftenmalereien, sowohl in Hinsicht der Zeichnung als des Colorits, oft noch ausserordentlich roh ausgeführt: diess sieht man an einer Handschrift, einer deutschen Uebersetzung des Romanes von Tristan von Leonnais, die aus der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes von Gottfried von Strassburg stammt, und in der königlich öffentlichen Bibliothek zu Dresden (?) sich befinden soll.

Digitized by Google

XIV. Jahrhundert. In den Handschriften aus dieser Zeit verbessert sich nicht nur die Composition um ein Bedeutendes, sondern auch die Architektur, die sich in gewissen Miniaturen zeigt, gewinnt an Eleganz und erreicht die höchste Stufe der Vollkommenheit. Die Phantasie entfaltet sich bei der Composition von Initialen oft in der verschiedenartigsten und zugleich anmuthigsten Weise. Die griechische Kunst blickt überall durch.

Franco von Bologna, Silvestro und Don Jacobo, die beiden letzteren aus dem Orden der Camaldulenser, erhielten die Kunst bis zum Schlusse des XIV. Jahrhundertes fortdauernd auf der Höhe ihres Ruhmes, den sie bis dahin erlangt hatte. Der Ruf jener beiden Camaldulenser war ein so ausserordentlicher, dass die Klosterbrüder, um das Andenken an sie für immer auf Erden zu erhalten, die beiden Rechten, womit so viele Kunstwerke ausgeführt worden waren, einbalsamirten und heilig aufbewahrten.

Dem Anfange dieses Zeitraumes gehören zahlreiche Manuscripte an, die in Frankreich und England gefertigt sind, und in denen grosse Initialen von Purpur und Gold vorkommen: dergleichen Initialen schliessen Formen von Menschen und Thieren in sich ein, und laufen in spirale Schnörkel aus, welche sich längs des oberen und unteren Theiles des Randes ausbreiten, und oft kleinen Gruppen oder auch einzelnen Darstellungen von Hunden, Hasen, Affen und dergleichen zum Anhaltepunkte dienen. In diesem bizarren, wiewohl prächtigen Style ist z. B. das Psalterium, welches dem Lord Braybrooke gehört. Das Breviarium der königlichen Bibliothek im britischen Museum (2, B., VII) giebt in seinen Randgruppen ein Muster der beliebtesten Zeichnungen jener Zeit.

Die Farben, deren man sich damals bediente, namentlich blau und roth, sind von einer Schönheit und einem Reichthume, welche die Künstler der neueren Zeit nie haben nachahmen können.

Nach einer Stelle des Dante, die oft angeführt worden ist, scheint es, dass in Italien Oderisi von Agubbio, ein Zeitgenosse des Giotto und, wie dieser, ein Schüler des Cimabue, von dem Maler Franco von Bologna übertroffen worden sei, dessen Kunstfertigkeit in der Illuminirung von Handschriften damals in vollem Glanze strahlte; nach der Uebersetzung des Prinzen Johann schildert Dante seine Unterredung mit Oderisi im Purgatorium der Göttlichen Komödie in folgenden Worten:

„O," sprach ich jetzt, „bist du nicht Oderisi,
„Agubbio's Stolz, die Ehre jener Kunst nicht,
„Die zu Paris man nennt Illuminiren?"
„O Bruder," sprach er, „schöner lächeln Blätter,
„Die Franco Bolognese's Pinsel färbet."

Aus dieser Stelle des Dante hat man, und zwar mit einiger Wahrscheinlichkeit, geschlossen, dass der Ausdruck: Illuminiren damals eben erst von Seiten der Italiener von den Franzosen herübergenommen gewesen sei. Indessen darf man nicht etwa glauben, dass dieser Ausdruck damals neu war, er ist vielmehr schon seit dem VIII. Jahrhunderte von englischen und französischen Schriftstellern als ganz gewöhnlich gebraucht worden, wie sich aus Du Cange's Glossarium ersehen lässt.

Ein prächtiges Beispiel für die Art und Weise, zu illuminiren, bei den Franzosen gegen die Mitte dieses Jahrhundertes hat man in dem Roman von Alexander, dem Eigenthume der Bodlejanischen Bibliothek. Etwas später finden sich einige beachtenswerthe Muster der germanischen Kunst in der deutschen Bibel der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien, die für den Kaiser Wenzel gearbeitet worden ist.

XV. Jahrhundert. Wenn, der Annahme zufolge, unter Karlmann die erste Periode der Wiederbelebung der Kunst, die Manuscripte zu verzieren, begonnen hatte, so begann unter Philipp dem Guten die zweite. Die Anregung dazu war von Philipp's Vorgängern, dem Könige Johann und seinen Söhnen, Karl V. und Philipp dem Kühnen, ausgegangen. Eine grosse Anzahl bibliographischer Künstler, im Fache der Schrift selbst so gut wie in dem der Malereien, hatte einen sehr hohen Grad der Fertigkeit erlangt. Die Menge der Bände, die von ihrer Hand im Laufe des XV. Jahrhundertes gearbeitet worden sind, ist kaum zu berechnen. Man erstaunt, wie die Copisten und Illuminatoren eine solche Unzahl von Manuscripten haben zu Stande bringen können, wenn man überlegt, dass oft mehre Jahre, ja selbst die ganze Lebenszeit eines Copisten zur Fertigung einer einzigen Handschrift gehörten.

Die Kunst der Handschriftenmalerei that, hinsichtlich ihrer Vervollkommnung, in diesem Jahrhunderte einen gewaltigen Schritt vorwärts: die reineren Formen wurden mehr erhoben und modellirt, und die breiten Einfassungen bedeckten sich mit leichtem Laubwerke und sonstigen Blumenzierrathen, die sich wieder um gefällig geordnete Figuren, um seltsame Thiergestalten, um groteske, aber manchmal anziehende Formen herumschlangen — alles Vorboten des bevorstehenden Erscheinens der kostbaren Arabesken unter Ludwig XII., Franz I. und

Digitized by Google

Heinrich II. Man sieht hieraus, dass der Luxus der Handschriften in malerischer Hinsicht damals nicht blos von der Verzierung der eigentlichen Gegenstände, sondern wesentlich auch noch von dem Reichthume der Einfassungen und der Sonderbarkeit der Figuren abhängig war, die sich darin je nach der Laune abgebildet fanden.

Drachen und Ungeheuer aller und jeder Art wurden während einer ganzen Reihe von Jahrhunderten die auffallendsten Verzierungen. Man möchte fast sagen, es sei diess ein magischer Kreis gewesen, über welchen hinaus die Miniaturmaler sich nicht zu wagen schienen, um gefälligeren Launen Raum zu geben. Das Merkwürdigste dabei ist aber immer das alles Maass und Ziel überschreitende Streben der Maler nach Possenhaftem und Groteskem. Die Figur des Affen und die des Fuchses finden sich in den Verzierungen der Manuscripte des XIV. und XV. Jahrhundertes in grosser Verbreitung. Mehre Beispiele beweisen, dass der bekannte Roman vom Fuchse zu einer Menge solcher drolligen Sachen Veranlassung gegeben hat. Die öffentlichen Bibliotheken sowohl als die Privatsammlungen enthalten eine Unzahl von Proben der Kunst dieser Zeit. Es möchte jedoch bei der Ausdehnung des Feldes, auf dem hierüber Forschungen angestellt werden könnten, nicht thunlich sein, näher ins Einzelne einzugehen, aber es dürfte wohl wenig Bände geben, die, in Hinsicht der Schönheit und des Reichthumes in der Ausführung der Miniaturen, den Gedichten der Christine von Pisa in der Harlejanischen Bibliothek, dem Bedford'schen Missale, von dem gleich weiter die Rede sein wird, und der Sammlung von Romanzen zuvor kämen, welche vom Grafen Shrewsbury der Margarethe von Anjou überreicht worden ist. Alle diese Handschriften waren das Werk französischer Künstler, deren Talent damals überhaupt Aufmunterung fand.

In den Verzierungen und Einfassungen der Handschriften zeigte sich jetzt nach und nach ein von früher ganz verschiedener Geschmack. Man begann die Natur zu studiren, und anstatt der grotesken Figuren sieht man Blumen in allen Farben, Früchte, Vögel, Insekten, alles mit der grössten Sorgfalt und der grössten Zartheit colorirt, auf goldenem Grunde. Es gab diess einen Glanz, machte eine Wirkung, die man vorher nicht gekannt hatte.

Die Erfindung der Oelmalerei, um die Mitte dieses Jahrhundertes, hatte während der ersten funfzig Jahre etwa auf die Werke der Illuminatoren keinen merklichen Einfluss.

In Italien wurden damals eine grosse Anzahl klassische

Digitized by Google

Schriftsteller abgeschrieben und illustrirt. Das Talent eines Francesco Veronese und Girolamo da i Libri war nicht allein für die Malereien der prächtigen Chorbücher des Vatikan in Thätigkeit, in denen sich früher schon der Pinsel des Silvestro degli Angeli mit Erfolg versucht hatte, sondern auch, im Auftrage von Fürsten und Prälaten, für die Ausführung von Verzierungen der erhabensten Art in Missalen oder den Pergamentdrucken beliebter Schriftsteller.

Die Kunst, Grau in Grau zu malen, gab den Künstlern wieder einen neuen Anlass zur Entwickelung ihres Talentes in der Vertheilung von Schatten und Licht. Ein Werk in diesem Genre ist eine für den Herzog Karl von Burgund gefertigte Handschrift von den Wundern der heiligen Jungfrau, die sich in der Douce'schen Privatbibliothek befindet. Es zeigt sich hier, wessen die Kunst fähig war, und zwar in einer so trefflichen Weise, dass weit kostbarere Bände mit allen ihren prächtigen und glänzenden Verzierungen davor zurücktreten müssen.

In England datirt sich der Verfall der Kunst von der Zeit Heinrich's V. an; der innige Zusammenhang Englands nämlich mit Frankreich und den Niederlanden war Ursache, dass man den Künstlern der letzteren beiden Länder vor den englischen in deren eigener Heimath den Vorzug gab. Vielleicht das einzige von einem Engländer der damaligen Zeit gemalte Buch, welches einigen Werth hat, ist Lydgate's Leben des heiligen Edmund in der Harlejanischen Bibliothek. Das Buch zieren hundert und zwanzig Miniaturen von eigenthümlichem Style und grosser Schönheit.

Eine besondere Vorliebe für schöne Bücher hatte Heinrich VII., wie die von ihm herrührenden Handschriften im Britischen Museum beweisen. Ein interessantes Missal, welches diesem Monarchen ehemals gehört hat, besitzt der Herzog von Devonshire. Eine Inschrift darin von Heinrich's eigener Hand bezeugt, dass er es seiner Tochter Margaretha, der späteren Königin von Schottland, gegeben habe. Die Miniaturen des Missals sind von frischen Farben, die Zeichnungen voll Kraft und Leben. In den reichen Einfassungen zeigt sich eine glänzende Fülle von Blumen und Früchten, und in sonderbarem Gegensatze zu Dem, was man in den Einfassungen der Missale und Horarien jener Zeit fast überall antrifft, hat der Künstler zu verschiedenen Malen Todtenköpfe von ausserordentlicher Wahrheit darin angebracht. Auf der Vorderseite des letzteren Blattes steht eine englische Inschrift, die im Deutschen so lautet: „23. April 1718. Dieses Buch hat sich

Digitized by Google

seit nahe 70 Jahren in den Händen des Herrn Le Pin (?), einer Magistratsperson von Brügge, befunden, und ist nach dessen Tode, im Jahre 1717, von den Testamentsvollstreckern durch mich gekauft worden. gez. George Wade.“ Die Schönheit dieses Buches giebt, in Bezug auf die Kunst, einen Maassstab, wonach man die Kunstfertigkeit der Miniaturmaler jener Zeit beurtheilen kann.

Was Belgien anlangt, so bestehen die charakteristischen Merkmale der Handschriften, die auf Befehl des Herzogs Philipp gefertigt worden sind (jenes Fürsten, der wegen seiner kindlichen Ehrfurcht gegen seine Mutter und der langen Trauer seit der Nachricht vom Morde seines Vaters den Beinamen des Guten erhalten hat), — so bestehen ihre charakteristischen Merkmale in der Feinheit und Schönheit des Pergamentes, der Eleganz und Deutlichkeit der Schrift, dem Reichthume und der Verschiedenheit der Lettrinen, sowie der Quadrate und Miniaturen. Das Azurblau des Ultramarins, das dem Golde an Kostbarkeit gleich steht, findet sich, trotz aller seiner Undurchsichtigkeit, mit einer ausserordentlichen Zartheit angewendet. Die Stoffe der Draperien, gleichviel ob durchscheinend, oder undurchsichtig, oder eine Art Gewebe von Gold, sind das treue Abbild der Vollkommenheit, zu der es die flämische Industrie damals gebracht hatte. Die Draperien, deren Reichthum überdiess noch durch Pelzverbrämungen erhöht wird, zeigen eine Gefälligkeit, Leichtigkeit, eine Fülle und Anmuth, wie diess nur Sache des wahren Talentes ist.

Damals kam nach und nach der geflecht- oder tapisserieartige Grund, der sogenannte byzantinische Grund, in Abnahme; nicht minder auch der mittels Blattgold gebildete Grund, dessen Glanz man noch jetzt oftmals zu bewundern Gelegenheit hat. Die Architektur entfaltete sich in ihrem ganzen Luxus, in dem Hintergrunde der Bilder kamen Landschaften zum Vorscheine, die eine grosse Meisterschaft verrathen. Indess stand dieser Theil der Kunst damals ohne Zweifel noch nicht in seiner vollen Blüthe, nicht nur, dass in der Darstellung von Personen, sondern auch in den Conturen der Bäume mancherlei Fehler begangen wurden; das Laubwerk war in der Regel schwer, ein dichtes Haufwerk, und man sieht offenbar, dass sich die Zeichner darauf beschränkten, die Blätter sclavisch zu copiren, ohne dabei auf die Art und Weise, wie sie sich in der Ferne ausnehmen, weiter zu achten.

Die unermesslichen Reichthümer Philipp des Guten kamen seinen edlen Neigungen wohl zu Statten. Für einen Fürsten seiner Zeit zeichnete er sich vor allen anderen, wie David

Digitized by Google

Aubert in der Vorrede zu seiner Chronik von Neapel sagt, durch eine Bibliothek aus, der reichsten und edelsten der Welt (de la plus riche et noble librairie du monde, pourquoi il a journellement et en diverses contrées grands clercs, orateurs, translateurs et escrivains, à ses propres gages occupés). Die Malereien der flämischen Schule damaliger Zeit in Grisaille- und Camaïeu-Manier sind sehr schön, wiewohl selten. Silvestre giebt das Facsimile eins der prächtigsten solcher Gemälde aus einer Handschrift von dem Leben der heiligen Catharina, das von Miélot aus dem Lateinischen übersetzt ist; er fügt eine Bemerkung hinzu, die sehr sonderbar klingt, er sagt nämlich, um seine Worte ohne weiteren Zusatz anzuführen, dass man unter jenen flämischen Künstlern einen Breughel den Alten (un ancien Breughel) erwähne, bei dem Johann von Brügge Unterricht gehabt. Wenn übrigens Silvestre von einem schönen Manuscripte des XV. Jahrhundertes, dem Leben der heiligen Catharina von Siena in der königlichen Bibliothek zu Paris, sagt, dass diese Legende in flämischer Sprache geschrieben sei, einer Mundart des grossen germanischen Sprachstammes, welche, mitten inne zwischen dem Deutschen und Französischen (pressé entre l'allemand et le français), wenig günstige Gelegenheit zu einer grossen Entwickelung gehabt habe, so irrt er; denn das Manuscript ist gar nicht im Flämischen, sondern im reinen Deutsch geschrieben, wie selbst die Seite beweist, die Silvestre als Probe giebt.

Ein anderes prächtiges Erzeugniss der flämischen Kunst ist Karl's V. Horarium in der kaiserlichen Hofbiblibliothek zu Wien, das jedoch nicht mit Karl's Breviarium verwechselt werden darf: denn letzteres ist erst eigens für ihn gefertigt, geschrieben sowohl als gemalt, während das Horarium älterer Zeit angehört. Die Ränder sind überladen mit Figuren, Blumen, Pflanzen, Thiergestalten und anderem Grotesken, die Miniaturen, zahlreich und sehr niedlich, meist klein, mit Ausnahme von 14 grösseren, von denen einige gewiss bei Jedem die lebhafteste Bewunderung erregen müssen.

In die Zeit des XV. Jahrhundertes fällt die Blüthe eines Vereines von Miniaturmalern, der, unter dem Namen der Zunft von St. Luca bekannt, gegen Anfang des XIV. Jahrhundertes in Florenz errichtet worden war. Ein ähnlicher Verein bestand in Antwerpen und Brügge. Mehre seiner Mitglieder arbeiteten ohne Zweifel mit an dem bereits erwähnten glänzenden Gebetbuche, welches für den Herzog von Bedford, dem Regenten von Frankreich, gefertigt worden ist. Dasselbe enthält 59 Miniaturen von der Grösse einer ganzen Seite fast und etwa

Digitized by Google

1000 kleinere von blos $1\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser. Die reich mit Blätterwerk verzierten Einfassungen sind von Blumen übersäet. Das, was den Werth des Buches möglicherweise noch erhöht, sind die darin befindlichen Portraits des Herzogs und seiner Gemahlin, Anna von Burgund, die einzigen, welche man von diesen Personen kennt. Das Ganze ist das vollendeste Muster der Kunst jener Zeit. Der Marquis von Blandfort hat dieses Wunderwerk den 24. Mai 1786 für die Summe von 687 Pf. 15 Sh. (etwa 17,200 Fr.) erkauft.

Gegen das Ende des XV. Jahrhundertes hin fanden auf dem Gebiete der Kunst so vielfache rückgängige Bewegungen statt, dass sich an eine Aufstellung von Regeln in dieser Beziehung nicht denken lässt. Statt eines reineren Geschmacks und einer sorgfältigeren Zeichnung macht sich oft ein ganz eigenthümlicher Hang zu extravaganten Verzierungen bemerkbar.

Indessen giebt es auch rühmliche Ausnahmen hiervon, wie man dergleichen z. B. bei Francesco Veronese und seinem Sohne Girolamo da i Libri, dem Lehrer des berühmten Giulio Clovio, antrifft. Ihr prächtiges Missal, wovon Dibdin in seinem bibliographical Decameron eine ausführliche Beschreibung giebt, ist ein Meisterwerk und hinlänglich, den Künstlern die Unsterblichkeit zu sichern, gleichviel, ob man die Schönheit und Vortrefflichkeit der Composition, oder die Anmuth der Stellungen, oder auch die ausserordentliche Zartheit der Ausführung ins Auge fasst. Dieses Missal, ein wahres Kleinod, war für den Papst Sixtus IV. gearbeitet, dessen Wappen an mehren Stellen des Buches vorkommen, und ist im Januar 1816 für den Preis von 307 Pf. Sterl. (etwa 7,500 Fr.) an den gegenwärtigen Besitzer Astle verkauft worden. Die Miniaturen Francesco's sind übrigens in Aquarell, die seines Sohnes dagegen mit Deckfarben gemalt. Die Farben, deren sich beide vorzugsweise bedient haben, sind Rosa, Lila, Purpurroth, Blau und Grün.

Einigemal begegnet man auch Miniaturen aus der damaligen Zeit, die auf einem blau moireartigen und mit Sternen übersäeten Grunde gemalt sind. Es ist diess eine Erinnerung an die alte Schule, und ein schöner Beleg hierzu ist die flämische Uebersetzung der Apokalypse in quadratischem Folio, welche die königliche Bibliothek zu Paris besitzt.

Ebenso war es in der damaligen Zeit, um diess hier zu bemerken, wo die Sitte, grosse Gegenstände auf kleine Blätter zu malen, Eingang fand, oder mit anderen Worten, wo man in Octav- und selbst Duodezbänden, oft zur ganzen Höhe der Seite, Personen blos bis zur Hälfte des Körpers darstellte. Die

Digitized by Google

Kunst verliert hier offenbar, insofern hier, wo doch die Einfassungen fortdauernd in der nämlichen glanzvollen Weise ausgeführt sind, wie früher, die Fehler in der Kenntniss der Anatomie und in der Nüancirung der Lichter und Schatten weit auffallender hervortreten, als bei Gegenständen von geringerer Ausdehnung.

Fragt man schliesslich nach Dem, was gegen Ende dieses Jahrhunderts vorherrschend gewesen sei, so wird man als solches die grosse Menge verschiedener Gegenstände in den Einfassungen zu bezeichnen haben. Insekten, Vögel, kostbare Steine, Perlen mischen sich überall unter die Arabesken. Man kennt Bände von 1000 Seiten, wo auch auf jeder derselben derartige Einfassungen zu finden sind. Das Schönste in dieser Art ist von flämischen, aber meist unbekannten Künstlern ausgeführt. Auch möchten noch als Prachtwerke der damaligen Zeit das Horarium der Anna von England in der königlichen Bibliothek zu Paris und ein Missal zu nennen sein, letzteres von Francisco de Roïas für Isabelle von Spanien gearbeitet und jetzt im Besitze John Tobin's in Liverpool.

Was übrigens jene köstlichen Erzeugnisse der Miniaturmaler anlangt, denen man heutzutage so begierig nachstellen sieht, so stammen diese fast sämmtlich aus den letzten Jahren des XV. und der ersten Hälfte des XVI. Jahrhundertes; die Miniaturmalerei kam damals grade wieder zu einer gewissen Blüthe, und, gleich als ob die Maler die Absicht gehabt hätten, die Bevorzugung der Typographie und der Kupferstecherkunst vor der Calligraphie bedauern zu machen, beeiferten sie sich um die Wette, Meisterwerke auszuführen, zu einem so hohen Preise, dass sich nur Fürsten den Genuss ihres Besitzes verschaffen konnten.

XVI. Jahrhundert. Dieses Jahrhundert war Zeuge des letzten Triumphes, den die Kunst unter dem Pinsel eines Da Vinci, Raphael, Giulio Romano und Giulio Clovio zu erringen wusste. Die zahlreichen Bibliotheken, die während der letzten funfzig Jahre entstanden waren, wurden zum Sporne für das Genie dieser ausgezeichneten Künstler. Die Miniaturmalerei erstieg dadurch, dass Künstler ihre Pflege übernahmen, die sich bereits in Werken höherer Art rühmlichst versucht hatten, eine neue Stufe von Ruhm und Ansehn.

Die Formen des Mittelalters verschwinden merklich: die Malereien auf Pergament zeigen oft ein gewisses Gemisch von der Würde Poussin's und der Zartheit Murillo's, besonders in der Darstellung von Frauen und Engeln. Die Zeichnung ist fast durchgängig von merkwürdiger Correktheit.

Digitized by Google

Einer von Denen, die in Betreff der Illustration von Missalen den meisten Ruf erlangten, ist Clovio. Seine Miniaturen sind manchmal unnachahmlich, und man muss sie gesehen haben, um sie nach ihrem wahren Werthe bemessen zu können. Sie wurden hauptsächlich für die Bibliotheken eines der Mediceer, Cosmus, und der Cardinäle Grimani und Farnese ausgeführt. Die Vaticana besitzt eine von Clovio illustrirte Handschrift von Dante's göttlicher Comödie, wo man die Kühnheit der Zeichnung, die der Römischen Schule eigen ist, mit der Anmuth des Colorits und der Feinheit des Pinsels der damaligen Zeit vereinigt sieht. Fast sämmtliche Manuscripte haben Verzierungen aufzuweisen, und diese zeigen einen Geschmack, eine Sorgfalt und Gewandtheit in ihrer Composition, dass man sie schon um letzterer willen zu den merkwürdigsten Denkmälern der Kunst rechnen dürfte, zu denen, die für die Geschichte der Malerei bis jetzt am Lehrreichsten sind.

Hinsichtlich der Kunst in Frankreich und Deutschland kann man sich eine genaue Vorstellung davon verschaffen, wenn man die Handschrift des Romans von der Rose und das für Franz I. illustrirte Chronikenbuch, sowie das prachtvolle Werk über die Alchimie in der Harlejanischen Sammlung im Britischen Museum in Augenschein nimmt. Es möchte schwer sein, etwas Glänzenderes, Phantastischeres und zugleich Anmuthigeres auf einmal so wieder zu finden, wie diess in der letztgenannten Handschrift der Fall ist. Das Buch handelt, wie bereits gesagt, von der Alchimie, und führt folgenden Titel: Das gegenwertig Buechel wirt genannt Solendor solis oder sonn und glantz u. s. w. Aus der zu Anfang des Buches befindlichen Inschrift von der Hand des Lords Oxford und aus dem Datum in einer der Miniaturen ersieht man, dass letztere im Jahre 1582 gemalt worden sind. Die Einfassungen sind auf Goldgrund, mit Blumen, Vögeln, Schmetterlingen und Hirschen in naturgetreuen Farben reich verziert. Die Gemälde, an denen oft die Landschaften und der Himmel volle Bewunderung erregen, verrathen eine ganz ausserordentliche Einbildungskraft des Künstlers, die freilich nur manchmal die Grenzen allen Maasses überschreitet. Statt der quadratischen Einfassung von Blumen, Vögeln u. s. w. haben einige dieser Gemälde Ränder von architektonischen Verzierungen auf Goldgrund, von der grössten Reinheit der Zeichnung und im Renaissance-Style.

Eine der Ursachen, wesshalb die Manuscripte des XVI. und XVII. Jahrhundertes eine auffallend schöne Beschaffenheit und sorgsame Ausführung zeigen, besteht ohne Zweifel darin,

Digitized by Google

dass sie fast nur noch für Personen von hohem Range oder Fürsten gefertigt wurden.

Die Erfindung der Buchdruckerkunst gab Anlass, dass die Macht, welche die Zunft der Schreiber so gut wie die der Illuminatoren seither für sich geltend gemacht hatte, nach und nach untergraben, dass deren Kunst zu einem Gewerbe erniedrigt wurde, welches ohne alle Bedeutung war. Nur in seltenen Fällen noch schrieb man die Bücher ab, anstatt sie zu drucken, verzierte sie dann aber auch mit Allem, was nur der Pinsel Glanzvolles hervorbringen konnte.

War bei Gelegenheit der Mittheilungen über das vorige Jahrhundert Karl's V. Horarium Erwähnung geschehen, so wird hier natürlich des prächtigen Breviariums jenes Fürsten gedacht werden müssen; dieses Breviarium ist ein Beleg für den Typus des XVI. Jahrhundertes. Die Malereien darin stammen offenbar von einem Künstler der spanischen Schule. Mehre Blätter des Manuscripts zeigen noch tiefe Eindrücke von der Brille, die Karl in dieses Buch zwischen die Blätter von den Busspsalmen oder dem Gebete an den h. Karl zu legen pflegte.

XVII. Jahrhundert. Die Kunst der Manuscriptenmalerei existirte zwar noch, jedoch nur in sehr beschränktem Maasse. Als Beispiele der letzten Regungen der Pergamentmalerei können vielleicht das vom Jahre 1601 datirte Horarium der Belgischen Familie von Croy, ein Glanzwerk mit Wappen und anderen Verzierungen im Britischen Museum, und jener prächtige Band in der Hafod'schen Bibliothek angeführt werden, den Francisco de Herrera für König Philipp IV. von Spanien im Jahre 1637 gefertigt hatte.

Ausserdem möchte hier noch das von Friedrich Brentel gearbeitete Horarium Wilhelm's von Baden zu erwähnen sein, welches auf Befehl Ludwig's XVI. für die königliche Bibliothek zu Paris angekauft worden ist. Nach dem einstimmigen Urtheile der Sachkenner haben die zeichnenden und malenden Künste in Betreff der Bücherverzierungen nichts aufzuweisen, was den Miniaturen dieses Horariums zuvor, ja was ihnen gleich käme. Der Künstler hat das Werk mit seinem Namen bezeichnet, und zum Schlusse des Bandes sein eigenes Portrait in Medaillon angebracht; in einer Unterschrift mit goldenen Buchstaben sagt er, dass die Arbeit von ihm im Jahre 1647 unternommen und beendigt worden sei. Was das Reinere der Zeichnung, das Anmuthige, Lebhafte, Harmonische im Colorit und die ausserordentliche Gewandtheit bei diesen Gouachemalereien anlangt, so ist diess alles sehr vorzüglich und mit seltenem Glücke so wohl gelungen, dass es an die schönsten

Digitized by Google

Gemälde eines Rubens, Jordaens, Albrecht Dürer, Van Dyck, Wouvermann, Teniers und Breughel erinnert, in verjüngtem Maassstabe nur. Von diesen Malereien haben 20 eine Höhe von 4 Zoll 10 Linien und eine Breite von 3 Zoll, die übrigen 10 nur eine Höhe von 2 Zoll. Gegen das Ende des Buches ist Wilhelm von Baden, knieend am Fusse einer Schädelstätte, abgebildet: seine Waffen und das Wappenschild liegen am Boden.

Auch dürfen die Werke des Nicolas Jarry hier nicht unerwähnt bleiben: er ist einer der geschicktesten Calligraphen, die es jemals gegeben, und seine Copien sind mit Miniaturen, Guirlanden und Einfassungen geziert, von ausgesuchtem Geschmacke und der Hand verschiedener Maler. Von diesen, oft wahren Kleinodien Jarry's hat Brunet mehre in seinem Manuel du libraire und den Nouvelles recherches bibliographiques beschrieben; namentlich möchte aber, hinsichtlich der Vollkommenheit der Miniaturen, auf ein Office de la conception de la Vierge aufmerksam zu machen sein, das 15 Miniaturen enthält. In Silvestre's Paléographie universelle findet sich ein allerliebstes Facsimile davon.

Vielleicht einer der modernsten Belege für die Kunst des XVII. Jahrhundertes ist das reiche Missale in der öffentlichen Bibliothek zu Rouen. Dasselbe hat eine Höhe von ziemlich 3 Fuss, und ist das Werk eines Mönches, der 30 Jahre lang daran gearbeitet. Das Buch ist im Jahre 1682 beendigt worden.—

Doch genug Dessen, was sich in dieser kurzen Uebersicht mittheilen liess; es wird hoffentlich hinreichen, um Diejenigen, welche sich für den Gegenstand interessiren, zum weiteren Verfolgen dieser Untersuchungen zu veranlassen. Die Manuscriptenmalerei, obschon eigentlich nur ein Nebenzweig der Kunst, kann doch, wie d'Agincourt richtig bemerkt, das eine Verdienst gewiss für sich in Anspruch nehmen, dass sie einmal zur Wiederherstellung und zum weiteren Fortschreiten der Malerei auf eine höhere Stufe der Kunst, sowie zweitens auch, sei es nun durch die Schönheit oder die Seltsamkeit ihrer Verzierungen, zur Erhaltung einer Menge von kostbaren Werken insofern beigetragen habe, als letztere, ohne dergleichen Zuthat, der Zerstörung sicher nicht entgangen wären, wie diess mit anderen Schriftdenkmälern der Fall gewesen ist, die solche Vorzüge nicht besessen hatten.

Digitized by Google

[IV.] Verzeichniss deutscher Bibliotheken nach der Zahl ihrer Bände und der Höhe ihrer Geldmittel zur Anschaffung von Büchern.

Meist nach dem Adressbuche deutscher Bibliotheken.

Königliche Hof- und Staatsb. zu München	600,000	Bde	17,300 Fl.
*Königliche Bibliothek zu Berlin	510,000	„	10,000 Thlr.
Universitätsb. zu Göttingen .	400,000	„	5,000 Thlr.
*K. K. Hofb. zu Wien . .	350,000	„	19,000 Fl. C. M.
Königliche B. zu Dresden .	300,000	„	3,000 Thlr.
Universitätsb. zu Breslau .	300,000	„	2,450 Thlr.
Universitätsb. zu Tübingen .	200,000	„	8,300 Fl.
Herzogliche B. zu Wolfenbüttel	200,000	„	400 Thlr.
Oeffentliche Stadtb. zu Hamburg	160,000	„	300 M. Cour. u. Zinsen bedeutender aus verschiedenen Vermächtnissen stammender Capitalien.
Herzogliche B. zu Gotha .	155,000	„	1,200 Thlr.
*Universitätsb. zu Rostock .	120,000	„	1,500 Thlr.
Universitätsb. zu Wien . .	115,000	„	3,500 Fl. C. M.
Karl-Ferdinand-Universitätsb. zu Prag	110,000	„	1,600 Fl. C. M.
Universitätsb. mit der v. Ponickauischen B. zu Halle .	100,000	„	2,500 Thlr. mit den Zinsen von 4,000 Thlr.
Universitätsb. zu Giessen .	100,000	„	4,000 Fl.
*Universitätsb. zu Freiburg im Breisgau	100,000	„	2,000 Fl.
Vereinigte k. Kreis- u. Stadtbibliothek zu Augsburg .	100,000	„	Kreisb. 100 Fl. u. Zinsen von 700 Fl. Stadtb. 360 Fl.
Grossherzogliche B. zu Karlsruhe	86,000	„	2,000 Fl.

Digitized by Google

Universitätsb. zu Würzburg .	70,000 Bde	5,000 Fl.
*Universitätsb. zu Kiel . .	70,000 „	1,488 Rth.
Königliche B. zu Bamberg .	63,000 „	600 Fl.
Kurfürstliche B. zu Cassel .	60,000 „	1,200 Thlr.
Universitätsb. zu Greifswald .	50,000 „	2,000 Thlr.
Kantonsb. zu Luzern . .	50,000 „	2,000 Schweiz. Fr.
Paulinische Universitätsb. zu Münster	50,000 „	720 Thlr.
Universitätsb. zu Lemberg .	50,000 „	1,000 Fl. C. M.
Stadtbibliothek zu Nürnberg	50,000 „	400 Fl.
Franzen-Universitätsbibl. zu Olmütz	45,000 „	700 Fl. C. M.
Stadt- oder Bürgerb. zu Bern	42,000 „	3,000 Schweiz. Fr.
Karl-Franzen-Universitätsb. zu Grätz	42,000 „	600 Fl. C. M.
Stadtb. zu Lübeck . . .	40,000 „	1500—2000 M.
*Fürstl. Lobkowitzische B. zu Raudnitz a. d. Elbe .	40,000 „	1,000 Fl. C. M.
Universitätsb. zu Innsbruck .	40,000 „	600 Fl. C. M.
Universitätsb. des Gymnasiallehrercollegiums und der Philosophischen und Theologischen Facultäten zu Paderborn	40,000 „	100 Thlr.
Lycealb. zu Salzburg . . .	35,000 „	400 Fl. C. M.
B. der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz	32,000 „	295 Thlr.
* Prinzl. Secundogeniturb. zu Dresden	30,000 „	1,000 Thlr.
Beverin'sche B. in der Domkirche zu Hildesheim . .	30,000 „	400 Thlr.
Kreis- u. Studienb. zu Passau	30,000 „	400 Fl.
B. der oberpfälzischen Provinz zu Amberg . . .	30,000 „	200 Fl.
Königliche Hofb. zu Aschaffenburg	25,000 „	6—800 Fl.
Lycealb. zu Linz	25,000 „	300 Fl. C. M.
*Raths- oder Stadtbibl. zu Stralsund	25,000 „	100 Thlr.
Raczynski'sche B. zu Posen .	24,000 „	Zinsen von 25,000 Thlr.
Lycealb. zu Laibach . . .	24,000 „	500 Fl. C. M.

Digitized by Google

B. des Kantons Aargau zu Aarau	20,000 Bde	1,500 Schweiz. Fr.
Stiftsb. zu St. Gallen	20,000 „	600 Fl.
* B. des evangelisch-theologischen Seminariums zu Tübingen	20,000 „	420 Fl. und die Zinsen von 3,000 Fl.
Lycealb. zu Klagenfurt	20,000 „	300 Fl. C. M.
Stadtb. in Verbindung mit der Schamar-Besserer'schen B. zu Ulm	20,000 „	250 Fl.
Stadtb. zu Luxemburg	20,000 „	200 Fl.
B. der Kirche U. L. Frauen oder Marienb. zu Halle	16,000 „	150 Thlr.
B. der Ritter-Akademie zu Lüneburg	15,000 „	1—200 Thlr.
B. des Wilhelms-Stiftes zu Tübingen	15,000 „	100 Fl.
B. der Harmonie-Gesellschaft zu Mannheim	14,000 „	600 Fl.
Kön. Kanzleib. zu Baireuth	14,000 „	550 Fl.
Lycealb. zu Constanz	14,000 „	400 Fl.
B. der Dom-Schule zu Güstrow	14,000 „	40—50 Thlr.
B. des polytechnischen Institutes zu Wien	13,000 „	12—1500 Fl. C. M.
Oeffentliche oder Milichsche Gymnasialb. zu Görlitz	13,000 „	131 Thlr.
B. des ärztlichen Vereines zu Lübeck	12,000 „	600 Thlr.
Raths- oder Stadtb. zu Magdeburg	12,000 „	300 Thlr.
Stadtb. zu Lüneburg	12,000 „	70—80 Thlr.
Rathsb. zu Zittau	11,000 „	80 Thlr.
Gymnasialb. zu Speyer	10,000 „	300 Fl.
* Dom-Gymnasial- oder Moritzb. zu Magdeburg	10,000 „	125 Thlr.
Fenitzer-Dillherr'sche B. in der Kirche zu St. Laurentius zu Nürnberg	10,000 „	Zinsen von 3000 Fl.
* Stadtb. zu Lauban	10,000 „	16 Thlr.
B. der medicinisch-chirurgi-		

Digitized by Google

schen Gesellschaft zu Zürich	9,000 Bde	400 Thlr.
Gymnasialb. zu Rinteln . .	9,000 „	150 Thlr.
Herrl. v. Schindel'sche Majoratsb. zu Schönbrunn b. Görlitz	8,000 „	60 Thlr.
B. der kön. Landes-Schule zu Grimma	7,000 „	100 Thlr.
Stadt-Schulb. zu Magdeburg	7,000 „	100 Thlr.
B. der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit zu Lübeck . .	6,000 „	400 Thlr.
Gymnasial-Lehrerb. zu Gleiwitz	6,000 „	200 Thlr.
Gymnasialb. zu Freiberg . .	6,000 „	100 Thlr.
*B. des k. Ober-Appellations- und höchsten Gerichtes zu Greifswald	5,500 „	Zinsen von 1200 Thlr.
Gymnasialb. zu Salzwedel .	5,500 „	60 Thlr.
*Oeffentliche Gymnasialb. zu Gera	5,000 „	100 Thlr.
*Gymnasialb. zu Torgau . .	5,000 „	Zinsen von 1700 Thlr.
*B. des Ober-Gymnasiums zu Braunschweig	4,800 „	50 Thlr.
Gymnasial-Lehrerbibl. zu Prenzlau	4,000 „	200 Thlr.
Armen-Gymnasialb. zu Görlitz	4,000 „	86 Thlr.
Gymnasialb. zu Dortmund .	4,000 „	70 Thlr.
Johanneische Gymnasialb. zu Lüneburg	4,000 „	60—70 Thlr.
B. der Kreuzschule zu Dresden	3,500 „	80 Thlr.
*B. des Schullehrer-Seminanares zu Dresden . . .	3,500 „	50 Thlr.
*Militairb. des Herz. Braunschweig. Offiziercorps zu Braunschweig	3,000 „	300 Thlr.
Stadtb. zu Kaiserslautern .	3,000 „	300 Fl.
Gymnasial-Jugendb. zu Gleiwitz	3,000 „	30 Thlr.
Mandatariatsb. zu Linz . .	2,500 „	4—500 Fl. C. M.

Digitized by Google

Schulb. zu Chemnitz . . .	2,500	Bde	Zinsen von ein paar hundert Thlrn.
Gymnasial-Schülerleseb. zu Prenzlau	1,500	„	30 Thlr.
Gymnasialb. zu Bamberg .	1,200	„	50—75 Fl.
B. der medicinischen Lesegesellschaft zu Braunschweig	1,000	„	4—500 Thlr.
B. der Bürgerschule zu Görlitz	600	„	100 Thlr.
Gymnasial-Schülerb. zu Rinteln (seit 1838)	600	„	50 Thlr.
Progymnasial-Schülerb. zu Rössel	600	„	20 Thlr.
* Gymnasial-Schülerleihb. zu Prenzlau (seit 1835) . .	600	„	Zinsen von 300 Thlr.
Armenb. der höheren Bürgerschule zu Görlitz . .	500	„	12 Thlr.
B. der Haupt-Kirche zu St. Peter und Paul zu Görlitz (besteht fast nur aus Mss. u. Incunabeln)	280	„	Zinsen von 100 Thlr.
B. der Mädchenschule zu Görlitz	200	„	15 Thlr.
Gymnasial-Schülerbibl. zu Luckau (seit 1842) . . .	100	„	40—50 Thlr.

Die mit * bezeichneten Bibliotheken haben ausser der angegebenenen Geldsumme in der Regel jedes Jahr noch einige andere Einnahmen, worüber sie Behufs von Bücherankäufen verfügen können.

[V.] Zur Statistik des deutschen Bücherwesens.

Nach dem Leipziger Messkataloge.

Im Laufe eines einzigen Jahres, von Michael 1844 bis ebendahin 1845, sind, soweit der Leipziger Messkatalog darüber Auskunft giebt, im deutschen Buchhandel 10,381 Schriften bei

931 verschiedenen Verlegern erschienen, und zwar zur 1845 Ostermesse 5892 Schriften bei 794 Verlegern und zur Michaelismesse dieses Jahres 4489 Schriften bei 589 Verlegern, wobei nämlich zu bemerken nöthig ist, dass unter den zuletzt genannten 589 Verlegern 452 mit inbegriffen sind, die bereits auch im Ostermesskataloge aufgeführt gewesen waren.

Mit Ausnahme von 470 Schriften, die im Auslande bei 36 Verlegern, nämlich

253	Schriften	bei	7	Verlegern	in	Dänemark (ohne Schleswig u. Holstein),
88	„	„	7	„	„	Frankreich,
41	„	„	4	„	„	Schweden,
39	„	„	8	„	„	Russland,
33	„	„	5	„	„	Holland und Belgien (ohne Luxemburg),
11	„	„	3	„	„	England,
5	„	„	2	„	„	Krakau

erschienen, und nur als Commissionsartikel deutscher Buchhandlungen. im Messkataloge mit aufgeführt worden sind, vertheilen sich die übrigen 9911 Schriften von 895 Verlegern auf die einzelnen deutschen Staaten und die Schweiz in folgender Weise:

2778	Schriften	bei	314	Verlegern	an	99	Orten	in	Preussen,
1859	„	„	132	„	„	14	„	„	Sachsen,
1054	„	„	78	„	„	27	„	„	Baiern,
873	„	„	76	„	„	16	„	„	Oesterreich,
804	„	„	55	„	„	11	„	„	Würtemberg,
483	„	„	34	„	„	16	„	„	der Schweiz,
274	„	„	20	„	„	5	„	„	dem Grossherz. Hessen,
257	„	„	13	„	„	4	„	„	Sachsen-Weimar-Eisenach,
244	„	„	17	„	„	—	„	„	Hamburg,
241	„	„	29	„	„	9	„	„	Baden,
194	„	„	19	„	„	12	„	„	Hannover,
159	„	„	20	„	„	—	„	„	Frankfurt a. M.
121	„	„	9	„	„	3	„	„	Braunschweig,
104	„	„	11	„	„	5	„	„	Schleswig u. Holstein,

Digitized by Google

73	Schriften	bei	12	Verlegern	an	6	Orten	in	dem Kurf. Hessen,
56	„	„	2	„	„	1	„	„	Oldenburg,
52	„	„	5	„	„	—	„	„	Bremen,
46	„	„	6	„	„	1	„	„	Sachsen-Coburg-Gotha,
44	„	„	4	„	„	2	„	„	Sachsen-Altenburg,
40	„	„	7	„	„	5	„	„	Mecklenburg-Schwerin,
37	„	„	2	„	„	2	„	„	Schwarzburg-Sondershausen,
22	„	„	7	„	„	3	„	„	Nassau,
20	„	„	1	„	„	—	„	„	Lübeck,
15	„	„	6	„	„	4	„	„	Sachsen-Meiningen-Hildburghausen,
12	„	„	3	„	„	2	„	„	Anhalt-Dessau,
12	„	„	2	„	„	1	„	„	Mecklenburg-Strelitz,
10	„	„	3	„	„	1	„	„	Schwarzburg-Rudolstadt,
9	„	„	1	„	„	1	„	„	Lippe-Detmold,
7	„	„	4	„	„	3	„	„	Reuss,
6	„	„	1	„	„	1	„	„	Luxemburg,
4	„	„	1	„	„	1	„	„	Anhalt-Bernburg,
1	„	„	1	„	„	1	„	„	Waldeck.
9911	„	„	895	„	„	256	„	„	32 Staaten zusammen.

Was die einzelnen Verlagsorte anlangt, so sind unter denen, welchen die meisten Verleger bis auf 6 herab angehören, (mit Ausnahme der freien Städte) folgende zu nennen: Leipzig mit 105 Verlegern; Berlin mit 84; Wien 34; Stuttgart 31; Breslau 17; Nürnberg 14; München 13; Prag 12; Augsburg und Halle, jedes mit 11; Cöln, Carlsruhe und Darmstadt mit je 10; Dresden, Königsberg und Pesth mit je 9; Erfurt 8; Braunschweig, Jena und Magdeburg mit je 7; Aachen, Bern, Bonn, Cassel, Mainz, Münster, Ulm und Zürich, jedes mit 6.

Digitized by Google

Was aber die einzelnen Verleger betrifft, so sind diese, nach der Zahl der bei ihnen erschienenen Schriften bis auf 20 herab, in folgender Ordnung aufzuführen: Michelsen in Leipzig 157; Manz in Regensburg 145; O. Wigand in Leipzig 135; Voigt in Weimar 108; Arnold in Dresden 99; Brockhaus u Avenarius in Leipzig 90; Franz in München 88; Brockhaus in Leipzig 85; Emich in Pesth und Fues in Tübingen 76; Cotta in Stuttgart 75; Hahn in Hannover 69; Basse in Quedlinburg und Meyer u. Zeller in Zürich 68; Reimer in Berlin 67; Kollmann in Leipzig und Leske in Darmstadt 65; Kollmann in Augsburg 63; Wohlgemuth in Berlin 61; Heymann in Berlin und Braumüller u. Seidel in Wien 59; Scheitlin u. Zollikofer in St. Gallen 55; Benziger in Einsiedeln und das Verlags-Comptoir in Grimma 52; Falckenberg u. Co. in Magdeburg 51; Rieger in Augsburg 50; Vieweg u. Sohn in Braunschweig, Wagner in Innsbruck, Friedrich Fleischer in Leipzig und Franckh in Stuttgart 49; Ernst in Quedlinburg 48; Baumgärtner in Leipzig, Favarger in Triest und Gerold in Wien 47; Bünsow in Kiel und Fürst in Nordhausen 46; Baensch in Magdeburg 45; Ebner in Ulm 44; Nestler u. Melle in Hamburg 43; Schulze in Oldenburg 42; Voss in Leipzig, Hartleben in Pesth, Liesching, sowie J. F. Steinkopf in Stuttgart 41; Weidmann in Leipzig 40; Hinrichs in Leipzig 39; v. Jenisch u. Stage in Augsburg 38; Mittler in Berlin 37; Duncker u. Humblot, sowie Nicolai in Berlin, Schwetschke u. Sohn in Halle, Berendsohn in Hamburg, Sauerländer in Frankfurt a. M., Klinkhardt in Leipzig und Günther in Lissa 36; Reclam jun. in Leipzig und Beck in Nördlingen 35; Veit u. Co. in Berlin, Gerhard in Danzig, Theile in Königsberg und Seitz in Ulm 34; Hennings u. Hopf in Erfurt und Mauke in Jena 33; Marcus in Bonn, G. P. Aderholz in Breslau, Enke in Erlangen, B. Tauchnitz jun und Teubner in Leipzig 32; die liter. artist. Anstalt in München 31; Heinrichshofen in Magdeburg, Becher u. Müller, sowie Metzler in Stuttgart, v. Seidel in Sulzbach 30; Grass, Barth u. C. in Breslau, Jonghaus in Darmstadt, Theissing in Münster, Wagner in Neustadt a. d. O. und Laupp in Tübingen 29; Herold in Hamburg, Engelmann in Leipzig und Volke in Wien 28; Brönner in Frankfurt a. M., Herder in Freiburg, Mayer in Leipzig und Jasper in Wien 27; Schlosser in Augsburg, Duncker in Berlin, Flemming in Glogau, Calve in Prag und die Mechitaristen-Buchhandlung in Wien 27; Hirschwald, sowie Simion in Berlin, Vandenhoeck u. Ruprecht in Göttingen, Kirchheim, Schott u. Thielmann in Mainz, Eggenberger in Pesth, Hurter in Schaffhausen, Eupel in Sondershausen,

Digitized by Google

Schorner in Straubingen und Kaulfuss Wttwe, Prendel u. Co. in Wien 25; Habicht in Bonn. Westermann in Braunschweig, Kaiser in Bremen, Huber u. Co. in St. Gallen, Dieterich in Göttingen, Schweizerbart in Stuttgart und Lintz in Trier 24; Verlagshandlung in Belle-Vue, Eyssenhardt in Berlin, Baedeker in Essen, K. Winter in Heidelberg, Barth, Fritzsche, Weber in Leipzig, Heckenast in Pesth, Hallberger in Stuttgart und Schulthess in Zürich 23; Schweighauser in Basel, Wirth in Mainz, Jackowitz in Leipzig, Finstelin, Fleischmann in München 22; Plahn, Springer in Berlin, Kessmann in Genf, Perthes, sowie Perthes-Besser u. Mauke in Hamburg, Helwing in Hannover, Thomann in Landshut, Hartung in Leipzig, Orell, Füssli u. Co. in Zürich 21; Kleemann, Morin in Berlin, C. F. Winter in Heidelberg, Thomas in Leipzig, Elwert in Marburg, Geibel in Pesth, Wallishausser in Wien und Stahel in Würzburg 20.

Digitized by Google

Allgemeines.

[1.] **Literatur.** — *Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. [Herausgegeben von Bibliothekar Dr. Julius Petzholdt.] Jahrgang* 1844. *Mit Autoren- und Bibliotheken-Registern. Dresden und Leipzig, Arnold.* 8. *XVI u.* 134 *SS. Pr. n.* 24 *Ngr.* Vgl. 1844. Nr. 436.

Ersichtlich sucht Petzholdt, sagt Dr. Hoffmann in seiner Anzeige des vorl. Anzeigers (Hamb. Corresp. No. 241. Sp. 12), jeden neuen Jahrgang der Vollkommenheit näher zu bringen; mit Sorgfalt wird früher weniger genau Angegebenes berichtigt und ergänzt. Es liegt in der Natur einer solchen literarischen Arbeit, dass sie nicht sofort ohne Lücken der Oeffentlichkeit übergeben werden kann, wenn sie von Einem geleistet wird; daher sehr zu wünschen, dass Beiträge Anderer dem Herausgeber in recht grosser Zahl zufliessen mögen. Der augenblickliche Nutzen ist es nicht allein, welcher dem Anzeiger Werth giebt, sondern die bisher erschienenen Jahrgänge liefern hinsichtlich der Jahre 1840 bis 1845 brauchbare Materialien zu einer künftigen ausführlichen Bibliographie der Bibliothekwissenschaft, die täglich mehr Bedürfniss wird. — So weit Dr. Hoffmann.

Zur Berichtigung und Ergänzung des vorliegenden Jahrganges, sowie der früheren ist Folgendes zu bemerken:

Zum J. 1840. Nr. 79. * *Catalogue des livres composant la bibliothèque de l'école royale polytechnique. Tables par ordre alphabétique des auteurs et des ouvrages anonymes. Paris, Bachelier.* 1841. *fol.* Soll nicht 1840 erschienen sein.

Zum J. 1842. Nr. 217. * *Notice d'un Atlas en langue catalane, manuscrit de l'an* 1375, *conservé parmi les manuscrits de la Bibliothèque royale sous le no.* 6816, *fonds ancien in-fol. max.; par J. A. C. Buchon et J. Tastu. Paris, imprimerie royale.* 1840. 4. *Avec un atlas in* 4 *dans un étui.* Ist aus den Notices et Extraits

des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi, Tom. XIV. Part. 2 [1842. No. 217.] abgedruckt und besonders ausgegeben worden.

Zum J. 1844. Nr. 218. * *Notice des Estampes exposées à la Bibliothèque Royale, formant un aperçu historique des produits de la gravure, avec des recherches sur l'origine, l'accroissement etc. du cabinet des estampes. Par M. Duchesne. Paris.* 1841. 12. In Betreff der anderen Ausgaben ist zu erwähnen, dass die I. Paris, 1819. 12., die II. Das. 1823. 8., die III. Das. 1837. 8. erschienen sein soll.

Zum J. 1843. Nr. 309. Anzeige des Naumann'schen Serapeums 1843 von Petzholdt, s. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. Nr. 186. pp. 742—744.

Zum J. 1844. Nr. 447. * *Catalogue of the Sanskrit manuscripts collected by Sir R. Chambers. London.* 1838. *gr. fol. Mit Chambers' Bildniss und vielen lithogr. Facsimiles von Briefen.* Soll von dem 1842 erschienenen Kataloge verschieden sein. Die Sammlung befindet sich bekanntlich jetzt in der königl. Bibliothek zu Berlin.

Zum J. 1844. Nr. 458. Das dort von Petzholdt mitgetheilte Verzeichniss sächsischer Klöster wird nach Dem, was Tittmann in seiner *Geschichte Heinrich des Erlauchten. Bd. II. (Dresden und Leipzig, Arnold.* 1846. 8.*)* über diesen Gegenstand mitgetheilt hat, in folgender Weise zu berichtigen sein: Adorf, Voigtländische Komturei des Deutschen Ordens. — Altzelle, Cistercienser-Mönchskloster 1162 confirmirt. — Buch, Cistercienser-Mönchskloster spätestens 1192 gestiftet. — Chemnitz, Benedictiner-Kloster regulirter Chorherren 1143 gestiftet. — Döbeln, s. Staucha. — Dörschnitz, ein Hospital 12 6 gegründet, 1233—1250 in ein Benedictiner-Nonnenkloster verwandelt und später (1270 bestimmt schon) nach Sitzeroda übergesiedelt. — Dresden, Franciskaner-Mönchskloster 1272 zuerst erwähnt. — Freiberg, Augustiner-Nonnenkloster 1248 zuerst erwähnt. Dominikaner-Mönchskloster 1233 gegründet. Franciskaner-Mönchskloster kaum 1223 schon, sondern wahrscheinlich erst 1233 gestiftet. — Geringswalde, Benedictiner-Nonnenkloster 1233 gestiftet. — Grünhain, Cistercienser-Mönchskloster 1236 gestiftet. — Grimma, s. Nimpschen. — Hain, Augustiner Nonnenkloster kommt 1240 und 1288 vor. Collegiatstift zu S. Georg, Nebenstift des Hochstiftes zu Meissen. — Krimmitzschau, Augustiner-Mönchskloster 1222 begründet. — Leipzig, Augustiner-Kloster regulirter Chorherren 1213 und Dominikaner-Mönchskloster 1229 gestiftet. — Meissen, Benedictiner-Nonnenkloster 1224 begründet. Franciskaner-Mönchskloster wird zuerst 1281 in Urkunden des königl. sächs. Hauptstaatsarchivs erwähnt. — Nimpschen, Cistercienser-Nonnenkloster zuerst und wenig-

Digitized by Google

stens 1240 zu Torgau, von dort 1250 nach Grimma und später nach Nimpschen verpflanzt. — Oschatz, Franciskaner-Mönchskloster 1240 zuerst urkundlich erwähnt. — Pegau, Benedictiner-Mönchskloster 1106 confirmirt. — Plauen, Dominikaner-Mönchskloster zwischen 1273 und 1285 erbaut. Voigtländische Komturei des deutschen Ordens. — Reichenbach, Voigtländische Komturei des deutschen Ordens. — Remissen, Benedictiner-Nonnenkloster 1243. — Riesa, Benedictiner-Nonnenkloster bestimmt vor 1197. — Seusslitz, die Stiftung des S. Clara-Nonnenklosters erhielt 1255 die päpstl. Genehmigung und ward 1268 durch Urkunde vollzogen. 1288 werden dort Franciskaner erwähnt, wobei freilich daran zu erinnern ist, dass der S. Clara-Orden mit dem Franciskanerorden im Zusammenhange stand. — Staucha, Benedictiner-Nonnenkloster kommt 1264 vor und wurde 1330 nach Döbeln übergesiedelt. — Zschillen, Augustiner-Kloster geregelter Chorherren bis 1278, dann wegen Sittenverfall als solches aufgelöst und dem deutschen Orden übergeben. Später findet sich ein Barfüsserkloster in Zschillen. Laut der im kön. sächs. Hauptstaatsarchive befindl. Original-Urkunde vom 13. Septbr. 1291 hat der Provincial-Commendator des deutschen Ordens in Thüringen, Heinrich v. Hochheim, dem Zschillener Ordenshause die Bücher eines Priesters Petrus überlassen: Summa vitiorum, Summa theologica veritatis, Psalterium glossatum, ein Opus Conradini, sechs Sammlungen Sermones, drei Schriften, von denen blos die Anfangsworte angegeben werden, Formula confessionis und einige andere ungebundene. S. Tittmann a. a. O. p. 80. Die vollständige Urkunde soll in Petzholdt's urkundlichen Nachrichten zur Geschichte der sächsischen Bibliotheken, Bog. 3, mitgetheilt werden — Zwickau. Das Eisenberger Kloster regulirter Chorherren ward 1219 mit dem Zwickauer Kloster vereinigt und in ein Nonnen-Kloster umgewandelt.

Zum J. 1844, Nr. 470. Die von Quérard und einigen anderen Bibliologen unternommene Zeitschrift *Le Bibliothécaire*, ist nach Ausgabe der ersten Nummer wieder eingegangen. La raison commerciale, sagt Reiffenberg darüber, a tué la raison littéraire. S. Bull. du Biblioph. Belge. No. 5. p. 418.

Zum J. 1844. Nr. 498. *Historiske Efterretninger om det store kongelige Bibliothek i Kiöbenhavn. Ved E. C. Werlauff. Anden forögede og fortsatte Udgave, med tvende stylographerede Tegninger. Kiöbenhavn, forlagt af Samfundet til den danske Literaturs Fremme.* 1844. 8. *X. u.* 432. *SS.*

Enthält: pp. 1—16. [Indledning.] Die ersten Anfänge der Bibliothek datiren sich von Christian III., der unter den dänischen

Königen zuerst eine eigene Bibliothek besass, mit einem Bibliothekar, Mester Hans, und einem Hofbuchbinder. Vermehrungen der Bibliothek unter Friedrich II. und Christian IV., von denen der letztere indessen auch die Universitätsbibliothek mit Geschenken bedachte, wie 1605 mit einer Sammlung von 1100 Bdn. Mit Friedrich III. 1648 beginnt die eigentliche Geschichte der Bibliothek. — pp. 17—58. [Bibliothekets Stiftelse af Kong Frederik den Tredie. Bibliothekarerne Markus Meibom og Peter Schumacher.] Erste Periode von 1648 bis zu Friedrich's III. Tode 1671, wo die Bibliothek bereits 10,000 Bde. zählte, darunter die Privatbibliotheken von Gersdorf, Ulfeld und Scavenius. Der von Friedrich unternommene Bibliotheksbau wurde erst nach dessen Tode 1673 beendigt. — pp. 59—127. [Det kongelige Bibliotheks Skiebne og Tilstand under Bibliothekarerne W. Worm, J. C. Wolfen og A. Höier.] Zweite Periode von 1671 bis 1730 unter Christian V. und Friedrich IV. In die Zeit des ersteren fallen die Erwerbungen der Meier'schen (1673), Puffendorf'schen (1690) und gräfl. Friis'schen Privatbibliotheken, in die Zeit des letzteren der Reitzer'schen (17,000 Bde.) und freiherrl. Coyet'schen (1710), sowie der Gudius'schen Manuscriptensammlung. — pp. 128—152. [Det kongelige Bibliothek under H. Grams Bestyrelse.] Dritte Periode von 1730 bis 1748 unter Christian VI. Die Zahl der gedruckten Bücher belief sich am Schlusse der Periode auf 60—70,000 Bde. — pp. 153—197. [Det kongelige Bibliothek under B. Möllmanns Bestyrelse.] Vierte Periode von 1748 bis 1778 Unter Friedrich V. wurde 1749 die von den Herzögen von Holstein-Gottorp 1606 zu Gottorp gestiftete Bibliothek, 12,000 Bde gedruckter Bücher und 331 MSS. enthaltend, der königlichen einverleibt. Jährliche Dotation der Bibliothek unter Friedrich V. 1000 dän. Thlr., unter Christian VII. anfangs nur 500, später jedoch 700. Am Schlusse der Periode fanden sich in der Bibliothek. 100,000 Bde. vor. (pp. 185—188, s. die Bibliothekordnung.) — pp. 198—244. [Det kongelige Bibliothek under J. H. Schlegels og J. Erichens Bestyrelse.] Fünfte, sehr glänzende Periode von 1778 bis 1787, in welche die Erwerbungen der Scherewien'schen Disputationssammlung, der Schöning'schen Privatbibliothek, der Wasserschleben'schen Kupferstichsammlung (29,000 Kstche.), der auf dem Schlosse Rosenburg befindlichen Bücher, der königl. Hand- oder Cabinetsbibliothek, der Bücher des Geh. Archives, des Krazenstein'schen Handschriftenlegates (258), 1783 des Büchervorrathes der Prinzessin Charlotte Amalia u. des Thott'schen Büchervermächtnisses fallen. Letzteres bestand aus 4154 MSS., darunter 400 auf Pergament, und 6159 bis zum J. 1530 gedruckten Büchern. Mit Ausschluss der Thott'schen MSS. sah sich die

Digitized by Google

Bibliothek am Schlusse der Periode im Besitze von 3677 Handschriften. Jährliche Dotation der Bibliothek von 1784 an auf 10 Jahre 3000 Thlr. — pp. 245—337. [Overbibliothekaren D. G. Moldenhawers Bestyrelse.] Sechste Periode, eine noch glänzendere als die frühere, von 1788 bis 1823, in welcher die Bibliothek zu einer Höhe von 300,000 Bdn. gebracht wurde. Die hauptsächlichsten Erwerbungen waren: 60,000 Bde. aus der Thott'schen Auction, die Suhm'sche Bibliothek (100,000 Bde., darunter 3000 MSS. über scandinav. Geschichte und die Reiske'schen Handschriften), die Büchersammlungen von Berger (1791), Nielsen (1797), v. Haxthausen (1803) u. Aaskow (1804), die Uldall'schen und Kall'schen Handschriftensammlungen (536 und 688), die Müller'sche Kupferstichsammlung (4500 Bll. Dänemark betr.), die Hielnestierne-Rosenkrone'sche Bibliothek, die Bernstorff'sche und v. Rumohr'sche, die Manuscriptensammlungen von Thorkelin, Ancher, Rothe, Zöega und Bugge, viele Bücher aus den Moldenhawer'schen Sammlungen und mehre andere vollständige Privatbibliotheken. Seit 1793 wurde die Bibliothek öffentlich, wie denn schon in der Instruktion für den Oberbibliothekar vom J. 1788 (s. pp. 247—250) gesagt worden war, dass die grosse Bibliothek zum allg. und öffentl. Gebrauche bestimmt sei. Eifriger Betrieb der Katalogarbeiten unter Moldenhawer. Die 50,000 Doubletten, welche die Bibliothek mit der Thott'schen Sammlung erhalten hatte, wurden an die Universitätsbibliothek in Christiania abgegeben. — pp. 338—410. [Det store kongelige Bibliotheks Tilstand og Virksomhed i Tidsrummet 1823—1843.] Die neueste und für die innere Einrichtung der Bibliothek insonderheit wichtige Periode unter dem jetzigen Oberbibliothekar Werlauff. Erweiterung des Bibliothekslokales; Beendigung der Arbeiten des Realkataloges für die gedruckten Bücher in 192 Bden, worin jedoch die dänische und norwegische Literatur noch nicht mit verzeichnet ist; Erwerbung der von Rask auf seiner indischen Reise gesammelten Handschriften; jährliche Dotation der Bibliothek von 11,500 dän. Thlrn. seit 1841; — diess und mehres Andere ist etwa das Hauptergebniss der verdienstvollen Geschäftsführung Werlauff's. In Folge einer Verordnung von 1841 wird an der vollständigen Catalogisirung der Handschriften fleissig gearbeitet, und es ist bereits das Verzeichniss aller orientalischen Mss., mit Ausnahme der Indischen, von Olshausen, Hohlenberg und Hermansen gefertigt und zum nächst beginnenden Drucke bereit. Nach der genannten Verordnung sollen die interessantesten Handschriften selbst veröffentlicht werden. Die Bibliothek ist zum Lesen alle Wochentage 11—2 Uhr, zum Leihen von Büchern fünfmal in der Woche 11—1 Uhr geöffnet. Das seit

Digitized by Google

1835 von der Bibliothek getrennte Kupferstichkabinet, das 37,634 Bll. und 401 Portef. besitzt, steht dem Publikum seit 1843 gleichfalls zur Benutzung offen. — pp. 411—414. Berichtigungen und Nachträge. — pp. 415—432. Register. — Von den beiden Abbildungen zeigt eine den Grundriss der Bibliothek, die andere den grossen Bibliotheksaal.

Zum J. 1844. Nr. 499. *Description des Manuscrits français du moyen âge de la Bibliothèque royale de Copenhague, précédée d'une notice historique sur cette Bibliothèque. Par N. C. L. Abrahams, Professeur à l'Université de Copenhague. Copenhague, imprimerie de Thiele.* 1844. 4. *XVI. u.* 152. *SS., mit* 3 *Facsimiles.*

Unter den 58 Handschriften, die Abrahams in seiner überaus schön ausgestatteten Description, doch fast mit zu grosser Raumverschwendung beschrieben hat, und zwar nach ihrem Aeusseren sowohl als des Weiteren nach ihrem Inhalte, wobei, ausser Verzeichnissen der Miniaturen, die Anfänge und der Schluss der Handschriften, selbst längere Auszüge daraus in Prosa und Versen, sowie Nachweisungen über die früheren Besitzer und bibliographische Citate mitgetheilt sind, — unter diesen Handschriften ist mit einigen wenigen Ausnahmen nichts, was gerade ein besonderes Interesse für sich in Anspruch nähme. Unter die Ausnahmen gehören etwa einige Chroniken, darunter Chronique de Tournay ou Roman de Bustalus, seconde partie (XLIII.), la Bible historiale par Guiart des Moulins (II.) nach Comestor, la Fleur des histoires, quatrième partie (XXXVI), Uebersetzungen von Cäsar's Commentaren (XXVIII), Ovid's Metamorphosen (XXV), Curtius (XXVI), der ersten 9 Bücher der dritten Decade von Livius (XXVII) und einiges Andere. Die trefflich ausgeführten Facsimiles sind aus dem Bestiaire de Philippe de Thaon (XIX), dem Livre du Comput par Pierre de Dace (XXI) und der Vie de Charlemagne (XLI) entlehnt. — Was die vorangestellte Notice historique anlangt, so ist dieselbe ein recht bequemer und gefälliger Auszug aus Werlauff's neuester Geschichte der königl. Bibliothek zu Kopenhagen. Vgl. *Revue de bibliograph. analytiq. p. 144. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. pp. 353—354.

Zum J. 1844. Nr. 501. Anzeige des Petzholdt'schen Adressbuches deutscher Bibliotheken von Hoffmann, s. Hamburg. Correspond. 5. April 1844.

Zum J. 1844. Nr. 518. *Angabe und Beschreibung der in der Lyceumsbibliothek dahier aufgestellten ältesten Druckwerke (Incunabula) bis zum Jahre MCCCCLXXXXIX. von Franz Carl Trotter, Professor und Bibliothekar am Lyceum zu Constanz. Constanz, gedruckt bei Stadler.* 1844. 8. *SS. I—VIII. u.* 9—91. *excl. Verbesserungen.*

Digitized by Google

Vorrede: Schon bald nachdem ich das Amt des Bibliothekars an unserer Anstalt angetreten und ich mich bei genauerer Prüfung überzeugt hatte, dass nicht wenig seltene Werke sowohl aus der neueren, als auch ganz besonders aus der älteren Literatur die hiesige Bibliothek besitze, fasste ich den Entschluss, bei gelegener Zeit eine kurze Geschichte dieser Sammlung und die darin vorkommenden interessanten Druck- und Handschriften öffentlich bekannt zu machen. Zu diesem Vorhaben ermunterten mich noch Kenner und insbesondere Dr. Mone, der namentlich die Vermuthung aussprach, dass unter unsern ältesten Druckwerken, den sogenannten Incunabeln, gewiss solche sein dürften, welche in den vorhandenen Verzeichnissen über ältere Drucke, namentlich in Panzer's typographischen Annalen, noch nicht beschrieben wären. Dass diese Vermuthung nicht ungegründet war, davon wird man bei Durchlesung dieser Blätter und bei näherer Vergleichung der hier verzeichneten Druckwerke mit den Verzeichnissen, besonders dem Panzer'schen, überzeugen. Für jetzt habe ich mir vorgenommen, mich ausschliesslich auf die Beschreibung der Druckwerke aus dem XV. Jahrhunderte zu beschränken, die Beschreibung der Handschriften dagegen auf eine andere Zeit zu versparen. — Unsere Bibliothek besitzt von den letztern gegen 80 und darunter sehr werthvolle, wie die Biblia pauperum aus dem XIII. Jahrhunderte, dem lateinisch-deutschen Vocabularius aus dem XV. u. A., welche theilweise schon an Prof. Weissgerber in seinem Programme, Index ac recensio aliquot codicum Mss. etc. Constantiae MDCCCXXXII., einen Lobredner gefunden haben. Ich habe auch vermieden, mich in eine umständliche Erzählung über den Ursprung, den Fortgang und die Schicksale unserer Büchersammlung einzulassen, da das Wichtigste hierüber schon Lender in seinen Beiträgen zur Geschichte der Studien und des wissenschaftlichen Unterrichts in hiesiger Stadt, als Einladung zu den Herbstprüfungen in den J. 1833. S. 48., 1834. S, 3. 38 u. a., 1837. S. 22 f., mitgetheilt hat. — Die in dem XVII. Jahrhunderte von den Jesuiten gestiftete und schon in den ersten Zeiten ihres Bestehens durch mehrfache Schenkungen berühmte Bibliothek hatte sich in dem XVIII. Jahrhunderte namentlich an neuern Werken keines grossen Zuwachses zu erfreuen. Ihr guter Stern ging erst im jetzigen für sie auf, einmal durch Gründung des ihr beigeordneten Lesevereins und ganz besonders durch öftere Zuschüsse und Geldverwilligungen von Seiten unserer Regierung. Dadurch wurde man in den Stand gesetzt, neuere, umfangreichere Werke in allen Hauptzweigen der Wissenschaft, soweit dieselben den Kreis der Lycealstudien berühren, zu erwerben. Dazu kamen noch

Digitized by Google

mehrfache Geschenke von wohlwollenden Gebern, unter denen ich nur einige anführe: den Freiherrn von Lassberg, den Freiherrn von Wessenberg und X. Lender, welcher ausser andern Schriften vor einem Jahre unserer Bibliothek 170 verschiedene, mitunter umfangreiche, meistens französische Werke unentgeltlich überliess, so dass sich jetzt die Büchersammlung des Lyceums und des Lyceumslesevereins auf 14,000 Bände beläuft. — Bevor ich zu dem mir zunächst vorgesteckten Ziele, der Beschreibung der ältesten Druckwerke übergehe, erlaube ich mir nur noch über den Grundsatz, welcher mich hierbei hauptsächlich geleitet hat, auszusprechen. Vor allen Dingen möchte ich gegen den Vorwurf mich verwahren, als habe ich mich in der Beschreibung bei manchen Incunabeln zu weitläufig, bei andern zu kurz gefasst. Durch die Bekanntmachung unserer ältesten Drucke habe ich die doppelte Absicht: einmal im Allgemeinen zu zeigen, welche Seltenheiten unsere Bibliothek besitzt, und zweitens die uns bekannten Verzeichnisse solcher Werke dadurch zu vervollständigen, dass die daselbst noch nicht aufgeführten Bücher, wenn auch nicht gerade in bedeutender Anzahl, ergänzt oder die dort zwar genannten, aber mangelhaft beschriebenen vervollständigt werden können. Denn insbesondere dadurch, dass solche Druckwerke, wie selbe sich in kleineren Büchersammlungen finden, beschrieben werden, kann man mehr und mehr in jetziger Zeit, nachdem die grösseren und bekannteren Bibliotheken in Europa so ziemlich durchsucht und deren Schätze entdeckt und bekannt sind, dem erwünschten Ziele entgegenkommen, ein vollständiges Verzeichniss der noch vorhandenen ältesten Drucke zu erhalten. Diesem Grundsatze huldigend, hielt ich für nothwendig, den Titel eines jeden Werkes, sowie seinen Schluss möglichst genau anzugeben, worüber es gewiss bei den Sachverständigen keiner Rechtfertigung bedarf. — In der Beschreibung war ich nur bei denjenigen Werken genau und zuweilen weitläufig, welche ich in den mir zu Gebote stehenden Hilfsmitteln, ganz besonders in den vollständigsten dieser Art (?), den typographischen Annalen von Panzer und in Ebert's bibliographischem Lexicon entweder gar nicht oder nur mangelhaft oder unrichtig beschrieben fand, und bei solchen, die ich ihres Inhaltes oder ihres seltenen Druckes und sonstiger Eigenthümlichkeiten wegen besonders für merkwürdig hielt. — Dass ich die Druckwerke nicht weiter als bis zum Jahre 1499 angegeben, hat seinen Grund darin, erstens weil die bis zu dieser Zeit gedruckten Bücher vorzugsweise das sogenannte Prädikat Incunabula verdienen, und zweitens, weil ich mich für jetzt auf diese beschränken wollte, indem andernfalls die Arbeit für ein Pro-

Digitized by Google

gramm zu umfangreich und kostspielig geworden wäre. Unsere Bibliothek besitzt noch wichtige Werke aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts. Ich erwähne hier nur unter den deutschen Drucken: 1) ein Formulari und teutsch rethorica, gedruckt von Hansen Froschouer in Augspurg 1501. 4.; 2) Gailer von Kaisersberg, gedruckt durch Matth. Schürer 1510. fol.; 3) Etterlin Kronica von loblichen Eidgenossenschaft. Gedruckt zu Basel durch Michael Furter 1507. fol. Die Druckwerke, welche sie von den Jahren 1500 bis 1520 besitzt, belaufen sich auf 134 Bände, von denen 16 der Geschichte, 53 der Theologie, 34 der Philologie, 19 der Philosopie und 2 der Jurisprudenz angehören. — In der Art der Beschreibung bin ich vorzüglich Panzer's annales typograph. ab artis invent. origine ad a. MD. und dessen Annalen d. älteren deutschen Literatur mit den Zusätzen gefolgt, und habe dabei Ebert's genanntes Werk, Brunet manuel du libraire n. e. a. vielfach benutzt. — So weit der Verfasser, dem leider Hain's treffliches und einem Incunabelnforscher durchaus unentbehrliches Repertorium bibliographicum nicht zur Hand gewesen zu sein scheint. Was übrigens die Zahl der Druckwerke bis 1499 betrifft, so besitzt die Bibliothek deren 157 in 113 Bänden, und zwar lateinische undatirte 40 in 27 Bdn. (pp. 9—27), Druckwerke theils mit, theils ohne Angabe des Druckjahres 20 in 6 Bdn. (pp. 28—35), datirte 85 in 69 Bden. (pp. 35—76. 89—91), deutsche Drucke mit Angabe des Druckjahres 9 in 9 Bden. (pp. 76—86)und deutsche undatirte 3 in 2 Bden. (pp. 86—89). Der älteste undatirte Druck ist von 1472.

Zum J. 1844. Nr. 522. Anzeige des Petzholdt'schen Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Specimen VI. von Hoffmann, s. * Hamburg. Correspond. 1844.

Zum J. 1844. Nr. 529. Von Möller's paläographischen Beiträgen aus den Herzogl. Sammlungen in Gotha ist das I. Heft bereits 1842 erschienen und 1844 nur mit neuem Titel wieder ausgegeben worden.

Zum J. 1844. Nr. 536. Anzeige der Theiner'schen Schrift über die Schenkung der Heidelberger Bibliothek nach Rom in die Vatikana, s. Zeitschrift f. die Alterthumsw. Hft. VI. Nr. 61. p. 488.

Zum J. 1844. Nr. 573. *Select Papyri in the Hieratic Charaecter from the Collections of the British Museum With prefatory remarks [by Edw. Hawkins] Part. III. Plates XCIX—CLXVIII. London, printed by Nicol, sold at the British Museum.* 1844. *fol.* 12 *SS., excl. Titel, u.* 70 *Taff.*

Prefatory Remarks: The Papyri, thirteen in number [the three first and the last in the series of fac-similes form part of a well known collection of Sallier of Aix in Provence, the

other nine Papyri formed part of the collection, made by Anastasi, formerly Swedish Consul in Egypt, which Dr. Lepsius examined at Leghorn in 1838], published in this work, are all written in the hieratic character of ancient Egypt. They contain Eulogies of monarchs, Adorations, Addresses, and a variety of documents, for the most part of uncertain subject: throughout are found historical notices, extending from the reign of Rameses III. (Sesostris) to that of Menephtah III., and of great value from the scantiness of monumental evidence for this period: the relations of Egypt with foreign countries are illustrated by many new and curious particulars, and in one Papyrus is a narrative of the campaign of Rameses III. against the Chet (Scythians), and their allies. — From the exclusive use of the hieratic character in these Mss., it may be inferred that they cannot be of later date than the XXVIth dynasty (B. C. 525), and their internal evidence leads us to consider them the work of scribes during the XVIIIth (about B. C. 1400). — The texts are distinguished by certain unusual marks. Sentences are in several places separated by red dots or stops; and words in some pages are repeated in the margins above, as headings, apparently to assist the reader's eye in making references. — As these interesting compositions have already attracted much attention from the most distinguished Egyptian Archaeologists, fac-similes of them are here published, in order that they may be secured in this form from the decay or accidents to which the originals are liable, and become more generally known and accessible: each is illustrated by a short description drawn up from the best authorities; but no complete interpretation has been attempted, as this, from the difficulties of the hieratic character, the bad condition of the texts, and the many novelties in style and subject, would require much critical discussion scarcely suited to the design and limits of the present work. — Since these Mss. have been unrolled they have been laid down according to the order of their pages, which are numbered in the margins of the Plates; the fac-similes are arranged, as far as possible, chronologically, and the endorsements occupy the same relative position as their originals on the Papyri. — The fac-similes of the Papyri in this publication have been made with the utmost fidelity by Netherclift, having been traced on transfer lithographic paper, and their accuracy is further ensured by a very careful revision and comparison with the originals by Birch, Assistant-Keeper of the Departement of Antiquities, to whom, on account of his extensive acquaintance with Egyptian Archaeology, it has

Digitized by Google

been thought right to commit the drawing up of the above prefatory remarks.

Zum J. 1844. Nr. 579. * *Rapport sur les livres et estampes des Bibliothèques du Palais-des Arts, présenté à M. Terme, maire de Lyon.* [*Par Monfalcon.*] *Lyon, Perrin.* 1844. *fol.*

Zum J. 1844. Nr. 591. Ueber die in Betreff der Bibliothek der Asiatischen Gesellschaft zu Paris erwähnte Burnouf'sche Introduction a l'histoire du Buddhisme Indien, Tom. I., vgl. Spiegel's Aufsatz: Die buddhistische Büchersammlung in Nepal, im Ausland, Nr. 159. pp. 633—634, Nr. 160. pp. 637—638, Nr. 161. pp. 642—643; ferner Spiegel's Anzeige im Leipz. Repertorium, Hft. 20. pp. 269—275; die Bemerkungen aus dem Jahresberichte der Asiat. Gesellschaft zu Paris im Ausland, Nr. 257. p. 1026; Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 121. p. 488 b; Biot's Mittheilungen im * Journal des Savants, Avril pp. 234—244, Mai pp. 257—269, Juin pp. 338—349.

Zum J. 1844. Nr. 608. *Beiträge zur Alten Literatur oder Untersuchungen über Philo, Plinius I., Ptolemaeus, Dionysius Areopagita, Hephaestio, Porphyrius, Basilius, Olympiodor und Theodorus Metochita, nach St. Petersburger Handschriften nebst Copien einiger unedirten Griechischen Inschriften von Edward von Muralt. [Aus dem Bulletin der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.] St. Petersburg, gedruckt bei der Kaiserl. Academie der Wissenschaften. [Leipzig, Voss.]* 1844. 8. *Titel*, 10, 16, 10, 21, 6 *u.* 6 *SS. Nebst einem Facsimile.*

Enthält: 1) Dionys der Areopagite und die in der akadem. Bibliothek befindliche [Papier-] Handschrift der nach ihm benannten Werke, 10 SS. Aus dem Bullet. de la classe histor. philolog. Tom. I. No. 16. — 2) Beschreibung der schönen der Akademie gehörenden Pergament-Handschrift der Naturgeschichte des Plinius, 16 SS. mit Facsimile. Aus dem Bullet. scientif. Tom. V. No. 14. — 3) Untersuchungen über Philo in Beziehung auf die der Akademie gehörige [Papier-] Handschrift von 27 Tractaten desselben, 10 SS. Aus dem Bullet. scientif. T. VIII. No. 2. Die Tractate sind, vielleicht der Zeitfolge nach, im Ms. folgendermassen geordnet. 1. *περὶ τῆς Μωσέως κοσμοποιΐας*, 2. *εἰς τὸν δεκάλογον Μωσέως*, 3. *περὶ νόμων ἱερῶν ἀλληγοριῶν τῶν μετὰ τὴν ἑξάηρον*, 4. *περὶ τῶν χερουβὶμ καὶ τῆς φλογίνης ῥομφαίας καὶ τοῦ κτίσθέντος πρώτου ἐξ ἀνθρώπου Καΐν*, 5. *περὶ νόμων ἱερῶν ἀλληγορία δευτέρα*, 6. *τὰ περὶ δικαστοῦ*, 7. *περὶ εὐσεβείας καὶ φιλανθρωπίας*, 8. *περὶ καταστάσεως ἄρχοντος*, 9. *περὶ τοῦ πάντα σπουδαῖον εἶναι ἐλεύθερον*, 10. *περὶ βίου θεωρητικοῦ ἢ ἱκετῶν ἀρετῶν*, 11. *περὶ τοῦ μίσθωμα πόρνης εἰς τὸ ἱερὸν*

Digitized by Google

μὴ προσδέχεσθαι, 12. *περὶ τῶν ἀναφερομένων ἐν εἴδει νόμων εἰς δύο γένη τῶν ί λογίων, τὸ ϛ' καὶ τὸ ζ', τὸ κατὰ μοιχῶν καὶ παντὸς ἀκολάστου καὶ τὸ κατὰ ἀνδροφόνων καὶ πάσης βίας*, 13. *βίος πολιτικὸς, ὅπερ ἐστὶ περὶ Ἰωσήφ*, 14. *περὶ τῶν ἱερουργούντων Ἄβελ τε καὶ Καΐν*, 15. *περὶ γιγάντων*, 16. *περὶ τοῦ, ὅτι ἄτρεπτον τὸ θεῖον*, 17. *περὶ ἀποικίας*, 18. *περὶ βίου σοφοῦ ἢ νόμων ἀγράφων*, 19. *περὶ τοῦ, τὶς ὁ τῶν θείων πραγμάτων κληρονόμος*, 20. *περὶ τοῦ θεοπέμπτους εἶναι τοὺς ὀνείρους*, 21. *περὶ ἄθλων καὶ ἐπιτιμιῶν*, 22. *περὶ ἀρῶν*, 23. *περὶ ἀρετῶν ἤτοι περὶ ἀνδρείας καὶ εὐσεβείας*, 24. *περὶ βίου Μωσέως*, 25. *περὶ εὐγενείας*, 26. *περὶ συγχύσεως διαλέκτων*, 27. *περὶ ἀφθαρσίας κόσμου*. — 4) Beschreibung einer lateinischen Pergament-Handschrift der Kosmographie des Ptolemäus, nebst den Kapiteln derselben über Russland, kritisch verglichen, 21 SS. Aus dem Bullet. scientif. Tom. X. No. 7. Die Handschrift, früher in der Sammlung des Fürsten Lobonow-Rostowsky, gehört jetzt der Bibliothek des kaiserlichen Generalstabes. — 5) Uebersicht der im Corpus inscriptionum Graecarum noch fehlenden Inschriften Sarmatiens, 6 SS. — 6) Ueber einige neu aufgefundene Griechische Handschriften der Kaiserl. öffentl. Bibliothek, 6 SS. Aus dem Bullet. scientif. Tom. X. No. 16. Die Handschriften sind folgende, 1. Liturgie des H. Basilius, 4 Pgmtbll. saec. XIII.; 2. *Ορολογιον μεγα*, Abschrift eines 1775 zu Venedig gedruckten Kirchenbuches, 67 Papbll.; 3. Olympiodor's Prolegomena der platonischen Philosophie von Schow aus der Wiener Handschrift abgeschrieben in zwei mehr oder weniger vollständigen Exemplaren; 4. Hephästion's Metrik, verschieden von der von Pauw und Gaisford herausgegebenen, von Schow aus dem Wiener Codex abgeschrieben; 5. Porphyrius von den Tugenden, Anecdoton aus derselben Handschrift; 6. Theodor's des Metochiten moralische und historische Kapitel, eine Art Encyclopädie, von Schow aus der Wiener Handschrift abgeschrieben. — Der von Muralt im letzten Abschnitte p. 1. gegebenen Nachricht zufolge liegt der Katalog der in der kaiserl. Bibliothek befindlichen alten Bibeln zum Drucke bereit.

Zum J. 1844. Nr. 612. Von Hattemer's Denkmahlen des Mittelalters [St. Gallen's altteutsche Sprachschätze] ist 1844 noch die 4. Lief. des III. Bdes., SS. 273—384 erschienen, und es enthält dieselbe die Fortsetzung von Notker's des Teutschen Werken, Bd) 1., die Gesänge David's Psalm LXXVII—CV. Pr. 1. Thlr.

So viel zur Berichtigung und Ergänzung des Anzeigers. — Ausserdem sind aber auch noch folgende Nachträge übrig:

Digitized by Google

Zum Jahrgang 1840.

[2.] * *Koppe, J. C, Verzeichniss der Büchersammlung der Societät in Rostock. Dritte Fortsetzung. Rostock.* 8.

Das Hauptverzeichniss erschien 1806, die 1. und 2. Fortsetzung 1831 f. Ein neuer und vollständiger Gesammtkatalog soll in Kurzem herausgegeben werden.

[3.] * *Catalogue de la bibliothèque de Saint-Thomas d'Aquin. Paris.* 8.

Zum Jahrgang 1842.

[4.] * *I Manoscritti Italiani della regia biblioteca parigina descritti ed illustrati dal dottore Antonio Marsand, professore emerito dell' imp. e reale università di Padova. Tom. II. Parigi, della stamp. reale.* 4.

Der 1. Theil ist bereits 1835 erschienen, und es kostet nunmehr das vollst. Werk 25 Fr.

[5.] * *Collection Orientale. Manuscrits inédits de la Bibliothèque royale, traduits et publiés par ordre du Roi. Le livre des rois par Abou'lkasim Firdousi, publié, traduit et commenté par M. Jules Mohl. Tom. I. II. Paris. kl. fol. Pr.* 96 *fl.*

Zum Jahrgang 1843.

[6.] * *Bücher-Verzeichniss der Kantons-Bibliothek in Luzern. 2te Fortsetzung. Luzern, gedruckt bei Petermann.* 8. *Pr.* 2 *Btz.*

Was die früheren Bücherverzeichnisse anlangt, so kostet Bd. I., Luzern, gedruckt in der Meyer'schen Buchdruckerei. 1835. 8., 6 Btz.; Bd. II., das. 1836. 8., gleichfalls 6 Btz.; Bd. III., das. 1836. 8., 5 Btz. und die erste Fortsetzung, das. gedruckt bei Petermann. 1839. 8., 2 Btz. Das Erscheinen einer dritten Fortsetzung ist für den Anfang des laufenden Jahres versprochen. Laut Reglement muss das Verzeichniss von Zeit zu Zeit fortgesetzt werden.

Zum Jahrgang 1844.

[7.] *Dreizehnter Jahresbericht des historischen Vereins in Mittelfranken.* 1843. *Ansbach, Druck von Brügel.* 4. Enthält pp. 91—96 ein Verzeichniss der Bücher des historischen Vereins IV. Abtheilung. Nr. 645—874. Hiermit vgl. pp. VIII—XVI das Verzeichniss der Büchergeschenke, mit Angabe des Inhaltes mehrer derselben und einzelnen Auszügen; pp. XVI—XIX ein zweites Verzeichniss der eingesendeten Abhandlungen, Handschriften und Urkunden; pp. XXV—XXIX. Mittheilungen von inländischen historischen Vereinen und andern gelehrten Gesellschaften, und pp. XXX—XXXVI. Mittheilungen von auswärtigen historischen Vereinen, beides mit Inhaltsangabe. Für die Bibliothek, die sich bekanntlich in Ansbach befindet, sind im J. 1843 excl. Buchbinderlöhne 293 fl. 42 kr. verausgabt worden.

Digitized by Google

[8.] *Osterprogramm der Real- und Gewerbschule zu Elberfeld.* 8. Enthält pp. 52—54 einige Nachrichten über die Bibliotheken dieser Anstalt. Ausser der eigentlichen Schulbibliothek besteht jetzt noch eine Schülerbibliothek, deren Gründung den Bemühungen der Lehrer Dr. Herrig und Cornelius zu danken ist. Dieselben erliessen nämlich vor ein paar Jahren eine Aufforderung an die Schüler und Jugendfreunde zur Begründung einer derartigen Sammlung, und sahen sich bereits 1843 in den Stand gesetzt, den Katalog zu eröffnen. Die Bibliothek zählte 1844 schon 620 Bde. deutscher Werke und 120 Bde. englischer, sowie französischer. In Betreff der Schulbibliothek sind hier nur einige Geschenke erwähnt.

[9.] *Osterprogramm der kön. Ritter-Akademie zu Liegnitz.* 4. Enthält in der Schulnachricht p. 26 eine ganz kurze Anzeige von ein paar im Laufe des J. 1843—44 für die akadem. Bibliothek eingegangenen Geschenken. Ob für die Bibliothek sonst noch Etwas geschehen sei, wird, wie es bei solchen Angaben in Schulprogrammen überhaupt gewöhnlich ist, nicht gesagt.

[10.] *Osterprogramm der Realschule in Meiningen.* 4. p. 32 wird von etatsmässigen Mitteln gesprochen, die im J. 1843—44 für die Bibliothek der Anstalt bewilligt worden seien. Worin aber diese Mittel bestanden, was man mit ihrer Hilfe für die Bibliothek gethan und ob dieselbe sonst noch Geschenke erhalten habe — davon verlautet kein Wort.

[11.] *Michaelisprogramm des Gymnasiums zu Prenzlau.* 4. Enthält pp. 44—46 Mittheilungen über die am Gymnasium bestehenden drei Bibliotheken, der wissenschaftlichen nämlich, der Schüler-Lese- und Schüler-Leih-Bibliothek. Alle drei haben im Laufe des J. 1843—44 mancherlei Geschenke erhalten, die namentlich angeführt sind. In Betreff der Schüler-Lese-Bibliothek wird erwähnt, dass sie zu Ende des J. 1843 aus 421 Werken in 1368 Bden., die wissenschaftliche aus 1693 Werken in 3559 Bden. und die Schüler-Leih-Bibliothek aus 571 Bden. bestanden habe. Letztere ist, zum Besten unbemittelter Scholaren, von dem Oberlehrer Dr. Strahl 1835 durch freiwillige Geschenke der Schüler selbst errichtet und bis jetzt auch geleitet worden. Die Schüler-Lese-Bibliothek besorgt Professor Dr. Meinicke.

[12.] *Osterprogramm des kön. Gymnasiums zu Ratibor.* 4. Enthält pp. 34—33 (sic) einige Mittheilungen über die Gymnasialbibliothek, zu deren Vermehrung im Laufe des J. 1843—44 die im Etat bewilligte Summe von 243 Thlr. verwendet worden ist. Sonst hat die Sammlung auch noch mehre Geschenke erhal-

Digitized by Google

ten, die namentlich aufgeführt sind. Von den angekauften Büchern ist keines genannt.

[13.] * *Catalogue de la bibliothèque universelle des bons livres, fondée à Marseille. Lyon, Périsse.* 8. 11½ *BB.*

[14.] * *Histoire ecclésiastique de la ville et comté de Valentienne, par Simon Le Boucq, Prévôt* (1650), *reproduction textuelle du précieux manuscrit appartenant à la Bibliothèque publique de Valenciennes, illustrée de* 53 *planches lithographiées représentant les anciens monumens de ladite ville, dessinées par Henry Macaire, publiée par les soins de M. A. Prignet, imprimeur, et précédée d'une notice historique et bibliographique sur l'auteur, par M. Arthur Dinaux, de la Société Royale des antiquaires de France etc. Valenciennes, impr. typograph. et lithograph. de Prignet.* 4.

[15.] * *Catalogue de la bibliothèque de Hoeufft. Amsterdam.* 8.

[16.] * *Catalogue des livres de feu M. Lebegue. Gand.* 8.

[17.] * *Verzeichniss der Bibliothek von Quix. Aachen.* 8.

[18.] * *Catalogue des livres de feu M. Schluter. Delft.* 8.

[19.] * *Verzeichniss der von Schmitt hinterlassenen Büchersammlung. Berlin.* 8.

[20.] * *Catalogus van boeken, nagelaten door J. A. Van Waenens. 's Gravenhage.* 8.

[21.] * *Manuale bibliografico del Viaggiatore in Italia, concernente località, storia, arti, scienze, antiquaria e commercio; preceduto da un elenco delle opere periodiche letterarie che attualmente si pubblicano in Italia; e susseguito da un' appendice e da tre indici di viaggi, di località e di autori. Del dottor Pietro Lichtenthal. Terza edizione originale, notabilmente accresciuta e migliorata. Milano, Silvestri.* 16. *XX*—488 *SS. Pr.* 4,60 *L.*

Die Schrift bildet den 477. Band der * Biblioteca scelta di opere italiane antiche e moderne. Die erste und zweite Ausgabe des Manuale ist gleichfalls in Mailand, und zwar die erste bei Fontana. 1833. 12. Pr. 3 L., die zweite bei Pirola. 1843. 12. Pr. 4 L., erschienen. Vgl. Bibliograph. ital. No. 2. p. 25.

[22.] * *Bibliografia Pratese, compilata per un da Prato. Prato, Pontecchi.* 8. *XXIV u.* 324 *SS. Pr.* 8,40 *L.*

[23.] *Zweites Verzeichniss des Verlages der Arnoldischen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung in Dresden und Leipzig von den J.* 1842 *bis mit* 1844. 8. *XI u.* 20 *SS.*

Das erste Verzeichniss ist 1842 erschienen, und ein drittes wird baldigst folgen.

[24.] *Verzeichniss des antiquar. Lagers der Schwers'schen Buchhandlung in Kiel. Nr. II. Theologie und Philosophie.* 8. 87 *SS.*

Digitized by Google

Enthält Bibelausgaben, wissenschaftl. Theologie, Erbauungsbücher, Predigten, Religionsunterricht und Philosophie.

[25.] **Zeitschrift.** *Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Sechster Jahrgang. Mit zwei lithographirten Blättern. Leipzig, Weigel.* 8. *VII, Hauptbl.* 384 *und Intelligenzbl.* 196 *SS. Pr. n.* 4½ *Thlr.* Vgl. 1844. No. 469.

Der Herausgeber ist bei dem vorliegenden Jahrgange der Zeitschrift mit Beiträgen von 20 Herren unterstützt worden, die nach Massgabe des Umfanges d. h. der Seitenzahl ihrer Beiträge in folgender Ordnung aufzuführen sind: Bähr in Heidelberg 44, Vogel in Dresden 39, Weigel in Leipzig (der Verleger) 37, Scheler in Brüssel 32, Reuss in Würzburg 28, Heller in Bamberg 23, Gutermann in Stuttgart 21, Bethmann in Berlin 18, Grässe in Dresden 18, Ludewig aus Dresden in Nordamerika 18, Budik in Klagenfurt 14, Steinschneider in Berlin 12, Gessert in München 10, Schönemann in Wolfenbüttel 9, Moser in Stuttgart 7, Longhena in Mailand 6, Sotzmann in Berlin 6, Spiker in Berlin 4, Schmidt in Meiningen (früher in Tambach) 3, und Keller in Tübingen ½. Der Herausgeber selbst hat, mit Ausnahme der Bibliothekchronik und Miscellaneen, für seine sonstigen in drei Bücheranzeigen bestehenden Arbeiten etwa 10 Seiten gebraucht. Die beste und zugleich umfangreichste Arbeit ist der Bähr'sche Aufsatz über die jetzt in der Vaticana befindliche Heidelberger Palatina, ein Aufsatz, der den Gessert'schen über den nämlichen Gegenstand fast ganz überflüssig machen würde, wenn zu Gunsten des letzteren nicht Das angeführt werden könnte, dass dieser von einem Katholiken geschrieben ist, während Bähr auf protestantischer Seite steht: es ist interessant zu sehen, wie hier von protestantischer sowohl als katholischer Seite die ultramontanen Unverschämtheiten und Lügen eines Theiner in übereinstimmender und überzeugender Weise zurück gewiesen werden. Ausser der Bähr'schen Arbeit sind ferner noch als die interessanteren des ganzen Jahrganges folgende namentlich aufzuführen: der Budik'sche Beitrag zur Handschriftenkunde, einem in neuerer Zeit sehr wenig angebauten Felde, die Vogel'schen Erinnerungen an verdienstvolle Bibliophilen und die Nachrichten über Verordnungen wegen Ablieferung von Pflichtexemplaren von demselben Verfasser, Heller's Zusätze zu Panzer's Annalen, Schönemann's Mittheilungen über die Leitzkauer, Braunschweiger und Hannöversche Bibliothek. Wichtig, jedoch überaus weitschweifig ist Gutermann's Geschichte der Fabrikation des Linnenpapieres. Was die Reuss'schen Mittheilungen

Digitized by Google

über und aus Würzburger Bibliotheken, Scheler's Notiz über die Commentare Carl's V. und die Geschichte der Plantin'schen Polyglottenbibel des Montanus von dem nämlichen Verfasser, Spiker's Nachricht über Boccaccio's Fiammetta und Heller's Abdruck ein paar alter deutscher Gedichte anlangt, so möchte sich bei allem Interesse, welches diese Aufsätze bieten, doch wohl zweifeln lassen, ob nicht das Eine oder Andere darin die Grenzen des Serapeums überschreitet. Allein dürften sich hier auch Gründe auffinden lassen, die dem Herausgeber die Aufnahme der Aufsätze trotz ihrer nicht in das Serapeum gehörigen Bestandtheile rathsam gemacht haben könnten, so wird es weniger leicht sein, die Frage, wesshalb die Platz verschwendenden Mittheilungen des Verlegers über die De Bry'sche Sammlung indischer Reisen Aufnahme gefunden haben, mit stichhaltigen Gründen zu beantworten: es ist in einer Zeitschrift, wie das Serapeum, dem der Raum ohnehin sehr knapp zugemessen ist, in der That unverzeihlich, wenn Mittheilungen aufgenommen werden, welche den Lesern, ausser einer verhältnissmässig sehr geringen Erquicklichkeit und Belehrung, noch eine Menge weisses Papier mit in den Kauf geben. Weisses Papier ist zumal allerwärts wohlfeiler, als bei dem Verleger des Serapeums. Es soll zwar nicht behauptet werden, dass die Weigel'schen Mittheilungen für den Bibliographen ohne Werth seien, aber Das, was den Mittheilungen ihren Werth giebt, konnte, bei zweckmässigem Drucke und ohne mit dem Raume zu knausern, recht gut auf höchstens 16 Seiten Platz finden, während jetzt nicht weniger als 37 Seiten von den Mittheilungen in Anspruch genommen sind. Was ferner die Anzeigen literarischer Erscheinungen auf dem Gebiete der Bibliothekwissenschaft sowohl als der Bibliographie betrifft, so finden sich deren im vorliegenden Jahrgange 9, und zwar von 1 Schrift aus dem J. 1843, von 5 aus dem J. 1844 und von 3 aus dem J. 1845. Von Reiffenberg's Annuaire der Brüsseler Bibliothek hat diessmal Grässe die Anzeige gefertigt, während diess in den früheren Jahren Scheler's Sache gewesen war; wesshalb diessmal eine Aenderung? Scheler steht doch der Brüsseler Bibliothek und dem Verfasser des Annuaire weit näher als Grässe, und die Leser des Serapeums haben, wie es scheint, bisher stets Ursache gehabt, mit den Scheler'schen Anzeigen zufrieden zu sein. Die Bibliothekchronik ist wie immer dürftig; trotzdem finden sich aber auch noch Nachlässigkeiten, wie die Wiederholung einer und derselben Nachricht über Burnouf pp. 47 u. 80 und über Auguis pp. 46 u. 144. Die bereits im Intelligenzblatte des vorigen Jahrganges begonnene verdienstliche

Digitized by Google

Zusammenstellung deutscher Bibliothekordnungen ist im diessjährigen fortgesetzt worden.

Wenn übrigens Naumann im Vorworte zum siebenten Jahrgange des Serapeums gelegentlich sich dahin ausspricht, dass letzteres bis jetzt die einzige Zeitschrift auf dem Gebiete der Bibliothekwissenschaft sei, so mag diesem Ausspruche hier Das gelegentlich entgegen gehalten werden, dass es scheinen will, als kenne entweder Naumann die übrigen Zeitschriften nicht, oder als glaube Naumann, diese übersehen zu müssen. Zum Letzteren ist aber kein Grund vorhanden. Im ersten Falle dagegen wird die oben unter No. I. mitgetheilte Literatur bibliothekwissenschaftlicher Zeitschriften die nöthigen Nachweise geben.

[26.] **Desgl.** — *Bulletin du Bibliophile, publié par J. Techener, sous la direction de MM. Paulin Paris et G. Duplessis, G. Brunet, Guichard, A. Dinaux, Leroux de Lincy, Paul de Malden, etc., avec le Catalogue raisonné des livres de l'éditeur. No.* 1—8 *[Janvier-Août]. Septième Série. Paris.* 8. *SS.* 1—376. *Preis des vollständ. Jahrganges* 12 *Fr., bei Versendung durch die Post* 14 *Fr. Die Sept.-Decbrhefte, No.* 9—12 *sind noch rückständig.* Vgl. 1844. No. 473.

Für die Bibliothekwissenschaft in ist den vorliegenden Nummern nicht viel Erhebliches geschehen, mehr für die Bibliographie. In Betreff jener dürfte vielleicht noch am allerersten die Notiz über die ehemaligen und jetzigen Bibliotheken im Departement Vaucluse und Leroux de Lincy's Mittheilung über einige alte handschriftliche Cataloge von vier Privatbibliotheken als von Interesse zu erwähnen sein: eine Fortsetzung der letzteren Arbeit sollte in der nächsten Nummer folgen, ist aber bis jetzt noch nicht erschienen. Sonst sind etwa noch der Bericht über die Vermehrung der geographischen Sammlung in der kön. Bibliothek zu Paris während des J. 1844, ferner Barbier's Anzeige des Cataloges der gedruckten Bücher im Britischen Museum und endlich eine andere Anzeige Quicherat's von Paris' Werk über die franz. Handschriften der Pariser Bibliothek, letztere aus dem Journal des Débats hier wieder abgedruckt, namentlich aufzuführen.

Das vom vorigen Jahre rückständige Decemberheft, No. 24, SS. 1233—1282, ist, wenn man Malden's Aufsatz über den Büchereinband ausnimmt, für die Bibliothekwissenschaft fast ganz ohne Interesse. Zu der Malden'schen Arbeit gehören 8 lithogr. Tafeln, Abbildungen von Einbänden enthaltend.

[27.] **Desgl.** — *Bulletin du Bibliophile Belge, publié par la librairie A. Vandale, sous la direction de M. le Baron de Reiffenberg, avec la collaboration de MM. R. Chalon, Th. de*

Digitized by Google

Jonghe, A. B. Schayes, P. C. Serrure et P. vander Meersch. Tome II. No. 1—6. [Avec une planche et quatre vignettes.] Bruxelles, Hayez imprimeur. 8. 500 *SS., excl. Titel, der noch nicht ausgegeben ist. Pr.* 10 *Fr. für Belgien,* 12 *Fr. für das Ausland.* Vgl. 1844. No. 472.

Unter Denjenigen, von welchen der zweite Band des Bulletins Arbeiten aufzuweisen hat, ist der Herausgeber, Baron v. Reiffenberg, wie auch früher bei dem ersten Bande, jedenfalls der Thätigste gewesen, und er kann in dieser Hinsicht so Manchem, der die Leitung einer Zeitschrift übernommen hat, als nachahmungswerthes Muster anempfohlen werden, zugleich zum Beweise, dass der Herausgeber einer Zeitschrift nicht blos der Einsammler von Beiträgen seiner Mitarbeiter zu sein braucht, sondern wie er auch selbst an der Förderung der Interessen seiner Zeitschrift noch weiteren Antheil nehmen kann. Ausser Reiffenberg ist ferner Delepierre als thätiger Arbeiter am Bulletin zu erwähnen: einer seiner Aufsätze, die, wenn auch in mancher Rücksicht einseitige, doch ebenso anziehende als zeitgemässe Abhandlung über Handschriftenmalerei findet sich oben unter Nr. III. in einer deutschen Bearbeitung. Brunet's Souvenirs de la vente Nodier und Serrure's Vente des anciennes bibliothèques des Jesuïtes (in Belgien nämlich) bieten manches Interessante, wie denn auch Reiffenberg's Auszug aus seinem Annuaire de la bibliothèque royale de Belgique pour 1845 Vielen willkommen sein wird, die nicht Gelegenheit finden, den Annuaire selbst zu durchblättern. Die den einzelnen Nummern des Bulletins angehängte Revue bibliographique, ein wahrer Schatz gegen den armseligen Catalogue raisonné des livres des Pariser Bulletins, ist sehr reichhaltig und giebt für die grosse und vielseitige Belesenheit des Herausgebers ein günstiges Zeugniss ab, schade nur, dass die Titel von deutschen Büchern nicht selten von den gröbsten orthographischen Schnitzern verunstaltet sind.

[28.] **Desgl.** — * *Revue des Ecoles et des Bibliothèques. Première année. No.* 1—2. *Vaugirard, impr. de Delacour.* 8. 4 *BB. Jahrespr.* 8 *Fr. für* 12 *Nummern.*

Die Zeitschrift, deren erste Nummer den 1. Juni ausgegeben worden war, ist bereits mit der zweiten wieder eingegangen. Demgemäss wird die oben No. I. mitgetheilte Nachricht über die Zeitschrift zu ergänzen sein.

Digitized by Google

Besonderes.

Erster Abschnitt.

Bibliothekenlehre.

[29.] **Volksbibliotheken.** — * *Ueber Volksbibliotheken, insbesondere in Städten. Ein offenes Sendschreiben an den Buchhändler L[udw]. S[chreck] in L[eipzig] von K. Fr. Fischer, Diaconus in Frohburg. Leipzig, in Commission bei Schreck.* 8. *Pr.* 6 *Ngr.*

[30.] **Desgl.** — *Der Rathmann Dietrich und sein Wirken für Einrichtung einer Volksbibliothek, von Preusker. S. Deutsches Volksblatt herausg. von Haas. Hft.* 1. *pp.* 34—45.

Ist nicht sehr ansprechend.

[31.] **Desgl.** — *Sonntagsunterhaltungen und Volksbibliotheken. Zwei Mittel zur Bildung unseres niederen Volkes. Ein praktischer Versuch [aus dem Archiv für vaterländische Interessen besonders abgedruckt]. Marienwerder, Baumann.* 8. 49 *SS. Pr.* 6 *Ngr.*

[32.] **Desgl.** — Bei Gelegenheit der Feier des 16. Stiftungsfestes des Handwerker-Vereines zu Chemnitz, den 1. Juni, hat der frühere Vereinsbibliothekar F. F. Müller einen kurzen Abriss über Vereinsbibliotheken und deren Zweckmässigkeit gegeben, mit Zugrundelegung selbst gemachter Erfahrungen. S. Bericht des Handwerker-Vereines zu Chemnitz auf d. J. 1844—1845. p. 30.

[33.] **Desgl.** — * *Michelini, G. B., delle biblioteche circolanti. V. Letture di Famiglia. Anno IV. No.* 18.

Betrifft wahrscheinlich ebenfalls Volksbibliotheken.

[34.] **Desgl.** — * *Athénées communaux. Bibliothèques et enseignements populaires. Enquête sociale. L'Initiateur, par J. Terson. Paris, Charpentier.* 8. $1\frac{1}{4}$ *B.*

[35.] **Schiffsbibliothek.** — *Une bibliothèque à bord d'un baquebot. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 1. *pp.* 73—74.

Aus der Revue britannique. Auf Schiffen sind Bibliotheken allerdings ganz an ihrem Platze: nur müsste freilich die Auswahl der Bücher eine bessere sein, als diess bei der Bibliothek des Swansea-Bristoler Packetbootes der Fall gewesen ist, wo der

Digitized by Google

in der Revue gegebenen Erzählung zufolge ascetische und derartige Bücher eine Hauptrolle spielen.

[36.] **Kataloge.** — * *Sul Modo di compilare il Catalogo di una Biblioteca: saggio proposto al giudizio dei dotti dal sac. Francesco Vituoni. Milano, Truffi* 1844. 8. *XX u.* 304 *SS. Pr.* 2,17 *L.*

Ein Opus pothumum, welches, obschon auf dem Titel 1844 steht, doch erst 1845 zur Veröffentlichung gekommen ist. Enth., ausser einem Vorworte, fünf Kapitel, deren erstes über Kataloge im Allgemeinen handelt, das zweite über alphabetische, das dritte über systematische, das vierte über andere Kataloge und das fünfte über Manuscripte. Vgl. Bibliograph. Ital. No. 6. p. 178.

[37.] **Bibliotheksferien.** — Im Julihefte der Monatschrift: Les Ecoles findet sich p. 59 unter dem Titel: Les Bibliothèques ein kleines Aufsätzchen, worin die Klage ausgesprochen wird, dass man die Bibliotheken im Herbste während einiger Monate zu schliessen pflege, offenbar aus keinem anderen Grunde, als weil dadurch den Bibliothekaren freie Zeit zur Erholung von ihren Geschäften verschafft werden solle. Warum denn Ferien zu gleicher Zeit für alle Beamten, und warum nicht für den Einen die Ferien früher, für den Anderen später; im letzteren Falle würde es dem Publikum, welches keine Ferien hat, möglich sein, zu allen Zeiten die Bibliotheken zu benutzen. — Ein sehr wahres und beherzigenswerthes Wort!

[38.] **Buchbinderpreise.** — *Ueber Buchbinderpreise. Ein Beitrag zur Geschichte der Buchbinderei und in's besondere zur bibliothekarischen Praxis. Von J. Petzholdt. S. Journal der neuesten Fortschritte in der Buchbinderei u. s. w. Hft. II. pp.* 33—39.

Enthält die Buchbindertaxe des Churfürsten August von Sachsen vom J. 1578, von dem Churfürsten Christian im J. 1587 bestätigt, eine andere des Churfürsten Johann Georg vom Jahre 1623, ferner die revidirte Berliner Taxe vom J. 1771, die Dresdner vom J. 1764, endlich die neuesten Buchbinderpreise Dresdens, Berlins, Wiens, Londons und Paris'.

[39.] **Bibliotheksbau.** — Im Interesse des bekanntlich früher beabsichtigten Neubaues der Pariser Bibliothek hat auch Benj. Delessert seine Ansichten darüber im * Artiste. IV Sér. T. 3. pp. 18—21 ausgesprochen. Ein Auszug daraus findet sich unter dem Titel: Formes qu'il faudrait adopter pour les bâtimens destinés aux bibliothèques publiques. — Nombre approximatif des volumes de la bibliothèque royale de Paris — im Bullet. du Biblioph. Belge. No. 3. pp. 271—272. Nach Delessert

Digitized by Google

würde für Bibliotheksgebäude eine zirkelrunde Form die geeignetste sein, und in Rücksicht hierauf sagt der Auszug im Allgemeinen: Celle forme exigerait moins d'espace, la construction des édifices serait à la fois prompte et économique, le service et la surveillance faciles et commodes, und dann mit Beziehung auf die Pariser Bibliothek im Besonderen: Celle forme permettrait de placer 800,000 volumes dans un espace de 1,900 toises carrées. Nach Delessert's Berechnung würde ein derartiges Bibliotheksgebäude für die kön. Bibliothek nicht mehr als 8 Millionen kosten. Vgl. weiter unten: Bibliothekenkunde, Paris.

[40.] **Handschriftenkunde.** — *Zur Handschriftenkunde. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar in Klagenfurt. S. Serapeum, No.* 24. *pp.* 369—383.

Ein werthvoller Beitrag zur praktischen Handschriftenkunde, von dem nur zu wünschen ist, dass er zu mehren dergleichen Arbeiten Veranlassung gebe, damit endlich einmal ein vollständiges Lehrbuch der Handschriftenkunde zu Stande komme — ein Gegenstand, der in neuerer Zeit, seit Ebert, ganz in Vergessenheit gekommen zu sein scheint. Einen kleinen Beitrag zur theoretischen Handschriftenkunde s. oben Nr. II.

[41.] **Desgl.** — *Les anciens manuscrits aztèques ou mexicains, par M. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 4. *pp.* 309—313.

Extrait de Prescott's Ancien Mexican civilisation, dans la Revue Britannique, éd. de Brux., pp. 171 et suiv. Mit Rücksicht auf die in Europäischen Bibliotheken befindlichen Handschriften.

[42.] **Desgl.** — *Jean Mielot, calligraphe et secrétaire du duc Philippe-le-Bon, par M. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 5. *pp.* 381—386.

Unter den Secretairen, deren sich Philipp bediente, um seine Neigung für Bücher zu befriedigen, war Mielot einer der fleissigsten Uebersetzer, Schriftsteller und, was hier namentlich in Betracht kommt, Abschreiber. Handschriften von ihm finden sich in den königlichen Bibliotheken zu Brüssel, Paris und Kopenhagen.

[43.] **Handschriftenmalerei.** — *Du dessin et de la miniature dans leur application aux manuscrits, par O. Delepierre. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 6. *pp.* 425—445.

Der Aufsatz nimmt sowohl in Hinsicht auf den darin behandelten Gegenstand als auf die Behandlung selbst das volle Interesse der Leser in Anspruch, und es wird daher der Umstand, dass der vollständige Aufsatz in deutscher Bearbeitung oben unter Nr. III. mitgetheilt worden ist, ohne Angabe weiterer

Digitized by Google

Gründe seine Rechtfertigung finden. Delepierre hat hier eine Sachkenntniss entwickelt, die, wie das Serapeum sehr richtig bemerkt, nur aus der Anschauung und dem Studium vieler mit Miniaturen verzierter Handschriften erworben sein kann. Leider ist nur Delepierre in der Berücksichtigung der Leistungen Anderer über diesen Gegenstand etwas einseitig gewesen, sofern er Das, was Deutsche geleistet haben, mit Stillschweigen übergeht. Waagen's Schrift über die Kunstwerke und Künstler in Deutschland liefert gewiss sehr werthvolle Notizen über Handschriftenmalerei, und wenn Das, was Ebert bereits gegeben hat, an sich zwar wenig ist, so hat doch auch dieses Wenige seine grosse Bedeutung, ganz abgesehen davon, dass Ebert die Herausgabe einer eigenen Schrift über Handschriftenmalereien beabsichtigt und für diesen Zweck Manches gesammelt hat. Das Nähere über die Ebert'schen Sammlungen soll nächstens mitgetheilt werden, da hoffentlich bald eine ausführliche Nachricht über Ebert's handschriftlichen Nachlass, den die Dresdner königl. Bibliothek besitzt, zur Veröffentlichung kommen wird. In Betreff Delepierre's ist übrigens noch zu erwähnen, dass er in der Wahl seiner Ausdrücke, wie vorzüglich, vortrefflich, ausgezeichnet u. s. w., vorsichtiger hätte sein können, indem er so nicht selten in die Verlegenheit kommt, von einem Vorzüglicheren, nachdem von einem Vorzüglichsten bereits die Rede gewesen war, doch hinterdrein noch sprechen zu müssen. Es sieht diess nicht selten wie Uebertreibung aus.

Bei dieser Gelegenheit mag nachträglich noch aus dem J. 1843 auf folgenden Aufsatz aufmerksam gemacht werden: * Fabroni, ricerche chimiche sopra le miniature di un antico manoscritto, in Atti dell' i. e r. Accademia Aretina di Scienze, Lettere ed Arti, Vol. I.

[44.] **Desgl.** — Einige recht gute Notizen über Handschriftenmalereien und deren Künstler sollen sich auch in Vinc. Marchese's Schrift: * Memorie dei più insigni Pittori, Scultori e Architetti Domenicani, con aggiunta di alcuni scritti intorno le belle Arti, Vol. I. [Firenze. 8.], finden.

[45.] **Desgl.** — Graf Aug. v. Bastard in Paris hat eines der kostspieligsten und mühsamsten sowohl als werthvollsten Werke zu veröffentlichen begonnen, wozu die Materialien seit Jahren gesammelt worden sind — über die Malereien der Handschriften. Seine Copien der schönsten Verzierungen und Miniaturen aus allen Schulen vom V. bis XVI. Jahrhunderte bilden eine unschätzbare Sammlung, durch welche die Entwickelung der Kunst in möglichst anschaulicher Weise dargestellt wird. Dreissig Künstler, meist ehemalige polnische Offiziere, sind bei der

Digitized by Google

Veröffentlichung dieses Werkes beschäftigt. Dasselbe wird aus mehren hundert Kupfertafeln in fol. bestehen. (Lpz. allg. Mod. Ztg. 1846. No. 3. p. 24 b.)

[46.] **Linnenpapier.** — *Die älteste Geschichte der Fabrication des Linnen-Papiers. Aus handschriftlichen Urkunden und gedruckten Nachrichten gesammelt von Friedrich Gutermann in Stuttgart. Mit 64 Abb. auf 2 lithogr. Taf. S. Serapeum. No.* 17. *pp.* 257—265. *No.* 18. *pp.* 273—286. *[Ist auch besonders erschienen, Leipzig bei Weigel.* 8. 24 *SS. mit Abb.]*

Eine zwar kleine, aber höchst interessante Schrift, aus welcher sich ergiebt, dass die berühmte Malerfamilie Holbein zu Anfang des XIV. Jahrhundertes das erste Linnenpapier, und zwar zu Ravensburg am Bodensee, mit dem Wasserzeichen des Ochsenkopfes, dem Holbein'schen Fabrikzeichen, fabricirt hat. Das Alter der Holbein'schen Papiermühle ist seit dem J. 1301 nachgewiesen. — Trotz der Kleinheit des Aufsatzes findet sich doch noch Manches darin, was, ohne dem Zusammenhange und der Deutlichkeit der Darstellung zu schaden, recht gut hätte wegbleiben können. Die Einleitung ist ungeheuer weit aussehend und beginnt ab ovo, Gegenstände berührend, die gar nicht zur Sache gehören. Vgl. Literaturbl. zum Morgenbl. Nr. 123. pp. 491—492. Berl. lit. Ztg. 1846. No. 2. p. 37.

[47.] **Arabische Ziffern.** — *Zur Geschichte des Gebrauches arabischer Ziffern, von Prof. Dr. Reuss in Würzburg. S. Serapeum. No.* 20. *p.* 320.

Dient zur Berichtigung einer Stelle in der Hoffmann'schen Handschriftenkunde für Deutschland, betrifft aber keine Handschrift, sondern eine Inschrift in Stein.

[48.] **Autographen.** — * *Simples doutes en matière d'autographes, I. article. V. Bullet. des Arts. pp.* 49—52.

[49.] **Desgl.** — * *Sammlung historisch-berühmter Autographen oder Facsimiles von Handschriften ausgezeichneter Personen alter und neuer Zeit. Auf Stein geschrieben. Heft* 3—6. *Stuttgart, Becher und Müller.* 4. *Pr. à* 1¼ *Thlr. n.*

Die vier Hefte enthalten 147 lith. Tafeln. Die beiden ersten Hefte, die im J. 1844 erschienen sind, bestehen aus 42 Bll. Den zu den Tafeln gehörige Text bilden historisch-biographisch-literarische Notizen. Ueber Hft. 3 u. 4 vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5. pp. 421—422. Die Sammlung wird in vielen Fällen für den Handschriftenforscher von unschätzbarem Werthe sein, wie denn überhaupt gleich hier mit zu erwähnen ist, dass die Bedeutung von Autographensammlungen für die Handschriftenkunde noch nicht die gehörige Anerkennung gefunden hat.

Digitized by Google

Bibliothekenkunde.

[50.] **Literatur.** — Ein Verzeichniss von Aufsätzen, die von Bibliotheken handeln und in den Schriften deutscher historischer Gesellschaftschriften befindlich sind, s. Walther's systemat. Repertorium über die Schriften sämmtl. histor. Gesellschaften Deutschlands. pp. 71—75. Das Verzeichniss ist noch nicht erschöpfend, dessenungeachtet aber immer sehr dankenswerth.

[51.] **Bibliotheken.** — Der *Alg. Konst- en Letterbode, no. 31. 32. pp. 52—56, giebt eine Uebersicht der hauptsächlichsten Bibliotheken der Erde. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 482.

[52.] **Afrika.** — Trotz der Erwartungen, die man sich nach Dem, was Tischendorf bereits in seinen vorläufigen Reiseberichten der Augsb. allg. Zeitung über Bibliotheken mitgetheilt hatte, in dieser Hinsicht auch von Tischendorf's späterer Reisebeschreibung machen zu können geglaubt hat, sind doch die im ersten Bande der Tischendorf'schen Reise in den Orient (Lpz. gr. 12.) eingestreueten Notizen über Bibliotheken in Afrika sehr sparsam ausgefallen, und doch wäre manches hierauf Bezügliche, als nicht streng wissenschaftlich, ebenso gut in der Reisebeschreibung am Platze gewesen, als vieles Andere. — p. 76 Bibliothek des kathol. Klosters zu Cairo: sie scheint bei den Bewohnern in keinem grossen Ansehen zu stehen. Es finden sich hier einige arabische MS., doch von geringem Werthe. — pp. 78—79 Bibliothek des griechischen Klosters der Sinaiten zu Cairo, blose Zierrath des Klosters; denn die Klosterbewohner verstehen die Ms., deren sie eine ziemliche Menge besitzen, gar nicht einmal, hatten sie sogar bisher für blose Druckschriften gehalten. Viel sind die meisten Handschriften nicht werth. — pp. 79—86 hier und da zerstreute Notizen über die bereits 1844. Nr. 616 erwähnte vermauerte Bibliothek der griechischen Patriarchen von Alexandrien zu Cairo. Dieselbe soll vor etwa 20 Jahren aus Antiochien nach Cairo als Unterpfand gekommen sein, und aus lauter Mss. bestehen. Tischendorf hat zwar nach vielfachem Bemühen nur eine geringe Anzahl von Handschriften daraus zur Durchsicht erhalten, indem man vorgegeben, die übrigen in der Bibliothek befindlichen Bücher beständen aus mehren tausend Druckschriften; man scheint aber bei solchem Vorgeben nicht ganz aufrichtig gewesen zu sein. — pp. 124—125 Bibliotheken der koptischen Klöster in der Libyschen Wüste. Hierüber hat Tischendorf meist blos Das, was darüber bereits in der Augsb. allg. Ztg. (1844. Nr. 479)

Digitized by Google

gesagt worden war, wiederholt. Trotz der Ankäufe, die in neuerer Zeit von Seiten der Engländer für das Britische Museum aus der Bibliothek des vierten Klosters gemacht worden sind, enthalten die Bibliotheken der übrigen Klöster doch noch manches Werthvolle.

[53.] **Abyssinien.** — Auf dem Berge Amara in Abyssinien soll sich nach dem Berichte zweier älterer Touristen, Grikus und Cremones, eine grosse von ihnen besichtigte Bibliothek befinden, zu der die Königin von Saba den Grund gelegt, und in welcher die Bücher verwahrt würden, die Salomo derselben beim Abschiede von ihm zum Geschenke gemacht und auch später alljährlich zugeschickt hätte, desgleichen die Bücher Enoch's von den Elementen und anderen philosophischen Sachen, ein Buch des Noah von der Mathematik und den heiligen Ceremonien, des Erzvaters Abraham Vorlesungen über Philosophie, die er öffentlich im Thale Mamre gehalten, sowie die Bücher von Hiob, Esra, den Propheten, Hohenpriestern und Sibyllen, theils in ungebundener Rede, theils in Versen geschrieben. Ja man will hier noch, heisst es, die Bücher zeigen, welche die Königin von Saba selbst und ihren Sohn Malilach zu Verfassern haben. Es giebt zwar Viele, meint ein späterer Autor, die diesem Berichte der Abyssinier jener uralten Bücher wegen keinen völligen Glauben schenken mögen; dem sei aber, wie ihm wolle, so sei doch gewiss, dass in dieser Mohrenbibliothek überaus rare Bücher und allein viele Millionen Mss. zu finden, alle auf weisses Pergament geschrieben und in seidenen Futteralen verwahrt. Bei jedem Thronwechsel werde auch dem neuen Regenten der Schlüssel zur Bibliothek, so in der Landessprache Assubraria heisse, eingehändigt. (Gesellschafter, Bl. 124. p. 711 b.) — Wäre eine sehr merkwürdige Bibliothek!

[54.] **Aegypten.** — Die in Aegypten zu Cairo bestehende Association littéraire d'Egypte hat jüngst den ersten Band ihrer Werke, *Miscellanea aegyptiaca, herausgegeben, und darin über die reiche angelegte Bibliothek Mittheilungen gemacht. Bekanntlich hat diese Gesellschaft sowohl als die andere, vor etwa 8 Jahren begründete Société égyptienne du Caire, von der sich die erstgenannte im J. 1842 abgezweigt, den Zweck, Reisenden in Eegypten zum Mittelpunkte zu dienen, eine Bibliothek über Aegypten und die umliegenden Länder zu bilden und ihre Nachrichten herauszugeben.

[55.] **Algier.** — Laut Ordre des franz. Kriegsministers sollen in den Haupthafenplätzen Algiers Bibliotheken, aus Büchern über Medicin, Chirurgie und deren Hilfswissenschaften bestehend, angelegt werden. (Bull. du Biblioph. Belge. No. 2. p. 172.)

Digitized by Google

[56.] **Nordamerikanische verein. Staaten.** — Eine gar nicht unerhebliche Ausbeute liefert die Raumer'sche Schrift: Die vereinigten Staaten von Nordamerika, Th. II. (Lpz. 12), auch für den Bibliothekenforscher, der darin Nachweise über folgende Bibliotheken erhalten wird. — p. 60 Bibliothek des Yalecollege in Newhaven (Connecticut) zählt 12,000 Bde., die der Gesellschaft der Studirenden 20,000 Bde. — p. 62 Bibliothek der ärztlichen Lehranstalt zu Louisville mit 4—5000 Bden. — p. 70 Bibliothek der Universität Charlotteville in Virginien hat jährlich 525 Thlr. für Bücher und Zeitschriften, 375 Thlr. für den Bibliothekar. — p. 73 Bezirksbibliotheken, für welche im J. 1844 aus öffentlichen Kassen nicht weniger als 95,000 Dollars gezahlt worden sind. — p. 82 Bibliothek des Harvardcollege zu Cambridge, in einem aus dem Gore'schen Vermächtnisse neu und geschmackvoll errichteten Gebäude, besitzt etwa 1800 theol., 1000 medicin. und 6100 juristische Bücher, und hat in neuerer Zeit zum Ankaufe von Büchern 21,000 Dollars geschenkt erhalten. Neben der eigentlichen Collegebibliothek besteht noch eine Gymnasial- mit 40,000 Bden und eine zweite aus Beiträgen von Studenten entstandene Bibliothek mit 9000 Bden. — pp. 91—93 Kreisbibliotheken d. s. die für jeden Schulbezirk und jede Gemeinde begründeten Büchersammlungen, und zwar nicht blos für Schüler, sondern hauptsächlich für Erwachsene. Im J. 1843 enthielten die Bibliotheken blos innerhalb des Staates Newyork bereits 875,000 Bde, zu deren Anschaffung die Regierung 94,000 Dollars gegeben hatte. Im J. 1844 war die Zahl der Bde schon auf eine Million gestiegen. Der Gedanke, solche Büchersammlungen anzulegen, ist zuerst durch Wedsworth und Marcy in Newyork neuerdings in Anregung gebracht, und dann auch in Massachusetts gefördert worden. Schriften, in denen polit. und theolog. Streitigkeiten abgehandelt werden, sind von den Kreisbibliotheken ausgeschlossen. — pp. 112—114 öffentliche Bibliotheken. In Amerika zeigt sich an allen Orten die grösste Theilnahme für Anlegung und Vermehrung von Bibliotheken: man weiss sie aber auch zu benutzen. Für die öffentl. Bibliothek in Washington sind, was nur den Bücherankauf und die Verwaltung betrifft, jährlich 9000 Dollars ausgesetzt. Die beiden Bibliothekare, Meahan und Stella, erhalten 1500 und 1150 Doll. Jahrgehalt. Mehre westliche Staaten, wie Illinois u. s. w., haben einen Theil des aus Landverkauf eingehenden Geldes zum Ankaufe von Büchern bestimmt. Kentucky hat zu wissenschaftl. Zwecken jährlich 500 Doll. und die Hälfte der Staatseinnahme von der Bank bewilligt. Alle öffentl. Bibliotheken sind steuerfrei. Massachusetts

Digitized by Google

hat gleichfalls für die öffentl. Bibliotheken bedeutende Summen angewiesen. Zusammengenommen enthalten diese Sammlungen im eben genannten Staate etwa 300,000 Bde, excl. 150,000 Bde in den Sonntagsschulbibliotheken. Missisippi verausgabt für Gründung und Vermehrung von Bibliotheken jährlich 4000 Doll. Für Wisconsin (mit 18,000 E.) und Jowa (mit 21,000 E.) hat der Congress zu Anlegung von Bibliotheken 10,000 Doll. bewilligt. Ausser den öffentl. Bibliotheken finden sich noch allerwärts Leihbibliotheken, von denen viele sehr bedeutend sind, wie z. B. die in Cincinnati 1840 angelegte Leihbibliothek, welche 1816 bereits an 8000 Bde besass. — pp. 236—237 Schulbüchereien in Cincinnati und die darauf bezüglichen Klagen des kathol. Bischofes. — pp. 237—238 Bibliothek des theolog. Seminares, des Lanecollege, in Cincinnati zählt 10,000 Bde, meist theolog. Inhalts. Behufs grosser Ankäufe für sie war Prof. Stowe als Sachverständiger nach Europa gesendet worden. — pp. 238—239 Bibliotheken von Handwerkern und jungen Kaufleuten durch freiwillige Beiträge begründet in Cincinnati. Die Bibliothek der Handwerker und Lehrlinge enthielt im J. 1841 über 2000 der bestgewählten Schriften, wovon wöchentlich etwa 400 Bde ausgeliehen wurden. Die Theilnehmer und Beitragenden wählen jährlich einige Direktoren, diese wieder ernennen den Bibliothekar, der aus der Stadtcasse 100 Doll. erhält.

[57.] **Desgl.** — Anders als bei der Raumer'schen Schrift ist die Ausbeute für den Bibliothekenforscher in der Salzbacher'schen: Meine Reise nach Nord-Amerika im J. 1842 (Wien. 8.). Der Verfasser, Dr. Jos. Salzbacher, Domcapitular zu St. Stephan in Wien, der die Reise nach Nordamerika in der Absicht unternommen hatte, um die dort bestehenden kathol. Missionen und Diöcesen zu besuchen, und den Zustand der dort. kathol. Gemeinden überhaupt kennen zu lernen, hat bei der Berichterstattung über diese seine Reise nichts übergangen, was ihm zur Verherrlichung seiner Kirche zu sagen passend geschienen. Daher muss es Wunder nehmen, dass sich über Bibliotheken, die doch ebenso gut wie Seminare, Collegien u. s. w. Bildungsstätten des Volkes sind, im Ganzen so wenig gesagt findet; denn man sollte doch meinen, dass gerade eine ausführliche Besprechung aller Bildungsstätten ohne Ausnahme in einer solchen Schrift ganz am rechten Orte gewesen wäre. Vielleicht ist Salzbacher's Ansicht über die Bibliothek als Bildungsstätte eine andere: in dem Abschnitte über Schulen, Waisenhäuser, Collegien und Seminarien pp. 350—358 sagt Salzbacher mindestens kein Wort über Bibliotheken. Das Wenige, was er über den letzten Gegenstand mitgetheilt hat, ist hier und da nur

Digitized by Google

gelegentlich bemerkt. S. p. 107 Bibliothek der Kirche zum H. Augustin in Philadelphia, 1000 Bde etwa stark, ist 1844 verbrannt. — p. 140 katholische Lesebibliothek zu Baltimore, die im Hause des Erzbischofes zum Nutzen und Frommen aller katholischen Bürger der Stadt aufgestellt ist, und wo jede Person für einen jährlichen Beitrag von 1 Doll. das Leserecht erhalten kann. — p. 233 Bibliothek der Kathedrale zu Vincennes, in der neben der Kathedrale befindlichen neu gebauten Rotunda, ist vom Bischofe Bruté hinterlassen und zählt etwa 6000 Bde, darunter sehr kostbare Werke, z. B. Polyglotten, Collectio SS. Patrum. — p. 253 Bibliothek der Gesellschaft für christl. Belehrung zu Detroit mit 800 Büchern. Die Bücher cirkuliren wöchentlich unter den Mitgliedern. — p. 320 Bibliothek des theologischen Seminars St. Athanasius zu Nashville ist durch den Bischof in Europa und Amerika zusammengebracht worden. — In Betreff der Dotation der öffentl. Bibliothek zu Washington ist die Angabe bei Salzbacher p. 434 ein wenig verschieden von der bei Raumer. Nach Ersterem beträgt die Summe für Bücherankauf 6000 Doll., für Bibliotheksverwaltung 1800 und für Besoldung der Bibliothekare 3450 Doll. — Die grösste und vorzüglichste Bibliothek in den vereinigten Staaten, wie Salzbacher p. 280 sagt, die Bibliothek der Harvard-Universität zu Cambridge mit 40,000 Bden, hat der Reisende wegen Abwesenheit Ticknor's, des Mitgliedes der Bibliothek, nicht in Augenschein nehmen können. — pp. 358—360 einige Nachrichten über katholische Zeitschriften in Nordamerika. Im Laufe des J. 1844 sind in den vereinigt. Staaten 58 neue katholische Werke erschienen.

[58.] **Desgl.** — *Bibliographie und Bibliotheken in den vereinigten Staaten von Nordamerika. Erster Artikel. Von H. Ludewig. S. Serapeum No.* 14. *pp.* 209—224.

Der erste Artikel betrifft weniger die Bibliotheken, enthält vielmehr, ausser der Einleitung zu dem Aufsatze, die Literatur der über Amerika erschienenen Schriften in chronologischer Reihenfolge. Die Arbeit ist, wie Ludewig selbst sagt, das Ergebniss der Studien seiner wissenschaftlichen Reise. Nun, das Ergebniss der Reise ist besser, als ihr Anfang, die Abreise von Dresden, war. Um dieser misslichen Abreise willen wäre es jedenfalls besser gethan gewesen, wenn Ludewig gar nicht von seiner Reise gesprochen hätte, zumal diess hier nicht viel zur Sache thut, wohl aber dazu beitragen kann, den Verfasser bei Vielen, die dessen Missgeschick aufrichtig bedauert haben, in einem ungünstigen Lichte erscheinen zu lassen. In Betracht dessen hätte daher auch Grässe, der gleichfalls von

Digitized by Google

Ludewig's, seines Freundes, wissenschaftlicher Reise (Serap. No. 15. p. 232) spricht, freundschaftlicher gegen Ludewig gehandelt, wenn er diess ganz mit Stillschweigen übergangen.

[59.] **Macacu.** — Laut der Nachricht im Ausland, Nr. 327. p. 1306 b, besteht die Bibliothek des Klosters von S. Antonio in Macacu in Brasilien aus einer Nische mit ein paar wurmstichigen Büchern und einigen Bündeln vergilbter Manuscripte.

[60.] **Philadelphia.** — Die Bibliothek des Museums und der Akademie der schönen Künste ist in der Nacht vom $\frac{1}{1}\frac{1}{2}$ Juni verbrannt. Ein paar Notizen darüber s. *Bullet. des arts. p. 28.

[61.] **Rio Janeiro.** — Der Missionär Kidder erzählt in seiner Schrift, *Sketches of residence and travels in Brazil, über die Nationalbibliothek folgendes: Sie besteht grösstentheils aus den Büchern, welche ursprünglich der k. Bibliothek in Portugal gehörten und von Don Joao VI. herübergebracht wurden. Er öffnete sie dem Publicum, und sie ist auch seitdem immer offen geblieben. Alte Gemälde und Kupferstiche in alten Rahmen zieren die Mauern. Wenn man eine breite Treppe hinaufgestiegen ist, gelangt man in die Sala de Leitura (Lesesaal), wo mit Tuch bedeckte Tische stehen, auf denen Schreibmaterialien und Gestelle für grosse Bücher rings herum laufen. Die Schränke selbst sind bedeckt mit Büchern in allen Sprachen und aus allen Zeiten. Auch die Zeitungen aus der Stadt und mehre europäische Journale finden sich hier; dennoch habe ich stets nur wenige Leser gefunden. Die neueren Vermehrungen der Bibliothek sind nicht bedeutend, obgleich von Zeit zu Zeit Anschaffungen gemacht werden. Am meisten ist die Bibliothek durch Schenkungen vermehrt worden, unter denen die des bekannten Jose Bonifazio de Andrada am meisten Erwähnung verdient. (Ausland. Nr. 185. p. 740 b.) In Betreff der Erwerbung von Andrada's Privatbibliothek, die jetzt eben nicht mehr zu den Neuigkeiten gehört, berichtet auch ein Correspondent (?) des Lpz. Charivari, Nr. 146. p 2335; für diesen muss die Erwerbung doch eine Neuigkeit gewesen sein.

[62.] **Desgl.** — Eine andere kurze Nachricht über die Nationalbibliothek, und zwar auch mehr in Rücksicht auf die Localität derselben, s. Ausland. Nr. 316. p. 1262.

[63.] **Edchmiadzin.** — Die Bibliothek des dortigen Conventes, die durch den Klosterbischof Joannes Schachatunoff im J. 1836 in Ordnung gebracht worden ist — der Katalog wurde nach St. Petersburg geschickt, und von dem Akademiker Brosset (s. 1840. Nr. 12) ins Russische und Französische über-

Digitized by Google

setzt — enthält gegen 500 armenische Werke, darunter etwa 260 geistlichen und gegen 90 historischen Inhaltes, auch viele alte Handschriften, wie z. B. vor Allen die älteste Handschrift der unter der Leitung des Patriarchen Isaak und des gelehrten Mesrop von 40 Schriftkundigen übersetzten armenischen Bibel auf Pergament mit roh gemalten Bildern. Die Bibliothek befindet sich in einem an den Patriarchenpalast stossenden Gebäude in zwei Zimmern aufgestellt. Dieses Gebäude liegt mit dem eben genannten Palaste und der armenisch-gregorianischen Synode von Edchmiadzin in einem Hofe, zu dem man durch das westliche Thor des Klosters gelangt. — Ausser der grösseren Conventsbibliothek steht noch im Schlafzimmer des Patriarchen, im Patriarchenpalaste, eine kleinere Handbibliothek, die indessen nichts Besonderes enthält. (Ausflug von Moskau nach Transkaukasien, im Ausland. Nr. 263. pp. 1051 b —1052 a.)

[64.] **Sinai.** — Einige wenige Bemerkungen über das in der dort. Klosterbibliothek früher wenigstens befindliche, jetzt aber vielleicht nach England verkaufte Evangelienbuch, angeblich das des Kaisers Theodosius, sowie über ein paar andere dort. Handschriften, s. Tischendorf's Reise in den Orient, Bd. 2. (Lpz. gr. 12.) p. 240—241. Die nähere Schilderung Tischendorf's von der Bibliothek in der Augsb. allg. Ztg., s. im Anzeiger, J. 1844. Nr. 484. Diese Schilderung fehlt hier.

[66.] **Tibet.** — Ueber die Collection universelle des buddhiques conservés au Tibet, deren Umfang, Inhalt, Entstehung und Kosten im Bullet. du Biblioph. Belge, No. 4. p. 342, kurz angegeben sind, s. das Weitere im Burnouf'schen Werke (1844. Nr. 591).

[66.] **Europa.** — *Rapport adressé à M. le Ministre de l'instruction publique Par M. le docteur Daremberg Bibliothécaire de l'Académie royale de médecine, médecin de Bureau de Bienfaisance, chargé d'une mission médico-littéraire en Allemagne. Paris, impr. de Dupont.* 8. 32 *SS.*

Im Eingange des Berichtes sagt Daremberg p. 1: Pour rester dans les limites d'un Rapport, je dois me borner à consigner ici les résultats généraux de mes recherches, me réservant de publier un travail étendu qui comprendra une notice critique des manuscrits que j'ai particulièrement étudiés, un catalogue de ceux que je n'ai pu examiner à fond, enfin de nombreux extraits des textes inédits que j'ai copiés. — pp. 1—9 über die in der Königsberger Universitätsbibliothek befindlichen Papiere des verst. Professor Dietz, welcher im Auftrage der Preuss. Regierung Europa vier Jahre hindurch durchwandert hatte, um, behufs einer grossen Ausgabe der griechischen und lateinischen

Digitized by Google

Aerzte, die betreffenden Handschriften in den verschiedenen Bibliotheken zu copiren und zu vergleichen (am ausführlichsten über die auf den Hippokrates, Rufus, Oribasius und Galen bezüglichen Papiere). Schade, dass der Catalogue exact et détaillé, welchen Daremberg davon einzusehen Gelegenheit gehabt, hier nicht mitgetheilt worden ist, da die Benutzung der Dietz'schen Papiere mancher Schwierigkeit zu unterliegen scheint. Der Berichterstatter selbst sagt darüber p. 2: Déposés à la bibliothèque de l'Université de Königsberg, ces papiers appartiennent, il est vrai, à l'Etat; mais on ne peut en obtenir communication qu'à la charge de payer une assez forte indemnité aux héritiers de Dietz. Ce n'est donc que par suite de circonstances toutes spéciales, et qu'il serait trop long d'expliquer ici, que j'ai pu obtenir gratuitement à Berlin une partie de ces manuscrits; de plus, j'ai été assez heureux pour en trouver un catalogue exact et détaillé. Comme je dois publier intégralement ce catalogue, je me bornerai à donner ici quelques détails sur les textes que j'ai eus à ma disposition, et que j'ai pu copier ou collationner. — pp. 9—14 über die Handschriften der kön. Bibliothek zu Berlin. — pp. 14—17 über Leipziger Handschriften, und zwar in der Stadt- (pp. 14—15) und der Universitätsbibliothek (pp. 15—17). — pp. 17—21 über die Manuscripte der kön. Bibliothek zu Dresden. — pp 21—30 über die Handschriften in Breslau, insbesondere der Universitäts- (pp. 22—27) und der Maria-Magdalenenbibliothek (pp. 27—30). In Betreff der Rhediger'schen Bibliothek von St. Elisabeth sagt der Berichterstatter p. 22: J'ai trouver à Berlin un catalogue de cette bibliothèque, catalogue dont l'existence était inconnue à Breslau et qui a peut-être été fait par le célèbre Moehsen, ou du moins par ses soins. — p. 30 über die Bonner Universitätsbibliothek, wo die Ausbeute sehr unbedeutend war. — pp. 30—31 über die Manuscripte der Burgunderbibliothek in Brüssel.

[67.] **Desgl.** — **Baiteri, J. G., Varietas lectionis ad rhetoricorum ad Herennium libros IV e sex codicibus enotata. Part. I. II. Turici, Orell, Füssli et soc.* 4. 66 *SS. Pr.* 21 *Ngr.*

Das Variantenverzeichniss bildet das Vorwort zu den Lectionsverzeichnissen der Züricher Hochschule für das Winter- und Sommerhalbjahr 1844—1845. Die Handschriften, woraus die Varianten mitgetheilt, sind folgende: 1. Cod. Paris. bibl. reg. 7714, olim Cl. Puteani, saec. IX.; 2 und 3. Codd. Bamberg. n. 420 saec. X. und n. 421. saec. XIII.; 4. Cod. Frising. nunc Monac. saec. XI.; 5. Cod. Trossii saec. XII.; 6. Cod. Turic. saec. XIII. Diese sechs Handschriften sind bei der zweiten

Orellischen Ausgabe benutzt worden. (Leipz. Repert. Hft. 49. p. 400.)

[68.] **Desgl.** — *Ueber die Handschriften der Kleinen Griechischen Geographen. Eine Abhandlung dem Herrn Professor und Doctor Carl Justus Blochmann, Director u. s. w. zur Gedächtnissfeier seines Geburtstages, den* 19. *Februar* 1845, *als Zeichen seiner Dankbarkeit gewidmet von B. Fabricius [Heinrich Dittrich]. Dresden, Druck von Teubner.* 8. IV u. 5—36 *SS. Pr.* 7½ *Ngr.*

Enthält die Beschreibung und kritische Würdigung dreier Handschriften: 1. der von Höschel unter dem Namen Cod. Palat. angeführten, die, früher in Heidelberg, jetzt in der Vaticana sich befindet; 2. der unter dem Namen Cod. Hervuorti bekannten in der Münchner, früher in der Augsburger Bibliothek; 3. der Pariser Handschrift, des ohne Zweifel wichtigsten Manuscripts und, wie der Verf. sagt, wahren Urcodex. Eine ganz kurze Angabe des Resultats der Dittrich'schen Untersuchungen s. Zeitschrift f. d. Alterthumsw. Nr. 141. p. 1128.

[69.] **Desgl.** — *Historische Uebersicht der Verordnungen wegen Ablieferung von Pflichtexemplaren an öffentliche Bibliotheken in einigen europäischen Staaten, von E. G. Vogel in Dresden. S. Serapeum No.* 22. *pp.* 337—350.

Betr. Oesterreich, Baiern, Preussen, England mit Schottland und Irland. Eine recht wackere und mühsame Arbeit, von der es nur zu wünschen ist, dass sie fortgesetzt, d. h. auch auf andere Staaten ausgedehnt werde. Dazu gehören freilich vielerlei Hilfsmittel, und zwar Hilfsmittel, wie Gesetzsammlungen, Verordnungen u. s. w., die sich selten auf Einer Bibliothek vollständig finden lassen dürften. Wenn mehre Gelehrte sich der Arbeit annehmen wollten, dann müsste freilich bald etwas Vollständiges zu Stande kommen, und dann würde es auch vielleicht möglich sein, auch auf die Verordnungen einzelner Stadtbehörden wegen Ablieferung von Pflichtexemplaren an Stadtbibliotheken Rücksicht zu nehmen. — Die Sitte von Pflichtexemplaren besteht seit etwas mehr als zwei Jahrhunderten, und scheint zuerst in England, wenn nicht zu gleicher Zeit oder dann mindestens nur wenig später in Oesterreich aufgekommen zu sein. Auf Oesterreich ist unter den beiden übrigen hier erwähnten Staaten zunächst Baiern und später erst Preussen gefolgt.

[70.] **Belgien.** — *Lettres inédites relatives à la Bibliotheca Belgica Manuscripta de Sanderus, publ. par C. P. Serrure. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 2. *pp.* 156—166.

Enthält 7 Briefe von Johannes, Abt zu Parc; Chr. Le Roy, Bibliothekar der Abtei Liessies; Ch. Pocha, Prior zu Villers;

Digitized by Google

Heinr. van der Heyden, Abt zu Villers; Edmund, Abt zu Alne; Nic. de Regnaulcourt, Prior zu Marchiennes — sämmtlich, mit Ausnahme eines einzigen Briefes, an Sander selbst gerichtet, aus den J. 1636 u. 1639.

[71.] **Desgl.** — Sehr unbedeutender Art sind die Notizen in Louisens von Ploennies Reiseerinnerungen aus Belgien (Berl. 8.) über die Genter Bibliothek in der Kirche der alten Abtei von Bandeloo (sic), die 66,000 Bde stark sein soll, pp. 44—45, und die Burgundische Bibliothek zu Brüssel pp. 157—167. — Sind die Notizen auch unbedeutend, so ist es doch immer Etwas und zeugt von dem guten Willen der Verfasserin: es ist doch immer mehr, als was Kuranda in seiner Schrift, Belgien seit seiner Revolution (Lpz. 1846. 8.) in dieser Beziehung gegeben hat. Kuranda hat nämlich über die Bibliotheken gar nichts gesagt, wiewohl er zu einigen Mittheilungen über den Stand dieser Sammlungen in neuerer Zeit im 29. Capitel, wo über die Literatur und deren Institute gehandelt wird, die beste Gelegenheit dazu gehabt hätte. Als ob die Bibliotheken zur Charakterisirung eines Landes gar nicht mit in Betracht käme.

[72.] **Desgl.** — *Vente des anciennes Bibliothèques des Jésuites, par C. P. Serrure. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 3. pp.* 185—196.

Den Hauptinhalt des Aufsatzes bildet der Bericht des Akademikers Gérard an das österreichische Gouvernement, auf dessen Befehl, nach Aufhebung des Jesuitenordens in Belgien, die sämmtlichen Jesuitenbibliotheken verkauft worden. So waren mit Ausnahme einiger Bücher, die man für die Brüsseler öffentl. Bibliothek und sonst noch zu andern Zwecken zurückbehalten, im Laufe der letzten Monate des J. 1780 die Büchervorräthe der Jesuitencollegien von Antwerpen, Brüssel und Mecheln, Nivelles, Rurimont, Luxemburg, Alost und Mons, Ypern, Kortryk, Gent, Löwen, Doornik und Brügge verkauft, und aus dem Verkaufe 132,084 florins 3 sols 3 deniers gelöst worden.

[73.] **Desgl.** — Ueber Gefängnissbibliotheken s. *Memoire à l'appui du projet de loi sur les prisons, présenté à la chambre des représentants de la Belgique, dans la séance du 3. Décembre 1844 (Brux. 8.) pp. 217 u. LXXXVIII. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 498.

[74.] **Desgl.** — In Mecheln, Verviers, Oudenaarde, Arlon, Ath und Hasselt sind Stadtbibliotheken errichtet worden. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 2. p. 171.)

[75.] **Brügge.** — In Folge ähnlicher Roheit, der man in der bekannten Portlandsvasengeschichte begegnet, hat sich ein gewisser J. A. Giles an einer Handschrift der Stadtbibliothek

Digitized by Google

vergriffen, und ist desshalb, vor Gericht gestellt, in erster Instanz zu 2 Jahr Gefängniss verurtheilt worden. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5. p. 416)

[76.] **Brüssel.** — In * Alph. Wanters' Bruxelles et ses environs, guide de l'étranger dans cette capitale (Brux. 12.) scheinen in dem Artikel über die Bibliotheken manche Unrichtigkeiten untergelaufen zu sein, die am allerwenigsten in einem solchen Wegweiser vorkommen sollten, da man von Verfassern solcher Bücher verlangen kann und muss, dass sie mit den Verhältnissen des betreffenden Ortes genau bekannt sind. S. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 487.

[77.] **Desgl.** — *Ancienne bibliothèque du conseil des finances, par C. P(ieters). V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 6. *p.* 445.

Enthält das Verzeichniss der Bibliothek des Finanzrathes, einer der wichtigsten Verwaltungsbehörden Belgiens unter österreichischer Oberhoheit, und es wird selbiges mitgetheilt zum Beweise, dass die früheren Specialbibliotheken bei Weitem weniger vollständig gewesen seien, als die heut zu Tage. Nicht ein volles Hundert von Bänden ist es, welches der Catalog aufführt.

[78.] **Desgl.** — *Annuaire de la Bibliothèque Royale de Belgique, par le conservateur Baron De Reiffenberg etc. Sixième année. [Avec trois planches, représentant les marques des imprimeurs belges.] Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 12. 284 *SS., excl. Titel u. Dedication. Pr. n.* 1 *Thlr.* 15 *Ngr.* Vgl. 1844. Nr. 491.

Enthält I. Coup d'oeil sur la Bibliothèque royale: 1. Imprimés. Cartes, plans et estampes. Cabinet numismatique. 2. Manuscrits (ancienne bibliothèque de Bourgogne). Bâtiments. Cabinet de lecture. Prêt extérieur. Observations. — II. Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèque royale: Chansons historiques du seizième et du dix-septième siècle (1. Chanson bourguignonne sur la défaite de François I er à Pavie. 2. Autre sur le même sujet. 3. Sur la prise de Rome et la mort du duc de Bourbon. 4. Réponse des habitants de Bruges au duc de Vendôme, qui les exhortait à se rendre, en juin 1631. 5. Chanson sur la victoire de Jarnac en 1569. 6. Psaume 144 accommodé à ladite victoire), sämmtlich bereits im * Bullet. de l'Acad. T. X. n. 11 abgedruckt. Légende de Barlaam et de Josaphat, ebendort T. X. n. 9 et 10; T. XI. n. 1 et 5 schon veröffentlicht. Satire guelfe énigmatique du treizième siècle, ebendort T. IX. n. 1. Epigraphie, extrait d'un manuscrit de Simon Leboucq. Anciens métiers. — III. Mémoires pour l'histoire des lettres, des sciences, des arts et des moeurs en Belgique: Notices sur le marquis de Fortia d'Urban, s. * Annuaire

3 *

de l'Acad. 1844 u. Bullet. du Biblioph. Belge. Tom. I. No. 1. Quelques mots sur feu Antoine Reinhard Falck, s. Bullet. du Biblioph. Belge. Tom. I. No. 8. Christophe Plantin. Charles Nodier, s. ebendort No. 3. — IV. Mélanges bibliologiques: Observations rétrospectives (Nicaise Ladam. P. A. et J. De Lannay. Guidonis liber. Sedulius Scotus, Tboec van der avonturen. Recueil de proverbes flamands. Waltharius manu fortis. M. Raoux). Enseignes, adresses, marques et devises des imprimeurs belges. Civilités littéraires, envois, versiculi ex tempore (Bouchaut. Des écoliers à leur maître. A une beauté créée par l'imagination du poëte. Inscription pour un vase de fleurs Pour l'album de la princesse Galitzin. Les contes de Perrault et le nouveau-né. Le fauteuil d'un bibliophile. A un faquin doré sur tranche et sur le plat.) Curiosités nouvellement acquises (Gravure de l'an 1418, wovon gleich weiter die Rede sein wird). Lettre de C. P. Bock à M. de Reiffenberg, sur la vie de saint Maur qu'il a publiée dans les nouv. Mémoires de l'Académie de Brux. Tom. XIV. Notes. — Aus dem ersten Abschnitte, dem Coup d'oeil, den Reiffenberg auch im Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. pp. 1—23 hat abdrucken lassen, wird Folgendes besonders auszuheben sein: Von den 80,000 Fr. des Bibliotheksbudgets für das J. 1844 sind 26,000 Fr. für Personnel, 18,900 Fr. für Frais d'administration et matériel und 34,500 Fr. für Achats et reliures verausgabt worden. Die neuen Erwerbungen vom 1. Octbr. 1843 an bis zum 1. Octbr. 1844 haben in 4302 Druckschriften, 71 Handschriften, 149 Karten und Plänen, 974 Kupferstichen u. s. w., sowie 807 Münzen und Medaillen bestanden. Die Zahl Derjenigen, welche das Lesecabinet besucht, hat sich auf etwa 3000 belaufen. 1100 Bände oder 650 Werke sind an 80 Personen ausgeliehen worden.

Anzeigen des Annuaire's s. *Revue de bibliograph. analytiq. pp. 332—337; von Scheler, dem bisherigen Berichterstatter im Serapeum, diessmal im Leipz. Repertor. Hft. 16. pp. 82—87; von Grässe im Serapeum No. 6 pp. 92—96. No. 7. p 112. In Betreff der letztgenannten Anzeige s. Reiffenberg's Gegenscompliment gegen Grässe im Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5. p. 423. Reiffenberg's Zusätze zu den früheren Jahrgängen seines Jahrbuches s. ebendort No. 1. p. 74.

[79.] *Catalogue des accroissements de la Bibliothèque Royale en livres imprimés, en cartes, estampes et en manuscrits. Sixième Partie. (Année* 1844.*) Bruxelles, Hayez imprim. de l'Académie Royale. (Bruxelles et Leipzig, Muquardt.)* 8. 147 *SS, excl. Titel und Fehlerverzeichniss.* Vgl. 1844. No. 493.

Die sämmtlichen Erwerbungen belaufen sich (mit Ausnahme

Digitized by Google

der 50,000 Bde. der Stadtbibliothek, s. No. 91) auf 2058 Nummern; davon kommen, um nach der Uebersicht im Bullet. du Biblioph. Belge No. 6. p. 499 die einzelnen Klassen anzugeben, auf die Introduction aux connaissances humaines, encyclopédie, logographie, bibliographie, histoire de l'imprimerie, incunabula 157; die Théologie 74; die Philosophie et pédagogie 94; die Jurisprudence et sciences politiques 171; die Sciences mathématiques, physiques et naturelles 274; die Sciences médicales 53; die Arts et métiers 155; die Philologie et belles-lettres (auch hier also nach dem franz. Schlendriane die Philologie mit den Belles-lettres zusammengewürfelt!) 268; die Histoire et sciences auxiliaires 698; die Recueils et mélanges littéraires, scientifiques et critiques, journaux 125; die Manuscrits (meist genealogischen und biographischen Inhaltes, nichts von älteren Handschriften) 89. — Man darf über die Zahl dieser Nummern nicht gar zu sehr erstaunen, da zu bemerken ist, dass einmal nicht selten einzelne Hefte eines und desselben Werkes, deren mehre erst einen einzigen Band bilden, unter ebenso vielen einzelnen Nummern angeführt sind, und das andere Mal auch Fälle vorkommen, wo ein und dieselbe Schrift zweimal erwähnt wird, also auch zwei verschiedene Nummern erhält, wie z. B. pp. 58 u. 71 Germaniens Völkerstimmen von Firmenich, pp. 2 u. 135 Bulletin du Bibliophile Belge. Unter den neuen Erwerbungen ist die niederländische und französische Literatur natürlich am meisten und besten vertreten, weniger die deutsche, noch weniger die englische, italienische und sonstige Literatur, am wenigsten die orientalische. Journale finden sich aus vielerlei Ländern und vielerlei Fächern. In Bezug auf die deutschen Bücher ist auffallend, wie fehlerhaft oft die Titel derselben im Cataloge angegeben sind. Bei der Wahl des Stichwortes der einzelnen Titel für die alphabet. Classification ist gerade auch bei den deutschen Büchern manches Versehen begangen worden.

[80.] **Desgl.** — * *Rapport à M. le Ministre de l'intérieur sur différents manuscrits grecs des Oeuvres de Philostrate, déposés à la bibliothèque royale, par Ch. Bernard, bibliothécaire de la chambre des représentants etc. Bruxelles, imprim. du Moniteur Belge.* 8. 24 *SS.*

Bernard, der vom Minister des Innern 1842 den Auftrag erhalten hatte, über die in der königl. Bibliothek befindlichen griech. Handschriften von Zeit zu Zeit Bericht zu erstatten, ist bemüht gewesen, diesem Auftrage nach Möglichkeit zu entsprechen, und hat der Behörde unter dem 31. Decbr. 1844 in vorstehend verzeichnetem Rapport bereits den fünften solchen Bericht vorgelegt. Er betrifft, wie der Titel sagt, die Werke

des Philostratus. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 491. Von den vier früheren Berichten behandelt der erste (vom 28. Decbr. 1842 datirt) die Paraphrase grecque de Théophile; der zweite (vom 28. Juni 1843) Collectaneen des belg. Gelehrten Carl Langius, meist Auszüge aus alten Schriftstellern, theils griechisch, theils in latein. Uebersetzung aus dem Griechischen; der dritte (vom 30. Jan. 1844) die Briefe des Phalaris; der vierte (vom 30. Jun. 1844) die rhetorischen Werke des Hermogenes. Das Weitere hierüber giebt folgender Aufsatz:

[81.] **Desgl.** — *Die griechischen Manuscripte der königlichen Bibliothek zu Brüssel, von Bibliothekar Dr. Aug. Scheler in Brüssel. S. Serapeum, No.* 23. *pp.* 360—367.

Man findet hier das Wesentliche der fünf Bernard'schen Berichte mitgetheilt.

[82.] **Desgl.** — Aus den Handschriften der kön. Bibliothek haben Buchon: *Le livre de la conqueste de la princée de Morée, und F. H. Mertens, Bibliothekar der Stadt Antwerpen, u. E. Baschmann: *Dan. Papenbroeck's Annales Antwerpienses veröffentlicht. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. pp. 485—486.)

[83.] **Desgl.** — Nach dem in der königl. Bibliothek befindl. Originalmanuscripte erscheint: **Histoire des Seigneurs de Gavres. Roman du XVe siècle, orné de quatre vingt-quinze sujets et lettrines coloriés et reproduit en fac-simile par H. Kreins. Augmenté d'un avertissement et d'un glossaire. Bruxelles, chez Vegobert.* 4. 488 *SS. in* 60 *Lieferungen à* 75 *cent.*

[84.] **Desgl.** — *Manuscrits de Mercier de Saint Léger, par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 2. *pp.* 126—127.

Im Besitze der königl. Bibliothek aus einer Genter Auction.

[85.] **Desgl.** — *Un album du seizième siècle, par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 2. *p.* 127—133.

Gleichfalls im Besitze der königl. Bibliothek.

[86.] **Desgl.** — Unter den handschriftl. Erwerbungen der königl. Bibliothek in der neuern Zeit befindet sich auch ein Gedicht auf Anna Boleyn. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. p. 71.)

[87.] **Desgl.** — **Michiels, Alfr., Histoire de la peinture flamande et hollandaise, Tom. I. (Brux.* 8.) Beschreibt unter Anderem mehre der mit Miniaturen versehenen Handschriften in der Burgundischen Bibliothek und im Privatbesitze des Herrn La Gruthuyse.

[88.] **Desgl.** — *Impression liégeoise inconnue en partie ou du moins mal connue, par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 4. *pp.* 303—309.

Digitized by Google

Die Druckschrift ist: Du debvoir des filles, par J. B. de Glen. Liège chez J. de Glen. 1597, im Besitze der königl. Bibliothek.

[89.] **Desgl.** — *La plus ancienne Gravure connue avec une date. Mémoire par Le Baron De Reiffenberg, etc. Hommage Au Congrès archéologique de Lille. Avec un Fac-simile. Bruxelles, Hayez imprim. de l'Académie royale.* 4. 30 *SS. Extrait des Mémoires de l'Académie roy. Tom. XIX.] Avec un Post-scriptum. SS.* 31—33. Ist nicht in den Buchhandel gekommen.

Der für die königl. Bibliothek um 500 Fr. angekaufte Holzschnitt ist nicht vom J. 1423, wie im Anzeiger 1844. No. 495 in Folge eines Satzfehlers gesagt worden, stellt auch nicht das Bild des H. Christophorus vor, sondern ist vom J. 1418 und stellt die Heilige Jungfrau mit dem Jesuskinde dar: oben drei Engel, welche Blumenkränze reichen, und zwei schwebende Tauben, zur Seite eine dritte Taube, die H. Katharina und H. Barbara, zu Füssen die H. Dorothea und H. Margaretha. Leider ist das Bild ausgemalt und, wenn auch nicht dadurch verdorben, doch verunstaltet. Bei der Wichtigkeit dieses Holzschnittes kann es nicht Wunder nehmen, dass darüber von vielen Seiten geschrieben worden ist, und vielleicht aus dem Grunde noch mehr darüber veröffentlicht werden wird, weil es Vielen noch eine Streitfrage zu sein scheint, ob das Bild überhaupt ein Holzschnitt sei, oder ein Kupferstich. Hierauf bezüglich s. Ernst Förster's Aufsatz, Zur Geschichte des Holzschnittes und des Kupferstichs, im Kunstbl. zum Morgenblatte. Nr. 57. pp. 234 b—235 b. Vgl. Bull. du Biblioph. Belge No. 1. pp. 65—67; No. 3. pp. 270—271; No. 4. pp. 343—344.

[90.] **Desgl.** — Die königl. Bibliothek hat bei einer Genter Münzen- und Medaillenversteigerung im Mai Gelegenheit gehabt, rücksichtlich einer Anzahl von baroniales françaises de la collection Van Loo einen guten und billigen Kauf zu thun. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5. p. 418.)

[91.] **Desgl.** — Die 50,000 Bände der alten Stadtbibliothek sind im Laufe des Mai innerhalb 10 Tagen in guter Ordnung in die königl. Bibliothek geschafft, und dort aufgestellt worden. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5. p. 419.) Zur Erleichterung und Beschleunigung der dabei erforderlichen Arbeiten hatte man sich einer hölzernen Brücke bedient, die quer über den Hof des Palais de l'industrie weg errichtet worden war. Eine sehr launige Anekdote, durch diesen Brückenbau veranlasst, s. Das. pp. 412—413.

[92.] **Desgl.** — Ein Aufsatz von L. Vandewalle im *Messager des scienc. historiq. et archiv. des arts de Belgique. Livr. 2. pp. 276 sq. handelt von Genter Bibliotheken, wie es

aber scheint, mehr von Privatbibliotheken als den öffentlichen. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 495.)

[93.] **Gent.** — *Lamberti Floridus, nach der Genter Handschrift, von Dr. Bethmann. S. Serapeum. No. 4. pp.* 59—64. *No.* 5. *pp.* 79—80.

Die Handschrift befindet sich in der Universitätsbibliothek. Eine frühere Analyse der Lambert'schen Compilation von J. Zacher, nach den Handschriften der königl. Bibliothek von Haag und der Leidener Universitätsbibliothek, s. Serapeum 1842. Nr. 10. pp. 146—154 Nr. 11. pp. 161—172. Vgl. noch über die Lambert'sche Schrift * Messager des scienc. historiq. et archiv. des arts de Belgique. Livr. 2. pp. 264—267 und Anzeiger 1844. No. 496.

[94.[**Löwen.** — *Acte par lequel Livin Torrentius, évêque d'Anvers, institue les jésuites de Louvain pour ses héretiers, et leur laisse entre autres sa bibliothèque* 1595, *publ. par C. P. Serrure. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 4. *pp.* 328—330.

Das Original ist im Besitze des Herausgebers.

[95.] **Lüttich.** — Naumann's Anzeige von dem 1844. No. 617a bereits erwähnten * *Catalogue des livres de la bibliothèque de l'université de Liége. Tome quatrième. Médecine. [Par J. Fiess.] Liége, chez Collardin et Bonn chez Marcus.* 1844. 8. *a. u. d. T. Catalogue des livres de Médecine de la bibliothèque de Liége. Pr.* $2\frac{1}{6}$ *Thlr.* s. Serapeum. No. 12. pp. 190—192. Der Katalog enthält auf pp. 1—589 eine Zahl von 6640 Werken und Dissertationen, auf pp. 590—622 ein Supplement von noch 402 Werken, die während des Druckes des Kataloges der Bibliothek zugegangen waren. Die Table des matières, in 7 Haupt-, 244 Unterabtheilungen und zahlreichen Nebenabtheilungen der letzteren, wird von Naumann als ein Muster für jeden neu zu entwerfenden medicinischen Realcatalog einer Bibliothek gerühmt. — Der erste Band des Kataloges, die Beschreibung der MSS. und Incunabeln enthaltend, soll nächstens folgen.

[96.] **Desgl.** — * *Notice sur un manuscrit de Thomas a Kempis, appartenant au Séminaire de Liége, par M. Bormans, professeur à l'université de cette ville. V. Compte rendue des séances de la commission royale d'histoire ou Recueil de ses bulletins. Tom. X. no.* 11. *pp.* 156—171. (Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5. pp. 423.)

[97.] **Mecheln.** — *Bibliothèque de l'archevêché de Malines, par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 5. *pp.* 365—366.

Betrifft im Wesentlichen die von Seiten des Cardinals Thomas Philippe de Boussu, dit d'Alsace, der Bibliothek zu Theil

Digitized by Google

gewordene Bereicherung — zur Widerlegung der von dem Herzoge Saint-Simon (*Mémoires compl. et authentiq. Par. 1843.) gemachten Beschuldigungen.

[98.] **Desgl.** — *Bibliothèque du Grand Conseil de Malines, par C. Piot. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. pp.* 315—316.

Nachdem bei der Plünderung Mechelns von Seiten der Spanier im J. 1580 auch die Bibliothek des Grossen Rathes ihren Untergang gefunden hatte, wurde das Jahr darauf die Errichtung einer neuen derartigen Sammlung beschlossen und, um dadurch weder der Regierung noch dem Rathe selbst irgendwie Kosten zu verursachen, die Bestimmung getroffen, dass jeder Präsident, Rath und Schreiber des Collegiums hinführo nach des letzteren Auswahl ein Buch oder eine dem Preise desselben angemessene Summe Geldes der Bibliothek als Andenken überlassen solle, abgesehen noch von Dem, was überdiess eine Jede der genannten Personen bei ihrem Eintritte in das Collegium für die Bibliothek zu leisten habe. Auf diese Weise hat sich die Bibliothek bis zur Zeit des franz. Einfalles erhalten.

[99.] **Dänemark.** — Die königl. dänische Societät der Wissenschaften hat folgende, auch die Bibliothekenkunde mehr oder weniger berührende Preisaufgabe gestellt: *Qualis apud nostrates medio aevo condicio rei librariae fuerit, parum adhuc exploratum est, videturque, si quis in eam diligenter inquisiverit, non mediocriter proficere posse ad cognoscendum exponendumque, quatenus et quemadmodum litterae cultae sint ipsaque nostrorum hominum ingenia excoluerint. Itaque societas nostra hujus rei investigationem praemio suo commendandam rata hanc hominibus doctis quaestionem proponit, ut exploretur, qualis fuerit rei librariae forma et condicio in Dania medio aevo usque ad sacrorum emendationem. — In hujusmodi quaestione, ad quam persequendam multa documenta cum in subsidiis historiae Danicae medii aevi impressis tum in codicibus manuscriptis bibliothecarum nostrarum continentur, hae potissimum rationes habendae videntur:* 1) *Qualis sit fueritve externa librorum manuscriptorum ex illa aetate, qui aut supersunt aut quos olim fuisse constat, forma quum materia, tum foliorum magnitudine, scripturae genere, imaginibus, integumento; quae hinc effici possint regulae ad aetatem codicum manuscriptorum aestimandam; quid de ipsis scribis librariis aut constet aut probabili conjectura inveniatur.* 2) *Quaenam potissima opera peregrinorum scriptorum aut veterum classicorumque aut medii aevi illa aetate in Dania exstitisse reperiantur, sive hic descripta sive ab exteris huc advecta.* 3) *Quid reperiatur de libris emptis venditisque, deque eorum pretiis, deve iis permu-*

Digitized by Google

tatione, dono, testamento ad alios dominos translatis. 4) *Quos librorum apparatus collectos habuerint quum publice instituti coetus, ut coenobia, capitula, scholae, collegia, tum privati homines quaeque de librorum conservatione, usu similibusque instituta fuerint.* 5) *Quae fata hujusmodi librorum collectiones posteriore tempore habuerint quum ante sacrorum emendationem tum post eam. — Omnis haec quaestio necessario etiam Scaniam, Hallandiam, Blekingiam complecti debere videtur.* Bewerbungsschriften müssen bis August 1846 an die histor. Klasse der Societät eingesendet werden. (Berl. liter. Ztg. No. 56. p. 892.)

[100.] **Copenhagen.** — Grässe's Anzeige der Abraham'schen „*Description des Manuscrits français du moyen âge de la bibliothèque royale de Copenhague*“ [s. oben No. 1.] s. im Serapeum No. 20. pp. 305—312. Von Druckfehlern in dieser Anzeige sind folgende zu bemerken: p. 307 in der 2. Periode muss es Friedrich IV., nicht V. heissen; p. 309 Uldall und Kall, nicht Ulldall und Kalk; p. 311 Chronique de Tournay ou Roman, nicht du Roman; p. 312 Guiart des Moulins, nicht Gucart.

[101.] **Desgl.** — In der histor. Einleitung zum * *Codex diplomatarius monasterii S. Michaelis Bergensis dioecesis, vulgo Muncalif dicti, ex orig. libro membr. qui in bibl. Acad. Hafniensi asservatur, una cum registro praediorum ad idem monasterium pertinentium, et ipso in eadem bibl. asservato, edit. a P. A. Munch (Christian., Grondahl.* 4.) wird über das Kloster Monkalif und die betreff. beiden Handschriften der Universitätsbibliothek weitere Nachricht ertheilt.

[102.] **Kiel.** — Die Fortsetzung des bereits 1844. No. 497 genannten *Verzeichnisses der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen, von Prof. H. Ratjen* s. Beilage zu den * Nordalbingischen Studien. Bd. I. Hft. 2. (Kiel, ob 1844 oder 1845?)

[103.] **Deutschland.** — *Adressbuch deutscher Bibliotheken herausgegeben von Dr. Julius Petzholdt, Bibliothekar u. s. w. Zweite, durchaus verbesserte Auflage. Dresden, Adler u. Dietze.* 12. *VIII u.* 201 *SS. Pr. n.* 1 *Thlr.* Vgl. 1844. No. 501.

Da der Zweck des Adressbuches als bekannt vorauszusetzen ist, so wird hier nur von dem Umfange der vorl. Ausgabe die Rede zu sein brauchen. Mittels eines von der früheren Verlagshandlung an die Geschäftsfreunde gesendeten Schreibens waren letztere veranlasst worden, über die in ihrem Wirkungskreise befindlichen öffentlichen und Corporations-Bibliotheken durch die betreffenden Bibliotheksbeamten oder sonstige dazu geeignete und befähigte Personen die möglichst genaue Beant-

Digitized by Google

wortung folgender Fragen besorgen zu lassen: 1) Welchen Namen führt die B.? 2) Wann und von Wem ist dieselbe gegründet? 3) Wie viel ist jährlich an Geld für dieselbe bestimmt? 4) Sind andere B. derselben einverleibt, und welche? 5) Wie hoch beläuft sich die Bändezahl der Druck- und Handschriften? 5) Sind gedruckte Cataloge vorhanden, und wann sind diese erschienen? 7) Wo ist die B. aufgestellt? 8) Wer ist bei derselben beschäftigt, welchen Vor- und Zunamen und Titel hat er? 9) Für Wem ist dieselbe zugänglich? 10) In welcher Zeit ist dieselbe zugänglich? 11) Wie hoch beläuft sich die Zahl der Leser in einem Jahre? 12) Wie hoch beläuft sich die Bändezahl der verliehenen Bücher in dem nämlichen Zeitraum? 13) Wie oft wird die Bibliothek geschlossen? (Hierzu wird künftig eine 14. Frage kommen, und zwar: Sind Doubletten vorhanden, und wie hoch beläuft sich ihre Zahl?) Die auf vorstehende Fragen eingegangenen Antworten bilden das Material, woraus die vorl. Ausgabe des Adressbuches der Hauptsache nach besteht. Es sind darin etwa 370 Bibliotheksörter, 650 Bibliotheken und 660 Bibliotheksbeamte erwähnt, und, hinsichtlich der geographischen Grenzen, ausser denjenigen Ländern, wo die deutsche Sprache herrscht, auch die französischen Cantone der Schweiz und die ausserdeutschen Provinzen Oesterreichs (mit Ausnahme des Lombardisch-Venetianischen Königreiches) berücksichtigt worden. — Eine neue dritte Ausgabe wird vorbereitet und, wenn nicht im Laufe dieses Jahres, doch im folgenden bestimmt erscheinen. Vgl. oben No. IV.

Anzeigen des vorl. Adressbuches s. von Dr. Hoffmann im Hamburg. Corresp. No. 216. Sp. 12—13 und von Dr. Lebrecht in der Hall. allg. Lit. Ztg. No. 281. pp. 1057—1060, beide günstig, sowie auch eine dritte im Börsenbl. f. d. deutsch. Buchhandel. No. 64. p. 721 a. Eine vierte dagegen von Vogel im Serapeum No. 15. pp. 233—235 war von der Art, dass sich Petzholdt veranlasst sah, in No. 21. pp. 334—336 folgende Abwehr einrücken zu lassen: Zu meiner nicht geringen Verwunderung sehe ich, dass mir, bei Gelegenheit der Anzeige meines Adressbuches deutscher Bibliotheken, von Vogel der Vorwurf des literarischen Diebstahles gemacht worden ist; denn so muss man Dasjenige bezeichnen, dessen mich V. beschuldigt hat. V. behauptet nämlich, dass ich bei Abfassung meines Adressbuches seine Literatur der Europäischen Bibliotheken als eine meiner Hauptquellen benutzt, als solche aber nicht angeführt, mir vielmehr den Schein gegeben, als sei die Zusammenstellung mein eigenes Werk. Gegen solche Beschuldigung

muss ich denn doch nachdrücklichst widersprechen, und gebe hierzu folgende Erklärung. Die alleinige Hauptquelle meines Adressbuches sind diejenigen Mittheilungen, welche man mir, in Folge der öffentlich erlassenen Anfragen, als Beantwortungen eingesendet hat. Die V.'sche Literatur ist dabei, wie so manche andere Schrift, z. B. der im V. Jahrgange des bibliopolischen Jahrbuches befindliche Aufsatz über Deutschland, meine eigene Literatur über Sachsen, Stälin's Schrift über Würtemberg u. a., nur in solchen Fällen zu Rathe gezogen worden, wo mir weder die eingesendeten Mittheilungen, noch meine eigenen handschriftlichen Sammlungen über deutsche Bibliotheken ausreichend waren. Mithin ist die V.'sche Literatur gewiss nicht als eine der Hauptquellen anzusehen, als solche also auch nicht anzuführen gewesen. Nicht einmal als blose Quelle konnte die V.'sche Literatur von mir aufgeführt werden, und zwar aus dem Grunde, weil es überhaupt nicht in meinem Plane lag, Druckschriften als Quellen namentlich anzugeben, da es sich ja bei einer Sammelschrift, wie mein Adressbuch ist, schon von selbst verstehen musste, dass ich die vorhandenen Druckschriften, die für mein Adressbuch von Belang sein konnten, also auch die V.'sche Literatur, benutzt haben würde. Dass diess aber nicht der Fall gewesen sei, habe ich nirgends behauptet, mithin mir auch nicht denjenigen Schein gegeben, den V. meinen könnte; denn dass die Zusammenstellung der Angaben über die deutschen Bibliotheken, wie sie in meinem Adressbuche vorliegt, ganz allein mein Werk sei, das, hoffe ich, wird mir Niemand abstreiten, dazu brauche ich nicht den Kunstgriff, mir den Schein geben zu wollen, das kann ich dreist behaupten, und erkläre es hiermit öffentlich. Was die einzelnen Punkte anlangt — es sind deren 13 — die V. gegen mich geltend gemacht wissen will, um dadurch zu beweisen, als sei sein Buch von mir in solchem Maasse benutzt worden, dass ich sogar Druckfehler und andere Unrichtigkeiten getreulich habe wieder abdrucken lassen, so möchte ich V. nur die Frage vorlegen, wie er ohne Weiteres behaupten könne, diese Punkte seien alle aus seinem Buche entlehnt, da er ja doch die Einsendungen, welche mir auf meine öffentlich ausgesprochene Bitte von vielen Orten her gemacht worden sind, gar nicht kennt, also auch nicht weiss, ob nicht der eine und der andere Einsender die fraglichen Nachrichten in seiner Handschrift genau so angeben hat, wie sie bei mir abgedruckt worden sind. Es würde allerdings nicht viel zu sagen haben, wenn ich hier blos behaupten wollte, der oder jener von V. angeführte Punkt sei, trotz der

Digitized by Google

übereinstimmenden Druckfehler, nicht aus dem V.'schen Buche entlehnt, der oder jener stehe so und nicht anders in den mir handschriftlich zugesendeten Mittheilungen; denn wer könnte in Betreff der letzteren, die sich ja doch blos in meinen Händen befinden, also nur in einem Exemplare vorhanden sind, einen Vergleich anstellen, um darnach die Richtigkeit meiner Behauptung zu ermessen? Allein glücklicherweise sind unter den Punkten nicht weniger als 3, von denen ich ohne den mindesten Schein der Unwahrheit der Oeffentlichkeit gegenüber behaupten darf, dass V. ganz Unrecht hat, wenn er sie unter den gegen mich vorgebrachten Beweisen aufführte. Der 7., 8. und 9. Punkt, über Chemnitz, Dresden und Elbingen, sind offenbar nicht aus der V.'schen Literatur entlehnt, da meine Angaben ganz anders lauten, als diess bei V. der Fall ist: meine Angaben sind übrigens richtig und V.'s Berichtigungen in d. Bll. von gar keiner Bedeutung. Meine Angaben sind nur abgekürzt, wie diess wegen der dem Adressbuche gesteckten engen Grenzen nöthig schien und bei vielen anderen Angaben in gleichem Maasse zu bemerken ist. Ob ich übrigens dem V.'schen Buche da, wo ich ihm überhaupt folgte, ohne weitere Prüfung gefolgt bin, wie diess nach V.'s Aussage grossentheils der Fall gewesen sein soll — diese Frage, ich weiss wahrlich nicht, wie sie so ohne Weiteres entschieden werden soll. Dazu gehört jedenfalls mehr, als der Nachweis von ein paar Fehlern, die sich in meinem und V.'s Buche gemeinschaftlich finden. Dazu gehört eine durchgehende Vergleichung unserer Bücher nicht allein, sondern auch der in meinen Händen befindlichen handschriftlichen Mittheilungen, die V. zur beliebigen Einsicht jeder Zeit zu Diensten gestanden haben würden, wenn er auch nur einmal ein Verlangen darnach gegen mich geäussert hätte. Und zu einem solchen Verlangen hätte ihn unser seitheriges freundschaftliches Verhältniss nicht nur berechtigt, sondern auch bestimmen sollen. Dieses freundschaftliche Verhältniss aber — ist die Art und Weise, wie sich V. gegen mich benommen hat, diesem Verhältnisse überhaupt angemessen? V. hat tagtäglich Gelegenheit, mich zu sehen und zu sprechen; und sagt mir kein Wort von der Beschuldigung, die er gegen mich vorzubringen gedenkt. Das Verhältniss, in welchem V. zu mir stand, hätte ihn auffordern sollen, mir offen zu sagen, wessen er mich zu beschuldigen die Absicht habe, nicht damit ich ihn von seinem Vorhaben abgeredet, sondern wäre es auch nur desshalb gewesen, damit ich ihm hätte Gelegenheit geben können, sich eines Besseren zu überzeugen und insbesondere sich die Beschämung zu ersparen —

Digitized by Google

die Beschämung, dass ich ihm nun öffentlich sagen muss, wie er meine stete Aufrichtigkeit und Offenheit gegen ihn auf solche Weise mit Undank belohnt habe. Ich für meine Person hätte gegen V. in ähnlichem Falle anders gehandelt, und V. hat Beweise davon. — Diess die Abwehr, die, nachdem sie den 5. Septbr. mit Post von Dresden nach Leipzig an die Redaction des Serapeums abgesendet worden war, erst in der Nummer vom 15. Novbr. (die den 13. Decbr. in Dresden eingetroffen ist) Aufnahme gefunden hat — in der That eine Langsamkeit, die sich mit §. 24 der königl. sächs. Verordnung, die Angelegenheiten der Presse betreff. vom 5. Febr. 1844, kaum in Einklang bringen zu lassen scheint; denn dass der Absender der Abwehr um bald möglichste Aufnahme gebeten hatte, soll dabei gar nicht in Anschlag gebracht werden.

[104.] **Desgl.** — *Ordnungen deutscher Bibliotheken. S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 1. *pp.* 1—4. *No.* 2. *pp.* 9—14. *No.* 3. *pp.* 17—21. *No.* 4. *pp.* 25—29. *No.* 5. *pp.* 33—36. *No.* 6. *pp.* 41—45. *No.* 7. *pp.* 49—52. *No.* 8. *pp.* 57—61. *No.* 9. *pp.* 65—69. *No.* 10. *pp.* 73—77. *No.* 11. *pp.* 81—85. *No.* 12. *pp.* 89—92. *No.* 13. *pp.* 97—100. *No.* 14. *pp.* 105—108. *No.* 15. *pp.* 113—117. *No.* 16. *pp.* 121—124. *No.* 17. *pp.* 129—131. *No.* 18. *pp.* 137—140. *No.* 19. *pp.* 145—148. *No.* 20. *pp.* 153—157. *No.* 21. *pp.* 161—164. *No.* 22. *pp.* 169—174. *No.* 23. *pp.* 177—180. *No.* 24. *pp.* 185—191. Vgl. 1844. No. 502.

Eine Bitte in Betreff dieser Bibliothekordnungen s. im Hauptbl. No. 8. p. 128.

[105.] **Desgl.** — *Zur Kunde alter norddeutscher Klosterbibliotheken, insbesondere des Klosters Leitzkau im zwölften und dreizehnten Jahrhundert von Bibliothekar C. P. C. Schönemann. S. Serapeum. No.* 2. *pp.* 17—24.

Enthält im Wesentlichen eine Aufzählung von 9, jetzt in der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel befindlichen Handschriften der Büchersammlung des ehemal. Prämonstrateneser-Klosters zu Leitzkau, die, mit Ausnahme eines einzigen Ms., sämmtlich gegen Ende des XII. Jahrhunderts in Leitzkau selbst geschrieben zu sein scheinen.

[106.] **Desgl.** — *Die ältesten öffentlichen Bibliotheken in Braunschweig und Hannover, von Bibliothekar C. P. C. Schönemann. S. Serapeum. No.* 2. *pp.* 24—27.

Was die Bibliothek zu Hannover, die noch jetzt bestehende Stadtbibliothek, betrifft, so wird von dieser erwähnt, dass sie bereits durch die Handschriftensammlung begründet worden, die der Propst Conrad von Tzerstede laut seines im J. 1440 bestätigten Testamentes der Kirche St. Jacob und Georg vermacht

Digitized by Google

hatte. Die Bibliothek in Braunschweig, in der dort. Andreaskirche, war das Vermächtniss des Rathsherrn Gherwin von Hameln, dessen darauf bezügliche Anordnung aus dem Testamente vom J. 1495 im Serapeum mitgetheilt ist. Diese Liberey war vielleicht schon vor 1440 begründet worden. Die Ms. und alten Drucke der Sammlung sind später theils in die Bibliothek des geistl. Ministeriums zu Braunschweig, theils in die ehemal. Helmstädter Universitätsbibliothek übergegangen.

[107.] **Oesterreich.** — **Bergenstamm, die öffentlichen Bibliotheken des österreichischen Kaiserstaates. S. Oesterreichische Blätter f. Literat. u. Kunst.*

Hieraus sind die Angaben über die Bändezahl der Bibliotheken, ihre jährliche Dotation und die Grösse der jährl. Bücherausgabe entlehnt, die sich in der Illustrirt. Ztg. No. 107. p. 38 b-c mitgetheilt finden. Die Bücherausgabe betrug diesen Mittheilungen zufolge im J. 1843 in der Wiener kaiserl. Bibliothek 53,381 Bde, in der Prager Universitätsbibl. 33,514, in der zu Pavia 32,477, in der Brerabibl. zu Mailand 28,954, in der Lemberger Universitätsbibl. 21,680, in der St. Marcusbibl. zu Venedig 17,600, in der Universitätsbibl. zu Padua 14,609 und in der Laibacher Lycealbibliothek 12,000 Bde. In Betreff der Bändezahl und der jährlichen Dotation s. oben No. IV. — Die Illustr. Ztg. hat versprochen, nächstens auch einige Notizen über die bekannteren und bedeutenderen Privatbibliotheken in Oesterreich zu liefern.

[108.] **Sachsen.** — Mehre Nachrichten über die zum Besten sächs. Bibliotheken gemachten Stiftungen s. in Ackermann's systemat. Zusammenstellung der im Königr. Sachsen bestehenden frommen und milden Stiftungen, wohlthätigen Anstalten und gemeinnützigen Vereine (Leipz. bei Teubner. 8.), wovon erst zwei Hefte ausgegeben sind. Nach Beendigung dieser Schrift soll, wenn nicht eher, im nächsten Jahrgange des Anzeigers eine vollständige Uebersicht der Bibliotheksstiftungen nachgetragen werden.

[109.] **Desgl.** — Von den literarischen Schätzen, welche Prof. Dr. Tischendorf von seiner oriental. Reise mitgebracht hatte, haben die königl. Bibliothek in Dresden und die Leipziger Universitätsbibliothek sehr werthvolle Geschenke erhalten, erstere drei abyssinische und zwei drusische Ms., sowie zehn arabische Druckwerke, die letztere ein drusisches und zwei abyssinische Handschriften. S. Serapeum. No. 7. pp. 111—112.

[110.] **Ungarn.** — In dem Arvaer Comitate besteht seit einigen Jahren eine grosse Volksbibliothek, die von einem noch lebenden edlen Manne gegründet ist, und fortdauernd

Digitized by Google

mit neuen Schriften in magyarischer, slawischer, deutscher, französischer und englischer Sprache bereichert wird. Bei dem gänzlichen Mangel an Volksschulen und dem dadurch bedingten niedrigen Culturzustande der Gesammtmasse des Volkes wird leider die Bibliothek nicht sehr benutzt, und nur erst künftigen Geschlechtern Früchte tragen. Die Bibliothek aber desswegen in eine Vorrathskammer umzuwandeln, um daraus bei der in diesem kältesten und unergiebigsten Comitate Ungarns häufigen Hungersnoth einen Lebensborn für das arme Volk zu machen, wie man in Vorschlag gebracht hat — dagegen möchte sich denn doch Mancherlei einwenden lassen. s. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 242. p. 2323 b.

[111.] **Altenburg.** — Ueber die vom regier. Herzoge Joseph begründete Bürgerbibliothek, die zum Gebrauche für alle selbstständige Bürger der Stadt, für deren aus der Schule entlassene Kinder und Angehörige, für Gesellen, Lehrlinge und Dienstboten bestimmt ist, deren intellectuelle und gewerbliche Bildung erweitern und namentlich die jüngeren Glieder des Bürgerstandes für die zeitgemässe geistige Regsamkeit gewinnen soll, s. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 137. p. 1280 a. Die Bibliothek ist Eigenthum der städtischen Gemeinde, steht aber unter einer besondern Curatelbehörde, dem jedesmal. Generalsuperintendenten und dem Oberbürgermeister, die jedes Jahr an die höchste Stelle über die Bibliothek zu berichten haben.

[112.] **Altzelle.** — Gegen die gewöhnliche Annahme, dass die Bibliothek des Cistercienserklosters vollständig an die Leipziger Universitätsbibliothek übergegangen sei, hat v. Zehmen in seiner Schrift: Die Reihenfolge der Aebte des ehemaligen Cistercienser-Klosters Alten-Zelle (Dresd. 8.) pp. 38—39 mit Recht darauf aufmerksam gemacht, dass man auch noch in andern Bibliotheken, z. B. in der königl. zu Dresden, in der Prager Universitätsbibliothek, vielleicht im Cistercienserkloster Ossegk Altzellische Bücher findet. — Die Urkunde des königl. sächs. Staatsarchives über die Versetzung mehrer Bücher aus dem Neuzeller Cistercienserkloster nach Altzelle, deren p. 25 gedacht wird, ist in Petzholdt's urkundl. Nachrichten über sächs. Bibliotheken, 2. Bogen, vollständig abgedruckt worden.

[113.] **Bamberg.** — *Die Archidiaconate und Decanate des Bisthums Bamberg, nebst Nachrichten über die Capitels-Cassen und Capitels-Bibliotheken. Von Friedrich Wunder, Domcapitular. Bamberg, Züberlein.* 8. 63 *SS., excl. Titel und Vorwort. Pr.* ¼ *Thlr.*

Für die Bibliothekenkunde von keiner grossen Bedeutung. §. 20, pp. 55—56, handelt von der Domcapitlischen (sic) Bibliothek,

Digitized by Google

und zwar der neuen, die im J. 1822 entstanden ist, wo das Domcapitel die aus 4000 Bden bestehende Büchersammlung des Dominikaner-Priors Pius Brunquell zum Geschenke erhalten hat. §. 21, pp. 57—61, von den Landcapitels-Bibliotheken und Lese-Vereinen, z. B. von den Bibliotheken im Pfarrhause zu Ebrach, Ansbach, Hannberg, im Mönchhofe zu Cuhnbach u. s. w. Die Begründung aller dieser Bibliotheken fällt in die letzten 20 Jahre. Meist haben Geschenke und Vermächtnisse dazu Anlass gegeben.

[114.] **Desgl.** — Hofrath Thiersch aus München hat bei Gelegenheit des an Michaelis zu Neapel abgehaltenen wissenschaftlichen Congresses über einen in der königl. Bibliothek gefundenen Codex des Plinius lateinisch vorgetragen. Dieser Codex enthält den Schluss der Naturgeschichte. (Leipz. Ztg. Nr. 251. p. 4367 b.)

[115.] **Desgl.** — *Supplemente zu Panzer. Mitgetheilt von Joseph Heller in Bamberg. S. Serapeum. No.* 20. *pp.* 312—320. *No.* 21. *pp.* 327—333.

Die beschriebenen Exemplare gehören der königl. Bibliothek.

[116.] **Berlin.** — Behufs der Errichtung von Bibliotheken bei den zwölf Berliner Armenschulen ist unter dem 14. März von Seiten mehrer Privatleute Berlins eine Aufforderung zu Beiträgen von passenden Büchern oder Geld erlassen worden. S. Literar. Blätt., Beilage des Gesellschaft, No. 12. p. 287. Eine der Armenschulen besitzt bereits seit Ende 1844 eine aus freiwilligen Beiträgen entstandene Sammlung von 500 Bden.

[117.] **Desgl.** — *Ueber eine Handschrift des Schah Nameh auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin. S. Allg. Preuss. Ztg. No.* 99. *p.* 513.

Die Handschrift besteht aus 597 Folioblättern von Baumwollenpapier (?), und enthält das Königsbuch des Firdusi: sie ist mit aller Kunstfertigkeit und Pracht orientalischer Kalligraphie geschrieben, und mit 40 grossen Miniaturen geschmückt. Die Bibliothek verdankt die Handschrift dem Könige, und dieser wieder dem Prinzen Albrecht, der sie in Konstantinopel erkauft hatte. Vgl. Serapeum. No. 8. p. 128.

[118.] **Desgl.** — *Ein unbekannter Pfister'scher Druck von Boners Fabeln, von Sotzmann. S. Serapeum. No.* 21. *pp.* 321—327.

Betrifft das Exemplar von Boner's Edelstein, welches, einzig in seiner Art, die königl. Bibliothek vom Könige zum Geschenke erhalten hat. Es ist um 1461 in Bamberg von Pfister gedruckt, und gilt als Unicum; denn das Wolfenbütteler Exemplar ist verschieden von dem Berliner, scheint auch aus späterer Zeit zu sein. Der König hat für diesen seltenen Druck 1000 Thlr.

Digitized by Google

an die Röse'sche antiquar. Buchhandlung bezahlt. Vgl. Deutsch. allg. Ztg. No. 336. p. 3314 a. Serapeum. No. 24. pp. 383—384.

[119.] **Bonn.** — Der Realcatalog der königl. Universitätsbibliothek, die bereits über 120,000 Bde zählt, soll bis zu drei Viertheilen vollendet sein. (Serapeum. No. 24. p. 383. Lpz. Charivari. 1846. No. 170. p. 2716.)

[120.] **Desgl.** — *Reglement für die Universitätsbibliothek zu Bonn. (Vom 25. August 1819.) S Serapeum. Intelligenzbl. No.* 8. *pp.* 57—61. *No.* 9. *pp.* 65—69. *No.* 10. *pp.* 73—77. *No.* 11. *pp.* 81—85.

Sehr ausführliches Reglement in einigen 60 §§. — I. Allgem. Verfassung der Bibl. II. Von der Aufstellung und Aufbewahrung der vorhand. Bücher u. Ms.; III. Von der Anschaffung neuer Bücher und den Ausgaben für andere Bibl. Bedürfnisse; IV. Von der Catalogisirung der Bücher und Ms.; V. Von der öffentl. Benutzung der Bibl.; VI. Von den mit der Univ.-Bibl. verbundenen Sammlungen.

[121.] **Braunschweig.** — In Schiller's, C. G. W., Schrift: Braunschweig's schöne Literatur in den J. 1745—1800, (Wolfenb. 8) ist im Anhange, der einen flüchtigen Blick auf das Regentenhaus Braunschweig-Wolfenbüttel in Bezug seiner Verdienste um Kunst und Wissenschaft werfen soll, an mehren Stellen (pp. 228. 230. 232. 234. 236—238. 241. 243. 249. 250. 252. 256. 259.) der Verdienste von Braunschweig's Fürsten um die Landesbibliotheken gedacht. Unter diesen Bibliotheken sind, ausser der des Collegium Carolinum in Braunschweig, insbesondere die herzogl. Bibl. zu Wolfenbüttel und die Universitätsbibl. zu Helmstädt die Gegenstände des fürstl. Wohlwollens gewesen, und in dieser Beziehung hat Niemand mehr gethan, als Herzog Carl (geb. 1713. † 1780). Durch letztern allein hat die Wolfenbütteler herzogl. Bibl., abgesehen von vielen einzelnen Bereicherungen, noch folgende ganze Büchersammlungen erhalten: 1753 die aus des Herzogs Ludwig Rudolph Nachlasse (328 Ms. u. 10,408 Bde); 1759 die von Carl's Bruder, Friedrich Franz; 1762 die seiner Mutter Antoinette Amalie; 1764 die seines Bruders Ludwig Ernst; zu gleicher Zeit das Bibelcabinet und später den übrigen Büchervorrath der Herzogin Elisabeth Sophie Marie; 1768 die Sammlung seines Grossvaters Ferdinand Albrecht I. und seines Sohnes Wilhelm Adolph; 1767 auch die 10,000 Bde starke Bibliothek des 1764 zu Braunschweig verstorb. Hofrathes Baudiss.

[122.] **Breslau.** — *Nachricht über eine für die Kirchengeschichte zunächst Schlesiens wichtige Handschrift, von Gustav*

Digitized by Google

Adolf Stenzel. S. Zeitschrift f. Geschichtswissenschaft herausg. von Schmidt. Bd. III. Hft. 2. *pp.* 152—169.

Betrifft den Cod. Historia dissensionum inter ducem Henricum IV. et episcopum Thomam II. saec. XIV. fol. in der Bibliothek von St. Elisabeth.

[123.] **Desgl.** — *Reglement für die Königliche und Universitäts-Bibliothek zu Breslau. (Vom* 19. *Mai* 1815.) *S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 13. *pp.* 97—100. *No.* 14. *pp.* 105—108. *No.* 15. *pp.* 113—117. *No.* 16. *pp.* 121—124. *No.* 17. *pp.* 129—131.

Zerfällt, wie das oben No. 120 erwähnte Bonner Reglement, in sechs Abschnitte, die an vielen Stellen mit denen des Bonner ganz gleichlautend sind. Das Breslauer (in 69 §§.) ist in manchen Stücken aber noch ausführlicher, als das Bonner.

[124.] **Chemnitz.** — Im Bericht des Handwerker-Vereines zu Chemnitz auf d. J. 1844 bis 1845. pp. 6—7 einige Nachrichten über die Vereinsbibliothek. Dieselbe wird an zwei verschiedenen Wochentagen zur Ausgabe von Büchern geöffnet. Die Benutzung ist durch den Druck von Catalogen wesentlich erleichtert. Mit der Bibliothek in Verbindung steht ein Journalzirkel, für den eine Anzahl Unterbibliothekare bestellt sind. p. 30 Aufforderung zur Bereicherung der Bibl. durch Geschenke, deren auch mehre schon diessmal erwähnt sind. Laut p. 7 hat sich der Stadtrath zu Löbau Notizen über die Anlegung und Benutzung einer Volksbibliothek erbeten und auch erhalten.

[125.] **Dillenburg.** — Im Osterprogramm des Herzoglich Nassauischen Pädagogiums zu Dillenburg heisst es unter den Schulnachrichten p. 4 so: Auf die Vermehrung der Pädagogial-Bibliothek wurden 300 Gulden verwendet (d. h. im Laufe des Schuljahres 1844—45). — Mehr liess sich also von der Bibliothek nicht sagen?

[126.] **Dresden.** — In L. Choulant's Dritter Nachricht über die Wirksamkeit der in und mit der chirurgisch-medicinischen Akademie vereinigten Institute (Dresd. 4.) s. p. 5 über die akademischen Büchersammlungen, nämlich: die medicinisch-chirurgische Bibliothek, gleichmässig der oberen Medicinalbehörde u. der Akademie gehörig, und aus 6981 Büchern u. kleineren akademischen Schriften bestehend; die etwa 5000 Bde starke Bibl. der Thierarzneischule; die des Entbindungsinstitutes von ungefähr 500 Bden; kleinere den einzelnen Lehrämtern zugewiesene Handbibliotheken. Ueber Vermehrung der Bibl. s. p. 8 und über die Namen der Schenkgeber s. p. 10.

[127.] **Desgl.** — In der sogenannt. zweiten vermehrt. Auflage von J. F. Neigebaur's Schrift: Dresden und die Sächsische Schweiz (Leipz. b. Lorck. 8), die nichts weiter ist, als

Digitized by Google

die alte Auflage mit neuem Titel, neuem Inhaltsverzeichnisse und mit einigen neuen Blättern Nachträge zum Schlusse, findet sich in Betreff der königl. Bibliothek natürlich nur Das wieder, was darüber in der ersten Auflage (1843. No. 398) gesagt worden war.

[128.] **Desgl.** — *Ordnung der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden. S. Serapeum. Intelligenzbl. No. 7. pp.* 49—51.

Die Ordnung besteht nicht als Ganzes in der hier mitgetheilten Form, sondern es ist nur eine Zusammenstellung der verschiedenen Observanzen und der in Bezug auf einzelne Punkte gegebenen Verordnungen der Behörde zu einem Ganzen. — Hat denn aber die königl. Bibliothek wirklich keine eigentliche Ordnung?

[129.] **Desgl.** — *Viro generosissimo ac magnifico summo theologo Dr. Christophoro Friderico de Ammon, Consistorii Saxonici Propraetori, etc. d. XVI. Januar. MDCCCXLV annum aetatis LXXX ingredienti summa cum pietate gratulatur M. Carolus Augustus Ruediger, Gymnas. Friberg. Rector emeritus etc. Inest Dissertatio de Codice Demosthenis Dresdensi. Dresdae, sumtu autoris typis expressit Teubner.* 8. 12 *SS.*

Betr. die Papierhandschrift der königl. Bibl. aus dem XV. Jahrh. Dieselbe enthält die Olynthischen u. Philippischen Reden, de pace, de Haloneso, de rebus Chers., ad epist. Philippi, de Syntaxi, de Symmoriis, pro Megalopolitis, de Rhodior. libertate, de foedere Alexandrino, Philippi epistola; sie ist von verschiedener Hand geschrieben, und stimmt meist mit der Vulgata, zuweilen mit den besseren Handschriften überein. Vgl. * Archiv f. Philolog. u. Pädagog. 1845. Bd. II. Hft. 1. pp. 152—159.

[130.] **Desgl.** — *Reiffenbergio Sacrum. Index aliquot codicum chartaceorum olim Erfurtensium nunc Dresdensium. Cum signis fabricae ubi charta facta est lithographicis. — Dresdae Julius Petzholdtus edidit et Teubnerus viginti quinque exempla typis expressit anno MDCCCXLV.* 8. 3 *Bll.*

Betrifft acht theolog. Miscellanhandschriften auf Papier, die früher dem Erfurter Karthäuserkloster angehört haben und, nachdem sie im J. 1835 zu Eisleben mit der Bibliothek Fr. Gottl. Jul. v. Bülow's von Beyernaumburg zur öffentl. Versteigerung gekommen waren, jetzt in der Prinzl. Secundogeniturbibliothek aufbewahrt werden.

[131.] **Desgl.** — In Gehe's, Fr. Ed., Schrift: Die Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten in Dresden (Dresd. u. Lpz., Arnold. 8) s. pp. 5—6 u. 17—18 über die Bibliothek der Kreuzschule und die davon gesonderte Deutsche Schülerbiblio-

Digitized by Google

thek, pp. 69—70 über die Bibl. des kön. Schullehrer-Seminares in Friedrichstadt, pp. 184—185 über die Arnoldische Stiftung für Schulbibliotheken. In Betreff der letzteren ist zu erwähnen, dass der Buchhändler Christ Arnold in einem an den Vorstand der Stadtverordneten gerichteten Schreiben vom 15. Decbr. 1838 (um den Glauben, dass eine sorgfältige Erziehung auch das Bessere im Menschen hervorrufe, zu bethätigen) für sich und seine Erben versprochen hat, vom J. 1839 an alljährlich jeder öffentl. Schulanstalt in Dresden, ohne Unterschied der Religion, Bücher und Landkarten zu 12 Thlr. nach dem Ladenpreise aus seiner Buchhandlung so lange, als diese in dem seitherigen Maasse bestehen werde, unentgeltlich zu liefern. An dieser preiswürdigen Stiftung haben bis jetzt im Ganzen 29 Schulanstalten Theil genommen.

[132.] **Desgl.** — Im Osterprogramme der Kreuzschule zu Dresden findet sich pp. 40—41 ein ausführliches Verzeichniss derjenigen Bücher, welche für die Schülerbibliothek im Laufe des J. 1844—45 theils geschenkt, theils angekauft worden sind. Dagegen ist, was den Zuwachs der eigentl. Gymnasialbibliothek betrifft, mit beispielloser Flüchtigkeit nicht mehr als zweier Geschenke Erwähnung geschehen; denn man soll doch nicht glauben, dass die Bibl. in einem vollen Jahre nur mit zwei Büchern bereichert worden sei. Aber der Berichterstatter der Kreuzschule liebte von jeher in Rücksicht seiner Nachrichten über die Gymnasialbibl. eine gewisse Kürze.

[133.] **Desgl.** — *Bibliothek-Ordnung des Gewerbe-Vereines zu Dresden. S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 7. *pp.* 51—52. Die nämliche Ordnung, deren 1842. Nr. 241 gedacht worden ist.

[134.] **Desgl.** — Im Neünten öffentlichen Bericht über den pädagogischen Verein zu Dresden s. p. 19 ein Verzeichniss der im Laufe des Vereinsj. 1844—45 eingegangenen Geschenke für die Bibliothek, auf deren Vermehrung noch ausserdem einzelne Vereinsmitglieder — in welcher Weise, wird freilich nicht gesagt — bedacht gewesen waren. Was der Verein in corpore für seine Bibliothek gethan habe, ist mit Stillschweigen übergangen. Vgl. 1844. No. 524.

[135.] **Freiberg.** — Im Kalender für den Sächsischen Berg- und Hütten-Mann auf das J. 1845 (Dresd. 8) s. pp. 98—99 Verzeichniss von Geschenken, welche vom Oktb. 1843 bis dahin 1844 der bergakadem. Bibliothek gemacht worden sind. Zahlreich sind sie nicht. Ueber die anderweitigen Vermehrungen der Bibliothek fehlen die Nachrichten. Vgl. 1844. No. 525.

[136.] **Desgl.** — Im Zweiten Jahresbericht des Königl.

Digitized by Google

Gymnasiums zu Freiberg auf 1844—1845 heisst es in Betreff der Gymnasialbibliothek pp. 28—29 so: Die Schulbibl., für welche auch in diesem Schuljahre aus den vorhandenen Fonds viele werthvolle Bücher angeschafft wurden, erhielt u. s. w. Hier folgt die Aufzählung einiger wenigen Geschenke. Die angeschafften Bücher sind nicht genauer angegeben.

[137.] **Desgl.** — Eine kurze Nachricht über die in der Jacobikirche befindl. Bibliothek s. Deutsch. allg. Ztg. No. 348. p. 3430 a. Der Berichterstatter scheint Auftrag zu haben, den Verkauf, wenn nicht der ganzen Sammlung, doch einzelner Bücher zu vermitteln. Allerdings befindet sich die Bibl. in einem sehr verworrenen und verkümmerten Zustande, und geht, wenn nichts für sie gethan wird, ihrem Ende unter Staub und Würmern mit schnellen Schritten entgegen: aus diesem Grunde könnte es vielleicht wünschenswerth sein, dass die Bibl. in sorgsamere Hände käme — aber es wäre auch wünschenswerth, dass bei einem etwaigen Verkaufe wenigstens derjenige Theil der Sammlung, welcher aus dem früheren Jungfrauenkloster stammt, nicht zerstückelt, sondern zusammen erhalten würde.

[138.] **Desgl.** — Ueber die Bibliothek des Dominikanerklosters s. die gewöhnliche magere Nachricht, wie man sie schon in der Moller'schen Chronik von Freiberg darüber findet, auch in G. E. Benseler's Geschichte Freibergs und seines Bergbaues. Lief. 9. (Freib. 8) p. 563 wieder abgedruckt.

[139.] **Freiburg.** — Der 1845 verstorb. Dr. K. J. Perleb, Prof. der Naturgeschichte u. Botanik, hat der Universität, ausser einer werthvollen Bibliothek und ein paar anderen Sammlungen, eine Summe von 2000 fl. vermacht, deren Zinsertrag auf die im Testamente näher bestimmte Weise theils zum Vortheile der Universitätsbibl., theils zu anderen Zwecken verwendet werden soll. (Lpz. Repert. Hft. 49. p. 400. Serap. No. 24. p. 384.)

[140.] **Freyenfels.** — *Verzeichniss der im Hospiz zu Freyenfels noch vorhandenen Bücher. S. Rechtsverhältniss des Privat-Gottesdienstes und des öffentlichen Gottesdienstes, nachgewiesen an der Geschichte der Schlosskapelle des Capuziner- und Dominikaner-Hospizes zu Freyenfels. (Erlangen, Bläsing. 8.) p.* 288.

Die Zahl der Bücher beläuft sich nur auf einige 20, von denen eins dem XVI. Jahrhdte. (dem J. 1554), einige dem XVII., die meisten dem XVIII. bis zum J. 1761 angehören. Die Bücher sind sämmtlich theolog. Inhalts und von untergeordnetem Werthe. Möglich, dass früher mehr Bücher im Hospize vorhanden gewesen sind; wenigstens sollen die Väter des Bamberger Capuzinerklosters, mit denen das neu errichtete Hospiz im J. 1718

Digitized by Google

besetzt worden war, bei ihrer Rückkehr nach Bamberg im J. 1754 unter ihrem Hausrathe auch Bücher, in Fässer gepackt, mit nach Bamberg genommen haben. S. p. 29. Im J. 1756 war das Hospiz von Neuem mit Geistlichen aus dem Bamberg. Dominikanerkloster besetzt worden, aber im J. 1806 ausgestorben. — In der mit dem Hospiz in Verbindung stehenden Kirche war laut „Inventarium deſs Kirchenvorrathſs, so sich zu Freyenfels in der aldassigem Kirchen befindet: Vorgenohmen d. 10. May 1726" an Büchern Folgendes vorhanden: Ein Roth mit Silber beschlagenes emissal. Ein schwartz mit Messing beschlagenes emissal, sambt einen silbernen Registersteeg. Zwey emissal Defunktorum. Zwey alte- und zwey neue Ritual, Vier Würtzburger Gesang Bücher, Ein Evangeli Buch. — So das Inventarium p. 292.

[141.] **Göttingen.** — Das dem Könige von Hannover auf Verlangen übergebene Promemoria der Universität bezieht sich auch auf bessere Dotirung der Universitätsbibliothek (Serapeum. No. 2. p. 32.)

[142.] **Desgl.** — In dem Anhange der Göttinger gelehrten Anzeigen werden jetzt von Zeit zu Zeit zur grossen Bequemlichkeit der nahen und fernen Benutzer der Universitätsbibliothek die Erwerbungen derselben bekannt gemacht. Die erste dieser Bekanntmachungen wird mit einer Aufzählung der dem Institute in neuerer Zeit widerfahrenen allerhöchsten Gunstbeweise und mit einer Darlegung der Grundsätze eingeleitet, die bei Anschaffung der Bücher befolgt werden. Die Bibl. zählt gegenwärtig 350,000 Bde. (Serapeum. No. 24. p. 384.)

[143.] **Desgl.** — Die akademische Kupferstichsammlung ist von der Universitätsbibliothek nunmehr getrennt und, mit einer Auswahl der besten Bilder aus der Gemäldesammlung, in einer eigenen Räumlichkeit aufgestellt worden. (Kunstbl. zum Morgenbl. No. 55. p. 228 b.)

[144.] **Göttweih.** — *Orientalische Handschriften der Bibliothek des Stiftes Göttweih in Oesterreich, beschrieben von Albrecht Krafft, k. k. Scriptor an der Hofbibliothek. S. Wiener Jahrb. d. Literatur. Bd. CX. Anzeigebl. pp. 20—33.*

Die Zahl der arab. und türk. Handschriften, worunter einige sehr werthvolle und interessante Stücke zu finden sind, beläuft sich nur auf 10 Bde, von denen 1 Rhetorik betrifft, 1 Medicin, 2 Jurisprudenz, 1 Koranexegese, 1 christl. Liturgie, 2 mohammedan. Liturgie, 1 Dichterbiographie und 1 Poesie. Die 7 ersten sind arabisch, die 3 letzten türkisch. Man vermuthet, dass die Ms. zur Zeit und durch Verwendung des Abtes Gottfr. von Bessel zu Anfang des vorigen Jahrhdts. in die von ihm im J. 1718 (?) errichtete Bibliothek gekommen seien.

Digitized by Google

[145.] **Gohlis.** — Die Schiller-Volksbibliothek in Gohlis bei Leipzig hat bei Gelegenheit der Feier des Schillerfestes am 11. Novbr. vom Leipziger Schillervereine wieder 100 Bde erhalten. (Sächs. Vaterlandsbl. No. 181. p. 796 a.)

[146.] **Gotha.** — *Regulativ über die Bedingungen für Benutzung der Herzoglichen Bibliothek auf dem Residenzschlosse zu Gotha. (Vom* 12. *Jan.* 1844.*) S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 18. *pp.* 137—140.

[147.] **Greifswald.** — *Instruction für die Geschäftsführung bei der akademischen Bibliothek zu Greifswald. (Vom* 18. *Novbr.* 1820.*) S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 19. *pp.* 145—148. *No.* 20. *pp.* 153—155.

[148.] **Halle.** — Die deutsche morgenländische Gesellschaft, deren Begründung und Organisirung von den Orientalisten bei Gelegenheit der VIII. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Darmstadt am 30. Septbr. berathen worden ist, hat den Zweck, die Kenntniss Asiens und der damit in näherem Zusammenhange stehenden Länder nach allen Beziehungen zu fördern, und beabsichtigt, diesen ihren Zweck unter Anderen auch durch Sammlung morgenländischer Hand- und Druckschriften zu erreichen. Laut §. 6 der Statuten sollen Halle und Leipzig der Mittelpunkt der Gesellschaft sein, und in einer von diesen beiden Städten auch die Bibliothek und übrigen Sammlungen verwahrt werden. Vorläufig ist Halle als Aufbewahrungsort derselben bestimmt, und Prof. Dr. Pott mit der Aufsicht darüber beauftragt worden. (Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 273. p. 1090 b.)

[149.] **Desgl.** — Anzeige des Netto'schen Verzeichnisses der Bibliothek der Loge zu den drei Degen im Or. von Halle (1843. No. 337) s. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 2. pp. 179—180.

[150.] **Desgl.** — *Reglement für die Bibliothek der Universität zu Halle. (Vom* 20. *Mai* 1823.*) S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 20. *pp.* 155—157. *No.* 21. *pp.* 161—164. *No.* 22. *pp.* 169—174. *No.* 23. *pp.* 177—180. *No.* 24. *pp.* 185—191.

Enthält einige 60 §§., die mit denen in anderen preussischen Bibliothekordnungen natürlich zum Theil gleichlautend sind.

[151.] **Hamburg.** — *Revidirte Gesetze für die Hamburgische Stadtbibliothek. (Auf Befehl eines Hochedeln Raths der Freien und Hanse-Stadt Hamburg publicirt am* 1. *März* 1844.*) S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 1. *pp.* 1—4. *No.* 2. *pp.* 9—10. Vgl. 1844. Nr. 533.

[152.] **Desgl.** — *Reglement für die Benutzung der Hamburgischen Stadt-Bibliothek. (Vom* 21. *Febr.* 1844.*) S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 2. *pp.* 11—14. Vgl. 1844. No. 534.

Digitized by Google

[153.] **Hannover.** — In R. L. Hoppe's Geschichte der Stadt Hannover (Hannov. 8.) s. einige Notizen über die königl. Bibliothek pp. 276—277, die Stadtbibliothek, sowie die der Aegidienkirche pp. 99—100. 165. 277—278, die Bibliothek der Kreuzkirche pp. 165—166. — Die kön. Bibl., vom Herzog Johann Friedrich gestiftet, zuerst im Herrenhause und später im Schlosse aufgestellt, 1699 in Leibnitzens Wohnhause und zu Leibnitzens ausschliesslicher Benutzung, befindet sich seit 1719 im Archivgebäude. — Die ältesten städtischen Bibliotheken sind die der St. Jacobs- und Georgenkirche, welcher Conrad von Sarstede, Propst zu Lüna, als Pfarrer an der genannten Kirche seinen Büchervorrath vermacht hatte (s. oben No. 106), und die, welche von Volkmar v. Anderten, Canonicus zu Lübeck, dem Magistrate 1479 überlassen worden war. Beide waren, obwohl erstere Eigenthum der Kirche, im Rathhause aufgestellt. Hierzu kamen die Bücher, welche die Minoriten bei ihrem Auszuge 1533 im Kloster zurückgelassen. Mit Ausnahme einiger juristischen Bücher, die auf dem Rathhause zurückblieben, wurden die genannten Sammlungen 1662 in die Aegidienkirche gebracht, und mit den dort bereits befindlichen Bibliotheken des Kirchenlehrers Anton Corvin (seit 1553) und des Predigers Georg Scarabäus (seit 1558) vereinigt. Zum Unterschiede von dieser älteren vereinigten Bibliothek wurde diejenige, welche der Prediger J. D. Löwensen durch Vermächtniss seiner Bücher 1708 in der nämlichen Kirche begründete, die neue oder Löwensen'sche genannt. Die ältere Bibl. kam 1756 wieder auf das Rathhaus zurück, und erhielt 1777 aus dem Nachlasse des Hofrathes Jobst Adolph von Reiche eine nicht unbedeutende Anzahl von Druck- und Handschriften. 1843 folgte die neue Bibl. der älteren auf das Rathhaus. — Die Bibliothek der Kreuzkirche ist von David Meyer, früherem Prediger an dieser Kirche (später an der Marktkirche), auf dem Wege der Mildthätigkeit begründet, und 1640 durch dessen eigene Büchersammlung vermehrt worden. Die Prediger der Kreuzkirche führen die Aufsicht über diese Bibl.

[154.] **Desgl.** — Grässe's Anzeige von * *Dr. C. L. Grotefend's Verzeichniss der Handschriften und Incunabeln der Stadtbibliothek zu Hannover. Hannover, gedruckt bei Culemann.* 1844. 8. 30 *u.* 32 *SS., excl.* 4 *SS. Vorwort und* 6 *SS. Register u. Berichtigungen,* s. Serapeum. No. 13. pp. 204—206. (Vgl. 1844. No. 535.) Laut der von Grässe im Serap. p. 207 gemachten Mittheilung beabsichtigt Grotefend den vollständigen Catalog der Druckwerke der Stadtbibliothek herauszugeben. Das obige Verzeichniss Grotefend's ist nicht in den Buchandel gekommen.

Digitized by Google

[155.] **Desgl.** — In der im Archiv des historischen Vereins für Niedersachsen. Neue Folge. Hft. 1. (Hannov. 8.) pp. 166—178 gegebenen: Neuesten vaterländischen Literatur 1844. 1845. sind die für die Vereinsbibliothek durch Schenkung oder Kauf erworbenen Schriften durch ein Sternchen bezeichnet. — Die * Achte Nachricht über den historischen Verein für Niedersachsen (Hannov. 8) enthält ausser Anderem die Ordnung der Vereinsbibliothek.

[156.] **Heidelberg.** — *Theiner über die Schenkung der Heidelberger Bibliothek durch Kurfürst Maximilian I. von Bayern an Papst Gregor XV. Von Dr. Gessert in München. S. Serapeum No.* 1. *pp.* 1—11.

[157.] **Desgl.** — *Die Entführung der Heidelberger Bibliothek nach Rom im J.* 1623. *Von Geh. Hofrath Dr. J. Ch. F. Bähr, Prof. u. Oberbibliothekar in Heidelberg. S. Serapeum. No.* 8. *pp.* 113—127. *No.* 9. *pp.* 129—144. *No.* 10. *pp.* 145—159. Dazu *Auszug aus einem hohen Ministerial-Erlasse vom* 27. *Juni* 1817, *die Benutzung der Manuscripte der Bibliothek betreffend. S. das. No.* 10. *pp.* 159—160. Beides ist auch besonders aus dem Serapeum abgedruckt worden (Leipzig b. Weigel. 8. 46 SS. Pr. n. 8 Ngr.).

Die Aufsätze von Gessert und Bähr beziehen sich auf die von Theiner herausgegebene Schrift über die Schenkung der Heidelberger Palatina an die Vaticana (1844. No. 536). Der Bähr'sche ist eine ziemlich selbstständige, gute und gründliche Arbeit, die aber nicht blos den Zweck hat, die Theiner'schen Absurditäten zu widerlegen, sondern auch den von Theiner angeregten Gegenstand, soweit es jetzt möglich ist, ferner aufzuklären, und dessen richtige Würdigung herbeizuführen. Vgl. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 261. pp. 1041. Der Bähr'sche Aufsatz macht den Gessert'schen, zum Theil wenigstens, überflüssig.

[158.] **Desgl.** — *Zur Geschichte der Heidelberger Bibliothek, von J. Heller in Bamberg. S. Serapeum. No.* 16. *pp.* 251—253.

Enthält die näheren Nachweise über die in der Universitätsbibliothek befindl. Bücher aus der Bibliothek des Bamberger Fürstbischofs Lambert von Brunn. Selbiger († 1399) hatte dem von ihm begründeten Spitale in Schesslitz b. Bamberg seinen Büchervorrath vermacht, damit dieser verkauft und die Verkaufssumme zur Erwerbung liegender Güter für das Spital verwendet würde. Ruprecht, röm. König u. Pfalzgraf am Rhein, sowie Herzog in Baiern, kaufte die Bücher um vierthalbhundert Gulden, und schenkte sie der Heidelberger Universität. Die Verkaufsurkunde vom J. 1408 hat Heller mit abdrucken lassen.

Digitized by Google

[159.] **Hildesheim.** — Freiherr v. Lombeck-Gudenau, Domherr alter Stiftung zu Trier und Hildesheim, hat seine reichhaltige, aus vorzüglichen Werken der Theologie und Geschichte bestehende Bibliothek dem Clerical-Seminare geschenkt. (Deutsche Vierteljahrs-Schrift. No. 32. p. 350.)

[160.] **Klagenfurt.** — * *Budik, Handschriften der Bibliothek zu Klagenfurt. S. Oesterreichische Blätter f. Literatur u. Kunst.*

[161.] **Klausthal.** — Oberlehrer Dr. Dietsch hat bei Gelegenheit der VII. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Dresden, 1844, um Theilnahme für Wiederherstellung der verbrannten Gymnasialbibliothek eine öffentl. Bitte ausgesprochen. (Verhandl. der VII. Versamml deutsch. Philolog. u. Schulmänner in Dresd. Octbr. 1844. p. 68.)

[162.] **Leipzig.** — Im Bericht vom J. 1845 an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft in Leipzig (Lpz. 8.) s. pp. 71—78 ein Verzeichniss der Erwerbungen für die Gesellschaftssammlungen, namentl. für die Bibliothek, die viele Geschenke erhalten hat. Vgl. 1844. No. 538.

[163.] **Desgl.** — Die für das wissenschaftl. Studium so lange ersehnte und von einer Anzahl Gelehrten Leipzigs erbetene, etwas freiere Benutzung der Handschriften in der Stadtbibliothek ist am 17. Novbr. von dem Stadtrathe gewährt worden. (Leipz. Ztg. No. 285. p. 4979 b.)

[164.] **Desgl.** — *Verordnung über die Benutzung der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig. (Zweiter Abschnitt aus der Bibliothek-Ordnung.) S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 6. *pp.* 41—45.

Die Verordnung ist vom 3. April 1833 datirt, und schon damals im Drucke erschienen.

[165.] **Lübeck.** — * *Zweites Verzeichniss von Doubletten aus der Stadtbibliothek zu Lübeck.* 8. 71 *SS., nebst* 20 *SS. Nachtrag, worin auch einige Kupferstiche verzeichnet sind.*

Die Doubletten sind den 7. Jan. u. f. T. 1846 zu Lübeck versteigert worden.

[166.] **München.** — *Die neue Bibliothek in München, mit zwei Holzschnitten. S. Illustr. Ztg. No.* 87. *pp.* 136 *a*—138 *b.*

Enthält eine detaillirte Beschreibung des vom Director v. Gärtner in den J. 1832 bis 1843 errichteten kön. Bibliotheksgebäudes in der Ludwigstrasse. Dasselbe ist 520 F. breit, etwa 200 F. tief und bis zum Hauptgesims 85 F. hoch. Der Beschreibung voraus geht eine kurze Geschichte der Bibliothek, und zum Schlusse folgt eine gedrängte Aufzählung der Bibliotheksschätze. Von den Holzschnitten giebt die eine die äussere Ansicht des Gebäudes, die andere eine Abbildung des Treppenhauses.

Digitized by Google

[167.] **Desgl.** — **Koch, Handschrift der Münchner Hofbibliothek zur Geschichte von Oesterreich. S. Oesterreichische Blätter f. Literatur u. Kunst.*

[168.] **Desgl.** — Vortrag des Geh. Legationsrathes Freih. v. Aretin, in der Akademie der Wissenschaften am 15. März, über eine latein. Handschrift der kön. Universitätsbibliothek, welche die Geschichte der Maria Stuart vom J. 1560—1569 enthält. Die Handschrift, De rebus in Scotia gestis post ser. principis Mariae Scotorum Reginae ex Gallia in Scotiam reditum, bestätigt nicht allein Das, was die Forschungen von Stanhope, Buckingham und Anderen neuerdings dargelegt haben, sondern bietet auch manches Neue dar. Der Verfasser ist augenscheinlich ein Schotte, vielleicht ein Geistlicher aus dem Gefolge des Bischofs John Leslie. Zu den Eigenthümlichkeiten des Berichtes gehört, was über die Intriguen des herrschbegierigen und grausamen Murray, über Bothwell's Bekenntniss, über Maria's Flucht gesagt wird.

[169.] **Oldenburg.** — Naumann's Anzeige von Merzdorf's bibliothekarischen Unterhaltungen, die grossherzogl. Bibliothek betr., s. Serapeum. No. 4. pp. 49—55. Vgl. 1844. No. 557.

[170.] **Ollmütz.** — **Sturm, Archiv und Bibliothek des Hochstifts Ollmütz. S. Oesterreichische Blätter f. Literatur und Kunst.*

[171.] **Pommersfelde.** — *Einige Handschriften der Gräflich Schönborn'schen Bibliothek in Pommersfelde, von Dr. Bethmann. S. Serapeum. No. 3. pp. 33—39.*

Unter den 50 bis 60 Handschriften, deren Inhalt hier, meist nur kurz, angegeben wird, befinden sich mehre von ziemlichem Werthe, besonders aus der klassischen Literatur. Den gewöhnlichen Nachrichten zufolge muss aber die Bibliothek noch eine grössere Anzahl von wichtigen Mss. besitzen, und es wäre in diesem Falle eine Fortsetzung der Bethmann'schen Mittheilungen sehr wünschenswerth. — Angaben, wie p. 39 Elf Gebetbücher mit Miniaturen, zum Theil sehr werthvoll, und ebendas. Acht orientalische Handschriften, sind zu kurz und wenig ausreichend.

[172.] **'Posen.** — Ein Correspondenzartikel im Bullet. du Biblioph. Belge. No. 2. p. 172, unter der Aufschrift: Bibliothèques polonaises privées rendues publiques, erwähnt die beiden von dem Grafen Eduard Raczynski und dem Grafen Dezialynski in Posen begründeten öffentl. Bibliotheken. Graf Raczynski hat nämlich seine 24,000 Bde starke Bibliothek im J. 1829 der Stadt Posen zum öffentl. Gebrauche geschenkt, und dazu ein Capital

Digitized by Google

von 25,000 Thlr. zur Vermehrung und Unterhaltung der Sammlung. Graf v. Dezialynski dagegen hat seine Bibliothek zwar ebenfalls in Posen zum öffentl. Gebrauche aufstellen lassen, die Eigenthumsrechte sich aber vorbehalten. Die letzte Bibliothek ist 40,000 Bde stark, und stand sonst auf des Grafen Gute Durnyk. — Im Pariser Bullet. du Biblioph. No. 2. pp. 79—80, wo der nämliche Correspondenzartikel mitgetheilt ist, wird geklagt, dass solche Beispiele, von den beiden polnischen Grafen gegeben, in Frankreich wenig Nachahmung finden wollen.

[173.] **Desgl.** — Eine nicht üble Abbildung des Raczynski'schen Bibliotheksgebäudes am Wilhelmsplatze s. in der Illustrirt. Ztg. No. 85. p. 100.

[174.] **Prag.** — Unter den ausführlichen Beschreibungen der drei von E. F. Rössler im I. Bande seiner Deutschen Rechtsdenkmäler aus Böhmen und Mähren (Prag. 8.) benutzten Handschriften des alten Prager Stadtrechtes pp. XXX—XXXVIII findet sich pp. XXXVI—XXXVIII die eines Papier MS. der Domcapitularbibliothek, welches mehr als ein Auszug und Handbuch des vormal. zu Prag geltenden Rechtes (das MS. ist schon 1394 vollendet gewesen), als ein wirklich zu amtlichem Gebrauche bestimmter oder verfasster Codex für den Rechtshistoriker von Interesse ist. Die anderen beiden Handschriften gehören dem Prager Stadtbuchamte und dem dort. Stadtarchive, und zwar jenem die älteste 1310 angelegte auf Papier, dem Archive die Papierhandschrift vom J. 1380.

[175.] **Desgl.** — In den Abhandlungen der Königlichen Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, Fünfter Folge Bd. III. (Prag. 4.), s. pp. 37—40 ein Verzeichniss der für die Gesellschaftsbibliothek in den J. 1843—1844 eingelieferten Werke. Für zwei Jahre ist der Zuwachs nicht bedeutend.

Laut p. 8 der genannt. Abhandlungen hat Safarik in der slawisch-philolog. Section d. 1. Febr. 1843 über das böhmische Evangelium Matthäi mit Homilien von verschiedenen Kirchenvätern, Pergam. Ms. des XIV. Jahrhdts. in der k. k. Universitätsbibl., einen Vortrag gehalten, als Fortsetzung seines bereits früher begonnenen Berichtes über die von ihm mit Rücksicht auf Grammatik und Lexikographie durchgesehenen alten böhm. MS. Der Vortrag ist in den Abhandl. pp. 739—746 mit abgedruckt, und führt den Titel: Ewangelium sw. Matauše s wýkladem. Od Pawla Jos. Safaříka. Ein früher den 3. Novbr. 1842 gehaltener Vortrag über eine andere Handschrift des XIV. Jahrhdts. in der Univ.-Bibl. ist gleichfalls in den Abhandl. pp. 726—738 abgedruckt: dieser hat die Aufschrift: Ziwot pána Jezíše Krista. Od Pawla Jos. Safaříka. — In der histor. Sektion

Digitized by Google

hat Spirk laut pp. 8 u. 9 den 16. Febr. u. 16. März 1843 die Fortsetzung seines bereits den 17. Nov. 1842 begonnenen Aufsatzes über die neuere Geschichte der Univers.-Bibl. vorgelesen. Der vollständ. Aufsatz ist in den Oesterreich. Blätt. f. Literat. u. Kunst veröffentlicht worden. Vgl. 1844. No. 561.

[176.] **Pressburg.** — Die unter dem Vorsitze des Grafen Szechenyi den 23. Decbr. 1844 eröffnete Bibliothek der ungarischen gelehrten Gesellschaft soll nach dem Serapeum No. 3. p. 48 bereits 60,000 Bücher u. Handschriften zählen. (?)

[177.] **Desgl.** — **Manuscripte der Lycealbibliothek in Pressburg. S. Oesterreichische Blätter f. Literatur u. Kunst.*

[178.] **Quedlinburg.** — Ueber das vor einiger Zeit von Ranke in der Gymnasialbibliothek aufgefundene MS. der Schrift de Imitatione Christi mit einem ganzen neuen II. Buche s. nachträglich Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. p 340.

[179.] **Schneeberg.** — Ausser einer Schulbibliothek von 4000 u. einigen Bänden, sowie einer Lehrerbibliothek besitzt Schneeberg noch eine Schülerbibliothek f. Knaben u. Mädchen der mittleren und oberen Klassen. Sie enthält bereits 360 Bücher. Jedes Kind zahlt als Beitrag für die ganze Schulzeit beim Eintritte in die Anstalt 5 Ngr. Dazu kommen von Seiten eines Schulfreundes eine jährliche Beisteuer von 5 Thlr. und Geschenke von Büchern. (Illustr. Ztg. No. 127. p. 358 a.)

[180.] **Schwerin.** — Im Jahresbericht des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, Jahrg. X. (Rostock u. Schwerin. 8.), s. pp. 13—21 ein paar Notizen über die Vereinsbibliothek. Dieselbe ist im abgelauf. Vereinsjahre um 76 Nummern vermehrt worden, und zwar grösstentheils durch Geschenke von befreundeten Gesellschaften, sowie von Mitgliedern des Vereins selbst. Für die in Schwerin wohnenden Mitglieder steht seit 1844 Michaelis ein Lesezirkel mit der Bibliothek in Verbindung. Laut p. 9 sind aus der Gesellschaftskasse im genannten Jahre nur 28 Thlr. 30 β. für die Bibl. verwendet worden.

In den mit dem Jahresberichte zugleich ausgegebenen Jahrbüchern findet sich pp. 382—384 die nähere Beschreibung von zwei der Vereinsbibl. gehörigen Seltenheiten, einer handschriftl. Schweriner Chronik nämlich von 1600—1710 und eines Exemplars des Novum Testament. per Des. Erasmum (Rostochii in edibus Lud. Dietz. 1530. kl. 8.).

[181.] **Stuttgart.** — *Bekanntmachung, das Entlehnen aus der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart betreffend. (Auszug aus dem Regierungs-Blatt vom J.* 1828.) *S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 5. *pp.* 33—36.

[182.] **Desgl.** — Moser's nachträgliche Bemerkung zu seiner Beschreibung des der kön. Bibl. gehörigen Psalterium's von 1457 (s. 1844. No. 564) s. Serapeum. No. 21. p. 336.

[183.] **Tambach.** — *Alte Messcataloge in der Bibliothek zu Tambach in Franken. Mitgetheilt von Franz Schmidt, Studienlehrer zu Memmingen. S. Serapeum. No.* 16. *pp.* 253—256.

Betr. fünf Frankfurter a. M. Messcataloge der Buchhändler Portenbach, Gebr. Willer, Lutz und Feyrabend von 1595, 96, 97, 98, 99.

[184.] **Tübingen.** — Der verst. Advocat Dr. Griesinger hat die Universität zur Erbin seines ganzen über 100,000 Fl. betragenden Vermögens eingesetzt. Seine Bibliothek soll bedeutend sein, und mehre ausnehmend werthvolle und seltene Werke enthalten. (Serapeum. No. 8. pp. 127—128.)

[185.] **Wien.** — *Bibliothèques de Vienne, par Aug. Scheler. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 4. *pp.* 314—315.

Enthält die Aufzählung einiger Wiener öffentl. u. Privatbibliotheken mit Angabe ihrer Bändezahl, aus der Broschüre: * Huit jours à Vienne entlehnt. Wozu diess? Man hat ja in Petzholdt's Adressbuche deutscher Bibliotheken umfänglichere Nachweise darüber.

[186.] **Desgl.** — *Das Ambraser Liederbuch vom Jahre MDLXXXII. (Ein Unicum.) Von Joseph Bergmann. S. Wiener Jahrb. d. Literatur. Bd. CIX. Anzeigebl. pp.* 1—19.

Das Lieder-Büchlein, ohne Angabe des Druckortes (wahrsch. zu Frankfurt gedruckt), dessen Primisser in seiner Beschreibung der k. k. Ambraser Sammlung mit keiner Sylbe gedenkt, wird in der genannten Sammlung unter No. 192 der älteren Bücher verwahrt. Es enthält grösstentheils Lieder aus dem XVI. Jahrhdt., einige davon sind noch ganz unbekannt. Zur Vergleichung des Büchleins mit anderen Sammlungen ist, nebst einigen Proben der Lieder selbst, der Anfang eines jeden in alphabet. Reihenfolge mitgetheilt.

[187.] **Desgl.** — *Ueber die Benutzung der k. k. Hofbibliothek zu Wien. (Auszug aus den Instructionen für ihre Beamten vom J.* 1844.*) S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 12. *pp.* 89—92.

[188.] **Desgl.** — Von Seiten der franz. Regierung ist Despeyrous nach Wien gesendet worden, um in der kais. Hofbibliothek theils über Briefe zur franz. Literaturgeschichte, namentl. des 16. u. 17. Jahrhdts., überhaupt Nachforschungen anzustellen, theils und insbesondere die dort befindl. ungedruckten Abhandlungen des Mathematikers Fermat (sie sind unter den vom Grafen Hohendorff gesammelten Papieren mit nach Wien gekommen) zu benutzen, da die franz. Kammern auf Villemain's

Digitized by Google

Antrag für die Herausgabe der vollständ. Werke Fermat's eine bedeutende Summe bewilligt haben. (Berl. liter. Ztg. No. 60. p. 961.)

[189.] **Wolfenbüttel.** — *Notice sur une épopée chevaleresque inédite, par G. Brunet. V. Bullet. du Biblioph. No.* 1. *pp.* 25—29.

Betrifft die in der herzogl. Bibliothek befindl. altfranz. Handschrift Guy de Warwick; vgl. 1842. No. 262 u. 263.

[190.] **Würzburg.** — *Kurzer Abriss einer Geschichte der Bücher- und insbesondere Handschriften-Sammlungen im vormaligen Hochstifte Würzburg, von Prof. Dr. Reuss in Würzburg. S. Serapeum. No.* 11. *pp.* 161—174. *No.* 12. *pp.* 177—186.

Von den früheren Bibliotheken in Würzburg selbst sind, ausser mehrern Privatbibliotheken einzelner Domcapitularen, die Bibliothek am Salvatordome, die älteste seit dem VIII. Jahrhdt., die fürstbischöfl. Hofbibliothek auf dem Schlosse Marienberg, die bibliotheca studiosorum pauperum (gymnasii), hospitalis Julianei, academicae Herbipolensis (die ältere Universitätsbibl.), seminarii Kilianei und societatis Jesu aufgeführt. Ueberreste dieser Bibliotheken finden sich jetzt noch in der neueren Universitätsbibl. und der Bibl. des histor. Vereines zu Würzburg, in der Universitätsbibl. zu Upsala u. der herzogl. Bibl. zu Gotha. Von den ausserhalb Würzburg befindl. ältern Bibliotheken, die aber auch jetzt noch vorhanden sind, ist der im Rathhause zu Ochsenfurt, der in der Kirche zu Ebern, der in Kitzingen u. a. gedacht. Von den neueren Würzburger Sammlungen hat die jetzige Universitätsbibl. und ihre Bereicherung aus den Bibl. der in Folge der Säcularisation aufgelösten kirchl. Institute des Hochstiftes weitere Besprechung gefunden. Zum Schlusse des Abrisses sind ein Verzeichniss der alten Dombibliothek aus einem Codex des IX. Jahrhdts. und ein zweites Verzeichniss der Handschriften auf Pergament in der Bibliothek der Cistercienserabtei Ebrach vom J. 1789 abgedruckt.

[191.] **Desgl.** — *Erneuerte Bibliotheks-Ordnung der Universität zu Würzburg. (Vom* 4. *April* 1823*) S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 3. *pp.* 17—19.

[192.] **Desgl.** — Im Bullet. du Biblioph. Belge, No. 2. p. 176, sind die vom Serapeum 1844, No. 24. p. 384, gegebenen Nachrichten über die Sammlung älterer und neuerer Papiersorten, die vom Prof. Dr. Reuss bei der Universitätsbibl. angelegt worden ist, wiederholt.

[193.] **Zwickau.** — In Bezug auf die Bibliotheken sind die Angaben in Herzog's Chronik der Kreisstadt Zwickau (2 Bde. Zwick. 1839—45. 8) im Ganzen sehr dürftig und dazu

sehr mühsam zusammenzusuchen. S. über die Bibliothek des Franciscanerklosters I, pp. 85. 155. 178. II, pp. 143. 157; des Klosterhofes der Grünhainer Mönche I, p. 161; über Bücher der Katharinenkirche I, p. 125; der Marienk. I, pp. 107. 178; der Moritzk. p. 140; über die Schulbibliothek I, pp. 177. 178—182. II, pp. 268. 306. 328. 358. 363. 404. 412. 432. 552. 557. 611. 790. 832. 833; die deutsche Schulbibl. I, pp. 175. 182. II, p. 769; die Sonntagsschulbibl. II, p. 845. Letztere ist durch freiwillige Beiträge von Büchern und Geld d. 28. Juni 1840 eröffnet worden. Die deutsche Schulbibl. besteht seit 1815, durch die Bemühungen des damal. Conrectors Friedemann begründet, ist gegen 1000 Bde stark und im Erdgeschosse des Alumneums aufgestellt. In Betreff der grösseren Schulbibl. ist, als weniger bekannt, zu erwähnen, dass ihr die Bücher des Bürgermstrs. Mich. Kratzbeer und 1698 die 474 Bde starke Bibl. des Stadtvoigts Klaubart einverleibt worden.

[194.] **England.** — Von der Londoner religiösen Tractat-Gesellschaft sind im Laufe des J. 1844—45 nicht weniger als 360 ganze Bibliotheken (!) an Schulen, Fabriken u. dgl., zu einem Werthe von 750 Pf. St., verschenkt worden. Dabei sind 21 Hausbibliotheken für Missionsfamilien nicht mit eingerechnet. Von der letzteren Art hat die Gesellschaft seit 1832 in England und Irland 3268 Bibliotheken, zum Werthe von 9838 Pf. St., verschenkt. Die Zahl der bis jetzt überhaupt von der Gesellschaft verbreiteten Schriften — wenn es nur leider nicht lauter religiöse Tractate wären! — beläuft sich auf 396 Millionen. S. Mann's Jahresfeste der christl. und menschenfreundl. Gesellschaften in London. (Karlsr. 8.) p. 109. — Laut p. 92 der Mann'schen Schrift betrug die Zahl der von dem Londoner Sonntag Schulen-Vereine ausgegangenen christlichen Leihbibliotheken am Schlusse des Geschäftsjahres 1844—45 im Ganzen 1368: glücklicherweise finden darin auch histor., biograph. und andere allgemein interessante Schriften Aufnahme.

[195.] **Cork.** — Das irische Colleg, welches die Regierung zu errichten beabsichtigt, hat die Aussicht, die 130,000 Bde starke Bibliothek des röm. kathol. Bischofes Dr. Murphy in Cork legirt zu erhalten. Mindestens hat der Bischof erklärt, über diese Bibl. zum Besten des Publikums verfügen zu wollen. (Serapeum. No. 18. p. 288.)

[196.] **Edinburgh.** — Dr. Abercrombie zu London hat seine aus 10,000 Bden bestehende Bibliothek dem kön. Chirurgen-Collegium vermacht. [Lpz. Charivari. No. 148. p. 2364.)

[197.] **London.** — Das Hebrew College hat die Bibliothek des verst. obersten Rabbiners Dr. Herchel, welche 4000 hebr. und darunter sehr viele seltene Bücher und MS. enthält,

Digitized by Google

die von Herschel selbst sowohl als seinem Vater und Grossvater gesammelt worden sind, um den Preis von 300 Pf. St. angekauft. (Blätt. f. literar. Unterhalt. No. 339. p. 1360 b.)

[198.] **Desgl.** — **An Index of such english books, printed before the year MDC, as are now in the archiepiscopal library at Lambeth. Published by permission of the Lord Archibishop of Canterbury by the Rev. S. R. Maitland, F. R. S. and F. S. A. Librarian to his Grace, and Keeper of the MSS. at Lambeth. London, Rivingtons.* 8. 132 *SS. Pr.* 4 *sh.* 6 *d.*

Der Katalog gibt über etwa 2000 mehr oder weniger seltene engl. Werke Auskunft, die sich in der berühmten Bibl. der Erzbischöfe von Canterbury in Lambethhouse in Southwark, einem Stadttheile Londons, befinden. Es erhellt daraus, dass diese Büchersammlung vielleicht mehr wahrhaft seltene Bücher besitzt, als die Bibliotheken der beiden engl. Universitäten Cambridge und Oxford, sowie der Hochschulen zu Dublin und Edinburgh zusammen genommen. Besagte Bibl. ist von dem Erzbischofe Bancroft (1544—1610), einem grossen Freunde der Literatur, begründet worden. Derselbe hatte seine Bücherliebhaberei nicht blos auf Werke seines Berufes beschränkt, sondern auch geschichtl. u. polit. Publicationen, sowie Schöpfungen der schönen Literatur in den Bereich seines Sammelns gezogen. Ob seine Nachfolger, Abbot und der berüchtigte Laud, diesem Beispiele gefolgt, ist unbekannt. Während der Bürgerkriege scheint man die Bücher vor dem zelotischen Hasse der Rundköpfe gegen Alles, was wie ungläubig und profan aussah, in Sicherheit gebracht, und sie erst zur Zeit der Wiedereinsetzung der Stuarts im erzbischöfl. Palaste wieder aufgestellt zu haben. Die von Bancroft selbst gesammelten Bücher zeigen, je nachdem diess vor seiner Erhebung zur höchsten kirchl. Würde oder nachher stattgefunden, seine Anfangsbuchstaben oder das ihm später zuertheilte Wappen auf dem Einbande. S. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 148. p. 596.

[199.] **Desgl.** — Das neue Bibliotheksgebäude in Lincolns-Inn ist in Gegenwart der Königin und des Prinzen Albert den 29. Oktbr. eingeweiht worden. (Illustr. Ztg. Bd. V. No. 125. p. 322 b.)

[200.] **Desgl.** — *Catalogue of printed books in the British Museum, Vol. I. Examen par Olivier Barbier. V. Bullet. du Biblioph. No.* 6. *pp.* 242—247. *No.* 7. *pp.* 298—308. *No.* 8. *pp.* 338—347. Eine Fortsetzung soll folgen.

Enthält die ausführliche Besprechung des 1842. No. 214 angezeigten Cataloges Panizzi's, insbesondere Règles à suivre pour la confection du catalogue aus Panizzi's Vorwort.

Digitized by Google

[201.] **Desgl.** — *A Book of Christmas Carols, illuminated from Ancient Manuscripts in the British Museum; containing Ten Old English Carols by Herrick, Bishop Hall, Edmund Bolton, etc. illuminated with Twenty-four Borders, printed in Gold and Colours, in the splendid style of the 15th Century, and illustrated with Four beautifully — coloured Miniature Paintings — 1. The Annunciation, 2. The Angels appearing to the Shepherds, 3. The Birth of Our Saviour. 4. The Adoration of the Magi, all taken from the Harleian, Royal and other Manuscripts in the British Museum. London, Cundall. 4. Pr. 25 sh. or in marocco 2 L.*

[202.] **Desgl.** — Nach dem Athenäum hat Asher in Berlin dem Britischen Museum ein neu aufgefundenes und in seiner Art einziges Werk zugesendet: dasselbe besteht aus einer Reihe von 64 franz. Farces, Bergeries und Moralités, die in den J. 1542—1548 in dem sogen. Format d'Agenda gedruckt sind. Die unterrichtesten Bibliographen haben von dem Dasein einer solchen Anzahl dieser Stücke nichts gewusst, und die kön. Bibl. in Paris besitzt deren nur 5 oder 6. (Hamburg. lit. u. krit. Blätt. No. 85. p. 672 a. Lpz. Charivari. No. 149. p. 2380.) Im Bullet. du Biblioph. No. 5. pp. 187—191 findet sich unter dem Titel: Découverte bibliographique eine Aufzählung der einzelnen Stücke.

[203.] **Desgl.** — Das Britische Museum hat für die Summe von 535 Pf. St, drei Foliobände alter Balladen angekauft, die, früher im Besitze des Herzogs von Roxburghe, später an einen gewissen Bright für 600 Pf. St. gelangten, und von wo sie auf dem Wege der Versteigerung in das Museum übergingen. Diese unter dem Namen: Roxburghe's ballads bekannte Sammlung enthält an 1200 Balladen, und ist die reichste unter den bisher bekannten derart. Sammlungen, reicher noch als die in den Oxforder und Cambridger Bibliotheken befindlichen. (Blätt f. liter. Unterhalt. Nr. 277. p. 1112 b.)

[204.] **Desgl.** — Von Seiten des brit. Museums ist an die verschiedenen Eisenbahncompagnien die Einladung ergangen, dem Museum eine vollständige Reihe aller Prospektusse, Karten, Pläne, Durchschnitte, sowie aller anderen gedruckten und gestochenen, auf das Eisenbahnwesen bezüglichen Documente einzusenden, damit diese im Museum aufbewahrt würden, da es von Interesse sei, eine möglichst vollständ. Uebersicht von allen diesen Sachen zu erhalten. (Ausland. No. 327. p. 1308 bnach *Shipp. and Merc. Gaz. 10 Novb.)

[205.] **Oxford.** — Von Vogel's Erinnerungen an einige verdienstvolle Bibliophilen des XIV. u. XV. Jahrhdts. handelt der

Digitized by Google

zweite Artikel, Serapeum. No. 1. pp. 11—16, von Humphrey, Herzog von Glocester, dem Begründer der theologischen Schule (divinity school) und deren Bibliothek zu Oxford. Der ganze Artikel zerfällt in 3 Paragraphen, deren erster über Humphrey's äussere Lebensverhältnisse Auskunft giebt, der zweite Humphrey als Menschen und Gelehrten schildert und der dritte die Begründung der genannt. Bibl. zum Gegenstande hat. 1439 ist das Gründungsjahr, wo der Herzog eine Zahl von 129 Bden MSS. zum Werthe von mehr als 100 Pf. der Schule zum Geschenk machte.

[206.] **Desgl.** — In der Universitätsbibliothek ist eine vollständige Uebersetzung von Galen's Anatomie in arabischer Sprache, im MS., aufgefunden worden. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. p. 65.)

[207.] **Frankreich.** — *Bibliothèques publiques à Paris et dans les Départemens. V. Dutertre, Annuaire de l'Imprimerie et de la Librairie. (Paris. 12.) pp.* 277—282.

Das Verzeichniss der Pariser Bibliotheken, wie man es hier findet, s. im Anzeiger 1842. No. 298. Was die Departementsbibliotheken anlangt, so sind auch diese zwar im Anzeiger 1843 No. 355 bereits aufgezählt worden; allein das damals gegebene Verzeichniss ist nicht aus offiziellen Quellen geflossen, wie das von Dutertre mitgetheilte, wesshalb letzterem hier immerhin ein Platz gegönnt werden mag, um so mehr, als es in mancher Beziehung noch vollständiger ist, als das frühere. — Depart. Ain: Bourg (Stadtbibl. 21,000 Bde), Belley (St. 5,500), Nantua (St. 3,200), Trévoux (St. 600), Pont-de-Vaux (St. 2,200). Aisne: Laon (St. 17,000), St. Quentin (St. 14,000), Soissons (St. 18,000), Château-Thierry (St. nicht zahlreich). Alliers: Moulins (St. 18,500). Basses-Alpes: Digne (St. 3,000). Hautes-Alpes: Gap (St. ?). Ardèche: Privas (St. 1,000), Annonay (St. 2,000), Tournon (St. nicht zahlreich). Ardennes: Mézières (St. 4,000), Charleville (St. 22,000), Givet (St. 5,000), Sedan (St. 10,000). Ariège: Foix (St. 10,500), Pamiers (St. 3,500), St. Girons (St. nicht zahlreich). Aube: Troyes (St. 6,000). Aude: Carcassonne (St. 2,000), Castelnaudary (St. etwa 1,200). Aveyron: Rodez (St. 16,000), Villefranche (St. 6,000). Bouches du Rhône: Marseille (St. 46,500), Aix (St. 80,000), Arles (St. 10,000), Tarascon (St. 2,000). Calvados: Caen (St. 25,000), Bayeux (St. 7,000), Vire (St. 5,500), Falaise (St. 4,000). Cantal: Aurillac (St. 6,000), St. Flour (St. 17,000). Charente: Angoulême (St. 16,000), Confolens (St. 1,200), Larochefaucauld (St. 500). Charente-Inférieure: La Rochelle (St. 22,000), Rochefort (St. 14,000), Saintes (St. 25,000).

Digitized by Google

Cher: Bourges (St. 25,000). Corrèze: Tulle (St. 2,200), Brives (St. 2,000). Corse: Ajaccio (St. 14,000), Bastia (St. 6,000). Côte d'or: Dijon (St. 41,000), Beaune (St. 40,000), Châtillon sur Seine (5,000), Auxonne (St. 4,000), Sémur (St. 3,500). Dordogne: Perigueux (St. 16,000). Doubs: Besançon (St. 40,000), Montbéliard (St. 9,000), Baume (St. 1,100), Pontarlier (St. 4,000), Ornans (St. 1,500). Drôme: Valence (St. 12,000), Montelimart (St. 3,200). Eure: Evreux (St. 10,000), Verneuil (St. 3,200). Eure et Loir: Chartres (St. 40,000), Châteaudun (St. 6,000), Nogent le Rotrou (St. 700). Finistère: Brest (Marinebibl. 20,000), Quimper (St. 7,000). Gard: Nimes (St. 32,000), Beaucaire (St. 14,000), Alais (St. 3,200), Villeneuve-lès-Avignon (St. 7,500). Haute-Garonne: Toulouse (St. 38,000; Collegbibl. 30,000). Gers: Auch (St. 5,009). Gironde: Bordeaux (St. 110,000), Libourne (St. 4,000). Hérault: Montpellier (St. 6,000; Bibl. d. medicin. Facult. 30,000), Béziers (St. nicht bedeutend). Ille et Vilaine: Rennes (St. 32,000). Indre: Châteauroux (St. nicht bedeutend). Indre et Loire: Tours (St. 30,000). Isère: Grenoble (St. 60,000), Vienne (St. 14,000). Jura: Lons le Saulnier (St. 7,000), Dôle (St. 6,000), Salins (St. 3,000). Landres: Mont de Marsan (St. 11,000). Loir et Cher: Blois (St. 18,000), Vendôme (St. 5,000). Loire: St. Etienne (St. ?), Montbrison (St. 1,500). Haute-Loire: Le Puy (St. 5,500), Brioude (St. 800), Monistrol (St. 2,000). Loire-Inférieure: Nantes (St. 30,000). Loiret: Orléans (St. 26,000), Montargis (St. 500), Beaugency (St. 1,600). Lot: Cahors (St. 12,000), Figeac (St. 5,000). Lot et Garonne: Agen (St. 12,000), Marmande (St. 400). Lozère: Mende (St. 7,000). Maine et Loire: Angers (St. 25,000), Saumur (St. 6,000). Manche: Valognes (St. 15,000), Avranches (St. 10,000), Coutances (St. 4,500), St. Lô (St. 2,500), Cherbourg (St. 30,000). Marne: Reims (St. 40,000), Châlons (St. 20,000), Epernay (St. 10,000). Haute-Marne: Chaumont (St. 25,000), Langres (St. 3,000). Mayenne: Laval (St. 10,000). Meurthe: Nancy (St. 26,000), Pont à Mousson (St. 6,000). Meuse: Verdun (St. 14,000), Bar le Duc (St. 1,700), St Mihiel (St. 8,500). Morbihan: Vannes (St. 8,000). Moselle: Metz (St. 36,000; Bibl. de la société des lettres; Bibl. de l'école d'artill. et du génie; Bibl. des avocats; Bibl. de l'évêché). Nièvre: Nevers (St. 5,000). Nord: Lille (St. 22,000), Douai (St. 30,000), Cambrai (St. 27,000), Valenciennes (St. 9,000), Dunkerque (St. 4,000), Hazebrouck (St. 3,500), Bergues (St. 1,000). Oise: Beauvais (St. 10,000), Compiègne (St. im kön. Schlosse 28,000), Clermont-Oise (St. ?), Senlis (St. 8,200), Crépy (St. 1,600). Orne: Alençon

Digitized by Google

(St. 6,500). Pas de Calais: Arras (St. 36,000), Boulogne (St. 20,000), St. Omer (St. 12,000), Calais (1,200), Montreuil (St. nicht zahlreich), Béthune (St. desgl.). Puy de Dôme: Clermont (St. 16,000), Riom (St. 9,600). Basses-Pyrénées: Pau (St. 15,000). Hautes-Pyrénées: Tarbes (St. 10,000). Pyrénées-Orientales: Perpignan (St. 13,000). Bas-Rhin: Strasbourg (St. 130,000; Bibl. der medicin. Facult. 8,000; Bibl. der Rechtsfacult.). Haut-Rhin: Colmar (St. 60,000), Belfort (St. 18,000). Rhône: Lyon (St. 80,000; Bibl. du palais des arts 20,000; Bibl. à l'archévèché, à l'école vétérinaire et à l'hôpital militaire de Perrache). Haute-Saône: Vesoul (St. 21,000), Gray (St. 4,000). Saône et Loire: Mâcon (St. 9,000; Bibl. de la société d'agricult.), Châlons sur Saône (St. 10,000), Autun (St. 7,000). Sarthe: Le Mans (St. 22,000; Bibl. de la société d'agricult. 2,500), Laferté Bernard (St. 1,800), La Flèche (Bibl. de l'école milit.), Mamers (St. ?). Seine et Marne: Melun (St. 10,000), Meaux (St. 14,000), Nemours-Fontainebleau (St. 28,000), Provins (St. 11,000). Seine et Oise: Versailles (St. 40,000), Corbeil (St. 4,000), Mantes (St. 4,000), Pontoise (St. 4,000). Seine-Inférieure: Rouen (St. 40,000), Hâvre (St. 5,000), Dieppe (St. 3,000), Neufchâtel (St. 1,200), Bolbec (St. 1,000), Gournay (St. 1000). Deux-Sèvres: Niort (St. 13,000). Somme: Abbeville (St. 5,000), Amiens (St. 42,000). Tarn: Alby (St. 12,000), Castres (St. 6,500), Lavour (St. 3,500). Tarn et Garonne: Montauban (St. 10,000). Var: Toulon (St. 8,600), Draguignan (St. 7,800), Grasse (St. 5,000), St. Maximin (St. 3,000), Brignolles (St. 1,000), Fréjus (St. 6,000), Cannes (St. 4,500), Cotignac (St. 3,000). Vaucluse: Avignon (St. 27,000), Carpentras (St. 20,000). Vendé: Bourbon Vendée (St. 5,500), Les Sables d'Olonne (St. 500). Vienne: Poitiers (St. 13,000). Haute-Vienne: Limoges (St. 12,000). Vosges: Epinal (St. 17,000), Rambervillers (St. 10,000), St. Dié (St. 7,000), Neufchâteau (St. 7,500), Mirecourt (St. 6,000), Remiremont (St. 4,000). Yonne: Auxerre (St. 24,000), Sens (St. 6,000).

[208.] **Desgl.** — *Des Améliorations des Bibliothèques des Villes de Province. Une visite aux Bibliothèques de Sens et d'Auxerre, par J. Techener. V. Bullet. du Biblioph. No.* 5. *pp.* 183 —186.

Viel unnützer Wortschwall dabei. Die Bändezahl der Stadtbibl. zu Sens wird auf etwa 10,000, die der Stadtbibliothek zu Auxerre auf 30,000 angegeben. Vgl. No. 207.

[209.] **Desgl.** — *Sur les Améliorations des Bibliothèques de Province. Notice sur les Bibliothèques anciennes et modernes*

du Département de Vaucluse. V. Bullet. du Biblioph. No. 8. *pp.* 348—359.

Fortsetzung von No. 208. Ob auch von Techener? Die Darstellung ist nur weit besser und verräth einen anderen Verfasser. Die Bibliotheken, von welchen hier die Rede ist, gehören Avignon, Carpentras, Orange und Apt an. Die älteste Bibl. in Avignon war die der Dominikaner vom Papst Johann XXII. begründet: später entstanden die der Augustiner durch den Cardinal Pietro Corsini 1405, die der Universität durch den Cardinal Amedeo Saluzzo 1419, die der Cölestiner, der Cordelier u. a. Ueberreste dieser älteren Bibliotheken finden sich noch in der Stadtbibliothek, die, gegen Ende des vor. Jahrhdts. entstanden, 1812 schon 26,451 Bde zählte. Ausser der letztgenannten Bibl. besitzt Avignon seit 1810 noch eine zweite, die des Calvet-Museums, welches von dem Arzte Calvet gestiftet ist. Die Calvet'sche Bibl. zählte damals 3000 Bde. Seit 1826 sind beide Bibliotheken, die der Stadt und des Calvet-Museums, in einem Gebäude vereinigt, und zählen zusammen über 56,000 Bde, excl. 800 Ms. u. a. m. Die Begründung einer Bibl. zu Carpentras fällt in das XV. Jahrhdt.; sie war in der Cathedrale, und stammte aus dem Nachlasse des Bischofes Georg d'Ornoz (oder d'Ornone). Von dieser ist nichts mehr übrig. Die gegenwärtig in Carpentras bestehende Bibl. ist 1755 vom Bischofe Malachias d'Inguimberti begründet, und enthält, ausser 800 Ms., etwa 20,000 Bde Druckschriften. Die Stadtbibliothek zu Orange verdankt ihre Entstehung dem Unterpräfekten Stassart, welcher 1810 seine eigene Büchersammlung von fast 1200 Bden der Stadt überlassen hat. Der Zuwachs bis jetzt beträgt nur 500 Bde. Von den Büchern der früheren Klöster zu Orange besitzt die dort. Stadtbibl. nichts. Ueber die älteren Klosterbibliotheken von Apt fehlen die Nachrichten.

[210.] **Desgl.** — Einer kön. Verordnung vom 22. Juli zufolge, wodurch eine Vereinigung aller wissenschaftlichen Gesellschaften in Frankreich festgestellt ist, sollen alle Gesellschaften zwei Exemplare ihrer Schriften zum Behufe einer besonderen Bibliothek der gelehrten Gesellschaften einliefern. Diejenigen Gesellschaften, welche Bibliotheken besitzen, erhalten Exemplare der Werke, welche der Staat durch Subscription fördert oder im Drucke erscheinen lässt. (Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 240. p. 958 b.)

[211.] **Amiens.** — Vogel's Anzeige von Garnier's Catalogue des MSS. de la Bibliothèque communale de la Ville

Digitized by Google

d'Amiens (vgl. 1843. No. 359 u. 1844. No. 436. 617) s. Serapeum No. 15. pp. 236—238.

[212.] **Angers.** — Die Stadtbibliothek wird eine wesentliche Umgestaltung erfahren, insofern die Bücher theils nach einer neuen Ordnung, die Folianten, Quartanten u. s. w. von einander gesondert, theils so aufgestellt werden sollen, dass man bequem und leicht ohne halsbrechende Leitern dazu kann. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 481.)

[213.] **Desgl.** — **Lettre à M. le baron de Reiffenberg, pour relever les fautes commisses MM. Weiss, Godard et Moreri dans leurs notes sur les Bourdigné. (Touchant la Bibliothèque de la Ville d'Angers.) Auteur: F. Grille. Angers, Cosmier. (Paris, Techener.)* 8. 15 *SS.*

Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 2. pp. 71—72 u. 183. An letzterem Orte heisst es: Cette épitre commence par un tableau plaisant et animé de l'anarchie qui règne dans le conseil communal d'Angers, et qui rend impossibles les mesures d'utilité publique. La bibliothèque, surtout, est maltraitée; on devait lui construire un bâtiment nouveau; les plans restent dans les cartons; le subside annuel dont elle jouissait, ne lui est pas même payé, et sans le zèle du bibliothécaire et de ses employés, il faudrait fermer la porte aux lecteurs et abandonner les livres aux vers, à l'humidité et à leurs autres ennemis naturels. — Cette exposition élégiaque achevée, Grille entre en matière et montre, combien, en bibliographie et en biographie, il est difficile d'éviter l'erreur. — A cette partie succède une apologie satirique du calife Omar, apologie qui n'excuse pas néanmoins le conseil communal d'Angers et l'état où il laisse sa bibliothèque.

[214.] **Avignon.** — *Système bibliographique du Catalogue de la Bibliothèque d'Histoire naturelle donnée à la ville d'Avignon par E. Requien. V. Bullet. du Biblioph. No.* 4. *pp.* 149—151.

[215.] **Calais.** — **Rapport sur la Bibliothèque de la Ville de Calais, par H. S. de Rheims. Calais.* 1844. 8. *(Nach einigen Angaben ist die Schrift erst* 1845? *erschienen.)*

[216.] **Epinal.** — Die Stadtbibliothek hat von dem Buchhändler Hingray drei kostbare Bände mit Zeichnungen von Claude Lorrain zum Geschenke erhalten. (Kunstblatt zum Morgenbl Nr. 87. p. 364a. Lpz. Charivari No. 156. p. 2495.)

[217.] **Havre.** — **Poème sur la Musée-Bibliothèque du Hâvre, par J. J. Delaporte. Hâvre, chez tous les libraires.* 8. 1 *B. mit einer Vignette.*

[218.] **Nancy.** — **Société de Saint Vincent de Paul*

de Nanci. Bibliothèque gratuite. Catalogue. Nanci, impr. de Vagner. 12. 3 *BB.*

[219.] **Paris.** — Die literarischen Nachweisungen über die Pariser Bibliotheken in Girault's de St. Fargeau Bibliographie historiq. et topographiq. de la France (Paris. 8) pp. 231 a—232 a sind äusserst unvollständig. Nicht minder, und fast noch unvollständiger, die derartigen Angaben über die anderen franz. Bibliotheken pp. 60. 169. 313. 388. 401. 410. Hätte der Verfasser Vogel's Literatur der europ. Bibliotheken gekannt, so würde er sich aus diesem von einem Ausländer geschriebenen Buche so manchen Rath über die Literatur jener vaterländ. Anstalten haben erholen können. Dagegen wird Vogel aus Girault's Buche auf der anderen Seite die Mémoires de l'Académie des inscriptions etc. als eine von ihm übersehene Quelle für seine Literatur kennen lernen.

[220.] **Desgl.** — Dürften die Besucher der öffentl. Bibliotheken dem Minister ein kleines Gesuch einreichen, schreibt ein Correspondent in d. Augsburg. allg. Ztg. No. 212. p. 1691 b, so wäre es: möglich zu machen, dass man auf den grossen Bibliotheken, wo alles ist, etwas finde, ich meine in dem Lesesaal, denn verloren ist nicht, was fehlt, es ist in dem Privatcabinet der gelehrten Herren u. Büchermacher, die zur Freundschaft der Bibl. gehören; ferner dass endlich ein Katalog gemacht werde, und der Sucher nicht von dem ersten besten unwissenden oder bequemen Aufseher oder Bewahrer mit der trocknen Antwort abgespeisst werde: das Buch findet sich nicht; drittens endlich, dass die kön. Bibliotheken, die nicht blos Frankreich u. Paris, sondern der menschlichen Intelligenz u. der Wissenschaft gehören, nicht vom Sept. bis Oktb. geschlossen werden, in dem Augenblicke gerade, wo alle Gelehrte von Fach, Professoren u. s. w. ihre Ferien haben, und der Quelle der geist. Nahrung zuströmen. — (Dergl. Klagen haben sich in neuerer Zeit zu oft wiederholt, als dass man nicht glauben sollte, die Sache verhielte sich wirklich so.)

[221.] **Desgl.** — In G. Emond's Histoire du Collège de Louis-le-Grand Ancien Collège des Jésuites à Paris (Par. 8.) s. einige Notizen über die beiden Jesuitenbibliotheken. — Die ältere Bibl., etwa 20,000 Bde stark, darunter die Sammlung des gelehrten Budée, war bei der ersten Vertreibung der Jesuiten 1594, die in Folge des Attentates auf Heinrich IV. statt hatte, um den Spottpreis von sept cent écus verkauft worden. Einige seltene Bücher u. kostbare MS. hatte man vorher heimlich geraubt. s. pp. 328. 360. — Nachdem die Jesuiten 1606 nach Paris zurückgekehrt, hatten sie unverzüglich eine neue Bibl. zu sam-

Digitized by Google

meln begonnen: dieselbe war in einem Gebäude aufgestellt, deren einer Flügel dem Oberintendanten Fouquet seine Entstehung verdankte, und der andere den Namen Harlay führte, zum Andenken an eine Magistratsperson dieses Namens, der dem College seine Bücher vermacht. Die Bibl., bei welcher sich auch ein vom Jesuiten Sirmond gesammeltes reichhaltiges Medaillencabinet befand, enthielt mehr als 43,000 Bde nebst ein paar hundert MSS., die von Cossart unter Beihilfe des bekannten Garnier geordnet waren. In Folge des Attentates auf Ludwig XV. wurden die Jesuiten zum zweiten Male aus Paris vertrieben, und die Bücher verkauft: für 268 MSS. wurden 6000 livr., für die gedruckten Bücher 18,109 livr. eingenommen. s. pp. 206—208. 237. 360.

[222.] **Desgl.** — Unter den in Paris lebenden Polen besteht, durch Niemcewicz begründet, eine Gesellschaft, die den Zweck hat, Materialien zur polnischen Geschichte, sowohl gedruckte Werke, als Handschriften, Briefe histor. Personen u. s. w. zu sammeln, sowie auch Abschriften aus Werken, die sich auf Polen beziehen, in den Bibliotheken zu veranstalten. Für diesen Zweck hat die Gesellschaft laut des öffentl. Berichts, der über ihre Thätigkeit bis zum J. 1845 Rechenschaft ablegt, 5317 Fr. verausgabt. Präsident der Gesellschaft ist der Fürst Czartoryiski. Gesammteinnahme 8905 Fr. (Blätt. f. liter. Unterhalt. No. 264. p. 1060 a.)

[223.] **Desgl.** — Eug. Delacroix hat die ihm übertragenen Malereien in der Bibl. der Pairskammer vollendet. An der Kuppel ist das Elysium nach Dante dargestellt; man erblickt den letzteren an der Hand Virgil's, der ihn dem Homer, Horaz u. A. vorstellt. Um die Kuppel herum befinden sich die Bildnisse von Alexander M., Achilles, Pyrrhus, Hannibal, Cäsar, Marc Aurel, Socrates, Plato, Aristoteles, Orpheus, Hesiod, Sappho. (Kunstbl. zum Gesellschafter. Nr. 27. p. 1248 b.)

[224.] **Desgl.** — Ein paar interessante Notizen über die kais., jetzt königl. Bibliothek, in Betreff der Localität und einiger Handschriften derselben, finden sich in K. A. Varnhagen v. Ense's Aufsatz: Aufenthalt in Paris im J. 1810, im Historischen Taschenbuch, herausg. von Fr. v. Raumer. Neue Folge. Jahrg. VI. (Lpz. 12.) pp. 327—330.

[225.] **Desgl.** — *Lettre de M. Deguignes à M. Barbier, bibliothécaire de l'Empereur. (Paris, 3 Févr. 1809.) V. Bullet. du Biblioph. No. 5. pp. 195—196.*

Betrifft Deguignes' Voyage en Chine in der kaiserl. Bibliothek.

[226.] **Desgl.** — *Lettre à un ami, sur la suppression de*

la charge de Bibliothécaire du Roi, et sur un moyen d'y suppléer, aussi économique qu'avantageux aux lettres; par l'abbé Mercier de St. Léger. (Paris 20 *octb.* 1787.*) V. Bullet. du Biblioph. No.* 3. *pp.* 95—108.

Der Brief erschien, in wenigen Exemplaren gedruckt, gegen Ende des J. 1787 als Antwort auf eine Broschüre von Cerra, welche den Titel führt: *L'an 1787, Précis de l'administration de la Bibliothèque du Roi, sous M. Le Noir. 1787. 8. (II. Ausg. mit Suppl. 1788. 8.) Diese Broschüre soll später gleichfalls im Bullet. du Biblioph. abgedruckt werden. Nicht ohne Absicht scheint man jetzt gerade den Abdruck eines Schriftchens veranstaltet zu haben, das so manche Nachlässigkeiten, Unordnungen u. s. w. aus der früheren Geschichte der kön. Bibl. zur Sprache bringt, — als Parallele zwischen sonst und jetzt. (Vgl. oben No. 220 und später.) Das Mittel übrigens, was man damals in Vorschlag gebracht hatte, um den Bibliothécaire du Roi zu ersetzen, sollte darin bestehen, dass an des letzteren Stelle ein ganzer Corps de vrais scavants (celui des bénédictins de la Congrégation de St. Maur) träte. Wenn auch dieser Vorschlag gerade nicht ganz passend geschienen, so hat er doch sicher manches Gute, das sich noch jetzt in Anwendung bringen liesse.

[227.] **Desgl.** — * *Mémoire présenté en* 1830 *au gouvernement et aux chambres par le conservateur de la Bibliothèque du Roi à Paris. V. Bullet. des arts. pp.* 84—89. (Die Fortsetzung s. in den folg. Nummern des Bullet.)

Das Memoriale, welches 1830 im Drucke erschienen ist, und dem mehre ähnliche Schriften mittlerweile gefolgt sind, scheint den ersten Anlass gegeben zu haben zu dem Kampfe, der sich in neuer Zeit über die Frage einer mehr oder weniger durchgreifenden Reform der kön. Bibl. mit grosser Heftigkeit entsponnen hat. Insbesondere hat die Frage, ob die Bibliothek in ihrem alten baufälligen Locale gelassen, oder in ein ganz neues Gebäude übergesiedelt werden solle, zu lebhaften Debatten veranlasst, die um so lebhafter wurden, als man laut Zeitungsnachrichten (s. Ausland. No. 63. p. 252 nach *Monit. industr. 2 Févr.) erfuhr, dass in Folge eines Ministerialbeschlusses die Bibl. wirklich ein neues Gebäude erhalten, und dasselbe zwar auf das andere Ufer der Seine, in die Nähe der Kirche St. Sulpice zu stehen kommen solle. Die Architekten waren natürlich mit einer Menge von Vorschlägen zu neuen, grossartigen Gebäuden gleich bei der Hand, während mehre Literaten das alte Bibl.-Gebäude in Schutz nahmen, selbiges als ein unantastbares Eigenthum der Nation sowohl als der Geschichte

Digitized by Google

bezeichnend, das, durchgreifender Reparatur zwar bedürftig, doch nimmermehr aufgegeben werden dürfe. Die Regierung hat sich denn endlich in der That auch entschlossen, die Bibl. in ihrem alten Locale zu lassen, das Local aber zweckgemäss umzugestalten und zu erweitern.

[228.] **Desgl.** — **Divers projets d'édifices proposés en* 1841 *pour transférer la Bibliothèque Royale dans le* 11*e ou le* 12*e arrondissement de Paris, par Gauché. Paris.* 4. 1¾ *B.*

[229.] **Desgl.** — **De l'Organisation des Bibliothèques dans Paris, par le comte de Laborde, membre de l'Institut.* 12 *Lettres publiées séparément. (Extrait de la Presse.) Paris, Franck.* 8. *Avec un grand nombre de planches.*

Nach der Anzeige dieser Briefe im Bullet. du Biblioph. Belge No. 6. pp. 499—500 sind davon im Ganzen erst drei veröffentlicht worden, die sich fast ausschliesslich mit der kön. Bibl. beschäftigen, und den Zweck haben, die öffentliche Meinung für die Erhaltung des alten Locales zu bestimmen. Nous souhaitons, sagt der Pariser Bullet. du Biblioph. No. 5. p. 211 darüber, que le travail précieux de M. le comte de Laborde soit couronné d'un plein succès; cependant nous verrions avec plaisir que l'administration fît réparer le local de la Bibliothèque Royale, qui paroît être un monument en ruine au milieu d'un quartier si beau et si bien composé. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. p. 341 (nach der *Presse und dem *Bullet. de l'alliance des arts). — Ueber den Inhalt der einzelnen Briefe ist Folgendes zu bemerken:

I. Lettre, publ. en févr., 24 *SS. — considère la bibliothèque royale comme occupant le centre topographique et intelléctuel de la ville de Paris.* Vgl. Bullet. du Biblioph. No. 2. p. 92.

II. Lettre, publ. en mars, 56 *SS. — est une Revue critique des projets présentés pour le déplacement de la bibliothèque royale.* Vgl. *Bullet. de l'alliance des arts, Tom. III. No. 17.

VIII. Lettre, publ. en avril, 54 *SS. — est une Etude sur la construction des bibliothèques.*

Von den übrigen Briefen werden handeln:

III. Lettre, de l'achèvement du Louvre, à propos du déplacement de la bibliothèque royale.

IV. Lettre, de l'histoire et description du palais Mazarin.

V. Lettre, de l'histoire de la bibliothèque royale.

VI. Lettre, des bibliothèques et des livres dans l'antiquité.

VII. Lettre, des bibliothèques et des livres au moyen âge.

IX. Lettre, des devoirs du bibliothécaire.

X. Lettre, de l'administration d'une grande bibliothèque, et des réformes à introduire dans l'administration de la bibliothèque royale.

Digitized by Google

[230.] **Desgl.** — *Réforme de la Bibliothèque du Roi par P. L. Jacob bibliophile. Paris, alliance des arts et chez Techener.* 12. 151 *SS., excl. Titel u. Weihschrift. Pr.* 1 *Thlr.* 2 *Ngr. (Cet ouvrage a été publié dans le journal la Patrie.)*

Die Schrift, welche à Mr. le comte Léon de Laborde, auteur des lettres sur la bibl. du roi, qui ont contribué a sauver ce monument national gewidmet ist, zerfällt in 7 Abschnitte, die sich auf folgende gleich näher zu bezeichnende Gegenstände beziehen: voraus noch muss bemerkt werden, dass, wenn auch der Verf. die Laborde'schen Ansichten theilt, seine Bemerkungen jedoch zum überwiegenderen Theile auf die innere Reform der Bibl., auf die Reform der Verwaltung u. dergl., gerichtet sind, während bei Laborde die äussere Reform d. h. in Betreff der fraglichen Baulichkeiten ein Hauptgegenstand der Erörterung ist. — Inhalt der Abschnitte: I. Einleitende Bemerkungen über den Neubau der Bibl., Meinungen für und dagegen. Reform der inneren Einrichtung. Soll die Bibl. einstweilen geschlossen werden. II. Verfall der Bibl.; in ihrer gegenwärtigen Lage ist sie nichts weiter, als eine gewöhnliche öffentl. Lesebibliothek, oder, um die Definition mit anderen Worten auszudrücken, un vaste cabinet de Lecture où six cents personnes viennent chaque jour, de dix heures du matin à trois heures de l'après-midi, lire gratuitement les livres usuels, qu'on lit dans un salon littéraire moyennant 30 centimes par séance. Statt den Gelehrten und Bibliophilen dient sie dem gewöhnlichen grösseren Publikum. Für das Letztere ist die Localität der Bibl. unzureichend. Die Kataloge sind mangelhaft. III. Schilderung des Schadens, welcher den Buchhändlern durch eine derart. Benutzung der Bibl. von Seiten des gewöhnl. grösseren Publikums erwächst. IV. Erörterung, wie nothwendig der Bibl. ein vollständiger Katalog sei. Wegen Mangel desselben herrscht jetzt grosse Unordnung in der Bibl. Zwar sind schon oftmals Kataloge begonnen worden, allein man ist damit nicht weit gekommen, weil die grosse Anzahl der Leser und die vielen Geschäfte beim steten Verleihen der Bücher die Arbeiten gestört haben. V. Angabe alles Dessen, was den Ruin der Bibl. unter so obwaltenden Umständen, mag sie nun neu gebaut werden oder nicht, jedenfalls herbeiführen muss. VI. So weit meistens nur in Betreff Dessen, was die Bibl. an Druckschriften besitzt. Was die übrigen Abtheilungen der Bibl. anlangt, so haben auch sie mancherlei Reform nöthig. Die MS. werden zwar noch am meisten geschont, es ist aber zu wünschen, dass sie weniger der Feuersgefahr ausgesetzt wären. Beim Transport in ein neues Local möchten sie mehr zu leiden haben, als die übrigen Bücher.

Digitized by Google

Die Kupferstiche haben einen unpassenden Standort, und bei ihrer Benutzung geht es, wie bei den Büchern, d. h. sie werden sehr ruinirt. Das Local für die Landkarten u. s. w. ist im Verhältnisse zur geringen Benutzung derselben zu gross, das Local für die Alterthümer ist dagegen zu klein. Um allen den bisher erwähnten Uebelständen abzuhelfen, müssen ganz neue Einrichtungen getroffen werden. Hierzu folgende unmaassgebliche Vorschläge: VII. Die Bibl. soll bleiben, wo sie ist, aber nicht, wie sie ist. Sie soll in Hinsicht der Localität eine durchgreifende Reparatur, eine Vergrösserung erfahren. Damit die Beamten zu ihren Arbeiten Ruhe haben, soll die Bibl. einige Zeit geschlossen werden. Für dasjenige Publikum, welches der Bibl. zu literar. u. derartigen Arbeiten bedarf, sollen einstweilen an verschiedenen Orten der Stadt vier Säle mit den nöthigsten Büchern eingerichtet werden.

[231.] **Desgl.** — Ein ausführlicher Correspondenzartikel in der Deutsch. allg. Ztg., No. 273. pp. 2635 b—2636 b. Nr. 274. pp. 2644 b—2645 b, stimmt gleichfalls für Herstellung und durchgreifende Reparatur des alten Gebäudes der kön. Bibl. (Dabei zugleich eine Uebersicht der hauptsächlichsten Schätze, welche die Bibl. besitzt.) Aehnlicher Art ist der Correspondenzartikel in der Augsburg. allg Ztg. Nr. 237. pp. 1892 b—1893 b.

[232.] **Desgl.** — Laut Nachricht im *Courrier Français sollen innerhalb 3 Tagen in der königl. Bibl. nicht weniger als 1,200,000 Ratten aufgegriffen worden sein. ? (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. pp. 72—73.)

[233.] **Desgl.** — Zu den bis jetzt erschienenen 14 Bänden der Notices et Extraits des MSS. de la Bibliothèque du Roi (s. 1842. No. 217) soll ein Materienregister herausgegeben werden. (Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 312. p. 1247 b.) Die erste Abtheilung des unter der Presse befindl. 16. Bandes dieser Sammlung wird die Prolegomena von Ibn Khaldoun behandeln.

[234.] **Desgl.** — *Les Manuscrits François de la Bibliothèque du Roi, leur histoire et celle des textes allemands, anglois, hollandois, italiens, espagnols de la même collection. Par A. Paulin Paris, Conservateur-adjoint de la Bibliothèque du Roi (Section des Manuscrits) etc. VI. Paris, Techener. 8. VIII. u.* 499 *SS., excl.* 1 *S. Errata. Pr.* 9 *Fr.* Vgl. 1842. No. 276.

Paulin schreibt in Betreff des Inhaltes im Vorworte Folgendes: On trouvera dans le volume qui paroit aujourd'hui plusieurs notices assez étendues sur d'anciennes compositions oubliées depuis long-temps et qui m'ont semblé dignes d'être mieux connues. Tels sont les anciens poèmes de Renaut de Montauban et de Girart de Roussillon; les Chansons de geste d'An-

Digitized by Google

tioche et du Chevalier au Cigne; les poésies de Froissart et celles d'Eustache Deschamps, le Rutebeuf du quatorzième siècle, comme Villon et Rabelais furent les Deschamps du quinzième et du seizième. La liste que je donne (pp. 48—100) de toutes les chansons légères des Trouverres offrira moins d'omissions que d'inexactitudes; mais le reproche de celles-ci ne devra pas toujours m'être imputé. Nous avons dû suivre, feu M. Mouchet et moi, les textes que nous avions sous les yeux. Si d'autres Manuscrits conservés en Angleterre, en Italie, en Belgique nous autorisent à redresser quelques attributions d'auteurs, nous en formerons la matière d'un prochain erratum. En attendant, à l'aide de nos tables, il semble qu'on pourroit entreprendre la publication d'un Corpus de tous les vieux Chansonniers François; et cette collection offriroit peut-être les fondemens les plus assurés de la langue des Sévigné, des La Fontaine et des Jean-Baptiste Rousseau. — So weit Paris. Der Zahl nach enthält der vorl. Band die Beschreibung von 99 Handschriften, No. 757—855 = 7170—7224. Vgl. Bullet. du Biblioph. No. 2. p. 80. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. pp. 352—353. *Revue de bibliograph. analyt. p. 228.

Notice de l'ouvrage intitulé.: Les Manuscrits François de la Bibliothèque du Roi, par Jul. Quicherat. V. Bullet. du Biblioph. No. 6. *pp.* 227—241. Aus dem *Journal des Débats.

[235.] **Desgl.** — *Codex Ephraemi Syri rescriptus sive Fragmenta Veteris Testamenti e codice graeco Parisiensi celeberrimo quinti ut videtur post Christum seculi eruit atque edidit Constantinus Tischendorf, theologiae in Academia Lipsiensi professor. (A. m. d. Haupttitel zum ganzen das A. u. N. Testament umfass. Werke, Codex Ephraemi Syri rescriptus sive Testamenti utriusque Testamenti etc.) Lipsiae, Tauchnitz.* 4. 11 *u.* 177 *SS., excl. Titel u. Weihschrift. Nebst einem Facsimile. Pr. n.* 9 *Thlr.* Vgl. 1843. No. 366.

Die Bibelausgabe ist mit dem alttestamentl. Theile vollendet. Zu Dem, was früher über den Originalcodex der Ausgabe gesagt worden, ist aus Tischendorf's Prolegomenen Folgendes hinzuzufügen: §. 1 (p. 3). Quum ante hos tres annos Novi Testamenti fragmenta ederem quae in codice Ephraemi sub recenti scriptura latuerant, nonnihil de iis quoque ejusdem codicis foliis exposui quae ad fragmenta spectant Veteris Testamenti. Dixi autem Veteris Testamenti fragmenta ab alia manu atque ea quae Novum Testamentum scripsit profecta esse. Quam manuum diversitatem ut mihi quidem manifestam ita cum tanta similitudine conjunctam dixi ut ad probandum difficilis esset. Utramque vero scripturam ejusdem prorsus aetatis

Digitized by Google

habui. Quae tunc dixi nunc teneo. — §. 4 (pp. 4—5). Patriam codicis quod attinet, Prolegg. ad Nov. Test. probavi, videri codicem Alexandriae vel certe in Aegypto exaratum esse, inde in Palaestinam vel in Syriam vel in Asiam minorem commigrasse, denique advectum Constantinopolin manum eius expertum esse qui antiqua deleret et nova rescriberet. Quam sententiam non est quod mutem. Sunt autem in Veteris Testamenti fragmentis pauciora quam in Novo Testamento historiae codicis vestigia. Correctorem quidem et ipsa passa sunt, sed paucis locis atque ejusmodi unde vix in invenienda codicis patria adjuveris. Formationes porro sermonis graeci grammaticas, quae Alexandrinorum eruditorum esse putantur, atque etiam tales scribendi errores qui aliquam linguae imperitiam atque ita hominem non ipso genere Graecum prodere videntur, eadem fere frequentia in Vetere atque in Novo Testamento sunt. — Der Originalcodex gehört bekanntlich der kön. Bibliothek.

[236.] **Desgl.** — **Description d'un Evangéliaire latin manuscrit, nouvellement acquis par la Bibliothèque royale, par M. Champollion-Figeac. V. Revue archéologiq. Livr. II. pp.* 89—96. (Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. pp. 493—494.)

[237.] **Desgl.** — *Bemerkungen über eine glagolitische Bulgarische Handschrift. S. Dobrowsky's Glagolitica. II. Ausg. von* W. *Hanka. (Prag.* 8.) *pp.* 73—76.

Betrifft eine glagol. Handschrift [No. 2340.] der kön. Bibl. aus dem XIV. oder XV. Jahrhdt., welche die Benedictiner von St. Maurus in ihrer Diplomatik für eine bulgarische gehalten hatten.

[238.] **Desgl.** — *Notice d'un Manuscrit [No.* 8209*] du Commentaire de Probus sur Virgile. Fragment inédit de ce Grammairien. Par Fr. Dübner. V. Revue de Philolog. etc. Vol. I. No.* 1. *pp.* 16—27.

Die Handschrift gehört der kön. Bibl. In der folg. Nummer soll die Fortsetzung der Notice enthalten sein.

[239.] **Desgl.** — **Variantes extraites des manuscrits de la bibliothèque royale pour les citations greques qui se trouvent dans Priscien, par Pressel. V. Revue de Philolog. Vol. I. No.* 2. pp. 145—158.

Die Varianten sind aus der dem IX. Jahrhdt. angehörigen werthvollen Handschrift No. 7496, die zum Theil mit den Münchner MSS. übereinstimmt, zum Theil die Conjecturen der Gelehrten bestätigt, aber auch manches Neue bietet. Einzelne Varianten sind aus einem zweiten Codex No. 7501.

[240.] **Desgl.** — *Anecdoton Parisinum mitgetheilt von Theodor Bergk. S. Zeitschrift f. d. Alterthumsw. Hft. I. No.* 11.

Digitized by Google

pp. 81—88. *Hft. II. No.* 14. *pp.* 109—112. *No.* 15. *pp.* 113—120. *No.* 16. *pp.* 121—128. *No.* 17. *pp.* 129—131.

Betrifft den Cod. Reg. 7530 vom J. 780, der nur Unedirtes enthält, und woraus eine kleine eben noch unedirte Schrift des Probus de notis — verschieden von derjenigen, welche man bisher unter des Probus Namen besessen hat — nach Theodor Mommsen's Angaben mitgetheilt ist. Hierzu kommen einige Bemerkungen über die Handschrift und über deren Alter überhaupt, sowie über das von Quicherat daraus veröffentlichte sogenannte Gedicht de figuris vel schematibus.

Zum Anecdoton Parisinum, von M. Hertz. S. Das. Hft. V. No. 50. *pp.* 393—398.

Betrifft eine Stelle des Bergk'schen Anecdoton und ist rein philologischer Natur.

[241.] **Desgl.** — Hofrath Jak. Grimm hat in der Sitzung der Berliner Akademie der Wissenschaften den 3. April über die handschriftl. Sammlung deutscher Minnelieder in der königl. Bibliothek einen Vortrag gehalten. Die Handschrift ist 1607 vom Kurfürsten Friedrich IV. erworben und nach Heidelberg gebracht, dort aber nicht in der Palatina aufbewahrt worden, sondern im unmittelbaren Besitze des Kurfürsten verblieben. Auch Friedrich V. scheint sie getreulich bewahrt zu haben, so dass sie nicht mit den übrigen MSS. der Palatina 1622 an den Papst verschenkt werden konnte. Später ist sie jedoch nach Frankreich gekommen, wie, weiss man nicht und bleibt weiterer Erörterung überlassen. Möglicherweise war sie erst 1688 bei der Eroberung oder 1693 bei der Einäscherung des Heidelberger Schlosses des Feindes gewaltsame Beute geworden. Die erste Meldung von ihrem Aufenthalte in Paris machte Rostgaard, der die Handschrift 1697 dort copirt hat. Später (kurz vor 1705) berichtete Schilter über sie, und 1726 benutzte sie Joh. Phil. v. Bartenstein. Proben von ihr gaben 1748 Breitinger und Bodmer, zehn Jahre später den vollständigen (?) Abdruck. Alle Versuche, die Handschrift für das Vaterland wieder zu gewinnen, sind leider vergeblich gewesen. (Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 182. p. 726a.) In Bezug auf den letztgenannten Umstand steht Das, was von v. d. Hagen im Jahrg. 1842 der philol. histor. Abhandl. p. 445 gesagt worden war, dass nämlich die Handschrift bei dem grossen Gerichte 1813—15 leider vergessen worden sei. Grimm ist in seinem Vortrage auch auf dieses Vergessen gekommen, und hat denn die Zulässigkeit eines solchen Ausdruckes in Abrede gestellt, da von Seiten der preussischen Regierung, wenn auch ohne Erfolg, doch Versuche zur Wiedererwerbung der Handschrift gemacht, sel-

bige mithin nicht vergessen worden sei. S. den Aufsatz:

Die Sammlung deutscher Minne-Lieder zu Paris. S. Allg. Preuss. Ztg. No. 164. *pp.* 805—806. Vgl. Hall. allg. Lit. Ztg. Intelligenzbl. No. 71. pp. 577—581.

Hiergegen ist wieder v. d. Hagen aufgetreten, und hat erklärt, dass er keineswegs die Absicht gehabt habe, durch jenes Vergessen der preuss. Regierung einen Vorwurf zu machen; er sei nicht der Meinung, als habe die preuss. Regierung die Handschrift ausser Acht gelassen, sondern er habe nur den noch immer bestehenden Anspruch an die franz. Regierung wegen der Handschrift wieder in Erinnerung bringen wollen. S. v. d. Hagen's Erklärung:

Die Heidelberger Lieder-Handschrift in Paris. S. Allg. Preuss. Ztg. No. 961. Vgl. Hall. allg. Lit. Ztg. Intelligenzbl. No. 72. pp. 588—590. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 208. p. 831.

[242.] **Desgl.** — Laut Nachricht im Jahresberichte der asiat. Gesellschaft zu Paris, der im Julihefte des *Journal Asiatique abgedruckt ist, hat die franz. Regierung den Baron Mac Guckin de Slane nach Constantinopel geschickt, um dort für die königl. Bibliothek Handschriften anzukaufen, und, was im Originale nicht acquirirt werden kann, nach den MSS. in den Moscheenbibliotheken copiren zu lassen. Es sollen besonders histor. Werke der arab. Literatur, aber auch Uebersetzungen griech. Mathematiker, sowie griech. und latein. Handschriften berücksichtigt werden. Anderen Nachrichten zufolge wird der genannte Gelehrte auch Algier und Marokko besuchen, um dort gleichfalls Ankäufe zu machen. Vgl. Ausland. No. 254. p. 1014a. Hall. allg. Lit. Ztg. Intelligenzbl. No. 23. pp. 185—186.

[243.] **Desgl.** — *Progrès de la Collection géographique de la Bibliothèque Royale pendant l'année* 1844, *par Jomard, conservateur du cabinet de Géographie. V. Bullet. du Biblioph. No.* 4. *pp.* 139—148.

Einleitende Bemerkung des Verf.: Pour éviter des repétitions inutiles, nous renvoyons à l'article publié l'année dernière dans le Bulletin (décemb.) sous le titre de Collection géographique de la Bibliothèque royale, année 1843; là est indiquée la division suivie dans cet établissement pour le classement des cartes et autres productions géographiques en cinq branches, avec leurs subdivisions, savoir: I. Géographie mathématique (et Cosmographie comme introduction); II. Chorographie et Hydrographie; III. Géographie physique: IV. Géographie politique; V. Géographie historique. Une sixième branche comprend les diverses productions, telles que les cartes rares et

Digitized by Google

curieuses, les cartes-reliefs, les collections diverses, les dictionnaires géographiques, les recueils périodiques consacrés aux voyages et à la géographie et enrichis de cartes. Chacune de ces six branches a fourni au Cabinet géographique des pièces plus ou moins neuves ou importantes. Le total des atlas, feuilles ou pièces diverses, cahiers ou volumes, dépasse six mille sept cents.

[244.] **Desgl.** — *Das Münzcabinet der königlich französischen Bibliothek. Von Du Mersan. (Aus l'Epoque.) S. Hamburg. liter. u. krit. Blätt. No.* 143. *pp.* 1129*a*—1132*a*. *No.* 144. *pp.* 1136*a*—1139*a*.

Die Geschichte des Münz- u. Antikencabinets geht bis zur Regierung Franz I. zurück. Die Münzsammlung hat nur sehr klein begonnen, und als ihr eigentlicher Begründer ist erst Ludwig XIV. anzusehen, der sehr viel auf die Sammlung verwendete. Du Moulinet gedenkt ihrer zuerst im *Mercure de France, Mai 1719. Jetzt ist das Münzcabinet das vollständigste in ganz Europa. In seinen verschiedenen Folgen beläuft es sich auf mehr als 150,000 Stück, und die Kataloge darüber füllen ein zwanzig Foliobände. Hierzu kommen etwa 1500 gravirte Steine, 4—500 Bronzen und sonst noch Vasen, Basreliefs, Lampen, Utensilien u. a., die im Cabinet mit aufbewahrt werden.

[245.] **Desgl.** — Das Münzcabinet der königl. Bibliothek hat in neuerer Zeit so manchen Zuwachs erhalten, darunter eine Reihe von Münzen, welche die Päpste mit dem Namen der carolingischen Kaiser geprägt haben. Viele dieser Münzen sind Le Blanc, der bekanntlich über die in Rom für die franz. Fürsten geprägten Münzen eine Dissertation geschrieben hat, offenbar unbekannt gewesen. (Deutsch. allg. Ztg. No. 223. p. 2128 b.)

[246.] **Desgl.** — * *Notice sur la salle des ancêtres des Thoutmès III. au temple de Karnak, exposée à la Bibliothèque royale de Paris, et sur la table d'Abydos, exposée au Musée britannique. Paris, Leleux.* 8. $2\frac{1}{4}$ *BB.*

Die von Prisse aus dem Palaste von Karnak mitgebrachten Basreliefs, in welchem Thoutmes III. die Namen und Bilder seiner Vorfahren in chronologischer Ordnung aufgestellt hatte, werden in den Souterrains der kön. Bibl. ganz so, wie früher in Aegypten, d. h. in derselben Ordnung einen Platz erhalten. S. Kunstbl. zum Morgenbl. No. 68. p. 284 a. Ausland. No. 269. p. 1076 b. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 188. p. 751 a. Am letzteren Orte wird zugleich berichtet, dass die königl. Bibl. 20 antike auf der Stelle des alten Cerä ausgegrabene Vasen, zum Theile von 4 F. Höhe und mit Reliefs geziert, von dem Her-

Digitized by Google

zoge von Ceri, Prinzen von Torlonia, zum Geschenke erhalten hat.

[247.] **Desgl.** — * *Catalogue de la Bibliothèque administrative du Ministère de l'Intérieur. Paris.* 1844. *(oder* 1845?*)* 8.

[248.] **Desgl.** — *Lettres de Chardon La Rochette et de Barbier (touchant la Bibliothèque du Conseil d'Etat). V. Bullet. du Biblioph. No.* 1. *pp.* 21—25.

Sehr unbedeutend für die Geschichte der Bibl.

[249.] **Desgl.** — *Quelques idées sur les divisions du Catalogue de la Bibliothèque du Conseil d'Etat, par A. A. Barbier, bibliothécaire du Conseil d'Etat. (Communication de Louis Barbier, sous-bibliothécaire du roi au Louvre.) V. Bullet. du Biblioph. No.* 3. *pp.* 119—121.

[250.] **Rennes.** — * *Origine de la Bibliothèque de Rennes, par Dominique Maillet, bibliothécaire. Rennes, impr. de Vatar.* 8. 2 *BB.*

[251.] **Schlettstadt.** — *Einige Handschriften der Bibliothek von Schlettstadt, von Dr. Bethmann. S. Serapeum. No.* 2. *pp.* 27—32.

Schlettstadt besitzt in seiner Bibliothek dadurch, sagt der Verf., dass diese zum Theil von Beatus Rhenanus herstammt, ausser dessen sehr merkwürdiger Correspondenz und einer grossen Anzahl Incunabeln und sehr werthvoller alter Drucke, auch über 100 Handschriften, leider nur schwache Reste Dessen, was theils von jenem berühmten Gelehrten, theils aus dem Kloster St. Foix in der Stadt herstammend, sich früher hier vorfand, und jene Zahl bei weitem überstieg. Haufenweise hat man die Handschriften verschenkt, zerrissen, verkauft, verschleudert; bis erst ganz vor Kurzem, im J. 1840, Biéchy, Vatin und Müntz sich der Sache annahmen, und den Rest, der nur zu häufig die Spuren des Wassers und Feuers trägt, sammelten und vor weiterem Untergange schützten. Was sie gerettet haben, ist zum grössten Theil theologisch-ascetischen und scholastischen Inhalts und ziemlich jung; doch fehlt es auch nicht an einzelnen sehr werthvollen Handschriften; ja es ist darunter Einiges, was sich sonst nirgends findet. Das älteste Stück ist eine Handschrift des VII. oder spätestens vom Anfange des VIII. Jahrhdts., welche die Lectiones dominicales und einiges wenige Andere enthält. Die bedeutendste aller Handschriften ist aber eine am Ende des XI. und im Anfange des XII. Jahrhdts. in einem Kloster des Constanzer Sprengels geschriebene Sammlung von allerlei Stücken und namentl. von althochdeutschen Glossen. Vgl. 1843. No. 387.

[252.] **Troyes.** — * *Notice sur la Bibliothèque de Troyes,*

Digitized by Google

par Harmand, bibliothécaire. Troyes, impr. de Payn. 8. 3¾ *BB.* *(Aus den *Memoiren der Akademie zu Troyes.)*

[253] **Desgl.** — **Notice sur la Bibliothèque de Troyes. V. Annuaire administratif et statistique de l'Aube pour* 1845. *(Troyes, Bouquot.* 8.*)*

Ob die Schrift mit der vorhergehend genannten identisch ist?

[254.] **Versailles.** — *Une visite à la Bibliothèque de la Ville de Versailles, par J. Techener. V. Bullet. du Biblioph. No.* 3. *pp.* 122—123.

Der Verf. nennt die Bibl. infiniment précieuse, und sagt, dass sie von der Schlossbibl. zu Trianon zu unterscheiden sei: bei der ersteren seien Huot und Leroy, bei der letztern Valéry als Bibliothekare angestellt. Er verspricht später über die Versailler Bibl. ausführlicher zu berichten. Après quelques indications sur les beaux et bons livres qui la composent, sind Techener's eigene Worte, j'entrerai dans quelques détails sur divers livres curieux qu'elle possède, etc. Wenn diess nur nicht mit dem gewöhnlichen Wortschwalle geschieht, den man, wie bei allen Techener'schen Mittheilungen, so auch bei der vorliegenden mit in den Kauf erhält.

[255.] **Athen.** — Die Universitätsbibliothek hat von Seiten der österreich. u. preussischen Regierung bedeutende Geschenke erhalten. Der Kaiser von Oesterreich hat nämlich die sämmtlichen Doubletten der Wiener Hofbibliothek an die Griech. Universität abgeben lassen, und ebenso sind mehre Kisten werthvoller Doubletten aus der Berliner kön. Bibliothek, zum Theile auch aus anderen preuss. Universitätsbibl., in Athen eingegangen. (Lpz. Charivari No. 162. p. 2586. Deutsch. allg. Ztg. No. 336. p. 3314a. Serapeum No. 24. p. 383.) Von Seiten der franz. Regierung hat Salvandy der griech. Bibliothek die Begünstigung des Bücheraustausches gleich den sonstigen Anstalten ähnlicher Art bereitwilligst zugestanden. (Augsb. allg. Ztg. No. 212. p. 1691 b.)

[256.] **Haag.** — **Catalogus librorum et manuscriptorum Japonicorum a Ph. Fr. de Siebold collectorum, annexa enumeratione illorum, qui in museo regio Hagano servantur. Auctore Ph. Fr. de Siebold, libros descripsit J. Hoffmann. Accedunt tabulae lithograph. XVI. Lugduni Batav. (Leipzig, Fleischer.) fol. VI. u.* 35 *SS. Pr. n.* 6 *Thlr.*

[257.] **Desgl.** — Achille Jubinal, Professor zu Montpellier, hat einen Brief an den franz. Minister des Unterrichts veröffentlicht, worin er die literar. Schätze bezeichnet, die er in der Bibliothek im Haag aufgefunden. Darunter befindet sich

Digitized by Google

eine altfranz. Dichtung, die bisher unbekannt war: La complainte de Triboulet. (Neue Jen. allg. Ztg. No. 306. p. 1223 b.)

[258.] **Italien.** — Ein Correspondenzartikel im Bullet. du Biblioph. No. 1. p. 32 und wahrscheinlich daraus wieder oder mindestens aus der nämlichen Quelle im Bullet. du Biblioph. Belge. No. 2. pp. 169—170 bespricht die Entdeckung mehrer wichtigen MSS., die der Cardinal Mai bei Gelegenheit einer Reise durch Oberitalien in den Bibliotheken zu Venedig und Verona gemacht hat, z. B. des H. Cyrillus Bibelcommentar in griech. Sprache, des Nicephorus Schrift gegen die Iconoclasten, vier Sermonen des H. Augustinus u. s. w. Mai beabsichtigt das Neuentdeckte zu veröffentlichen.

[259.] **Bergamo.** — * *Dahm, die städtische Bibliothek von Bergamo. S. Oesterreichische Blätter f. Literat. u. Kunst.*

Nach vollendetem Neubaue der Bibl. sind die Patrizierfamilien und auswärt. Freunde der Stadt bemüht, diese Anstalt mit Geschenken und Legaten zu Ankäufen eines ihres alten Ruhmes würdigen literar. Apparates zu bedenken. Auch die Regierung soll auf mehrseitiges Ansuchen nicht abgeneigt sein, die in mehren Klöstern zerstreut liegenden handschriftl. Schätze nach Bergamo schaffen zu lassen. Das im Auftrage der Stadt von Benzoni in Marmor ausgeführte Ehrendenkmal des Kaisers Franz I. ist in der neuen Bibl. aufgestellt. (Augsburg. allg. Ztg. No. 18. p. 142 b.)

[260.] **Brescia.** — * *Valentinelli, die Quirie-Bibliothek zu Brescia. S. Oesterreichische Blätter f. Literat. u. Kunst.*

Die Bibl. hat von Franz Sailer, Oberleiter der städt. Reitschule, mehre interessante Geschenke erhalten, meist Medaillen und Alterthümer, die von dem Geber auf seinen verschiedenen Reisen im Auslande gesammelt worden sind. Darunter befinden sich: ein byzantinisches Astrolabium vom J. 1063 und ein hölzerner Runenstab, 95 Centimeter lang, etwa 35 Millimeter im Durchmesser, an der Spitze mit einem Nagelkopfe als Beschlag und mit einem 12 Centimeter langen Handgriffe. Der Runenstab ist achteckig und hat 70—75 Cent. lange Columnen. Jede der Hauptcolumnen ist mit 91 roh und ungleich ausgeschnittenen Schriftzeichen versehen, die sich von 7 zu 7 wiederholen, so dass sie zusammen genommen in jeder Columne 13 Wochen darstellen: nur die erste enthält ein Schriftzeichen mehr, um die 365 Tage eines gemeinen Jahres zu vervollständigen. Die zwischen den grösseren Columnen befindlichen vier kleineren enthalten mit Runen bezeichnete Feiertage oder Feldarbeiten. S. den Artikel: Bereicherung der Quirinianischen

Bibliothek in Brescia, in der Illustrirt. Ztg. Bd. V. No. 123. p. 299 a.

[261.] **Cremona.** — * *Biblioteca circolare di educazione per il personale insegnante della città e provincia di Cremona annessa all' istituto privato Gallina. V. L'Economista. April.* Vielleicht nur eine ganz kurze Notiz. — La biblioteca, sagt die Bibliograph. Ital. No. 7. p. 183, venne aperta il 1 aprile 1845. Gli associati in città pagano austr. lire 18; in provincia 12; i primi possono avere libri tre volte la settimana, i secondi due.

[262.] **Desgl.** — * *Catalogo dei libri che trovansi nella Biblioteca circolante di educazione per il personale insegnante della città e provincia di Cremona. Milano, coi tipi di Lamberti. (Cremona, Ottolini.)* 8. 24 *SS.*

[263.] **Florenz.** — Im vierten Reiseberichte Th. Mommsen's, in der Zeitschrift f. d. Alterthumsw. Hft. IX. No. 98 u. 99., finden sich pp. 779—784 u. 785—787 Mittheilungen über die der Mediceo-Laurentiana gehörige berühmte Handschrift der Briefe Ciceros ad Quintum fratrem und ad Atticum. Die Mittheilungen beziehen sich zunächst auf die bereits in einem Aufsatze (*Jahrg. II. No. 75 f.) besprochene Blätterversetzung im zweiten Buche der ersteren Sammlung, sowie eine andere dergl. am Schlusse des vierten Buches der Briefe ad Atticum. Sie enthalten ferner noch Vorschläge zur Wiederherstellung der richtigen Ordnung, wobei Mommsen schliesslich bemerkt. dass die Mediceische Handschrift noch nicht völlig ausgebeutet sei, und dass sich noch manche gute Lesart daraus gewinnen lasse.

[264.] **St. Giacomo.** — * *Bruti Liberati marchese Filippo. Inediti documenti sulla biblioteca e reliquie di S. Giacomo detto della Marca, pubblicati per la prima messa del sig. ab. Ant. Romandini. Ripatransone.* 8. 12 *SS.*

[265.] **Mantua.** — * *Widter, die Bibliothek von Mantua. S. Oesterreichische Blätter f. Literat. u. Kunst.*

[266.] **Neapel.** — Im 7. Capitel des I. Bandes von: *Napoli e i luoghi celebri delle sue vicinanze (Nap., Nobile. 4), ist der Bibliotheken Erwähnung gethan.

[267.] **Rom.** — *Archives du Latran, bâties par saint Hilaire, bibliothèque du Latran, généalogie de la bibliothèque Vatican. V. M. Th. de Bussierre, les Sept Basiliques de Rome ou Visite des Sept Eglises. Tom. I. (Par., Sirou. 8.) pp.* 152—153. Nachdem im Anfange des Abschnittes von der besonderen Sorgfalt, womit die Kirche von den ersten Zeiten her auf Erhaltung und Sammlung schriftlicher Documente Bedacht genommen, und Dem Aehnlichen gesprochen worden ist, heisst es

Digitized by Google

schliesslich in Bezug auf die Bibliothek des Laterans folgendermaassen: On y conserva les lettres décrétales des souverains pontifes, les actes des conciles, des martyrs et des saints, les écrits des Pères et docteurs, les condamnations des hérésies, en un mot tous les monuments ayant quelque valeur pour l'histoire de l'Eglise. Les bulles, les diplômes et les décrets se rédigeaient dans cette bibliothèque. Elle servait de chancellerie aux papes, et les bibliothécaires, appelés aussi protoscrinaires, étaient ordinairement des gens d'une haute capacité et d'un grand savoir. La bibliothèque des pontifes resta au Latran tant qu'ils y habitèrent eux-mêmes, par conséquent pendant plus de mille ans; elle fut transportée à Avignon, au temps de Clément V. (1305 sv.), y demeura pendant cent vingt ans, revint à Rome sous le pontificat de Martin V. (1417 sv.), et fut alors déposée au Vatican. Sixte IV. (1471 sv. V. p. 387) fit construire un local magnifique pour le reçevoir, Sixte V. (1585 sv.) l'agrandit et l'orna, et grâce à ses travaux et à ceux de plusieurs de ses successeurs, la somptueuse bibliothèque Vaticane, placée sous la garde d'un cardinal bibliothécaire, est devenue ce qu'elle est aujourd'hui. On peut donc tracer sa généalogie depuis le premier siècle de notre ère. (Vielleicht wohl gar noch von früheren Zeiten!)

[268.] **Desgl.** — *Zusätze zur Uebersicht der Handschriftenverzeichnisse der Vaticana, von E. G. Vogel. S. Serapeum. No.* 19. *pp.* 301—304. Vgl. 1841. No. 184.

Enthält meist ungedruckte Verzeichnisse.

[269.] **Desgl.** — Ein Befehl des Cardinals Lambruschini verpflichtet die Custoden der Vaticana, einen neuen Katalog aller in der Bibl. befindlichen gedruckten Bücher zum öffentl. Gebrauche anzufertigen. Zur grösseren Förderung dieser Arbeit sind seit einiger Zeit den sogenannten acht Scrittori noch fünf Substituten, alles Männer von Fach, beigegeben worden. Die Vaticana enthält nicht über 35,000 Bde von Druckschriften, darunter freilich viele sehr seltene und werthvolle Incunabeln, sowie Bücher aus Privatbibliotheken berühmter Männer mit Randbemerkungen von ihrer Hand, wie denn überhaupt die römischen Bibliotheken in letzter Hinsicht gar nicht so arm sind. So besitzt z. B. die Bibliothek der Jesuiten des Colleggio Romano die sämmtlichen Bücher des Anton. Muretus, deren jedes mit wenigen Ausnahmen wegen seiner handschriftl. Marginalien fast einem werthvollen Codex gleich steht. Die Armuth der Vaticana an Druckschriften erklärt sich aus der Geschichte ihrer Entstehung: erst im XVIII. Jahrhdt. schärften Bullen der Päpste Clemens XI. u. XII. den Ankauf von Druckschriften ein.

Digitized by Google

Den grössten Zuwachs in dieser Beziehung erhielt die Vaticana vor zwei Jahrzehnten durch Einverleibung der Privatbibliothek des Papstes Pius VII. (Augsburg. allg. Ztg. No. 187. pp. 1492b —1493a. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. pp. 481—482.)

[270.] **Siena.** — * *Indice per materie della Biblioteca comunale di Siena, compilato da Lorenzo Ilari, primo custode di essa. Dispensa I—VII. Siena, tipogr. all' insegna dell' Ancora.* 1844. (1845 ?). 4.

Sulla coperta leggesi: Quest' indice presenterà per ordine di materie tutti gli autori, le di cui opere esistono nella nostra senese biblioteca, i quali hanno scritto sopra qualunque soggetto di scienza, letteratura ed arte, anche per quel che trattisi di manoscritti od articoli dei diversi giornali; e sarà distribuito in 97 dispense di fogli tre ciascuna, in-4 grande classici, o 48 colonne, ad un paolo la dispensa per quelli che riceveranno la distribuzione qui in Siena, e di una lira toscana per gli altri. Non sarannò pubblicate meno di tre dispense al mese. Le spese di porto e dazio sono a carico dei signori associati. (Bibliograph. Ital. No. 2. p. 24.)

[271.] **Treviso.** — * *Valentinelli, die städtische Bibliothek zu Treviso. S. Oesterreichische Blätter f. Literat. u. Kunst.*

[272.] **Polen.** — Maciejowski erstattet, laut Blätt. f. liter. Unterhalt. No. 31. p. 124a, in seiner Beschreibung einer nach Petersburg unternommenen Reise einen kurzen Bericht über die Schicksale der aus Polen seit der letzten Revolution 1830 nach Russland gebrachten Bibliotheken. Die Bibliotheken der Warschauer und Wilnaer Universitäten, der Warschauer Societät der Freunde der Wissenschaften, die Pulawer Bibliotheken, sowie mehre in Litthauen confiscirte Sammlungen bilden mit der bereits im vorigen Jahrhdt. nach Petersburg geschafften Warschauer Zaluskischen Bibliothek eine besondere slawische Abtheilung der kaiserl. Bibl. Einen Theil der genannt. Pulawer Sammlungen hat die Bibl. des kaiserl. Generalstabes erhalten, und die Nieswieczer Bibl. ist an die kaiserl. Akademie der Wissenschaften gekommen.

[273.] **Dorpat.** — Die 5000 Bde starke Bibliothek, welche die Universität im J. 1826 schon von F. M. v. Klinger vermacht erhalten hatte, jedoch mit der Bedingung, dass die Bibl. der Gattin Klinger's bis zu deren Tode verbliebe, ist jetzt nach Eintritt dieses Todesfalles an die Universität übergeben worden. (Serapeum. No. 3. p. 48.)

[274.] **Luzk.** — Bei dem Brande von Luzk in Volhynien, dem Sitze eines uralten röm.-kathol. Bisthums, ist auch eine schätzbare Bibliothek zu Grunde gegangen, die viele Documente

Digitized by Google

über Kirchengeschichte, namentl. der unirten Griechen, über die Verhandlungen der poln. Reichstage, die Einfälle der Tartaren, die Eroberungen der Polen u. Russen enthalten haben soll. (Serapeum. No. 23. p. 368.)

[275.] **Petersburg.** — Unter den Abhandlungen des noch nicht lange verstorb. Staatsraths Krug, die von der Akademie der Wissenschaften einem Commissionsbeschlusse zufolge gedruckt werden sollen, befindet sich auch ein Aufsatz über einen handschriftlichen Chronographen in der Bibliothek der Eremitage, als eine von den Quellen der nikonischen Chronik in der Bibl. der Akademie der Wissenschaften. (Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 188. p. 751 b.)

[276.] **Desgl.** — Die kaiserl. Bibliothek soll laut der Nachricht im Lpz. Charivari, No. 146. p. 2334, (wahrscheinlich aus dem Generalberichte des russ. Ministeriums des öffentl. Unterrichts entlehnt) im J. 1844 (?) 442,788 Bde gedruckte Bücher und 17,477 MSS. enthalten haben. Des Nachlesens und Excerpirens wegen ist sie im genannt. J. von 809 Personen, an 3 Tagen in jeder Woche, besucht worden. Durch die Fürsorge ihres jetzigen Direktors von Buturlin wird die Sammlung der Handschriften in Kurzem einen vollständigen Katalog erhalten, und derselbe durch den Druck bekannt gemacht werden. (Serapeum. No. 3. p. 48.) — In Folge des im J. 1834 erlassenen Ukases bestehen, fast nur aus Privatmitteln begründet, in den verschiedenen Gouvernements- und Kreisstädten bereits 42 öffentl. Volksbibliotheken.

[277.] **Pulkowa.** — * *Struve, F. G. W., Librorum in Bibliotheca Speculae Pulcovensis contentorum Catalogus systematicus. Petropoli. [Lipsiae, Voss.]* 8. *XLVIII. u.* 437 *SS. Pr.* 1⅓ *Thlr.*

[278.] **Riga.** — Eine Geschichte der Stadtbibliothek zu Riga von P—x, s. in der Dorpater Zeitschrift: *das Inland, No. 13. pp. 205—211. Diese Anstalt, gegenwärtig unter der Leitung Dr. Sodoffsky's, zählt 28,190 Bde. (Serapeum. No. 23. p. 368.)

[279.] **Upsala.** — Ueber die in der Universitätsbibliothek befindlichen Papiere des Königs Gustaf III., herausg. von E. G. Geijer, Th. III. Abth. 1. (Hamburg, Perthes. 1845. 8. Vgl. 1844. No. 610), s. Literaturblatt zu den Rosen. No. 166. pp. 1319—1320.

[280.] **Desgl.** — Die in Linné's Schriften unter dem Namen Nemesia Divina erwähnten handschriftlichen Annotationen sind, nachdem man lange vergeblich nach ihnen geforscht hatte, endlich im Nachlasse des Dr. Acrell aufgefunden,

und durch den Prof. Fries für die Universitätsbibliothek angekauft worden. Fries wird die Schrift herausgeben, und man dann Gelegenheit haben, sich über Linné's religiöse Ansichten Aufschluss zu verschaffen. (Neue Jen. allg. Lit. Ztg. 1846. No. 39. p. 154 b.)

[281.] **St. Gallen.** — Der Ladenpreis von Rettig's bekanntem Codex Sangallensis antiquissimus quatuor evangeliorum (Zürich, Schulthess. 1836) ist von 9 Thlr. auf kurze Zeit bis auf 4½ Thlr. herabgesetzt worden.

[282.] **Lausanne.** — * *Notice sur un Manuscrit du seizième siècle, appartenant à la Bibliothèque cantonale, par Fr. Chavannes. Poësies inédites de Clément Marot, de Cathérine de Médicis et de Théodore de Bèze. Lausanne. (Tubingue, Fues.)* 1845. 8. *Pr. n.* 1⅙ *Thlr.* Vgl. 1844. No. 613.

[283.] **Desgl.** — *Une Découverte littéraire, par J. O. v. Revue de Paris. Nouv. Sér.* 1844. *Tom. XXVIII. pp.* 276—282.

Betrifft die unedirten Verse Marot's in der Cantonalbibliothek.

[284.] **Zürich.** — *Statuten der medicinisch-chirurgischen Bibliothek-Gesellschaft in Zürich. (Vom* 21. *Jan.* 1833.*) S. Serapeum. Intelligenzbl. No.* 3. *pp.* 20—21. *No.* 4. *pp.* 25—29.

Zum Schlusse bilden die Statuten zur Benutzung der von der medicinisch. Cantonal-Gesellschaft im Locale der medicinischen Bibliothek-Gesellschaft in Zürich niedergelegten Bücher, sowie der im Archive der Cantonal-Gesellschaft aufbewahrten Manuscripte, einen besonderen Abschnitt.

[285.] **Spanien.** — Dr. G. Heine aus Berlin macht durch Spanien eine wissenschaftl. Reise, vorzugsweise um die dort. Bibliotheken und Archive zu Forschungen über Politik, Literatur und Kirchengeschichte des Mittelalters zu benutzen. (Lpz. Charivari. No. 162. p. 2589.)

[286.] **Desgl.** — *Die jüngste belgische literarische Sendung nach Spanien. (Aus der Emancipation.) S. Hamburg. liter. u. krit. Blätter. No.* 70. *pp.* 554 *b*—556 *b. No.* 71. *pp.* 560 *b*—562 *a.*

Betrifft Gachard's Reise nach Spanien, von der er nach 19 monatlichen Arbeiten wieder zurückgekehrt ist, und in Betreff welcher er theils der königl. Akademie, theils der königl. Commission für Geschichte, theils der Repräsentantenkammer bereits Mittheilungen gemacht hat. Diese Mittheilungen sind auch schon veröffentlicht. Die erste derselben besteht aus einem Schreiben Gachard's an den Präsidenten der königl. Commission für Geschichte, v. Gerlache, und berichtet über verschiedene Nachforschungen in den Bibliotheken zu Madrid und im Escurial. In der an arab. u. griech. MSS. überaus reichen

Digitized by Google

Sammlung des Ecurials hat Gachard kaum ein Funfzig MSS. für seine Zwecke (belgische Geschichte) zu analysiren gefunden. In der Nationalbibliothek zu Madrid dagegen sind alle MSS. von historischem Interesse. Gachard hat deren etwa 300 analysirt. Von ganz besonderem Werthe darunter sind die auf Carl V. bezüglichen Handschriften.

[287.] **Madrid.** — *Constantin Lascaris und seine Handschriften-Sammlung, von E. G. Vogel. S. Serapeum. No.* 3. *pp.* 40—46. *No.* 4. *pp.* 55—59.

Bildet den dritten Artikel von Vogel's Erinnerungen an einige verdienstvolle Bibliophilen des XIV. u. XV. Jahrhundert, und zerfällt mit Ausnahme der Einleitung, einer Uebersicht der Literatur, in zwei Abschnitte, deren erster des Lascaris äussere Lebensverhältnisse, der andere seine Handschriftensammlung bespricht. Der Hauptbestand dieser Sammlung befindet sich jetzt bekanntlich in der Madrider königl. Bibliothek.

[288.] **Türkei.** — *Türkische Bibliotheken. S. White, Ch., Häusliches Leben und Sitten der Türken. Nach dem Engl. bearbeitet. Herausg. von Alfr. Reumont. Bd. II. (Berlin, Duncker.* 8.) *pp.* 24—42.

Der Abschnitt bespricht pp. 24—28 die türkischen Privatbibliotheken und pp. 29—42 die öffentlichen Bibliotheken in Constantinopel. Was die ersteren anlangt, so ist darüber Folgendes zu bemerken. In den Häusern der Beamten und Gelehrten finden sich gewöhnlich kleine, aber gewählte Büchersammlungen, worin die Theologie, Jurisprudenz, Metaphysik und Logik den ersten Rang einnehmen. Doch haben auch sehr viele von den Gebildeteren die Werke der berühmtesten Historiker und Dichter, sowie die der geschätztesten franz. u. engl. Schriftsteller. So besitzt z. B. Bekir Pascha, früher Direktor der kleinen Gewehrfabrik in Dolma Baghdsche, eine Sammlung der werthvollsten engl. Werke über Mathematik, Mechanik, Dampfmaschinen, Chemie u. s. w. Ein Anderer, Imam Zadeh, Rechtsgelehrter und Inspektor des öffentlichen Unterrichtes, hat die grösste Sammlung von theol., dogmat. u. jurist. Werken. Ferner hat Kjaja Zadeh, Titular von Rumilien, ein berühmter Metaphysiker und Bibliophile, eine seltene Sammlung Ms., die sich auf seine Lieblingsstudien beziehen. Selim Sirri Efendi, der Uebersetzer und Commentator des persischen Dichters Saib, besitzt eine Sammlung von etwa 500 der besten Dichterwerke, eine Sammlung, die für die beste in ihrer Art gilt. Fuad Efendi, zweiter Dragoman der Pforte und jetzt Gesandter in Madrid, ein Dichter und Sohn des berühmten Dichters Izet Mollah, hat eine sehr ausgewählte Sammlung von etwa 1200 Bden,

Digitized by Google

darunter die geachtesten Werke in engl., franz. u. ital. Sprache. Abdullah Efendi, Hekim Baschi und Titular-Oberrichter von Rumilien, kann eine Sammlung von mehr als 3000 Bden der besten Werke über Jurisprud. u. Medicin in türk., arab. u. ital. Sprache aufweisen, sowie Scheikh Zadeh Essad Efendi, Historiograph des Reichs, die ausgewählteste und zahlreichste Sammlung von Geschichtswerken, Romanen und Gedichten in den drei Sprachen. — Was dagegen die öffentlichen Bibliotheken (Kitab Khana) in Constantinopel anlangt, so datirt sich deren Errichtung von den frühesten Zeiten der Eroberung her. Die osmanischen Sultane, begierig, den Khalifen von Bagdad nachzu ahmen, schützten und belohnten nicht nur die Gelehrten, sondern gründeten auch Bibliotheken, um die Geistesprodukte derselben der Nachwelt zu erhalten. Leider sind die Bibliotheken in früherer Zeit oft durch Brandunglück heimgesucht worden. So wurde bei dem grossen Brande der Stadt im J. 1465 die aus 12,000 Bden bestehende Bibliothek des Grossherrl. Palastes gänzlich von den Flammen verzehrt. Alle Bibliotheken besitzen hinreichende Fonds zu ihrer Erhaltung und zur, wenn auch nur dürftigen, Besoldung der Bibliothekare (Hafizi Kutub) und Diener; doch scheint es nicht, dass diese Fonds zur Vermehrung der Bibl. verwendet werden, so dass die Zahl der Bde fast immer dieselbe bleibt, wie zur Zeit der Stiftung, und nur gelegentlich werden von Sultanen oder Privatpersonen Geschenke gemacht. Die Sultane ziehen es jedoch in der Regel vor, selbst Bibliotheken zu gründen, statt die ihrer Vorgänger zu vermehren. Die Zahl der öffentl. Bibliotheken ist 40; die des Serai kann man kaum dazu rechnen, da sie selbst nicht einmal den Moslimen ohne besondere Erlaubniss zugänglich ist. Die Gesammtzahl der in den öffentl. Bibl. befindlichen Bücher, welche 75,000 Bde wohl nicht übersteigt, ist verhältnissmässig gering, und zwar um so mehr, als ein Viertel von dieser Zahl noch dazu aus Doubletten besteht; allein man hat zu bedenken, dass, mit wenigen neueren Ausnahmen, die Bibliotheken meist nur schön geschriebene und verzierte Mss. enthalten, und dass im Durchschnitte die für jeden Band gezahlten Summen den mittleren Preis von seltenen in Europa gedruckten Werken weit übersteigen. Die bemerkenswerthesten Bibliotheken sind: 1) Bibl. der Moschee von Ejub, 1460 von Muhammed II. gestiftet, soll mehr als 1100 Bde fast ausschliesslich theolog. Inhalts umfassen, und grossentheils aus Brussa stammen. 2) Bibl. der Moschee Muhammeds II., 1470 gest., besitzt 940 Bde, hauptsächlich theolog. u. juristische Werke. 3) Bibl. der Moschee Bajesid's II., von diesem 1507 gest., mit 1400 Bden theolog.

Digitized by Google

u. jurist. Werke, deren grösster Theil 1770 vom damal. Scheikh-ül-Islam, Abdullah Efendi, Verwalter der Wakufs dieser Moschee unter Murad III., dazu gekommen ist. 4) Bibl. der Selimja Moschee, 1527 von Selim I. gest., mit 1350 Bden, deren grösster Theil aus Aegypten stammt. Einige der werthvollsten Mss. gehörten den Bibliotheken der abassidischen Khalifen der zweiten Linie. 5) Bibl. der Schahzadeh (Prinzen) Moschee, 1550 von Suleiman gest., klein zwar, aber mit manchen seltenen und merkwürdigen Mss. in pers. u. arab. Sprache. 6) Bibl. der Moschee Suleiman's I., von diesem gest., mit 1750 Bden. 7) Bibl. Ibrahim Pascha's, Gross-Wesirs unter Achmed III., 1719 gest., mit 1600 Bden, worunter die ersten in Constantinopel gedruckten Bücher sind. 8) Privatbibl. des Serai, von Achmed III. 1720 gest., im dritten und inneren Hofe des alten Serai, den Fremden so gut wie nicht zugänglich. 9) Bibl. der Walide Terkan Sultana in der Jeni Dschami Moschee, von deren Sohne Achmed III. 1725 gest., nur klein und fast ausschliesslich aus dunklen theolog. Schriften bestehend. 10) Bibl. der Aja Sofia, 1456 von dem Eroberer gest., nächst der grossen Serai-Bibl. die wichtigste und zahlreichste Sammlung der Hauptstadt. 11) Bibl. von Galata Serai, 1753 von Mahmud I. gest., befindet sich in der Mitte des oberen Hofes, und enthält 800 Bde in den drei Sprachen und etwa halb soviel medicin. Werke in franz. Sprache. Für beide Abtheilungen ist ein besonderer Bibliothekar. 12) Bibl. Osman's III., bei dessen Moschee (Nuri Osmanja) 1755 gest., mit 2600 Bden, einem Ober- und 3 Unterbibliothekaren. 13) Die grosse Bibl. des Serai, 1767 von Mustafa III. gest., in dem Theile des inneren Hofes, der den Namen Bostandschi's Garten (Bostandschilar Bostani) führt, in einem isolirten Gebäude. Diese Sammlung ist mannigfaltiger als irgend eine andere Bibl. der Hauptstadt. Die Zahl der Bücher soll sich 1842 nach der Aussage des Bibliothekars auf 4440 Bde und mit der kleineren davon getrennten Serai-Bibl. (höchstens 3000 Bde) auf etwa 7000 Bde belaufen haben. Demnach wäre die Angabe D'Ohsson's von 16,000 Bden unrichtig. 14) Bibl. Raghib Pascha's 1762 von diesem, dem Gross-Wesir Mustafa's III., dem Dichter, Moralisten und Beschützer der Literatur, gest. Sie ist eine, wenn auch nicht der zahlreichsten, doch der interessantesten Bibliotheken der Hauptstadt, in der Strasse Koska in einem isolirten Gebäude. 1600 Bde, alles treffliche Werke. 15) Bibl. Abdul Hamid's, von diesem Sultan 1781 gest., in der Nähe des Landungsplatzes von Baghdschi Kapussi, mit 2500 Bden. 16) Bibl. Atif Efendi's, des durch seine gelehrten Kenntnisse berühmten Finanzministers Mahmud's I., 1750 gest.,

Digitized by Google

auf dem Gipfel des dritten Hügels. 1900 Bde. — Jede Bibliothek besitzt einen geschriebenen Katalog und ausserdem einen zweiten (Essami i Kutub), der eine kurze Angabe des Inhaltes eines jeden Buches enthält. Die Bücher sind einfach zwar, aber sehr sauber in dunkles Maroquin oder Kalbleder gebunden, mit einem Schlosse versehen, und liegen auf der Seite. Die Titel befinden sich auf dem Schnitte des Buches und nicht auf dem Einbande. Fast alle Bücher stecken in einem Futterale, zum Schutze gegen Feuchtigkeit und Insekten. Die meisten sind auf feinem Pergamente oder sehr geglättetem Papiere geschrieben, oft mit goldenen Arabesken verziert, und zu Anfang der Kapitel befinden sich häufig Sprüche in goldner, blauer u. a. Schrift. In einigen Bibliotheken stehen die Büchergestelle in der Mitte der Zimmer, und bilden ein mit Drahtthüren versehenes Viereck; das Ganze ist dann wieder mit einer Drahteinfriedigung umgeben, die hinreichend Raum für den Bibliothekar übrig lässt. Der Fussboden ist mit Matten belegt, und an den Wänden befinden sich niedrige Diwans (Minder) oder Kissen (Schilti), worauf man sich setzt, um zu lesen, und vor denselben eine Vorrichtung, um die Bücher darauf zu legen. Wer aus einem Buche abschreiben will, muss sich die Schreibmaterialien selbst mitbringen, setzt sich auf die Matten oder Kissen, und bedient sich der Knie als Tisch. Feuer, Licht und Tabakrauchen sind verbotene Dinge. Die Bibliotheken sind, mit Ausnahme des Ramazan, der beiden Bairam und der Feiertage, täglich von 9 Uhr Morgens bis zum Abendgebete geöffnet. In den Bibliothekszimmern herrscht die grösste Ruhe, da man selbst die Pantoffeln, um ihr Geräusch zu vermeiden, am Eingange stehen lässt.. Die Verordnungen für die kaiserlichen, wie für die von Privatpersonen gegründeten Bibliotheken sind fast die nämlichen. Diejenigen Sammlungen, welche sich in oder bei den Moscheen befinden, stehen unter dem Schutze der Kirche, die in besonderen Gebäuden werden von der Wakufia verwaltet.

[289.] **Athos.** — Trotz der weitläufigen Schilderungen des Berges Athos und seiner mönchischen Institute in zwei Capiteln, im 9. u. 10. des II. Bandes von J. Ph. Fallmerayer's Fragmenten aus dem Orient (Stuttg. u. Tübing. 8.), auf fast anderthalb hundert Seiten, findet der Verfasser doch nur ganz gelegentlich Veranlassung, über die Bibliotheken der Abteien auf Athos zu sprechen. Dazu sind es mehr Betrachtungen, als eigentliche Angaben und Nachrichten, so dass man aus dem Wenigen, das der Verf. pp. 99—101 über die Bibliotheken beibringt, in Betreff der Geschichte und Beschreibung dieser Samm-

Digitized by Google

lungen kaum viel mehr als nichts erfährt. — Auf byzantinische Klöster überhaupt, sagt der Verf., und insbesondere auf den Berg Athos die occidentalischen Begriffe von Literatur und Dem, was damit zusammenhängt, anwenden zu wollen, würde grosser Irrthum sein. Liturgischen Bedarf ausgenommen, habe man auf Athos, so lange die Klöster bestehen, noch niemals ein Buch angekauft, vom Klostervermögen auch nicht einen Pfennig für solche Zwecke hingegeben, weil man nicht einsehe, wozu die Bücher gut seien; denn Alles, was der Mensch zur Seligkeit nöthig habe, glaube man, sei schon lange festgesetzt, und weltliches Wissen und Grübeln führe vom Wege des Heiles ab. Die Sammlungen der Klöster haben sich ohne Zuthun der Gemeinde aus der Verlassenschaft verstorbener Bischöfe oder büssender Laien und ohne Plan gebildet. Weltmüde Intriguanten, Feldherren, bankerotte Hofleute und ausgetriebene Fürsten aus Byzanz haben mit ihrer Langenweile und ihrem Lebensüberdrusse zugleich ihre Politur und ihre Bücher mitgebracht, die nach ihrem Tode den Klöstern geblieben, die aber Niemand gelesen und die in späterer Zeit nach Europa verhandelt worden, oder in Massen verfault seien. — So der Verf., und man sieht, das Wenige, was der Verf. giebt, ist nicht einmal ganz richtig, sondern leidet an Uebertreibungen.

Bibliothekare u. s. w.

(Vgl. die Artikel: Bibliothekchronik im Serapeum und Chronique im Bullet. du Biblioph. Belge.)

[290.] **Auguis, P. R.,** Conservator der Mazarinschen Bibliothek in Paris u. Mitglied der Deputirtenkammer, geb. 6. Octbr. 1783 zu Melle (deux Sèvres), † 21. Decbr. 1844. Die Conservatorstelle ist seitdem eingezogen worden.

[291.] **Bähr, Dr. J. Ch. F.,** Oberbibliothekar der Universität Heidelberg, geh. Hofrath u. Professor, hat herausg.:

* *Geschichte der römischen Literatur. 3e durchaus verb. u. verm. Ausg. Bd. II., die Prosa, Nachträge u. Register enthalt. Carlsruhe, Müller.* 8. 47½ *BB. (Pr. 5 Thlr. pro Bd. I u. II.)*

[292.] **Barbier, A.,** Bibliothekar der kaiserl. u. königl. Bibliothek in Paris.

Lettres de Ch. Nodier et du comte Ch. Pasero de Corneliano à Barbier. V. Bullet. du Biblioph. No. 2. pp. 74—76.

[293.] **Bechstein, L.,** Hofrath u. herzogl. Cabinetsbibliothekar in Meiningen, ist zugleich zum Archivargehilfen bei dem dort. gemeinschaftl. Hennebergischen Archive ernannt worden.

[294.] **Bernhardi, Dr. C. Ch. S.,** Bibliothekar der kurfürstl. Bibliothek in Cassel, hat herausg.:

Karl Schomburg. Briefwechsel und Nachlass mit biographischen Andeutungen. Mit Schomburg's Bildniss. Kassel, Bohné. 8. *VIII u.* 471 *SS.* (*Pr. n.* 2 *Thlr.*)

S. Anzeigen davon in d. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 336. pp. 1346b—1348a; d. Lpz. Repert. Hft. 38. pp. 455—457; von Ch. Feldmann in Biedermann's Deutsch. Monatsschrift. Novbr. pp. 435—441.

[295.] **Beuchot,** Bibliothekar der Deputirtenkammer in Paris, beabsichtigt laut Lpz. Charivari, Nr. 150. p. 2397, seine Stelle aufzugeben, und es sollen sich nicht weniger als 800 Bewerber darum gemeldet haben.

[296.] **Böhmer, Dr. J. F.,** Bibliothekar der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M., hat herausg.:

Fontes Rerum Germanicarum. Geschichtsquellen Deutschlands. Bd. II. Hermannus Altahensis und andere Geschichtsquellen Deutschlands im dreizehnten Jahrhundert. Stuttgart, Cotta. 8. *LVI u.* 572 *SS.* (*Pr.* 3 *Thlr.* 5 *Ngr.*)

S. Anzeige davon im Literaturbl. zum Morgenblatt. No. 96. pp. 381b—382a.

[297.] **Bougy, A. de,** bisher überzähliger Beamter an der St. Geneviève Bibliothek in Paris, ist zum Employé an Dufay's Stelle ernannt worden.

[298.] **Brotonne, F. de,** Conservator der St. Geneviève-Bibliothek, hat herausg.:

* *Civilisation primitive, ou essai de restitution de la période antehistorique pour servir d'introduction à l'histoire universelle. Paris, Warée.* 8. 530 *SS.* (*Pr.* 7 *Fr.* 50 *C.*)

[299.] **Bussedi, G. M.,** Professor der Philologie und Weltgeschichte am Lyceum di Porta nuova in Mailand, ist zum Bibliothekar der Universität Pavia ernannt worden.

[300.] **Deflinne-Mabille, V.,** Stadtbibliothekar in Doornik u. Professor der fläm. Sprache am dort. Athenäum, ist 45 Jahr alt zu St. Pierre-lez-Calais gestorben.

[301.] **Didron,** de la Bibliothèque Royale à Paris et Secrétaire du Comité historiq. des arts et monuments.

* *Manuel d'Iconographie Chrétienne Grecque et Latine, avec une introduction et des notes par Didron, traduit du manuscrit byzantin, le Guide de la peinture, par le docteur P. Durond, correspondant du comité etc. Paris, impr. royale.* 8. *XLVIII u.* 483 *SS., excl. Titel.* (*Pr.* 4 *Thlr.*)

S. Anzeige davon im Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. pp. 350—352.

[302.] **Döll, J. Ch.,** Vorstand der grossherzogl. Hofbibliothek in Karlsruhe u. Professor, ist zum Hofrathe ernannt worden.

[303.] **Dümge, Dr. K. G.,** grossherzogl. badischer Archivrath, früher Professor u. Bibliothekar an der Universität Heidelberg, geb. 23. Mai 1772 zu Heidelberg, † $\frac{25}{26}$ Febr. zu Karlsruhe.

[304.] **Dufay,** seither. Employé der St. Geneviève-Bibliothek in Paris, ist an Tastu's Stelle zum Unterbibliothekar befördert worden.

[305.] **Eiselein, J.,** Professor u. ehemal. Oberbibliothekar der Universität Heidelberg, hat herausg.:

Samuel Butlers Hudibras ein schalkhaftes Heldengedicht. Zum erstenmal vollständig im Versmasse des Originals frei verdeutschet nnd neu mit Commentar aussgestattet. Freiburg i. B., Lippe. 8. *XLIV u.* 299 *SS., excl. Titel u. Druckfehlerverzeichn. Mit einem Kupfer. (Preis* 3 *Thlr.)* Vgl. Literaturblatt zum Morgenbl. 1846 No. 10. pp. 37 a—40 a.

[306.] **Fickert, K.,** bisher. Professor und Bibliothekar der Landesschule Schulpforta, ist 30. April als Rector u. erster Professor des Gymnasiums zu St. Elisabeth in Breslau eingeführt worden.

[307.] **Freyberg-Eisenberg, Freih. v.,** Staatsrath in München, ist auf drei Jahre zum General-Conservator der wissenschaftlichen Sammlungen des baier. Staates ernannt worden.

[308.] **Friedländer, Dr. G.,** Bibliothekar der allgem. Kriegsschule u. Custos der königl. Bibliothek in Berlin, hat herausg.:

* *Die Inschrift der königlichen allgemeinen Kriegsschule. Eine epigraphische topographische Notiz als Gelegenheitsschrift. Berlin, gedr. in der Druckerei der kön. Akademie der Wissenschaften.* 8. 18 *SS.*

* *Die Einleitung zur Kriegsordnung des Markgrafen Albrecht des Ersten von Brandenburg, Herzogs in Preussen. (Aus der Zeitschrift f. Kunst, Wissenschaft u. Geschichte des Krieges. Jahrg.* 1845. *Hft.* 2 *besond. abgedruckt.) Berlin, gedr. bei Schade.* 8. 12 *SS.*

Letzteres ist aus einem MS. der königl. Bibl. Ueber beides vgl. Berl. liter. Ztg. No. 45. pp. 720—721.

[309.] **Frocheur, F.,** Attaché bei der MS.-Abtheilung der königl. Bibliothek in Brüssel, hat herausg.:

* *Notice sur le roman de la Belle Hélène de Constantinople, rédigé en vers, au XIIe siècle, par Alexandre de Paris, et mis en prose, en* 1448, *par Jean Wauquelin. (Extrait du T.*

Digitized by Google

XII. no. 3 des Bullet. de l'Académie royale de Bruxelles.) Bruxelles. 8. 15 *SS.* Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. p. 354.

[310.] **Gersdorf, Dr. E. G.,** Hofrath u. Oberbibliothekar der Universität Leipzig, giebt heraus:

Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur. Jahrg. à 52 Hfte. Leipzig, Brockhaus. 8. *(Pr. n. 12 Thlr.)*

[311.] **Gévay, A. v.,** k. k. geh. Hof- u. Hausarchivar u. s. w., früher Scriptor der k. k. Hofbibliothek in Wien, † 9. Jun. das.

[312.] **Gfrörer, Dr. A. F.,** Professor u. Bibliothekar der königl. Bibliothek in Stuttgart, ist zum correspond. Mitgliede der histor. Klasse der königl. Akademie zu München ernannt worden.

[313.] **Gonod, B.,** Stadtbibliothekar zu Clermont-Ferrand, hat kürzlich eine Sammlung von 226 bisher noch nicht veröffentlichten Briefen des Abbé Rancé, Reformators von La Trappe herausgegeben. Einige Mittheilungen aus den von ihm früher herausgegebenen *Memoires de Fléchier sur les grands jours tenus à Clermont, en 1665—66, s. in d. Blätt. f. liter. Unterhalt. No. 341. p. 1368.

[314.] **Grässe, Dr. J. G. Th.,** Bibliothekar des Königs Friedrich August in Dresden, hat herausg.:

Handbuch der allgemeinen Literaturgeschichte aller bekannten Völker der Welt, von der ältesten bis auf die neueste Zeit, zum Selbststudium und für Vorlesungen. Ein Auszug aus des Verfassers grösserem Lehrbuche der allgemeinen Literärgeschichte. Bd. I. Literaturgeschichte der alten Welt. Hft. 4. 5. — *Bd. II. Literaturgeschichte des Mittelalters. Hft.* 1. 2. *Dresden u. Leipzig, Arnold.* 8. 23 *BB. (Pr. des Hfts.* 15 *Ngr.)*

Jacobi a Voragine Legenda aurea vulgo historia Lombardica dicta. Ad optimor. libror. fidem recensuit, emendavit, supplevit, potiorem lectionis varietatem adspersit, interpunxit, notas histor., prolegomena et catalogum sanctorum bibliographicum adjecit etc. Fasc. III. IV. Dresdae et Lipsiae, Arnold. 8. *SS.* 385—768. *(Pr. 2 Thlr.)*

Als künftig erscheinend ist angekündigt:

Geschichte der engl. Nationalliteratur von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, zum ersten Male vollständig entwickelt und mit dem nöthigen bibliographischen Material versehen. Dresden u. Leipzig, Arnold.

Wörterbuch der gesammten Mythologie aller bekannten Völker der Erde, nach den Originalquellen bearbeitet, mit den wich-

Digitized by Google

tigsten Beweisstellen und mit Uebersichten der wichtigsten Religionssysteme versehen. Leipzig, Brockhaus.

Ueber Grässe's frühere Schrift: Die Sage vom ewigen Juden (Dresden u. Leipzig, Arnold. 1844. 8.), s. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. pp. 495—496.

[315.] **Grille, F.,** Stadtbibliothekar zu Angers, hat laut Bullet. du Biblioph. Belge, No. 4. p. 345, adressé une verte mercuriale à Blordier sur la préface de la traduction de la Vie de Pierre Ayrault par Gilles Menage (Paris, Techener. 20 SS.), zur Vertheidigung des Letzteren.

[316.] **Hanka, W.,** Bibliothekar u. Archivar des National-Museums in Prag, hat herausg.:

Dobrowský's Glagolitica. Ueber die glagolitische Literatur: das Alter der Bukwica: ihr Muster, nach welchem sie gebildet worden; den Ursprung der Römisch-Slawischen Liturgie; die Beschaffenheit der dalmatischen Uebersetzung, die man dem Hieronymus zuschrieb u. s. w. Zweite verbesserte und viel vermehrte Ausgabe. Mit drei lithograph. Tafeln. Prag, Wenedikt. 8. 6 *u.* 80 *SS.* (*Pr.* 12½ *Ngr.*)

[317.] **Herbst, Dr. J. F. G.,** Professor und Unterbibliothekar der Universität Göttingen, ist auf Ansuchen seiner Stelle an der Bibliothek enthoben worden.

[318.] **Höck, Dr. C. F. C.,** Professor u. Unterbibliothekar der Universität Göttingen, ist an Beneckens Stelle zum Bibliothekar das. befördert worden.

[319.] **Höck, W.,** Secretair der herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel, hat herausg.:

Anton Ulrich und Elisabeth Christine von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel. Eine durch archivalische Dokumente begründete Darstellung ihres Uebertrittes zur römischen Kirche. Wolfenbüttel, Holle. 8. *XIV u.* 320 *SS.* (*Pr.* 1⅓ *Thlr.*)

Anzeigen und Auszüge davon s. Lpz. Repert. Hft. 18. pp. 187—190. Liter. Blätt. zum Gesellschafter. 1846. No. 1. p. 15a. Hamburg. liter. u. krit. Blätt. No. 82. pp. 641a—643a. No. 83. pp. 650b—653a. No. 84. pp. 657a—660a. No. 85. pp. 665a—668a. No. 86. pp. 673b—676a. No. 87. pp. 681b—683b. No. 88. pp. 690b—692a. No. 89. pp. 698a—701a. Blätt. f. liter. Unterhalt. No. 305. pp. 1221a—1223b. No. 306. pp. 1225a—1228a. No. 307. pp. 1229a—1231b. No. 308. pp. 1233a—1234b. No. 309. pp. 1237a—1239b.

[320.] **Huot, J. J. N.,** Conservator der königl. Bibliothek in Versailles, † 19. Mai. Er ist Verf. der Biographien von Lavoisier u. Lamouroux, mehrer genealogischer Abhandlungen, war Mitarbeiter an mehren Encyclopädien u. wissenschaftl. Zeit-

Digitized by Google

schriften, und besorgte die II. Ausgabe und Fortsetzung von Malte-Brun's Précis de géographie universelle.

[321.] **Jomard,** Conservateur-Administrateur der königl. Bibliothek in Paris und Mitglied des Instituts.

* *Voyage au Darfour par le Cheykh Mohammed Ebn-Omar el Tounsy, Réviseur en Chef à l'Ecole de médecine du Kaire; traduit de l'Arabe par le Dr. Perron, Direct. de l'Ecole de méd. du Kaire etc.; ouvrage accompagné de Cartes et de Planches et du Portrait du Sultan Abou-Madian: publié par les soins de Jomard etc.; précédé d'un préface contenant des remarques sur la région du Nil-Blanc supérieur, par le Même. Paris, Duprat.* 8. *LXXXVIII u.* 491 *SS, mit* 6 *lithogr. Kart. u. Taf. in* 4. *u. fol.* (*Pr.* 10 *Fr.*)

S. Anzeige davon im Lpz. Repert. Hft. 49. pp. 382—386.

[322.] **Keller, Dr. A.,** ist 27. Novbr. 1844 zum ordentl. Professor der german. und roman. Literatur, sowie an v. Mohl's Stelle zum Oberbibliothekar der Universität Tübingen befördert worden.

[323.] **Klemm, Dr. G.,** Bibliothekar der königl. Bibliothek in Dresden, hat herausg.:

Allgemeine Cultur-Geschichte der Menschheit. Nach den besten Quellen. Bd. IV. Die Urzustände der Berg- und Wüstenvölker der activen Menschheit und deren Verbreitung über die Erde. Mit 7 *Tafeln und verschiedenen in den Text eingedruckten Abbildungen. Leipzig, Teubner.* 8. *VI u.* 418 *SS.* (*Pr.* 2½ *Thlr.*)

S. Anzeigen der 3 ersten Bände in d. Bl. f. lit. Unterhalt. No. 348. pp. 1393 b—1395 a, des 3. u. 4. Bandes im Lpz. Repert. 1846. Hft. 4. pp. 135—139. Literaturbl. z. Morgenbl. 1846. No. 13. pp. 49—51.

[324.] **Kopitar,** dem berühmten Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien, haben mehre Freunde auf gemeinschaftliche Kosten auf dem St. Marx-Kirchhofe einen Grabstein, nach der Zeichnung des Hofbauraths Spranger, setzen lassen.

[325.] **Kozakis, G. Z.,** Inspector der Staatsbibliothek in Athen, ist zum Ehrenprofessor der dort. Ottouniversität ernannt worden.

[326.] **Krabinger, J. G.,** Custos der königl. Staatsbibliothek in München, hat herausg.:

S. Bernardi Claraevallensis abbatis, de Consideratione libri V. ad Eugenium III. Accedunt duae ejusdem epistolae una ad totam curiam romanam, quandoque elegerunt abbatem S. Anastasii in Papam Eugenium; altera ad dominum Papam Eugenium recens in pontificem assumptum. Ad codd. Monacc. veterumque edd. fidem recensuit et annotationes criticas adiecit etc. Landishuti, Thomann. 8. *XVIII u.* 238 *SS.* (*Pr.* 1 *Thlr.*)

Digitized by Google

[327.] **Krylow, J. A.,** der berühmte Fabeldichter, früher Bibliothekar der kaiserl. Bibliothek in Petersburg, geb. 14. Febr. 1768 zu Moskau, † 21. Novbr. 1844 zu Petersburg.

[328.] **Külb, Dr. Ph. H.,** Stadtbibliothekar in Mainz, hat herausg.:

Länder- und Völkerkunde in Biographien. Bd. I. Lief. 3—8. *Berlin, Duncker u. Humblot.* 8. *VIII u.* 193—776 *SS.* *(Pr.* 1½ *Thlr.)*

S. Anzeige des I. Bdes in d. Berl. liter. Ztg. No. 104. p. 1652.

[329.] **Kunze, Dr. G.,** Professor und Custos der Universitätsbibliothek, sowie Custos der mit letzterer vereinigt. Gehler'schen medicin. Bibliothek in Leipzig, hat das Prädicat eines Bibliothekar erhalten.

[330.] **Lebas,** Mitglied der Academie des inscriptions et belles-lettres, ist an Planche's Stelle zum Conservateur adjoint der Universitätsbibliothek in Paris ernannt worden.

[331.] **Leroy, A.,** Bibliothekar der königl. Bibliothek in Paris, giebt mit A. Dinaux heraus:

* *Archives historiques et littéraires du nord de la France et du midi de la Belgique.*

[332.] **Levot, P.,** Chef der Marinebibliothek in Brest, hat herausg.:

* *Notice biographique sur M. Forfait, ingénieur, ministre de la marine etc. Brest.* 8. 3 *BB.*

[333.] **Lisch, G. C. F.,** grossherzogl. meklenburg. Archivar u. Regierungsbibliothekar, hat herausg.:

Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, aus den Arbeiten des Vereins u. s. w. Jahrg. X. Mit 33 *Holzschnitten. Mit angehängtem Jahresberichte. Auf Kosten des Vereins. In Commission bei Stiller in Rostock u. Schwerin.* 8. *Jahrb.* 418 *u. Jahresb.* 44 *SS., excl. Titel u. Inhaltsverz. (Pr. n.* 1 *Thlr.* 20 *Ngr.)*

[334.] **Loiseleur Deslongchamps, A.,** ehemal. Employé bei der MSS.-Abtheilung der königl. Bibliothek in Paris, † 1840. Von ihm ist noch erschienen:

Amarakocha ou Vocabulaire d'Amarasinha publié en Sanskrit avec une traduction Française, des notes et un index. Part. II. Paris, impr. par autorisation du Roi à l'imprim. royale. 8. *XVI u.* 360 *SS., excl. Titel. Mit des Herausgebers Portrait. (Pr. n.* 6¼ *Thlr.)*

[335.] **Mancel, G.,** Conservator der Stadtbibliothek in Caen, hat herausg.:

* *Moisant de Brieux. Etude bibliographique. Caen, Hardel.* 8. 1¼ *B.*

Digitized by Google

[336.] **Matter, J.,** bisher Generalinspector der Studien in Frankreich und Mitglied des königl. Rathes der Pariser Universität, ist an Ravaisson's Stelle zum Generalinspector der öffentl. franz. Bibliotheken ernannt worden. Späteren Nachrichten zufolge wird er jedoch diese Stelle wieder abgeben, und seine frühere an dem protestant. Seminare in Strassburg wieder einnehmen: dort wird er über Religionsphilosophie und Geschichte der Philosophie Vorlesungen halten. Er ist ein sehr produktiver Schriftsteller, und hat jüngst erst herausg.:

* *Schelling ou la philosophie de la nature et la philosophie de la révélation.*

[337.] **Maugerard,** ci-devant bénédictin de St. Arnauld de Metz et bibliothécaire de l'évêque de Metz etc. Ein paar Notizen über ihn und das gegen ihn gerichtete Pamphlet Rive's, *La chasse aux bibliographes et antiquaires mal-advisés, s. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 484.

[338.] **Möbius, Dr. Th.,** ist als Assistent an der Universitätsbibliothek in Leipzig angestellt worden.

[339.] **Möller, Dr. J. H.,** Archivrath u. Bibliothekar der herzogl. Bibliothek in Gotha, hat sein 1840 begonnenes historisch-biographisches Handwörterbuch, bei Fleischer in Leipzig, mit dem 4. Bande vollendet.

[340.] **Mohl, Dr. R. v.,** Professor und Mitglied des Staatsgerichtshofes, ist auf Ansuchen und unter Anerkennung seiner Verdienste der Oberbibliothekarstelle an der Universität Tübingen enthoben worden. (†)

[341.] **Moreau,** Bibliothekar der St. Geneviève-Bibliothek, ist in gleicher Eigenschaft an die Mazarinsche Bibliothek versetzt worden.

[342.] **Münch-Bellinghausen, E. Freih. v.,** (pseudonym Fr. Halm), k. k. wirkl. Regierungsrath, ist zum wirkl. Hofrath und ersten Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien ernannt worden.

[343.] **Muzzi, L.,** Coadjutor (per le lingue) an der Biblioteca Mediceo-Laurentiana in Florenz, hat herausg.:

* *Tre Epistole latine di Dante Allighieri, restituite a più vera lezione, annotate e tradotte. Con la giunta di altre cose relative al detto poeta. Prato, Fratelli Giachetti.* 8. 96 *SS.*

[344.] **Mynas, M.,** hat zum zweiten Male auf Veranlassung und mit Unterstützung des franz. Ministeriums des öffentl. Unterrichtes eine literarische Reise im Interesse der Pariser königl. Bibliothek angetreten. Vgl. 1843. Nr. 386; 1844. No. 585 u. 586.

[345.] **Naudet,** Director der königl. Bibliothek in Paris

Digitized by Google

und bisher. Vicepräsident der Académie des inscriptions et belles-lettres, ist an Pardessus' Stelle zum Präsidenten gewählt worden.

[346.] **Nodier, Ch.,** vorm. Bibliothekar der Pariser Arsenalbibliothek, ist von seinem Nachfolger in der Akademie Mérimée zum Gegenstande der gewöhnlichen Eloge gemacht worden. Auf Befehl des Ministers des Innern wird Nodier's Büste in Marmor ausgeführt, und es soll dieselbe im Sitzungssaale des Institutes aufgestellt werden. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 2. p. 169.) Ueber und von Nodier sind erschienen:

Lettre sur Ch. Nodier, à M. de Reiffenberg, par Ch. Pieters. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 3. *pp.* 263—266.

Lettres inédites de Ch. Nodier à Duputel, Merlin et Barbier. V. Bullet. du Biblioph. No. 2. *pp.* 69—74. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5. pp. 410—411.

Ein paar kleinere Notizen s. Bullet. du Biblioph. No. 3. p. 268. No. 4. p. 340.

[347.] **Offner, A.,** Priester u. Ceremoniar am Collegiatstift zum h. Cajetan, ist zum II. Scriptor der Hof- u. Staatsbibliothek in München ernannt worden.

[348.] **Pabst, E.,** Oberlehrer der klass. Alterthumskunde der Ritter- u. Domschule, sowie Bibliothekar der Estländischen liter. Gesellschaft in Reval, hat herausg.:

Balthasar Rüssow's Livländische Chronik. Aus dem Plattdeutschen übertragen und mit kurzen Anmerkungen versehen. Reval, Koppelson. 8. *X u.* 348 *SS., excl. Titel der Chronik. (Pr. n.* 2 *Thlr.)*

[349.] **Perez,** vorm. Stadtbibliothekar in Agen. Ueber ihn s.

* *Lettre de Pr. Placelet, bibliothécaire d'Agen, sur Perez. V. Bullet. de l'alliance des arts.* 3. *année. Tom. III. No.* 20.

[350.] **Pericaud, A.,** der Aeltere, Stadtbibliothekar in Lyon, hat herausg.:

* *Notes et documens pour servir à l'histoire de Lyon sous le règne de Henri IV.* 1594—1610. *Lyon, impr. de Mongin-Rusand.* 8. 285 *SS.*

S. Anzeige davon in d. Berl. liter. Ztg. No. 100. pp. 1588—1589. Zum Schlusse der Schrift ist eine Uebersicht der von 1594—1610 aus den Lyoner Pressen hervorgegangenen Schriften, 180 an der Zahl, beigegeben.

[351.] **Pertz, Dr. G. H.,** Geh. Regierungsrath und Oberbibliothekar der königl. Bibliothek in Berlin, hat herausg.:

* *Scriptores rerum germanicarum in usum scholarum ex monumentis germ. hist. reduci fecit. I. Einhardi Annales. II. Einhardi*

Digitized by Google

vita Caroli M. Hannoverae, Hahn. 8. $10\frac{1}{2}$ *BB.* (*Pr.* 20 *Ngr.*) Vgl. Literaturbl. zum Morgenbl. No. 96. p. 382.

Godofr. Wilh. Leibnitii Annales imperii occidentis Brunsvicenses ex codicibus bibliothecae regiae Hannoveranae. Tom. II. Annales annorum 877—955. (*Leibnizens gesammelte Werke. Erste Folge. Geschichte. Bd. II.*) *Hannoverae, Hahn.* 8. 668 *SS., excl. Titel. Mit genealog. Tabb.* (*Pr.* $3\frac{1}{3}$ *Thlr.*)

In Verbindung mit J. Grimm, K. Lachmann, L. Ranke und K. Ritter wird Pertz ferner: Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung (bei Besser in Berlin) herausgeben.

[352.] **Petzholdt, Dr. J.,** Bibliothekar der prinzl. Secundogeniturbibliothek und Secretair der naturwissenschaftl. Gesellschaft in Dresden, hat herausg.:

Register zu A. Petzholdt's Geologie. (*II. Aufl. Leipzig, Lorck.* 8.) *SS.* 597—645.

Geschäftsbericht der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Dresden von den J. 1843—1845. *Druck von Teubner in Dresden.* 8. 20 *SS.*

[353.] **Planche, J.,** Conservateur-adjoint der Universitätsbibliothek in Paris, ist an Burnouf's Stelle zum Conservateur ernannt worden.

[354.] **Pless, J. v.,** pension. k. k. Hofbibliothekar und Nachleser bei dem k. k. Hofburgtheater in Wien, † 24. Juni im 82. Lebensjahre zu Altlerchenfeld b. Wien.

[355.] **Power, J.,** ist mit 312 Stimmen zum Universitätsbibliothekar in Cambridge erwählt worden; sein Mitbewerber um dieses Amt J. J. Smith hatte 240 Stimmen erhalten.

[356.] **R., J., c-a à l. B. r.,** Conservateur-adjoint der königl. Bibliothek in Paris hat im Feuillet. zur *Bibliographie de la France, 1 mars, pp. 7—8 einige Mittheilungen gemacht über den bibliothekar. Schriftsteller Leop. Aug. Constantin, der geb. 24. Juni 1779 zu Erfurt, † 16. Juni 1844 zu Paris. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 3. p. 280.

[357.] **Raabe, Dr. A. G.,** seit 1816 ord. Professor in der philosoph. Facultät der Universität Halle, vormals (1803—1805) Custos der Leipziger Universitätsbibliothek u. später ord. Professor der griech. Literatur an der Universität Wittenberg, † 29. Juli.

[358.] **Raczynski, Graf E.,** der bekannte Gründer der polnischen Nationalbibliothek in Posen, † 21. Jan. im 58. Lebensjahre auf seiner Besitzung zu Santosmyl. Ueber ihn vgl. Blätt. f. liter. Unterhalt. No. 108. pp. 435—436.

Digitized by Google

[359.] **Rathery, E. J. B.,** Bibliothekar des Louvre u. Advocat à la cour royale in Paris, hat herausg.:

* *Histoire des états généraux de France, suivie d'un examen comparatif de ces assemblées et des parlements d'Angleterre ainsi que des causes qui les ont empêchées de devenir, comme ceux-ci, une institution régulière. Paris, Cosse et Delamotte.* 8. *XI u.* 470 *SS. (Pr.* 7½ *Fr.)*

Vgl. Berl. lit. Ztg. 1846. No. 6. p. 93. Die Schrift ist die verbesserte u. vermehrte Bearbeitung einer von der Acad. des sciences moral. et polit. d. 25. Mai 1844 gekrönten Abhandlung.

[360.] **Ravaisson, F.,** bisher Generalinspector der öffentl. Bibliotheken Frankreichs, ist zum Chef des Secretariats im Ministerium des Innern ernannt worden.

Laut Bullet. du Biblioph. Belge, No. 1. p. 72, hat Ravaisson, secrétaire-trésorier de la bibliothèque de l'arsenal à Paris, einen unedirten Brief von Descartes — une lettre d'envoi, à Conrart, du Traité de la Méthode, datée de Hollande le 14 Juin 1637 — aufgefunden.

[361.] **Reiffenberg, F. v.** Conservator der königl. Bibliothek in Brüssel, hat herausg.:

* *Etudes sur les loges deRaphaël. Bruxelles, Hayez.* 4. *(Pr.* 5 *Fr.)*

Des armes et des chevaux merveilleux, considérés comme moyens épiques dans les poëmes du moyen âge. Extrait avec additions du tom. XII. no. 8. *des Bullet. de l'Acad. roy. de Bruxelles.* 8. 27 *SS.*

Unter der Presse befindet sich:

Le Chevalier au Cygne et Godefroid de Bouillon, chanson de geste, publ. pour la 1*re fois.* 2 *Voll. in* 4.

[362.] **Riemer, Dr. F. W.,** geh. Hofrath u. seit 1828 Oberbibliothekar der grossherzogl. Bibliothek in Weimar, früher (1812—1828) zweiter Bibliothekar, geb. 19. April 1774 zu Glatz, † 19. Decbr.

[363.] **Rossi, A.,** Professor u. Bibliothekar des Priesterseminares in Venedig, hat herausg.:

* *La Cronaca Veneta detta Altinate, di autore anonimo in latino, preceduta da un commentario di Rossi; e la Cronaca dei Veneziani del maestro Martino da Canale nell' antico francese, colla corrispondente versione italiana del conte Gio. Galvani, e con annotazioni di Emm. Cicogna, Gio. Galvani, Tomm. Gar, Fil. Luc. Polidori e Ang. Zon. Volume unico. Firenze, Vieusseux.* 8. *XXXII*—800 *SS. (Pr.* 13 *L.)* Vgl. Bibliogr. Ital. No. 9. pp. 239—240.

[364.] **Sachsse, Dr.,** Bibliothekssecretair der Universität Heidelberg, ist zum ausserord. Professor in der jurist. Facultät ernannt worden.

Digitized by Google

[365.] **Sander, A.,** der Verf. der Bibliotheca Manuscripta Belgica. Einen unedirten Brief von ihm s. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 3. pp. 262—263.

[366.] **Sauter,** bisher Cooperator in Hechingen, ist zum fürstl. Archivar u. Hofbibliothekar ernannt worden.

[367.] **Schedel, Dr. F.,** ausserord. Professor an der Pesther Universität, ist zum Präfecten der dort. Bibliothek befördert worden.

[368.] **Schmid, A.,** Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien, hat herausg.:

Ottaviano dei Petrucci da Fossombrone, der erste Erfinder des Musiknotendruckes mit beweglichen Metalltypen, und seine Nachfolger im 16. *Jahrh. Mit steter Rücksicht auf die vorzüglichsten Leistungen derselben, und auf die Erstlinge des Musiknotendruckes. Mit mehreren Abbildungen. Wien, Rohrmann.* 8. *X u.* 342 *SS. (Pr.* 2⅔ *Thlr.)* Vgl. Deutsche Viertelj.-Schrift. No. 34. p. 326.

[369.] **Schweiger, Dr. F. L. A.,** bisher. Bibliotheksecretair der Universität Göttingen, ist an Herbst's Stelle zum Unterbibliothekar aufgerückt.

[370.] **Selliers de Moranville, L.,** Amanuensis der k. k. Hofbibliothek in Wien, hat herausg.:

Rime antiche ossia Poesie liriche italiane de' secoli XIII, XIV e XV. Scelte ed illustrate. Vienna, presso vedova Kaulfuss, Prandel e C. 4. 208 *gespalt. SS., excl. Titel, Dedicat., Vorwort und Inhaltsverz. (Pr. n.* 1 *Thlr.* 25 *Ngr.)* Vgl. K. Witte in d. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1846. No. 58. p. 231—232.

[371.] **Soumet, A.,** Mitglied der Academie u. Conservator der Bibliothek zu Compiègne, früher auch Conservator der königl. Bibliotheken zu St. Cloud und Rambouillet, geb. 1786 zu Castelnaudary, † 30. März zu Paris.

[372.] **Soulié, J. B. A.,** Conservator der Pariser Arsenalbibliothek und Redacteur des Mémorial bordelais und der Quotidienne, † 19. März.

[373.] **Ssylhavi, Dr. J. N.,** seither II. Scriptor der Prager Universitätsbibliothek, ist an Richter's Stelle zum Universitätsbibliothekar in Olmütz ernannt worden.

[374.] **Stälin, Dr. Ch. F.,** Professor u. erster Bibliothekar der königl. Bibliothek in Stuttgart, ist bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Tübinger Universitätsgebäudes am 31. Oct. zum Dr theol. honor. causa ernannt worden.

[375.] **Tafel, Dr. J. F. J.,** Unterbibliothekar der Universität Tübingen, hat herausg.:

* *Supplement zu Kant's Biographie und zu den Gesammt-Aus-*

Digitized by Google

gaben seiner Werke, oder: die von Kant gegebenen Erfahrungsbeweise für die Unsterblichkeit u. fortdauernde Wiedererinnerungskraft der Seele, durch Nachweisung einer groben Fälschung in ihrer Unverfälschtheit wieder hergestellt; nebst einer Würdigung seiner früheren Bedenken gegen — sowie seiner späteren Vernunftbeweise für — die Unsterblichkeit. Stuttgart, Becher u. Müller. 8. 62 *SS. (Pr.* 11¼ *Ngr.)*

[376.] **Tastu,** Unterbibliothekar der St. Geneviève-Bibliothek in Paris, ist an Moreau's Stelle zum Bibliothekar befördert worden.

[377.] **Trithen, Dr. F. H.,** Bibliothekar am Britischen Museum in London, ein eifriger Sanskritist, wird mit Dr. Th. Goldstücker aus Königsberg eine Ausgabe (Text und Uebersetzung enthaltend) des Vayu-Purâna, des der Civasekte gehörigen und unter denen seiner Categorie wichtigsten Purana, nach Londoner, Oxforder und Pariser Handschriften besorgen. Ferner wird er, in Verbindung mit Rieu, Roth u. M. Müller und unter der Leitung des Professor Wilson, den ersten und umfassendsten der vier Vedas, den Rigveda, mit dem vorzüglichen Commentare von Madhava-Sayana herausgeben. Trithen's Ausgabe der Dramen des Dichters Bhavabhûti ist bereits veröffentlicht. (Berl. liter. Ztg. No. 79. pp. 1260. 61. 62.)

[378.] **Tzschaschel,** Oberlehrer, ist an Haupt's Stelle zum Bibliothekar der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz ernannt worden.

[379.] **Unger, Dr. F. W.,** seither Supernumerar-Amtsassessor, ist zum Secretair der königl. Bibliothek in Hannover ernannt worden.

[380.] **Upcott, W.,** früher Unterbibliothekar der London Institution, † 23. Sptbr. zu Islington. Er hat eine reiche MSS.-Sammlung hinterlassen; seine Autographensammlung allein zählte im J. 1836 bereits 3000 Portraits u. 32,000 Briefe.

[381.] **Vatout, F.,** erster Bibliothekar des Königs in Paris, hat von seinem grossen Werke * *Souvenirs historiques des résidences royales de France,* einer französischen Hofgeschichte, den VI. Theil (Paris, Didot frères. 8. 35½ BB. Pr. 6 Fr.) erscheinen lassen, der sich mit dem Schlosse Amboise beschäftigt.

[382.] **Weil, Dr. G.,** Bibliothekar der Universität Heidelberg, ist, unter Belassung in dieser Funktion, zum ausserord. Professor der oriental. Sprachen ernannt worden. Er hat herausg.:

Biblische Legenden der Muselmänner. Aus arab. Quellen zusammengetragen und mit jüdischen Sagen verglichen. Frankfurt a. M., lit. Anstalt. 8. *VI u.* 298 *SS. (Pr.* 1 *Thlr.* 12½ *Ngr.)*

Digitized by Google

[383.] **Würthmann, F.,** bisher Scriptor der Münchner Hof- u. Staatsbibliothek, ist zum ersten Secretair befördert worden.

[384.] **Wurzbach, Dr. L.,** Scriptor der Universitätsbibliothek u. Mitglied der philosoph. Facultät in Lemberg, hat herausg.:

**Elemente der Geometrie oder theoretische und praktische Planimetrie. Mit* 352 *Figuren auf* 19 *Tafeln. Lemberg, Winiarz.* 8. *VIII u.* 272 *SS. (Pr.* 1 *Thlr.* 15 *Ngr.)* Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 68. pp. 1087—1088.

Laut des an den Redacteur des Lpz. Charivari (s. No. 151. p. 2416.) gerichteten Schreibens wird Wurzbach das bei Volkmar u. Stockmann erscheinende deutsche Jahrbuch unentgeltlich redigiren, da der aus dem Vertriebe dieses Jahrbuches sich ergebende Gewinn zur Unterstützung Derjenigen, im Tarnover Kreise, die durch die Wassersnoth gelitten, verwendet werden solle.

[385.] **Zampieri, J.,** wie in vielen Zeitungen zu lesen ist, richtig aber Giampieri, Assistent-Bibliothekar an der Libreria Palatina des Grossherzogs von Toskana in Florenz, hat in Argenta, einem kleinen Orte des Ferrareser Gebietes, eine Handschrift erworben, die den grösseren Theil eines noch ungedruckten und bisher sogar unbekannten epischen Gedichtes von Ariost, des Rinaldo Ardito, enthält. Das Gedicht hat aus 12 Gesängen bestanden, von denen jedoch nur der 3., 4. u. 5. vollständig und der 2. u. 6. zum Theile blos, im Ganzen 244 Stanzen erhalten sind. Die Handschrift soll von Ariost's eigener Hand sein. Die Nachricht von der Entdeckung dieser Handschrift hatte in den Zeitungen (Deutsche allg. Ztg. No. 290. p. 2842 b, Rosen No. 186. p. 1486, Lpz. allg. Moden-Ztg. No. 42. p. 336 b, Illustr. Ztg. Bd. V. No. 123. p. 299 b, Deutsche Vierteljahrs-Schrift. 1846. No. 33. p. 359 u. No. 34 .p. 332, meist nach dem *Journ. des Débats) schnell die Runde gemacht, war aber theilweise durch Unrichtigkeiten so verunstaltet worden, dass sich Giampieri veranlasst gesehen hat, in Betreff seines Fundes in der Augsb. allg. Ztg. No. 317. p. 2529 (vgl. Berl. liter. Ztg. No. 94. p. 1495) eine längere Erklärung zu veröffentlichen. Was aber dort zum Beweise der Aechtheit der Handschrift dargelegt worden ist, möchte wohl noch nicht genügen, alle gegentheilige Meinungen darüber ohne Weiteres zu beseitigen. (Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 280. p. 1119 b. No. 299. p. 1194 b.) Giampieri wird ohne Verzug das Werk durch den Druck veröffentlichen. Die Handschrift selbst, welche der Besitzer dann zu

Digitized by Google

verkaufen gedenkt, ist um den Preis von 14,000 Fr. ausgeboten worden.

Privatbibliotheken.

[386.] **Feydeau, Marillac, u. s. w.** *Anciens Catalogues manuscrits, par Leroux de Lincy. Premier article. V. Bullet. du Biblioph. No. 6. pp.* 215—226.

Betr. zunächst den Catalogue manuscrit des livres d'Antoine Feydeau, conseiller au parlement. 1615. fol. In den folgenden Artikeln sollen die Catalog. etc. de René de Marillac, conseiller d'Etat. 1625. fol., de Claude de Bullion, surintendant des finances. 1641. fol., und de M. de Chavigny. 1652. besprochen werden. — Interessant sind die hier aus dem Feydeau'schen Inventarium mitgetheilten Bücherpreise.

[387.] **L. u. B.** — Auct. 16 f. Juni in Paris.

* *Catalogue des livres d'histoire naturelle, médecine, littérature etc. Paris, Baillière.*

[388.] **Sheepshanks u. Banfill.** — * *A Catalogue of Divinity, Sermons and Miscellaneous Literature, including a great portion of the Library of the late Venerable Archdeacon Sheepshanks of Penryn, Cornwall, and the Library of the late Samuel Banfill, Esq. of Exwick, near Exeter. Exeter, sold by Holden.* 8.

[389.] **A***, L. C. d'.** — Auct. 7 f. April in Paris.

* *Catalogue d'une collection de bons livres provenant en grande partie de la bibliothèque etc. Paris, Delion.*

[390.] **Abela,** Musiklehrer u. Cantor. — Auct. im Juni in Halle.

Hallisches Bücherauctionsverzeichniss von Lippert.

[391.] **Auguis,** Mitglied der Deputirtenkammer u. Conservator der Mazarin'schen Bibliothek. — Auct. 4 f. August in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Garnot.*

[392.] **B., G.** — Auct. 10 f. Novbr. in Paris.

* *Catalogue des livres anciens et modernes de droit, de médecine, de littérature et d'histoire. Paris, Guilbert.*

[393.] **B., J. L.** — Auct. 17. März in Paris.

* *Notice d'un choix de livres etc. Paris, Labitte.*

[394.] **Baumgärtner, Dr. F. G.,** kön. preuss. Generalconsul u. geh. Hofrath in Leipzig. — Auct. im Mai in Leipzig.

Leipziger Bücherauctionsverzeichniss vom 5 f. Mai.

[395.] **Becker, C. F.,** Organist zu St. Nicolai u. ordentl. Lehrer an dem Conservatorium der Musik in Leipzig.

Digitized by Google

Die Choralsammlungen der verschiedenen christlichen Kirchen. Chronologisch geordnet von C. F. Becker. Leipzig, Fleischer. 8. *VI (VII) u.* 220 *SS. (Pr.* 1 *Thlr.* 6 *Ngr.)*

Die Bücher sind sämmtlich in Becker's Besitze. Vgl. Naumann's Anzeige im Serapeum. No. 11. pp. 174—176. Lpz. Ztg. No. 107. p. 1769 b.

[396.] **Beckh,** Pfarrer in Thun. — Auct. 20 f. Decbr. in Bern.

Catalog, enth. Theologie, Medicin, Mathematik, Naturwissenschaften, Philosophie, Geschichte, Belletristik u. Philologie, meist aus der Beckh'schen Verlassenschaft. 482 *SS. mit* 10,168 *Nrr.*

[397.] **Belu, N.,** de Troyes. — Auct. 22 f. Mai in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Silvestre.*

[398.] **Bergmann,** geh. Justizrath. — Auct. 17 f. Novbr. in Göttingen.

Verzeichniss der vorzüglich im Fache der Jurisprudenz u. Philologie ausgezeichneten Büchersammlung, Kupferstiche, Landcharten, Musikalien u. s. w. Göttingen, Dieterich. 124 *SS.*

[399.] **Bouchet, R. du,** Abbé u. Canonicus in Auxerre. — Auct. 5 u. 6 Juni in Paris.

* *Notice de livres de théologie, d'histoire, voyages etc. Paris, Guillemot.*

[400.] **Brandis, J. D.** — Auct. im Septbr. in Kopenhagen.

* *Catalogus librorum quos plus quam sexaginta annis sibi et studiis suis collegit etc.*

[401.] **Brecher, G.** — *Ueber talmudische Realindices, Onomastica u. dgl., nebst Beschreibung einer bisher unbekannten Handschrift im Besitze des Herrn G. Brecher in Prossnitz (Mähren), von M. Steinschneider. S. Serapeum. No.* 19. *pp.* 289—301.

[402.] **Bremmaecker, de,** Neffe Ch. Van Hulthem's. — Auct. 27 f. Octbr. in Gent.

* *Catalogue, impr. à Gand chez Van der Meersch. VIII u.* 195 *SS.*

Die Sammlung hat viele Bücher aus der Hulthem'schen Bibliothek enthalten, die sich Br. vor dem Verkaufe der letzteren an die Belgische Regierung daraus ausgewählt gehabt. Laut Bullet. du Biblioph. Belge, No. 6. p. 480, sind von der königl. Bibliothek in Brüssel bedeutende Erwerbungen aus der Br.'schen Auction gemacht worden. Ueber einige Druckfehler in obig. Kataloge s. das. p. 488.

[403.] **Bright, B. H.** — Auct. im März in London.

Vente de livres rares à Londres, par Octave Delepierre. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 3. *pp.* 200—206. — *Continuation du*

Digitized by Google

compte rendu de la vente de M. Bright à Londres, par le même. V. No. 4. pp. 295—299.

[404.] **Brunnow, v.,** in Dresden. — Auct. 27 f. Octbr. Das.

Dresdner Bücherauctionsverzeichniss von Segnitz.

[405.] **C., L.,** de Lyon. — Auct. 21 f. Oktbr. in Paris.

* *Catalogue de la précieuse bibliothèque etc. Paris, Techener. 11½ BB. (Pr. 2½ Fr.)* Vgl. Techener im Bullet du Biblioph. No. 8. pp. 360—362.

[406.] **Chermetin, F. N.** — Auct. 20 f. Febr. in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Charavay.*

[407.] **Colin, A. L.** — Auct. 24 f. Febr. in Paris.

* *Catalogue de la précieuse bibliothèque etc. composée de beaux livres rares et curieux, Romans de chevalerie, Vieux poëtes français, Livres à figures, Livres de généalogie, tous reliés par les premiers artistes en ce genre: Duseuil, Padeloup, Derome Bauzonnet, Duru, Niédrée, Simier. Paris, Techener.*

[408.] **Constantin, L. A.** — Auct. 10 f. Febr. in Paris.

* *Notice des livres, la plupart relatifs à la bibliographie etc. Paris, Delion.* 218 *Nrr.*

[409.] **Culemann, F. G. H.,** in Hannover.

* *Incunabeln-Sammlung, verzeichnet vom Dr. C. L. Grotefend. Hannover.* 1844. 8. 38 *SS., excl. Titel Vgl. Grässe im Serapeum No.* 13. *pp.* 206—207.

[410.] **D***.** — Auct. 19 f. August in Paris.

* *Catalogue des livres anciens et modernes etc. Paris, Guilbert.*

[411.] **Donati, S.,** Abbé de Lucques. — Auct. 17 f. Novbr. in Paris.

* *Catalogue de livres et manuscrits etc. Paris, Silvestre.*

[412.] **Drake, S. G.** — *Catalogue of the private Library of S. G. Drake, of Boston, chiefly relating to the Antiquities, History, and Biography of America, and in an especial manner to the Indians, collected and used by him in preparing his works upon the aborigines of America. Boston, publ. by Drake.* 8. 80 *SS. (Pr.* 25 *Cents.)*

Die Sammlung, 1517 Nrr. oder etwa 3000 Bde stark, soll den 27. Mai 1846 öffentl. versteigert werden, wenn sie bis dahin nicht bereits auf anderem Wege verkauft worden ist.

[413.] **Ebn Ebad.** — Der arabische Arzt E. E. soll einst einen ehrenvollen Ruf nach Persien ausgeschlagen haben, weil zur Fortschaffung seiner aus 117,000 Bden bestehenden Bibliothek 400 Kamele nöthig gewesen wären. (?) (Lpz. Charivari No. 148. p. 2368.)

[414.] **Eimbecke, Dr. G.** — Die Collectio Pliniana

Digitized by Google

aus der E.'schen Bibliothek steht noch immer ungetrennt zu verkaufen. Ein Verzeichniss dieser Sammlung findet sich theils in dem von Dr. Hoffmann gefertigten Kataloge der E.'schen Bibliothek, theils ist ein solches besonders gedruckt:

Verzeichniss aller von dem Dr. G. Eimbecke nach und nach gesammelten älteren und neueren Ausgaben des Aeltern Plinius, so wie auch mancher Commentare, Uebersetzungen etc. desselben geordnet nach den Jahren, worin dieselben erschienen, von Janssen Dr. Hamburg, gedr. bei Nestler u. Melle. 1841. 8. 8 *SS.*

[415.] **Franke,** Wasserbauinspector. — Auct. 6 f. Novbr. in Köln.

Kölner Bücherauctionsverzeichniss von Heberle.

[416.] **Friedrich August,** König von Sachsen. — Auct. der Doubletten 23. Septbr. in Dresden.

Dresdner Bücherauctionsverzeichniss von Segnitz. Nrr. 3813—3928. *pp.* 181—188.

[417.] **Friesen, H. A. v. d.** — Auct. im Novbr. in Leipzig.

* *Leipziger Bücherauctionsverzeichniss von Weigel vom* 24 *f. Novbr.*

[418.] **G***.** — Auct. 3 f. März in Paris.

* *Notice de livres de philosophie, de littérature grecque, latine, française et étrangère etc. Paris, Guillemot.*

[419.] **G., L.** — Auct. 28 f. April in Paris.

* *Catalogue d'une partie des livres de la bibliothèque etc. Paris, Silvestre.*

[420.] **Gelbke, Dr.,** Professor. — Auct. 20 f. Mai in Halle.

Hallisches Bücherauctionsverzeichniss von Lippert.

[421.] **Gelpke,** Pastor in Hubertusburg. — Die Bibliothek ist aus freier Hand nach Dresden verkauft worden.

[422.] **Gernhardt, Dr. G. A.,** Consistorialrath und Gymnasialdirektor. — Auct. 22 f. Septbr. in Weimar.

* *Catalog. Weimar, Eichenhauer.* 13 *BB.*

[423.] **Grabus, H.,** homme de lettres. — Auct. 25 f. März in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Silvestre.*

[424.] **Heydenreich, C.,** Oberamtmann in Frasdorf. — Auct. im Mai in Leipzig.

Leipziger Bücherauctionsverzeichniss vom 5. *f. Mai.*

[425.] **Jacobi,** geh. Regierungsrath in Düsseldorf. — Auct. im Novbr. in Köln.

Kölner Bücherauctionsverzeichniss vom 6 *f. Novbr. von Heberle. No.* 1001—1750 *m.*

Digitized by Google

[426.] **Jacobi,** Oberprediger. — Auct. 20 f. Mai in Halle. *Hallisches Bücherauctionsverzeichniss von Lippert.*

[427.] **Illgen, Dr. Ch. F.,** Domherr des Hochstiftes Meissen u. ord. Professor an der Universität Leipzig. — Auct. 14 f. Juli in Leipzig.

* *Verzeichniss u. s. w. Leipzig, T. O. Weigel.*

[428.] **L***.** — Auct. 5 f. Mai in Gent.

* *Catalogue d'une belle collection de livres, parmi lesquels se trouvent plusieurs beaux manuscrits, bon nombre d'ouvrages rares, de beaux Elzevirs, des traités curieux concernant l'histoire de France et d'Angleterre, d'anciennes impressions belges, des livres à figures, des classiques etc. Gand.* 8. 46 *SS.* Enthält 648 Nrr, die letzten Trümmer der schönen L.'schen Bibl. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. pp. 348—350.

[429.] **Lacroix, S. F.,** Mitglied des Instituts. — Auct. 13 f. Febr. in Paris.

* *Notice d'un choix d'ouvrages rares et importantes sur la musique, la littérature et l'histoire, et d'une collection nombreuse de mémoires sur divers sujets de mathématique etc. Paris, Cretaine.*

[430.] **Lange van Wijngaerden, R. A. C. de,** Conseiller dans la cour prov. de la Hollande méridionale. — Auct. 3 f. Novbr. im Haag.

Catalogue de livres etc. A la Haye, van Stockum. 8. 2 *Bll. u.* 112 *SS.* (*Pr.* 15 c.) Enthält nur einen Theil der wichtigen Bibl.

[431.] **Lépelletier de St. Fargeau, Graf A.,** Mitglied der Academie zu Moskau u. s. w. — Auct. 1 f. Decbr. in Paris.

* *Notice de livres, principalement de botanique et d'entomologie. Paris, Roret.* 1 *B.*

[432.] **Le Talland, V.** — Auct. 1 f. Decbr. in Paris.

* *Catalogue de livres anciens, la plupart curieux et rares, et des manuscrits Paris, Delion.* 6¼ *BB.*

[433.] **Lohmann, P. D.** — Auct. 5 f. Mai in Hamburg.

* *Hamburger Bücherauctionsverzeichniss.*

[434.] **Louise.** — *Etat de la bibliothèque particulière de Sa Maj. Louise, reine des Belges, par Scheler. Bruxelles.* 18. 212 *SS.*

[435.] **M***., M. de.** — Auct. 21 f. Jan. in Paris.

* *Catalogue de livres rares et curieux etc. Paris, Comon.*

[436.] **M***.** — Auct. 3 f. März in Paris.

* *Catalogue de livres grecs, latins, français etc. Paris, Silvestre.* 1½ *B.*

Digitized by Google

[437.] **M***,** ancien officier supérieur d'artillerie. — Auct. 12 f. März in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Guilbert.*

[438.] **M***, P. L. L. de.** — Auct. 25 f. März in Paris.

* *Catalogue des livres imprimés et des manuscrits etc. Paris, Delion.*

[439.] **M***.** — Auct. 28 f. April in Paris.

* *Catalogue de la bibliothèque, composée d'un grand nombre de beaux ouvrages et de livres relatifs aux arts etc. Paris, Techener.*

[440.] **M***.** — Auct. 29 f. Septbr. in Paris.

* *Notice des livres etc. Paris, Silvestre.*

[441.] **M***,** ancien libraire. — Auct. 21 f. Octbr. in Paris.

* *Notice des principaux ouvrages etc. Paris, Galliot.*

[442.] **M***.** — Auct. 2 f. Decbr. in Paris

* *Catalogue d'anciens livres et manuscrits etc. Paris, Guilbert.*

[443.] **MM***.** — Auct. 12 f. Decbr. in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Lavigne.*

[444.] **Mac-Charthy.** — Einen Brief von E. A. zur Entgegnung gegen den Bibliophilen Jacob, welcher in Betreff der Mac-Charthy'schen Bibliothek im * Bullet. de l'alliance des arts, No. 23, semble vouloir prouver que les livres de cette magnifique bibliothèque ne valoient pas leur renommée, s. Bullet. du Biblioph. No. 5. pp. 194—195.

[445.] **Malafait.** — Auct. 15 f. Octbr. in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Delion. 16 BB.*

[446.] **Mange, J. B.** — Auct. 15 f. Decbr. in Paris.

* *Catalogue de la bibliothèque orientale etc. Paris, Delion.*

[447.] **Marie.** — * *Inventaire de la bibliothèque de Marie de Hongrie, communiqué par M. Gachard. V. Compte rendu des sciences de la commission royale d'histoire ou recueil de ses bulletins. T. X. No.* 11.

Reiffenberg beabsichtigt dieses Inventarium im Bullet. du Biblioph. Belge abdrucken zu lassen. Vgl. das. No. 5. p. 423.

[448.] **Melanchthon.** — M.'s Bibliothek soll dem Zeugnisse eines Zeitgenossen (?) zufolge nur aus der Bibel, dem Plinius, Aristoteles und Ptolemäus bestanden haben. (Gesellschafter Bl. 150. p. 859 b.)

[449.] **Meynell, G.,** Esq., Barrister-at-Law. — Auct. 15 f. April in York.

* *Catalogue etc. York, Hands.*

[450.] **Millin, A.** — Auct. 1 f. Juli in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Garnot.*

[451.] **Miltitz.** — Von der Bibliothek des Geh. Raths

8*

Digitized by Google

u. Kammerherrn C. B. v. Miltitz in Dresden, Obersthofmeisters des Prinzen Johann, († 1845) hat die Dresdner königl. Bibliothek etwa 800 Bde erhalten. Die übrigen Bücher, sämmtlich naturwissenschaftlichen Inhaltes, sind in Gemässheit des Testamentes dem Könige Friedrich August von Sachsen zugefallen.

[452.] **Montesquieu.** — M.'s Bibliothek befindet sich, fast ganz noch in ihrem früheren Umfange, im Schlosse La Brede bei Bordeaux. S. *Bullet. des arts. pp. 32—36.

[453.] **Muller, J. H. F.** — Auct. 10 f. März in Paris.
* *Catalogue des livres etc. Paris, Silvestre.*

[454.] **N..., V. P. de.** — Auct. 2 f. Decbr. in Paris.
* *Catalogue des livres et des manuscrits historiques etc. Paris, Garnot.*

[455.] **Napoleon.** — Nach N.'s Plan zu einer Taschenreisebibliothek von 1000 Bden in Duodez, ohne Rand und in möglichst dünnem Einbande — ein Plan, den N. seinem Bibliothekar Barbier überschickt hatte, als er 1808 in Begriff stand, in Spanien einzurücken — sollte die Bibliothek unter Anderem enthalten: 40 Bde relig. Schriften, 40 dgl. epischer Dichtungen, 40 dgl. Theater, 60 dgl. Gedichte, 100 dgl. Romane u. 6 Bde Geschichte. (Lpz. Charivari No. 149. p. 2384.) Vgl. 1844. p. VIII.

[456.] **Niebuhr, G. B.,** geh. Staatsrath. — Auct. 9 f. Jan. in Bonn.
* *Catalog. Bonn, Pleimes.*

[457.] **Nodier.** — *Souvenirs de la vente Nodier, suite, par Gustav Brunet. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. pp. 24—33. No. 2. pp. 89—105. No. 3. pp. 196—200.* Vgl. 1844. p. VIII.

[458.] **Olde,** Justizrath. — Auct. 6 f. Octbr. in Altona.
* *Catalog der Büchersammlung, jurid., philolog., philosoph., mathemat., naturgeschichtl., geschichtl. u. belletristische Werke enthaltend, nebst einer Sammlung von Landcharten, Städteplänen u. Musikalien.* 253 *SS.*

[459.] **P***.** — Auct. 28 f. April in Paris.
* *Notice d'un Choix de bons livres anciens et modernes. Paris, Guilbert.*

[460.] **Pagin,** Advocat. — Auct. 10. Jan. in Paris.
* *Catalogue du Cabinet etc. de livres, tableaux, estampes, gravures etc. Paris.* 1844. 8.

[461.] **Penguilly-L'haridon, Mme de.** — Auct. 2 f. Juni in Paris.
* *Catalogue d'une bibliothèque composée de bons livres de littérature et d'histoire, très bien reliés. Paris, Guilbert.*

[462.] **Périer, C.,** Pair von Frankreich u. s. w. — Auct. 23 f. Jan. in Paris.

Digitized by Google

* *Catalogue de livres etc. Paris, Guilbert.*

[463.] **Perrey, de.** — Auct. 13 f. Febr. in Paris.

* *Catalogue d'une partie de livres etc. Paris, Silvestre.*

[464.] **Pieters, Ch.,** in Gent. — P. besitzt eine jetzt in ihrer Art einzige Sammlung von Elzeviren. S. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5. p. 419.

[465.] **Ponce, F.,** d'Autun. — Auct. 17 f. Novbr. in Paris.

* *Catalogue des livres sur les arts, la littérature et l'histoire, des manuscrits et chartes etc. Paris, Techener.* 15 *BB.*

[466.] **Ribbek,** Rendant. — Auct. 20 f. Mai in Halle.

Hallisches Bücherauctionsverzeichniss von Lippert.

[467.] **Richer, D. M.** — Auct. 20 f. Septb. in Paris.

* *Notice des livres de médecine, de littérature et d'histoire etc. Paris, Guilbert.*

[468.] **Sch . . .** — Auct. 1 f. Septb. in Paris.

* *Notice des livres grecs, latins et français etc. Paris, Labitte.*

[469.] **Schlegel, A. W. v.,** Professor an der Universität Bonn. — Auct. 1 f. Decbr. in Bonn.

Katalog u. s. w. bei Heberle in Bonn. Nebst einem chronologischen Verzeichnisse sämmtlicher von Schlegel verfassten und herausgegebenen Druckschriften, sowie Schlegel's Portrait. 8. *XXX u.* 117 *SS., excl. Titel u. Vorbemerkungen.*

Die Auction der Bibl., die dem Kataloge zufolge aus 1600 kleineren und grösseren Werken bestand, hat den bedeutenden Ertrag von etwa 5000 Thlr. geliefert. Der grösste Theil der im Kataloge aufgeführten oriental. u. anderen MSS. ist jedoch gar nicht mit versteigert worden, indem selbige inzwischen bereits von der königl. Bibl. in Berlin und von der Universitätsbibl. in Bonn angekauft waren. Für die werthvolleren und seltneren Werke wurden in der Auction sehr hohe Preise gezahlt, die bei vielen in Calcutta und London erschienenen Büchern über indische Sprachenkunde und Literatur sogar die Ladenpreise überstiegen. Manches ganz ordinäre Werk ward um das Doppelte und Dreifache der sonst üblichen Auctionspreise erstanden. Die höchsten Einzelpreise, welche gezahlt wurden, betrugen laut einer von Heberle veröffentlichten Preis-Liste (2 Bll. in 8) 129, 65 u. 50 Thlr. (Allg. Preuss. Ztg. 1846. No. 4. p. 22b aus d. Frankfurt. Journ. Lpz. Charivari 1846. No. 174. p. 2779.) — Einige Zusätze zu dem im Kataloge mitgetheilten Verzeichnisse der Schlegel'schen Schriften giebt Varnhagen von Ense in einem Artikel: Bei Gelegenheit der Ankündigung einer Ausgabe von August Wilhelm von Schlegel's sämmtlichen Wer-

Digitized by Google

ken (aus einem Briefe), s. Blätt. f. liter. Unterhalt. No. 296. pp. 1187—1188.

[470.] **Soleinne, de.** — * *Bibliothèque dramatique de M. de Soleinne. Catalogue rédigé par P. L. Jacob, bibliophile. Dernière partie. Livres doubles et livres omis. Paris.* 8. *VI u.* 88 *SS.* Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 3. p. 279. — Auct. 5 f. Mai in Paris.

Table générale du Catalogue de la Bibliothèque dramatique de M. de Soleinne, comprenant une table des noms d'auteurs, une table des ouvrages relatifs au théâtre et une table des pièces de théâtre; rédigée par M. Goizet. Première partie. Table des auteurs, table des ouvrages relatifs au théâtre. Aux Batignolles, impr. d'Hennuyer. 8. $9\frac{1}{4}$ *BB.*

Addition à la Bibliothèque dramatique de M. de Soleinne, par H. Helbig. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. *pp.* 299—303.

Eine Nachricht über die S.'sche Bibl. enthält, laut Gesellschafter 1846. Bl. 6. p. 32b, die *Quotidienne. Eine Berichtigung in Betreff einer Stelle des V. Theiles des S.'schen Cataloges (1843 p. IX.) s. Bullet. du Biblioph. No. 3. p. 124.

[471.] **Sotheby.** — * *The Typography of the Fifteenth Century: being Specimens of the Productions of the Early Continental Printers, exemplified in a Collection of Fac-Similes from* 100 *Works, together with their Water Marks. Arranged and edited from the Bibliographical Collections of the late Samuel Sotheby, by his son, S. L. Sotheby. London. fol. (Pr.* 4 *L.)*

[472.] **Saint-Hilaire, E. G.** — Auct. 20 f. Novbr. in Paris.

* *Catalogue des livres de sciences, particulièrement de zoologie, d'anatomie comparée et d'anatomie philosophique. Paris, Delion.* $8\frac{1}{4}$ *BB.*

[473.] **Streckfuss,** Geh. Rath. — Auct. 20 f. Mai in Halle. *Hallisches Bücherauctionsverzeichniss von Lippert.*

[474.] **Sussex.** — Die aus 30,000 Bden bestehende und an seltenen Werken ausserordentlich reiche Bibliothek des verstorb. Herzogs von Sussex, die des Letzteren Verfügung zufolge von den Testamentsvollstreckern der engl. Regierung um den abgeschätzten Werth von 16,000 Pf. St. zum Ankauf angeboten worden, ohne dass aber die Regierung auf dieses Anerbieten eingegangen war, ist nun öffentlich versteigert und die Versteigerung der sechsten u. letzten Abtheilung am 15. August beendigt worden. Der Auctionserlös ist nicht weniger als 19,149 Pf. St. gewesen. (Serapeum No. 18. p. 288. Allg. Preuss. Ztg. No. 234. p. 1086c. Deutsch. allg. Ztg. No. 238. p. 2278b.) Vgl. 1844. pp. IX—X.

Digitized by Google

* *Bibliotheca Sussexiana; or, Books selected from the Library of his late Royal Highness the Duke of Sussex, and other Collections. London, Nattali.* 8.

[475.] **T.** — Auct. 2 f. Juli in Paris.

* *Catalogue des livres de la bibliothèque etc., composée en grande partie d'ouvrages de théologie, littérature orientale etc. Paris, Franck.*

[476.] **Thou.** — * *Recherches sur la Bibliothèque de Jacques De Thou; par G. Brunet. V. Bullet. de l'alliance des arts. Tom. III. No.* 15. *pp.* 235 *sv. No.* 16. *pp.* 255 *sv. No.* 21. *pp....*

[477.] **Tufiakin,** Fürst. — Auct. 12 f. Mai in Paris.

* *Catalogue des livres, partie à figures etc. Paris, Delion.* 2 *BB.*

[478.] **V., B.** — 13 f. Jan. in Paris.

* *Catalogue des livres anciens et modernes de droit, littérature, histoire des villes et provinces etc. Paris, Guilbert.*

[479.] **Vaudoncourt, de,** General. — 24 f. Novbr. in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Guilbert.*

[480.] **Vivenel.** — * *Notice bibliographique sur la bibliothèque de M. Vivenel, architecte et entrepreneur général de l'hôtel de ville de Paris; par M. Alkan ainé, ancien directeur des Annales de la typographie. Paris, Fournier.* 8. 16 *SS.* (*Extrait du Journal des artistes, livr.* 15 *et* 20.) Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. pp. 491—492. (1844. p. X.)

[481.] **Weichert, Dr. A.,** vormal. Rector der Landesschule in Grimma. — Auct. im Mai in Leipzig.

Leipziger Bücherauctionsverzeichniss vom 5 *f. Mai.*

[482.] **Weigel, Dr. K.** — Auct. im Novbr. in Leipzig.

Leipziger Bücherauctionsverzeichniss von Weigel vom 24 *f. Novbr.*

[483.] **Winzer, Dr. J. F.,** Domherr u. Professor an der Universität Leipzig. — Auct. im Novbr. in Leipzig.

Leipziger Bücherauctionsverzeichniss von Weigel vom 24 *f. Novbr.*

[484.] **Wiselius, S. Jperuszoon,** naguère membre de l'Institut des Pays-Bas et directeur de la Police. — Auct. 22 f. Octbr. in Amsterdam.

* *Catalogue etc.* 156 *SS.* (*Enth. Philologie u. holländ. Literatur.*)

Zweiter Abschnitt.

Bibliographie.

[485.] **Bibliophilenvereine u. s. w.** — *Programma della Società Veneta dei Bibliofili.* (*Venezia, co'tipi di Merlo*

1844.) 16. 16 *SS.* Vgl. Bibliograf. Ital. No. 5. Append. pp. 144—145. In Betreff des Zweckes der Gesellschaft heisst es unter Anderem im Programme: Questa società si propone e lo si propose fino dalla sua prima istituzione, di dare in luce una serie di testi di lingua e di altre opere veramente italiane, non risparmiando cura veruna per ridurre le nuove ristampe alla migliore lezione, perciò consultando codici di pubbliche e private librerie, confrontando le diverse edizioni; in somma adoperando cosi che le opere dei classici nostri riescano finalmente quali, a presso a poco, doveano o poteano essere allora che primamente furono prodotte dai loro autori.

Aehnliche Zwecke verfolgen die Société des Bibliophiles de Belgique und der Literarische Verein in Stuttgart. Die erstere Gesellschaft besteht seit dem J. 1839, und hat bis jetzt 3 Werke veröffentlicht. Vgl Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. pp. 68—69. Der Stuttgarter Verein, der seit dem J. 1842 in Wirksamkeit ist, hat so eben den 11. u. 12. Band seiner Publicationen ausgegeben.

Bibliomaniana ou essai sur l'amour des livres, leur différent degré de rareté et leur classification; avec une notice sur le Philobiblion de Richard de Bury et diverses remarques; extrait de différents ouvrages anglais. Par Octave Delepierre. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 2. *pp.* 106—113.

Remarques diverses sur la Bibliomanie. Par Octave Delepierre. V. Bullet. etc. No. 2. *pp.* 114—118.

Bibliomania par F. J. Dibdin, nouvelle édition. Par Gustave Brunet. V. Bullet etc. No. 4. *pp.* 285—295.

[486] **Volksschriftenvereine u. s. w.** — *Meine Missionsreise zur Anregung von Volksbüchervereinen und zur nächsten Begründung des Deutschen Volksblatts und des Centralblatts im Jahr* 1844. *Vom Pfarrer R. Haas. S. Centralblatt. Ein Organ sämmtlicher deutscher Vereine für Volksbildung und ihre Freunde. Hft.* 1. *pp.* 1—48.

Das Volksschriftenwesen und der allgemeine Deutsche Volksschriftenverein. S. Deutsche Vierteljahrs-Schrift. No. 32. *pp.* 149—170. Gerade Das, was mit am Interessantesten gewesen wäre, eine Statistik der Volksschriften- und Lesevereine, eine Uebersicht ihrer Tendenzen und Leistungen fehlt, weil die Vorsteher derartiger Vereine bisher versäumt haben, den Verf. des Aufsatzes mit dem nöthigen Materiale vollständig zu versehen.

Der sächsische Verein zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften hat laut IV. Jahresbericht im Laufe des J. 1844—45 von den jüngt vom Vereine selbst herausgegebenen Schriften 60,548, von den in neuerer Zeit angekauften 2,702, von den

Digitized by Google

früher herausgegebenen 3,629 und von den in früheren Jahren angekauften 331, zusammen also 67,210 (der Jahresb. giebt die Gesammtmenge zu 67,795 an) Exemplare vertheilt. Der Verein zählte 355 Zweigvereine, und diese erstreckten sich über 2000 Ortschaften mit 10,370 Mitgliedern.

Der Würtembergische Volksschriftenverein hat laut Rechenschaftsbericht vom Oktbr. seit dreijährigem Bestehen und bei einer Zahl von 1752 Mitgliedern (darunter 300 Lesegesellschaften und Schulfonds, von welchen ersteren mehre des Vereines eigene Schöpfungen sind), von seinen 26 Vereinsschriften 71,500 Exemplare drucken lassen, und davon in den ersten beiden Jahren fast die Hälfte abgesetzt. S. Augsb. allg. Ztg. 1846. No. 29. pp. 226 b—228 a. Deutsch. allg. Ztg. 1846. No. 47. p. 427 a.

[487.] **Bibelgesellschaften u. s. w.** — Der Bestand der Gesellschaften zur Verbreitung der Bibel wird von Nobbe (Einladung an Dr. Martin Luther's Deutsches Vaterland zur dritten Säcularfeier seines Todestages 18. Febr. 1846. Lief. 1. p. 23) aus der Lpz. Ztg. vom 4. Mai 1842 folgendermaassen angegeben: 2228 Gesellschaften in Grossbritannien, 550 in Irland, 1400 auf dem Europ. Continente, 83 in Asien, 16 in Afrika, 2800 in Amerika, 17 in Australien, 226 in Westindien, unter den letzteren 69, die von freien Negern geleitet werden. Zusammen 7320 Gesellschaften.

Ueber die Zahl der allein von Londoner Bibel- u. and. dergl. Gesellschaften im Laufe des J. 1844—45 vertheilten Bücher s. K. Mann, die Jahres-Feste der christlichen und menschenfreundlichen Gesellschaften in London. Aus engl. Berichten. (Karlsr. 8.) Nach den hier mitgetheilten Berichten hat die Bibelgesellschaft f. Matrosen u. Soldaten 13,141 Bibeln u. Neue Testamente vertheilt (p. 2); die hibernische Gesellschaft zur Unterstützung der kirchlichen Erziehungs-Gesellschaft f. Irland 114,950 Bücher (p. 17); die kirchliche Missionsgesellschaft 9264 Exemplare der heiligen Schrift in Aegypten allein (p. 34); die britische und ausländische Bibelgesellschaft 597,977 Bibeln u. 317,834 Neue Testamente (pp. 51—52. 65); die Stadtmission 7577 heil. Schriften u. 573,050 Traktate (p. 77); die Gesellschaft zur Ausbreitung des Christenthums unter den Juden 2719 hebr. Bibeln, 1840 Neue Testamente, 3780 Exx. der fünf Bücher Mosis, Psalmen und anderer Theile der heil. Schrift in hebr., holländ., deutsch. u. engl. Sprache, 650 engl. u. andere Bibeln, 863 Exx. des wahren Israeliten von M'Caul, old paths, in mehren Sprachen, 245 Exx. von Bunyans Pilgerreise hebr., 30,283 Traktate (p. 98); die religiöse Traktat-Gesellschaft eine Menge von Schriften zum

Digitized by Google

Werthe von 6700 Pf. St. unentgeltlich, mit Ausschluss derjenigen Bücher, welche gegen einen mässigen Preis an Bemitteltere abgelassen worden sind (p. 109); die Gesellschaft f. Verbreitung des englisch-kirchlichen Gebet- u. Homilienbuchs, Prayer-book and homily Society, 12,059 Bücher u. 31,228 Traktate (p. 117); die Britische Reformations-Gesellschaft 20,400 Traktate, 50 Bde von Traktaten und 106 Werke, welche Streitfragen behandeln (p. 133); die irische Gesellschaft zur Verbreitung des Evangeliums und von Schulen in der eigenthümlichen irischen Sprache 299 Bibeln, 1354 Testamente, 5228 Theile der Bibel, 173 Gebetbücher, 65 Sprachlehren und 9070 Fibeln (p. 156); die Bibelgesellschaft der Trinitarier 6417 Bibeln, 5241 Neue Testamente, 1696 Theile der heil. Schrift portugies. u. 1057 Evangelien span. (p. 178); die britische u. ausländische Matrosengesellschaft 93 Bibeln u. 50,000 Traktate in vielen Sprachen (p. 189); die Gesellschaft für Verbreitung christlicher Erkenntniss 118,148 Bibeln, 101,385 Neue Testamente, 283,985 Gebetbücher der engl. Kirche, 6133 Psalmen u. 3,438,817 Traktate (p. 199). Im Laufe des näml. Jahres sind von dem Pariser Vereine f. religiöse Traktate 500,000 dergl. Trakt. u. 127,000 Exx. des Almanac des bons conseils vertheilt worden (p. 204); von der dort. protestant. Bibelgesellschaft 3241 Bibeln u. 5346 Neue Testamente (p. 205); von der dort. evangelischen Gesellschaft 190,000 Exx. der heil. Schrift (das.); von der dort. franz. u. auswärtigen Bibelgesellschaft 9279 Bibeln u. 26,726 Neue Testamente (p. 207). Was die bereits genannte britische u. ausländische Bibelgesellschaft zu London noch speciell anlangt, so ist von Mann (pp. 65—67) darüber Folgendes mitgetheilt worden. In den 41 Jahren des Bestehens dieser Gesellschaft sind, mit einem Kostenaufwande von 3,122,515 Pf. St., 6,404,893 Testamente u. 10,475,939 Bibeln, zusammen 16,880,832 vertheilt worden, während alle übrigen Gesellschaften in Europa, Amerika, Ostindien u. s. w. zusammen blos 11,062,042 verbreitet haben. Die ganze Summe der Exemplare von verbreiteten heil. Schriften würde sich demnach auf 27,942,874 berechnen lassen. Die Sprachen, in welchen die Bibel oder das Neue Testament entweder unmittelbar oder mittelbar durch die britische und ausländische Bibelgesellschaft verbreitet worden ist, sind folgende: **Europa.** Britische Inseln: 1. Englisch; 2. wallisisch; 3. gälisch; 4. irisch; 5. monkisch Frankreich: 6. Französisch (in drei Uebersetz.); 7. bretonisch oder armorisch; 8. französisch-baskisch. Spanien: 9. Spanisch (in zwei Uebersetz.); 10. katalonisch; 11. spanisch baskisch oder escuarisch; 12. jüdisch-spanisch. Portugal: 13. Portugiesisch (in zwei Uebersetz.). Skandinavien: 14.

Isländisch; 15. farösisch; 16. lappländisch; 17. finnisch; 18. schwedisch; 19. dänisch. Deutschland und angrenzende Länder: 20. Holländisch; 21. flämisch; 22. deutsch (in vier Uebersetz., auch deutsch und hebräisch, sowie deutsch mit hebr. Buchstaben); 23. litthanisch; 24. samogitisch; 25. polnisch und jüdisch-polnisch; 26. ober-wendisch (in Sachsen); 27. niederwendisch (in Preussen); 28. böhmisch; 29. ungarisch (magyarisch). Italien und Schweiz: 30 Italienisch (in zwei Uebersetz.); 31. lateinisch; 32. romanisch; 33. enghadinisch; 34. piemontesisch (sowie piemont. mit ital. u. auch mit franz. Uebersetz.); 35. waldensisch. Griechenland und Türkei: 36. Altgriechisch; 37. neugriechisch; 38. albanesisch (mit neugriech. Uebersetz.); 39. türkisch (auch in griechisch. u. armen. Buchstaben); 40. moldanisch oder wallachisch: 41. serbisch; 42. bulgarisch. Russland: 43. Slavonisch oder altrussisch; 44. neurussisch (auch beides zusammen); 45. dorpatisch-esthnisch; 46. revalisch-esthnisch; 47. lettisch; 48. karelisch (in Finnland); 49. zirianisch (bei Vologda); 50. mordwinisch (an der Wolga); 51. tscheremissisch (bei Kasan); 52. tschuwassisch (bei Orenburg); 53. orenburgisch-tartarisch; 54. karass- oder türkisch-tartarisch; 55. krimisch-tartarisch (für Karaiben). Asien. Kaukasien: 56. Ossitisch; 57. georgisch (in zwei Ausgab.); 58. alt- und 59. neuarmenisch; 60. ararat-armenisch. Semitische Sprachen: 61. Hebräisch; 62. arabisch; 63. syrisch (auch arabisch in syrisch. u. syrisch in nestorian. Buchstaben). Persien: 64. Persisch (in fünf Uebersetz.); 65. puschtu oder affghanisch; 66. beludschisch. Indien: 67. Sanskrit; 68. hindostanisch oder Urdu (in drei Uebersetz.). Nord- und Mittelindien: 69. Bengalisch (in zwei Uebersetz., auch in latein. Buchstaben u. mit dem Engl.); 70. maghudisch (in Bahar); 71. orissisch; 72. hinduisch (in zwei Ausgab.); 73. bughelkundisch (am Nerbudda); 74. brij-bhasisch (bei Agra); 75. kanyakubisch (am Jumna); 76. koschalisch (in Oude); 77. harrotisch; 78. oojeinisch; 79. oodeypurisch; 80. marwarisch; 81. juyäpurisch; 82. bikamerisch; 83. buttanerisch oder Virat (in Delhi); — diese letzteren sieben sind Dialekte in den Radschputen-Staaten — 84. sindhisch; 85. multanisch (zwischen Indus, Chenaub und Gharra); 86. sikhisch oder pentschabisch (in Lahore); 87. dogurisch (in den Gebirgen); 88. kaschmirisch. Gorkha-Dialekte: 89. Nepalesisch; 90. palpaisch (am Himalaya); 91. kumaonisch; 92. gurwhalisch oder skrinagurisch. Süd-Indien: 93. Telingisch (in zwei Uebersetz.); 94. karnatisch oder kanaresisch; 95. tamulisch; 96. malayalim; 97. konkanisch; 98. mahrattisch (in zwei Uebersetz.); 99. guzeratisch (in zwei Uebersetz.); 100.

Digitized by Google

kutschisch. Ceylon: 101. Palisch; 102. cingalesisch; 103. indisch-portugiesisch. Indo-China: 104. Assamisch; 105. munipurisch; 106. khassisch; 107. birmanisch; 108. siamesisch oder thaisch; 109. chinesisch (in zwei Uebersetz.); 110. mantschurisch; 111. buriätisch; 112. kalmukisch oder westmongolisch; 113. melaiisch (für die Molukken, in latein., auch in arab. Schrift); 114. niedermalaiisch (Batavia); 115. javanesisch. Australien: 116. Hawaiisch (Sandwich-Inseln); 117. tahitisch; 118. rarotongisch; 119. markesanisch; 120. tongaisch; 121. neuseeländisch; 122. samoanisch; 123. fidschisch. Afrika: 124. Madagassisch; 125. koptisch (mit dem Arab.); 126. äthiopisch; 127. amharisch; 128. berberisch; 129. bullomisch; 130. mandingoisch; 131. accraisch; 132. namaquaisch; 133. sechuanisch; 134. kaffrisch. Amerika: 135. Grönländisch; 136. eskimoisch; 137. mohawkisch; 138. chippewäyisch; 139. delawarisch; 140. kreolisch; 141. surinamisch; 142. aimarisch (in Bolivia); 143. mexikanisch. Diess ergiebt also im Ganzen 143 Sprachen oder Dialekte, in 160 Uebersetzungen, die verschiedenen Ausgaben ungerechnet. 108 dieser Uebersetzungen sind neu; älter sind von den aussereuropäischen nur die kreolische, grönländische, äthiopische, koptische, malaiische, tamulische, syrische, arabische, armenische und georgische. In 20 anderen Sprachen werden Uebersetzungen vorbereitet, nämlich: quanisch (norwegisch Lappland), kurdisch, taraskisch, mistekisch (beide in Mexiko), quichuisch (Peru), arawakisch (südamerik. Indianer), wotjäkisch (Sibirien), bugisch, makassarisch (beide auf Celebes), maldivisch, rukhengisch (für Arracan), bhojepurisch (in Oude), bundelkundisch (Hindostan), hurrianisch (in Delhi), munipura-kunkisch, tripura-kunkisch, kachorisch (diese 3 für Assam), mithilisch (in Bengalen), süd-sindhisch und mayoisch (in Yucatan).

Von der esthländischen Bibelgesellschaft zu Reval hat die zu Reval selbst bestehende esthländische Section vom März 1841 bis Mai 1844 1637 Bibeln u. 666 Neue Testamente in deutsch., esthn., lett., schwed. u. finn. Sprache, sowie 5 Psalter in esthn. Sprache, überhaupt 2308 Exx. der heil. Schrift in Umlauf gesetzt. Die Zahl der von den Hilfsbibelgesellschaften der esthländ Section verbreiteten Exx. beläuft sich auf 5412 (3038 Bibeln, 2374 Neue Testam.). S. Possart's Statistik u. Geographie des Gouvernements Esthland. (Stuttg. 1846. 8.) pp. 41. 42.

Die Sächsische Hauptbibelgesellschaft hat im J. 1845 bis mit 2. Septbr. 5936 Bibeln u. 516 Neue Testamente ausgegeben. Seit Stiftung der Gesellschaft 1815 sind im Ganzen 135,705 Bibeln,

Digitized by Google

35,789 Neue Testamente u. 3 Psalter, zusammen also 171,497 Exx. verbreitet worden. S. 31. Jahresbericht dieser Gesellschaft.

[488.] **Verm. Bibliographisches.** — **Bibliothèque de Poche par une Société de gens de lettres et d'érudits. Tom. II. Curiosités bibliographiques par Ludovic Lalanne. Paris, Paulin. gr. 12. Pr. 3 Fr.*

**Etrennes nationales faisant suite au Conservateur Suisse, ou mélanges helvétiques d'histoire, de biographie et de bibliographie. Recueillis par H. E. Gaullieur. Lausanne [Genève, Kessmann]. 16. 276 SS. Pr. 1⅙ Thlr.*

**Variétés bibliographiques, par J. L. C. Jacob [de la Haye] et G. Brunet. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. pp. 446—459.* Enthält Mittheilungen über folgg. 3 Schriften: Diversités curieuses pour servir de récréation à l'esprit par L. Bordelon. Amsterd., chez Andr. de Hoogenhuysen. 1699. 12 partt. in-12 [von Jacob]; Lettere facete e chizibezzose, da Vinc. Belando, ditto Cataldo. Par., Ab. l'Angelier. 1588. 12 [von Brunet]; Lexicon vocum quae a brutis animantibus emittuntur, stud. Vinc. Cavallucci. Perus., typ. Car. Baduelli 1790. 12 [desgl.]

Bibliographie der Fechtkunst von K. H. Scheidler s. Allg. Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Sect. I. Th. 42. [Leipz., Brockhaus. 4.] pp. 204a—206a; desgl. über die Feiertage von G. W. Fink s. das. pp. 327b—331a; desgl. über Isäus von H. Weissenborn, s. das. Sect. II. Th. 24. pp. 308a—310a; desgl. über Jos. Iskanus von demselben s. das. pp. 313b—314b.

Bibliographisches. S. Zur [jüdischen] Geschichte und Literatur. Von Zunz. Bd. I. Berlin, Veit u. Comp. 8. Abschn. 3. Enthält: pp. 214—230 unter dem Titel: Daten-Bestimmung einen Aufsatz, der unter der Aufschrift: Jahrzahlen aus den *Israelitischen Annalen, 1840. No. 12—14, vielfach berichtigt und vermehrt hier wieder abgedruckt worden ist, und sich auf die genauere und richtige Bestimmung von Daten in Druck- und Handschriften bezieht. Ferner pp. 230—248 über Sammlungen und Verzeichnisse; pp. 249—261 über Drucker und Drucke von Mantua, von 1476 bis 1662; pp. 261—268 über Druckereien in Prag; pp. 268—303 Annalen der hebräischen Typographie von Prag, von 1513 bis 1657. — Aus dem Abschnitte über Sammlungen und Verzeichnisse hier folgender kurzer Auszug. Wenn auch vor Erfindung der Buchdruckerkunst von eigentlichen Bibliotheken (es handelt sich hier natürlich von jüdischen) nicht die Rede sein kann, so muss doch im Allgemeinen den Juden in den romanisch-germanischen Landen ein verhältnissmässig grösserer Bücherbesitz eingeräumt werden, als den dortigen

Christen, waren doch die Juden theils von der ihrem Stamme eigenthümlichen alten Kultur und der Verbindung mit den Brüdern des bücherreichen Andalusiens begünstigt, theils zum Lesen der heiligen Schriften und zum Studium der sie ergänzenden Werke verpflichtet, auf Bücherabschreiberei mehr als andere hingewiesen. Die Anlegung von grossen Büchersammlungen verbot freilich der Juden sonstiger Culturzustand, theilweise auch ihre Armuth, hauptsächlich aber ihre bedrängte Lage. Allein trotz der vielfachen Leiden, denen die Juden von Seiten der Christen ausgesetzt waren, und in deren Folge so manche jüdische Bücherschätze verloren gegangen sein mögen, wuchs doch vom 15. Jahrhdte an die Lust zu den Büchern mehr, als früher, und je mehr die Juden in neuerer Zeit namentlich zu ruhigem Besitze ihrer Güter gelangten, um so grösser ward die Zahl ihrer Bibliotheken. Von den Privatbibliotheken in gegenwärtiger Zeit sind die meisten und bedeutendsten in Frankfurt a. M., Berlin, Brody, Wilna, Presburg, Livorno u. a. Unter den Besitzern solcher Sammlungen sind zu nennen: Leon Vita Saraval (geb. 1771) in Triest, Isaac Samuel Reggio (geb. 1784) in Görz, Samuel David Luzzato und Joseph Almanzi in Padua, Salomon und Elia Rosenthal in Pesth, Hirsch und Meir Lehren, sowie Salomon Rubens in Amsterdam, Joseph in Viasen unweit Wilna, Rosenthal in Hannover, Simon Beit in Hamburg, Fidalgo in Altona, H. J. Michael (geb. 1792) in Hamburg. Die Sammlung des Letzteren, die aus mehren hundert MSS. und aus mehr als 5000 Druckschriften besteht, überragt alle jüd. Privatbibliotheken der Gegenwart. Sie wird fortdauernd vermehrt. Von den früheren Privatbibliotheken, von denen Verzeichnisse im Drucke erschienen, sind folgende noch zu erwähnen: Moses Raphael de Aguilar's † 1680 (Verz. Amsterd. 1680. 4. 48 SS.), Isaac Abuab's † 1693 (Verz. Amsterd. 1693. 4. 20 u. 6 SS.), Samuel Abas' (Verz. Amsterd. 1693. 4. 30 SS.), David Oppenheimer's, seit 1704 Oberrabbiner in Prag, dessen Sammlung jetzt die Universität Oxford besitzt (Verz. Hannov. 1764. 12; Das. 1782. 4. 2, 60 u. 24 Bll.; spätere Ausgabe unter dem Titel: Collectio Davidis bekannt, Hamb. 1826. 8. XVI u. 742 SS., nebst 1 Bl. Berichtigungen), David Nunnes Torres' † 1728 (Verz. Haag. 1728. 8.), Salomo de Mesa's (Verz. Amsterd. 1743. halb 8. 14 Bll.), Natan Aron's (Verz. Schwerin. 1780. 8.), Jacob Lewarden's (Verz. Amsterd. 1797. 8.), Salomo Dubno's † 1813 (Verz. Amsterd. 1814. 8. 4 BB.), Simon Bondi's † 1816 (Verz. Dresd. 1817. 8. 31 SS.), Anschel Norden de Lima's (Auct. Verz. Amsterd. 1830. 8. 24 SS.), Wolf Heidenheim's † 1832 (Verz. Rödelh. 1833. 8. 44 SS.), Man van Essen's (Auct. Verz. Hamb.

Digitized by Google

1839. 8. 32 SS.), Isaac Moser's † 1840 (Steinschneider's Verz. über den grössten Theil der Bücher. Berl. 1841. 8. 22 SS.), Samuel Eger's † 1842 (Verz. Hannov. 1843. 4. ½ B.). Von sonstigen Bücherverzeichnissen, deren Zunz noch etliche 30 mittheilt, wie Auct.-, Verlags- u. a. Kataloge, mag hier nur folgender gedacht werden: Lilienthal's raisonnirendes Verzeichniss mehrer hundert hebr. Mss. der königl. Bibliothek zu München in der allg. Ztg. des Judenthums; Leop. Duke's handschriftliches Verzeichniss über die hebr. Mss. der Hamburger Stadtbibliothek; Verzeichniss der Bibliothek des Lesevereines zu Breslau. No. I—III. Bresl. 1843—1845. 8.

[489.] **Illustrirte Bücher.** — * *Humphrey's, H. N., a History of Illuminated Books from the IVth to the XVIIth Century. Illustrated by a series of specimens, superbly printed in gold, silver and colours. Part. II. London, Longman et Co. 4. [12 sh.] fol. [21 sh.]* Enthält: 1) A page from a beautiful MS. entitled: Les Merveilles du Monde, preserved in the Royal Library of Paris; 2) Two entire pages from the beautiful Prayer-Book of Henry VII. preserved in the British Museum; 3) Two entire pages from a most magnificent Psalter of the Thirteenth Century. Ueber den I. Band, der 1844. p. XIV erwähnt ist, vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 500.

Das erste, mit einem Kupferstich verzierte, in Deutschland gedruckte Buch von C. Becker. S. Kunstblatt zum Morgenblatt, No. 82. *pp.* 341 *a*—342 *a*. Betrifft Ordo divinorum secundum chorum Herbipolensem. Herbipol., St. Dold, Io. Ryser et Jo. Beckenhub. 1479. fol. Zugleich ist Rücksicht genommen auf die von Ryser gedruckte Agenda ecclesiastica dioec. Herbipol. 1482. 4. und dessen Missale 1484. fol., beide mit Kupferstich.

[490.] **Incunabeln.** — *Supplemente zu Hain's Repertorium, von Oberbibliothekar u. Oberstudienrath Dr. Moser. S. Serapeum. No.* 22. *pp.* 350—352. Moser's Anempfehlung des genannt. Repertor. für Naturforscher s. Das. No. 7. p. 110—111.

[491.] **Verbotene Bücher.** — * *Index librorum prohibitorum. Katalog über die in den J.* 1844 *u.* 1845 *in Deutschland verbotenen Bücher.* 1. *Hälfte. Jena, Luden.* 8. 32 *SS. (Pr.* 3 *Ngr.)* Vgl. Lpz. Charivari. 1846. No. 183. p. 2923.

Catalogue des Ouvrages condamnés depuis 1830 *jusqu'au* 1 *er Janvier* 1843. *V. Dutertre, Annuaire de l'Imprimerie et de la Librairie. Paris, Leriche.* 12. *pp.* 258—268.

[492.] **Büchertitel.** — *Für eine Büchertitelsammlung. S. Blätt. f. liter. Unterhalt. No.* 212. *pp.* 851 *a*—852 *a*. Enthält eine Beispielsammlung zu Sam. Butler's Bemerkung (*Posthumous Works), dass Büchertitel gleich Menschengesichtern eine

Digitized by Google

Art Physiognomie haben, woraus ein aufmerksamer Beobachter erkennt, was er, wie von den Menschen, so von dem Buche zu erwarten habe. Die Beispiele sind aus der Engl. Bibliographie entlehnt.

[493.] **Bücherpreise.** — *Alte Bücherpreise, von Prof. Dr. Reuss. S. Serapeum. No.* 18. *pp.* 286—287.

Eine Liste von Büchern, die in Bücherauctionen um 1000 Fr. und darüber verkauft worden sind, 1. Artikel, s. *Bullet. des arts. pp. 36—39.

* *Ce que coûtait autrefois un gros volume in folio orné de gravures, par P. Van Duyse (en flamand). V. Annales de la société royale des beaux-arts et de littérature de Gand. pp.* 88—109. Handelt von der Beschreibung des festlichen Einzugs Ferdinand's von Oesterreich in Gent d. 23. Jan. 1635, welche 7,449 liv. 13 sous kostete. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 493.

[494.] **Bücherinscripte.** — *Aehrenlese merkwürdiger Inscripte aus alten Büchern, von Prof. Dr. Reuss. S. Serapeum. No.* 12. *pp.* 188—190. *No.* 18. *pp.* 287—288.

[495.] **Allg. Bibliographisches.** — * *Addition aux pages* 799—830 *du tome V du Manuel du Libraire et de l'Amateur de livres, par Jacq. Charl. Brunet. (Par Charles Pieters.) Gand, Annoot-Braeckman.* 8. 2 *BB.* Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 3. pp. 277—278.

Bibliographie et Amateur de livres, par M. F. Denis soll in der Collection des Manuels-Roret erscheinen.

The Book-Collector's Handbook; a Modern Library Companion. London, Churton. demy 8. 76 *SS. (Pr.* 2 *sh.* 6 *d.)* This is a very useful work for the class of persons to whom it is addressed, being a kind of Catalogue Raisonné of the most established works in each class.

Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur. Herausg. von Gersdorf. Nebst Bibliographie und bibliographischem Anzeiger. Leipzig, Brockhaus. 8. 52 *Hefte. (Pr.* 12 *Thlr.)*

Die Berliner literarische Zeitung, redigirt von Dr. K. Brandes, erscheint wöchentlich zweimal, jede Nummer 1 Bog. stark mit und ohne Beilagen, zum Preise von 5 Thlr. Sie enthält eine sehr reichhaltige Bibliographie, wie sie sich anderwärts nirgends findet. Im lauf. Jahre erscheint sie wöchentlich dreimal.

Ein klägliches Seitenstück zur Brandes'schen Bibliographie ist die, welche sich in den Intelligenzblättern des Serapeums findet. Spasshaft ist es nebenbei, dort No. 24. p. 192 ein zu Petersburg erschienenes Buch (Struve, catalogus etc.) unter den Erzeugnissen der deutschen Presse aufgeführt zu finden; wenn es umgekehrt, d. h. ein in Deutschland erschienenes Buch unter

Digitized by Google

den Russischen Presserzeugnissen aufgeführt wäre, so wäre in dieser Angabe eher ein Sinn.

[496.] **Amerika.** — In Canada erschienen bei einer Bevölkerung von etwa 1,700,000 Köpfen 58 periodische Blätter, und zwar 34 in Ober-, die übrigen in Unter-Canada. Von den letzteren sind 6 in franz. Sprache. (Gesellschafter. Bl. 209. p. 1216 b.)

In New-York hatte man 391 period. Schriften und Blätter. Darunter waren Zeitungen der Whigs: 13 tägliche, 8 halbwöchentliche und 83 wöchentliche; für die Loco-focos: 8 tägl., 3 halbwöch. und 95 wöchentl.; für die Eingebornen: 2 Tageblätter und 1 Wochenblatt; ausserdem noch 98 relig., liter. u. wissenschaftl. Blätter und 5 Nachdrucke engl. Monatsschriften. (Lpz. Charivari. No. 151. p. 2415.)

[497.] **Belgien.** — * *Bibliographie de la Belgique ou Catalogue de tous les livres, imprimés en Belgique, avec table alphabétique. Bruxelles, Muquardt.* 8. 12 *Nrr. [Pr. n.* ½ *Thlr.]*

Nach dem * National erschienen in Belgien 140 Journale mit mehr als einer Million Abonnenten unter 4,173,161 Bewohnern. Im J. 1830 belief sich die Zahl der Journale nur auf 34. (Gesellschafter. Bl. 170. p. 980 b.)

Premier livre imprimé à Maestricht, par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5. *pp.* 364—365. Betrifft: Statuta consistorialia ac reformatio judicior. spiritual. civit. et dioec. Leodiensis per Geo. ab Austria digesta. Traj. ad Mosam, ex off. Jac. Bathenii. 1553. 4.

[498.] **Dänemark.** — * *Skandinavisk Forlagskatalog, eller alphabetisk Fortegnelse over i Danmark, Norge og Sverge udkomne Böger, Tidskrifter.* 1844. *Kjöbenhavn, Jaeger.* 8. 106 *SS. [Pr.* ⅓ *Rbd.]*

* *Bibliographie, dansk, en fulständig Fortegnelse over Böger, Tidsskrifter etc., med Angivelse af Format, Forlägger, Arkeental og Priis. Kjöbenhavn, Höst.* 8.

[499.] **Deutschland.** — *Allgemeines Verzeichniss der Bücher, welche von Michaelis* 1844 *bis Michaelis* 1845 *neu gedruckt oder aufgelegt worden sind, mit Angabe der Verleger, Bogenzahl und Preise. Nebst einem Anhange von Schriften, die künftig erscheinen sollen. Leipzig, Weidmann.* 8. 2 *Bde. [Pr. à* 25 *Ngr.]* Laut * Voleur ergeben sich in Betreff der deutschen Bücherproduktion früherer Zeit folgende Zahlen: im J. 1589 erschienen 362 Werke, im J. 1617 731, im J. 1701 558, im J. 1789 2115, im J. 1831 6389, im J. 1840 9776, im J. 1844 11,000. (Gesellschafter. Bl. 194. p. 1124 b. Lpz. Charivari No. 168. p. 2687.) Eine genaue Berechnung der sämmtlichen Schriften, soweit sie im

1845. Michaelis-Messkataloge als erschienen angezeigt sind, findet sich in der Berliner liter. Ztg. No. 85. pp. 1356—1358 unter dem Titel: Zur literarischen Statistik. Eine ähnliche, jedoch genauere sowohl als umfassendere Berechnung s. oben No. V.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland. Redact. J. de Marle. Leipzig, Hinrichs. 8. *Wöchentl. Ausg. alphabet geordn.* 52 *Nrr.*; *Monatl. Ausg. system. geordn.* 12 *Nr. Ein Verzeichniss aller neuen Erscheinungen im Felde der Literatur. Mit Intelligenzblatt. [Pr. à* 20 *Ngr.]* Vom laufenden Jahre an soll statt der monatl. Ausgabe eine dreimonatliche erscheinen.

Verzeichniss der Bücher, Landkarten u. s. w., welche vom Januar bis December neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind, mit Angabe der Bogenzahl, der Verleger, der Preise im 20 *Gulden- und* 14 *Thaler-Fusse, literarischen Nachweisungen u. einer wissenschaftlichen Uebersicht. Redact. J. de Marle. Leipzig, Hinrichs* 8. 2 *Bde. [Pr. à* 15 *Ngr. Schreibpap.* 20 *Ngr.]*

Joh. Paul Thun's Verzeichniss neuer Bücher und Landkarten und sonstiger im Buchhandel vorkommender Artikel, nebst Angabe der Bogenzahl, der Verleger, der Preise in Thalern und rheinischen Gulden, literarischen Notizen und einem wissenschaftlich geordneten Register. Leipzig, Klinkhardt. 8. 4 *Quartale. [Pr. à* 10 *Ngr.]* Vgl. Berl. liter. Ztg. 1845. No. 33. p. 532; No. 60. p. 964. 1846. No. 8. p. 130.

Bibliographien des Neuesten im deutschen Buchhandel finden sich sonst noch in den Blätt. f. liter. Unterhalt., im Intelligenzblatte zur Hall. allg. Lit. Ztg. u. a.

Heinsius, W., allgemeines Bücher-Lexikon oder vollständiges alphabetisches Verzeichniss aller von 1700 *bis zu Ende* 1841 *erschienenen Bücher, welche in Deutschland und in den durch Sprache und Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger und der Preise. Bd. IX., welcher die von* 1835 *bis Ende* 1841 *erschienenen Bücher und die Berichtigungen früherer Erscheinungen enthält. Herausg. von O. A. Schulz. Lief.* 6—7. *(Hermesianismus — Leuchs). Leipzig, Brockhaus.* 4 *SS.* 401—560. *[Pr. à* 25 *Ngr. Schreibpap.* 1 *Thlr.* 6 *Ngr.]*

Programmenrevue oder Schul-Archiv. Eine Zeitschrift für Schule und Wissenschaft. [Herausg. von Albani.] Jahrg. 1843. *Hft. I—III. Dresden, Adler u. Dietze.* 8. *XV,* 259 *u.* 32 *SS. [Pr. à* 12 *Ngr.]* Enthält ein systemat. Verzeichniss der in Deutschland erschienenen Schul- u. akadem. Programmen, mit Angabe ihres Inhaltes u. Auszügen.

Deutscher Zeitungs-Katalog. Verzeichniss der in deutscher Sprache erscheinenden periodischen Schriften mit Einschluss der

Digitized by Google

politischen Zeitungen, der Tage-, Wochen- und Intelligenzblätter. Dritte durchaus umgearbeitete Ausgabe. Leipzig, Weber. 8. 143 *SS., excl. Titel u. Inhalt. [Pr.* 1 *Thlr.]* Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 33. pp. 524—525. Eine Aufzählung bizarrer Titel von deutschen Zeitschriften s. im Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6 pp. 483—484 nach der *Gazette de Francfort, 16 avril 1845.

[500.] **Oesterreich.** — Nach offiziellen Angaben soll sich im Oktbr. die Zahl aller in den Oesterreichischen Staaten erschienenen Journale auf 159 belaufen haben. Darunter waren 40 polit. u. 12 commerziellen Inhaltes. Ferner waren davon in den ital. Provinzen 43, in Ober- und Niederösterreich 29, in Ungarn 21 und in Böhmen 17 verlegt. Auf Mailand kamen allein 30, auf Wien 24, auf Pesth 14 und auf Prag 13. In deutscher Sprache waren 76, in ital. 53, in ungar. 14, in slaw. 15, in franz. nur 1 erschienen. (Abendztg. No. 101. p. 1087a. Lpz. Charivari No. 164. p. 2622. Hamburg. liter. u. krit. Blätt. 1846. No. 11. p. 88b, sämmtlich aus den *Oesterreich. Blätt. f. Liter. u. Kunst.) Vgl. darüber noch den Aufsatz: Das Zeitschriftenwesen in Oesterreich, in d. Augsb. allg. Ztg. 1846. No. 54. pp. 426—429.

* *Honi irodalmi Hirdetö* 1842. *Jegyzéke azon magyar könyveknek, mellyek az* 1841 — *diki Bibliographiai értesitö megszünése után és az* 1843 — *diki honi irodalmi hirdetö megindítdsa elött jelentek meg. Pesten, Eggenberger.* 8. 20 *SS. [Pr.* 2 *Ngr.]*

Laut *Pesti Hirlap sind in Ungarn im J. 1844 im Ganzen 361 Werke, und zwar 292 in ungar., 59 in deutsch., 8 in latein. u. 2 in slaw. Sprache erschienen. Im J. 1843 waren in den 20 Druckereien des Landes nur 124 Werke gedruckt worden. (Abendztg. No. 96. p. 967 b. Lpz. Charivari No. 168. p. 2686. Hamburg. liter. u. krit. Blätt. 1846. No. 11. p. 88 b., sämmtlich aus den *Oesterreich. Blätt. f. Liter. u. Kunst.)

[501.] **Preussen.** — In Preussen ist ein vollständiges gedrucktes Verzeichniss aller seit der Errichtung des Obercensurgerichtes von selbigem verbotenen, sowie andererseits der an sich verbotenen (ausserhalb Deutschland erschienenen), aber vom Gerichte besonders zum Debit freigegebenen Schriften unter amtlicher Auctorität veröffentlicht, und den betreffenden Behörden sowohl als den Gewerbtreibenden eingehändigt worden. (Deutsch. allg. Ztg. No. 253. p. 2434a aus dem *Rhein. Beobachter.)

[502.] **England.** — * *Catalogue of Books published in Great Britain during* 1844. *An annual Catalogue of Books (including New Editions) published during the year* 1844; *containing the title, size, price, date of publication, and publishers' name:*

also a classed Index, with reference numbers to the full title of every book in the Publishers' Circular, forming altogether a most useful appendage to the Library table of every Literary Society, and a complete Bookseller's Assistant to the publications of the past year. London. 8. *[Pr. 2 sh.]*

** Low's Catalogue of all New Books and New Editions published in Great Britain during the year* 1844, *with the prices and publishers' names. London.* 8. *[Pr. 2 sh.]*

** A classified and priced Catalogue of London Periodicals, Current Law Reports, and Newspapers, for* 1845; *to which is added, the Transactions of various Societies, specifying the last part published, price and the address where each is published. London.* 8. *[Pr. 1 sh.]*

The Publishers' Circular and General Record of British Literature; containing a complete alphabetical list of all new works. London. 8. 24 *Nrr. = Vol. VIII. No.* 175—198. *[Pr. 8 sh.]*

** Churton's Literary Register, a complete Catalogue raisonné of the Literature of the day, and a most useful Companion to the Publishers' Circular. London.* 8. *[Pr. 4 d.]* Erscheint monatlich.

Monthly List of New Books published in Great Britain. London, Longman et Co. fol. 12 *Nrr.*

Erste englische Bücher. S. Blätter f. liter. Unterhaltung. No. 286. p. 1148. Das erste in engl. Sprache gedruckte Buch, eine Uebersetzung von Raoul le Fevre's Recueil des histoires de Troyes ging aus einer Cölner Offizin 1471 aus Wilh. Caxton's Presse hervor. Das erste in England selbst gedruckte Buch, the game and playe of chesse 1474, rührt gleichfalls von Caxton her. Der erste engl. Bücherkatalog ist Andr. Maunsell's first part of the catalogue of english printed bookes. London 1595; Robert Scott's Catalogus librorum ex variis Europae partibus advectorum, den man sonst dafür gehalten hatte, ist bestimmt erst aus dem J. 1674.

[503.] **Frankreich.** — Aus den franz. Pressen sind, der *Bibliographie de la France und dem *Voleur vom 5. Jan. 1846 zufolge, deren erstere wenigstens als officiel gelten kann, 6521 Druckschriften, 1403 Lithographien, Holzschnitte u. Kupferstiche, 104 Karten und Pläne, 492 Musikwerke hervorgegangen. (Abendztg. 1845. No. 88. p. 772 b. Berl. liter. Ztg. 1846. No. 10. p. 168. Ausland 1846. No. 17. p. 68 b. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. 1846. No. 63. p. 251 b.) Aus den Pariser Pressen allein sollen, wie im Bullet. du Biblioph. Belge No. 1. p. 71 berichtet wird, 6577 gedruckte Bücher (worin mag hier der Irrthum liegen?), 1388 Kupferstiche u. s. w., 102 Pläne und Karten, 100 musikal.

Digitized by Google

Werke und mehr als 54,750,000 Journalblätter hervorgegangen sein.

* *La Littérature française contemporaine* 1827—1844, *renfermant:* 1) *par ordre alphabétique des noms d'auteurs, l'indication chronologique des publications originales des écrivains français régnicoles et étrangers et celle des éditions et traductions françaises des ouvrages des auteurs étrangers vivants, imprimés en France pour la première fois pendant ces dix-huit dernières années*; 2) *une table des livres anonymes et polyonymes, qui, par leurs publications, appartiennent à cette époque;* 3) *une table des sujets. Le tout accompagné de notes biographiques et littéraires, par Ch. Louandre et Fél. Bourquelot. Livr. XIV—XVI. Paris, Daguin.* 8. *[Pr. à* 2 *Fr.]* Hiermit ist der 2. Band beendigt. Das Werk, welches bekanntlich von Quérard begonnen, aber überaus planlos, willkürlich und weitschweifig fortgesetzt worden war, ist jetzt der Sorgfalt der beiden bereits genannten Gelehrten anvertraut. (Blätt. f. liter. Unterhalt. No. 200. p. 804.)

Bibliographie de la France, ou Journal général de l'Imprimerie et de la Librairie, et des cartes geographiques, gravures, lithographies, oeuvres de musique. Redact. Beuchot. Paris, Pillet aîné. 8. 52 *Nrr. [Pr.* 20 *Fr., für das Ausland* 22 *Fr.]*

Le Moniteur de la Librairie Courrier de l'Amateur de Livres. Redact. J. Dagneau et A. Flamand. Paris, Barrois. 8. 37 *Nrr. [Pr.* 12—14 *Fr., für das Ausland* 16 *Fr.]* Erscheint im lauf. Jahre unter dem Titel: Le Moniteur de la Librairie Courrier de l'Amateur de Livres, pour la Littérature étrangère et pour la Littérature orientale, wöchentlich 2 Nrr., zum Preise von 5—6 Fr., für das Ausland 7 Fr.

* *Tableau bibliographique des ouvrages en tous les genres qui ont paru en France pendant l'année* 1844; *divisé par table alphabétique des ouvrages, table alphabétique des auteurs, table systématique. Paris.* 8. 275 *SS.* Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. p. 347.

In die Reihe der franz. Bibliographien gehören noch mehr oder weniger: * *Revue de bibliographie analytique, ou Compte-rendu des ouvrages scientifiques et de haute littérature, publ. en France et à l'étranger, par E. Miller et A. Aubenas. Paris, Duprat.* 8. Erscheint monatlich 2 mal. — * *Bulletin des arts, guide des amateurs de tableaux, dessins, estampes, livres, manuscrits, autographes, médailles et antiquités, sous la direction du bibliophile Jacob. Paris.* 8. Bildet die Fortsetzung der früheren Alliance des arts. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge No. 6. p. 497. — *Feuilleton de la Librairie de Paris chez Renouard.* 8. Erscheint monatlich. — *Bulletin de la Librairie française publ. par. Brockhaus et Avenarius à Leipzig.* 8. Jährlich 6 Nrr. u. s. w.

Digitized by Google

**Les Auteurs déguisés de la Littérature française au XIX e siècle, Essai bibliographique pour servir de supplément aux recherches d'A. Barbier sur les ouvrages pseudonymes, par M. Quérard. Paris.* 8. 88 *SS. (Pr.* 4 *Fr.)* Ist zuerst im *Moniteur de la Librairie mitgetheilt, und später zum Theil, mit Berichtigungen und Zusätzen, im Bibliothécaire No. 1. pp. 30—47 wieder abgedruckt worden.

Journaux et Feuilles périodiques publiés à Paris et dans les départements. V. Dutertre, Annuaire de l'imprimerie et de la librairie française et étrangère. Paris, Leriche. 12. *pp.* 70—93 *et* 94—117. Die Zahl der in Frankreich überhaupt erschienenen Journale beläuft sich auf 750; davon kommen 230 auf Paris und 520 auf die Departements. 310 sind politischen Inhaltes. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. p. 73.)

[504.] **Griechenland.** — Dr. Andr. Papadopoulos Vretos, vormals Bibliothekar der ionischen Akademie zu Corfu, hat in der typographischen Anstalt Panhellenis in Athen eine hellenische Bibliographie erscheinen lassen, worin alle in neugriechischer Sprache, vom Falle Constantinopels an bis mit 1841, gedruckten Bücher verzeichnet sind. (Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 201. p. 803 b.)

[505.] **Holland.** — **Lijst van boekwerken, verkrijgbaar in den boekwinkel van L. van Bakkenes, te Amsterdam.* 8. Erscheint monatlich und gilt als Journal des gesammten holländischen Buchhandels. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. p. 348.

[506.] **Italien.** — *Bibliografia Italiana. (Il giornale della b. i. offre l'elenco de' libri d'ogni stampati in Italia e degli italiani pubblicati all' estero.) Milano, vedova di Stella e Giacomo figlio.* 8. *(Pr.* 7,50 *Lir., für das Ausland* 10,11 *Lir.)* Erscheint monatlich.

**Allgemeine italienische Bibliographie. Wien u. Mailand, Tendler u. Schäfer.* 8. 12 *Nrr. (Pr.* 1 *Thlr.* 10 *Ngr.)* Auch Franz in München giebt eine italienische Bibliographie heraus.

Livres Italiens. (Législation, Morale, Politique, Philosophie, Logique, Métaphysique.) V. Moniteur de la Librairie. No. 17. *pp.* 267—270.

[507.] **Portugal.** — *Livres anciens et nouveaux en Portugais. V. Moniteur de la Librairie. No.* 6. *pp.* 95—96. *No.* 8. *pp.* 126—128.

[508.] **Russland.** — Im J. 1844 sind laut Bericht des Unterrichtsministers in Russland 837 Originalwerke, 53 Uebersetzungen und 56 Journale erschienen. Aus dem Auslande wurden 718,713 Werke eingeführt, und davon 1633 als noch un-

Digitized by Google

bekannten Inhaltes der Censur unterworfen. (Berl. lit. Ztg. 1846. No. 10. p. 168.)

Verzeichniss einiger glagolitischen Druckschriften. S. Dobrowsky's Glagolitica. II. Ausg. von W. Hanka. (Prag. 8.) p. 8.

[509.] **Schweden.** — * *Swensk Bibliographi eller allmän förteckning, öfver utkom nya böcker musikalier, kartor, kopparstick och stenstryck. Stockholm, Norstedt et Söner. 8. (Pr. $\frac{7}{8}$ Thlr.)* Erscheint monatlich.

* *Swensk Bokhandels-Katalog utgifwen Ar. 1845. Stockholm, Norstedt et Söner. 8. 160 SS. (Pr. 1 Rdr.)*

[510.] **Spanien.** — * *Bibliografia de España, periódico de la imprenta y de la libreria, grabados, mapas, músicas, litografias. Madrid. (Tübingen, Fues.) 8. 24 Nrr. (Pr. n. 3½ Thlr.)*

* *Boletino bibliografico español y estrangero. Madrid, en la libreria Europea. 8. 52 Nrr.*

Livres Espagnols. V. Moniteur de la Librairie. No. 9. pp. 142—143.

La presse espagnole en Belgique, par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. pp. 41—43; No. 3. pp. 234—236; No. 5. pp. 362—364. Den Anfang des Aufsatzes s. im früheren Jahrgange des Bullet. No. 8. pp. 381—383; No. 9. pp. 451—453.

[511.] **Türkei.** — * *Hammer-Purgstall's Uebersicht des in den Druckereien von Constantinopel und Kairo seit ihrer Gründung bis Ende 1843 erschienenen halben Tausends von Werken nach ihren Fächern. S. Oesterreich. Blätt. f. Literat. u. Kunst.*

* * *

[512.] **Philologie.** — * *S. F. W. Hoffmann's bibliographisches Lexikon der gesammten Literatur der Griechen. II. umgearbeitete, durchaus vermehrte, verbesserte u. fortgesetzte Ausgabe. Th. III. (O—Z.) Lief. 2—3. Leipzig, Geuther. 8. SS. 225—664. (Pr. à 1 Thlr.)* Das Werk ist hiermit geschlossen.

Bibliographisches Handbuch der philologischen Literatur der Deutschen von der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Nach Johann Samuel Ersch in systematischer Ordnung bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen von Dr. Christian Anton Geissler. Dritte Auflage. Leipzig, Brockhaus. 8. X ungespalt. u. 1028 gespalt. SS., excl. Erklärung von Abkürz. u. Druckfehler. (Pr. n. 3 Thlr.) Enthält die liter. Erscheinungen bis Michaelis 1844. Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. pp. 492—493.

* *Bibliotheca philologica germanica oder Verzeichniss der sowohl*

Digitized by Google

in älterer als in neuerer Zeit, insbesondere aber vom J. 1800 *an, in Deutschland erschienenen, dem Gesammtgebiet der deutschen Sprachwissenschaft angehörigen Schriften. Mit einem vollständigen Materienregister. Leipzig, Brockhaus u. Avenarius.* 8. 10 *BB. (Pr.* 20 *Ngr.)*

Friedrich August Wolf's Encyclopädie der Philologie, herausg. von S. M. Stockmann. Zweite mit einer Uebersicht der Literatur bis zum Jahre 1845 *versehene Ausgabe. Leipzig, Serig.* 8. *(Enthält: pp.* 257—286. *Nachtrag des Vorzüglichsten aus der philologischen Literatur, vornehmlich der Jahre* 1800—1844, *vom Prof. Westermann.)* In der allerneuesten Literatur finden sich Lücken.

Die Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft giebt von Zeit zu Zeit bibliographische Uebersichten der neuesten philologischen Literatur.

Bibliotheca Orientalis. Manuel de Bibliographie Orientale. I. Conten. les livres arabes, persans et turcs. Par J. Th. Zenker. Leipzig, Engelmann. 8. Ist 1845 als erscheinend angekündigt, 1846 erschienen.

Livres arabes et français. V. Moniteur de la Librairie. No. 3. *pp.* 42—46.

Livres celto-bretons et basques. V. Monit. etc. No. 1. *pp.* 12—14.

Etude de la Langue Chinoise. V. Monit. etc. No. 20. *pp.* 312—315.

Etude de la Langue Espagnole. V. Monit. etc. No. 23. *pp.* 367—368, *No.* 24. *pp.* 376—384, *No.* 25. *pp.* 393—396.

Etude de la Langue Flamande. V. Monit. etc. No. 20. *pp.* 318—319.

Etude de la Langue Grecque moderne. V. Monit. etc. No. 19. *pp.* 297—299.

Etude de la Langue Hollandaise. V. Monit. etc. No. 20. *pp.* 316—318.

Etude de la Langue Hongroise. V. Monit. etc. No. 29. *pp.* 453—454.

Etude de la Langue Italienne. V. Monit. etc. No. 21. *pp.* 328—336, *No.* 22. *pp.* 344—352, *No.* 23. *pp.* 361—366.

Etude de la Langue Malaye. V. Monit. etc. No. 30. *pp.* 476.

Etude de la Langue Polonaise. V. Monit. etc. No. 20. *pp.* 315—316.

Etude de la Langue Portugaise. V. Monit. etc. No. 26. *pp.* 409—412, *No.* 27. *pp.* 426—428.

Etude de la Langue Russe. V. Monit. etc. No. 17. *pp.* 271—272, *No.* 18. *pp.* 285—286.

Etude de la Langue Sanscrite. V. Monit. etc. No. 31. *pp.* 488—489.

Digitized by Google

Etude de la Langue Syriaque. V. Monit. etc. No. 31. *pp.* 487—488.

Etude de la Langue Turke et Persanne. V. Monit. etc. No. 15. *pp.* 233—235.

[513.] **Theologie.** — * *A Manual of Biblical Bibliography. Comprising a Catalogue, methodically arranged, of the principal editions and versions of the Holy Scriptures; together with notices of the principal philologers, critics and interpreters of the Bible. By Thomas Hartwell Horne.* 8. Ist früher bei Cadell erschienen, und nun von Neuem bei Longman et Co. in London ausgegeben worden. Pr. 12 s.

* *Catalogue de livres ecclésiastiques anciens, rangés par ordre de matières. Paris, impr. de Mme Dondey-Dupré.* 8. 4¾ *BB.*

* *Bibliographie Catholique. Paris.* 8. *(Pr.* 10 *Fr.)* Erscheint monatlich.

* *Katholische Bücherkunde.* 2. *Theil. Verzeichniss der in den Jahren* 1844 *u.* 45 *erschienenen katholischen Bücher, Musikalien u. s. w. Marienburg, Dormann.* 8. 8 *BB. (Pr. n.* 12 *Ngr.)* Soll nächstens erscheinen. Vgl. 1844. pp. XII—XIII.

Die Literatur in Bezug auf die Rockfahrt, Ronge und Schneidemühl. Lief. I—II. Jena, Luden. 8. 32 *SS. (Pr. n.* 6 *Ngr.)* Soll in regelmässigen Zwischenräumen von 1—2 Monaten halbe Bogenweise (à 1½ Ngr.) fortgesetzt werden.

Die Literatur über die Erklärung der Siebenundachtzig in Sachen der protestantischen Freunde vom 15. *August. S. Berl. liter. Ztg. No.* 91. *pp.* 1448—1454, *No.* 93. *pp.* 1480—1483.

[514.] **Jurisprudenz.** — * *Repertorium der juristischen Literatur Deutschlands, oder alphabetisch geordneter, mit einem genauen Materien-Register versehener Anzeiger aller seit Beginn d. J.* 1846 *im deutschen Buchhandel erschienenen juristischen Schriften, welcher, ausser der summarischen Angabe ihres Inhaltes, so wie der Preise u. Verleger, gründliche eigene u. den bereits vorhandenen Kritiken entnommene Bemerkungen über ihre Richtung und Brauchbarkeit enthält. Redigirt von O. A. Walther. Jahrg. I. Hft.* 1. *Rudolstadt, Renovanz.* 8. *(Pr.* 20 *Ngr.)* Soll nächstens erscheinen, und nach Befinden auch die Literatur von 1845 berücksichtigen.

[515.] **Medicin.** — * *Bulletin bibliographique des Sciences médicales. Paris.* 8. *(Pr.* 3 *Fr.)* Erscheint 3mal im Jahre.

* *Bibliothèque du médecin-practicien, ou Resumé général de tous les ouvrages de clinique médicale et chirurgicale, de toutes les monographies, de tous les mémoires de médecine et de chirurgie pratiques, anciens et modernes, publiés en France et à l'étranger. Par une société de médecins sous la direction du docteur Fabre. Livr.*

Digitized by Google

7—12 = *Vol. III—IV. Paris.* 8. *(Pr. Livr. à 3 Fr.)* Ist keine eigentliche Bibliographie. Vgl. 1844. p. XIII.

* *Morejon, A. F., Historia bibliografica de la medecina española. Obra postuma. T. IV. Madrid. (Tübingen, Fues.)* 8.

* *Idjiez, B. J. Victor, Notice sur le musée phrénologique de Bruxelles, contenant le resumé de la science, un catalogue alphabétique et un essai bibliographique. Bruxelles.* 4. 12 *SS. (Pr.* ½ *Fr.)*

Die Schrift: * Traité de splanchnologique et des organes des sens, par E. Huschke. (a. u. d. T. Encyclopédie anatomique etc. par T. L. G. Bischoff. Traduit de l'allemand par A. J. L. Jourdan. Tom. V.) Paris, Baillière. 8. beginnt mit einer Bibliographie splanchnologique.

[516.] **Philosophie.** — Von Ersch's bibliographischem Handbuche der Philosophie soll nächstens eine dritte Auflage, von Ch. Ant. Geissler bearbeitet, erscheinen.

Bibliotheca psychologica oder Verzeichniss der wichtigsten über das Wesen der Menschen- und Thierseelen und die Unsterblichkeitslehre handelnden Schriftsteller älterer und neuerer Zeit, in alphabetischer Ordnung zusammengestellt und mit einer wissenschaftlichen Uebersicht begleitet, von Dr. J. G. Th. Grässe, Bibliothekar Sr. Majestät des Königs von Sachsen. Leipzig, Engelmann. 8. *VI u.* 60 *SS. (Pr.* 7½ *Ngr.)* Die sogenannte wissenschaftliche Uebersicht ist ein bloses Sachregister, wie es denn auch Grässe selbst wirklich am Schlusse des Buches genannt hat. Das am Schlusse mitgetheilte alphabetische Verzeichniss anonymer Schriften ist ein Muster, wie man nämlich dergleichen Verzeichnisse nicht zu fertigen habe. Die dort in Anwendung gebrachte Methode, das erste Wort einer anonymen Schrift, ganz gleichgiltig, ob es ein Artikel oder sonst was ist, zum Stichworte zu machen, verstösst gegen alle Regeln der Bibliographie. In Bezug auf franz. u. belg. Literatur soll die Schrift laut Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 496 sehr unvollständig sein.

[517.] **Pädagogik.** — * *Handbuch der pädagogischen Literatur, herausg. von F. W. Loof. Bd. VI u. VII. Aschersleben, Laue.* 8. 60 *BB. (Pr.* 2⅔ *Thlr.)*

[518.] **Politik.** — * *The Literature of Political Economy: A classified Catalogue of select publications in the different departements of that science with historical, critical and biographical notices. By J. R. M'Culloch. London, Longman & Co.* 8. *XIII u.* 407 *SS. (Pr.* 14 *sh.)* Ignorirt die deutschen Leistungen fast völlig. Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 92. p. 1462.

* *Histoire de l'économie politique en Europe, depuis les anciens jusqu'à nos jours; suivi d'une bibliographie raisonnée des princi-*

paux ouvrages d'économie politique, par M. Blanqui ainé. III édition. 2 *Voll. Paris.* 12.

In der bei Laupp in Tübingen erscheinenden Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft findet sich am Schlusse der einzelnen Hefte eine staatswissenschaftliche Bücherschau u. s. w.

Economie politique etc. en Espagne. V. Moniteur de la librairie, No. 37. *pp.* 583—585.

Diplomatie, Politique, Consulat. V. Monit. etc. No. 31. *pp.* 484—487.

Parlementaires Anglais. V. Monit. etc. No. 31. *pp.* 489—492, *No.* 32. *p.* 502.

[519.] **Naturwissenschaft.** — * *Bibliotheca historico-naturalis, oder Literatur der Naturwissenschaften.* 1. *Abth.: Naturgeschichte. Ein Verzeichniss derjenigen Bücher, welche in Deutschland, England, Frankreich, Italien, Holland und den übrigen fremden Ländern vom Anfange des vorigen Jahrhunderts bis zum J.* 1845 *gedruckt worden sind.* 1. *Theil: Allgemeine einleitende Schriften u. Zoologie. Herausgeg. von W. Engelmann. Mit Materien- u. Autorenregistern. Leipzig, Engelmann.* 8. 30 *BB.* (*Pr.* $2\frac{2}{3}$ *Thlr.*) soll nächstens erscheinen.

Quellen-Literatur der theoretisch-organischen Chemie oder Verzeichniss der vom Anfang des letzten Viertheils des vorigen Jahrhunderts bis zum Schluss des Jahres 1844 *ausgeführten Chemischen Untersuchungen über die Eigenschaften und die Constitution der organischen Substanzen, ihrer Verbindungen und Zersetzungsproducte. Mit steter Berücksichtigung der Literatur der Chemie in ihrer Anwendung auf Agricultur, Physiologie und Pathologie aus den wichtigeren deutschen und französischen Zeitschriften der Chemie und Pharmacie gesammelt, in systematischer Ordnung zusammengestellt und mit ausführlichen Sach- und Namenregistern versehen von Emil Th. Wolff, Doctor der Philosophie. Halle, Anton.* 8. *XII ungespalt. u.* 808 *gespalt. SS.* (*Pr.* 2 *Thlr.*)

* *Griffin's Chemical Catalogue, corrected to* 1845. *Glasgow.* 8. (*Pr.* 2 *sh.* 6 *d.*)

De la Sorcellerie et des Livres de Sorcellerie, par Paul de Malden. V. Bullet. du Biblioph. No. 8. *pp.* 327—337.

[520.] **Technologie.** — * *Bibliografia Agronomica, saggio di un catalogo ragionato de' libri d'agricoltura e veterinaria, scritti in Italiano o all' Italia spettanti. Milano.* 1844. 16. (*Pr.* 3,42 *L.*)

Collection de beaux livres anglais sur l'art de bâtir des châteaux, des maisons de campagne, des fermes et des chaumières ornées, des maisons pour des gardes et pour des entrées de parcs des maisons de chasse et de pêche, et sur l'art de dessiner des

Digitized by Google

parcs et des jardins dans le style anglais. V. Moniteur de la Librairie. No. 16. pp. 247—252. No. 18. pp. 284—285.

Bibliothèque pour la vie de château. (Chasse. Pêche. Education des oiseaux.) V. Monit. etc. No. 1. pp. 14—16. No. 12. pp. 190—191.

* *Bibliothek der Handlungswissenschaft, oder Verzeichniss der vom J. 1750 bis zu Anfang des J. 1845 in Deutschland erschienenen Bücher über alle Theile des Buchhaltens, der Correspondenz, des Geldwesens, Rechnens, Handlungs- und Wechselrechts, der Versicherungsgesellschaften u. s. w. Nebst einem Nachtrage, enth. die wichtigsten grammat. Schriften der franz., engl., holländ., span. u. ital. Sprache, und eine Uebersicht der Eisenbahnliteratur. Zuerst herausg. von Th. Ch. Fr. Enslin. II. Aufl., gänzlich umgearbeitet von W. Engelmann. Mit einem Materienregister. Leipzig, Engelmann.* Ist 1845 als erscheinend angekündigt, 1846 erschienen.

* *Literarische Uebersicht von Schriften, welche über das Eisenbahnwesen in seiner Gesammtheit sowohl als in Bezug auf einzelne Bahnen und Technologie in Deutschland und den benachbarten Staaten des Auslandes bis jetzt erschienen sind, von G. M. Kletke, Bürgermeister. Berlin, Eyssenhardt.* 8. 31 *SS.* (*Pr.* 5 *Ngr.*)

[521.] **Geschichte u. ihre Hilfswissenschaften.** — * *Bibliotheca historica, oder Verzeichniss aller brauchbaren, in älterer und neuerer Zeit, besonders aber vom J. 1750 bis zur Mitte des J. 1845 in Deutschland erschienenen Bücher über Geschichte und deren Hilfswissenschaften, oder über Welt-, Völker-, Menschen-, Cultur-, Literatur-, Wissenschafts- und allgemeine Religionsgeschichte, Lebensbeschreibungen, politische und historische Erd-, Länder- und Städtebeschreibungen, Statistik, Völker-, Alterthums- und allgemeine Bücherkunde, Mythologie, Chronologie, Numismatik, Genealogie, Heraldik und Diplomatik. Mit einem Materienregister. Leipzig, Engelmann.* Soll nächstens erscheinen.

Frähn hat in der Sitzung der histor.-philol.-politischen Klasse der Petersburger Akademie der Wissenschaften vom 30. Mai, mit dem Antrage des Druckes, folgende Abhandlung übergeben: Indications bibliographiques relatives, pour la plupart, à la littérature historico-géographique des Arabes, des Persans et des Turks, spécialement destinées à nos employés et voyageurs en Asie. Dieser Index soll Frähn's Vorschlag zufolge in arab., russ. u. französischer Sprache gedruckt werden, um bei Reisen in den ostasiatischen Ländern dem Reisenden im Index einen Leitfaden für etwaige Nachforschungen nach literarischen Schätzen mitzugeben. Vgl. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. 1845. No. 234. pp. 934b—935a; 1846. No. 27. pp. 105b—106a. Augsb. allg. Ztg. 1845. No. 232. pp. 1851a—1852a.

Digitized by Google

Grande Collection d'ouvrages sur l'Algérie. V. **Moniteur** *de la Librairie No.* 11. *pp.* 172—175.

Le Mexique et l'Amérique Espagnole. V. **Monit. etc. No.** 26. *pp.* 406—408, *No.* 27. *pp.* 422—424.

Systematisches Repertorium über die Schriften sämmtlicher historischer Gesellschaften Deutschlands. Auf Veranlassung des historischen Vereins für das Grossherzogthum Hessen bearbeitet von Dr. Ph. A. F. Walther, Secretair an der Grossherzogl. Hofbibliothek in Darmstadt, Bibliothekar Sr. königl. Hoheit des Erbgrossherzogs von Hessen u. s. w. Darmstadt, Jonghaus. 8. *XXIX u.* 649 *SS., excl. Corrigenda. (Pr.* 3 *Thlr.* 15 *Ngr.)* Eine ganz treffliche Schrift, die, wie der Verf. sagt, ihre Entstehung der Ueberzeugung verdankt, dass die Existenz der in Zeitschriften abgedruckten Aufsätze zum grössten Theile nur ganz wenigen Gelehrten überhaupt bekannt wird, diesen wenigen aber selbst, wenn sie dieselben brauchen könnten, selten mehr erinnerlich ist. Das Repertorium umfasst die Schriften (Archive sowohl wie selbstständige Werke) aller historischen Corporationen Deutschlands, mögen diese nun als eigentliche historische Gesellschaften dastehen, oder besondere Sectionen allgemeinerer wissenschaftlicher Gesellschaften und Akademien bilden; es enthält alle in diesen Schriften abgedruckten Aufsätze, Miscellanurkunden und wichtigeren Notizen, und bildet sonach, um es auffälliger zu sagen, ein Repertorium über die mehr als 100jährige schriftstellerische Gesellschafts-Thätigkeit Deutschlands in den historischen Disciplinen. Zum Schlusse ein recht brauchbares Autoren- und Materienregister. Die dem ersteren beigefügten Notizen über Lebensverhältnisse der Verfasser wird der Leser als eine Zugabe um so lieber dankbar hinnehmen, als selbige in keiner Weise Ansprüche zu machen beabsichtigen. Vgl. Schneidawind in d. Neuen Jahrb. d. Geschicht. u. Polit. Mai 1846. pp. 468—469.

Im Archive des historischen Vereins für Niedersachsen. Neue Folge. Jahrg. 1845. Hft. 1. (Hannover, Hahn. 8.) s. pp. 166—178 die neueste Literatur 1844 u. 45, Hannover u. Braunschweig betreff.

* *Bibliografia Dalmata, tratta da codici della Marciana di Venezia. (Di Gius. Valentinelli.) Venezia, tipogr. Cecchini e Naratovich.* 8. 48 *SS.* Der Verf., der, als Resultat einer Bereisung von Dalmatien und Montenegro im J. 1842 (im Gefolge des Königs von Sachsen), ein Specimen bibliographicum de Dalmatia et Agro Labeatium. Venetiis, typis Caecianis et soc. 1842. 8. 126 SS., excl. Errata, herausgegeben hatte, sah sich seitdem zu genaueren und tiefer eingehenden Forschungen in einheimischen

Digitized by Google

und fremden Bibliotheken veranlasst; er dehnte seine Studien auch auf die Autographa unedirter oder mangelhaft herausgegebener Schriften über jene Länder aus, und hat nun in obiger kleinen Schrift darauf bezügliche Nachrichten über 52 Handschriften mitgetheilt. Vgl. Bibliogr. Ital. No. 7. pp. 182—183. Berl. liter. Ztg. No. 74. p. 1176.

**Manual of British Historians to A. D.* 1600; *cont. a Chronological Account of the Early Chroniclers and Monkish Writers, their printed Works, and unpublished MSS. London.* 8. 132 *SS.* (*Pr.* 9 *sh.*) Gehört nur theilweise der Bibliographie an.

Angleterre, Irlande, Ecosse. V. Moniteur de la Librairie. No. 36. *pp.* 569—571. 572, *No.* 37. *pp.* 581—583.

Bibliographie historique et topographique de la France. Ou Catalogue de tous les Ouvrages imprimés en Français depuis le XVe siècle jusqu'au mois d'avril 1845, *classés* 1° *par ordre alphabétique des anciennes provinces;* 2° *par départements formés desdites provinces;* 3° *par ordre alphabétique des villes, bourgs ou villages compris dans ces différents départements. Contenant Les titres d'environ* 12,000 *ouvrages, au nombre desquels se trouvent plus de* 1800 *ouvrages relatifs aux Préliminaires généraux de l'Histoire de France; l'indication d'environ* 2000 *cartes de France, plans des principales villes, etc.; plus de* 12,000 *ouvrages concernant spécialement la Ville de Paris; une table générale des auteurs; et une table géographique pouvant servir aussi de table des matières. Par A. Girault de St.-Fargeau. Paris, Didot frères.* 8. *VI u.* 504 *SS., excl. Titel.* (*Pr. n.* 3 *Thlr.* 18 *Ngr.*) Der Verf. sagt im Vorwort: La nomenclature des ouvrages dont les titres sont indiqués dans cette Bibliographie, est le résultat de vingt-cinq années de recherches persévérantes, concernant la topographie de la France, faites dans le but de réunir les éléments du grand Dictionnaire des communes de la France, aujourd'hui en cours de publication. Entrepris dans un but spécial, ce travail n'était pas dans l'origine destiné à être imprimé séparément. Mais la sensation que fit dans le monde savant la publication de quelques-uns des articles bibliographiques imprimés dans le Dictionnaire des communes à la suite du nom de quelques villes, de diverses provinces et de plusieurs départements, ayant éveillé l'attention des érudits sur l'utilité de la publication d'une Bibliographie topographique de la France, plusieurs d'entre eux me sollicitèrent, dans l'intérêt des personnes qui s'occupent de travaux sérieux, de publier le résultat de mes recherches sur cette partie de la science bibliographique. — So vollständig nun zwar die Arbeit und

in ihrer Art genügend ist, und so sehr man auch darauf zu rechnen hat, bei dem Gebrauche der Bücher Nutzen aus demselben zu ziehen, so darf man doch da, wo es auf die erschöpfende Behandlung eines Gegenstandes ankommt, um so weniger allen weiteren eigenen Nachforschungen sich überhoben glauben, als die Schrift bei speciellerer Untersuchung eine Menge Gebrechen und Mängel entdecken lässt. Die allen bibliographischen Angaben so überaus nothwendige Genauigkeit der einzelnen Titel ist fast durchgehends zu vermissen. Vgl. Berl. lit. Ztg. No. 68. p. 1080, No. 82. p 1301. Lpz. Charivari No. 166. p. 2655 aus d. Spen. Ztg. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. p. 496. Der Verf. wird die Veröffentlichung seiner Histoire des communes et des villes de France nächstens folgen lassen.

La Corse. V. Moniteur de la Librairie. No. 12. *pp.* 187—189.

**Bibliographie historique de la Ville de Lyon, pendant la révolution française, contenant la nomenclature par ordre chronologique, des ouvrages publiés en France ou à l'étranger, et relatifs à l'histoire de cette ville, de* 1789 *au premier nivôse an XIV de la république française. Par P. M. Gonon. Lyon, impr. de Marle.* 8. 7¼ *BB.* Giebt ein Verzeichniss von 605 Werken, die sich indessen nur bis 1791 erstrecken, mit bald kürzerer, bald ausführlicherer Besprechung.

Florence. V. Moniteur de la Librairie. No. 12. *pp.* 186—187.

* *Quatromani, Manuale del forestiere in Napoli (Napol.* 12.*),* eine Schrift, die während des Neapolitaner Gelehrten-Congresses erschienen ist, giebt am Schlusse eine reiche Literatur der Geschichte Neapels. (Lpz. Charivari. No. 164. p. 2620.)

Naples. V. Moniteur de la Librairie. No. 9. *pp.* 140—141.

Rome. V. Monit. etc. No. 10. *pp.* 158—160.

La Sicile. V. Monit. etc. No. 10. *pp.* 156—158.

Venise. V. Monit. etc. No. 9. *pp.* 137—140.

Histoire d'Espagne etc. V. Monit. etc. No. 7. *pp.* 105—112, *No.* 12. *pp.* 185—186, *No.* 13. *pp.* 198—204, *No.* 14. *pp.* 219—220, *No.* 18. *p.* 288.

Pyrénées. V. Monit. etc. No. 26. *pp.* 405—406.

**Schulz, O. A., Bibliotheca geographica, oder Verzeichniss sämmtlicher in Deutschland und den angrenzenden Ländern seit* 1800 *bis jetzt erschienenen Atlanten, Erd- und Himmelskarten, militärischen, geognostischen, Eisenbahn- und Relief-Karten, Panoramen, Pläne, Grundrisse, Städteansichten, Erd- und Himmelsgloben u. s. w., so wie der geographisch. und damit verwandten Literatur. Leipzig, Schulz.* Soll nächstens erscheinen.

Bibliographie historique de la Statistique en Allemagne, avec une introduction générale; par Xavier Heuschling. Manuel pré-

Digitized by Google

paratoire à l'étude de la Statistique. A. u. d. T. L'Allemagne statistique. Bruxelles, Decq. 8. 112 *SS. (Pr.* 29 *Ngr.)* Enth. eine Aufzählung der einzelnen statist. Schriftsteller mit ganz gedrängter Angabe ihrer Lebensverhältnisse und einem Verzeichnisse ihrer Schriften. Das Buch gehört nicht so recht eigentlich in den Bereich der Bibliographie, sondern ist vielmehr eine Art Gelehrtenrepertorium in chronologischer Ordnung. Wie die Belgische Presse dazu komme, ein solches Werk über Deutschland zu veröffentlichen, sieht man nicht recht ein, da der Verf., wenn er auch Beruf zur Herausgabe einer derartigen Schrift in sich gefühlt haben sollte, doch nicht die dazu erforderliche Kenntniss der deutschen Zustände gehabt zu haben scheint. Man vergl. nur z. B. den Artikel: Journaux et Revues am Schlusse der Schrift. Wie viele Lücken und Mängel! Hinsichtlich der Titel von deutschen Büchern ist zu bemerken, dass, obschon sie nicht immer den bibliograph. Anforderungen entsprechen, wenigstens aber correcter sind, als in andern franz. Schriften.

Inhaltsverzeichniss: Introduction: Notions générales. Chinois. Hébreux. Perses. Grecs. Romains. Moyen age. Sansovino. Contarini. Guichardin. Salicato. Ventura et Lottini. Botero. Ens. De Lait et Les Elzévir. Blaeu et Zeiller. D'Avity, Salmon et Smollet. De Linda et Otto. — De la Statistique en Allemagne depuis Conring. — Table alphabét. des Auteurs etc.

* *Bibliotheca Heraldica: a Catalogue of Books appertaining to Heraldry, Genealogy, Nobility etc.; together with a small Collection illustrative of the County of Sussex, and an Appendix, containing Selections from the Libraries of His Royal Highness the late Duke of Sussex, William Bromley, Esq. of Warwickshire, the Deaneries of Kent and Sussex, and other private Collections; forming a valuable Catalogue of Ancient and Modern Books in most branches of Literature and Science, and in various Languages. London, Taylor.* 8. Scheint eigentlich ein Buchhändlercatalog zu sein.

* *Schulz, O. A., Iconographie oder allgemeines Verzeichniss von Bildnissen ausgezeichn. Menschen, welche in Deutschland und den angrenz. Ländern seit dem letzten Viertel des vorigen Jahrh. bis jetzt entweder einzeln oder in Sammelwerken, wie auch zur Ausschmückung von Büchern erschienen und in den Handel gekommen sind. Mit möglichst genauer Angabe der Zeichner, Stecher, Lithographen, des Formats, Verlagsorts, der Verleger u. Preise. Leipzig, Schulz.* Soll nächstens erscheinen.

[522.] **Schöne Künste u. Wissenschaften.** — * *Bibliothek der schönen Wissenschaften oder Verzeichniss der*

vorzüglichsten, in älterer und neuerer Zeit, bis zur Mitte d. J. 1845 *in Deutschland erschienenen Romane, Gedichte, Schauspiele und anderer zur schönen Literatur gehör. Werke, sowie der besten deutschen Uebersetzungen poet. Werke aus lebenden fremden Sprachen. Von W. Engelmann. Bd. II., enthält die Literatur von der Mitte des J.* 1836 *bis zur Mitte d. J.* 1845. *Leipzig, Engelmann.* Ist 1845 als erscheinend angekündigt, 1846 erschienen. Bd. I. erschien 1837.

Grande Collection de Romans Anglais. V. Moniteur de la Librairie. No. 19. *pp.* 301—304, *No.* 20. *pp.* 319—320.

Romans Italiens. V. Monit. etc. No. 27. *pp.* 424—426, *No.* 28. *pp.* 438—443.

Anciennes Poésies Espagnoles, Anglaises et Allemandes. V. Monit. etc. No. 4. *pp.* 55—61.

Théatre Italien. V. Monit. etc. No. 32. *pp.* 506—508, *No.* 33. *pp.* 519—524, *No.* 34. *pp.* 532—538.

Théatre Espagnol. V. Monit. etc. No. 34. *pp.* 538—540, *No.* 35. *pp.* 549—556, *No.* 36. *pp.* 568—569.

Oettinger beschäftigt sich mit einer Bibliographie der deutschen Bühne, worin die Stücke nach den Namen der Schriftsteller geordnet, und die Schriftsteller in chronolog. Reihenfolge, mit kurzen biograph. Notizen, aufgeführt werden sollen. (Lpz. Charivari. 1846. No. 174. p. 2780.)

Zusätze zu Massmann's Literatur der Todtentänze, von J. Heller. S. Serapeum. No. 15. *pp.* 225—231. Die Massmann'sche Literatur erschien im Serapeum 1840—1842.

* *Handbuch der musikalischen Literatur, oder allgemeines systematisch geordnetes Verzeichniss gedruckter Musikalien, auch musikalischer Schriften und Abbildungen, mit Anzeige der Verleger und Preise. Herausg. von C. F. Whistling. III. bis zum Anfang des J.* 1844 *ergänzte Auflage, bearb. u. herausg. von Adolph Hofmeister. Hft.* 10—11. *(Schluss.) Leipzig, Hofmeister.* 4. *(Pr. für das vollst. Werk* $7\frac{1}{3}$ *Thlr.)* Vgl. 1844. p. XIV. Eine empfehlende Anzeige s. Abendztg. 1846. No. 11. p. 260.

* *Jahrbuch für Musik. Vollständiges Verzeichniss der im J.* 1844 *erschienenen Musikalien, musikalischen Schriften und Abbildungen, nach den verschied. Klassen sorgfältig geordnet, mit Angabe der Verleger, der Preise, der Tonarten und der Texte bei Gesangcompositionen. Herausg. von Barth. Senff. Leipzig, Expedition der Signale.* 8. *IV u.* 108 *SS. (Pr. n.* 20 *Ngr.)*

* *Monatsanzeiger aller Musikalien, sowie Schriften über Musik, Portraits von Componisten u. s. w., welche im J.* 1845 *erschienen, alphabet. geordnet von C. F. Whistling. Leipzig, Whistling.* 8. 12 *Lieff. (Pr.* 15 *Ngr. Schreibp.* 20 *Ngr.)*

Digitized by Google

* *Musikalisch-literarischer Monatsbericht neuer Musikalien, musikalischer Schriften u. Abbildungen. Angefertigt von A. Hofmeister. Leipzig, Hofmeister.* 8. 12 *Nrr.* (*Pr.* 15 *Ngr. Schreibp.* 20 *Ngr.*)

Catalogue d'une belle collection de Livres sur la Musique. V. Moniteur de la Librairie. No. 14. *pp.* 213—219.

[523.] **Literargeschichte.** — * *Recherches historiques et bibliographiques sur les commencements de l'imprimerie en Lorraine, et sur ses progrès jusqu'à la fin du XVIIe siècle, par M. Beaupré. Nanci, Grimblot.* 8. 34½ *BB. Mit Facsimile.* Ist nur in 300 Exx. gedruckt worden, und wird als Ouvrage rempli de recherches précieuses pour l'histoire de la bibliographie angepriesen.

In der C. G. W. Schiller'schen Schrift: Braunschweig's schöne Literatur in den Jahren 1745 bis 1800 (Wolfenb., Holle. 8.), im II. Abschnitte, der von Braunschweigs literar. Notabilitäten in jener Zeit handelt, bilden die den Mittheilungen über die einzelnen Gelehrten beigegebenen literar. Nachweisungen, deren Leben und Schriften betreffend, eine eigene kleine Bibliographie. S. p. 25—41 über Joh. Fr. Wilh. Jerusalem, pp. 42—48 über Carl Chr. Gärtner, pp. 49—62 über Just. Fr. Wilh Zachariä, pp. 63—74 über Joh. Arn. Ebert, pp. 75—80 über Conr. Arn. Schmid, pp. 81—92 über Joh. Joach. Eschenburg, pp. 93—112 über Gottl. Ephr. Lessing, pp. 113—125 über Joh. Ant. Leisewitz, pp. 126—131 über Carl Fr. Pockels, pp. 132—151 über Jac. Mauvillon, pp. 152—160 über Joh. Struve, pp. 161—192 über Joach. Heinr. Campe.

* *Catalogo ragionato delle Opere dei principali scrittori bellunesi non viventi, compilato da Mar. Pagini Belluno, Tissi.* 4. *XX u.* 68 *SS.* Betrifft 55 Schriftsteller.

* *Odescalchi, Bibliografia comense (la quale tiene a scopo gli ultimi lavori di autori viventi). V. Almanacco della Provincia di Como per l'a.* 1845. *Como, presso i figli di Ostinelli.* 16.

Etude de la Littérature Espagnole. V. Moniteur de la Librairie. No. 25. *pp.* 388—396.

[524.] **Vermischte Schriften.** — *Encyclopédies en Anglais. V. Moniteur de la Librairie. No.* 15. *pp.* 228—230.

Choix d'une collection des meilleurs ouvrages anglais, en petit format, pouvant servir de bibliothèque à un voyageur. V. Moniteur etc. No. 11. *pp.* 170—171.

Catalogue d'une belle collection de Livres Espagnols, pouvant composer une bibliothèque portative pour les voyageurs ou pour

Digitized by Google

les personnes qui résident à la campagne. V. Monit. etc. No. 29. pp. 454—460, No. 30. pp. 470—476.

* * *

[525.] **Agricola.** — *Drei Ausgaben von Werken des Rudolph Agricola, worunter zwei verschollene. Von Oberbibliothekar und Oberstudienrath Dr. Moser. S. Serapeum. No. 15. pp. 238—240.* Betr. die Ausg. von Cöln 1485 u. 1471 (?), sowie von Antwerpen 1511.

[526.] **Album.** — Edm. de Busscher's Beschreibung eines von Louis Le Bègue angelegten Albums von Mitgliedern der provisor. Regierung und der Deputirtenkammer Belgiens in d. J. 1830—31 s. *Annales de la société royale des beaux-arts et de littérature de Gand, 1844—45. Livr. I. pp. 23—31. (Bullet. du Biblioph. Belge, No. 6. p. 493.)

[527.] **Aretino.** — *Pietro Aretino. V. Moniteur de la Librairie. No. 28. pp. 443—444.*

[528.] **Back.** — *Godofredus Back, imprimeur à Anvers de 1494—1511, par P. C. Vander Meersch. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 3. pp. 236—249.* Ueber sein Druckerzeichen s. das. No. 2. pp. 166—167. Von einem anderen belgischen Drucker-zeichen s. das. No. 3. pp. 266—267.

[529.] **Bibel.** — Die Nachricht, dass der Buchhändler Verbeyst in dem Städtchen Dam ein neues Exemplar der Gutenbergischen Bibel aufgefunden habe, ist selbst nichts als eine leere Erfindung. (Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. pp. 479—480.)

Geschichte der Entstehung der berühmten Plantin'schen Polyglottenbibel und Biographie des mit dieser beauftragten Benedito Arias Montano. (Aus spanischen Quellen.) Von Dr. A. Scheler. S. Serapeum. No. 16. pp. 241—251. No. 17. pp. 265—272.

[530.] **Bibliophilen.** — *Caspar Schetz et Livin Torrentius, deux bibliophiles du seizième siècle, par C. P. Serrure. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 4. pp. 318—330. Un troisième bibliophile belge (Charles de Croy), p. 331.*

[531.] **Boccaccio.** — *Giovanni Boccaccio. V. Moniteur de la Librairie. No. 15. pp. 231—233.*

[532.] **Byron.** — *Lord Byron, ses oeuvres complètes. V. Moniteur de la Librairie. No. 8. pp. 122—125.*

[533.] **Camões.** — *Luis de Camões. V. Moniteur de la Librairie. No. 32. pp. 505—506.*

[534.] **Cicero.** — *Notice sur une traduction peu connue des offices de Cicéron, par G. Brunet. V. Bullet. du Biblioph. No.*

Digitized by Google

5. *pp.* 192—193. Betr. Sensuyt Tulles des offices, trad. Paris, Gall. du Pre. 1529.

[535.] **Coster.** — *Addition à la Bibliographie liégeoise etc., par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 5. *pp.* 390—392. Betr. Jean Louis Coster's Les Disciples de Laverne. Londres. 1765. 12.

[536.] **Covelli.** — *Sannicola, Gio., Bibliografia di Nicola Covelli. V. Il Raccoglitore Medico. Vol. XV. No.* 16.

[537.] **Dante.** — *Bibliografia Dantesca ossia Catalogo delle edizioni, traduzioni, codici manoscritti e comenti della Divina Commedia e delle Opere minori di Dante, seguito dalla serie de' biografi di lui compilata dal Sig. Visconte Colomb de Batines. Traduzione italiana fatta sul manoscritto francese dell' autore (da Giovanni Constantini). Tomo I. Parte prima. Prato, tipograf. Alberghetti e* C. 8. *VIII u.* 351 *SS. (Pr.* 3 *Thlr.* 6 *Ngr.)*

Im Eingange der an Villemain gerichteten Weihschrift sagt der Herausg.: L'idée de recueillir les Annales bibliographiques de l'Allighieri, m'a été suggérée par la lecture de la belle étude littéraire sur la Divine Comédie que vous avez improvisée à la Sorbonne, il y a quelques années etc. Dem früher veröffentlichten Manifesto (8 SS., nebst Saggio dell' Opera Bibliografia della Divina Commedia. SS. 9—36) zufolge würde das Werk in folgg. Abschnitte zerfallen: Cap. I. Codici mss. della Divina Commedia, per ordine alfabet. delle città dov' esistono, e cronolog. di ciascuna biblioteca; Cap. II. Bibliografia della Divina Commedia; Cap. III. Bibliografia critica della Div. Comm.; Cap. IV. Commenti della Div. Comm.; Cap. V. Opere minori di Dante (Edizioni; Codici mss. e Commenti). Cap. VI. Biografi di Dante. Tavola analitica delle materie. Indice generale degli autori. Dieser Plan scheint indessen nicht ganz festgehalten worden zu sein. Der vorlieg. Band enthält: Bibliografia propriamente detta della Divina Commedia, und zwar pp. 3—11 Notizie preliminari, pp. 12—203 Serie delle edizioni della Div. Comm., pp. 204—212 Estratti della Div. Comm., pp. 213—234 Ristretti della Div. Comm., p. 235 Riduzioni in prosa Italiana, pp. 236—279 Traduzioni, pp. 280—294 Rimari e Indici, pp. 295—349 Illustrazioni della Div. Comm, pp. 350—351 Musicografia della Div. Comm. Die den einzelnen Titeln beigegebenen Bemerkungen sind nicht überall gleich ausführlich, oft sehr karg, oder fehlen so gut wie ganz. Die Titel deutscher Ausgaben sind bisweilen über alle Maassen verunstaltet.

Dante Alighieri. V. Moniteur de la Librairie. No. 6. *pp.* 89—95.

[538.] **De Bry.** — *Bibliographische Mittheilungen über die deutschen Ausgaben von De Bry's Sammlung der Reisen nach*

Digitized by Google

dem abend- und morgenländischen Indien, von T. O. Weigel. S. Serapeum. No. 5. pp. 65—78; No. 6. pp. 81—92; No. 7. pp. 97—110. Daraus besonders abgedruckt. Leipzig, Weigel. 8. 40 SS. (Pr. n. 10 Ngr.)

[539.] **Don Quijote.** — *Don Quijote de la Mancha. Choix d'éditions en Espagnol et de traductions dans les différentes langues de l'Europe. V. Moniteur de la Librairie. No. 32. pp.* 503—505.

[540.] **Fodéré.** — * *Notice historique et bibliographique sur la vie et les travaux du docteur Fodéré, par L. Ducros (de Sixt). Paris. 8. 2 BB. mit 1 Abbild. (Pr. 1 Fr.)*

[541.] **Galen.** — * *Scoperta bibliografica (i sei ultimi libri dell' opera di Galeno: De Administrationibus anatomicis). V. Gazzetta Toscana delle scienze medico-fisiche. No. 9.*

[542.] **Gobet.** — *Denis Gobet, ancien libraire de Paris, par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 6. pp.* 474—476. Gobet ist der Herausgeber mehrer bibliograph. Schriften.

[543.] **Goldoni.** — *Carlo Goldoni. V. Moniteur de la Librairie. No. 19. pp.* 299—301.

[544.] **Incunabeln.** — * *Notices bibliographiques sur deux ouvrages imprimés dans le quinzième siècle, et intitulés: l'un Breviarium in codicem par Jean Lefèvre; et l'autre Fasciculus temporum par Werner-Rolewinck: suivies de la description exacte et complète de leur curieuse reliure en bois, ayant fait partie d'un livre de même matière, gravé en relief à Aix, en 1443, avec le portrait et les armes de René d'Anjou, au moyen d'un procédé totalement inconnu de nos jours, par Pierre de Milan, graveur de ce prince. Par M. de Laplane. Paris, Labbé. 8. 13 BB. (Pr. 4 Fr.)* Vgl. * Gazette du midi, 10. Septb.

Der Oberbibliothekar Dr. Moser fordert im Serapeum, No. 12. p. 192, zu einer Beschreibung des Infortiatum (Venet., Bapt. de Tortis. 1497.) auf, sowie in No. 23. pp. 367—368 zu der der Margarita philosophica von Reisch, 1496.

[545.] **Journal etc.** — *Curiosities of American Literature, von Hermann Ludewig. S. Serapeum. No. 15. pp.* 231—233. Betr. Journal of the votes and proceedings of the general Assembly of the Colony of New York, 1766—1776. Albany, print. by Bull. 1820. fol.

[546.] **Isidor.** — *Descrizione di un Codice membranaceo della fine del XIII°. secolo circa, di pag. 540, contenente le seguenti tre opere di S. Isidoro Vescovo Ispalense. Del prof. Franc. Longhena in Milano. S. Serapeum. No. 23. pp. 353—359.*

[547.] **Juif errant.** — * *Notice historique et bibliogra-*

Digitized by Google

phique sur la légende du juif errant, par J. B. de B. (Gust. Brunet de Bordeaux.) Paris, Techener. 8. 19 *SS. Tiré à* 50 *exemplaires.* Vgl. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 3. pp. 281—282.

[548.] **Laensbergh.** — *Mathieu Laensbergh, par Ferd. Henaux. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 1. *pp.* 33—41; *No.* 4. *pp.* 316—317.

[549.] **Lafontaine.** — *Lafontaine en Allemand. V. Moniteur de la Librairie. No.* 37. *pp.* 585—586. Mit sehr groben Druckfehlern.

[550.] **Liguori.** — *San' Alfonso Maria de Liguori, le sue opere. V. Moniteur de la Librairie. No.* 18. *pp.* 287—288.

[551.] **Luther.** — Von Lichtfers in Neuwied ist ein Literatur-Album aller bei der 300jährigen Gedächtnissfeier des Todestages Luther's erschienenen Druckschriften, Predigten und Programme angekündigt.

[552.] **Machiavelli.** — *Niccolo Machiavelli. V. Moniteur de la Librairie. No.* 13. *pp.* 196—198.

[553.] **Metastasio.** — *Pietro Metastasio. V. Moniteur de la Librairie. No.* 18. *pp.* 281—284.

[554.] **Meurier.** — *Gabriel Meurier, par. C. P. Serrure. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 5. *pp.* 367—378.

[555.] **Miraeus.** — *Aubert le Mire, par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 2. *pp.* 134—149.

[556.] **Molière.** — *Un exemplaire du Molière-Elzevier. (Extrait du Journal de La Haye,* 20 *févr.) V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 2. *pp.* 173—175.

[557.] **Monita secreta.** — Einige Notizen über die von einem polnischen Jesuiten 1616 herausgeg. u. später mehrmals wieder gedruckten Monita secreta, sowie einige andere Schriften ähnlichen Inhalts, aber späterer Zeit, s. im Bullet. du Biblioph. No. 4. p. 168; No. 8. pp. 363—364 (von Arth. Dinaux). Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. p. 68.

[558.] **Morillon.** — Arthur Dinaux' Aufsatz über Morillon's Joseph ou Esclave fidèle s. im Bullet. du Biblioph. No. 1. pp. 17—20. Vgl. Das. No. 2. pp. 76—77.

[559.] **Nawreiez etc.** — R. Chalon's Notiz über ein Buch mit dem seltsamen Titel: Nawreiez numismatographiquez so Lîge ramehneiez par D. T. etc. Lîge, imprim. di F. Oudàrt. YVIIICYYYYIIII. s. im Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. pp. 43—45.

[560.] **Percheron.** — *Notice d'un livre d'une excessive rareté, ayant pour titre: Pirrhe tragédie de Luc Percheron etc. Par P. Paris. V. Bullet. du Biblioph. No.* 4. *pp.* 159—167.

[561.] **Rabelais.** — Dr. A. Keller's Beschreibung einer

Digitized by Google

seltenen Ausgabe des Rabelais (La vie tres-horrifique du grād Gargatua etc. Lyon, par P. de Tours) s. im Serapeum No. 10. p. 160.

[562.] **Raphael.** — *Bibliographie des Loges de Raphael, par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 3. *pp.* 229—233.

[563.] **Serin.** — Eine Notiz über das den Bibliographen wenig bekannte Buch: Le Serin, ou Mémoire du sieur Boulanger etc. (Metz. 1785.) s. Bullet. du Biblioph. No. 1. pp. 29—31 (aus dem Kataloge einer Privatbibliothek).

[564.] **Shakspeare.** — *Shakspeare. V. Moniteur de la Librairie. No.* 5. *pp.* 73—78.

[565.] **Traitté etc.** — Ein paar Worte über Nic. Colladon's Uebersetzung von Th. Beza's Traitté de l'authorité du Magistrat en la punition des heretiques (Genève, C. Badius. 1560.) s. im Bullet. du Biblioph. No. 8. pp. 361—362.

[566.] **Tuningius.** — Ueber Ger. Tuningii Apophthegmata ex off. Plantiniana Raphelengii, 1609, s. Bullet. du Biblioph. No. 8. pp. 362—363.

[567.] **Unie etc.** — Ueber eine alte Broschüre, De unie van Brussel des jaars 1577 betr., s. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. p. 23.

[568.] **Walpole.** — *Walpole. V. Moniteur de la Librairie. No.* 30. *pp.* 469—470.

[569.] **Wieland.** — *Wieland. V. Moniteur de la Librairie. No.* 37. *p.* 587.

* * *

[570.] **Andrews.** — * *Will. Andrews' general Catalogue of Theological Books. Bristol.* (Antiquar. Catal.)

* *Will. Andrews' general Catalogue of Miscellaneous Books. Bristol.* (Desgl.)

[571.] **Anonymus.** — *Gedruckte Buchhändleranzeige, mitgetheilt von Prof. Dr. Reuss. S. Serapeum. No.* 12. *pp.*186—188. Das Original der mitgetheilten Anzeige besteht aus einem Folioblatte, welches dem Einbande eines (wahrscheinlich in der Würzburger Universitätsbibliothek befindlichen) Exemplars von Fasciculus temporum, Colon. 1479, angeklebt ist. Der Name des Buchhändlers, der den Worten der Anzeige nach am Ende stehen sollte, fehlt.

[572.] **Artaria etc.** — *Catalogue d'Artaria & Fontaine à Mannheim.* (Buchhändl. Sortim. Catal.) Erscheint alle Vierteljahre, und enthält, wenn auch nicht Vieles, doch in der Regel nur Gutes (meist aus der ausländ. Literatur), und zwar nur

solche Artikel, die dem Liebhaber sogleich zur Disposition stehen.

[573.] **Autenrieth.** — *Verzeichniss von Büchern aus allen Wissenschaften vorräthig bei F. F. Autenrieth in Stuttgart.* (Antiquar Catal.)

[574.] **Bachmann.** — *14. *Verzeichniss antiquarischer Bücher aus allen Wissenschaften nebst Kupferwerken, von C. Bachmann in Hannover.* 249 *SS.*

[575.] **Baillière.** — **Catalogue général des livres de médecine, chirurgie, anatomie, physiologie, histoire naturelle, physique, chimie, pharmacie, français et étrangers, qui se trouvent à la librairie de J. B. Ballière à Paris.* 12 *BB.* (Antiquar. Catal. Pr. 75 c.)

Catalogue des livres de Botanique etc. 16 *SS.* (Desgl.)

[576.] **Brockhaus etc.** — *Verzeichniss einer Sammlung älterer und neuerer Werke in franz., engl., italien. etc. Sprache, welche zu bedeutend herabgesetzten Preisen von Brockhaus & Avenarius in Leipzig zu beziehen sind. No.* 3. *Juli.* 2 *Bll. u.* 34 *SS.*

Catalogue de la librairie Br. & A. à L. Littérature, Beaux-Arts, grand Ouvrages a Figures, Illustrations, Médecine, Droit, Piété, etc. Juin. 32 *SS.* Enthält nur Neues.

[577.] **Comptoir central.** — *Comptoir central de la librairie. Catalogue général, éditeurs-associés: Charl. Gosselin, Pagnerre, Perrotin, Bixio à Paris. Décbre.* 40 *SS.* (Buchhändl. Sortim. Catal.)

[578.] **Degetau etc.** — *Catalogue de très bons livres a des prix excessivement réduits à la librairie de Degetau et C. à Paris. Avril.* 16 *SS.* Enth. nur Neues.

[579.] **Fleischer.** — *Verzeichniss von Büchern in fremden Sprachen, besonders engl., ital., spanischer; nebst vielen schönen Prachtwerken und illustrirten Ausgaben, welche zu sehr herabgesetzten Preisen zu haben sind bei Friedr. Fleischer in Leipzig.* Erscheint seit Novbr. monatlich einmal.

[580.] **Franz.** — *Catalogo di libri Italiani nuovi ed altri, che si trovano nella libreria di Gio. Franz in Monaco. No.* 9. *Febbr.* 20 *SS.*

[581.] **Gräfe etc.** — Zweites Verzeichniss von älteren zum Theil selten gewordenen Büchern aus allen Fächern des menschlichen Wissens, der Theologie, Jurisprudenz, Medizin und Philosophie nebst deren Hülfswissenschaften: Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften, Philologie, Pädagogik, Mathematik, Kriegswissenschaft, Baukunst, Landwirthschaft, Forstwissenschaft, Gartenbaukunst, Handlungswissenschaft etc., wel-

Digitized by Google

che zu herabgesetzten Preisen zu haben sind bei Gräfe und Unzer in Königsberg in Pr. 76 SS.

[582.] **Graeger.** — *Verzeichniss antiquarischer Bücher, welche bei Ch. Graeger in Halle a. d. S. zu haben sind. Febr.* 120 *SS.* Ist sehr reichhaltig.

[583.] **Lippert etc.** — *No. IV. Historischer und geographischer Catalog des antiquarischen Lagers von Lippert & Schmidt in Halle a. S.* 1. *Abth. allgemeine Geschichte und Geographie, alte Geschichte und Geographie, Archäologie, Mythologie und alte Numismatik.* 52 *SS.* Das Lager ist sehr reichhaltig, und die Bücherpreise sind im Ganzen niedrig gestellt. Ausser der 2. Abth. des historischen Cataloges und ausser dem philosophischen, die bereits im laufenden Jahre ausgegeben sind, ist noch das baldige Erscheinen des mathematischen und naturhistorischen Cataloges in Aussicht gestellt.

[584.] **Michelsen.** — *Librairie encyclopédique de Michelsen à Leipzig.* 90 *SS.* Enthält nur franz. Literatur.

Catalogue mensuel des nouveautés de la Librairie Parisienne wird von Michelsen ausgegeben, und erscheint monatlich.

[585.] **Pamplin.** — * *Pamplin's Botanical Catalogue. Containing a very extensive collection of books in that department. London.* (Buchhändl. Sortim. Catal.)

[586.] **Schlesinger.** — *Antiquarische Anzeige-Bogen von gebundenen Büchern aus verschiedenen Fächern der Literatur, nebst Musikalien, welche bei Louis Schlesinger in Breslau zu haben sind.* In No. 16 dies. Bog., p. 7, ist das grosse sogenannte engl. Bibelwerk u. s. w. für 10 Thlr. zum Verkaufe ausgeboten, und dabei bemerkt, dass der Ladenpreis 40 Thlr. betrage. Es ist das Letztere aber eine Unwahrheit, und es wird hier ganz der Ort sein, das Verfahren derjenigen antiquarischen Buchhändler, welche sich ähnliche Unwahrheiten zu Schulden kommen lassen, streng zu rügen. Es geschieht nämlich in den antiquar. Anzeigen sehr oft, dass neben den antiquar. Verkaufspreisen auch die Buchhändler-Ladenpreise, aber nicht die eben bestehenden und herabgesetzten, sondern die früheren und höheren angezeigt werden, offenbar nur, um die Niedrigkeit der antiquar. Verkaufspreise im Vergleiche zu den früheren höheren Ladenpreisen um so mehr in die Augen fallend zu machen. So kostet das genannte Bibelwerk dem herabgesetzten Ladenpreise zufolge jetzt im Buchhandel neu nicht mehr 40, sondern nur 15 Thlr., und die Differenz des antiquar. Verkaufspreises von dem jetzt bestehenden Ladenpreise ist daher nicht 30, sondern nur 5 Thlr. In ähnlicher Weise wird der Buchhändler-Ladenpreis von der Walz'schen Ausgabe der Rhe-

Digitized by Google

tores graeci zu 39 Thlr. angegeben: ein solcher Preis bestand allerdings ursprünglich, ist aber seit längerer Zeit schon auf 18 Thlr. ermässigt worden, und wenn daher in den antiquar. Anzeigen die Ausgabe zu 10—12 Thlr. zum Verkaufe ausgeboten wird, so beträgt der wirkliche Unterschied des antiquar. von dem buchhändl. Preise nicht 27—29, sondern nur 6—8 Thlr. Derartige Angaben müssen nothwendig Täuschungen des Publikums veranlassen; wer diess aber weiss und dergleichen Angaben doch nicht umgeht, der wird sich gefallen lassen müssen, wenn ihm absichtliche Täuschung des Publikums Schuld gegeben wird.

[587.] **Toulouse.** — * *Catalogue de la librairie ancienne de J. A. Toulouse à Paris. Mars.* 42 *BB.* (*Pr.* 6 *Fr.*)

[588.] **Vogel.** — *Verlags-Katalog von Fr. Chr. Wilh. Vogel in Leipzig. Lpz. Jubilate-Messe.* 82 *SS.*, *excl. Titel.*

[589.] **Weigel, R.** — * *Rud. Weigel's Kunstlager-Catalog.* 16. *Abth. Mit einer wissenschaftlichen Uebersicht der in den* 16 *Abtheilungen aufgeführten Schriften über die schönen Künste, nebst Anhängen, enth. die Bücher mit künstlerischer Ausstattung (Illustrationen), ferner chronologische Aufführung der Holzschneider, welche zu Büchern gearbeitet haben u. s. w. Leipzig.* 8. *IV*, 84 *u. LXXXIII SS.* (*Pr.* 1½ *Thlr.*) Vgl. Lpz. Ztg. No. 182. p. 3081 b. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5 pp. 423—424.

[590.] **Weigel, T. O.** — *Catalog einer ausgewählten Sammlung theologischer Bücher zu haben bei T. O. Weigel. Leipzig.* 8. 112 *SS.*, *excl. Titel.* (*Pr.* 10 *Ngr.*) Vgl. Berl. lit. Ztg. No. 94. p. 1490, wo die Billigkeit der Verkaufspreise gerühmt wird — Etwas, was nicht von Jedem unbedingt zugegeben werden dürfte. Das Weigel'sche antiquar. Lager hat einen europäischen Ruf, und verdient denselben mit vollem Rechte; aber nicht Jedermann in Europa wird sagen, dass Weigel billige Preise stelle, und in diesem Punkte hat Jedermann sein eigenes Recht.

In dem kürzlich von Weigel ausgegebenen: Verzeichnisse werthvoller im Preise herabgesetzter Werke u. s. w., ist von der oben No. 586 erwähnten Walz'schen Ausgabe der Rhetores graeci der Ladenpreis zu 38 Thlr. 15 Ngr., der herabgesetzte Preis zu 12 Thlr. angegeben.

Digitized by Google

Nachträge.

[591.] **Zeitschrift.** — Von dem oben No. 27 erwähnten Bulletin du Bibliophile Belge ist mit dem ersten Hefte des dritten Bandes der Titel und Schluss des zweiten ausgegeben worden: die Schlussseiten 501—507 enthalten das Inhalts- und Druckfehlerverzeichniss. Eine Anzeige des Bulletin von Seiten Paulin Paris', die Reiffenberg im Bullet. selbst, No. 6. p. 489, un examen d'une indulgence charmante nennt, s. in der *Revue de bibliogr. analytiq. Juin. pp. 507—512.

[592.] **Dorfbibliothek.** — Die bereits im Jahrg. 1843. No. 314 angeführte Schrift: Die Dorf-Bibliothek u. s. w. von K. Preusker ist die nämliche, welche in jüngster Zeit von der Verlagshandlung auch als im J. 1845 erschienen angekündigt worden.

[593] **Bibliotheken.** — *Rechenschaft über meine handschriftlichen Studien auf meiner wissenschaftlichen Reise von* 1840 *bis* 1844. *Von Prof. Dr. Tischendorf zu Leipzig. S. Jahrbücher der Literatur. Bd. CX. (Wien, Gerold.* 1845. 8.) *Anzeigebl. pp.* 1—19; *Bd. CXII. (Das.) Anzeigebl. pp.* 25—42.

Enthält: I. Die von mir aus dem Oriente im Original mitgebrachten Handschriften, in griechischer, syrischer, koptischer, arabischer, armenischer (vielmehr georgianischer), äthiopischer und arabisch-drusischer Sprache. Was zunächst die griechischen Manuscripte anlangt, so bestehen dieselben, ausser einzelnen Pergamentblättern, die nur für die Paläographie Interesse haben, aus alt- u. neutestamentlichen Fragmenten, einem vollständigen Codex der vier Evangelien, einigen Bruchstücken des Aristides, Plutarch, Libanius, Nicephorus Gregoras u. a., ferner einem Documente in Betreff von Synodalverhandlungen über die Ketzerlehre des Barlaam, einer reichen Anthologie aus den Klassikern, Kirchenvätern und biblischen Schriftstellern, einigen kirchengeschichtlichen Auszügen, sowie mehren Palimpsesten. Der eine dieser Palimpsesten enthält in der oberen Schrift ein

Digitized by Google

τροπαριον der griechischen Kirche, und in der unteren ein Evangelistarium; in einem zweiten Palimpsest stehen oben arabische Fragmente von Heiligenlegenden, die untere Schrift ist griechisch; ein dritter enthält Liturgisches. Mit Ausnahme von nur wenigen dieser griech. Handschriften sind die meisten sehr alt, ans dem VII. bis IX. Jahrhundt., einer sogar aus dem IV., natürlich auf Pergament. Die syrischen Manuscripte bestehen aus einem leider am Anfange und Ende unvollständigen Codex der vier Evangelien, einem alttestamentl. Fragmente, Nestorianischen Hymnen u. Gebeten, sowie Gebeten für den christl. Kirchendienst, vielleicht sämmtlich aus dem X. bis XIV. Jahrhundert und bis auf einen (auf chart. bomb.) auf Pergament. Unter den koptischen Manuscripten, die theils auf Perg., theils auf Seiden- und Linnenpapier geschrieben sind, finden sich biblische Fragmente und Liturgisches aus alter sowohl als neuer Zeit. Die arabischen Manuscripte umfassen Geschichten vom Leben, Wirken und Tode der Apostel, von Märtyrern u. a., Homilien und Fragmente der Paulinischen Briefe. Die Manuscripte in georgianischer Sprache, lauter Fragmente von 11 verschied. Codd., scheinen zum Theil sehr alt zu sein, sind aber von Tischendorf noch nicht entziffert. Alle diese bisher aufgezählten Handschriften hat Tischendorf gegen eine Entschädigung an die sächsische Regierung abgetreten, und von dieser sind sie dann der Leipziger Universitätsbibliothek einverleibt, und dort als Manuscripta Tischendorfiana bezeichnet worden. Nur ein Codex, das Perg.-Manuscript mit den alttestamentl. Fragmenten nach der griech. Uebersetzung der Septuaginta aus dem IV. Jahrhdt., hat zu Ehren des Regenten den Namen Codex Friderico-Augustanus erhalten. Unter diesem Namen soll derselbe nächstens in einem Prachtwerke getreu facsimilirt erscheinen. Was endlich die äthiopischen und arabisch-drusischen Manuscripte betrifft, so enthalten die ersteren, 5 an der Zahl, das Leben der heiligen Walatta Petros u. a., Lesestücke aus dem alt. u. neuen Testamente mit angehängten Lobsprüchen auf Maria u. Jesus, Liturgisches, ein Elementale (Terguame Fidel d. i. expositio alphabeti) und Gebete gegen die bösen Geister. Die letzteren, 3 an der Zahl, umfassen mehre Abhandlungen in Bezug auf die Religion der Drusen. Mit Ausnahme von zwei äthiopischen Mss. und einem doppelt vorhandenen drusischen, welche die Leipziger Universitätsbibliothek erhalten hat, sind die übrigen sämmtlich der Dresdner königl. Bibliothek übergeben worden. Vgl. oben No. 109. Dazu Serap. No. 2. p. 32. Neue allg. Jen. Lit. Ztg. No. 221. p. 883. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 5. p. 359—361 (von A. Scheler).

Digitized by Google

Rücksichtlich des Codex Friederico-Augustanus kennt man ein paar kürzere Mittheilungen Tischendorf's schon von früherer Zeit her aus der Augsb. allg. Ztg. 1844. No. 276. p. 2201 b (Berl. lit. Ztg. 1844. No. 82. pp. 1308—1309. Bullet. du Biblioph. Belge. Tom. I. No. 8. p. 423). — II. Die Bibliothek in Patmos. Dieselbe umfasst etwa 200 griechische Mss., eher mehr als weniger, die sich in einem ziemlich geräumigen Zimmer theils auf Regalen aufgestellt, theils in Glasschränken verwahrt finden. Sie sind aber vielfach mit alten und neuen Druckwerken vermengt. Ausserdem fand Tischendorf noch in einem kleineren neben jener eigentlichen Bibliothek gelegenen Zimmer zwischen 50 und 100 andere Mss., und zwar waren diess solche, die mangelhaft oder in anderen Beziehungen schadhaft geworden. In Betreff der hier verzeichneten Handschriften bemerkt Tischendorf, dass sehr viele derselben auf Pergament geschrieben sind, dass wenige über das XI Jahrhdt. hinaufreichen, dass aber die grösste Anzahl der kirchenväterlichen Mss. vom XII. bis XIV. Jahrhdte verfasst ist. — III. Die Patriarchalbibliothek zu Cairo. Es hat, wie bereits oben No. 52 bemerkt worden, mit dieser Bibliothek eine eigene Bewandtniss. Aus dem Munde des Patriarchen selbst musste Tischendorf hören, dass sie vermauert wäre. Wie sie zu einer solchen Verwahrung gekommen, könne, erzählt T. weiter, nicht bestimmt angegeben werden; nur sei ihm, und zwar schon bevor er den Patriarchen besucht habe, mit grosser Wahrscheinlichkeit erzählt worden, dass die Bibliothek vor vielen Jahren vom Patriarchen zu Antiochien dem Patriarchen zu Alexandrien als Pfand gegeben, als solches vermauert worden, und immer noch unausgelöst geblieben sei. Demungeachtet sei ihm, T. nämlich, eine nähere Bekanntschaft mit den vermauerten Schätzen gelungen. Namentlich habe man ihm 18 alte Handschriften zu freier Prüfung gestellt, die der Versicherung zufolge, neben mehren Tausend gedruckten Büchern, den ganzen manuscriptlichen Bestand ausmachen sollten. Allein er sei sehr geneigt zu glauben, dass man mit anderen Mss. gegen ihn zurückhaltend gewesen, oder dass man sich wenigstens für ihn nicht die Mühe genommen habe, den wirklichen Bestand genau zu untersuchen. Die 18 Handschriften, worüber T. mehr oder weniger ausführliche Notizen mitgetheilt hat, sind auf Papier und Pergament, aus dem X. bis XV. Jahrhdte, und enthalten, ausser verschiedene Schriften des h. Nilus, meist Biblisches, Kirchengeschichtliches u. Homiletisches. — IV. Die Bibliothek des Sinaitenklosters zu Kairo. S. oben No. 52. Bei dem ersten Besuche Tischendorf's im Kloster schien es um die Bibliothek sehr misslich zu stehen. Die Kloster-

Digitized by Google

brüder sagten ihm, dass sie nur τετυπωμενα, keine χειρογραφα hätten; die letzteren würde er auf dem Sinai vorfinden. Allein in einem Wandschranke, worin die βιβλια waren, und deren Benutzung man ihm freigestellt hatte, fanden sich, nach langem Suchen des rechten Schlüssels, mitten unter den vermeintlichen Druckschriften eine Menge χειρογραφα, zum grossen Erstaunen der Klosterbrüder selbst. Ein zweiter Schrank in einer grossen Kapelle lieferte das nämliche Resultat. Unter den Handschriften, einige 50 an der Zahl, die Tischendorf durchmustert hat, sind besonders die Argonautica des Apollonius Rhodius, ein schönes Psalterium auf Seidenpapier mit 3 grossen Miniaturen und mehre Evangeliarien zu erwähnen. Sonst enthalten die MSS. Schriften von Harpocration, Libanius, biblische, kirchenväterliche u. a., auf Papier sowohl als Pergament, aus dem XI. bis XVIII. Jahrhdte. — Zum Schlusse folgen einige Zusätze zu dem unter I. Mitgetheilten.

[594.] **Europa.** — In der E. Miller'schen Préface: zum Recueil des Itinéraires anciens publ. par M. de Fortia d'Urban (Paris, impr. roy. 1845. 4.) finden sich pp. II—XVII über die bei diesem Werke benutzten Handschriften der alten Itinerarien, insbesondere des Itinerarium Antonini einige Nachweise. Ausser einer Handschrift der Bibliothek im Escurial und einer anderen in der St. Marcusbibl. zu Venedig, sind 6 aus der königl. Bibliothek zu Paris erwähnt, und zwar 5 davon nur ganz kurz, die sechste aber (Suppl. lat. No. 671.) sehr ausführlich beschrieben. Diese letztere Beschreibung, pp. IV—XIV, besteht aus dem: Rapport fait au citoyen L. Villebrune, bibliothécaire, par le citoyen Bellissen, garde des manuscrits de la Bibliothèque nationale. En germinal de l'an II de la Republique.

[595.] **Dresden.** — Die Beschreibung der königl. Bibliothek in F. Thal's Neuesten Wegweiser durch Dresden und seine Umgebungen (Dresd., Grimm. 1845. 16.), pp. 45—46, ist sehr dürftig, und ein Beweis mehr dafür, dass es ganz nöthig sei, für diese Sammlung einen eigenen Wegweiser zu schreiben, der, ohne zu ausführlich zu werden, doch den Fremden sowohl als Einheimischen das Wesentlichste in Betreff der Bibliothek mittheilt.

[596.] **Desgl.** — *The Church in the Middle Centuries: an attempt to ascertain the age and writer of the celebrated Codex Boernerianus. Oxford, printed by Combe for the author (J. J.).* 1842. 8. 16 *SS.*

Der Codex, der aus der Mitte des IX. Jahrhdts. stammt, und die Copie eines älteren aus dem V. oder VI. ist, soll nach des Verf. Ansicht, laut der f. 23 von dem Schreiber des Codex selbst

Digitized by Google

gegebenen Erklärung, von Fostoil Mac-Naire zu Torbai an der britannischen Küste geschrieben worden sein.

[597.] **Leipzig.** — *Katalog der Bibliothek der Bürger- und Realschule zu Leipzig.* 1844. *(Druck von Naumann in Leipzig.)* 8. 51 *SS., excl. Titel.* Wissenschaftlich geordnet.

[598.] **Desgl.** — Eine Folge der oben No. 163 gedachten grösseren Freiheit, womit die Handschriften der Stadtbibliothek jetzt benutzt werden können, dürfte die sein, dass man sich mit dem Naumann'schen Handschriftenkataloge mehr beschäftigen wird, als früher. Desshalb ist es erwünscht, dass der Verleger dieses theueren Buches (1840. No. 47) sich entschlossen hat, die einzelnen Abtheilungen des Kataloges auch einzeln zu verkaufen. Der von Fleischer gearbeitete Theil soll nächstens, durch eine Vorrede, Zusätze und vollständigere Indices bereichert, erscheinen. (Hall. allg. Lit. Ztg. 1845. Intelligenzbl. No. 84. p. 686.)

[599.] **Mainz.** — *Urkundenbuch des Klosters Otterberg in der Rheinpfalz. Herausgegeben von Michael Frey, Pfarrer zu Hatzenbühl, und Franz Xaver Remling, Pfarrer zu Hambach. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann.* 1845. 8. *VI u.* 447 *SS. (Pr. n.* 2 *Thlr.* 10 *Ngr.)* Das Original befindet sich in der Stadtbibliothek, worüber das Weitere in dem Vorworte des Abdruckes nachzulesen ist.

[600.] **Pommersfelde.** — * *Altdeutsche Handschriften der Gräflich Schönborn'schen Bibliothek zu Pommersfelde, von Dr. Bethmann. S. Zeitschrift für Deutsches Alterthum herausg. von M. Haupt. Bd. V. Hft.* 2. *(Lpz.* 1845. 8.*) pp.* 368—372. Vgl. oben No. 171.

[601.] **Wien.** — *Das Ambraser Liederbuch vom Jahre* 1582. *Herausgegeben von Joseph Bergmann. Stuttgart, auf Kosten des liter. Vereins.* 1845. 8. *XIV u.* 400 *SS.*

Ist der vollständige Abdruck des bereits oben No. 186 erwähnten Liederbuches, und bildet den XII. Band der Bibliothek des Literarischen Vereins in Stuttgart. Der ausführliche Titel des alten Buches ist: Lieder-Büchlein, Darinn begriffen sind Zwei hundert und sechtzig Allerhand schöner weltlicher Lieder, Allen jungen Gesellen und züchtigen Jungfrawen zum newen Jahr, in Druck verfertiget. Auffs newe gemehret mit viel schönen Liedern, die in andern zuvor aussgegangenen Drücken nicht gefunden werden. M. D. LXXXII.

[602.] **Cambridge.** — * *A Descriptive Catalogue of the Manuscripts and Scarce Books in the Library of Saint John's College, Cambridge, by M. Cowie. Part. I. (Cambridge Antiq. Society's Publications. No. 6.) Cambridge.* 1842. 4.

Digitized by Google

[603.] **Desgl.** — * *Catalogue of the Original Library of Saint Catharine's Hall, Cambridge, a. d. 1475, by G. E. Corrie. (Cambridge Antiq. Society's Publications. No. 1.) Cambridge.* 1840. 4. Vgl. 1841. No. 95.

[604.] **London.** — * *Catalogue of the Library in the Royal Academy, London. London.* 1841. 4.

[605.] **Desgl.** — *A Catalogue of The Library of the Athenaeum. London, printed for the members.* 1845. 8. 536 *SS., excl. Titel u. Inhalt.*

Enth., alphabetisch geordnet: Books; Atlases, Charts and Maps; Portraits and Engravings; Tracts; Maps in the Morning Room. In Betreff der Literatur für Bibliothekenkunde bietet der Artikel: Catalogues of Libraries and Manuscripts, pp. 56—58. 343, und über Privatbibliotheken: Catalogues of Public Sales, pp. 58—60, manches Brauchbare. — Die Bibliothek, die reichste unter den Sammlungen aller Londner Clubs, hat jährlich 500 Pf., also etwa 3300 Thlr., zum Ankaufe von Büchern zu verwenden. Im März 1845 zählte sie 21,300 Bde. (Morgenbl. 1846. No. 29. p. 115 b.)

[606.] **Desgl.** — * *Catalogue of the Library of the Oxford and Cambridge University Club. London.* 1840. 8.

[607.] **Desgl.** — * *Catalogue of the Library of the United Service Institution. London. (Privately printed.)* 1842. 8.

[608.] **Desgl.** — Das Decemberheft des * Quarterly Review 1845 giebt ein Verzeichniss der in dem britischen Museum enthaltenen syrischen Handschriften, deren grössten Theil der Archidiakonus Henry Tattam aus Aegypten (1838 u. 1839) nach England mitgebracht hat. Diese stammen aus den Klöstern der nitrischen Wüste, namentlich aus den Klöstern der S. Maria Deipara und des h. Macarius. Diejenigen, welche Tattam erworben hat, bestehen aus 317 Bden, davon 247 auf Perg., 70 auf Pap., und, eine einzige ausgenommen, alle syrisch sind. Die älteste ist vom J. 411, die jüngste vom J. 1292. Darunter befindet sich eine Zuschrift des Melito von Sardes an Marcus Antoninus (die mit den Angaben bei Eusebius nicht stimmt), der vollständige Dialog über das Fatum von Bardesanes, von welchem bis jetzt nur das Fragment bei Eusebius (Praep. evang. VI.) bekannt gewesen ist, das vollständige Werk des Titus von Bostra gegen die Manichäer, mehre Briefe von Athanasius. Von diesen Handschriften sind bis jetzt nur folgende durch den Druck veröffentlicht worden: Ueber die Erscheinung des Herrn von Eusebius von Cäsarea, durch Dr. Lee in Cambridge, eine Uebersetzung der drei Briefe des Ignatius an Polycarp, die Epheser und die Römer, nebst Fragmenten

Digitized by Google

aus ignatianischen Briefen, durch. Will. Cureton. Reiche Schätze warten hier noch ihrer Benutzung. — Im Quart. Review sind zugleich bei dieser Gelegenheit einige Notizen über die Geschichte des Marienklosters im Nitriathale und dessen Büchersammlung mitgetheilt. (Neue Jen. allg. Lit. Ztg. 1846. No. 70. p. 278 b. Ausland. 1846. No. 38. p. 149.)

[609.] **Douai.** — * *Notice de Manuscrits concernant la législation du Moyen âge, par Nic. Tailliar, conseiller à la cour royale de Douai. Douai, d'Aubers.* 1845. 8. *V u.* 135 *SS.*

[610.] **Paris.** — In Betreff des in der königl. Bibliothek aufgestellten Saales der Ahnherren von Thoutmes, dessen oben No. 246 gedacht worden, ist nachträglich noch zu erwähnen, dass die Sammlung in Allem aus 60 Statuen von natürlicher Grösse und einem 3 Metr. langen Papyrus besteht. Ein franz. Reisender hatte im J. 1842 die glückliche Idee gehabt, die Pariser Sammlung mit diesem prächtigen und kostbarsten Denkmale des aegypt. Alterthums, dessen Alter auf vierthalbtausend Jahre hinaufreicht, zu bereichern. (Ausland. 1846. No. 19. p. 75.)

[611.] **Upsala.** — Dr. C. J. Tornberg ist mit der Abfassung eines Cataloges der orientalischen Handschriften in der Universitätsbibliothek, deren Zahl sich auf 600 Nummern beläuft, beauftragt worden. (Hall. allg. Lit. Ztg. 1845. Intelligenzbl. No. 84. p. 686.)

[612.] **Desgl.** — * *Konung Gustaf III. efterlemnade och femtio år efter hans död öppnade papper. Översikt, utdrag och jemförelse af E. G. Geijer. Deel. III. Afd. 2. Upsala, Wahlström.* 1845. 8. 209 *SS. (Pr.* 1 *Rdr.* 12 *sk.)* Vgl. oben No. 279.

[613.] **Basel.** — * *Verzeichniss der Bücher im Lehrsaal für Arbeiter in Basel. (Auf E. E. Schmiedezunft.) Mit einem Vorworte. Basel, Bohemaier.* 1844. 8. *XI u.* 47 *SS.* Die Anstalt mit Büchersammlung besteht seit 1832.

[614.] **Desgl.** — Von der Fechter'schen Schrift über die auf der Universitätsbibl. befindliche Amerbachische Abschrift des Vellejus Paterculus (1844. No. 611.) s. eine Anzeige in d. Ztschr. f. d. Alterthumsw. 1846. Hft. 3. No. 35. pp. 279—280.

[615.] **St. Gallen.** — Von Hattemer's Denkmalen des Mittelalters od. St. Gallen's altteutschen Sprachschätzen (1844. No. 612) ist, ausser der bereits oben No. 1 genannten 4. Lief., im J. 1844 noch eine 5. Lief. des III. Bdes, SS. 385—480, erschienen, und es enthält dieselbe die Fortsetzung der Notker'schen Psalmen CV—CXXXIX. Pr. 1 Thlr.

[616.] **Klemm.** — Von Klemm's allg. Culturgeschichte der Menschheit s. die Gubitz'sche Anzeige der ersten 4 Bde

in d. Liter. Blätt. zum Gesellschafter. 1846. No. 13. p. 301—302. Vgl. oben No. 323.

[617.] **Miraeus.** — Einen Brief des Alb. Miraeus, des bekannten bibl. Schriftstellers und Bibliothekars bei dem Erzherzoge Albert von Oesterreich, an die Bollandisten gerichtet, s. im Bullet du Biblioph. Belge. No. 2. pp. 155—156.

[618.] **Deroovere de Roosemersch, L.,** ancien conseiller à la cour d'appel de Bruxelles. — Auct. 15 f. Decbr. 1845 in Brüssel.

* *Catalogue de livres etc., composé particulièrement d'ouvrages héraldiques, tant imprimés que manuscrits. Bruxelles, Wouters.* 1845. 8. *IV*, 182 *u.* 5 *SS.*

[619.] **Siebold.** — Ueber den von Ph. Fr. v. Siebold und J. Hoffmann herausgegebenen * Catalogus libror. et manuscriptor. Japonicor. a Ph. Fr. de Siebold collector. etc., dessen oben schon No. 256 gedacht worden ist, s. die ausführliche Inhaltsanzeige von Brockhaus im Lpz. Repertor. 1846. Hft. 10. pp. 372—376. Da der Catalog selbst nur in die Hände weniger Gelehrten kommen dürfte, so scheint es nicht unangemessen, hier nachträglich aus der Brockh.'schen Anzeige über die Siebold'sche Sammlung einige Mittheilungen folgen zu lassen. — Diese Sammlung, die der Besitzer während seines siebenjährigen Aufenthalts (1823—1830) in Japan mit grossen Kosten und nicht ohne persönliche Gefahr zusammengebracht hat, besteht aus 525 Werken in etwa 1400 Bden, und umfasst wohl so ziemlich alle Fächer, in denen die Japaner literarisch thätig gewesen sind. Wie umfangreich und wichtig aber die Literatur der Japaner ist, wird sich am besten aus dem nachstehenden Inhaltsverzeichnisse des Kataloges der S.'schen Sammlung beurtheilen lassen. Die Zahl der Werke, die in jedem Fache vorhanden sind, hat Brockhaus genau angegeben, und einige der wichtigsten Werke namentlich hervorgehoben. Die Japanischen Titel (die im Kataloge auf 16 lithogr. Tafeln in den Originalcharakteren abgebildet worden) sind meist weggelassen und durch lateinische ersetzt. Sectio I. Libri encyclopaedici 1—12. (No. 1. Japonensium et Sinarum tria principia, coelum, terra, homo, adumbrata. 1714. 105 Bde. 8. Dann noch mehre für die Jugend bestimmte encyclopäd. Werke. No. 11. Librorum sub imperio Mandschuco in Sinis impressorum catalogus. 1818. 10 Bde. 8.) Sectio II. Libri historici et geographici 13—193: A. Historici. a. Mythologici. (No. 13. Cannarum gemmae sive initia annalium, in quibus Deorum, sc. Kami, res gestae relatae sunt. 1811. 3 Bde. 8.) b. Libri historici. (No. 16. Conspectus successionum regni japonici. 1795. 10 Bde. 8.; No.

Digitized by Google

17. Annales japonici inde ab anno 661 a. Chr. usque ad annum 696 p. Chr. 1709. 30 Bde. 8.; No. 21. Historia pacis recuperatae s. de rebus bello gestis inde ab anno 1320 usque ad annum 1393. 1631. 40 Bde. 8.; No. 23. Fei-ke monogatari, historia familiae imperialis Fei-ke. 1710. 12 Bde. 8.) c. Tabulae chronologicae. B. Libri historico-geographici. (Darunter sehr voluminöse topograph. Beschreibungen fast aller Provinzen des Reiches mit histor. Detail, Abbild. der wichtigsten Baudenkmäler u. s. w.) C. Mappae geographicae. a. Generales. b. speciales. D. Libri topographici. a. Topographiam spectantes urbis Mijako. b. urbis Jedo. c. urbis Ohosaka. d. urbis Nagasaki atque locorum aliorum. E. Urbium regionumque prospectus. F. Itineraria. G. De Coloniis tributariisque populis libri geographici et historici. (No. 174. Descriptio trium regnorum, sc. Jeso, Liukiu atque Corea. 1 Bd. 8.; No. 185. Historiae Koreanae libri quinque. Jedo. 1750.) H. Mappae geographicae auctorum Europaeorum Japonice redditae. Sectio III. Libri Physici 149—293. A. Libri in historia naturali generales. a. Libri Sinici, denuo in Japonia impressi. (No. 194. Historia naturalis, in justiorem ordinem redacta. 1769. 31 Bde. 8.; No. 196. Vasa naturae s. doctrina de medicamentis adhibendis. 1666. 18 Bde. 8.) b. Libri Japonici. (No. 207. Rudimenta physices. 1804. 5 Bde. 8.; No. 208. Operis praecedentis nomenclatio. 1809. 8 Bde. 8.; No. 215. Species florum diversae. 1765. 8 Bde. 8.; No. 216. De natura herbarum et arborum. 1823. 3 Bde. 8.; No. 222. De crystallis atque rebus in lapidem versis. 1772. 15 Bde. 8.; No. 223. Synopsis florae origine Europeae. 1828. 3 Bde. 8.) B. Libri de historia naturali speciales. a. Monographiae botanicae ac zoologicae. (No. 224. Monographia Chrysanthemi indici generis. 1735. 2 Bde. 8. u. eine Menge ähnlicher ausführl. Monographien über einzelne Blumen- u. Pflanzengeschlechter.) b. Adumbrationes botanicae msstae. c. Adumbrationes zoologiae msstae. d. Dissertationes miscellaneae. (No. 287—88. Acta societatis naturae curiosorum, qui in aula Siu-jo-do et Sei-sei-do convenerant; No. 289. Acta societatis naturae curiosorum, quae in urbe Owari floret.) Sectio IV. Libri Grammatici et Lexicographi No. 294—333. A. Dictionaria. a. Sinico-Japonica. (No. 294. Collectio characterum, Tse-wei, 9 Bde. 8.; No. 295. Doctrina literarum ideographicarum thesaurus auct. Kamada Teisan. 1820. 1 Bd. 8.) b. Japonico-Sinica. (No. 301. Thesaurus linguae japonicae. 1802. 10 Bde. 8.) c. Synonymarum. (No. 305. Vocabularium dictionum poeticarum. 1733. 1 Bd. 12.) d. Japonica antiqua. (No. 307. Scala ad linguam antiquam. 1765. 1 Bd. 8.) B. Libri grammatici. C. Dictionaria Japonico-Batava et

Digitized by Google

Batavo-Japonica. (No. 324, a. Nieuw verzameld Japans en Hollandsch Woordenboek door den Vorst van het Landschap Nakats, Minamoto Masataka, gedruckt by zijn dienaar Kaija Filojosi. 1810. 5 Bde. 4. No. 325, b. Jedo-Halma, dictionarium Batavum auct. Halma in Japonicum versum. Jedo. 20 Bde. 4.) D. Vocabularia. a. Linguae Aino. (No. 328. Vocabularium linguae Aino. 1804. 1 Bd. 12.) b. Linguae Côraianae. (No. 330. Scriptura mille verborum. No. 331. Lui-ho, Vocabularium Sinense in coraianum versum.) c. Linguae Sanscritae. (No. 334. Vocales et consonantes Sanscritae s. sacra Buddhaicorum scriptura illustrata. 1789. 1 Bd. 8.; No. 335. Vocabula sanscrita ex libris buddhaicis collecta.) d. Linguae Mandschu. Sectio V. Libri Theologici et Morales 337—372. A. De cultu Buddhaico. (No. 337. Dissertatio in bifarium spirituum cultum. 1795. 6 Bde. 8.; No. 342. Viginti quatuor loci, qui religionis causa frequentari solent. 1803. 5 Bde. 4.; No. 345, b. Eine chinesische Uebersetzung des metaphys. Werkes aus dem Sanskrit: Mahâ prajnâ pâramitâ.) B. Libri de cultu Sjuto s. qui literariam Sinensium sectam spectant; No. 347, b. Eine Ausgabe des chin. Textes der Sse-schu oder die Werke des Confucius und seiner Schüler, mit japan. Interlin. Vers. 1812. 3 Bde. 8.; 350, b. Eine Ausgabe des dritten dieser Werke, des Liin-yii, mit Commentaren. 1822. 24 Bde. 8.) C. Praecepta moralia, historiae fictae et miscellanea. (No. 351. Liber floris aurei s. vita principis Iwagi. 1806. 12 Bde; No. 352. Illustria virginis Kagami facinora. 1803. 5 Bde; No. 357. Septem res secundae et septem res adversae. 1808. 5 Bde. No. 364. Sechsblättriger Windschirm mit neuen Figuren aus der flotten Welt, ein zu Jedo jährlich erscheinendes Taschenbuch; No. 365. Amores inter Otobam puellam et mercatorem Tansitsi. 1822. 2 Bde.) Sectio VI. Poetae 373—410: A. Poesis dramatica. (No. 383. Drama historicum nomine montis Imose appellatum. 5 Bde. 8. u. and. histor. Dramen.) B. Poesis lyrica, cui nomen Uta. (No. 383. Speculum carminum. 1816. 6 Bde. 8.; No. 384. Scala ad fastigium carminum japonicorum. 1806. 2 Bde. 8.; No. 386. Poetae Sjotets vita et carmina. 1790. 2 Bde. 8.; No. 387. Manjô sju i. e. collectio decies mille foliorum s. carminum antiquorum, saec. octav. 1684. 30 Bde. 8.; No. 388. Carmina japonica ruralia. 1806. 12 Bde. 8.; No. 389. Variae carminum nemoris arbores s. carminum collectio. 1696. 8 Bde. 8. und viele andere Anthologien.) C. Poesis cui nomen Haikai. (No. 403. Flosculi ex poetis epigrammaticis delibati. 1810. 2 Bde. 8.; No. 405—6. Zwei Epigrammen-Sammlungen. 4 Bde. 8.) D. Poesis Sinica. Sectio VII. Libri de populo ac civitate 411—437: A. De po-

pulo. (No. 412. De rebus notatu dignis s. de priscorum Japonensium victu cultuque. 1815. 5 Bde. 8.; No. 416. De moribus et consuetudinibus japonicis. 1810. 3 Bde. 8.; No. 420. Suppellectilis concinnae et elegantis conspectus. 1755. 5 Bde. 8.) B. De civitatis et imperii forma et administratione. (No. 422. Speculum rei militaris. 1818. 5 Bde. 12.; No. 426—27. Kalender.) C. De politia. D. De architectura. (No. 431. Exempla architectonica s. de architectura libri quinque 1717; No. 433. Dissertatio brevis de mensuris et ponderibus. 1824. 3 Bde. 8.) E. De re militari. (No. 434. Disputatio de re militari. 1747. 8 Bde. 8.) Sectio VIII. Libri Oeconomici 438—472: A. De agricultura. (No. 438. Culturae agrorum et bombycum adumbratio. 1807. 2 Bde. fol.; No. 439. Res, quae natura gignuntur vel arte formantur, adumbratae et descriptae. 1804. 30 Bde; No. 441. Liber in usum agricolarum. 1820. 22 Bde. Ausserdem Monographien über den Reisbau, die Bienenzucht u. s. w.) B. De artibus et mercatura. (Enthält verschiedene Lehrbücher über allerlei Handwerke und Künste, z. B. über die Kunst, das Eisen zu schmieden, die Metalle zu giessen, zu sticken, Thee zu kochen, Wallfische zu fangen u. s. w. No. 470. Mercatorum Japoniae praecipuorum index.) Sectio IX. Libri Numismatici 473—485. (No. 478. Conspectus numorum antiquorum et recentiorum. 1804. 12 Bde. 8.; No. 480. Adumbratio et descriptio numorum aureorum atque argenteorum. 1810. 7 Bde. 8.) Sectio X. Libri Medici et Pharmaceutici 486—499. (No. 486. De praestantia acupuncturae et moxae. 1699. 7 Bde. 8.; No. 495. Medicamentorum index promptus. 1826. 1 Bd. 8.) Sectio XI. Tabulae xylographicae 500—525: Libri de arte pingendi. (No. 503. Pictoris nassa s. praecipuae cujusvis generis picturae in librum collectae. 1721. 6 Bde. 8; No. 505. Ars picturae rationi consentanea. 1744. 9 Bde. 8.) B. Imitationes xylographicae celebrium tabularum pictarum. a. Picturarum sinensium. No. 506—7. Series picturarum Sosiseki. 1762. 16 Bde. 8.; No. 509. Picturarum eximiarum libri tres. 1802. 3 Bde. 4.) b. Picturarum Japonicarum. (Eine sehr reiche Sammlung von Abbild. der verschiedensten Arten.) C. Libri picturarum. a. Historicarum. (Hier findet man sogenannte illustrirte Ausgaben berühmter histor. Bücher und Romane.) b. Regionum artificiorumque. c. Vestimentorum. — Von den Doubletten seiner Sammlung hat Siebold einen Theil der Pariser königl. Bibliothek, und den anderen der kaiserlichen in Wien geschenkt. Was übrigens die im Kataloge mit verzeichneten Bücher des Haager Museums anlangt, so sind dies die Sammlungen, welche Joh. Cock Blomhoff

Digitized by Google

und van Overmeer Fischer von ihren Reisen nach Holland zurückgebracht und dem Museum geschenkt hatten.

[620.] **Verm. Bibliographisches.** — Die oben No. 488 genannten Curiosités bibliographiques par Lud. Lalanne, VII u. 469 SS., enthalten Folgendes: pp. 1—9 Particularités relatives aux anciennes écritures; pp. 9—22 Matières et instruments propres à l'écriture; pp. 22—28 De la forme des livres et des lettres dans l'antiquité; pp. 28—49 Des copistes et des manuscrits; pp. 49—58 Des écritures abrégées et secrètes; pp. 59—68 Des livres d'images et des Donats; pp. 69—86 Origine de l'imprimerie; pp. 86—110 Propagation de l'imprimerie dans différentes parties du monde; pp. 110—119 Des éditions du quinzième siècle; pp. 120—138 Des libraires; pp. 138—146 Du prix des livres dans l'antiquité et au moyen age; pp. 147—209 Des bibliothèques dans l'antiquité et du moyen age; pp. 209—247 De la destruction et de la dispersion des livres; pp. 247—268 Des titres de livres et des frontispices; pp. 268—282 Des dédicaces; pp. 282—289 Des préfaces; pp. 289—299 Des errata; pp. 300—309 Des reliures; pp. 309—346 Mélanges; pp. 346—363 Prix payés aux auteurs pour leurs ouvrages; pp. 363—368 Des autographes; pp. 368—439 Histoire de la liberté d'écrire. Des pamphlets. Des libelles; pp. 441—469 Table des matières. — Ohne dass die einzelnen Capitel ihrer Form nach unter einander in genauem Zusammenhange stehen, so sieht man doch, dass der Verf. vom Anfange bis zum Ende seines Buches einen bestimmten Plan verfolgt, diejenigen Gegenstände, welche in Betreff des Bücherwesens zur Sprache zu bringen gewesen sind, in einer gewissen und zwar der ihnen selbst natürlichen Reihenfolge aufführt, kurz dem zu behandelnden Stoffe, trotz der Spaltung desselben in einzelne von einander unabhängige Monographien, doch eine Systematik gegeben hat, die weder der Titel des Buches, noch überhaupt die Art und Weise, wie andere Landsleute des Verf. bei dergleichen Gelegenheiten zu verfahren pflegen, im Entferntesten hätte erwarten lassen. Die einzelnen Monographien zeigen eine gefällige Abrundung, bieten, wenn auch nichts Neues, doch das Alte und auch weniger Bekannte in einer geniessbaren und annehmlichen Form, und sind ganz dazu gemacht, Diejenigen, welche bisher in bibliographischen Studien stets etwas Trockenes und Langweiliges zu sehen gewohnt gewesen, für diese Studien zu gewinnen. Hier und da, z. B. in den Kapiteln über Handschriftenkunde, hätte der Verf. noch etwas ausführlicher sein können, und namentlich nicht so sehr die Zustände der neueren

Zeit vor denen der älteren vernachlässigen sollen. Indessen bietet der Verf. für solche Lücken in anderen Kapiteln einigen Ersatz, wie z. B. zu erwähnen sein möchte, dass in dem Abschnitte, der dem Titel zufolge nur von den Bibliotheken des Alterthums und des Mittelalters handelt, auch auf Bibliotheken der neueren Zeit Rücksicht genommen ist. Das Buch dürfte wohl in jeder Hinsicht zu empfehlen sein.

[621.] **Deutschland.** — **Kurzes Verzeichniss sämmtlicher im Jahre* 1845 *erschienenen Bücher, Landkarten etc., nebst Angabe der Verleger und Preise in Thalern u. Neu- oder Silbergroschen. Zugleich als Register zu Thun's vierteljährigen Bücherverzeichnissen. Jahrgang* 1845. *Leipzig, Klinkhardt.* 8. 208 *SS.* (*Pr.* 15 *Ngr.*)

[622.] **Politik.** — Die Jahrbücher der Gefängnisskunde und Besserungsanstalten. Bd. VII. (Darmstadt. 1845. 8.) enthalten pp. 383—400 eine Uebersicht der neuesten Literatur der einschlagenden Fächer, selbstständiger Werke und Jahresberichte sowohl als wichtiger Artikel aus Zeitschriften u. a.

[623.] **Buchdrucker.** — *Lettre de Dom Maugerard, bénédictin, à M. Van Praet, sur des impressions d'Albert Pfister, de Bamberg* 1795; *publ. par Mr. de Reiffenberg. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No.* 5. *pp.* 402—406. Betrifft hauptsächlich die Pfister'sche Historia Josephi, Danielis, Judith et Esther (Bamberg. 1462. fol.), die dem Briefsteller comme le plus rare de tous les livres qui existent gilt.

Des marques de quelques imprimeurs, par P. C. Van der Meersch. V. Bullet. du Biblioph. Belge. No. 1. *pp.* 45—52.

[624.] **Hinrichs.** — *Verlagscatalog der J. C. Hinrichs'schen Buch- und Landkarten-Handlung in Leipzig. Jubilate-Messe* 1845. 8. 61 *SS., excl. Titel.*

Digitized by Google

Register.

1. Register der Verfasser u. s. w.

A. 444.
Abrahams. 1. 100.
Ackermann. 108.
Albani. 499.
Albert. I.
Alkan. 480.
Aretin, v. 168.
Astle. III.
Aubenas. 503.
Aubert. III.
Bähr. 25. 157.
Baiter. 67.
Barbier, A. 248. 249. 503.
Barbier, L. 249.
Barbier, O. 26. 200.
Baschmann. 82.
Bastard, de. III. 45.
Batines, de. 537.
Beaupré. 523.
Becker, C. 489.
Becker, C. F. 395.
Bellissen. 594.
Benedictiner. III.
Benseler. 138.
Bergenstamm. 107.
Bergk. 240.
Bergmann. 186. 601.
Bernard. 80. 81.
Bethmann. 25. 93. 171. 251. 600.
Beuchot. 503.
Biot. 1.
Bischoff. 515.
Blume. II.
Blanqui. 518.
Bock. 78.
Bormans. 96.
Bourquelot. 503.
Boxhorn. III.
Brandes. 495.
Brockhaus. 619.
Brosset. 63.
Brunet, G. I. 26. 27. 189. 457. 476. 485. 488. 534. 547.
Brunet, J. Ch. III. 495.
Buchon. 1. 82.
Budik. 25. 40. 160.
Burnouf. 1. 65.
Bury, de. 485.
Busscher, de. 526.
Bussierre, de. 267.
Butler. 492.
Carrio. III.
Cerra. 226.
Chalon. I. 27. 559.
Champollion-Figeac. 236.
Chavannes. 282.
Choulant. 126.
Churton. 502.
Constantini. 537.
Cornelius Nepos. III.
Corrie. 603.
Cowie. 602.
Cremones. 53.
Dagneau. 503.
Dahm. 259.
Dante. III.
Daremberg. 66.
Deguignes. 225.
Delaporte. 217.
Delepierre. III. 27. 43. 403. 485.
Delessert. 39.
Delhasse. I.
Denis 495.
Dibdin. III.
Dietsch. 161.
Dinaux. I. 14. 26. 557. 558.
Dittrich. 68.
Dioscorides. II.
Dobrowsky. 237. 508.
D'Ohsson. 288.
Doublet de Boisthibault. I.
Drake. 412.
Dubeux. I.
Ducros. 540.
Dübner. 238.
Duke. 488.
Du Mersan. 244.
Duplessis. I. 26.
Dutertre. 207. 491. 503.
Duyse, v. 493.
Ebert. I. II. 43.
Edmund. 70.
Emond. 221.
Engelmann. 519. 520. 522.
Enslin. 520.
Ersch. 512. 516.

Escalopier. II.
Eustathius. II.
Fabre. 515.
Fabricius. 68.
Fabroni. 45.
Fallmerayer. 289.
Fechter. 614.
Fiess. 95.
Filippo. 264.
Fink. 488.
Fischer. 29.
Flamand. 503.
Fleischer. 598.
Förster. 89.
Fortia d'Urban. 594.
Frähn. 521.
Frey. 599.
Fries. 280.
Gachard. 286.
Garnier. 211.
Gauché. 228.
Gaullieur. 488.
Gehe. 131.
Geijer. 279.
Geissler. 512. 516.
Gellius. III.
Gérard. 72.
Gersdorf. 495.
Gessert. 25. 156.
Giraldus. III.
Girault de St. Fargeau. 219. 521.
Goizet. 470.
Gonon. 521.
Grässe. 25. 58. 78. 100. 154. 516.
Griffin. 519.
Grikus. 53.
Grille. I. 213.
Grimm. 241.
Grotefend. 154. 409.
Guichard. I. 26.
Guigo. II.
Gutermann. 25. 46.
Haas. 486.
Hagen, v. d. 241.
Hain. 490.
Hammer-Purgstall. 511.
Hanka. 237. 508.
Harmand. 252.
Hattemer. 1. 615.
Hawkins. 1.
Heinsius. 499.
Helbig. 470.
Heller. 25. 115. 158. 522.
Henaux. 548.
Hermansen. 1.
Hertz. 240.
Herzog. 193.
Heuschling. 521.
Heyden, v. d. 70.
Hieronymus. III.
Hofmeister. 522.
Hoffmann, F. L. 1. 103. 414.
Hoffmann, H. II. 47.
Hoffmann, J. 256. 619.
Hoffmann, L. F. G. 512.
Hohlenberg. 1.
Hoppe. 153.
Horne. 513.
Humphrey. 489.
Huschke. 515.
J. 596.
Jacob, J. L. C. 488.
Jacob, P. L. 230. 444. 470. 503.
Janssen. 414.
Jdgiez. 515.
Jlari. 270.
Johannes. 70.
Jomard. 243.
Jonghe, de. I. 27.
Jourdan. 515.
Jsidor. II.
Jubinal. 257.
Keller. 25. 561.
Kidder. 61.
Kletke. 520.
Koch. 167.
Kopp. II.
Koppe. 2.
Krafft. 144.
Kreins. 83.
Krug. 275.
Kuranda. 71.
Laborde, de. 229. 230.
Lachmann. II.
Lalanne. 488. 620.
Lambecius. III.
Langlois. III.
Laplane. 544.
La Rochette. 248.
Leboucq. 78.
Lebrecht. 103.
Lender. 1.
Lenoir. III.
Le Roy. 70.
Lessing. II.
Leroux de Lincy. I. 26. 386.
Lichtenthal. 21.
Lilienthal. 488.
Longhena. 25. 546.
Loof. 517.
Louandre. 503.
Low. 502.
Ludewig. 25. 58. 545.
Mabillon. III.
Maciejowski. 272.
Madden. III.
Mai. 258.
Maillet. 250.
Maitland. 198.
Malden, de. I. 26. 519.
Mann. 194. 487.
Manne, de. I.
Marchese. 44.
Marle, de. 499.
Marsand. 4.
Massmann. 522.
Maugerard. 623.
M'Culloch. 518.
Mécène. I.
Meersch, v. d. I. 27. 528. 623.
Mercier de St. Léger. 226.
Mertens. 82.
Merzdorf. 169.
Michelini. 33.
Michiels. 87.
Mller. 503. 594.
Moehsen. 66.
Möller. 1.
Mohl. 5.
Moller. 138.
Mommsen. 240. 263.
Monfalcon. 1.
Montfaucon. III.
Morejou. 515.
Morelli. II.
Moser. 25. 182. 490. 525. 544.
Müller. 32.
Munch. 101.
Muralt. 1
Muratori. II. III.

Naumann. I. 1. 25. 95. 169. 395. 598.
Neigebaur. 127.
Netto. 149.
Nobbe. 487.
Nodier. I.
O. 283.
Odescalchi. 523.
Odofredus. III.
Oettinger. 522.
Olshausen. 1.
Oribasius. II.
P—x. 278.
Pagini. 523.
Panizzi. 200.
Paris. I. 26. 234. 560. 591.
Petrus Blesensis. II.
Petzholdt. I. 1. 38. 103. 112. 130. 185.
Pfeiffer. II.
Photius. I.
Pieters. 77. 495.
Pillon. I.
Piot. 98.
Plinius. II. III.
Ploennies. 71.
Pocha. 70.
Possart. 487.
Prescott. 41.
Pressel. 239.
Preusker. 30. 592.
Prignet. 14.
Primisser. 186.
Quatromani, 521,
Quérard. I. 1. 503.
Quicherat. 26. 234. 240.
Raspe. II.
Ratjen. 102.
Raumer. 56.
Regnaulcourt. 70.
Reiffenberg, de. I. 1. 25. 27. 41. 42. 78. 84. 85. 88. 89. 97. 447. 497. 535. 542. 555. 562. 591. 623.
Remling. 599.
Requien. 214.
Rettig. 281.
Reumont. 288.
Reuss. 25. 47. 190. 493. 494. 571.
Rheims, de. 215.
Richard. I.
Rive. III.
Rössler. 174.
Romandini. 264.
Rüdiger. 129.
Safařik. 175.
Salzbacher. 57.
Sander. 70.
Sannicola. 536.
Schayes. I. 27.
Scheidler. 488.
Scheler. 25. 78. 81. 185. 434. 529. 593.
Schiller. 121. 523.
Schmidt. 25. 183.
Schneidawind. 521.
Schönemann. 25. 105. 106.
Schulz. 499. 521.
Senff. 522.
Seroux d'Agincourt. III.
Serrure. I. 27. 70. 72. 94. 530. 554.
Siebold, v. 256. 618.
Silvestre. III.
Sotheby. 471.
Sotzmann. 25. 118.
Spiegel. 1.
Spiker. 25.
Spirk. 175.
Stälin. 103.
Steinschneider. 25. 401. 488.
Stenzel. 122.
Stockmann. 512.
Struve. 277.
Sturm. 170.
Taittiar. 609.
Tastu. 1.
Techener. 208. 209. 254. 405.
Terson. 34.
Thal. 595.
Theiner. 1. 25. 156. 157.
Theophilus. II.
Thiersch. 114.
Thun. 499. 621.
Tischendorf. 52. 64. 235. 593.
Titon du Tillet. III.
Tittmann. 1.
Tornberg. 611.
Trotter. 1.
Umbreit. I.
Valentinelli. 260. 271. 521.
Varnhagen v. Ense. 224. 469.
Villenave. I.
Vitruv. II.
Vituoni. 36.
Vogel. 25. 69. 103. 205. 211. 219. 268. 287.
Vretos. 504.
Waagen. 43.
Walther. 50. 514. 521.
Wanters. 76.
Weigel. 25. 538.
Weiss. I.
Weissenborn. 488.
Weissgerber. 1.
Werlauff. 1.
Westermann. 512.
Whistling. 522.
White. 288.
Widter. 265.
Wolf. 512.
Wolff. 519.
Wood. III.
Wunder. 113.
Zacher. 93.
Zehmen, v. 112.
Zenker. 512.
Zunz. 488.

Digitized by Google

2. Register der Bibliothekare u. s. w.

(Die Bibliothekare sind hier nur insoweit angeführt, als sie nicht schon im ersten Register erwähnt worden.)

Auguis. 25. 290. 391.
Bähr. 291.
Barbier. 225. 292. 346. 455.
Bechstein. 293.
Benecke. 318.
Bernhardi. 294.
Beuchot. 295.
Böhmer. 296.
Boegy. 207.
Brotonne. 298.
Burnouf. 25. 353.
Bussedi. 299.
Buturlin. 276.
Constantin. 356.
Cossart. 221.
Deflinne-Mabille. 300.
Didron. 301.
Döll. 302.
Dümge. 303.
Dufay. 297. 304.
Eiselein. 305.
Erichsen. 1.
Fickert. 306.
Freyberg-Eisenberg, 307.
Friedländer. 308.
Frocheur. 309.
Garnier. 221.
Gersdorf. 310.
Gévay. 311.
Gfrörer. 312.
Giampieri. 385.
Gonod. 313.
Grässe. 314.
Gram. 1.
Grille. 315.
Halm. 342.
Hanka. 316.
Hans. 1.
Herbst. 317. 369.
Höck in Göttingen. 318.
Höck in Wolfenbüttel. 319.
Hörer. 1.
Huot. 254. 320.
Jomard. 321.
Keller. 322.
Klemm. 323. 616.
Kopitar. 324.
Kozakis. 325.
Krabinger. 326.
Krylow. 327.
Külb. 328.
Kunze. 329.
Lebas. 330.
Le Noir. 226.
Leroy. 254. 331.
Levot. 332.
Lisch. 333.
Loiseleur-Deslongchamps. 334.
Mancel. 335.
Matter. 336.
Maugerard. 337.
Meahan. 56.
Meibom. 1.
Meinicke. 11.
Miräus. 617.
Möbius. 338.
Möller. 339.
Möllmann. 1.
Mohl, v. 322. 340.
Moldenhawer. 1.
Moreau. 341.
Münch-Bellinghausen. 342.
Muzzi. 343.
Mynas. 344.
Naudet. 345.
Nodier. 78. 292. 346.
Offner. 347.
Pabst. 348.
Perez. 349.
Péricaud. 350.
Pertz. 351.
Petzholdt. 352.
Placelet. 349.
Planche. 330. 353.
Pless, v. 354.
Pott. 148.
Power. 355.
R. 356.
Raabe. 357.
Raczynski. 358.
Rathery. 359.
Ravaisson. 336. 360.
Reiffenberg, v. 361.
Richter. 373.
Riemer. 362.
Rossi. 363.
Sachsse. 364.
Sander. 365.
Sauter. 366.
Schedel. 367.
Schlegel. 1.
Schmid. 368.
Schumacher. 1.
Schweiger. 369.
Selliers de Moranville. 370.
Smith. 355.
Sodoffsky. 278.
Soulié. 372.
Soumet. 371.
Ssylhavi. 373.
Stälin. 374.
Stella. 56.
Strahl. 11.
Tafel. 375.
Tastu. 304. 376.
Ticknor. 57.
Trithen. 377.
Tzschaschel. 378.
Unger. 379.
Upcott. 380.
Valéry. 254.
Vatout. 381.
Weil. 382.
Wolfen. 1.
Worm. 1.
Würthmann. 383.
Wurzbach. 384.
Zampieri. 385.

Digitized by Google

3. Register der Privatbibliotheken.

Literatur. 605.

Berliner. 488.
Brodyer. 488.
Englische. 521.
Frankfurter a M. 488.
Genter. 92.
Jüdische. 488.
Livornoer. 488.
Oesterreichische. 107.
Polnische. 172.
Presburger. 488.
Türkische. 288.
Wiener. 185.
Wilnaer. 488.
Würzburger, ältere. 190.

A.*** 389.
Aaskow. 1.
Abas. 488.
Abdullah Efendi. 288.
Abela. 390.
Abercrombie. 196.
Abnab. 488.
Aguilar, de. 488.
Almanzi. 488.
Ancher. 1.
Anderden, s. Volkmar.
Andrada, de. 61.
Anna v. England. III.
Antoinette Amalie v. Braunschweig. 121.
Aron. 488.
Astle. III.
Auguis. 391.
B. 387. 392. 393.
Bancroft. 198.
Banfill. 388.
Baudiss. 121.
Baumgärtner. 394.
Beatus Rhenanus. 251.
Becker. 395.
Beckh. 396.
Bedford, v. III.
Beit. 488.
Bekir Pascha. 288.
Belu. 397.
Berger. 1.
Bergmann. 398.
Bernstorff. 1.
Blandford, v. III.
Blomhoff. 619.
Bondi. 488.
Bouchet. 399.
Brandis. 400.
Braybrooke. III.
Brecher. 401.
Bremmaecker, de. 402.
Bright. 403.
Bromley. 521.
Brunnow, v. 404.
Brunquell. 113.
Bruté. 57.
Budée. 221.
Bülow, v. 130.
Bugge. 1.
Bullion, de. 386.
C. 405.
Calvet. 209.
Chambers. 1.
Charlotte Amalie v. Dänemark. 1.
Chavigny, de. 386.
Chermetin. 406.
Colin. 407.
Conrad v. Sarstede (Tzerstede). 106. 153.
Constantin. 408.
Corvin. 153.
Cosmus v. Medici. III.
Cotton. III.
Coyet, v. 1.
Croy, de. III.
Culemann. 409.
D.*** 410.
Deroovere. 618.
Devonshire, v. III.
Dezialynski, v. 172.
Donati. 411.
Douce. III.
Drake. 412.
Dubno. 488.
Ebn Ebad. 413.
Eger. 488.
Eimbecke. 414.
Elisabeth Sophie Marie v. Braunschweig. 121.
Essad Efendi. 288.
Essen, v. 488.
Farnese. III.
Ferdinand Albrecht I. v. Braunschw. 121.
Feydeau. 386.
Fidalgo. 488.
Fischer. 619.
Franke. 415.
Franz I. v. Frankreich. III.
Friedrich August v. Sachsen. 314. 416. 451.
Friedrich Franz v. Braunschweig. 121.
Friesen, v. d. 417.
Friis. 1.
Fuad Efendi. 288.
G. 419.
G.*** 418.
Gelpke, Pastor. 421.
Gelpke, Prof. 420.
Gernhardt. 422.
Gersdorf. 1.
Gherwin. 106.
Grabus. 423.
Griesinger. 184.
Grimani. III.
Guala. III.
Gudius. 1.
Hafod. III.
Harlay. 221.
Haxthausen, v. 1.
Heidenheim. 488.
Heinrich VII. v. England. III.
Herschel. 197.
Heydenreich. 424.
Hielnestierne-Rosenkrone. 1.
St. Hilaire. 472.
Hoeufft. 15.
Hulthem, v. 402.
Jacobi, geh. Reg. Rath. 425.
Jacobi, Oberprediger. 426.
Jllgen. 427.
Jmam Zadeh. 288.
Jnguimberti, de. 209.

Digitized by Google

Johann XXII., Papst. 209.
Joseph. 488.
Jsabelle v. Spanien. III.
Kall 1.
Karl V. v. Deutschland. III.
Kjaja Zadeh. 288.
Klaubart. 193.
Klinger, v. 273.
Kratzbeer. 193.
Kratzenstein. 1.
L. 387.
L.*** 428.
Lacroix. 429.
La Gruthuyse. 87.
Lambert v. Brunn. 158.
Lange v. Wijngaerden. 430.
Lascaris. 287.
Lebegue. 16.
Lehren. 488.
Lépelletier de St. Fargeau. 431.
Le Pin. III.
Le Talland. 432.
Lewarden. 488.
Lima, de. 488.
Lobonow-Rostowsky. 1.
Löwensen. 153.
Lohmann. 433.
Lombeck-Gudenau. 159.
Louise v. Belgien. 434.
Ludwig Ernst v. Braunschweig. 121.
Ludwig Rudolph v. Braunschweig. 121.
Luzzato. 488.
M.*** 435—442.
Mac Carthy. 444.
Malafait. 445.
Mange. 446.
Margarethe v. Anjou. III.
Margarethe v. Schottland. III.
Marie v. Ungarn. 447.
Marillac, de. 386.
Meiers. 1.
Melanchthon. 448.
Mesa, de. 488.
Meyer. 153.
Meynell. 449.
Michael. 488.
Millin. 450.
Miltitz, v. 451.
MM.*** 443.
Moldenhawer. 1.
Montesquieu. 452.
Moser. 488.
Müller. 1.
Muller. 453.
Muretus. 269.
Murphy. 195.
N... 454.
Napoleon. 455.
Niebuhr. 456.
Nielsen. 1.
Nodier. 27. 457.
Olde. 458.
Oppenheimer. 488.
Ornoz, de. (Ornone.) 209.
P.*** 459.
Pagin. 460.
Panguilly - L'haridon, de. 461.
Perier. 462.
Perleb. 139.
Perrey, de. 463.
Petrus. 1.
Philipp III. v. Burgund. III.
Philipp IV. v. Frankreich. III.
Pieters. 464.
Pius VII., Papst. 269.
Ponce. 465.
Puffendorf. 1.
Quix. 17.
Raczynski, v. 172.
Rask. 1.
Reggio. 488.
Reiche, v. 153.
Reitzer. 1.
Ribbek. 466.
Richer. 467.
Rosenthal in Hannover. 488.
Rosenthal in Pesth. 488.
Rothe. 1.
Roxeburghe. 203.
Rubens. 488.
Rumohr, v. 1.
Saluzzo, 209.
Saraval. 488.
Scarabäus. 153.
Scavenius. 1.
Sch... 468.
Scherewien. 1.
Schlegel. 469.
Schluter. 18.
Schmitt. 19.
Schöning. 1.
Selim Sirri Efendi. 288.
Shrepshanks. 388.
Siebold, v. 256. 619.
Soleinne, de. 470.
Sotheby. 471.
Stossart. 209.
Streckfuss. 473.
Suhm. 1.
Sussex, v. 474. 521.
T. 475.
Thorkelin. 1.
Thott. 1.
Thou, de. 476.
Tobin. III.
Torrentius. 94.
Torres. 488.
Tufiakin. 477.
Uldall. 1.
Ulfeld. 1.
Upcott. 380.
V. 478.
Vandoncourt, de. 479.
Varro. III.
Vivenel. 480.
Volkmar v. Anderten. 153.
Wade. III.
Waenens, v. 20.
Wasserschleben. 1.
Weichert. 481.
Weigel. 482.
Wenzel v. Deutschland. III.
Wilhelm v. Baden. III.
Wilhelm Adolph v. Braunschweig. 121.
Winzer. 483.
Wiselius. 484.
Zoëga. 1.

Digitized by Google

4. Register der öffentlichen Bibliotheken.

Literatur. 50. 605.
Bibliothekenkunde. 50 f. 593 f. 620.
Bibliotheken des Alterthums u. Mittelalters. 229.

Aarau. IV.
Abbeville. 207.
Abyssinien. 53.
Aegypten. 52. 54. 288.
Afrika. 52.
Agen. 207. 349.
Aiaccio. 207.
Ain. 207.
Aisne. 207.
Aix. 207.
Alais. 207.
Alby. 207.
Alençon. 207.
Algier. 55.
Alliers. 207.
Alost. 72.
Altenburg. 111.
Altzelle. 112.
Amara. 53.
Amberg. IV.
Amiens. 207. 211.
Angers. 207. 212. 213. 315.
Angoulême. 207.
Annonay. 207.
Ansbach. 7. 113.
Antwerpen. 72.
Apt. 209.
Ardèche. 207.
Ardennes. 207.
Ariège. 207.
Arles. 207.
Arlon. 74.
Arras. 207.
Aschaffenburg. IV.
Asien. 63 f.
Ath. 74.
Athen. 255. 325.
Athos. 289.
Aube. 207.
Auch. 207.
Aude. 207.
Augsburg. IV. 68.
Aurillac. 207.
Autun. 207.
Auxerre. 207—208.
Auxonne. 207.
Aveyron. 207.
Avignon. 207. 209. 214.
Avranches. 207.
Baiern. 69. 307.
Baireuth. IV.
Baltimore. 57.
Bamberg. IV. 67. 113—115.
Bar le Duc. 207.
Basel. 613. 614.
Bas-Rhin. 207.
Basses-Alpes. 207.
Basses-Pyrénées. 207.
Bastia. 207.
Bayeux. 207.
Beaucaire. 207.
Beaugency. 207.
Beaume. 207.
Beaune. 207.
Beauvais. 207.
Belfort. 207.
Belgien. I. 27. 70f. 365.
Belley. 207.
Bergamo. 259.
Bergues. 207.
Berlin. IV. 1. 66. 116—118. 255. 308. 351. 469.
Bern. IV.
Besançon. 207.
Béthune. 207.
Béziers. 207.
Blois. 207.
Bolbec. 207.
Bonn. 66. 119. 120. 123. 469.
Bordeaux. 207.
Bouches du Rhône. 207.
Boulogne. 207.
Bourbon Vendée. 207.
Bourg. 207.
Bourges. 207.
Braunschweig. IV. 25. 106. 121.
Breisgau. IV.
Brescia. 260.
Breslau. IV. 66. 122. 123. 488.
Brest. 207. 332.
Brignolles. 207.
Brioude. 207.
Brives. 207.
Brügge. 72. 75.
Brüssel. I. III. 25. 27. 42. 66. 71. 72. 76—91. 309. 361. 402.
Caen. 207. 335.
Cahors. 207.
Cairo. 52. 54. 593.
Calais. 207. 215.
Calvados. 207.
Cambrai. 207.
Cambridge in England. II. III. 198. 203. 355. 602. 603.
Cambridge in Nordamerika. 56. 57.
Cannes. 207.
Cantal. 207.
Carcassonne. 207.
Carpentras. 207. 209.
Cassel. IV. 294.
Castelnaudary. 207.
Castres. 207.
Châlons. 207.
Châlons sur Saône. 207.
Charente. 207.
Charente-Inférieure. 207.
Charleville. 207.
Charlotteville. 56.
Chartres. 207.
Châteaudun. 207.
Châteauroux. 207.
Château Thierry. 207.
Châtillon sur Seine. 207.
Chaumont. 207.
Chemnitz. IV. 124.
Cher. 207.
Cherbourg. 207.
Christiania. 1.
Cincinnati. 56. 57.
Clermont-Ferrand. 207. 313.

Digitized by Google

Clermont-Oise. 207.
St. Cloud. 371.
Colmar. 207.
Compiègne. 207. 371.
Confolens. 207.
Constantinopel. 242. 288.
Constanz. IV. 1.
Copenhagen. 1. 100. 101.
Corbeil. 207.
Cork. 195.
Correge. 207.
Corse. 207.
Côte d'or. 207.
Cotignac. 207.
Coutances. 207.
Cremona. 261. 262.
Crepy. 207.
Culmbach. 113.
Dänemark. 99 f.
Detroit. 57.
Deutschland. I. IV. 1. 25. 103 f. 185. 595 f.
Deux-Lèvres. 207.
St. Dié. 207.
Dieppe. 207.
Digne. 207.
Dijon. 207.
Dillenburg. 125.
Dôle. 207.
Doornik. 72. 300.
Dordogne. 207.
Dorpat. 273.
Dortmund. IV.
Douai. 207. 609.
Doubs. 207.
Draguignan. 207.
Dresden. I. III. IV. 1. 66. 109. 112. 126—134. 323. 352. 451. 593. 595. 596.
Drôme. 207.
Dublin. 198.
Dunkerque. 207.
Ebern. 190.
Ebrach. 113. 190.
Edchmiadzin. 63.
Edinburgh. 196. 198.
Elberfeld. 8.
England mit Schottland u. Irland. 69. 194 f. 602 f.
Epernay. 207.
Epinal. 207. 216.
Erfurt. 130.
Escurial. 286. 594.
St. Etienne. 207.
Eure. 207.
Eure et Loir. 207.
Europa. 1. 41. 66 f. 103. 219. 594 f.
Evreux. 207.
Falaise. 207.
Figeac. 207.
Finistère. 207.
Florenz. 263. 343. 385.
St. Flour. 207.
Foix. 207.
Frankfurt a. M. 296.
Frankreich. 207 f. 336. 360. 609 f.
Freiberg. IV. 135—138.
Freiburg. 139.
Freisingen. 67.
Freius. 207.
Freyenfels. 140.
St. Gallen. IV. 1. 281. 615.
Gap. 207.
Gard. 207.
Gent. 71. 72. 92. 93.
Gera. IV.
Gers. 207.
St. Giacomo. 264.
Giessen. IV.
Gironde. 207.
Girons. 207.
Givet. 207.
Gleiwitz. IV.
Görlitz. IV. 378.
Göttingen. IV. 141—143. 317. 318. 369.
Göttweih. 144.
Gohlis. 145.
Gotha. IV. 1. 146. 190. 339.
Gottorp. 1.
Gournay. 207.
Grätz. IV.
Grasse. 207.
Gray. 207.
Greifswald. IV. 147.
Grenoble. 207.
Griechenland. 255.
Grimma. IV.
Güstrow. IV.
Haag. 93. 256. 257. 619.
Halle. IV. 148—150.
Hamburg. IV. 151. 152. 488.
Hannberg. 113.
Hannover. 25. 106. 153—155. 351. 379.
Hasselt. 74.
Haute-Garonne. 207.
Haute-Loire. 207.
Haute-Marne. 207.
Hautes-Alpes. 207.
Haute-Saône. 207.
Hautes-Pyrénées. 207.
Haute-Vienne. 207.
Haut-Rhin. 207.
Hâvre. 207. 217.
Hazebrouk. 207.
Hechingen. 366.
Heidelberg. 1. 25. 68. 156—158. 241. 291. 303. 305. 364. 382.
Helmstädt. 106. 121.
Hérault. 207.
Hildesheim. IV. 159.
Holland. 256 f.
Jlle et Vilaine. 207.
Jllinois. 56.
Jndre. 207.
Jndre et Loire. 207.
Jnnsbruck. IV.
Jowa. 56.
Jrland, s. England.
Jsère. 207.
Jtalien. 258 f.
Jüdische. 488.
Jura. 207.
Kaiserslautern. IV.
Karlsruhe. IV. 302.
Kentucky. 56.
Kiel. IV. 102.
Kitzingen. 190.
Klagenfurt. IV. 160.
Klausthal. 161.
Königsberg. 66.
Kopenhagen. 42.
La Flèche. 207.
Laferté-Bernard. 207.
Laibach. IV. 107.
Landres. 207.
Langres. 207.
Laon. 207.

Digitized by Google

Larochefaucauld. 207.
La Rochelle. 207.
Lauban. IV.
Lausanne. 282. 283.
Laval. 207.
Lavour. 207.
Leiden. 93.
Leipzig. II. 66. 109. 112. 162—164. 310. 329. 338. 357. 593. 597. 598.
Leitzkau. 25. 105.
Le Mans. 207.
Lemberg. IV. 107. 384.
Le Puy. 207.
Les Sables d'Olonne. 207.
Libourne. 207.
Libysche Wüste. 52.
Lichtfield. III.
Liegnitz. 9.
Lille. 207.
Limoges. 207.
Linz. IV.
Lissabon. 61.
Lithauen. 272.
St. Lô. 207.
Löwen. 72. 94.
Loire. 207.
Loir et Cher. 207.
Loire-Inférieure. 207.
Loiret. 207.
London. III. 1. 26. 52. 197—204. 246. 377. 380. 489. 604—608.
Lons le Saulnier. 207.
Lot. 207.
Lot et Garonne. 207.
Louisville. 56.
Lozère. 207.
Luckau. IV.
Lübeck. IV. 165.
Lüneburg. IV.
Lüttich. 95. 96.
Luxemburg. IV. 72.
Luzern. IV. 6.
Luzk. 274.
Lyon. 1. 207. 350.
Macacu. 59.
Mâcon. 207.
Madrid. 286. 287.
Magdeburg. IV.
Mailand. 107.
Maine et Loire. 207.
Mainz. 328. 599.
Mamers. 207.
Manche. 207.
Mannheim. IV.
Mantes. 207.
Mantua. 265.
Marienberg b. Würzburg. 190.
Marmande. 207.
Marne. 207.
Marseille. 13. 207.
Massachusetts. 56.
St. Maximin. 207.
Mayenne. 207.
Meaux. 207.
Mecheln. 72. 74. 97. 98.
Meiningen. 10. 293.
Melun. 207.
Mende. 207.
Metz. 207. 337.
Meurthe. 207.
Meuse. 207.
Mézières. 207.
St. Mihiel. 207.
Mirecourt. 207.
Missisippi. 56.
Monistrol. 207.
Mons. 72.
Montargis. 207.
Montauban. 207.
Montbéliard. 207.
Montbrison. 207.
Mont-de-Marsan. 207.
Montelimart. 207.
Montpellier. 207.
Montreuil. 207.
Morbihan. 207.
Moselle. 207.
Moulins. 207.
München. III. IV. 67. 68. 166—168. 326. 347. 383. 488.
Münster. IV.
Nancy. 207. 218.
Nantes. 207.
Nantua. 207.
Nashville. 57.
Neapel. 266.
Nemours - Fontainebleau. 207.
Nepal. 1.
Neufchâteau. 207.
Neufchâtel. 207.
Neuzelle. 112.
Nevers. 207.
Newgaven. 56.
Newyork. 56.
Nieder-Altaich. III.
Nieswiecz.. 272.
Nièvre. 207.
Nimes. 207.
Niort. 207.
Nitrische Wüste. 608.
Nivelles. 72.
Nogent le Rotrou. 207.
Nord. 207.
Nordamerikan. verein. Staaten. 56 f.
Nürnberg. IV.
Ochsenfurt. 190.
Oesterreich. I. 69. 107.
Oise. 207.
Oldenburg. 169.
Olmütz. IV. 170. 373.
St. Omer. 207.
Orange. 209.
Orléans. 207.
Ornans. 207.
Orne. 207.
Ossegk. 112.
Oudenaarde. 74.
Oxford. III. 198. 203. 205. 206. 377. 488.
Paderborn. IV.
Padua. 107.
Pamiers. 207.
Pan. 207.
Paris. III. 1. 3—5. 26. 39. 42. 67. 68. 202. 207. 219—249. 290. 292. 295. 297. 298. 301. 304. 321. 330. 331. 334. 341. 344. 345. 346. 353. 356. 359. 360 372. 376. 377. 381. 489. 594. 610. 619.
Pas de Calais. 207.
Passau. IV.
Patmos. 593.
Pavia. 107. 299.
Perigueux. 207.
Perpignan. 207.
Pesth. 367.
Petersburg. 1. 272. 275. 276. 327.
Philadelphia. 57. 60.

Poitiers. 207.
Polen. 272.
Pommersfelde. 171. 600.
Pont à Mousson. 207.
Pontarlier. 207.
Pont-de-Vaux. 207.
Pontoise. 207.
Posen. IV. 172. 173. 358.
Prag. IV. 107. 112. 174. 175. 316. 373.
Prenzlau. IV. 11.
Pressburg. 176. 177.
Preussen. 69. 150. 255.
Privas. 207.
Provins. 207.
Pulawy. 272.
Pulkowa. 277.
Puy de Dôme. 207.
Pyrénées-Orientales. 207.
Quedlinburg. 178.
St. Quentin. 207.
Quimper. 207.
Rambervillers. 207.
Rambouillet. 371.
Ratibor. 12.
Raudnitz a.d.Elbe. IV.
Reims. 207.
Remiremont. 207.
Rennes. 207. 250.
Reval. 348.
Rhône. 207.
Riga. 278.
Rinteln. IV.
Rio Janeiro. 61. 62.
Riom. 207.
Rochefort. 207.
Rodez. 207.
Rössel. IV.
Rom. III. 1. 25. 68. 156. 157. 267—269.
Rosenburg. 1.
Rostock. IV. 2.
Rouen. III. 207.
Rurimont. 72.
Russland. 272 f.
Sachsen. 1. 103. 108. 109.
Saintes. 207.
Salins. 207.
Salzburg. IV.
Salzwedel. IV.
Saône et Loire. 207.
Sarthe. 207.
Saumur. 207.
Schlettstadt. 251.
Schneeberg. 179.
Schottland, s. England.
Schulpforta. 306.
Schweden. 279 f. 611 f.
Schweiz. 282 f. 613 f.
Schwerin. 180. 333.
Sedan. 207.
Seine-et-Marne. 207.
Seine et Oise. 207.
Seine inférieure. 207.
Sémur. 207.
Senlis. 207.
Sens. 207. 208.
Siena. 270.
Sinai. 64.
Soissons. 207.
Somme. 207.
Spanien. 285 f.
Speier. IV.
Stralsund. IV.
Strasburg. 207.
Stuttgart. 181. 182. 312. 374.
Tambach. 183.
Tarascon. 207.
Tarbes. 207.
Tarn. 207.
Tarn et Garonne. 207.
Tibet. 65.
Torgau. IV.
Toulon. 207.
Toulouse. 207.
Tournon. 207.
Tours. 207.
Treviso. 271.
Trévoux. 207.
Trianon. 254.
Troyes. 207. 252. 253.
Tübingen. IV. 184. 322. 340. 375.
Türkei. 288 f.
Tulle. 207.
Ulm. IV.
Ungarn. 110.
Upsala. 190. 279. 280. 611. 612.
Valence. 207.
Valenciennes. 14. 207.
Valonges. 207.
Vannes. 207.
Var. 207.
Vaucluse. 26. 207. 209.
Vendée. 207.
Vendôme. 207.
Venedig. II. 107. 258. 363. 500. 521. 594.
Vercelli. III.
Verdun. 207.
Verneuil. 207.
Verona. 258.
Versailles. 207. 254. 320.
Verviers. 74.
Vesoul. 207.
Vienne. 207.
Villefranche. 207.
Villeneuve-lès-Avignon. 207.
Vincennes. 57.
Vire. 207.
Vosges. 207.
Warschau. 272.
Washington. 56. 57.
Weimar. 362.
Wien. I. III. IV. 1. 107. 185—188. 255. 311. 324. 342. 354. 368. 370. 601. 619.
Wilna. 272.
Wisconsin. 56.
Wolfenbüttel. II. IV. 118. 121. 189. 319.
Würtemberg. 103.
Würzburg. IV. 25. 190—192. 571.
Yonne. 207.
Ypern. 72.
Zittau. IV.
Zschillen. 1.
Zürich. I. IV. 67. 284.
Zwickau. 193.

5. Sachregister.

Agenda eccles. Herp. 489.
Agricola's Werke. 525.
Agricultur. 520.
Agronomie. 520.
Algier. 521.
Album. 85. 526.
Altdeutsche Mss. 600.
Amerikan. Literatur. 545.
Amerika, spanisch. 521.
Andrews in Bristol. 570.
Ansichten v. Städten. 521.
Arabisch. 512.
Arabisch. hist. geogr. Literat. 521.
Arabische Ziffern. 47.
Aretino. 527.
argentum. II.
Ariost's Rinaldo ardito. 385.
Arnold in Dresden. 23.
Artaria u. Fontaine in Mannheim. 572.
arundo. II.
Assubraria. 53.
Astrolabium, byzant. 260.
Atlanten. 521.
Atlas en langue catalane. 1.
atramentum. II.
auricalcum. II.
aurum. II.
Autenrieth in Stuttgart. 573.
Autographen. 48. 49. 620.
Bachmann in Hannover. 574.
Back. 528.
Baillière in Paris. 575.
Bakkenes, v., in Amsterdam. 505.
Baskisch. 512.
Baumwollenpapier. II.
Belgien. 497.
Belgische Druckerzeichen. 528.
Belluno. 523.
Besserungsanstalten. 622.
Beza's Traitté etc. 565.
Bibel. 513. 529.
Bibelgesellschaften u. s. w. 487.
Bibliographie. 485 f. 620.
Bibliomaniana. 485.
Bibliophilen. 25. 287. 530.
Bibliophilenvereine u. s. w. 485.
Bibliophilie. I. 26. 27. 591.
Bibliothekar, Pflichten. 229.
Bibliothekenkunde. I.
Bibliothekenlehre. I.
Bibliothekenverwaltung. 229.
Bibliothekonomie. I.
Bibliotheksbau. 39.
Bibliotheksferien. 37.
Bibliothekwissensch. I. 1 f. 591.
Biographie. 521.
Bixio in Paris. 577.
Blei. II.
Bleiweiss. II.
Boccaccio. 531.
Boner's Fabeln. 118.
Book of Christm. Carols. 201.
Braunschweig. 521.
Braunschw. liter. Notabilitäten. 523.
Britische Historik. 521.
Brockhaus u. Avenarius in Leipzig. 576.
Buchbinderpreise. 38.
Buchdruckerkunst. 523. 620.
Buchdruckerzeichen. 528. 623.
Buchhändleranzeigen. 571.
Buchhalten. 520.
Bücherinscripte. 494.
Bücherpreise. 386. 469. 493.
Büchertitel. 492. 620.
Bücherwesen. V. 620.
Buchhändlerwesen. 620.
Byron. 532.
calamus. II.
Camões, de. 533.
Campe. 523.
canon. II.
carmin. II.
cenobrium. II.
cerosa. II.
chalcanthum. II.
chartae. II.
Chemie. 519.
Chinesisch. 512.
Chinesische Bücher. 619.
Chirurgie. 515.
Choralsammlungen. 395.
Christl. Leihbibliotheken. 194.
Chronologie. 521.
χρυσογρ. II.
Celto-Britisch. 512.
Cicero, offices. 534.
coccus. II.
Codex Boerner. 596.
Codex Sangallens. 281.
codices rescripti s. rasi. II.
colores. II.
Como. 523.
Comptoir gen. de la librair. à Paris. 577.
Constantinopel. 511.
Consulat. 518.
Copisten. 620.
cornua. II.
Correspondenz. 520.
Corsika. 521.

Digitized by Google

Coster's Discipl. etc. 535.
Covelli. 536.
creta. II.
crocum. II.
Croy, de. 530.
cuprum. II.
Culturgeschichte. 521.
Dänemark. 99. 498.
Dalmatien. 521.
Dante. 537.
De Bry's Reisen. 538.
Degetau u. C. in Paris. 578.
Demosthenes MS. 129.
Deutsche histor. Gesellschaften. 521.
Deutsche Philologie. 512.
Deutsches Bücherwesen. V.
Deutsches erstes gedruckt. Buch mit Kupf. 489.
Deutsche Statistik. 521.
Deutsche verbot. Bücher. 491.
Deutschland. 495. 499. 621.
Dietz'sche Papiere. 66.
Diplomatik. 518. 521.
Donate. 620.
Don Quijote. 539.
Dorfbibliothek. 592.
Dramatik. 522.
Ebert. 523.
Eisenbahnwesen. 204. 520.
Elzevirsche Sammlung. 464.
Encyclopädien. 524.
England. 502. 521.
Englisch. 520.
Ephraemi Syri cod. rescr. 235.
Eschenburg. 523.
Ethnographie 521.
Essami i Kutub. 288.
Europa. 497 f.
Farben. II.
Farces etc. 202.
Fechtkunst. 488.
Feder. II.
Feiertage. 488.
Fermat's math. Abhandl. 188.
Firdusi's Königsbuch. 5. 117.
Fischerei. 520.
Flämisch. 512.
Fleischer in Leipzig. 579.
Florenz. 521.
folia. II.
Fodéré. 540.
Frankfurter Messcataloge. 183.
Frankreich. 503. 521.
Franz in München. 580.
Französisch. 520.
Französische verbot. Bücher. 491.
Gärtner. 523.
Galen's Anatomie. 206. 541.
Galla, Galläpfel. II.
Gartenkunst. 520.
Gedichte. 522.
Gefängnisskunde. 622.
Geldwesen. 520.
Genealogie. 521.
Geographen, kleine griech. 68.
Geographie. 521.
Geschichte mit Hilfswiss. 521.
Gesetzgebung, mittelalt. 609.
Glagolitisches. 237. 508.
Glen's debvoir des filles. 88.
Globen. 521.
gluten. II.
Gobet. 542.
Gold. II.
Goldoni. 543.
Gosselin in Paris. 577.
Gutenberg'sche Bibel. 529.
Gräfe u. Unzer in Königsberg. 581.
Gräger in Halle. 582.
γραμμαι. II.
graphium. II.
Griechenland. 504.
Griechisch. 512.
Griffel. II.
Grossbritannien, s. England.
Grundrisse. 521.
Gustaf's III. Papiere. 279.
Guy de Warwick, MS. 189.
Hafizi Kutub. 288.
Handlungsrecht. 520.
Handlungswissenschaft. 520.
Handschriftenkunde. 25. 40—42. 620.
Handschriftenmalereien. III. 27. 43—45.
Hausbiblioth. f. Missionsfamil. 194.
Haus- u. Landwirthschaft. 520.
Hannover. 521.
Hellenisches. 504.
Heraldik. 521.
Hexerei. 519.
Hinrichs in Leipzig. 624.
Historia dissens. int. Henric. IV. et Thomam II. MS. 122.
Holländisch. 512. 520.
Holland. 505.
Holzschnitt von 1418. 89.
Jagd. 520.
Japanische MSS. 619.
Jconographie. 521.
Jerusalem. 523.
Jllnminiren. III.
Jllustrirte Bücher. 489.
incaustum. II.
Jncunabeln. 1. 409. 490. 544. 620.
Jndisches. 469.
Journ. of the Assembl. of New York. 545.
Jrland. 521.
Jsäus. 488.
Jsidor Hispalens. 546.
Jskanus. 488.
Jtalien. 21. 506.

Digitized by Google

Jtalienisch. 512. 520.
Jtinerarien. 594.
Jude, ewige. 547.
Jüdisches. 488.
iuncus. II.
Jurisprudenz. 514.
Kairo. 511.
Karten. 521.
Kataloge. 36.
Katholisches, 513.
Kiel. II.
Kitab Khana. 288.
Kupferstiche in Büchern. 489.
Laensbergh. 548.
Lafontaine. 549.
Lamberti Floridus MS. 93.
Le Boucq, hist. eccl. de Valentienne. 14.
Leisewitz. 523.
Lessing. 523.
Liederbuch, Ambraser. 186. 601.
Liguori. 550.
Linea, Linirwerkzeuge u. s. w. II.
Linnenpapier. II. 25. 46.
Linné's Nemes. divin. MS. 280.
Lippert u. Schmidt in Halle. 583.
Literargeschichte. 521. 523.
Livre de la conquest. de Morée. 82.
London. 502.
Lorrain's Zeichnungen. 216.
Lothring. Buchdruck. 523.
Lüttich. 535.
Luther. 551.
Lyon. 521.
Machiavelli. 552.
Mästricht. erste Druckschrift. 497.
Malaiisch. 512.
Mauvillon. 523.
Medicin, 515.
μελαν. II.
Mennig. II.
Merciers MSS. 84.
Metastasio. 553.
Meurier. 554.
Mexikanische Mss. 41.
Mexiko. 521.
Michelsen in Leipzig. 584.
Miniaturen. III.
minium etc. II.
Miraeus. 555.
Molière-Elzevier. 556.
Monita secreta. 557.
μολυβδος. II.
Montano. 529.
Montenegro. 521.
Morillon's Joseph. 558.
Münzen mit d. Nam. d. caroling. Kaiser. 245.
Musik. 522.
Mythologie. 521.
Naturgeschichte. 519.
Naturwissenschaften. 214. 519.
Nawreiez numismat. etc. 559.
Neapel. 521.
Nordamerika. 58.
norma. II.
Norwegen. 498.
novacula. II.
Numismatik. 521.
Oesterreich. 500.
Orientalisches. 503. 512.
Otterberger Urkundenbuch. 599.
Pädagogik. 517.
Pagnerre in Paris. 577.
Palimpsesten. II.
Pamplin in London. 585.
Panoramen. 521.
Panzer's Annalen. 115.
Papenbroeck's Annal. Antwerp. 82.
Papier. II. 192.
Papierzeichen. II.
Papyrus. II.
Paris. 503. 521.
Parlement. 518.
penicillum. II.
penna. II.
Percheron's Pirrhe. 560.
pergamena graeca. II.
Pergament. II.
Perrotin in Paris. 577.
Persisches. 512. 521.
Pfister's Drucke. 623.
Pflichtexemplare. 25. 69.
Pfrieme. II.
Pharmacie. 519.
Philologie. 512.
Philosophie. 516.
Phrenologie. 515.
Pinsel. II.
Pläne. 521.
Plantin'sche Polyglottenbibel. 529.
Plinius. 114. 414.
plumbum. II.
Pockels. 523.
Poesien. 522.
Politik. 518. 622.
Polnisch. 512.
Polyglottenbibel. 529.
Portugal. 507.
Portugiesisch. 512.
Prager Stadtrecht. MS. 174.
Prato. 22.
Preussen. 501.
Programme. 499.
Protestant. Freunde. 516.
pumices. II.
punctorium. II.
Pyrenaen. 521.
Rabelais' vie de Gargantua. 561.
Randlinien. II.
Raphael's Logen. 562.
rasorium. II.
Reagentien, chem. II.
Rechnen. 520.
regula. II.
Reissblei. II.
Religionsgeschichte. 521.
Rockfahrt. 513.
Röthel. II.
Rohr. II.
Rom. 521.
Romane. 522.
Ronge. 513.
Roxeburghe's ballads 203.

Digitized by Google

rubricatores etc. II.
Runenstab. 260.
Russisch. 512.
Russland. 508.
Sanskrit. 512.
scalpellum. II.
Scharlachbeere. II.
Schauspiele. 522.
Schetz. 530.
Schiffsbibliothek. 35.
Schlegel. 469.
Schlesinger in Breslau. 586.
Schmid. 523.
Schneidemühl. 513.
Schöne Künste u. Wissensch. 522.
Schottland. 521.
Schreibgeräthschaften u. s. w. II. 620.
Schriftlinien. II.
Schweden. 498. 509.
Schweiz. 488.
Schwers in Kiel. 24.
scriptorium. II.
σελιδες. II.
Serin ou Mém. de Boulanger. 563.
Shakspeare. 564.
Sicilien. 521.
Silber. II.
Skandinavien. 498.
Spanien. 510. 521. 523.
Spanisch. 512. 520.
Splanchnologie. 515.
Staatswissenschaft. 518.
stagnum. II.
Statistik. 521.
Stift, metall. II.
stilus. II.
Stuve. 523.
subula. II.
Syrisch. 512.
Talmudische Realindires, Onomastica u. s. w. 401.
Taschenreisebibliothek. 455.
Technologie. 520.
Testamenti vet. fragm. 235.
Theologie. 513.
tinctum. II.
Tinkturen. II.
Tinten. II.
Titel, bizarre. 499.
Todtentänze. 522.
Topographie. 521.
Torrentius. 530.
Toulouse in Paris. 587.
Türkei. 511. 521.
Türkisch. 512.
Türkisches Bibliothekenwesen. 288.
Tuningii Apophth. 566.
Ueberschriften. II.
Ungarisch. 512.
Unie van Brussel. 567.
Venedig. 521.
Verbot. Bücher. 491.
Vermischte Schriften. 524.
Versicherungsgesellschaften. 520.
Veterinärwissensch. 520.
viride hispan. et salsum. II.
Vitriol. II.
Vogel in Leipzig. 588.
Volksbibliotheken. 29—34. 124.
Volksschriftenvereine u. s. w. 486.
Walpole. 568.
Wassermarken. II.
Wechselrecht. 520.
Weigel, R., in Leipzig. 589.
Weigel, T. O., in Leipzig. 590.
Wieland. 569.
Zachariä. 523.
Zinnober. II.
Zirkel. II.
Zoologie. 519.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des hohen k. k. Oberhofmeister-Amtes vom 18. November v. J. ist für die Hofbibliothek von 1846 an der Juli statt des Augusts zum Ferien-Monat bestimmt worden.

Wien, den 20. April 1846.

Von der k. k. Hofbibliothek.

Digitized by Google

Von dem Herausgeber des Anzeigers der Bibliothekwissenschaft sind bis jetzt folgende bibliothekwissenschaftliche Schriften erschienen:

Ankündigung von Beiträgen zur Bibliotheksbaukunst. Dresden, Eigenthum des Herausgebers. 1843. 8. 2 Bll. Nur 15 Exp.

Anzeiger, monatlicher, für gewerbliche Journalistik 1843. Zugleich als Specialcatalog der in der Bibliothek des Dresdner Gewerbvereines befindlichen Journale 1843. Leipzig bei Hartung. 1844. 8. 9½ BB. Lad.-Pr. 25 Ngr.

Anzeiger für Literatur der Bibliothekwissenschaft. Jahrg. 1840. Dresden u. Leipzig bei Arnold. 1841. 8. 3¼ BB. Lad.-Pr. 10 Ngr.

Desselben Jahrg. 1841. Das. 1842. 8. 5½ BB. Lad.-Pr. 15 Ngr.

Desselben Jahrg. 1842. Das. 1843. 8. 6 BB. Lad.-Pr. 15 Ngr.

Desselben Jahrg. 1843. Das. 1844. 8. 6¾ BB. Lad.-Pr. 20 Ngr.

Desselben Jahrg. 1844. Das. 1845. 8. 9½ BB. Lad.-Pr. 24 Ngr.

Beleuchtung der Hetze'schen Eingabe gegen meine Nachricht von der Bibliothek des Gewerbevereines zu Dresden. Dresden, auf Kosten des Verfassers. 1843. 8. 1 B. n. 2 Ngr.

Bibliotheca Oschatziensis. Geschichte und Catalog der Bibliothek des Franciscanerklosters zu Oschatz. Dresden, Eigenthum des Verfassers. 1843. 8. 3¼ BB. n. 9 Ngr.

Bibliothek des Hochstiftes zu St. Johannes zu Meissen. Meissen bei Klinkicht u. Sohn. 1840. 8. 3½ BB. Lad.-Pr. 7½ Ngr.

Bibliotheken der Klöster und des Collegiat-Stiftes zu Freiberg. Dresden bei Walther. 1842. 8. 2¼ BB. Lad.-Pr. 7½ Ngr.

Bibliotheken Dresden's. Ein Wegweiser für Einheimische und Fremde. Dresden bei Adler u. Dietze. 1846. gr. 16.

Bibliothek-Ordnung des Gewerbe-Vereines zu Dresden. 1842. 4. 1 Bl.

Catalogi Bibliothecae secundi generis Principalis Dresdensis Spec. I. Acc. Index librorum in coenobio Augustinianorum Dresdensi asservatorum. Lipsiae, sumtu editoris. 1839. 8. 1 B. n. 4 Ngr.

Ejusdem Spec. II. Ibid. 1840. 8. 1 B. n. 4 Ngr.

Ejusdem Spec. III. Ibid. 1840. 8. 1 B. n. 4 Ngr.

Ejusdem Spec. IV. Acc. Commentariolus de Georgio de Portis ejusque familia genealogicus. Ibid. 1841. 8. 1 B. n. 4 Ngr.

Ejusdem Spec. V. (Cont. Catalogum Bibliothecae Oschatziensis.) Dresdae, sumtu editoris. 1843. 8. 2½ BB. n. 9 Ngr.

Ejusdem Spec. VI. (Cont. Catalogum Bibliothecae Danteae.) Ibid. 1844. 8. 1¼ B. n. 4 Ngr.

Index aliquot codicum chartaceorum olim Erfurtensium nunc Dresdensium. Cum signis fabricae ubi charta facta est lithographicis. Dresdae, sumtu editoris. 1845. 8. 3 Bll. Nur 25 Exp.

Digitized by Google

Literatur der Sächsischen Bibliotheken. Dresden und Leipzig bei Arnold. 1840. 8. 4½ BB. Lad.-Pr. 12 Ngr.

Nachrichten, urkundliche, zur Geschichte der Sächsischen Bibliotheken. 1. Dresden, Eigenthum des Herausgebers. 1844. 8. 1 B. n. 4 Ngr.

Derselben 2. Das. 1846. 8. 1 B. n. 4 Ngr.

Nachricht von der Bibliothek des Gewerbvereines zu Dresden. Nebst der ersten Fortsetzung des Bücherverzeichnisses der Vereinsbibliothek. Dresden, auf Kosten des Verfassers. 1843. 8. 1¼ B n. 2 Ngr.

Verzeichniss der Büchersammlung des Gewerbvereines zu Dresden. Dresden. 1842. 8. 1 B.

Dessen Fortsetzung. 1. Das. 1843. 8. ¾ B.

Verzeichniss der Doubletten der Prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. 1841. 8. 1¼ B.

Verzeichniss einer Sammlung von Kupferstichen und Lithographien, Doubletten der Prinzl. Secundogenitur-Bibliothek zu Dresden. 1841. 8. ½ B.

Wegweiser der Königlichen öffentlichen Bibliothek. Mit 2 lithogr. Grundrissen. Dresden, auf Kosten des Herausgebers. 1841. 8. Franz. u. deutsch. 1 B. Nur 12 Exp.

Wegweiser für Dresdens Bibliotheken. Dresden bei Blochmann. 1843. gr. 12. 1 B. Lad.-Pr. 2 Ngr.

Druck der Teubner'schen Officin in Dresden.

Digitized by Google

Anzeiger

der

Bibliothekwissenschaft.

Jahrgang 1846.

Herausgegeben

von

Dr. Julius Petzholdt,

Bibliothekar Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann

Herzogs zu Sachsen etc.

Dresden und Leipzig,

Arnoldische Buchhandlung.

1847.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Der gegenwärtige Jahrgang meines Anzeigers ist in Hinsicht seiner Form und Grenzen dem vorigen ziemlich gleich geblieben, er ist aber weit vollständiger als dieser, soweit nämlich eine gewisse Vollständigkeit überhaupt durch die Mittel und Kräfte eines Einzelnen zu erreichen möglich sein dürfte; denn leider bin ich auch bei Abfassung des vorliegenden Jahrganges zum allergrössten Theile auf meine eigenen Mittel beschränkt gewesen, und trotz meiner so oft wiederholten Bitte und Aufforderung um Unterstützung mit Materialien, hat man seither doch nur von sehr wenigen Seiten meinen Wünschen entsprochen. Indessen ist mir von so Vielen die bestimmte Zusicherung von Beiträgen für den nächsten und die folgenden Jahrgänge gegeben worden, dass ich mit Zuversicht hoffen darf, meinen Lesern in den künftigen Jahren etwas Genügenderes bieten zu können. Einstweilen müssen sie freilich noch einmal mit Dem fürlieb nehmen, was ich, der Einzelne, ihnen habe geben können: mögen sie dies mit Nachsicht und Wohlwollen hinnehmen, mögen sie meiner Arbeit, wenn nicht Beifall, doch mindestens diejenige Anerkennung zu Theil werden lassen, die sie wegen der darauf von mir verwendeten Mühe und Zeit verdient. Denen, die meinem Anzeiger ihre Aufmerksamkeit und Theilnahme schon früher geschenkt, danke ich, ebenso und mehr noch Denen, die ihre Theilnahme durch Beiträge bethätigt haben, darunter vor

Digitized by Google

allen den Herren Oberstleutnant Heinze in Leipzig, Dr. Hoffmann in Hamburg und Oberbibliothekar Baron v. Reiffenberg in Brüssel. Mögen sie mir und meinem Anzeiger ihre freundschaftliche Gesinnung auch ferner erhalten! Auch Herrn Dr. Zoller in Stuttgart danke ich für seine freundliche Anzeige des letzten Heftes meines Buches: seinen dort ausgesprochenen Wünschen in Betreff einiger Verbesserungen werde ich im nächsten Jahrgange so viel als möglich zu genügen suchen.

Da sonst nichts weiter über den vorliegenden Anzeiger zu sagen ist, so wäre ich jetzt eigentlich mit meinem Vorworte zu Ende; ich muss jedoch, bevor ich schliesse, noch einen verdriesslichen Handel abthun, verdriesslich aus dem Grunde, weil nie etwas dabei zu gewinnen ist, wenn man mit Leuten in Berührung kommt, die keinen litterarischen Anstand kennen. Es handelt sich hier nämlich um einen Angriff, der auf mich und meine bibliothekwissenschaftliche, sowie auch übrige litterarische Thätigkeit im Dresdner Verfassungsfreund und im Leipziger Charivari gemacht worden ist; dieser Angriff betrifft natürlich auch meinen Anzeiger mit, wesshalb ich es denn für geeignet hielt, Das, was ich etwa über den Angriff summarisch zu bemerken hatte, an diesem Orte zu bemerken, zumal der Anzeiger überhaupt ein weit passenderer Platz dazu ist, als der Verfassungsfreund und das Charivari, vor deren Forum ohnehin der ganze Handel gar nicht gehört, da den meisten Lesern derselben wohl schwerlich meine Person und namentlich meine Arbeiten hinreichend bekannt sein dürften, was aber zur Beurtheilung der Verdächtigungen und Schimpfreden, die im Angriffe enthalten sind, unbedingt erforderlich ist. Es kommt mir hier nicht darauf an, auf den Angriff im Einzelnen einzugehen, sondern nur denselben und seinen Urheber im Allgemeinen zu charakterisiren, und es scheint mir dies am besten dadurch zu erreichen sein, dass ich in aller Kürze den ganzen Verlauf des Handels den Lesern erzähle. — In einer Reihe von

Digitized by Google

kürzeren Mittheilungen über sächsische Gelehrte, die ich im Dresdner Tageblatte begonnen (unter meiner den Lesern des Blattes wohlbekannten Chiffre), war ich auch auf Dr. Grässe und dessen Schriftstellerthätigkeit (s. unten Nr. 263) zu sprechen gekommen, und zwar in einer Weise, die, obschon meines Wissens ganz wahrheitsgetreu, doch dem Dr. Grässe so missfällig gewesen, dass er darauf hin bei der Redaktion des Blattes mit einem gegen mich gerichteten Artikel eingekommen war, und dessen Abdruck im Tageblatte verlangt hatte. Indessen soll die Redaktion diesen Artikel als zur Aufnahme in das Blatt durchaus unpassend erachtet und zurückgewiesen, wenn auch zur Aufnahme einer anders und weniger leidenschaftlich abgefassten Gegenschrift sich erboten haben, welches letztere jedoch Dr. Grässe abgelehnt hatte, mit der Aeusserung, dass er schon noch ein Blatt finden werde, wo er mir in der ihm geeignet scheinenden Weise die Wahrheit sagen könne. So ist mir erzählt worden. Auf diese Nachricht hin erwartete ich in irgend einer Litteraturzeitung eine Berichtigung oder Widerlegung meiner über Dr. Grässe gemachten Mittheilungen zu lesen, wartete aber vergebens. Um diese Zeit nun kam mir eines Tages Nr. 210 des Leipziger Charivari zu Gesicht, und ich fand darin einen von J. K. unterzeichneten Artikel mit der Aufschrift „Wie man in Dresden französisch schreibt", worin mit vieler Gehässigkeit gegen mich die französische Uebersetzung meines bereits 1841 in zwölf Exemplaren gedruckten und gar nicht in den Buchhandel gekommenen Wegweisers der königl. öffentlichen Bibliothek in Dresden (s. Anzeiger 1841. Nr. 126) getadelt wurde. Hiergegen fand ich in einer im Charivari Nr. 212 abgedruckten „Entgegnung" zu erinnern für nöthig, dass die Uebersetzung gar nicht von mir herrühre, wie dies denn auch an der genannten Stelle des Anzeigers 1841 von mir selbst schon hinlänglich bemerkt, von dem Urheber des J. K. unterzeichneten Artikels aber nachlässiger Weise übersehen oder absichtlich verschwiegen worden war. Mein Geg-

Digitized by Google

ner glaubte sich bei seinem ersten Angriffe gegen mich noch nicht beruhigen zu dürfen, und brachte daher in Nr. 217 des Charivari einen zweiten Artikel „Petzholdtiana", ebenfalls J. K. unterschrieben. Gegen diesen Artikel, der hinsichtlich der darin enthaltenen Verdächtigungen und Verhöhnungen meiner Person, wie meiner Arbeiten seines Gleichen sucht, liess sich nicht viel thun: ich erklärte daher in einer „Zur Nachricht" betitelten Bemerkung im Extracharivari Nr. 12, weder in einer dem Angriffe entsprechenden Weise, noch im Charivari überhaupt mehr antworten zu wollen, und verwies nur auf die hier im Anzeiger zu gebende Darstellung, die für Denjenigen, welcher mich und meine Arbeiten kennt, hinreichen wird, um ihn erkennen zu lassen, was von der Sache zu halten sei. Es kann mir dabei natürlich nicht in den Sinn kommen, die einzelnen Punkte des J. K'schen Artikels hier einer Berichtigung und Widerlegung zu würdigen, blos eins muss ich besonders erwähnen. Es ist nämlich unter Anderem in jenem Artikel gesagt worden, dass mir in der zweiten Auflage meines Adressbuches deutscher Bibliotheken von Vogel im Serapeum „eine Masse von Plagiaten nachgewiesen" worden sei, ohne dass ich mich dagegen habe vertheidigen können; es ist dies denn doch eine gar zu grosse Lüge, als dass ich ganz dazu schweigen dürfte, ich berufe mich desshalb auf das im Anzeiger 1845. Nr. 103 Gesagte. Im Uebrigen begnüge ich mich mit gegenwärtiger Darstellung, der nur noch hinzuzufügen, dass endlich ein dritter Artikel, von Dr. Grässe unterzeichnet, im Dresdner Verfassungsfreunde erschien, den ich unten Nr. 1 habe abdrucken lassen. Hiergegen ist von mir im Verfassungsfreunde nicht weiter geantwortet worden.

Dresden, Ende Juni 1847.

Julius Petzholdt.

Digitized by Google

Einleitendes.

[I.] Zur Bibliothekenlehre.

Ueber die Bibliothekenlehre ist in neuerer Zeit im Bereiche der Litteratur sehr weniges nur, verhältnissmässig bei weitem weniger als früher erschienen, trotzdem dass hinsichtlich der Bibliotheken gerade in neuerer Zeit ein weit regeres Leben erwacht, und in Folge dessen das Bedürfniss nach einer nach allen Seiten hin ausgebildeten Lehre von der Einrichtung und Verwaltung der Bibliotheken fühlbarer geworden ist als sonst. Denn haben auch in Bezug auf diesen Gegenstand unter Anderen Schrettinger und namentlich Ebert und Molbech vortreffliches geleistet, so ist von ihnen gleichwohl noch so vielerlei insoweit unerörtert gelassen worden, dass, um nur einigermaassen jene Lehre zu einem gewissen Abschlusse zu bringen, dazu noch Manches Kräfte in Anspruch genommen werden müssen. Je weniger aber dieser Stand der Dinge gehörig anerkannt zu sein scheint, um so erfreulicher ist das Hervortreten einer Schrift, die den Zweck hat, Alles, was bisher im Bereiche der Bibliothekenlehre geleistet worden ist, übersichtlich zusammenzustellen, und diejenigen Punkte, die einer weiteren Erörterung noch bedürftig sind, besonders hervorzuheben, um dadurch die Aufmerksamkeit der Sachverständigen auf sie zu lenken, und ihre Bearbeitung zu veranlassen. Ich meine die Zoller'sche Schrift, welche den Titel führt „Die Bibliothekwissenschaft im Umrisse." Zoller selbst sagt über den Zweck dieses Schriftchens in der Vorrede Folgendes: Die Blätter, welche ich hier dem Publikum vorlege, wollen nicht mehr als ein Umriss der Bibliothekwissenschaft sein, wie schon ihr Titel besagt. Sie haben desshalb zwar alle Punkte der vorliegenden Disziplin zu besprechen, aber dieselben nicht bis zum Abschluss zu bringen. Wo wäre diess auch jetzt schon möglich? — Im Gegentheile war es ihre Absicht, den Blick der

Digitized by Google

Leser vom Fach auf die einzelnen noch schwach bearbeiteten Theile der grossen Wissenschaft hinzulenken, um dadurch Monographien zu erzielen, aus welchen sich überall erst die ganze Wissenschaft aufbauen kann. — Zugleich möchten diese Blätter das Publikum in den grossen Geschäftskreis des Bibliothekars einen Blick thun lassen, — den Laien, der nicht weiss, wie schwer es ist, seine Bequemlichkeit zu fördern, seinen Genuss zu erhöhen. — Dem Staatsmanne aber sollen sie zeigen, welch ganz spezieller Vorbildung es zu dem Amte eines Bibliothekars bedarf, und dass es heut zu Tage ein Anachronismus sei, diese Stellen als Sinekuren zu vergeben. Den angehenden Zögling der Bibliothekwissenschaft endlich werden sie mit einem Blicke die grosse Bahn überschauen lassen, die sein Fuss zum ersten Male betritt, indem sie ihm zugleich zeigen, wo er sich weiteren Raths über das hier nur kurz Angedeutete zu erholen habe. — So weit Zoller in der Vorrede. Bei dem vielfachen Interesse, welches dessen Schrift schon um des angegebenen Zweckes willen für sich in Anspruch nimmt, bei der Wichtigkeit dieses Zweckes wird es, glaube ich, sich jedenfalls rechtfertigen lassen, wenn ich hier auf die Besprechung des Schriftchens einen grössern Raum verwendet habe, als dies bei dem geringen Umfange des Büchelchens, das nur aus einigen wenigen Bogen besteht, unter anderen Umständen der Fall gewesen sein würde.

Bleibe ich zunächst bei dem Titel des Buches stehen — um zuvörderst auf Einzelheiten einzugehen, und einen Gesammtüberblick über das Schriftchen für das Ende dieser Zeilen mir vorzubehalten, — so muss ich offen gestehen, dass mir der Titel in keiner Weise zusagt; denn die Lehre von der Einrichtung und Verwaltung der Bibliotheken, oder mit kürzeren Worten, die Bibliothekenlehre mit dem Namen der Bibliothekwissenschaft zu bezeichnen, scheint mir durchaus unrichtig, mag mir auch Zoller zur Rechtfertigung der von ihm gewählten Bezeichnung Autoritäten, wie Schrettinger, Ebert und Molbech entgegenstellen, allerdings Autoritäten, für welche ich im Ganzen gewiss alle Achtung habe, die mich dessenungeachtet aber in keinem Falle bestimmen können, in einzelnen Punkten anderer Ansicht zu sein, wenn sich nur anders diese Ansicht durch Gründe vertheidigen lässt. Die Bibliothekwissenschaft besteht, wenigstens meiner Ansicht nach (worüber ich den vorigen Jahrgang dieses Anzeigers p. I. nachzusehen bitte), aus zwei einander coordinirten Theilen, von denen die Bibliothekenlehre der eine und der andere die Bibliothekenkunde ist: letztere nur als einen untergeordneten Bestandtheil der ersteren oder vielleicht gar als eine blos zum Besten der Bibliothekenlehre angelegte Beispielsammlung

Digitized by Google

ansehen zu wollen, dürfte weder dem Umfange, noch dem Werthe der Bibliothekenkunde angemessen sein, ebenso wenig als es sich rechtfertigen lassen würde, die Kriegskunde als einen untergeordneten Bestandtheil der Kriegslehre bezeichnen, die Rechtskunde der Rechtslehre, die Staatenkunde der Staatslehre unterordnen, und der Kriegslehre, Rechtslehre und Staatslehre, gleichviel ob ohne oder mit der Kriegskunde, Rechtskunde und Staatenkunde, die Titel der Kriegs-, Rechts- und Staatswissenschaft zueignen zu wollen. Die Bibliothekenkunde steht der Bibliothekenlehre als der empirische (oder auch historische) dem aprioristischen Theile der Bibliothekwissenschaft, der eine genau von dem anderen geschieden, gegenüber: beide stehen hinsichtlich ihrer Geltung für die Wissenschaft auf gleicher Stufe, und würde man ja einseitig den einen Theil vor dem anderen bevorzugen, das heisst den einen als wesentlichen Hauptbestandtheil, den andern dagegen blos als Nebenbestandtheil dieser Wissenschaft geltend gemacht wissen wollen, so hätte meines Erachtens unter den jetzigen Verhältnissen die Bibliothekenkunde ihrem Alter und Umfange nach weit eher ein Recht, auf den Namen der Bibliothekwissenschaft für sich Anspruch zu machen, und sich die Bibliothekenlehre blos als einen Theil, worin die aus der Praxis der verschiedenen Bibliotheken gewonnenen Erfahrungssätze als Lehrsätze nachträglich zusammengestellt werden, unterordnen zu lassen. Ich für meine Person bin zwar weit entfernt, der Bibliothekenkunde dieses Recht zuzugestehen, will aber auch im umgekehrten Falle nicht, dass von Andern dasselbe Recht der Bibliothekenlehre zugestanden werde. So viel über den Titel des Buches.

Komme ich jetzt auf das Buch selbst zu sprechen, so wird darüber vorläufig zu erwähnen sein, dass dasselbe, mit Ausnahme einer längeren Einleitung, sowie eines kurzen Anhanges über Bibliothekstatuten, aus zwei Abschnitten besteht, deren erster, wie dies die Natur der Sache verlangt, von der Einrichtung und der zweite von der Verwaltung der Bibliotheken handelt. Die Einleitung enthält die nöthigen Bemerkungen über den Begriff von Bibliothek und Bibliothekenlehre (oder, wie Zoller nun einmal will, Bibliothekwissenschaft), über deren Eintheilung und die Geschichte dieser Lehre — letzteres in meinen Augen, als der erste Versuch einer derartigen Arbeit, ein besonderer Glanzpunkt des ganzen Schriftchens, ein Versuch, der ebenso sehr von des Verf.'s Fleiss und Belesenheit, als von dessen richtigem Urtheile zeugt, und der bei allen seinen Mängeln und Lücken doch nicht verfehlen wird, bei dem billigen Leser eine beifällige Aufnahme zu finden, was auch in Hinsicht auf die Person des Verf.'s

Digitized by Google

um so gerechter ist, je deutlicher man aus der ganzen Arbeit ersieht, dass an den Lücken nicht des Verf.'s guter Wille, sondern der Mangel an hinreichendem Materiale Schuld ist. Ich werde Gelegenheit nehmen, hier einige Nachträge zu dieser Arbeit mitzutheilen, und glaube ganz im Sinne des Verf.'s zu handeln, wenn ich auch Andere auffordere, nach bessten Kräften zur Vervollständigung der so dankenswerthen Arbeit das Ihrige beizutragen, und ihre Beiträge dem Verf. zukommen zu lassen. Bevor ich indessen zu den versprochenen Nachträgen komme, will ich noch mit einigen Worten des Begriffes von Bibliothek und der Eintheilung der Bibliothekenlehre Erwähnung thun.

Es ist bekannt, wie verschieden man von jeher Bibliothek definirt hat. Zoller, der sich in dieser Hinsicht den Ansichten Ebert's und Molbech's anschliesst, sagt, dass zu dem Begriffe einer Bibliothek an sich nichts weiter gehöre, als eine grosse Büchermenge, und dass man nur das sagen könne, eine Bibliothek entspreche ihrer Bestimmung erst dann, wenn die unorganische Masse zur organischen werde, wenn sie aus dem Zustande des willkürlichen und zufälligen Aggregates heraustrete. Dagegen hat Naumann in seiner Anzeige der Zoller'schen Schrift die Schrettinger'sche Definition in Schutz genommen, und demzufolge zu erweisen versucht, dass der Hauptbegriff einer Bibliothek lediglich darin zu suchen sei, dass sie irgend welchen geistigen Zwecken, Bildungszwecken und der Förderung geistiger Bestrebungen diene, demgemäss eingerichtet sei, geordnet und verwaltet werde. Zoller und Naumann scheinen mir beide, jeder in seiner Art und zwar in entgegengesetzter Richtung, zu weit zu gehen, indem der erstere, unter strenger Festhaltung der von ihm gegebenen Erklärung, jeden beliebigen Bücherhaufen, wenn er nur anders eine gewisse ansehnliche Grösse hätte, mit dem Namen einer Bibliothek belegen müsste, Naumann hingegen, seiner Begriffsbestimmung zufolge, nur eine auserlesene, wohl geordnete und wohl verwaltete Büchersammlung mit diesem Namen bezeichnen dürfte, was doch gewiss beides nicht richtig sein würde. Das Bücherlager eines Buchhändlers z. B., um vorerst bei der Zoller'schen Definition stehen zu bleiben, Bibliothek nennen zu wollen, würde durchaus verkehrt, allem Sprachgebrauche zuwider sein, was Zoller selbst nicht in Abrede stellen wird; was liesse sich aber dagegen einwenden, wenn Jemand wirklich diesen Einfall hätte, und sich zur Rechtfertigung der von ihm gewählten Benennung auf Zoller's als auf seines Gewährsmannes Erklärung beriefe? in der That nichts weiter, als das eine, dass die Zoller'sche Definition zu weit, mithin unrichtig

Digitized by Google

sei. Und was hat Zoller ferner für ein Recht, von jeder Bibliothek zu verlangen, dass sie aus einer grossen Büchermenge bestehe; was ist überhaupt gross? Abgesehen davon, dass es in der Wirklichkeit sehr kleine Bibliotheken giebt, deren Verhältnisse aber in jeder Beziehung von der Art sind, dass ihnen Niemand, selbst Zoller nicht, diesen Titel streitig machen wird, so bitte ich nur noch das eine zu überlegen, ob es nicht überhaupt sehr bedenklich sein dürfte, so unbestimmte Ausdrücke, wie gross ist, in eine Definition hineinzubringen, die an und für sich schon an Unbestimmtheit gerade genug leidet. Mit der Frage, wie gross eine Bibliothek sein müsse, um diesen Titel zu verdienen, hat man sich schon früher vergeblich beschäftigt, und wird wohl nie damit in's Reine kommen: keine Zahl ist zu klein gewesen, dass man sie nicht für eine Bibliothek als hinreichend erachtet hätte, dies wenigstens ein Beweis, dass man schon früher und mit Recht gefühlt hat, die Zahl könne nicht der Maassstab sein, wonach einer Bibliothek dieser Name zuzuerkennen oder abzusprechen sei. Ist Zoller's Definition aber, wie ich oben sagte, zu weit, so ist Naumann's Bestimmung wieder zu eng. Eine Bibliothek desshalb nicht Bibliothek zu nennen, weil man sie nicht zweckmässig eingerichtet, oder nicht zweckgemäss geordnet fände, oder wenn nun auch diese Bedingungen erfüllt wären, weil sie nicht zweckgemäss verwaltet, vielleicht auch gar nicht verwaltet würde, wozu sollte dies führen? gewiss zu nichts weiter, als zu einer unseligen Begriffsverwirrung, indem man nun erst vollends nicht wüsste, was eine Bibliothek sei, was nicht. Einer Menge von Bibliotheken, die seither diesen Titel unangefochten geführt haben, müsste dieser Name ohne Umstände entzogen werden, weil sie der einen oder der andern der genannten Bedingungen nicht entsprächen, ja — indessen ich will meine Folgerungen nicht zu weit fortführen, ich glaube, Naumann hat die Begriffsbestimmung einer Bibliothek überhaupt mit der einer guten, zu einer mehr oder minder umfänglichen Benutzung bestimmten Bibliothek unwillkürlich verwechselt. Meines Erachtens ist bei Beantwortung der Frage, was eine Bibliothek sei, der Begriff des Sammelns als Hauptbegriff obenan zu stellen, wie denn der Ausdruck Büchersammlung für Bibliothek bezeichnend genug ist, um letztere von dem zufälligen Bücherhaufen oder dem Bücherlager des Buchhändlers genau zu unterscheiden. Der Curiosität wegen gedenke ich hier in Kürze noch neben Zoller und Naumann eines dritten Mannes, der in neuerer Zeit als Erklärer, was eine Bibliothek sei, von einem ganz anderen und neuen Standpunkte aus aufgetreten ist, ich meine den bekannten Eremiten v. Gauting, der in

Digitized by Google

seiner Apotheose Russlands*) von der Bibliothek sagt, sie sei ein Behälter des menschlichen Unsinns, wo die raresten Ausdünstungen des menschlichen gelehrten Unsinns aufbewahrt würden — eine für die Bibliotheken und uns Bibliothekare, als deren Hüter, allerdings nicht eben schmeichelhafte Erklärung, worüber man sich indessen wird zu trösten wissen, um so mehr, als die Bibliotheken in dieser Hinsicht die Erlanger Universität, für welche nach Gauting's Ausspruch das Erlanger Narrenhaus als Spiegel gelten soll, zur Leidensgefährtin haben. Doch zu Ernsterem!

Was nun die Eintheilung der Bibliothekenlehre anlangt, so hat Zoller für gut befunden, sich, mit Uebergehung des von mir in Vorschlag gebrachten Systemes, dem Ebert'schen anzuschliessen, und zwar aus dem Grunde, weil letzteres vor dem meinigen in Beziehung auf Vollständigkeit seinen Vortheil habe. Hiergegen möchte von meiner Seite Einiges zu erinnern sein. Ich bin gewiss nicht so anmaassend, dass ich meine Eintheilung für die unbedingt vorzüglichere und namentlich für diejenige halten sollte, die auch jedes Anderen Beifall unter allen Umständen erhalten müsste, und wenn Zoller, ohne weiter auf meine Eintheilung oder die irgend eines Anderen einzugehen, ganz einfach erklärt hätte, er werde das Ebert'sche System zu dem seinigen machen, so würde nicht viel dawider zu sagen sein; allein der Vergleich, den Zoller zwischen der Ebert'schen Eintheilung und der meinigen angestellt, und rücksichtlich der Vollständigkeit zu Gunsten der ersteren entschieden hat, fordert mich auf, meine Eintheilung gegen irgend welchen Vorwurf der Unvollständigkeit in Schutz zu nehmen. Zoller sagt, dass ihm meine Eintheilung einfach und sehr einleuchtend erscheine, allerdings ein Lob, das in meinen Augen einer Eintheilung zur besonderen Empfehlung gereicht; aber dieses Lob reicht nicht aus, den Tadel der Unvollständigkeit wieder auszugleichen. Ich muss, wie gesagt, gegen diesen Tadel hier Verwahrung einlegen, und erlaube mir daher, um dem Leser die ganze Sachlage so gut als möglich zu veranschaulichen, die Eintheilung der Bibliothekenlehre, wie ich sie früher im Serapeum mitgetheilt habe, hier zu wiederholen, nur mit einer ganz unwesentlichen Abänderung, die darin besteht, dass ich einmal den historisch-litterarischen Theil, den ich im Serapeum übergehen konnte, hinzufüge, und das andere Mal gleich auf die gesammte Bibliothekwissenschaft (in meinem Sinne nämlich) mit

*) S. Theod. Freih. v. Hallberg-Broich's Deutschland, Russland, Kaukasus, Persien; 1842—1844. Th. I. Stuttg. 1844. 8. p. 116 u. 151 über die Bibliothek, p. 8 über die Erlanger Universität.

Rücksicht nehme. Diese Eintheilung wird sich demnach folgendermaassen gestalten:

Bibliothekwissenschaft.

Einleitendes und Allgemeines.

Von der Bibliothek überhaupt.

Von dem Bibliothekar.

Historisch-litterarisches.

I. Bibliothekenlehre.

Historisch-litterarisches.

Bibliothek als Bücherort sowohl als Büchersammlung.

A. Einrichtung.	B. Verwaltung.
a. Gründung.	a. Bewahrung.
b. Anschaffung.	b. Unterhaltung.
c. Verzeichnung u. Aufstellung.	c. Benutzung.

II. Bibliothekenkunde.

Historisch-litterarisches.

Bibliotheken einzelner Länder und Oerter.

Zur beliebigen Vergleichung des Ebert'schen oder vielmehr des weiter ausgeführten Ebert-Zoller'schen Systems der Bibliothekenlehre mit dem betreffenden Theile des meinigen lasse ich ersteres hier unmittelbar folgen:

Bibliothekenlehre.

Einleitung: Begriff, Bestimmung; Mittel zu ihrer Erreichung. Geschichte der Wissenschaft.

I. Einrichtungskunde.

1. Ihre Voraussetzung: das Lokal.
2. Anordnung des Materials.
   a. Aufstellung. — b. Konsignirung.
3. Katalogisirung.
   Anhang: Supplementarisches Geschäft.

II. Verwaltungskunde. Dotazion.

1. Innere Verwaltung.
   a. Erhaltung der Bibliothek. — b. Erwerb des Neuen. — c. Personal. Im Allgemeinen. Bildung und Geschäft der Bibliothekare.
2. Wirksamkeit nach Aussen.
   Benützung der Bibliothek.

Schluss: Statuten.

Digitized by Google

Ich frage jetzt Jeden, was die Ebert-Zoller'sche Eintheilung an Vollständigkeit vor der meinigen voraus habe, was der meinigen fehle? ich behaupte, es fehlt ihr nichts, als dass sie nicht so detaillirt ist, wie jene — dies aber ein Umstand, der nichts weniger als identisch mit Unvollständigkeit ist. Im Gegentheile ist mein System, wenn ich die Sache genau nehmen will, noch etwas vollständiger, als das Ebert-Zoller'sche, dem die Rubrik der Gründung und die des Erwerbs bei der Einrichtung abgeht, ein Mangel, der daher kommt, dass Ebert und Zoller bei ihrer Eintheilung der Bibliothekenlehre die Bibliothek bereits als begründet und ihr Material als gegeben annehmen. Ich hoffe, es wird dies, auch ohne dass weiter eingehende Erörterungen desshalb nöthig wären, dem Leser hinreichend ersichtlich sein, und die Sache könnte somit als erledigt und abgethan angesehen werden. Indessen will ich diesen Gegenstand noch nicht ganz fallen lassen. Der von Zoller angestellte Vergleich fordert mich auf, auch auf meine Weise einen solchen Vergleich anzustellen, und zu untersuchen, was das eine System vor dem anderen sonst noch für Vorzüge hat. Mein System ist vollständig, es ist, wie Zoller mir selbst zugesteht, einfach und einleuchtend, es ist endlich, worauf ich für meine Person besonderen Werth lege, folgerichtig: die Rubriken der einen, wie der anderen Abtheilung tragen die Nothwendigkeit ihrer Aufeinanderfolge in sich, die der einen entsprechen denen der anderen genau in der Weise, wie dies die Natur der Sache verlangt, da den Geschäften der Einrichtung (wenn überhaupt die Einrichtung einer Bibliothek Sinn haben soll, das heisst, wenn man bei Einrichtung einer Bibliothek einen Zweck vor Augen gehabt hat, und diesen Zweck durch die Verwaltung zu erreichen strebt) entsprechende Geschäfte der Verwaltung zur Folge haben müssen. Das Begründete muss bewahrt, das Erworbene unterhalten, das Verzeichnete und Aufgestellte der Benutzung zugänglich gemacht werden. Die Ebert-Zoller'sche Eintheilung dagegen — sie ist meinetwegen vollständig, sie ist aber bestimmt nicht so einfach und einleuchtend, wie die meinige, sie ist nicht ganz folgerichtig; denn vergleicht man z. B. die Rubriken der Anordnung des Materials und der Katalogisirung, wo ist da die richtige Aufeinanderfolge? Das Material kann doch nicht eher aufgestellt werden, bevor es nicht consignirt und am Ende auch catalogisirt ist. (Zoller hat dies selbst zwar gewiss nicht verkannt, da er im Verlaufe des Schriftchens ganz richtig erst von der Consignirung und dann von der Aufstellung spricht, aber wozu dann die unrichtige Eintheilung hier?) Und entsprechen die Rubriken der ersten Abtheilung auch

Digitized by Google

denen der zweiten? Ich glaube, ich thue gut, den Vergleich hier abzubrechen, um nicht allzusehr in den Verdacht zu kommen, als sei es von mir einzig und allein darauf abgesehen, die Ebert-Zoller'sche Eintheilung zum Vortheile der meinigen herabzusetzen, während es mir doch von Haus aus blos darauf ankam, die meinige vor der Beschuldigung der Unvollständigkeit in Schutz zu nehmen.

Ich komme jetzt endlich zu dem dritten Punkte der Zoller'schen Einleitung, der Geschichte der Bibliothekenlehre, wozu ich oben einige Nachträge zu geben versprach. Zwar wird das Meiste von Dem, was ich hier geben kann, dem Verf. selbst zur Zeit schon bekannt sein; allein zum Besten so mancher Leser, denen vielleicht erst später, in einer zweiten vermehrten Auflage des Umrisses oder sonstwie, Gelegenheit geboten werden dürfte, von den Nachträgen Kenntniss zu nehmen, scheint es mir denn doch nicht ganz überflüssig, ihnen so bald als möglich und zwar hier schon diese Kenntniss zu verschaffen. Unter den Schriften, die Zoller erwähnt, sind einige, die er nicht selbst hat einsehen können, und von denen er zum Theil nichts weiter als den Titel oder auch diesen nicht ordentlich kennt. Diese führe ich hier zunächst an, unter Hinzufügung von ein paar andern Notizen ähnlicher Art.

Fran. de Araoz, de bene disponenda Bibliotheca, ad meliorem cognitionem loci et materiae, qualitatisque librorum, litteratis perutile Opusculum. Matr. 1631. 8. Vgl. Beyeri Memoria librorum rariorum. Dresd. et Lips. 1734. 8. p. 6.

Claud. Clemens, Musei, sive Bibliothecae tam privatae quam publicae Extructio, Instructio, Cura, Vsus. Libri IV. Accessit accurata descriptio Regiae Bibliothecae S. Laurentii Escurialis: Insuper Paraenesis allegorica ad amorem literarum. Opus multiplici eruditione sacra simul et humana refertum; praeceptis moralibus et literariis, architecturae et picturae subiectionibus, inscriptionibus et emblematis, antiquitatis philologicae monumentis, atque oratoriis schematis utiliter et amoene tesselatum. Lugd. 1635. 4.

Virorum illustrium Schediasmata ad David. Schirmerum, de bibliothecis. Dresd. 1663. 8. So schreibt Zoller, ohne dass Naumann dazu etwas zu bemerken gehabt hat; ein solches Buch giebt es aber gar nicht. Die Schrift, welche hier gemeint sein kann, ist folgende: Virorum Illustri Fama decantatorum ad Davidem Schirmerum Hermundurum, a Sereniss. Saxoniae Electore Johanne Georgio I. d. XI. Martl, M.DC.LVI. constitutum noviter Bibliothecarium Schediasmata. Liber adoptivus. Dresd. 1663. 8. 32 Bl. Findet sich als Anhang zu: David Schirmers Churfürstlichen Sächsischen Bibliothecaril Poetische Rauten-Gepüsche in Sieben Büchern herausgegeben. Dressd. 1663. 8. Diese Schediasmata enthalten auf Bl. 3—14: Chr. Funccl M. Freib. Commentatio de Bibliothecis, ad Virum Cl. Davidem Schirmerum, Amicum, Sereniss. Electori Saxon. a Bibliotheca Aulica, cui de nova hac Sparta gratulatur, et Romulidum illud εν acclamabat Freibergae Anno CIƆIƆCLVI. Die übrigen Blätter enthalten Epigrammata votiva. Vorstehende Commentatio betrifft in-

dessen nicht die Bibliothekenlehre, sondern die Bibliothekenkunde, wie das vorangestellte Summarium*) zur Genüge nachweist.

Syntagma Lectionum Bibliothecariarum Memorabilium, continens dissertationes variorum: de bibliothecis, et libris, literis et literatis, editas a Rud. Capello. Hamb. 1682. 12. Hiervon giebt es zwei verschiedene Ausgaben eines und desselben Jahres.

Geo. Finwetter (i. e. Godofr. Wegner), Biblidion de Bibliothecis per Societatem augendis ac colligendis. 1686. 12.

Frid. Rostguard, Progetto d'un nuovo Metodo per formare il Catalogo d'una Biblioteca secondo le Materie con il Saggio di detto Metodo. II. Ediz. V. Galleria di Minerva. Tom. III. Part. 4. (Venez., Albrizzi. 1700. Fol.) p. 124—129. — Risposte alle difficoltà ritrovate nel Progetto d'un Nuovo Metodo da formare il Catalogo d'una Biblioteca: con altri Articoli che servono à spiegare meglio questo disegno. V. Ibid. Tom. III. Part. 5. p. 192—200.

Matth. Nic. Kortholt, de Bibliothecis, maxime publicis, vtiliter adevndis Paraenesis: qua ad Açademicam aditum aperit. Giess. 1716. 4. (Eine akadem. Dissertation, die von keinem besonderen Interesse ist.)

Joh. Nic. Funccii Dissertatio de bibliotheca ad usum publicum ordinanda (ad instaurationem bibliothecae Rintellensis scripta a. 1730). V. Ejusd. Dissertationes academicae. Lemgov. 1746. 8. p. 41—45. (Enthält nur Einleitendes über die Bibliotheken überhaupt.) Eine deutsche Bearbeitung dieser Abhandlung kenne ich nicht, kenne auch keine Schrift von einem F. H. Funccius, Wie ist eine Bibliothek einzurichten? Lemgo. 1746. 8.

*Joa. Car. Conr. Oelrichs, Dissertatio de bibliothecarum ac librorum fatis, inprimis libris comestis, praemissa Catalogo bibliothecae Jacobi de Perard Berol. Dec. 1756 sive potius Oct. 1757 divenditae. 1756. 8. So habe ich diese Schrift angeführt gefunden, kenne sie aber auch nicht weiter. In den Kreis der Schriften über Bibliothekenlehre scheint sie indessen denn doch wohl nicht zu gehören.

* Frid. Wilh. Pipping, praeside, Dissertatio de bibliotheca ordinanda p. p. And. Joh. Chydenius (et Car. Ant. Sanmark). Abo. 1819. 4. (Schlecht. Vgl. Ebert in der Jen. allg. Lit. Ztg. 1821. Bd. II. Nr. 71. p. 84—85.)

---

*) Summarium. — Luxus Romanorum: Neronis, Aelii Veri, Asinii Cel. Tigellii, Curionis, Cinnae, Milonis, Apicii. Luxus aliorum populorum. Quid Aegyptiorum Reges impulerit ad Pyramides extruendas. Fit Transitio ad Bibliothecas. Bibliothecae extruendae plaga. Bibliotheca Moysis et Esdrae; Hierosol.; Osymanduae Aegyptiorum Regis. Bibliothecae Aegyptiacae. Homerus falso plagii accusatus. Bibliotheca Pergamena. Pergamenum, membranae genus, unde. Pergamenum materia voluminis gemini Legis, a Rege describi soliti. Judaeorum hac in re superstitio notatur. Bibliotheca Susiana, Graeca Pisistrati, Alexandrina Ptolomaei. Ejus studium quotidie adaugendi Bibliothecam. Bibliotheca Palatina Augusti. Ejusdem Octavia. Capitolina. Bibliothecae Tiberii, Trajani, Vespasian. Ulpia. Ad thermas cur translata. Bibliothecae privatae, Aristotelis, Asinii Pollionis, Luculli, Plinii Secundi. Bibliothecae secessuum. Bibliotheca Julii Martialis. Bibliothecae Christianae. Hierosolymitana Alexandri. Caesariensis Jul. Africani. Constantini. Constantinopolitana Theodosii Jun. Caroli M. Vaticana. Veneta. Londinensis. Heidelbergensis. Sereniss. nostri Elect. Sax. Ejus gemina inscriptio, Graeca altera, altera Latina. Prytaneium. Phiditium. Grammatici olim a Bibliothecis. Bibliothecarii Bibliothecae Alexandrinae, Juliae, Palatinae. Bona verba dicuntur. Favere linguis quid sit. Concluditur epigr. votivo.

Digitized by Google

Jo. Gvil. Bergero, praeside, Cautiones circa bibliothecas publico eruditorum examini submittet Polyc. Lyserus. Vitemb. Sax. 1714. 4. (Sunt cautiones circa bibliothecas variae. Est enim bibliotheca vel instruenda, vel instructa. In Bezug auf das Letztere wird gesagt: Attingunt, scil. cautiones quae respiciunt bibliothecam jam instructam, usum fere bibliothecarum.)

Die von Zoller erwähnten Schriften von *Flor. Treffler, Methodus exhibens varios indices et classes subinde quorumlibet librorum cuiuslibet bibliothecae brevem, facilem, imitabilem ordinationem, qua sane peraccommode et sine multa inquisitione occurrat studiosis optata inventio et lectio eorundem (Aug. Vind. 1560. 8.) und von *G. H. Zink, praelusio in rem bibliothecariam (Erf. s. a. 12) kenne ich leider auch nicht; erstere kannte ich zwar dem Titel nach, von letzterer aber nicht einmal diesen.

Ich lasse jetzt noch ein Verzeichniss von Schriften folgen, von denen die meisten zur Vervollständigung der Zoller'schen Mittheilungen wohl von einigem Interesse sein dürften. Zoller scheint sie bei der Ausarbeitung seines Umrisses noch nicht gekannt zu haben.

Ang. Roccha de bibliothecarum inventione et incremento ac de ceteris rebus ad eas pertinentibus. V. Ejusd. Bibliotheca apostolica Vaticana. Rom. 1591. 4. p. 383—409. Enthält auf den letzten Seiten (p. 404—409) einige Bemerkungen de bibliothecarum situ, et librorum ordine, atque conservatione, die für die Praxis jetzt freilich ohne Werth sind.

* Melch. Gerlachii Oratio de bibliothecis, earum instituendarum et conservandarum curam magistratui incumbere. Budissinae. 1596. 4.

* Joh. Olearii Oratio de bibliothecis, earumque origine, necessitate et usu. Adjectus est insignis locus Lutheri de bibliothecis ecclesiarum et urbium sumtu colligendis. Hal. Sax. 1615. 4.

Fr. Volschow, Librariae supellectilis disponendae ratio. Gryphisw. 1655. Fol.

Joh. Geo. Zihn, respond. Ad. Gruber, Disputatio de bibliothecis. Lips. 1678. 4. Enthält 15 Thesen, von denen z. B. die zweite und vierte eine Erklärung, was Bibliothek sei, enthält, die noch jetzt Manches Billigung finden dürfte. Zihn sagt: Bibl. significat nobis magnum librorum numerum, et est thesaurus literarius, in quo optimorum auctorum libri reconduntur, universae reipublicae et privatorum commodis inserviens.

Christ. Wilh. Loescherus, praeses, et respondens Gotth. Pezoldus de bibliothecis sententias eruditorum conferent. Vitemb. 1696. 4.

Burc. Gotth. Strvvi Epistola ad Christ. Cellarium, qua Bibliothecas iisque praefectos summo omni aevo in honore habitas, horumque dignitatem profitetur. Jen. 1696. 12. (Gehört in den Bereich der Bibliothekenkunde). p. 104—105. Hugo Blotius, qui in consilio, quod de augenda et ornanda bibliotheca ad Rudolphum II. de anno 1579. dedit, hodieque inter Msta bibliothecae Caesareae adservatur, ita loquitur: Prius quam de officio bibliothecarii loquamur, qualis deligi debeat, consideremus, ut ex qualitate fungentis officium magis elucescat. Requiri itaque videtur, ut bibliothecarius a reliquis muneribus sit liber, linguarum multarum habeat cognitionem; sit justus, laboriosus, fidus, industrius, non pauper, non superstitiosus, amans rei librariae et natura in promovendam rem bibliothecariam propensus. Itaque propterea inprimis libertatem et a reliquis curis vacuitatem requiro, quod rerum variarum multitudine distractus, hoc officio suo minus perfecte fungi poterit. Bibliotheca enim co-

piosa non tantum totum requirit hominem, verum etiam familiarum et amanuensium operas atque horum labores continuos. — Alles sehr wahr.

Responsoriae ad quasdam amici quaestiones de requisitis bibliothecarii. 1700. 4. — Tria potissimum bibliothecarii dixerit autor requisita esse: 1. Fidem et candorem in conservanda bibliotheca, 2. Polyhistoriam, 3. Defecatum et perspicax judicium. Schliesslich spricht sich der Verf. auf eine für uns Deutsche sehr schmeichelhafte Weise dahin aus: Evidens videtur, meliores Germanis bibliothecarios non dari, ipsosque cordatiores exteros Bibliothecis suis recte hos quaerere et admovere.

Dan. Guil. Mollero, praeside, Disputatio circularis de bibliotheca, quam p. p. Steph. Kühnlein. Altd. 1700. 4.

Maur. Huselitt, Cogitata de bibliotheca materiarum ac auctorum moderno seculo conficienda ac usurpanda per epistolam communicata. Jen. 1710. 4.

Die Neu-eröffnete Bibliothec, Worinnen der studirenden Jugend und andern courieusen Liebhabern guter Unterricht von Bibliotheqven, nebenst beqvemer Anleitung dieselben anzulegen, wohl zu unterhalten, und nützlich zu gebrauchen, an die Hand gegeben wird. Welchem angefügt die Vornehmsten Bibliotheqven in Europa, und was Reisende vornehmlich bey deren Besichtigung zu beobachten haben. (S. Des eröfneten Ritter-Platz. Th. II.) Hamb. 1711. 12. Inhalt: I. Buch von Anlegung der Bibliotheken, II. von den Requisitis eines rechtschaffenen Bibliothecarii, III. von den Manuscriptis in Bibliotheken, IV. von Bibliotheken geschriebener Bücher, V. von Einrichtung der Bibliotheken, VI. von Auszierung derselben, VII. vom nützlichen Gebrauch derselben, VIII. von denen vornehmsten Bibliotheken in Europa. Zum Schluss p. 284—298 Series Authorum qui Bibliothecas et de Bibliothecis scripserunt. (Zum Theil recht gut und noch brauchbar.)

Idea Leibnitiana Bibliothecae publicae secundum classes scientiarum ordinandae. V. Felleri Otium Hanoveranum. Lips. 1718. 8. p. 128—138. Vorhergeht p. 125—128 Representation à S. A. S. le Duc de Wolfenbuttel, pour l'engager à l'entretien de sa Bibliothéque, par G. G. Leibniz. (Une bibliothéque quelque belle qu'elle soit ne peut se conserver, si l'on n'a soin de l'augmenter.)

Joh. Jac. Schatz, de instituendis bibliothecis privato publicis. Isen. 1733. Fol.

Christ. Frid. Schmid, de quibusdam paradoxis bibliothecariis. Luneb. 1736. 4. (Nostra paradoxa tantum ad Regum, Principum ac Magnatum divitiis certe affluentium bibliothecas restringimus.) — Einige dieser Paradoxen sind der Beachtung sehr zu empfehlen, z. B. Par. IV. Bibliotheca praestari potest ab incendii damno immunis; Par. V. Datur bibliotheca humoribus libros corrumpentibus vacua; Par. VI. Praestari potest, ut bibliotheca habeat luminis affatim, et tamen radii solares inde arceantur; Par. VII. Scalas e sacrario nostro exesse jubemus, et tamen omnes libros uno intuitu visentium oculis pateant. Andre dagegen klingen freilich ziemlich paradox, wie Par. I. In bibliotheca, qualem quaerimus, ne ullus quidem desideratur; Par. II. Omnium bibliothecarum unus sit catalogus; in gewisser Beziehung auch Par. VIII. Domus bibliothecae destinata quo fit prolixior, eo est jucundior. Ein dem II. einigermaassen verwandtes Paradoxon der neueren Zeit ist die von einem Bibliothekar in Vorschlag gebrachte Bibliographie générale*), die sämmtliche seit der Erfindung der Buchdruckerkunst erschienenen Werke umfassen, und allen Bibliotheken als Katalog dienen soll — ein Unsinn, den sich am allerwenigsten ein Bibliothekar hätte einfallen lassen sollen.

Jo. Nic. Frobesii de optima libros aut bibliothecam ordinandi ratione dis-

---

*) S. unten Nr. 655.

Digitized by Google

sertatio Meibomianae Bibliothecae Catalogo (Helmstad. 1742. 8. p. 3—47) praefaminis loco praefixa.

Joa. Marchelli Oratio in instauratione studiorum habita in templo Braidensi Mediolani (de bibliothecarum collectione et utilitate). V. Raccolta d'opuscoli scientifici e filologici. Tom. XXXI. Venez. 1744. 12. p. 253—271.

Car. Heerm. Falke, praeside Car. Ferd. Hommelio, de ratione bibliothecam exstruendi et frequentandi. Lips. 1745. 4.

Stan. Hrab. Dunina-Borkowski, o Obowiązkach Bibliotekarza. Rzecz napisana w roku 1827, z powodu uporządkować i otworzyć się mającéy biblioteki imienia Ossolińskich. Lwow. 1829. 8. (Von den Pflichten eines Bibliothekars.)

In Bezug auf das Jus bibliothecarum, dessen Hauptsätze von J. E. J. Müller im Promtuarium Juris novum. Tom. I. Lips. 1785. 8. p. 637—644 in Kürze zusammengefasst sind, erwähne ich hier beiläufig folgende Schriften:

Geo. Engelbrecht, praeside, Dissertatio academica de Jure Bibliothecarum quam Eruditis trutinandam exponit D. W. Berkelman. Helmstad. 1702. 4.

Burc. Gotth. Struve, Dissertatio inauguralis de Jure Bibliothecarum, quam praeside Sam. Strykio publicae disquisitioni submittet. Hal. Magd. 1702. 4. — Wieder abgedruckt in Sam. Strykii Dissertationum juridicarum Hallensium Vol. I. Lips. et Francof. 1720. 4. p. 43—84. — Auctius edita. Jen. 1709. 4.

Jos. Lud. Em. Püttmanno, praeside, Dissertatio inauguralis continens Selecta Capita de Jure Bibliothecarum disceptationi eruditorum publicae proposita a Chr. Gottl. Küstero. Lips. 1783. 4.

Es scheint mir, um die Geduld der Leser nicht allzu sehr in Anspruch zu nehmen, wohl an der Zeit zu sein, vorstehendes Verzeichniss zu beendigen; ich behalte mir daher eine weitere Ausführung desselben, wozu noch genug Materialien in meinen Händen sind, für eine andere Gelegenheit vor.

So komme ich endlich nach ziemlichem Aufenthalte zu dem Haupttheile des Zoller'schen Umrisses, zu der Einrichtungs- und Verwaltungslehre, worüber ich freilich verhältnissmässig weniger als über die Einleitung werde desshalb zu sagen haben, weil ich theils einzelne Gegenstände dieser Lehre in einem der nächsten Jahrgänge meines Anzeigers weitläufiger, als dies überhaupt hier hätte geschehen können, zu behandeln beabsichtige, und dabei ohnehin auf den Zoller'schen Umriss wieder zurückkommen werde, theils weil der Raum eine ausführliche Besprechung des noch übrigen Theiles der Zoller'schen Schrift hier nicht mehr zulassen will.

Das Kapitel über das Bibliothekslokal*), welches Zoller

*) Unter den der Münchner Academia Carolo-Albertina (gestift. 1720) von ihren Mitgliedern eingesendeten Abhandlungen befand sich auch eine „Von dem Gebäude und Einrichtung eines Büchersaales." Ihr Verfasser war Gelasius Hieber vom Augustinerorden. Vgl. Abhandl. der churf. baier.

Digitized by Google

obenan gestellt hat, ist von ihm mit vieler Sorgfalt und in einer so befriedigenden Weise abgehandelt worden, wie man es in einem Büchelchen von so beschränktem Umfange kaum hätte erwarten sollen. Der von Zoller selbst neu entworfene Plan eines Bibliotheksgebäudes für eine Sammlung von etwa 400,000 Bänden empfiehlt sich durch die möglichst umsichtige Beachtung aller der Bedingungen, deren strenge Erfüllung bei Errichtung eines Bibliotheksgebäudes, wenn dasselbe anders gut und zweckmässig sein soll, durchaus gefordert werden muss. Die Bibliotheksbaukunst oder (wenn ein bescheidenerer Ausdruck Manchem vielleicht lieber sein dürfte) die bibliothekarische Architektonik, die ganz gewiss mindestens ebenso sehr Sache des Bibliothekars, wie des Architekten ist, hat es mit der Lösung von drei Fragen zu thun, der ersten über die Wahl des Ortes für das Gebäude, der zweiten über den Bauplan im Allgemeinen und der dritten über die Räumlichkeiten des Gebäudes im Besonderen — ersteres beides Fragen, die man seither leider, leider als viel zu unerheblich betrachtet hat, wenn es sich darum handelte, für eine Bibliothek ein eigenes Gebäude auszumitteln. Nöthigenfalls begnügte man sich in der Mehrzahl der Fälle, bereits bestehende Gebäude für die Bibliotheken in Beschlag zu nehmen, ohne weiter darnach zu fragen, ob sie auch zur Aufnahme von Bibliotheken passend seien; die Beantwortung der Frage, ob ein Gebäude Raum genug biete, um die vorhandenen Bücher und vielleicht auch den in der Folge zu erwartenden Zuwachs aufnehmen zu können, war meistentheils der Hauptsache nach Alles, wovon man die Entscheidung über Benutzung eines Gebäudes zur Bibliothek abhängig machte, und doch kann ein Gebäude in Hinsicht seines Raumes allen nur möglichen Anforderungen vollkommen entsprechen, ohne desshalb für eine Bibliothek geeignet zu sein.

Im nächsten Kapitel über die Anordnung des Materiales, einem der schwierigsten in der ganzen Bibliothekenlehre, hat Zoller vielfach Gelegenheit erhalten, durch seine Belesenheit in den Werken der Bibliothekschriftsteller und, was die Hauptsache ist, durch sein reiflich erwogenes und meist richtiges Urtheil in der Auswahl und Begutachtung der dort gemachten Vorschläge sich den Lesern besonders zu empfehlen. Ich bedaure aufrichtig, mich durch Unzulänglichkeit des Raumes von dem Nachweise Dessen, was ich eben von Zoller sagte, hier behindert

---

Akad. d. Wissensch. Bd. II. Th. I. p. 13. Es wäre mir interessant zu erfahren, ob diese Abhandlung irgendwo gedruckt ist, und ich benutze daher hier die Gelegenheit anzufragen, ob mir Jemand darüber Auskunft geben könne.

Digitized by Google

zu sehen; aber unter den nun einmal obwaltenden Umständen halte ich es für besser, den noch übrigen Raum, statt dazu, lieber zur Besprechung von solchen Gegenständen zu verwenden, wo Zoller's Urtheil meiner Ansicht nach weniger das Richtige getroffen hat. So scheint mir Zoller nicht ganz Recht zu haben, wenn er den Ebert'schen Manuscriptenkatalog der Wolfenbüttler Bibliothek als Muster aufstellt, wie Titelkopien von Handschriften zu fertigen seien: der Ebert'sche Katalog dürfte seiner fast allzu grossen Kürze wegen, wenn man ein kürzeres gedrucktes Verzeichniss und einen ausführlicheren geschriebenen Bibliotheks-katalog unterscheiden wollte, allenfalls für den ersteren, nie aber für den zweiten als Muster benutzt werden. So, glaube ich, hat Zoller Unrecht gethan, dass er die Besprechung der Vorzüge des trefflichen Schütz-Hufeland'schen Wissenschaftsystemes allzu oberflächlich von der Hand gewiesen, während er doch bibliothekarischen Thorheiten, wie das Pipping'sche Verfahren, die Bücher nach dem Formate und Einbande zu ordnen, und dem Aehnliches ist, faktisch fast eine allzu grosse Beachtung (die ihnen natürlich nicht im Entferntesten gebührt) insoweit hat zu Theil werden lassen, als er auf ihre Widerlegung mehr Worte verwendet als nöthig. So hat ferner meiner Ansicht nach Zoller darin keinenfalls Recht, dass er, bei Feststellung der scientifisch-alphabetischen Ordnungsmethode der Bücher, das Numeriren derselben als etwas Ueberflüssiges bezeichnen zu können meint, und ich will hier nur beiläufig bemerken, dass man auf der königlichen Bibliothek in Dresden, dem Schauplatze der Ebert'schen Thätigkeit, wo man früher auch dieser Ansicht war, denn doch und zwar unter Ebert selbst schon davon zurückgekommen ist, und die Bücher zu numeriren angefangen hat, ein Beweis mehr zu manchem Anderen, dass die Erfahrung mehr für das Numeriren der Bücher spricht, als dagegen; denn meines Wissens (irre ich, so bitte ich um Belehrung) hat noch keine grössere Bibliothek, wo das Numeriren eingeführt war, dasselbe als überflüssig wieder aufgegeben, während, wie ich eben an der Dresdner Bibliothek zeigte, wohl das Gegentheil der Fall gewesen ist. So, um zum dritten Kapitel über die Katalogisirung gleich mit überzugehen, hat Zoller ein Versehen begangen, wenn er behauptet, dass sich der Lokalkatalog da, wo die Bibliothek systematisch aufgestellt sei, im Realkataloge auflöse, was, so ohne Weiteres hingestellt, eine Unrichtigkeit ist; denn wenn auch der Realkatalog nöthigenfalls als Lokalkatalog benutzt werden kann, und wirklich auf einigen Bibliotheken benutzt wird, so lässt sich gleichwohl nicht behaupten, dass man, ohne alle und jede Beeinträchtigung der Vortheile, die ein besonderer Real-

Digitized by Google

und ein besonderer Lokalkatalog für die bibliothekarische Praxis gewähren, letzteren ganz und gar beseitigen könne. Sagt ja doch auch Zoller selbst kurz darauf, dass er nicht glaube, den Lokalkatalog ganz verwerfen zu dürfen, da er sich besonders praktisch bei der Bibliotheksrevision erweisen werde. Meiner unmaassgeblichen Ansicht nach muss eine gut eingerichtete Bibliothek unbedingt drei Hauptkataloge haben, einen Real-, einen Nominal- und einen Lokalkatalog: letzterer ist das eigentliche und, behufs einer leichten und sichern Revision, ganz unentbehrliche Inventarium, in welchem die Bücher streng und ohne alle Ausnahme in der Reihenfolge verzeichnet sein müssen, wie sie in den Repositorien aufgestellt sind, er kann und darf mit dem Realkataloge nun und nimmer zusammenfallen, vorausgesetzt, dass dieser die Bücher, ohne die allergeringste Rücksicht auf die Verschiedenheit ihrer Formate, genau in derjenigen Ordnung aufführt, die von dem wissenschaftlichen Systeme gefordert wird. Ich zweifle nicht, dass sich Viele finden werden, die diese meine Ansicht als bloses Vorurtheil, dem die Praxis einzelner Bibliotheken widerspreche, ohne weitere Prüfung beseitigen, allein es wird, wie ich hoffe, noch eine Zeit kommen, wo die Erfahrung Das, was ich hier ausgesprochen, als vollkommen richtig bestätigt; und hat nicht überdies die Erfahrung jetzt schon mehr für, als gegen meine Ansicht entschieden? Ich frage Die, welche die Bibliothekengeschichte kennen, wie viele Bibliotheken den Lokalkatalog, wenn sie ihn nur einmal besassen, als überflüssig aufgegeben haben, wie viele dagegen darauf bedacht gewesen sind, trotz mancherlei Mühen und Kosten das unentbehrliche Inventar doch nachträglich fertigen zu lassen?

In Betreff Dessen, was über die Verwaltungslehre zu sagen war, habe ich mich wundern müssen, dass einzelne Punkte von Zoller doch gar zu wenig berührt worden sind; z. B. über den Ankauf neuer Bücher, sowie über die Bibliotheksrevision. Was den ersten Punkt anlangt, so hätte ich gewünscht, dass mit einigen Worten darauf hingewiesen worden wäre, wie wenig es sich für grössere Bibliotheken schicken will, den Ankauf neuer Bücher unmittelbar aus den Buchläden, der lieben Ersparnisse wegen, soviel als möglich und mehr noch von der Hand zu weisen, und lieber auf eine passende Gelegenheit zu den erforderlichen Ankäufen in Auktionen zu warten. Man verstehe mich nicht falsch. Ich spreche mich hier nicht gegen die Ankäufe aus Auktionen überhaupt aus, sondern nur gegen dergleichen Ankäufe von solchen Büchern, die man allgemein zu den eigentlichen und unbedingt nothwendigen Bibliothekswerken zu rechnen pflegt: diese müssen nach Maassgabe der Fonds gleich neu aus dem Buch-

Digitized by Google

laden angeschafft werden, und es heisst die Bestimmung der Bibliotheken ganz und gar verkennen, wenn man mit dem Ankaufe derartiger Werke erst auf Auktionen warten, und einstweilen den Privatleuten überlassen will, sich die Bücher zu ihren Studien aus eigenen Mitteln anzuschaffen, ganz abgesehen davon, dass eine Menge von Werken, die zum grösseren Theil nur in der Hoffnung auf Absatz an die Bibliotheken von den Buchhändlern verlegt werden, für die meisten Privatleute zum eigenen Ankauf viel zu kostspielig sind. Was den anderen der genannten Punkte betrifft, so ist von Zoller viel zu wenig über das, Was und Wie jährlich revidirt werden soll, gesagt worden. Bei grösseren Bibliotheken ist eine jährliche Revision des ganzen Bücherbestandes geradezu eine Unmöglichkeit, wenn nicht ganz ausserordentliche Kräfte dazu in Anspruch genommen werden sollen; sie ist aber auch nicht nöthig, und die Mühen, wo nicht Kosten, die eine regelmässige jährliche Revision der ganzen Bibliothek bei Aufbietung von ausserordentlichen Kräften verursachen müsste, würden mit dem aus der Revision sich ergebenden Nutzen in gar keinem Verhältnisse stehen. Bei den meisten grösseren Bibliotheken ist die Einrichtung getroffen, jedes Jahr allemal blos einen Theil der Bücher in dem Maasse zu revidiren, dass nach einem Zeitraume von drei bis fünf Jahren erst die Revision der ganzen Sammlung beendigt ist: diese Einrichtung ist gut und genügt vollkommen. Dies beträfe aber vor der Hand nur das Was revidirt werden soll. Das Wie ist wieder eine ganz andere Frage. Auf einigen Bibliotheken soll die Sitte herrschen, zur Zeit, wo die Revision angesagt ist, sich blos damit zu beschäftigen, dass die ausgeliehenen Bücher sämmtlich (und wenn dies nur ohne alle Ausnahme geschähe!) eingefordert, und an den ihnen gebührenden Platz in die Repositorien wieder eingestellt werden. Gegen eine solche Sitte muss ich denn doch vom Standpunkte eines jeden Bibliothekars aus, der die Wichtigkeit und den Nutzen der Revision zu schätzen weiss, als gegen etwas durchaus Unzulässiges protestiren. Mit dem Inventarium in der Hand muss der Bibliothekar revidiren, die Bücher mit demselben vergleichend nachzählen, und die etwa sich vorfindenden Defekte aufzeichnen, damit nach Angabe dieses Verzeichnisses am Schlusse des ganzen Revisionsgeschäftes alsbald auf Ergänzung der vorgefundenen Lücken Bedacht genommen werden kann. Die Reinigung der Bücher, die sich am besten mit der Revision gleich verbinden lässt, wird derselben am füglichsten vorausgehen müssen. — Was Zoller übrigens im Kapitel über die innere Verwaltung von der schriftstellerischen und sonstigen ausserbibliothekarischen Thätigkeit der Bibliothekare gesagt, hat ganz meinen Beifall,

Digitized by Google

und ist mir aus dem Herzen gesprochen: ich möchte dem nur noch hinzufügen, dass, was heut zu Tage oft noch vorkommt, auch nicht rathsam sei, Bibliothekaren gewisse Nebenämter, die mit den Bibliotheksgeschäften nichts gemein haben, z. B. die Inspektion anderer Sammlungen, zu übertragen, da dann nur zu leicht der Fall eintritt, dass diese Nebenämter die eigentliche bibliothekarische Thätigkeit beeinträchtigen.

Indessen der Raum gebietet, meine Bemerkungen hier abzubrechen, wenn mir anders noch Gelegenheit bleiben soll, Einiges über Zoller's Schrift im Allgemeinen zu sagen. Trotz des geringen Umfanges des Zoller'schen Büchelchens scheint mir dasselbe auf dem Gebiete der Bibliothekenlehre hinsichtlich seines Zweckes sowohl als seiner Ausführung eine der bedeutendsten Erscheinungen, und ich freue mich täglich, so oft ich das Schriftchen zur Hand nehme, auf so beschränktem Raume so Vieles des Guten geboten zu sehen. Der Verfasser, der überall Kenntniss der einschlagenden Litteratur und der bestehenden Einrichtungen zeigt, sowie Dessen, was der Bibliothekenlehre Noth thut und erspriesslich ist, hat sehr wohl verstanden, diese Kenntniss mit reiflich erwogenem und richtigem Urtheile zu verbinden, sein Urtheil mit guten Gründen zu unterstützen und mit Mässigung auszusprechen, er hat das sich vorgesteckte Ziel mit Eifer und Liebe verfolgt und, ich glaube, auch erreicht — alles aber, wie mir scheint, nur insoweit, um unparteiisch und offen zu reden, als die Theorie die Mittel dazu an die Hand geben konnte. Ich kenne Zoller's Verhältnisse wenig, und weiss daher nicht, ob sich Zoller mit der Einrichtung und Verwaltung einer Bibliothek längere Zeit praktisch beschäftigt hat, allein es will mir scheinen, als sei ihm die Praxis doch wohl etwas fremder als die Theorie. Es soll damit durchaus nicht gesagt sein, dass ich an Zollern den für einen guten Bibliothekschriftsteller so unentbehrlichen praktischen Sinn vermisst hätte, im Gegentheile habe ich mich, da es mir nun einmal so vorkommen wollte, als sei Zoller bei Abfassung seines Büchelchens weniger durch die Praxis als durch die Theorie in seinen Ansichten geleitet worden, um so mehr über die grosse Bedeutung der Schrift für die Praxis freuen müssen, und kann daher mit voller Zuversicht dem Bibliothekar das Buch zur Lektüre bestens empfehlen.

[II.] Beiträge zu einem Adressbuche ausserdeutscher Bibliotheken.

1) Florentiner Bibliotheken.

Nach *Fantozzi's* neuem Wegweiser von Florenz.

B. della R. Accademia de' Georgofili — wird Montags und Freitags zum Gebrauche der Mitglieder geöffnet.

B. dell' Accademia delle Belle Arti — enthält über 8100 Bde der besten Werke aus dem Fache der schönen Künste, Geschichte, Alterthümer, Musik, Mechanik, Mythologie u. s. w.

B. Medicea dell' Arcispedale di Santa Maria Nuova — enthält, ausser einigen und wichtigen Handschriften, etwa 5000 Bde gedruckter Bücher.

B. Capponi — enthält gegen 10,000 Bde Druck- und 500 Handschriften, welche letztere, auf vaterländische Geschichte bezüglich, grösstentheils vom jetzigen Besitzer Marc. Gino Capponi gesammelt worden sind.

B. della Galleria pubblica — enthält 6000 Bde artistischer Werke.

B. Magliabecchiana — von dem Gelehrten Ant. Magliabecchi, der 1714 der Stadt 30,000 Bde testamentarisch hinterlassen hat, begründet und nach ihm benannt, enthält 139,000 Druck- und 11,000 Handschriften. Abate T. Gelli, bibl.

B. Marucelliana — von dem Abate Franc. Marucelli († 1703 zu Rom) begründet, enthält 55,000 Bde grösstentheils gedruckter Bücher u. s. w., und ist, mit Ausnahme der Feiertage, stets Montags, Mittwochs und Freitags 9—12 Uhr zur Benutzung geöffnet. Prof. Fr. Del Furia, bibl.; Cav. Fr. Inghirami, sotto-bibl.

B. Mediceo-Laurenzio-Delciana — enthält, was zunächst den von Cosimo il Vecchio de' Medici 1444 begründeten älteren Theil, die Mediceo-Laurenziana, anlangt, 7000 Hand- und 90,000 Bde Druckschriften. Die Delciana, von dem Grafen Angiolo D'Elci zum öffentlichen Gebrauche geschenkt, umfasst 2000 Bde, darunter die wichtige Sammlung von Editiones principes griechischer und römischer Classiker. Beide stehen, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich 9—12 Uhr zur Benutzung offen. Prof. Fr. Del Furia, bibl.

Digitized by Google

B. Palatina im Palazzo J. e R. dei Pitti — von dem Grossherzog Ferdinand III. begründet, nachdem dessen Vorgänger Peter Leopold 1771 die Druckschriften der früheren Lotaringo-Palatina der Magliabecchiana und 1783 die Handschriften der Mediceo-Laurenziana übergeben hatte. Sie enthält, mit Einschluss von 1600 Mss., über 70,000 Bde, zu deren Vermehrung jährlich 50,000 Lir. bestimmt sind. Ohne spezielle Erlaubniss ist diese Bibliothek nicht zugänglich. Conte Cav. Graberg da Emsö, bibl.

B. Riccardiana — gegen das Ende des XVI. Jahrhunderts von Riccardo Romolo Riccardi begründet und später von Seiten der Regierung angekauft, enthält 23,800 Bde, darunter 3600 Mss. und über 600 Incunabeln. Mit Ausnahme der Sonn- und Festtage ist sie täglich 9—2 Uhr zum Gebrauche des Publikums geöffnet. Canon. G. Bencini, bibl.

B. Riccardi-Vernaccia — jetzt im Besitze des Marchese Riccardi-Vernaccia, enthält 8—9000 Bde.

B. Rinuccini — jetzt im Besitze des Marchese Rinuccini, enthält 20,000 Bde Druck- und 700 dergl. Handschriften. Auch steht mit ihr ein Medaillencabinet in Verbindung. Dr. G. Aiazzi, bibl.

2) Französische Gesellschaftsbibliotheken.

Nach dem *Annuaire des Sociétés savantes de la France et de l'Etranger.*

Abbeville. Société royale d'émulation — hat eine Bibliothek zwar angelegt, selbige aber der Stadt zum öffentl. Gebrauche überlassen. Für die Bücher, die etwa noch im Besitze der Gesellschaft bleiben, hat Bouvaist, archiviste (Art. XV.), zu sorgen.

Agen. Société d'agriculture, sciences et arts. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Bartayrès, secrétaire perpétuel.

Aix. Académie royale des sciences, agriculture, arts et belles-lettres. — Die Aufsicht über die Bücher hat Porte, archiviste (Art. X.).

Amiens. Société des antiquaires de Picardie. — Die Aufsicht über die Bücher hat J. Garnier, secrétaire perpétuel (Art. XI.).

Angers. Société industrielle. — Art. XXII.

Société royale d'agriculture, sciences et arts. — Die Sorge für die Bücher hat M. de Soland, archiviste (Art. X.).

Digitized by Google

Arras. Société royale pour l'encouragement des sciences, des lettres et des arts. — Die Aufsicht über die grösstentheils aus Geschenken von Mitgliedern gebildete Bibliothek führt Billet, archiviste.

Aurillac. Commission des monuments historiques — hat auf Grund der erhaltenen Geschenke eine Bibliothek angelegt.

Autun. Société éduenne de lettres, sciences et arts. —

Avignon. Académie de Vaucluse. — Art. XXXI.

Avranches. Société d'archéologie, de littérature, sciences et arts. — M. de Pirch, bibliothécaire-archiviste.

Bayeux. Société d'agriculture, sciences, arts et belles-lettres. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Lambert, archiviste (Art. XII.).

Beauvais. Athénée du Beauvoisis. — Die Bibliothek besteht aus den erhaltenen Geschenken.

Besançon. Académie royale des sciences, belles-lettres et arts. —

Beziers. Société archéologique. —

Blois. Société des sciences et lettres. — Die Stadt besitzt eine ziemlich bedeutende Bibliothek, die unter der Aufsicht mehrer Mitglieder der Gesellschaft steht. Aber auch die Gesellschaft selbst hat eine eigene Bibliothek anzulegen begonnen, für welche A. Dupré, secrétaire (Art. V.), zu sorgen hat.

Bordeaux. Académie royale des sciences, belles-lettres et arts. — Die Stadt besitzt eine ansehnliche Bibliothek, die aus der der Akademie gebildet ist, welche letztere 1791 bereits aus 40,000 Bden bestand. Einige Mitglieder der Akademie, wie der Präsident Barbot, der Arzt Cardoze und M. de Baujon hatten dieser Anstalt ihre Bibliotheken vermacht.

Société royale de médecine. — Archiviste-bibliothécaire (Art. XXIX.).

Boulogne-sur-Mer. Société d'agriculture, du commerce, des sciences et des arts. — Die Aufsicht über die Bücher hat Marmier-Pamart, secrétaire (Art. XXVI.).

Bourg. Société royale d'émulation, d'agriculture, sciences, lettres et arts. — Jarrin fils, conservateur-bibliothécaire; Edm. Chevrier, conservateur-adjoint.

Brest. Société d'émulation. — P. Levot, bibliothécaire-archiviste. Im Falle dass die Gesellschaft sich auflöst,

Digitized by Google

soll ihre Bibliothek der Stadtbibliothek übergeben werden (Art. LII.).

Caen. Association Normande — hat die Absicht, in den grösseren Gemeinden des Departements Calvados 80 ländliche Bibliotheken zu begründen, um den allgemeinen Kenntnissen auf dem Lande Eingang zu verschaffen.

Société des antiquaires de Normandie — hat ihre Bibliothek in einem öffentlichen Gebäude aufgestellt und der Protection des Publikums empfohlen. Charma, bibliothécaire; Mérite-Longchamps, biblioth. honor.

Société Linnéenne de Normandie. — Die Aufsicht über die Bücher führt Faucon-Duquesnoy, archiviste (Art. X.).

Carcassonne. Commission des arts et des sciences — hat unter Anderem den Zweck, die öffentliche Bibliothek zu vermehren. Die Bücher, welche daher dieser Anstalt übergeben werden, sind zuvor in den Specialcatalog der Commission einzutragen (Art. IV.). Marcon, bibliothécaire.

Chalons. Société d'agriculture, commerce, sciences et arts. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Royer, vice-secrétaire-archiviste (Art. XXXVI.).

Chalons sur Saone. Société d'histoire et d'archéologie. — Marcel Canat, conservateur (Art. VII.).

Cherbourg. Société royale académique. — Die Aufsicht über die Bibliothek hat Noël-Agnès, trésorier-archiviste (Art. VII.).

Clermont-Ferrand. Académie royale des sciences, belles-lettres et arts. — Die der Akademie zugehörigen Bücher sind zur öffentlichen Benutzung in der Stadtbibliothek mit aufgestellt.

Colmar. Société littéraire. — Mossmann, bibliothécaire. (Art. XXXIV. LXXII.)

Dijon. Académie royale des sciences, arts et belles-lettres. — Cuynat, bibliothécaire (Art. XV.). Der Rector der Universität hat 1841 auf Grund eines kaiserl. Decretes die Bibliothek für die Universität in Anspruch genommen.

Commission départementale d'antiquités. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Févret de Saint-Mémin, archiviste et conservateur.

Société médicale. — Cuynat, archiviste-bibliothécaire et conservateur des pièces anatomiques. Die Bibliothek ist klein, und besteht nur aus Geschenken, die der Gesellschaft von ihren Mitgliedern oder anderen gelehrten Gesellschaften zugekommen sind. (Art. II. X, 2.)

Digitized by Google

Douai. Société royale et centrale d'agriculture, sciences et arts. — Für die Bibliotheksangelegenheiten besteht eine eigene Commission, und zwar aus dem Conservateur des jardins, de la bibliothèque et des archives, d. Z. Brassart, dem Econome, d. Z. Foulon, und dem Trésorier, d. Z. Potiéz. (Art. XXVIII. XXXVII. XLVIII.)

Société de médecine, chirurgie et pharmacie. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt ein eigener Bibliothekar (Art. XIV.).

Epinal. Société d'émulation. —

Evreux. Société royale libre d'agriculture, sciences, arts et belles-lettres. — Die Bibliothek, deren Stamm das Rever'sche meist aus älteren Werken bestehende Vermächtniss bildet, ist dem Publikum zur Benutzung freigegeben. Sainte-Beuve, conservateur de la bibliothèque et des objets d'antiquité; Chassant, bibliothécaire.

Grenoble. Société des sciences et des arts — hat zur Begründung der öffentl. Bibliothek mit beigetragen.

Société de statistique, des sciences naturelles et des arts industriels. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Bouteille, archiviste.

Lille. Association Lilloise pour l'encouragement des lettres et des arts. — Deschamps, bibliothécaire-archiviste.

Cercle médical — besitzt den Anfang zu einer Bibliothek.

Société royale des sciences, de l'agriculture et des arts. — Bachy, bibliothécaire.

Saint-Lo. Société d'agriculture, d'archéologie et d'histoire naturelle. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Pezeril, conservateur-archiviste (Art. XVII.).

Lons-le-Saunier. Société d'émulation — besitzt eine Bibliothek von etwa 2500 Bden. Renaud, bibliothécaire. (Art. IX.)

Lyon. Académie royale des sciences, belles-lettres et arts. — Die Bibliothek, die durch das Adamoli'sche Büchervermächtniss ansehnlich vermehrt worden ist, besteht aus etwa 8000 Bden, welche mit den Sammlungen der anderen gelehrten Gesellschaften der Stadt vereinigt sind.

Société royale d'agriculture, histoire naturelle et arts utiles. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Mulsant, sécretaire-archiviste (Art. XXII. XXIX.)

Société Linnéenne — besitzt eine im Palais Saint-Pierre befindliche Bibliothek von mehr als 1000 Bden, für welche Merck, secrétaire-archiviste, zu sorgen hat (Art. XIV.).

Digitized by Google

Société littéraire. — Die Aufsicht über die Bücher führt Mulsant, archiviste (Art. XX.).

Société médicale d'émulation. — Die Beaufsichtigung der Bücher und Journale hat Passot, archiviste (Art. XXIII.).

Société de médecine. — Ihre im Fache der Medicin ziemlich vollständige Bibliothek, über welche Gauthier, archiviste, die Aufsicht führt (Art. XV.), ist mit den Bibliotheken der Académie und der Société d'agriculture im Palais des Arts vereinigt, und wird viel benutzt.

Société de pharmacie — besitzt eine kleine Bibliothek, die in der öffentlichen im Palais Saint-Pierre aufbewahrt wird.

Macon. Société royale d'agriculture, sciences et belles-lettres. — Die zum öffentl. Gebrauche bestimmte Bibliothek, die 1825 begründet worden ist, besteht aus etwa 5000 Bden und wird fortdauernd ansehnlich vermehrt.

Le Mans. Société d'agriculture, sciences et arts — besitzt eine Bibliothek von etwa 3000 Bden. Blisson, archiviste-bibliothécaire (Art. XIX.).

Marseille. Athénée — besitzt eine Sammlung von ungefähr 4000 Bden auserlesener wissenschaftlicher Schriften. Pons, bibliothécaire.

Société académique de médecine — besitzt einige hundert Bände. Reimont, bibliothécaire-archiviste.

Société royale de médecine — hat eine Sammlung von etwa 2000 Bdn. Sicard, bibliothécaire; Cavalier, vice-bibliothécaire.

Mende. Société d'agriculture, commerce, sciences et arts. — Die Bibliothek, die aus 7—800 Bden besteht, zerfällt in zwei Abtheilungen, deren erste Schriften solcher Verfasser enthält, welche entweder im Departement geboren sind, oder dort sich aufgehalten haben, oder auch in irgend einer Beziehung zur Geschichte des Landes stehen. Die zweite Abtheilung umfasst diejenigen Werke, welche den Fächern angehören, deren Förderung die Gesellschaft sich zur Aufgabe gestellt hat.

Metz. Académie royale. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Jos. Clercx, secrétaire-archiviste (Art. XXXVII.).

Société d'histoire naturelle. — Die Bibliothek ist nicht sehr bändereich.

Société des sciences médicales. — Die Aufsicht über die etwa 1200 Bde starke Bibliothek hat Em. Bégin, secrétaire général (Art. XXXI.).

Digitized by Google

Montpellier. Société archéologique. — Desmazes père, conservateur de la bibliothèque archéologique.

Société de médecine-pratique — besitzt den Anfang zu einer werthvollen Bibliothek.

Mulhouse. Société industrielle. — Die Aufsicht über die 3000 Bde starke Bibliothek führen ein bibliothécaire und ein bibliothécaire-adjoint (Art. XXXI.). Für den Fall, dass die Gesellschaft sich auflöst, soll die Bibliothek der Handelskammer oder dem Handelstribunal übergeben werden, und zwar zu dem Endzwecke, dass alle Einwohner des Departements sie benutzen können (Art. XLI.).

Nancy. Société royale des sciences, lettres et arts. — Die Bibliothek ist mit der Stadtbibliothek vereinigt. Soyer-Willemet, bibliothécaire-archiviste (Art. I. VIII.).

Nantua. Société d'émulation. — Bibliothécaire. (Art. XII.)

Narbonne. Commission archéologique — hat unter Anderem den Zweck, eine öffentliche Bibliothek zu begründen. Sie besitzt auch selbst eine solche. Dureau, bibliothécaire.

Nîmes. Académie royale — hat die öffentl. Bibliothek begründet, besitzt aber auch selbst eine solche. Séguier hat der Akademie seine Büchersammlung schenkungsweise überlassen.

Niort. Société de statistique — hat unter ihren Büchern eine grosse Zahl von Werken, die von Verfassern oder Druckern von Poitou veröffentlicht worden sind. Briquet, vice-secrétaire-archiviste-bibliothécaire.

Saint-Omer. Société royale des antiquaires de la Morinie — besitzt eine Sammlung von etwa 500 Bden, über welche Henr. de Laplane, archiviste, die Aufsicht hat.

Orange. Société d'agriculture, sciences et arts. — Die ungefähr 3000 Bde starke Stadtbibliothek steht unter der speziellen Aufsicht des Secretairs der Gesellschaft, d. Z. Benet de Langes. (Art. XXI.)

Orleans. Société royale des sciences, belles-lettres et arts. — Die Bibliothek ist noch ziemlich unbedeutend.

Paris. Académie de l'industrie agricole, manufacturière et commerciale. — Die Bibliothekgeschäfte hat der Secrétaire général, d. Z. General Baron Juchereau de Saint-Denys, zu besorgen (Art. X et XI.).

Académie royale de médecine. — Daremberg, bibliothécaire.

Athénée des Arts. — Die Aufsicht über die Bücher führen P. F. Mathieu, archiviste, und Lou. Martin, archiviste-adjoint (Art. XIV.).

Institut historique. — Franç. Eug. Garay de Monglave, secrétaire perpétuel, führt die Aufsicht über die Bibliothek und den Vorrath der Documente (Art. XXXV.).

Institut royal de France. — Landresse, bibliothécaire au palais de l'Institut; Roulin et A. Maury, sous-bibliothécaires.

Société royale et centrale d'agriculture. — Le Vicomte Héricart de Thury, bibliothécaire-archiviste. In Betreff der Bibliothek besteht ein eigenes Reglement von 1828 und ein Zusatzreglement von 1837. (S. unter den Nachträgen.)

Société anatomique. — Die Aufsicht über die Bücher führt Bumet, archiviste (Art. LXXVII.).

Société royale des antiquaires de France. — Die Bibliothek besteht aus 2—3000 Bden, theils Geschenke, theils von der Gesellschaft durch Austausch ihrer Denkschriften erworben. De Martonne, bibliothécaire-archiviste (Art. XVI.).

Société Asiatique — besitzt eine Sammlung von mehr als 2000 Bden Druck- und Handschriften. Die besonders wichtigen Manuscripte und die Medaillen aber pflegt sie in der königl. Bibliothek niederzulegen. Kazimirski de Biberstein, bibliothécaire.

Société libre des Beaux-Arts. — Duplat, archiviste-bibliothécaire.

Société de l'Ecole royale des Chartes. — Die Aufsicht über die Bücher und das übrige Besitzthum der Anstalt führt Leroux de Lincy, archiviste-trésorier (Art. XXXVIII.).

Société académique des Enfants d'Apollon. — Die Aufsicht über die Bücher und sonstigen Sammlungen der Gesellschaft führt der Archiviste, d. Z. Dien, mit seinen beiden Archivistes adjoints, d. Z. Masson und Deligny (Art. XXII.).

Société entomologique. — Die Bibliothek, für welche Duponchel, archiviste, zu sorgen hat, besteht aus 6—700 Bden, meist Geschenken ihrer Mitglieder oder anderer Gesellschaften. (Art. XLIV—LI.)

Société ethnologique. —

Société des Gens de Lettres. — Mich. Masson, archiviste-bibliothécaire.

Société de Géographie — besitzt eine von ihren Mitgliedern sowohl als von Reisenden aller Nationen häufig benutzte Bibliothek, darunter eine werthvolle Sammlung von Handschriften, Reisebeschreibungen und Karten. Noirot, bibliothécaire de la Société, agent général.

Digitized by Google

Société géologique de France. — Die Bibliotheksgeschäfte hat Clément-Mullet, archiviste, zu besorgen. (Art. XX.)

Société grammaticale. — Die Aufsicht über die Bücher und andere der Gesellschaft zugehörige Sammlungen führt De Léon, archiviste (Art. XVII.).

Société royale d'horticulture. — E. Michaud, archiviste-bibliothécaire.

Société pour l'instruction élémentaire — hat unter Anderem den Zweck, zur Bildung von Bibliotheken für Schulen die geeigneten Mittel aufzubringen, zu welchem Ende ein eigner Comité, sowie zur Redaction des monatl. Bulletins der Gesellschaft besteht. Mitglieder dieses Comités sind: H. Boulay de la Meurthe, président; Charl. Malo, secrétaire; le Baron Charl. Dupin; Leret fils; Garnier-Pagès; De Cambacérès; Boutol; Hennequin; Flotard. Auch steht die Bibliothek der Gesellschaft unter der Aufsicht dieses Comités. (Tit. II. Art. XIII et Tit. VI. Art. XXXIX—XLIV.)

Société médico-pratique. — Dobigny, archiviste en qualité de bibliothécaire (Art. XXII.)

Société des Méthodes d'enseignement. — Leret, bibliothécaire-archiviste.

Société philotechnique. — Aug. Duvivier, archiviste-bibliothécaire. (Art. XLIV—XLVIII.)

Société Française de Statistique universelle. —

Pau. Société des sciences, lettres et arts. — Die Aufsicht über die Bücher hat Barthe, secrétaire (Art. X.).

Poitiers. Société des antiquaires de l'Ouest. — Die Bibliothek, die Fillon, questeur (Art. XI.), zu beaufsichtigen hat, enthält über 400 Bde, eine grosse Zahl von Broschüren und 330 Stück Handschriften, Diplome etc.

Le Puy. Société d'agriculture, sciences, arts et commerce. — Ausser derjenigen Bibliothek, welche sich auf die von der Gesellschaft vertretenen Fächer bezieht, hat man noch eine andere Bibliothek zu sammeln begonnen, welche für solche Werke bestimmt ist, die zur Geschichte des Landes in Beziehung stehen.

Rambouillet. Société archéologique — besitzt den Anfang zu einer Bibliothek, die durch freiwillige Beiträge der Mitglieder vermehrt wird.

Rennes. Société des sciences et arts. — Duval, bibliothécaire. (Art. XXIII.)

Rhodez. Société des lettres, sciences et arts. — Die Bibliothek, die unter der Aufsicht des conser-

Digitized by Google

vateur du musée, d. Z. Bonhomme, steht, enthält eine Anzahl von auf das Land bezüglichen Manuscripten und älteren Schriften.

Rochefort. Société d'agriculture, sciences et belles-lettres. — Potestas, bibliothécaire. (Art. XIV.)

La Rochelle. Société médicale. — Die Bibliothek, über welche D'Orbigny, archiviste (Art. XIII.), die Aufsicht führt, fällt der Stadt zu, sobald sich die Gesellschaft auflösen sollte.

Société des sciences naturelles. — Ihre Bibliothek ist ziemlich unbedeutend; D'Orbigny père, archiviste-conservateur (Art. XV.), hat sie zu beaufsichtigen.

Rouen. Académie royale des sciences, belles-lettres et arts. — Die aus mehr als 3500 Bden bestehende Bibliothek, wovon der grössere Theil von M. de Cideville, einem Mitgliede, herrührt, und die seit 1782 dem Publikum zur Benutzung frei gegeben war, bildet den Anfang der gegenwärtigen öffentl. Bibliothek. (Art. XVI. XVII.) Ballin, bibliothécaire-archiviste.

Sens. Société archéologique — beschäftigt sich mit der Bildung einer Bibliothek. De Canchy, bibliothécaire-archiviste. (Art. XVI.)

Strasbourg. Société du Muséum d'histoire naturelle. —

Société des sciences, agriculture et arts. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Münch, conservateur (Art. XXX.).

Toulon. Société des sciences, belles-lettres et arts. — Die Bibliothek, die meist aus Geschenken gebildet ist, wird von Genry, archiviste, beaufsichtigt.

Toulouse. Académie des Jeux floraux. —

Académie royale des sciences, inscriptions et belles-lettres — besitzt eine Bibliothek von etwa 1200 Bden, für welche aus der Mitte der Mitglieder ein eigener Conservator ernannt wird. (Art. XX.)

Tours. Société d'agriculture, de sciences, d'arts et de belles-lettres — hat eine Bibliothek von ungefähr 3000 Bden.

Société archéologique de Touraine. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Boilleau, trésorier-conservateur (Art. X.).

Société médicale — besitzt, wenn auch keine Bibliothek, doch unter ihren Beamten einen bibliothécaire-archiviste, d. Z. Hulin-Origet. (Art. XVI.)

Trevoux. Société d'agriculture, sciences et

Digitized by Google

arts. — Die Aufsicht über die Bibliothek führt Rousset, archiviste (Chap. VII. Art. 3.).

Troyes. Société d'agriculture, sciences, arts et belles-lettres. — Die Bibliothek, die Des Etangs, archiviste, zu beaufsichtigen hat, besteht hauptsächlich aus den Denkschriften, die von den Gesellschaften des Landes herausgegeben worden sind. (Art. XII. XXXIII.)

Verdun. Société philomatique. — Die Bibliothek, welche Franç. Clouet, secrétaire-perpétuel, trésorier et archiviste (Art. VIII.), zu beaufsichtigen hat, geht an die Stadtbibliothek über, falls sich die Gesellschaft auflösen sollte. (Art. XII.)

Versailles. Société des sciences morales, des lettres et des arts. — Ihre Bibliothek ist noch unbedeutend.

Vesoul. Société d'agriculture, commerce, sciences et arts — besitzt eine Bibliothek von 1000—1200 Bden, die Valois, trésorier-archiviste, zu beaufsichtigen hat.

3) Bibliotheken der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Nach *Ludewig's* Mittheilungen im Serapeum.

Albany. Albany County in New York.

Albany Library. —

Apprentices Libr. — 1821 gestiftet.

Young Men's Association Libr. — 3500 Bde.

Albany Institute — (valuable.)

State Libr. — im Kapitole, enth. etwa 12,000 Bde, darunter die zweite Bibl. des vorm. Nordamerik. Consuls D. B. Warden zu Paris, die 1845 für 4000 Doll. angekauft worden ist, und, nach dem darüber in *Nr. 11 der gedr. Staatsacten von New York für 1845. 8. 11 S. veröffentlichten Berichte der Trustees of the State Library dd. Albany, 9. Jan. 1845, aus 2185 Bden, 12 Atl., 121 geogr. Kart., 9 Medaill. u. 2 Kupferst. bestanden hat. Die Aufsicht über die Bibl. führen die Trustees, an welche der Bibliothekar jährl. über Bestand, Erhalt. u. Vermehrung der Bibl. Bericht zu erstatten hat, der dann von den Trustees an die Legislatur übergeben wird. Dergleichen *Annual Reports etc. werden in den Staatsacten abgedruckt, und damit gewöhnlich auch Verzeichnisse der neueren Anschaffungen, oder, sofern es nöthig ist, Kataloge der ganzen Sammlung verbunden, was zuletzt 1844 (*Document No. 50. vom 5. Febr. 1844. 8. 275 S.) der Fall gewesen ist.

Digitized by Google

Alleghennytown. Allegheny County in Pennsylvania. S. Pittsburgh.

Amherst. Hampshire County in Massachussetts.

Amherst College — 15,000 Bde.

Andover. Essex County in Massachussetts.

Theological Seminary. — 1800 Bde, wovon ein bedeutender Theil von Prof. Robinson in Deutschland angekauft worden ist.

Porter Rhetorical Society. — Ausserdem bestehen unter den Studirenden in Andover noch andere Vereine mit eigenen Bibl.

Annapolis. Anne Arundel County in Maryland.

St. John's College. — 4000 Bde.

State Libr. — über 10,000 Bde.

Ann Arbor. Washtenaw County in Michigan.

Michigan University. — 4000 Bde.

Athens. Clarke County in Georgia.

Franklin College. — 13,000 Bde.

Athens. Athens County in Ohio.

Ohio University. — 2500 Bde.

Auburn. Cayuga County in New York.

Seminary. — 5000 Bde.

Augusta. Bracken County in Kentucky.

Augusta College. — 2500 Bde.

Bairdstown. Nelson County in Kentucky.

St. Joseph's College. — 7000 Bde.

Baltimore. Baltimore County in Maryland.

Maryland Academie of science and literature (Athenaeum). —

Apprentices Libr. —

Katholische Lesebibl. — s. 1845. Nr. 57.

St. Mary's College. — 12,000 Bde.

Law Libr. — seit fünf Jahren erst begonnen. Enth. 500 Bde, die wie alle Advocatenbibl. im Courthouse aufgestellt ist.

Society Libr. — der Library Company gehörig. Enth. 16,000 Bde.

Das vierte Supplement zu dem 1809 *veröffentlichten Kataloge ist zu Baltimore* 1841. 8. 28 *S., erschienen. Die drei ersten sind von den J.* 1816, 1823, 1831.

Maryland Historical Society. — Die Bibl. ist noch klein, seit drei Jahren aber auch erst angelegt. A. Gilmor zu

Baltimore hat ihr 1845 einen Theil seiner Autographensamml. geschenkt.

Bangor. Penobscet County in Maine.

Theological Seminary — 7000 Bde.

Baton Rouge. West Parish in Louisiana.

College Libr. — nur 300 Bde.

Belleville. St. Clair County in Illinois.

Society Libr. — der Library Company gehörig.

Bloomington. Monroe County in Indiana.

Indiana State University — 1800 Bde.

Boscawen. Hillsborough (oder Morrimack) County in New-Hampshire.

Social Libr. — 1792 gestiftet, besitzt vermuthlich noch wenig Bde.

Boston. Suffolk County in Massachussetts.

American Academy of arts and sciences — 1780 entst.

Boston Athenaeum — 35,000 Bde, gut gewählt und namentl. in Bezug auf amerikan. Geschichte von grosser Wichtigkeit. Enth. unter and. eine Sammlung von Pamphlets, vielleicht die reichste in den Vereinigt. Staaten.

* *Catalogue of books added to the Boston Athenaeum since the publication of the Catalogue in January* 1827. *Boston, Eastburn.* 1840. 8. 179 *S.* Ein neuer Katalog ist bereits wieder in Aussicht gestellt, in dem namentl. auch die 1500 Bde füllende Sammlung von Tracts and Pamphlets genau mit verzeichnet werden soll.

Boards of Commissioners for foreign Missions — 3000 Bde, besonders reich an exotischer Litteratur.

Medical Branch of Harvard University — 5000 Bde.

City Libr. — etwa 10,000 Bde. Stiftungsj. 1794.

General Court Libr. — 1826 begründ., enthält ungefähr 3000 Bde.

Social Law Libr. — gegen 1500 Bde.

Massachussets Legislature. —

Massachussetts Historical Society — 1792 gestift., mit 6000 Bden, darunter viele Mss. von Winslow, Winthrop, Belcher, Bradford, den Mathers, Hutchinson, Trumbull u. A. Die von Thom. Prince an die Old South Church zu Boston legirte sogenannte New England Library ist jetzt im Besitze der Bibl.

Natural History Society — besteht erst seit einigen Jahren.

Theological Libr. —

Bridgetown. Cumberland County in New Jersey.
Library. —

Bringiers. St. James Parish in Louisiana.
Jefferson College — 6000 Bde.

Brooklyn. Kings County in New York.
Appentices Libr. —
Hamilton Literary Association. —
City Libr. — etwa 3500 Bde.
Brooklyn Institute, or Lyceum. —
United States Naval Lyceum. —

Brunswick. Cumberland County in Maine.
Bowdoin College — 25,000 Bde.

Buffalo. Eric County in New York.
Young Men's Association — 4000 Bde.

Burlington. Burlington County in New Jersey.
Library. —

Burlington. Chittenden County in Vermont.
University of Vermont — 9200 Bde.

* *Catalogue of the books belonging to the Library of the University of Vermont. Alphabetical supplement. Burlington.* 1842. 8. 25 *S.* Der Hauptcatalog ist 1836 erschienen.

Cambridge. Middlesex County in Massachussetts.

Harvard University. — Nachdem 1764 mit der alten Harvard Hall, wo die Bibl. aufgestellt gewesen, an 5000 Bde vom Feuer verzehrt worden, war der Rest bereits 1790 wieder bis auf 12,000 Bde angewachsen, und hat seitdem bedeutende Schenkungen erhalten, z. B. von Seiten Thom. Hillis', Thom. Hancock's, Gore's, Lee's, Sam. E. Eliot's, Isr. Thorndicke's, Ward Nich. Boylston's u. A. Sie enth. jetzt über 65,000 Bde, darunter die vollständige Privatbibl. des Prof. Ebeling, die, aus 3200 Bden und etwa 10,000 Karten, Plänen u. Ansichten bestehend, 1814 von Thorndicke zu Hamburg erkauft u. der Universität geschenkt worden ist, ferner die medicinische Boylston Library von etwa 1200 Bden, ein Geschenk Boylston's, sowie die erste Sammlung des Consuls D. B. Warden von etwa 1200 Bden, die Eliot, vormal. Mayór von Boston, vor nicht langer Zeit um 5000 Doll. angekauft und nach Cambridge geschenkt hat. Die Bibl. ist, mit Ausschluss der zu den Facultätswissenschaften gehör. rein professionellen Werke, in einem neu errichteten Gebäude (s. 1845. Nr. 56) aufgestellt, wovon sich eine Abbildung in der * Quincy'schen Geschichte der Harvarduniversität,

II. (Cambr. 1840. 8.) vorfindet. Bibliothekar ist Prof. Jared Sparks. — Neben der eigentl. Collegbibl. der Universität sollen ausserdem nach Raumer (s. 1845. Nr. 56) noch eine Gymnasialbibl. mit 40,000 Bden u. eine aus Beiträgen von Studenten zu Stande gebrachte Bibl. mit 9000 Bden bestehen.

* *Bibliotheca americana, being a choice collection of books relating to North- and South-America and the West-Indies. Including voyages, to the southern hemisphere, maps, engravings and medals. Paris.* 1840. 8. 3 *Bl.* 124 *S.* Drittes Verzeichniss der Warden'schen Sammlung. Das erste ist 1820, das zweite 1831 erschienen.

Law Libr. of Harvard University — in dem für die Law school bestimmten Gebäude. Nachdem von Nath. Dane 1829 eine neue Professur der Rechte an der Universität gestiftet, u. dieselbe dem Jos. Story übertragen worden war, wurde nach des letzteren Tode seine Bibl. von der Corporation des Collegiums angekauft u. als eine besondere Law Libr. aufgestellt; sie erhielt 1835 die Bibl. des Sam. Livermore zu New Orleans geschenkt. Bibliothekar: Marvin.

* *Catalogue etc.* s. 1842. Nr. 205. Ist die II. Aufl. des 1834 u. 1835 erschien. Verzeichnisses. Ein neuer Katalog soll nächstens erscheinen.

Canonsburg. Washington County in Pennsylvania.

Jefferson College — 4500 Bde.

Theological School of the associated Church — 1600 Bde.

Canton. Stark County in Ohio.

Society Libr. — Der Library Company gehörig.

Cape Girardeau. Cape Girardeau County in in Missoury.

St. Mary's College — 2400 Bde.

Carlinville. Macoupin County in Illinois.

Theological Seminary — 700 Bde.

Carlisle. Cumberland County in Pennsylvania.

Dickinson College — 11,500 Bde.

Catskill Landing. Greene County in New York.

Library — 700 Bde. (Well regulated library.)

Chapel Hill. Orange County in North-Carolina.

University of North Carolina — 10,000 Bde.

Charleston. Charleston District in South-Carolina.

Digitized by Google

Charleston College — 3000 Bde.

Society Libr. — Der 1748 gestift. u. 1755 incorporirt. Library Society gehörig. Nachdem die ältere über 6000 Bde starke Bibl. 1778 bis auf 185 Bde (der ganze Bestand der M'kenzie'schen Bibl., die seit 1771 bei der Library Company deponirt gewesen) verbrannt war, beschäftigte sich die Gesellschaft unverzüglich mit der Bildung einer neuen Bibl. Dieselbe enth. 1837: 15,000 Bde, ist aber seitdem noch weiter vermehrt worden.

Mit dem Druck eines neuen Kataloges ist man seit 1844 beschäftigt. Der letzte erschien 1826, 1831 u. 1835.

Charlottesville. Albemarle County in Virginia.

University of Virginia — 16,000 Bde. (Jährl. Dotation 525 Thlr. s. 1845. Nr. 56.)

Chester. Delaware County in Pennsylvania.

Athenaeum — etwa 1000 Bde.

Cincinnati. Hamilton County in Ohio.

Academy of the fine arts. —

Ecletic Academy of Musik. —

Apprentices Libr. — 1821 durch freiwillige Beiträge von Handwerkern begründ., enth. 2500 Bde. Die Theilnehmenden u. Beitragenden wählen jährl. einige Direktoren, diese wieder ernennen den Bibl., der aus der Stadtcasse 100 Doll. erhält. Wöchentl. Bücherausgabe: etwa 400 Bde.

Lane College — 10,500 Bde meist theolog. Inhalts. Die ersten Anfänge der Bibl. sind von Prof. Calv. E. Stowe auf seinen Reisen in Europa 1836 angekauft worden.

St. Xavier's College — 5000 Bde. Die Bibl. ist dem Colleg von Europa aus zugewiesen worden.

Wooduard College — 800 Bde.

Mechanics Institute. —

Cincinnati Lyceum. —

Young Men's mercantile Libr. — 1835 begründ., enth. 5000 Bde. Bibliothekar: Cist jun.

* *Catalogue of books belonging to the Young Men's mercantile Library Association of Cincinnati. Cinc., Shepard & Stearus.* 1844. 8. 62 *S.*

Bibl. der Gesellschaft zur Verbreitung deutscher Lectüre. —

Cleveland. Cuyalloga County in Ohio.

Library. —

Clinton. Oneida County in New York.

Hamilton College — 7000 Bde.

Columbia. Lancaster County in Pennsylvania.
Library. —

Columbia. Richland District in South-Carolina.
South-Carolina College — 15,000 Bde.
Southern Theological Seminary — 4000 Bde.
State Libr. —

Columbia. Maury County in Tennessee.
Jackson College — 1300 Bde.

Columbus. Franklin County in Ohio.
State Libr. —

Concordville. Delaware County in Pennsylvania.
Library. —

Crawfordsville. Montgomery County in Indiana.
Wabash College — 3500 Bde.

Danville. Bayle County in Kentucky.
Centre College — 4000 Bde.

Darby. Delaware County in Pennsylvania.
Library. —

Darlington. Harford County in Maryland.
Public Library. —

Davidson College. Mecklenburg County in North-Carolina.
Davidson College — 1200 Bde.

Detroit. Wayne County in Michigan.
St. Philipp's College. — Das Colleg ist bei seiner Gründung 1839 mit einer Bibl. von 300 Bden ausgestattet worden.
Society Libr. — Die Gesellschaft f. christl. Belehrung besitzt eine Bibl. von über 800 Bden. S. 1845. Nr. 57.

Easton. Northampton County in Pennsylvania.
Lafayette College — 5000 Bde.

East Windsor. Hartford County in Connecticut.
Theological Institute of Connecticut — 1834 gestift., enth. 4000 Bde.

Eldridge Landing. Anne Arundel County in Maryland.
Lyceum. —

Emmetsburg. Frederick County in Maryland.
Seminary — 12,000 Bde.

Exeter. Rockingham County in New Hampshire.

Philipp's Academy. —

Fairfax County in Virginia.

Episcopal Theological Seminary of the diocese of Virginia — 4000 Bde.

Gambier. Knox County in Ohio.

Kenyon College — 9000 Bde.

Geneva. Ontario County in New York.

Geneva College — 5400 Bde.

Society Libr. — Es giebt deren zwei, jede zu mindestens 2500 Bden.

Georgetown. District of Columbia.

University — 25,000 Bde, darunter einige alte Drucke und ein paar Mss. Die confessionelle Litteratur ist vorherrschend.

Ein Katalog wird zum Druck vorbereitet.

Georgetown. Scott County in Kentucky.

College Libr. — 3100 Bde.

Gettysburg. Adams County in Pennsylvania.

Pennsylvania College — 4300 Bde.

United States Lutheran Church Theological Seminary — 7000 Bde.

Gilmanton. Belknap County in New Hampshire.

Theological Seminary — 4300 Bde.

Glade Spring. Washington County in Virginia.

Emory and Henry College — 1839 gestift., enth. 3000 Bde.

Granville. Licking County in Ohio.

College Libr. — 3000 Bde.

Greenville. Greene County in Tennessee.

College Libr. — 3000 Bde.

Hanover. Grafton County in New Hampshire.

Darmouth College — 16,500 Bde.

United Fraternity. —

Social Friends. —

Harrisburg. Dauphin County in Pennsylvania.

State Libr. —

Harrodsburg. Mercer County in Kentucky.

Bacon College — 1200 Bde.

Hartford. Hartford County in Connecticut.

Trinity College — 8000 Bde.

Digitized by Google

Young Men's Institute. —

Society Libr. — Der Library Company gehörig.

State Libr. — 1845 ist ihr die Bibl. des Buchhändlers Sam. G. Drake zu Boston, die nach dem Kataloge aus 1517 Nr. bestand, einverleibt worden.

* *Catalogue of the private Library of Samuel G. Drake of Boston, chiefly relating to the antiquities, history and biography of America and in especial manner to the Indians, collected and used by him in preparing his works upon the Aborigines of America. Boston, S. G. Drake.* 1845. 8. 80 *S.* Unter vorstehend. Titel ist der ursprünglich behufs der Auction gedruckte Katalog in den Buchhandel gebracht worden, nachdem die Bibl.. noch ehe sie zur Versteigerung gekommen, in die State Libr. übergegangen war.

Hartwick. Otsego County in New York.

Seminary Libr. — 1000 Bde.

Hatborough. Montgomery County in Pennsylvania.

Pennsylvania Union Libr. — 1755 gestift. u. 1787 incorporirt.

High Hills, bei Windsborough, Fairfield District in South-Carolina.

Furman Theological Seminary — etwas über 1000 Bde.

Hudson. Columbia County in New York.

Franklin Literary Association — respectable library.

Hudson. Summit County in Ohio.

Western Reserve College — etwa 6500 Bde.

Jackson. East Feliciana Parish in Louisiana.

Louisiana College — 2000 Bde.

Jacksonville. Morgan County in Illinois.

Illinois College — 2000 Bde.

Knoxville. Knox County in Tennessee.

East Tennessee College — 3400 Bde.

La Grange. Franklin County in Alabama.

College Libr. — 2200 Bde.

Lancaster. Lancaster County in Pennsylvania.

Mechanics Institute. —

Juliana Libr. — 1770 von Thom. Penn gestift. u. nach dessen Gattin Juliana benannt.

Lebanon. Warren County in Ohio.

Library. —

Lexington. Oglethorpe County in Georgia.

Public Libr. —

Lexington. Fayette County in Kentucky.

Digitized by Google

Transylvania University — 12,500 Bde.

Lexington. Lexington District in South-Carolina.

Theological Seminary — 1800 Bde.

Lexington. Bockbridge County in Virginia.

Washington College — 2700 Bde.

Louisville. Jefferson County in Kentucky.

Medical Institution — 5000 Bde.

Lowell. Middlesex County in Massachussetts.

Middlesex Mechanic Association — enth. mehre tausend Bde.

* *Catalogue of the Library of the Middlesex Mechanic Association. Lowell, Huntress pr.* 1840. 8. 168 *S.*

City Libr. — über 5000 Bde.

* *Catalogue* 1844.

Marietta. Washington County in Ohio.

College Libr. — 3500 Bde.

Society Libr. —

Marion County in Kentucky.

St. Mary's College — 5000 Bde.

Marshall. Calhoun County in Michigan.

Marshall College — 3700 Bde.

Marysville. Blount County in Tennessee.

Southwestern Theological Seminary — 6000 Bde.

Meadville. Crawford County in Pennsylvania.

Alleghenny College. — Die Bibl. ist fast ganz aus den Schenkungen gebildet, die Jam. Winthrop zu Cambridge Mass., Will. Bentley zu Salem Mass. und Is. Thomas zu Worcester Mass. der Anstalt gemacht haben.

Medway, bei Milledgeville, Baldwin County in Georgia.

Oglethorpe College — 2000 Bde.

Middlebury. Addison County in Vermont.

College Libr. — 7100 Bde.

Middletown. Middlesex County in Connecticut.

Wesleyan University — 11,000 Bde.

Monroe. Monroe County in Michigan.

Public Libr. — 1500 Bde.

Mount Holly. Burlington County in New Jersey.

Society Libr. — der seit 1765 bestehenden Library Society gehörig.

Digitized by Google

Nantucket. Nantucket County in Massachussets.

Athenaeum — 3000 Bde.

Nashville. Davidson County in Tennessee.

Theological Seminary of St. Athanasius. — Die Bibl. ist durch den Bischof in Europa und Amerika zusammengebracht worden.

University of Nashville — 10,000 Bde.

Newark. Newcastle County in Delaware.

College Libr. — 3600 Bde.

Newark. Essex County in New Jersey.

Apprentices Libr. —

Mechanics association scientific and literary improvement. —

New Athens. Harrison County in Ohio.

Franklin College — 2000 Bde.

New Brunswick. Middlesex County in New Jersey.

Rutgers College — über 9000 Bde.

Newburgh. Orange County in New York.

Theological Seminary of the associated reformed Church — 4000 Bde.

Newcastle. Henry County in Indiana.

Public Libr. —

Newhaven. Newhaven County in Connecticut.

Yale College — 35,000 Bde, mit Einschluss der zu dem College gehörigen Gesellschaftsbibl., denen der Brothers in Unity nämlich und der Linonians (letztere 1842 etwa 8300 Bde stark). Nach Raumer's Angabe, s. 1845. Nr. 56, soll die Bibl. des Collegs 12,000, die der Gesellschaft der Studirenden 20,000 Bde enthalten.

Young Mechanic's Institute. —

Institution for popular lectures. —

Mechanic's Society. —

New Orleans. Parish of Orleans in Louisiana.

Society Library and public School Lyceum — in neuester Zeit durch liberale Schenkungen entstanden, vor der Hand aber noch klein. Befindet sich einstweilen in der neu erbauten Municipal Hall.

State Libr. — vor wenigen Jahren begründ. durch Ankauf des grössten Theiles der zur Versteigerung gekommenen Mercantile Library. Enth. etwa 5000 Bde. Jährl. Dotation: 2500 Doll., deren Erhöhung auf 5000 Doll. indessen zu erwarten steht. Ein Nebeneinkommen der Bibl. besteht darin, dass die-

Digitized by Google

selbe über diejenigen Exemplare, mit denen sich der Staat beim Erscheinen einzelner wissenschaftl. Werke betheiligt, insofern zu disponiren hat, als sie diese Exemplare zu ihrem Nutzen verkauft oder vertanscht.

Newport. Newport County in Rhode Island.

Redwood Libr. — 1747 von Abrah. Redwood begründ. u. nach ihm benannt, enth. 5000 Bde. Sie scheint kürzlich mit der des Athenäums vereinigt worden zu sein.

* *Catalogue of the Redwood Library and Athenaeum in Newport R. J. Providence.* 1843. 8.

Newton. Middlesex County in Massachussetts.

Newton Theological Institution — 4000 Bde.

Newton. Sussex County in New Jersey.

Library.

New York. New York County in New York.

Apprentices Libr. — 12,000 Bde.

Columbia College — 14,000 Bde.

New York Hospital — 5000 Bde.

Law Libr., or Libr. of the New York Bar — in einem Zimmer der City Hall, mit etwa 4000 Bden, die von den Mitgliedern der Bar viel benutzt werden.

* *Catalogue of the New York Law Institute arranged alphabetically and also according to the order of the Subjects. Together ... with a chronological list of the contemporary english Reporters, from* 1216 *to the present time. Prepared by Lew. H. Sandford, librarian. July* 1, 1842. *New York, Elliot pr.* 1843. 8. 116 *S.*

Lyceum of Natural History. —

Mercantile Libr. — 1820 durch den Zusammentritt einiger Clerks behufs der Anlegung einer Bibl. begrǎnd. u. 1823 incorporirt. Enth. über 26,000 Bde, denen seit 1830 von den Mitgliedern der Clinton Hall Association in der ihnen zugehörigen Clinton Hall für immer ein Platz überlassen ist.

* *A course of Reading, drawn up by the Hon. James Kent, late Chancellor of the State of New York, for the use of the members of the Mercantile Library Association. New York, Wiley & Putnam.* 1840. 12. 69 *S.*

* *Supplementary Catalogue of the books belonging to the Mercantile Library Association, comprising all those added from July* 1837 *to January* 1840. *New York, Ludwig pr.* 1840. 8. Enth. zugleich die bereits im Supplemente 1838 verzeichneten Schriften und zählt, an den Hauptcatalog 1837 sich anschliessend, mit diesem 383 S.

* *Catalogue of the Mercantile Library of New York. N. Y., Jenkins pr.* 1844. 8. 300 *S.*

Vgl. ausserdem die Jahresberichte über die Association u. deren Bibl.

Digitized by Google

General Theological Seminary of the Episcopal Church — etwa 7300 Bde.

Van Ess Libr. of the Union Theological Seminary — 1836 gestift., mit 12,000 Bden.

Society Libr. — in einem eigenen Gebäude mit besonderem Lesezimmer für Ztschriften u. Flugschriften. Bereits 1711 kommt in New York eine public Library vor, und 1729 gab die Society for the propagation of the Gospel in foreign parts die vom Rector Dr. Millington von Newington in England ererbte Bibl. an die Stadt New York ab. Diese Bibl. wurde, als 1754 eine Library Society zusammengetreten war, und durch Subscription eine Bibl. von 700 Bden zusammengebracht hatte, mit letzterer vereint, und beide in City Hall unter dem Namen City Library aufgestellt, auch 1772 als solche incorporirt. Während des Unabhängigkeitskrieges war diese Bibl. so zu sagen verschollen, allein nach Beendigung desselben, und zwar 1789, bildete sich die Gesellschaft wieder, und von da an wurde die Bibl. fortwährend benutzt und vermehrt. Unter den 40,000 Bden, welche die Bibl. besitzt, befindet sich die vollständ. Bibl. des früheren Gouverneurs von Connecticut Winthrop, die von einem Nachkommen desselben, Franc. B. Winthrop, geschenkt worden ist.

> * *Supplement catalogue of the New York Society Library. New York, van Norden pr.* 1841. 8. *VIII u.* 72 *S.* Der Hauptkatalog erschien 1838.

New York Historical Society — im Universitätsgebäude. Die Bibl. ist 1804 angelegt u. enth. über 10,000 Bde, vorzüglich amerikan. Geschichte u. Zustände betr. Gibbs, Bibliothekar; Moore, Assistent.

> * *Catalogue of Books, Tracts, Newspapers, Maps, Charts, Views, etc. added to the Library of the New York Historical Society since January* 1839. *New York, Harrison pr.* 1840. 8. 32 *S.* Nachtrag zu dem 1813 erschien. u. dem II. Thle der Collections der N. Y. histor. Gesellschaft beigeheft. Kataloge.
>
> Der Druck eines neuen Kataloges steht in Kürze zu erwarten.

Norristown. Montgomery County in Pennsylvania.

Literary Society — 1200 Bde.

Norwalk. Huron County in Ohio.

Library. —

Oxford. Butler County in Ohio.

Miami University — 7000 Bde.

Palmyra. Maryon County in Missouri.

Massonic College — 2500 Bde. (Das 1831 zwölf Mei-

Digitized by Google

len von Palmyra begründete presbyterian. Colleg, welches eine Bibl. von 2300 Bden besass, war bald nach seiner Stiftung wieder eingegangen, darauf von den Freimaurern des Staats Missouri mit allen Privilegien käuflich übernommen worden, und so seit drei Jahren etwa als Mass. Coll. wieder aufgeblüht.)

Patterson. Passaic County in New Jersey.

Mechanics Society for the advancement of science and the mechanic arts. —

Philosophical Society of young men — soll bedeutend sein.

Pennigton. Mercer County in New Jersey.

Library. —

Philadelphia. Philadelphia County in Pennsylvania.

Academy of the fine arts — ist im Juni 1845 verbrannt.

Academy of natural sciences — hat unter Anderem eine Sammlung franz. in der Zeit der Revolution erschienener Schriften u. Pamphlets, die der Naturforscher Mac Lure während seines Aufenthaltes zu Paris in jener Zeit angelegt, von diesem nebst vielen andern werthvollen Büchern legirt erhalten.

Apprentices Libr. — 1820 gestift., enth. 14,000 Bde.

Athenaeum Libr. — 1814 gegründ., enth. 5000 Bde, namentlich viele Journale u. Pamphlets.

Church of St. Augustin — etwa 1000 Bde stark, ist 1844 verbrannt.

Library Company — oft auch City- oder Franklin Libr. genannt; 1731 waren nämlich mehre junge Leute (chiefly artificers) zur Bildung der Bibl. zusammengetreten, unter ihnen Benj. Franklin, dem zu Ehren daher die Bibl. auch benannt worden. Die ersten Bücher kamen dazu im Octb. 1732 von London. Jetzt enth. die Bibl. 52,000 Bde, darunter seit 1769 die ganze Bibl. der Union Library Company und seit 1771 die der Association Library Company (welche Gesellschaften in den genannt. Jahren der Libr. Comp. beigetreten sind), ferner seit 1792 die Bibl. Jam. Logan's, des Freundes Will. Penn's, mehrfache Schenkungen von Will. Mackenzie, Henr. Cox, John Bleakly, Sam. Preston u. A., endlich noch seit neuerer Zeit (1839?) die Library of foreign literature and science. Die Bibl. befindet sich in einem eigenen 1789 errichteten und mit Franklin's Marmorstatue gezierten Gebäude. Die Loganian Library ist in einem besonderen Sale, getrennt von der übrigen Bibl., aufgestellt. Während der brit. Occupation der Stadt 1777—1778 hatte die Bibl. keinen Schaden gelitten. John J. Smith jun., Bibliothekar.

Digitized by Google

** Das 1838 gedruckte, aber bald vergriffene Supplement zum Katalog vom J. 1835 ist 1840 wieder abgedruckt, und mit dem Verzeichniss der inzwischen neu hinzugekommenen Libr. of foreign literature and science vermehrt worden. Ein Oktavbd. mit IV u. 100 S.*

Ueber die späteren Importationen, Ankäufe und Schenkungen werden gewöhnlich kurze Verzeichnisse gedruckt, und an die Mitglieder der Libr. Comp. vertheilt.

Friends of Philadelphia (Quäkerbibl.) — 1741 in Folge testamentarischer Verfügung Thom. Chaekley's gestiftet.

Pennsylvania Hospital — 8000 Bde. W. G. Malin, Bibliothekar.

Franklin Institute — etwa 3000 Bde.

Law Libr. — im Courthouse, mit etwa 3000 Bden.

** Catalogue etc. Burlington N. J.* 1843. 8.

Mercantile Libr. — in einem neuerlich eigens dazu errichteten Gebäude, mit mehr als 6000 Bden gut gewählter Schriften.

German Society — über 5000 Bde deutscher, mehr aber noch englischer Bücher.

American Philosophical Society — etwa 15,000 Bde, wovon den werthvollsten Theil die Bibl. des vormal. Gesellschaftspräsidenten Pet. Steph. Duponçeau bildet. In Bezug auf Schriften gelehrter Gesellschaften ist die Bibl. besonders vollständig.

Die Anschaffungen und Vermehrungen der Bibl. werden, seit dem Erscheinen des Kataloges 1824, in den gedruckt. Proceedings der Gesellschaft fortlaufend verzeichnet.

University of Pennsylvania — 5000 Bde.

Pittsburg mit der Vorstadt Alleghennytown. Allegheny County in Pennsylvania.

Western Theological Seminary — 6000 Bde.

Die litterarischen Gesellschaften, deren mehre in Pittsburg bestehen, besitzen zum Theil Bibl.

Portland. Cumberland County in Maine.

Athenaeum — 4000 Bde.

Portsmouth. Rockingham County in New Hampshire.

Portsmouth Athenaeum — 6000 Bde.

Die etwa 1200 Bde enthaltende Stadtbibl. ist 1813 verbrannt.

Poughkeepsie. Dutchess County in New York.

Public Libr. — soll nicht unbedeutend sein.

Prince Edward County in Virginia.

Hamden Sidney College — 8000 Bde.

Union Theological Seminary — 4000 Bde.

Princetown. Caldwell County in Kentucky.

Digitized by Google

Cumberland College — 1100 Bde.

Princetown. Mercer County in New Jersey.

College of New Jersey — gewöhnlich Nassau Hall genannt. Befand sich früher (1746—1757) in Elizabethtown. Enth. 12,500 Bde.

Theological Seminary of the Presbyterian church — 7000 Bde.

Providence. Providence County in Rhode Island.

Mechanics and Apprentices Libr. —

Athenaeum. — Die Bibl., die nach dem letzten gedruckten *Report vom 23. Sept. 1844 aus 11,372 Bden bestanden hat, jetzt aber volle 12,000 besitzen mag, ist 1836 durch Vereinigung der seit 1753 bestehenden Providence Libr. und der des Athenäums gebildet worden.

Für die Geschichte der Bibl. sind namentlich der 1. u. 2. Bericht der Directoren vom 27. Febr. u. 25. Sept. 1837 (wieder abgedruckt: *Providence. 1842. 8. 30 u. 20 S.) von Wichtigkeit. Statt des 1837 erschienenen älteren Kataloges (mit Supplement vom J. 1839) wird ein neuer zum Drucke vorbereitet.

Rhode Island Historical Society — erst vor wenigen Jahren begonnen und daher noch nicht sehr bändereich.

Brown University. — Enth. 20,000 Bde, excl. circa 7000 Bde, meist moderne engl. Litteratur betreffend, die den mit der Universität in Verbindung stehenden Philermenian Society und United Brothers' Society angehören. In neuester Zeit ist die Bibl. durch die von Prof. Jewett auf seiner Reise durch Europa (namentlich mittels der Liberalität John Cart. Brown's) erkauften litterar. Schätze bedeutend vermehrt worden. Prof. Charl. C. Jewett, Bibliothekar.

**Catalogue of the Library of Brown University in Providence R. J. Prov.* 1843. 8. *XXVIII u.* 560 *S.* Herausg. Ch. J. Jewett.

**Catalogue of the Library and Members of the Philermenian Society in Brown University, founded* 1794. *Boston.* 1841. 12.

**Catalogue of the Library and Members of the United Brothers' Society in Brown University, founded* 1806. *Providence.* 1841. 12.

Radnor. Delaware County in Pennsylvania.

Library.

Rahway. Essex County in New Jersey.

Library. —

Reading. Berks County in Pennsylvania.

Library. —

Digitized by Google

Richmond. Henrico County in Virginia.
Virginia Baptist Seminary — 1000 Bde.

Society Libr. — gehört der 1844 neu gebildeten Richmond Library Association. Enth. etwa 1600 Bde.

* *Catalogue of the books of the Richmond Library Association. Novbr.* 1841. *Richmond, Bernard pr.* 1841. 8. 22 *S.*

State Libr. — 1830 begründet u. im Kapitole befindlich. Enth. 12,000 Bde, darunter besonders viele Schriften über amerikan. Jurisprudenz.

Rochester. Monroe County in New York.
Apprentices Libr. — der seit 1835 bestehenden Mechanics Literary Association gehörig.

Young Men's Association. —

Athenaeum. —

Rodney. Clayborne County in Mississippi.
Oakland College — 4000 Bde.

St. Clair County in Kentucky.
Deutsche Bibl. — den deutschen Ansiedlern (den sogen. latin Farmers) gehörig, befindet sich mitten unter deren Besitzungen in einem eigens dazu erbauten Loghouse. Enth. etwa 1500 Bde.

Saint Louis. Saint Louis County in Missouri.
Kemper College — 6500 Bde.

Law Libr. — im Courthouse, mit etwa 1000 Bden. Die Bibl., die 1840 erst begründet ist, gehört den sich mit einem jährl. Beitrage von 20 Doll. daran betheiligenden Sachwaltern.

University of Saint Louis — von Jesuiten errichtet, u. wahrscheinlich, wie alle Bibl. von Jesuitenanstalten, bei der Begründung des Collegs demselben aus Europa überwiesen. Enth. etwa 8000 Bde.

Salem. Essex County in Massachussetts.
Mechanics Libr. — etwa 1500 Bde.

Social Libr. or Library of the Salem Athenäum — (aus der 1760 errichteten Social Libr. bildete sich nämlich 1810 das Athenäum.) Enth. über 10,000 Bde.

* *Catalogue of the Library of the Athenaeum in Salem Mass. with the by laws and regulations. Salem, Gazette Office pr.* 1842. 8. 171 *S.*

East India Marine Society — besitzt eine Sammlung der Journale aller Ostindienfahrten der Gesellschaftsmitglieder, meist im Orignale.

Savannah. Chatham County in Georgia.
City Libr. — im Academiegebäude, mit 5000 Bden.

Digitized by Google

Georgia Historical Society — besitzt noch nicht ganz 2000 Bde.

Schenectady. Schenectady County in New York.

Union College — 13,000 Bde.

Springfield. Delaware County in Pennsylvania.

Library. —

Spring Hill. Marengo County in Alabama.

College Libr. — 4000 Bde.

Trenton. Mercer County in New Jersey.

Historical Society. — Die Bibl. ist noch klein, da sich die Gesellschaft erst 1845 gebildet hat.

Troy. Rensselaer County in New York.

Young Men's Association — soll nicht unbedeutend sein.

Lyceum of Natural History — soll gleichfalls nicht unbedeutend sein.

Tuscaloosa. Tuscaloosa County in Alabama.

University of Alabama — 6000 Bde.

Upper Alton. Madison County in Illinois.

Shurtleff College and Alton Theological Seminary — 1000 Bde.

Upper Providence. Delaware County in Pennsylvania.

Library. —

Utica. Oneida County in New York.

Apprentices Libr. — der Mechanic's Association gehörig.

City Libr. —

Vernon. Jennings County in Indiana.

Society Libr. —

Vincennes. Knox County in Indiana.

Cathedral Church — vom Bischof Bruté hinterlassen, enth. circa 6000 Bde, darunter sehr kostbare Werke, z. B. Polyglotten, Collectio SS. Patrum, u. s. w. S. 1845. Nr. 57.

St. Gabriel College — über 1500 Bde.

Wake Forest. Wake County in North-Carolina.

College Libr. — 5000 Bde.

Washington City. District of Columbia.

Jefferson Apprentices Libr. — besteht seit etwa 10 Jahren u. enth. 2000 Bde.

City Libr. — 1814 begründ., mit ungefähr 6000 Bden.

Digitized by Google

Columbia College — über 4200 Bde.

Congress Libr. — kurz nach Verlegung des Sitzes der Regierung nach Washington City 1800 begründet, nach der Einnahme der Stadt durch die Engländer unter General Ross im August 1814 mit dem Kapitole, wo die Bibl. aufgestellt war, eingeäschert, bereits im Jahre darauf aber durch den von Seiten des Volkes bewilligten Ankauf der Thom. Jefferson'schen Bibl. von Neuem begründet. Enth. 28,000 Bde (nach einer andern Nachricht 1842 bereits 32,000), zu deren Vermehrung nach Raumer (1845. Nr. 56) 9000 Doll., nach Ludewig nur 5000 Doll. jährlich ausgesetzt sind. Die Bibl. ist im Kapitole aufgestellt, und wenn auch vorzugsweise zum Gebrauche der Congressmitglieder bestimmt, doch wie alle Staatsanstalten dem Publikum geöffnet. Nur die öfterer und voraussetzlich zu ernsteren Studien benutzten Werke über Staats- u. Rechtswissenschaft überhaupt, sowie über die Verfassung, Geschichte u. Statistik der Vereinigt. Staaten insbesondere, die ein eigenes Zimmer für sich einnehmen, sind eigentlich zum ausschliesslichen Gebrauche der Congressmitglieder u. öffentl. Beamten vorbehalten. Die Bibl. steht unter der Aufsicht eines dazu vom Congresse besonders ernannten Comités. Meahan, Bibliothekar; Stella, Unterbibl.

> * *Catalogue of the Library of Congress in the Capitol of the United States of America. December* 1839. *Washington, pr. by order of Congress.* 1840. 8. 747 *S.* (*Wird nicht verkauft.*)
>
> Die neueren Anschaffungen werden seit 1831 jährlich als complet und nur zum Gebrauche in der Bibl. selbst gedruckt, finden sich also nicht den Katalogen beigebunden.

Depot of Charts and Instruments (Observatorium). — Die Bibl. ist erst im Werden begriffen, und erstreckt sich nur auf astronom. u. mathemat. Werke.

National Institute — in dem Patent Office, mit etwa 3000 Bden. (Das Institut vereinigt in sich die früher in Wash. bestehenden Columbian Institute und American Historical Society.)

> Die Vermehrungen der Bibl., sowie die des naturhistor. u. ethnograph. Kabinets sind in den gedruckten Bulletins des Instituts, von denen die drei ersten (1841, 1842, 1845) zusammen einen Oktavbd von 477 S. bilden, angezeigt.

Patent Office — (Abtheilung f. Ackerbau u. Gewerbe) enth. 1500 Bde meist naturwissenschaftl. u. technolog. Inhalts.

Secretariship of Navy — 2—5000 Bde, die sich meist nur auf die speciellen litter. Bedürfnisse des gen. Secretariats beschränken, und zum ausschliesslichen Gebrauche desselben bestimmt sind.

Secretariship of State — 5—6000 Bde, zum aus-

Digitized by Google

schliesslichen Gebrauche des gen. Sekretariates. Rob. Greenhow, Bibliothekar.

Secretariship of Treasury — (mit Einschluss des General Land Office u. des Attorney general.) Enth. 2—5000 Bde, die sich meist nur auf die speziellen litterar. Bedürfnisse des gen. Sekretariates beschränken, und zur ausschliesslichen Benutzung desselben bestimmt sind.

Secretariship of War — (mit Einschluss der Indian affairs.) Enth. gleichfalls 2—5000 Bde. Sonst auch wie vorher.

Union Literary Society. —

Washington. Adams County in Mississippi.

Jeffrion College — 1600 Bde.

Washington. Washington County in Pennsylvania.

Washington College — 4000 Bde in drei verschied. Abtheilungen.

Washington County in Tennessee.

Washington College — 3000 Bde.

Watertown. Jefferson County in New York.

Young Men's Association for literary and scientific improvement. —

Waterville. Kennebec County in Maine.

College Libr. — 7000 Bde.

Waynesborough. Augusta County in Virginia.

Library. —

Westchester. Chester County in Pennsylvania.

Library. —

Westpoint. Orange County in New York.

United States Military Academy — soll mehre tausend Bde stark sein.

Williamsbury. James City County in Virginia.

William and Mary College — 5000 Bde.

Williamstown. Hampshire County in Massachussetts.

Williams College — 8000 Bde nach Ludewig's Angabe, die indessen mit anderen Angaben nicht zu stimmen scheint, nach denen die College and Students' Libraries 1839 schon 7500 Bde besessen haben.

Wilmington. Newcastle County in Delaware.

Public Libr. —

Woodbury. Gloucester County in New Jersey.

Zwei öffentl. Bibl.

Digitized by Google

Worcester. Worcester County in Massachusetts.

Manual Labor High School — enthielt 1837 blos 500 Bde, dürfte aber seitdem wohl vermehrt worden sein.

American Antiquarian Society — in dem der Gesellschaft zugehörigen, von Is. Thomas ererbten Grundstücke. Enth. über 12,000 Bde, etwa 16,000 Flugschriften u. 13,000 Bde Zeitungen, darunter seit 1831 die vollständige Bibl. des im gen. Jahre verstorb. Vorsitzenden Is. Thomas (3000 Bde, viele Pamphlets u. Ztgen enth.), ferner die Reste der von den Mathers hinterlassenen Bibliotheken, eine von Dr. W. Bentley geschenkte Sammlung deutscher Bücher u. Ztschriften, endlich die Bibl. des vorm. Vorsitzenden Thom. L. Winthrop, engl. Alterthümer, Geographie, Lokalgeschichte u. Heraldik betreff. Die Bibl. wird für das gröss. Publikum, vorzugsweise aber natürlich für die Mitglieder täglich eine Stunde lang, zum Behufe spezieller Studien jedoch jeder Zeit geöffnet. Sam. F. Haven, Bibliothekar.

Zanesville. Muskingum County in Ohio.

Athenaeum — 2500 Bde.

[III.] Ordnungen deutscher Kirchen- und Pfarrbibliotheken des XVI. Jahrhundertes.

Nach der *Richter'schen* Ausgabe der evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhundertes.

1) Für Brandenburg 1573.

Vnd auff das auch solche Christliche Lehr in den Kirchen vnserer Lande, wie bisshero rein vnd vnuerfelschet, gelehret werden, Auch ferrer zunehmen vnd gedeyen möge, Wollen wir das alle Pfarrer vnd Kirchendiener nicht anders, dann Biblische, Prophetische vnd Apostolische Bücher vnd Schrifften, Predigen sollen. Derhalben sollen die Pfarrer fürnemlich an Büchern haben, die Bibel Deutsch vnd Lateinisch, die Kirchen vnd Hausspostill Doctoris Martini Lutheri, desselbigen Catechismum, vnd vnsere Christliche Kirchenordnung, Auch do sie des vermügens die gantzen Opera Lutheri, Augustini, vnd anderer Christlicher vnd vnuerfelschten Theologen Bücher mehr, Aber sich vor aller falschen Lehrer, Schriffte vnd Bücher, das sie dadurch nicht in verführische jrrthumb geleitet werden mögen, mit allem fleisse hüten.

2) Für Braunschweig, Wolfenbüttler Theiles, 1543.

Gude Böke in den Steden, vnd wor men de bekamen kan, schal men thosamende dregen, in eine gude Librye, dar men

wol lesen kan, vnd dar de böke wol verwaret sind, dar de Predicanten, Scholegesellen, vnd andere, studeren könen. Wor nicht gude böke sind, dar scholen de Casten (wenn se so vormögen werden) gude nütte boke köpen, vnd vor de Kercke vorwaren (wo gesecht) Dit schal ouerst allen Parkercken in allen Steden, Flecken vnd Dörpern, van vns hart gebaden syn, dat eine jewelike Kercke sick kope eine düdesche Biblia, van der lesten correctur, tho Wittenberch gedrucket, vnd aller erst vthgegangen im jare, M. D. xlij. Darup scholen acht hebben de Superintendenten, dat dem also truwelick geschehe.

3) Für die Stadt Braunschweig 1528.

De librye by sunte Andrees schal me nicht voruallen laten, sonder leuer mit der tidt, wat guder boeke mehr vpschaffen, besundergen sulke de alle man nicht mach to betalen, alse alle boeke Augustini, alle Ambrosij, alle Hieronymi etc. Wente wo wol me alle doctores moet richten na der hilgen scrifft, alse se suluest hebben begeret vnde gescreuen, so vallen doch to tiden etlike saken vohr, darme se sonderich to bedarff etc. Disse librye mit oerem tobehoore schal allen Schat Casten heren in allen paren beualen syn.

4) Für Hamburg 1529.

Ene Liberie schall men anrichten nicht veern van der Scholen und Lectorio, darin alle Böcke, gude un böse, versamlet werden, de man in disser Stadt dartho bekamen mag, doch dat se ordentlick werden gelegt, besonderlick de Besten, een icklick nah syner Arth; Schlötelen scholen dartho syn, een edder veer, by etlichen, alss by den Rectore und Subrectore und Superintendenten, dat neen Schade geschehe.

5) Für Hessen 1537.

Man soll in allen Stetten vnd Dörffern nach des gemeinen kastens vermügen, alle vnd ein yedes jar ein zeitlang für ein gulden, zwen drey, oder vier auffs höchst rechte gute nützliche Biblische, vnd andere der gleichen bücher, sampt der selben Christlicher ausslegung, wie solichs der Superintendent befilht, kauffen, reinlich einbinden, vnd in die Liberey, wo sie sindt, oder aber in der Pfarherrn gewarsam, welche man auch hierzu machen soll, mit kundtschafft lieffern lassen, die selbigen bücher der gemein zu nutz vnd heil gebrauchen, reinlich vnd verwarlich behalten, vnd einem yeden Pfarherrn befelhen, das er, wann er auffzeucht, sein hant geschrifft darüber gebe, was er für bücher in die Liberey, oder in seyn hande entpfaht, auch insonderheit den Pfarherrn befelhen das sie in die bücher nit schreiben noch

Digitized by Google

die selbigen maculiren. Vnd wo der Pfarherr heut oder morgen von seiner Pfar, todts oder anderer vrsachen halben, abgienge, soll man von jme oder den seinen, solche bücher souil, vnd wie er sie entpfangen, vermöge der handtgeschrifft wiederumb fordern, vnd den baw oder Kastenmeistern lieffern.

6) Für Mansfeld 1554.

Dieweil denn viel der Pastoren auff den Dörffern sehr arm sein, vnd etwa nicht vermügen auch die nötigsten Bücher zu keuffen, derer sie nicht gerathen können. So wil die not erfordern, das die Kirch oder Bawmeister, von dem einkomen des Kirchenbaws folgende Bücher mit der zeit keuffen, die fur vnd fur bey jren Pfarkirchen bleiben sollen. Als da sein, Ein Lateinische Biblia. Item, Eine Deutsche. Item, Eine Agenda oder Kirchenordnung. Item, Des Herrn Lutheri seligen, vnd der Nürnberger Catechismos. Item, Die Auspurgische Confession sampt der Apologia. Item, Die Locos communes des Herrn Philippi, Lateinisch vnd Deutsch. Item, Das Büchlein Vrbani Rhegij, wie man vorsichtiglich predigen soll.

7) Für Nassau 1536.

Bei jeder Kirche soll eine grobe lateinische und deutsche Bibel, deren bisher selbst bei manchen Predigern keine gefunden worden, aus den Kirchengefällen angeschafft werden.

8) Für Pommern 1535.

Vnde syndt ynn den Steden ynn Parhen vnde Klöstern etlicke Librien, dar denne etlicke gude bökere ynne synd, welcke ytzunder yemmerlick vnde schmelick vörkamen vnde vörbracht werdden, dat men dar öuer ock beuelen vnde vörordenen wylle, dat solcke wol tho hope vorsammlet werden, vnde ynn eyner yewelicken Stad eyne gemeyne Liberie geholden werde, vör de Parners, Predikers, Scholmesters vnde Scholgesellen etc.

9) Für Preussen 1568.

Es sollen aber zu solchen Inventariis (nämlich der Pfarrherrn) nach Verordnung der Artickel des 40. Jahrs, etliche gute Bücher geordnet werden, als nemlich eine deutsche, lateinische, oder polnische Bibel, nach Gelegenheit der Orth, da sie deutsch oder anderer Sprache seindt, item die Repetitio Corporis Doctrinae, der kleine Catechismus Lutheri, Haus-Postil Lutheri, und Viti Diterichs, auch was sonst nach Erachtung der Bischoffe will von nöthen sein, und sollen solche Bücher fein rein gehalten werden, damit die Pfarherrn derselben lang zu nützen und zu gebrauchen haben.

Digitized by Google

10) Für Sachsen 1533.

Ferrer zu gedencken, das der Amptmann oder seins abwesens der Schosser, oder sein beuelhaber in der Jarrechnung aller pfarrkirchen guten vleis haben soll, des von einer Jeden kirchen einkommen den eingepfarten selbs zum pesten vnnd zu Irer seelen Heil vnnd selickeit folgende Bucher erkaufft eingebunden vnd in Jede pfarr verordent sollen werden, Auch neben andern Inuentarien bey den pfarrn allwegen zupleybenn, In ansehung das offtmals die pfarrer der besten bucher aus armut nicht vermogen zukauffenn, vnd daruber die leut vbel verseumet werden, Welchs mit Gottes hulff zum teil domit zuuerhuten, vnnd sollen nemlich dise nachfolgende bucher sein, 1. Die lateinisch Bibel, 2. Die deutsch gantz Biblien, 3. Postillen von der Zceit, 4. Postillen von den festen, Alle Doctor Martin Luthers, 5. Locos communes D. Philippi, 6. Vnterricht der Visitatorn, 7. Catechismus gros, 8. Catechismus clein Doctor Martin Luther, 9. Gesangbuchlein, 10. Confessio vnnd Apologia Deutsch vnnd Lateinisch, 11. Doctor Martin Luthers verteutscht psalter vnd Summarien.

Desgl. 1557.

Es sollen in allen Kirchen, zum aller wenigsten die Biblia, durch ermelten Doctorem Martinum verdolmetzschet, desgleichen auch die Augspurgische Confession, vnd deren obgemelte repetition, sambt einer Agenda, so hochermelter Hertzog Heinrich zu Sachsen etc. hochlöblicher seliger gedechtnüs, im jar 1540. ausgehen lassen, vnd dann die Loci Communes Philippi Deutsch, vnd in Lateinischer sprach (damit sich die armen Pfarherrn derselben mangels nicht zubeklagen) vorhanden sein, oder nachmals förderlich erkaufft, vnnd den Pfarherrn, zu befürderung jhrer studien, in jhren gebrauch vbergeben, doch nichts desto weniger jnn der Kirchen Inuentarium, auff das dieselben, jede zeit dabey zubefinden, beneben anderm gebracht und verleubet werden.

11) Für die Stadt Soest.

Eine gude Lyberie, van allerley sprake de men erlangen kan, nuetter boeke, na Rade des Superattendenten, schal men hir an enen beqwemen ordt anrichten, yn keeden sluten, de sloetell schoelen hebben de Schatkasten Heren .... Eyn yder richte oeuerst alle Doctoren na der schrifft, vnd nicht wedder vm de hilge Biblissche schrifft na den Doctoren Gades wordt ist dat oldeste vnd richter oeuer alle dinck.

Digitized by Google

[IV.] Zur Statistik Russischer Bibliotheken.

Nach den *Uwarow'schen* Generalberichten an den Kaiser.

(m. bedeutet mehr, w. weniger Bände als im J. 1844.)

	1844.	1843.	1842.	1841.	1840.
St. Petersburg, kais. öffentl. B.	460,265 B.	3,812 m.	32,000 w.	25,698 w.	26,915 w.
„ B. der Akademie der Wissenschaften	112,673 B.	2,264 w.	5,196 w.	3,198 w.	13,015 w.
„ B. des Rumjänzow'schen Museums	27,950 B.	5,047 m.	4,968 m.	4,890 m.	4,743 w.
Warschau, Kronb.	77,073 B.	2,821 w.	15,443 w.	14,774 w.	2,562 w.
Moskwa, Universitätsb.	75,329 B.	1,354 w.	4,843 w.	5,919 w.	7,916 w.
Kiew, H. Wladimir Universitätsb.	79.388 B.	2,323 w.	14,064 w.	23,021 w.	26,272 w.
Charkow, Universitätsb.	43,095 B.	1,850 w.	2,239 w.	3,311 w.	5,113 w.
Kasan, Universitätsb.	41,169 B.	917 w.	2,979 w.	5,057 w.	5,816 w.
St. Petersburg, Universitätsb.	33,144 B.	881 w.	3,817 w.	4,264 w.	4,936 w.
Dorpat, Universitätsb.	77,356 B.	6,471 w.	7,983 w.	8,930 w.	10,012 w.
Moskwa, B. d. medicin. chirurg. Akad.	12,268 B.	76 w.	214 w.	407 w.	1,062 w.
St. Petersburg, B. d. pädagog. Hauptinstitutes	10,615 B.	836 w.	1,467 w.	1,774 w.	2,090 w.
Odessa, B. d. Richelieu'schen Lyceums	11,317 B.	451 w.	1,513 w.	2,469 w.	3,019 w.
Kiew, B. d. Fürstl. Besborodko'schen Lyceums	7,481 B.	178 w.	347 w.	704 w.	869 w.
Moskwa, B. d. Demidow'schen Lyceums	5,998 B.	119 w.	237 w.	254 w.	512 w.

St. Petersburger Lehrbezirk.

	1844.	1843.	1842.	1841.	1840.
St. Petersburg, B. des I. Gymnasiums	2,073 B.	110 w.	242 w.	345 w.	563 w.
„ „ II. „	2,178 B.	590 w.	520 w.	618 w.	577 w.
„ „ III. „	1,919 B.	56 w.	101 w.	194 w.	279 w.
„ „ IV. „	507 B.	46 w.	112 w.	122 w.	320 w.
Pskow, „ „	3,141 B.	297 w.	514 w.	746 w.	1,161 w.
Nowgorod, „ „	4,035 B.	595 w.	421 w.	1,291 w.	1,543 w.
Wologda, „ „	4,533 B.	174 w.	389 w.	292 w.	969 w.
Petrosawodsk, „ „	2,343 B.	226 w.	98 m.	27 m.	229 w.
Archangelsk, „ „	3,108 B.	187 w.	229 w.	403 w.	466 w.

Moskwa'scher Lehrbezirk.

	1844.	1843.	1842.	1841.	1840.
Moskwa, B. des adeligen Institutes	3,280 B.	820 m.	718 m.	75 w.	80 w.
„ „ Lasarew'schen Instit.	11,315 B.	19 w.	19 w.	1,915 w.	2,165 w.
„ „ I. Gymnasiums	4,286 B.	27 w.	104 w.	136 w.	147 w.
„ „ II. „	723 B.	29 w.	469 w.	494 w.	
„ „ III. „	1,512 B.	55 w.	1,351 w.	1,305 w.	1,375 w.
Wladimir, „ „	1,393 B.	574 w.	643 w.	709 w.	1,339 w.
Kostroma, „ „	4,133 B.	67 m.	61 m.	284 w.	398 w.
Kaluga, „ „	3,291 B.	109 w.	30 m.	335 w.	418 w.
Smolensk, „ „	3,973 B.	1,503 w.	2,079 w.	2,297 w.	1,805 w.
Twer, „ „	1,800 B.	46 w.	92 w.	133 w.	164 w.
Tula, „ „	1,467 B.	2 m.	19 w.	165 w.	517 w.
Jaroslaw, „ „	2,992 B.	13 w.	136 w.	299 w.	1,007 w.
Rjäsan, „ „	2,772 B.	3,270 m.	3,243 m.		

	1844.	1843.	1842.	1841.	1840.
Kasanischer Lehrbezirk.					
Kasan, B. des I. Gymasiums . . .	1,058 B.	65 w.	209 w.	461 m.	417 m.
,, ,, II. ,, . . .	1,647 B.	72 w.	174 w.	230 w.	1,144 w.
Nischny-Nowgorod, B. des adeligen Alexander-Institutes	180 B.				
,, B. des Gymnasiums	2,363 B.	23 w.	125 w.	220 w.	318 w.
Simbirsk, B. des Gymnasiums . . .	2,564 B.	55 w.	67 w.	105 w.	146 w.
Pensa, ,, adeligen Institutes .	1,456 B.				
,, ,, Gymnasiums . . .	2,525 B.	369 w.	431 w.	235 w.	291 w.
Saratow, ,, ,, . . .	1,502 B.	588 w.	615 w.	663 w.	708 w.
Wjätka, ,, ,, . . .	2,034 B.	110 w.	142 w.	203 w.	258 w.
Perm, ,, ,, . . .	1,421 B.	57 w.	524 w.	614 m.	562 m.
Ufa, ,, ,, . . .	1,199 B.	80 w.	136 w.	103 m.	226 w.
Astrachan, ,, ,, . . .	2,004 B.	210 w.	292 w.	359 w.	382 w.
Charkow'scher Lehrbezirk.					
Charkow, B. d. I. Gymnasiums	6,878 B.	106 w.	481 w.	985 w.	1,080 w.
,, ,, II. ,,	243 B.	105 w.		230 w.	
Kursk, ,, ,,	4,987 B.	51 w.	305 w.	363 w.	492 w.
Woronesch, ,, ,,	4,448 B.	6 w.	24 w.	89 w.	182 w.
Orel, ,, ,,	4,733 B.	48 w.	93 w.	164 w.	183 w.
Tambow, ,, ,,	3,616 B.	94 w.	173 w.	354 w.	581 w.
Nowotscherkassk, ,, ,,	5,113 B.	103 w.	210 w.	285 w.	433 w.
Stawropol ,, ,,	3,230 B.	2 w.	1,230 w.	1,362 w.	1,710 w.
Kiew'scher Lehrbezirk.					
Kiew, B. des I. Gymnasiums . . .	7,102 B.	413 w.	2,095 w.	2,378 w.	2,403 w.
,, ,, II. ,, . . .	1,583 B.	265 w.	373 w.	478 w.	908 w.
Schitomir (in Wolhynien), B. d. Gymn.	7,035 B.	220 w.	480 w.	931 w.	1,157 w.
Kamenez-Podolsk, ,, ,,	3,464 B.	211 w.	411 w.	527 w.	914 w.
Tschernigow, ,, ,,	388 B.	168 w.	275 w.	97 w.	265 w.
Nowgorod-Sewersk, ,, ,,	3,338 B.	178 w.	310 w.	385 w.	575 w.
Poltawa, ,, ,,	4,473 B.	804 w.	939 w.	1,019 w.	1,065 w.
Nemirow, ,, ,,	2,268 B.	203 w.	402 w.	782 w.	948 w.
Winniza, ,, ,,	6,378 B.	6 w.	187 w.	549 w.	610 w.
Rowno, ,, ,,	4,850 B.	250 w.	468 w.	590 w.	986 w.
Dorpat'scher Lehrbezirk.					
Dorpat, B. des Gymnasiums . . .	4,458 B.	108 w.	304 w.	418 w.	760 w.
Riga, ,, ,, . . .	5,733 B.	223 w.	314 w.	372 w.	987 w.
Mitau, ,, ,, . . .	25,659 B.	127 w.	267 w.	325 w.	412 w.
Reval, ,, ,, . . .	4,959 B.	109 w.	245 w.	328 w.	398 w.
Weissrussischer Lehrbezirk.					
Wilna, B. des adeligen Institutes	4,433 B.	53 w.	126 w.	141 w.	141 w.
,, ,, Gymnasiums . .	4,483 B.	802 w.	834 w.	1,048 w.	1,622 w.
Kowno, ,, ,, . .	3,940 B.	106 w.	50 w.	118 w.	163 w.
Grodno, ,, ,, . .	3,556 B.	1 w.	120 w.	1,562 w.	1,674 w.
Swisslotsch, ,, ,, . .	4,605 B.	62 w.	133 w.	332 w.	495 w.
Bjelostok, ,, ,, . .	4,428 B.	57 w.	228 w.	331 w.	527 w.
Minsk, ,, ,, . .	2,012 B.	215 w.	364 w.	438 w.	366 m.
Sluzk, ,, ,, . .	6,868 B.	22 w.	231 w.	254 w.	288 w.
Mohilew, ,, ,, . .	4,780 B.	83 w.	234 w.	305 w.	435 w.
Witebsk, ,, ,, . .	13,012 B.	472 m.	564 m.	355 m.	732 m.
Dünaburg, ,, ,, . .	1,954 B.	101 w.	416 w.	535 w.	490 w.

Digitized by Google

Odessa'scher Lehrbezirk.

	1844.	1843.	1842.	1841.	1840.
Cherson, B. des Gymnasiums . . .	1,631 B.	84 w.	315 w.	380 w.	471 w.
Simferopol (in Taurien), B. des Gymn.	2,858 B.	95 w.	289 w.	254 w.	363 w.
Jekaterinoslaw, B. des Gymnasiums .	3,448 B.	108 w.	155 w.	248 w.	286 w.
Kischinew (in Bessarabien), B. d. Gymn.	4,028 B.	99 w.	166 w.	388 w.	416 w.
Taganrog, B. des Gymnasiums . .	2,696 B.	45 w.	59 w.	92 w.	135 w.

Separat-Schulverwaltungen.

	1844.	1843.	1842.	1841.	1840.
Tiflis, B. des Gymnasiums	5,419 B.	18 w.	29 w.	2,275 w.	2,464 w.
Irkutsk, „ „	4,667 B.	184 w.	210 w.	248 w.	346 w.
Tomsk, „ „	1,186 B.	22 w.	43 w.	325 w.	467 w.
Tobolsk, „ „	2,328 B.	88 w.	353 w.		

Oeffentliche Bibliotheken in dén Gouvernements- und Kreisstädten.

	1844.	1843.	1842.	1841.	1840.
Astrachan	6,162 B.	35 w.	130 w.	429 w.	514 w.
Bjelsk	2,470 B.	5 w.	478 w.	514 w.	864 w.
Wologda	1,248 B.	61 w.	145 w.	59 m.	48 m.
Woronesch	2,521 B.	16 w.			
Wjätka	2,149 B.	219 w.	219 w.	362 w.	513 w.
Grodno	1,432 B.	5 w.	171 w.	211 w.	271 w.
Jekaterinoslaw	2,073 B.	3 w.			
Irkutsk	1,007 B.	4 w.			
Kaluga	2,981 B.	14 w.	468 w.	666 m.	579 m.
Kamenez-Podolsk	2,974 B.	24 w.	132 w.		
Kertsch	997 B.	84 w.	281 w.	427 w.	
Kischinew	2,535 B.	97 w.	285 w.	288 w.	288 w.
Krassnojarsk	1,153 B.	8 w.	254 w.	327 w.	382 w.
Kungur	1,509 B.	5 w.	5 w.	45 w.	96 w.
Minsk	1,350 B.	10 w.	367 w.		
Mitau	1,425 B.	39 w.	213 w.	309 w.	420 w.
Nowgorod	1,810 B.	10 w.	124 w.		
Odessa	9,110 B.	20 w.	352 w.	5,104 w.	5,166 w.
Ostaschkow	2,623 B.	77 w.	338 w.	342 w.	408 w.
Pensa	1,653 B.	12 w.	134 w.	177 w.	323 w.
Perm	879 B.	4 w.	4 w.	49 w.	57 w.
Petrosawodsk	955 B.	7 w.	132 w.	161 w.	167 w.
Poltawa	1,513 B.	24 w.	167 w.	197 w.	241 w.
Pskow	1,861 B.	88 w.	189 w.	206 w.	216 w.
Romen	1,081 B.	4 w.	91 w.		
Rjäsan	2,652 B.	5 w.	5 w.		
Sarapul	2,429 B.	151 w.	151 w.	204 w.	253 w.
Saratow	2,463 B.	5 w.	86 w.	93 w.	102 w.
Smolensk	981 B.	1 w.	96 w.	101 w.	110 w.
Tambow	12,981 B.	113 w.	378 w.	478 w.	573 w.
Tomsk	1,683 B.	66 w.	206 w.	277 w.	267 w.
Ufa	846 B.	6 w.	6 w.	9 w.	56 w.
Tschernigow	1,927 B.	5 w.	228 w.		

Ueberdies bestanden 1844 noch 9 bereits eröffnete Bibliotheken, deren Bücherzahl jedoch in Ermangelung sicherer Nachrichten darüber nicht angegeben werden kann.

Digitized by Google

[V.] Zur Statistik des deutschen Bücherwesens.

Nach dem Leipziger Messkataloge.

Im Laufe des Jahres von Michaelis 1845 bis dahin 1846 sind, soweit der Leipziger Messkatalog darüber Auskunft giebt, im deutschen Buchhandel 10,970 Schriften bei 1002 verschiedenen Verlegern erschienen, und zwar zur 1846 Ostermesse 5802 Schriften bei 745 Verlegern und zur Michaelismesse dieses Jahres 5168 Schriften bei 809 Verlegern, wobei nämlich zu bemerken nöthig ist, dass unter den zuletzt genannten 809 Verlegern 552 mit inbegriffen sind, die bereits auch im Ostermesskataloge aufgeführt gewesen waren. Vergleicht man diese Angaben mit den im vorjährigen Anzeiger Nr. V in Betreff des Jahres 1844—1845 gemachten Mittheilungen, so stellt sich folgendes Verhältniss heraus:

1846 Ostern: 90 Schrift. weniger bei 49 Verl. w. als Ostern 1845.
1846 Michaelis: 679 Schrift. mehr bei 220 Verl. m. als Mich. 1845.
J. 1845—1846: 589 Schrift. mehr bei 71 Verl. m. als J. 1844—1845.

Mit Ausnahme von 523 Schriften, die im Auslande bei 37 Verlegern, nämlich

250	Schrift. bei	6	Verl.	in	Dänemark (ohne Schleswig u. Holstein),
83	„ „	11	„	„	Frankreich,
60	„ „	8	„	„	Russland,
49	„ „	8	„	„	Holland,
44	„ „	2	„	„	Belgien,
37	„ „	2	„	„	Schweden,

erschienen, und nur als Commissionsartikel deutscher Buchhandlungen im Messkataloge mit aufgeführt worden sind, vertheilen sich die übrigen 10,447 Schriften von 965 Verlegern auf die einzelnen deutschen Staaten und die Schweiz in folgender Weise:

Schriften	bei Verlegern	an Orten	
3015 (+237)*)	346 (+32)	106 (+7)	auf Preussen,
2134 (+275)	142 (+10)	15 (+1)	„ Sachsen,
1049 (—5)	82 (+4)	27 (=)	„ Baiern,
795 (—9)	57 (+2)	10 (—1)	„ Würtemberg,
768 (—5)	75 (—1)	16 (=)	„ Oesterreich,
437 (—46)	36 (+2)	18 (+2)	„ die Schweiz,
306 (+32)	26 (+6)	6 (+1)	„ das Grossherz. Hessen,

*) Die in Klammern beigesetzten Zahlen weisen das Verhältniss des Jahres 1846 zum J. 1845 nach: + bedeutet „mehr als im Jahr 1845", — „weniger" und = zeigt an, dass sich das Verhältniss gleich geblieben ist.

Schriften	bei Verlegern	an Orten	
289 (+48)	33 (+4)	9 (=)	auf Baden,
270 (+13)	13 (=)	3 (—1)	,, Sachs.-Weimar,
227 (—17)	20 (+3)	1 (=)	,, Hamburg,
221 (+27)	19 (=)	10 (—2)	,, Hannover,
207 (+48)	19 (—1)	1 (=)	,, Frankfurt a. M.,
128 (+7)	11 (+2)	4 (+1)	,, Braunschweig,
105 (+1)	18 (+7)	8 (+3)	,, Schleswig u. Holstein,
72 (—1)	12 (=)	5 (—1)	,, das Kurf. Hessen,
71 (+31)	8 (+1)	6 (+1)	,, Mecklenburg-Schwerin,
65 (+21)	4 (=)	2 (=)	,, Sachs.-Altenburg,
62 (+16)	7 (+1)	2 (+1)	,, Sachsen-Coburg,
48 (—4)	5 (=)	1 (=)	,, Bremen,
44 (—12)	4 (+2)	1 (=)	,, Oldenburg,
27 (—10)	2 (=)	2 (=)	,, Schwarzburg-Sondershausen,
26 (+4)	7 (=)	1 (—2)	,, Nassau,
17 (+5)	3 (+1)	2 (+1)	,, Mecklenburg-Strelitz,
16 (+4)	3 (=)	2 (=)	,, Anhalt-Dessau,
12 (—3)	4 (—2)	3 (—1)	,, Sachs.-Meiningen,
12 (—8)	2 (+1)	1 (=)	,, Lübeck,
7 (—3)	2 (—1)	1 (=)	,, Schwarzburg-Rudolstadt,
7 (—2)	1 (=)	1 (=)	,, Lippe-Detmold,
4 (=)	1 (=)	1 (=)	,, Anhalt-Bernburg,
4 (+3)	1 (=)	1 (=)	,, Waldeck,
2 (—5)	2 (—2)	2 (—1)	,, Reuss.

10,447 Schrift. bei 965 Verl. an 268 Orten in 31 Staat. zusammen.

Was die einzelnen Verlagsorte anlangt, so sind unter denen, welchen die meisten Verleger bis auf 6 herab angehören (mit Ausnahme der freien Städte), folgende zu nennen: Leipzig mit 114 Verlegern; Berlin mit 93; Wien 35; Stuttgart 32; Breslau 18; München 15; Halle und Nürnberg, jedes mit 12; Augsburg und Darmstadt, jedes mit 11; Carlsruhe, Cöln und Königsberg mit je 10; Dresden und Prag mit je 9; Aachen, Bonn, Braunschweig, Erfurt, Jena, Magdeburg und Mainz, jedes mit 8; Elberfeld, Ulm und Wiesbaden, jedes mit 7; Altona, Gotha, Heidelberg, Mannheim, Münster und Tübingen mit je 6.

Was dagegen die einzelnen Verleger betrifft, so sind diese, nach der Zahl der bei ihnen erschienenen Schriften bis auf 20

Digitized by Google

herab, in folgender Ordnung aufzuführen: Manz in Regensburg 162; Michelsen in Leipzig 144; Brockhaus u. Avenarius in L. 107; Voigt in Weimar 102; O. Wigand in L. 97; Brockhaus in L. 96; Arnold in Dresden 89; Franz in München 84; Falckenberg u. Co. in Magdeburg 76; Cotta in Stuttgart 75; Emich in Pesth 74; Heymann und Reimer in Berlin 72; Basse in Quedlinburg 71; Ernst in Quedlinburg und Meyer u. Zeller in Zürich 68; Sauerländer in Frankfurt a. M. und Hahn in Hannover 65, Verlagscomtoir in Grimma 63; Kollmann in L. 61; Flemming in Glogau 58; Wohlgemuth in B. und Leske in Darmstadt 57; Trewendt in Breslau und Berger in L. 55; Wagner in Jnnsbruck und Fues' Sort. in Tübingen 53; Jenisch u. Stage in Augsburg 52; Kirchheim, Schott u. Thielmann in Mainz und Franckh in Stuttgart 50; Baumgärtner in L. 48; Fürst in Nordhausen und Braumüller u. Seidel in Wien 47; Scheitlin u. Zollikofer in St. Gallen 46; Marcus in Bonn, Vieweg u. Sohn in Braunschweig und J. F. Steinkopf in Stuttgart 45; Teubner in L. und Becher in Stuttgart 44; Simion in B. 43; Kollmann in Augsburg und Macklot in Carlsruhe 42; Voss und Fr. Fleischer in L., sowie das Landes-Industrie-Comtoir in Weimar 41; Weidmann in L. und Hallberger in Stuttgart 40; Brönner in Frankfurt a. M. und Hinrichs in L. 39; Helbig in Altenburg und Veit u. Co. in B. 38; Velhagen u. Klasing in Bielefeld, Mauke in Jena und v. Seidel in Sulzbach 37; Enke in Erlangen und Barth in L. 36; Schropp u. Co. in B., Herder in Freiburg, Renger und Weber in L., sowie Hartleben in Pesth 35; Duncker u. Humblot in B., Schwetschke u. Sohn in Halle, Perthes-Besser u. Mauke in Hamburg, Vanderhoeck u. Ruprecht in Göttingen, Brauns und Thomas in L. 34; Mittler und Müller in B., Naumann in Dresden, Volke in Wien und Etlinger in Würzburg 33; Günther in Lissa, Gerold in Wien und Schulthess in Zürich 32; Nicolai in B., Hennings u. Hopf in Erfurt, Lippert u. Schmidt in Halle und Doll's Erben in Wien 31; Schlesinger und Schröder in B., Gerhard in Danzig, Lorck in L., Heckenast in Pesth, Kirschner in Schwerin und Metzler in Stuttgart 30; Westermann in Braunschweig, Berendsohn in Hamburg, O. Klemm in L. und Haase Söhne in Prag 29; Rieger in Augsburg, B. Tauchnitz jun. in L. und Laupp in Tübingen 28; G. P. Aderholz in Breslau, Du Mont-Schauberg in Cöln, Herold in Hamburg, C. F. Winter in Heidelberg, Landherr in Heilbronn, G. Mayer in L. und Schweizerbart in Stuttgart 27; Besser in B. und C. L. Fritzsche in L. 26; Morin in B., Dieterich in Göttingen, Gödsche in Meissen, Schulze in Oldenburg und Geibel in Pesth 25; Benziger in Einsiedeln, Hoffmann u. Campe in Hamburg, Helwing in Hannover, Klinkhardt in L.,

Digitized by Google

Baensch in Magdeburg und Stuhr in Potsdam 24; Grass, Barth u. Co. in Breslau, Baedeker in Essen, Nestler u. Melle in Hamburg, Drechsler in Heilbronn, Eupel in Sondershausen, Göpel und Lieschiug in Stuttgart, Orell, Füssli u. Co. in Zürich 23; Enslin in B., Leuckart in Breslau, Jonghaus in Darmstadt, Friese in L. und Ebner in Ulm 22; Engelmann in L., Heinrichshofen in Magdeburg, Theissing in Münster, Schwann in Neuss, Wagner in Neustadt a. d. O., Jent u. Gassmann in Solothurn und Stahel in Würzburg 21; Schmid in Augsburg, Schneider in Basel, Enslin'sche Buchhandl. in B., Bauer in Charlottenburg, Reichardt in Eisleben, Engelhardt in Freiberg, J. Perthes in Gotha, Lindequist u. Schönrock in Halberstadt und Beck in Nördlingen 20.

[VI.] Verzeichniss von Bücherpreisen.*)

Abhandlungen der histor.-philos. Klasse der k. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1834—42. Berl. 836—44. 4. 9 Bde. [S.]	10 Thlr.	2 Sgr.
Aesopi Fabulae lat vers. ital. et allegor. Tuppi. Neap. 485. Fol. [H].	7 Pf.	—
Alboquerque, D', Commentarios (pobl. por Pagliarini). Lisb. 774. 8. 4 Vol. [S.]	10 Thlr.	—
Alcibiade fanciullo a scola. Orange. 652. 8. Edit. orig. [Nr.]	400 Fr.	—
Alioni Astensis Opera. Asti. 521. Unicum. [H]	12 Pf.	—
Anacréon, Odes trad. en franç. etc. par Gail. Par. 799. 4. Pergamentdr. [H.]	4 Pf.	6 Sh.
Anthologia Graeca Planudea. Flor. per L. F. de Alopa. 494 4. [Ns.]	12 Pf.	—
Apuleii Metamorphos. etc. Rom. 469. Fol. Edit. princeps. [H.]	23 Pf.	10 Sh.
Aretino, Comedia intitolata il Filosofo. Ven. 546. 8. [H.]	3 Pf.	5 Sh.
Ariosto, Orlando furioso. Vineg. 533. 8. [H.]	22 Pf.	—
Id. Parig. 788. 12. 5 Vol. Mit KK. Pergamentdr. [H.]	55 Pf.	—
Id. Pisa. 809. Fol. 5 Vol. Prachtausg. [S.]	18 Thlr.	5 Sgr.
Aristote, Works transl. by Taylor. Lond. 806—12. 4. 10 Vol. [H.]	27 Pf.	10 Sh.
Ars memorandi per figuras evangelistarum. Fol. Xylograph. [H.]	21 Pf.	10 Sh.

*) [H.] bedeutet die Auction Hanrott in London 1834—35 (s. unten Nr. 396). — [M.] M**** in Paris 1846 (s. unten Nr. 433). — [Nr.] Nodier in Paris 1844 (s. 1844 p. VIII). — [Ns.] Noailles in London 1835 (s. unten Nr. 444). — [S.] Schlegel in Bonn 1845 (s. 1845 Nr. 469). — [Sx.] Sussex in London 1844 (s. 1844 p. IX sq.).

Digitized by Google

Asiatic Researches or Transactions of the Society instituted in Bengal. Vol. I—XVII. With engrav. Lond. 806—18. 8. [S.] . . . . Id. Vol. XIX—XX. With engrav. and Index to the Vol. I—XVIII. Calc. 820—36. 4. Prachtausg. theils auf gross. Pap. [S.]	65 Thlr.	-
Aymont Süne. Eyn schön lustig Geschicht etc. Auss Frantz. sprach in Teutsch transferiert. Siemern, Rodler. 535. Fol. Mit Holzschn. [S.] . . . . Fierrabras. Eyn schöne kurtzweilige Histori etc. Siemern, Rodler. 533. Fol. Mit Holzschn. [S.] . .	14 Thlr.	11 Sgr.
Ayres, Opus theatricum. Nürnb. 618. Fol. Auf Schreibpap. [S.]	21 Thlr.	—
Bandello, Canti. Agen. 545. 4. [H.]	7 Pf.	10 Sh.
„ Novelle. Lond. (Livorno). 791—93. 8. 9 Vol. Grosspap. [H.]	10 Pf.	5 Sh.
Bayle, Dictionnaire historiq. et critiq. III. édit. avec les oeuvres. Rotterd. 720. Fol. 8V. Grosspap. [Ns.]	30 Pf.	—
Beaugué, Hist. de la guerre d'Ecosse. Par. 556. 8. [H.]	4 Pf.	4 Sh.
Bembo, Lettere. Rom. 548. 4. Pergamentdr. [H.] .	1 Pf.	10 Sh.
Berni, Vita di P. Aretino. Londr. 821. 8. Pergamentdruck. [H.]	1 Pf.	10 Sh.
Bhâgavata Purâna trad. et publ. par Burnouf. Par. 840—44. Fol. 2 Vol. Prachtausg. [S.]	32 Thlr.	—
Biblia polyglotta impr. sumt. Ximenez in Complutensi universitate. 514—17. Fol. 8 Vol. [Sx.] . . .	16 Pf. (?)	—
Id. Antv., Plantin. 569—72. Fol. 8 Vol. [Sx.]	10 Pf.	—
Id. ed. Walton. Lond. 657—69. Fol. 8 V. [Sx.]	23 Pf.	10 Sh.
Biblia anglica. — The holy Bible, the second part. Day and Seres. 549—50. 8. 3 Vol. [Sx.]	51 Pf.	—
Id. The holy Bible with explanatory notes by Clement XIV. (Ganganelli). Lond. 784. Fol. [Sx.]	30 Pf.	—
Biblia bohemica (Biblj Ceské). Kralitz in Morav. 579—601. 4. 6 Vol. Editio prima fratrum bohemorum. [Sx.]	46 Pf.	—
Biblia hebraica. O. O. u. J. (Neap. circa 491.) Fol. Pergamentex. [Sx.]	135 Pf.	—
Biblia latina, Mazarinica dicta. O. O. u. J. (Mogunt., Guttenberg. 450—52.) Fol. 2 Vol. [Sx.] . . .	190 Pf.	—
Id. Mogunt., Fust et Schöffer. 462. Fol. 2V. [Sx.]	170 Pf.	—
Id. Mogunt., Schöffer. 472. Fol. 2 Vol. [Sx.]	32 Pf.	—
Id. Par., Gering, Crantz et Friburger. O. J. (475 vel 476.) Fol. 2 Vol. [Sx.]	35 Pf.	—
Id. Ven. ap. Jenson. 476. Fol. Prgmtdr. [H.]	22 Pf.	11 Sh.
Id. Sixti V. jussu recognita. Rom. 590. Fol. 3 Part. in 1 Vol. Grosspap. [Sx.]	31 Pf.	—
Id. dicta des Evêques. Col. Agr. 630. 12. [Ns.]	5 Pf.	18 Sh.
Id. Par., excud. Didot. 785. 8. 8 Vol. Pergamentdruck. [H.]	10 Pf.	—
Bibliothèque classique latine publ. par Lemaire. Par. 819—33. 8. 141 Vol. Prachtausg. [S.]	129 Thl.	16 Sgr.
Blessebois, Corn. de, Oeuvres satiriques. Leyd. (Elzevir?) 676. 12. Complet. [M.]	418 Fr.	—
Dasselbe Werk, incomplet. [M.]	90 Fr.	—

Digitized by Google

Blessebois, Corn. de, Leon d'Angelie. Cologn. (Elzevir?) 676. 12. [M.]	108 Fr.	—
— Pudeur éteinte. Leyd. (Elzevir?) 676. 12. [M.]	129 Fr.	—
Bluet d'Arberes, Oeuvres. (Par.) 600 sq. 12. 4 Vol. [H.]	13 Pf.	—
Boccaccio, cento Novelle ridotte da Brugiantino. Ven. 554. 4. [H.]	6 Pf.	11 Sh.
— Decamerone. Ven. 516 4. Grosspap. Unic. [H.]	14 Pf.	14 Sh.
— — Fir. per li heredi di Phil. di Giunta. 527. 4. [H.]	32 Pf.	—
Böhmens Theosophia revelata. O. O. 730. 8. 10 Bde. mit KK. [S.]	22 Thl.	21 Sgr.
Boiardo, Orlando inamorato. Lond. 830. 5 Vol. Pergamentdr. Unicum. [H.]	27 Pf.	—
Boileau, Oeuvres avec un nouv. commentaire par Amar. Par. 821. 8. 4 Vol. Mit KK. Grosspap. [H.]	21 Pf.	—
Brantome, Mémoires. Leide, Sambix. (Elzevir?) 665—66. 12. 9 Vol. [M.]	190 Fr.	—
Breydenbach, sanctar. peregrinat. Opusculum. In civit. Mogunt. impressum. 486. Fol. [H.]	10 Pf.	10 Sh.
Bruno, Giord., Cabala del cavallo Pegaseo. Parig. 585. 8. [H.]	13 Pf.	—
— degl' heroici furori Dialogi. Parig. 585. 8. [H.]	9 Pf.	1 Sh.
— Spaccio della bestia trionfante. Parig. 584. 8. [H.]	12 Pf.	—
Buch der Liebe. Frankf. a. M., Feyerabendt. 587. Fol. Mit Holzschn. Prachtex. [S.]	41 Thl.	18 Sgr.
Cabinet satyrique. O. O. (Elzevir) 666. 12. 2 V. [M.]	160 Fr.	—
Caesar cum adnotat. Sam. Clarko. Lond. 712. Fol. Grosspap. [Ns.]	19 Pf.	—
— cum notis variorum. Lugd. Bat. 713. 8. [Ns.]	11 Pf.	17 Sh.
Calentii opuscula. Rom. 503. Fol. [H.]	3 Pf.	8 Sh.
Cancionero general, compil. del Fern. del Castillo. Anv. 557. 8. [Nr.]	292 Fr.	—
Id. Id. [H.]	7 Pf.	7 Sh.
Carrera, il Giuoco degli scacchi. Militello. 617. 4. [H.]	3 Pf.	6 Sh.
Cartajena, Alonso de, Doctrinal de los caualleros. Burgos por Fadrique aleman. 487. Fol. [S.]	28 Thl.	15 Sgr.
Carve, Itinerarium. Tom. I—II: Mogunt. 640—41. Tom. III. 646. 12. 3 Vol. Complet. [H.]	14 Pf.	14 Sh.
Castiglione, Cortegiano. Ven., Aldo. 547. 8. (Exempl. avec un sonnet autographe et le placard contenant le défi littéraire porté par Jam. Crichton aux savants de l'Europe.) [H.]	68 Pf.	—
Catamosto, Viaggi di diversi etc. Vincenz. 507. 4. [H.]	6 Pf.	—
Catullus, Tibullus et Propertius. Lugd. Bat. (Par., Coustelier.) 743. 12. 3 Vol. Pergamentdr. [H.]	5 Pf.	—
Cent nouvelles nouvelles. Cologn., Gaillard. 701. 8. 2 Vol. [Nr.]	105 Fr.	—
Chroniques de France, appel. Chroniques de Saint-Denis. Par. 476. Fol. 3 Vol. Edit. princeps. [H.]	54 Pf.	—
Id. Par., impr. pour Verard. 493. Fol. 3 Vol. Mit Holzschn. Pergamentdr. [H.]	50 Pf.	—
Ciceronis Opera omnia. Venet., in off. L. A. Juntae. 534—37. Fol. 5 Vol. [Ns.]	47 Pf.	—
Id. Lugd. Bat., Elzevir. 642. 12. 10 Vol. [M.]	310 Fr.	—
Id. Id. [Ns.]	52 Pf.	—

Digitized by Google

Ciceronis Opera omnia. Lugd. Bat., Elzevir. 642. 12. 10 Vol. Exempl. réglé. [H.]	41 Pf.	—
Id. stud. Jos. Oliveti. Par. 740—42. 4. 9 Vol. Grosspap. [Ns.]	99 Pf.	—
Cicero de Officiis, per Jo. Fust Moguntinum. 465. Fol. Pergamentdr. [H.]	53 Pf.	—
Id. Id. 466. Fol. Pergamentdr. [H.] . . .	37 Pf.	16 Sh.
Cicerone, Pistole ad Attico. Ven., Aldo. 555. Grosspap. Unicum. [H.]	12 Pf.	—
Cochon mitré. Par., Cochon. (Hollande, o. J.) 8. [M.]	310 Fr.	—
Collection compl. des mémoires relatifs à l'histoire de France, par Petitot. Par. 819—27. 8. 52 Tom. en 53 Vol. [M.]	466 Fr.	—
Collection des anciens poètes français impr. par Coustelier. Par. 723. 8. 8 Vol. — Racan fehlt. — [Nr.]	351 Fr.	—
Collection des chroniques nationales françaises par Buchon. Par. 824—29. 8. 47 Vol. [M.]	405 Fr.	—
Collection des mémoires relatifs à la révolution française, par Berville et Barrière. Par. 820—26. 8. 56 Vol. [M.]	230 Fr.	—
Columbi Epistola. O. O. u. J. (Rom. 493.) 4. [H.] .	36 Pf.	7 Sh.
Commines, Mémoires de. Leid., Elzevir. 648. 12. [Nr.]	201 Fr.	—
Dante, Opere con var. annotazioni di Venturi e di Volpi. Ven. 757—58. 4. 4 Vol. Mit KK. [S.] . .	15 Thlr.	—
Description de l'Egypte publ. sous la direct. de Jomard. Par. 809—22. Fol. 22 Vol. [Ns.] . . .	126 Pf.	—
Dodsley's select collection of 60 old plays. Lond. 744. 8. 12 Vol. [S.]	12 Thl.	4 Sgr.
Dufresne du Cange, Glossarium ad script. mediae et infimae latinitatis. Edit. nova. Par. 733—36. Fol. 6 Vol. [S.]	16 Thl.	15 Sgr.
Dugdale, Monasticon anglicanum. A new edit. by Caley, Ellis and Bandinel. Lond. 813—29. Fol. 6 Vol. Grosspap. [H.]	101 Pf.	—
Eckhel, Doctrina numorum veterum. Vindob. 792—98. 4. 8 Vol. [M.]	213 Fr.	—
Fabritii Libro della origine delli volgari proverbj. Vineg. 526. Fol. [H.]	17 Pf.	10 Sh.
Fénélon, Aventures de Télémaque. Amst. 734. 4. et Oeuvres spirituelles. Rotterd. 738. 4. 3 Vol. Mit einem eigenhänd. Briefe F.'s, den Uebertritt der Miss Oglethorpe zur kathol. Kirche betreff. [Ns.]	10 Pf.	15 Sh.
Fors et costumos de Bearn. Pau. 552. 4. Pergamentdr. [H.]	3 Pf.	18 Sh.
Göthe's Werke. Wien u. Stuttg. 816—20. 8. 20 B. [S.]	11 Thlr.	—
Id. Stuttg. u. Tüb. 827—30. 8. 40 Bde. [S.]	21 Thlr.	—
Haughton's Dictionary Bengali and Sanscrit. Lond. 833. 4. [S.]	12 Thl.	10 Sgr.
Hearne, Scriptores varii de historia anglicana etc. Oxon. 715—35. 8. 55 Vol. Grosspap. [H.] . .	430 Pf.	—
Herodoti Musae ed. Schweighaeuser. Argent. 816. 8. 6 Tom. in 12 Vol. [S.] . . . . Lexicon Herodoteum ed. Schweighaeuser. Par. et Argent. 824. 8. 2 Vol. [S.]	12 Thlr.	—

Heures françoises. Amst. 690. 12. [Ns.]	4 Pf.	—
Homère trad. en franç. par Mme. Dacier. Par. 711—16. 12. 6 Vol. [Nr.]	400 Fr.	—
Homeri Ilias ed. Villoison. Ven. 788. Fol. Prachtausg. auf gross. Pap. [S.]	10Thlr.	5Sgr.
Horatii Opera cum Dn. Heinsii de satyra horatiana libris. Lugd. Bat., Elzevir. 629. 12. 3 Tom. in 1 Vol. [Ns.]	12 Pf.	12 Sh.
Id. Par. exc. Didot. 799. Fol. Avec fig. avant la lettre. [Ns.]	5 Pf.	—
Huerta, Garcia de la, theatro hespañol. Madr. 785—86. 12. 4 Part. in 16 Vol. (Vol. 17, Catalog. alphabet., fehlt.) [S.]	18Thlr.	—
Humboldt's Kawi Sprache auf Jawa. Berl. 836—39. 4. 3 Bde. auf Velinpap. [S.]	13Thl.	18Sgr.
Dasselbe Werk auf gewöhnlichem Pap. [S.] . .	12Thl.	8 Sgr.
Joinville, Histoire de Saint Louys. Par. 668. Fol. Grosspap. [Ns.]	4 Pf.	7 Sh.
Julyot, Elégies de la belle fille. O. O. 557. 8. [Nr.] .	200 Fr.	—
Kyriolés ou cantiques qui sont chantez à l'église de mesdames de Remiremont. 773. 8. [Nr.] . . .	50 Fr.	—
Labé, Louise, Oeuvres. Lyon. 556. 8. [Nr.] . . .	310 Fr.	—
Langlès, Monuments anciens et modernes de l'Indoustan. Par. 821. 4. 2 Vol. Mit KK. [S.]	27 Thlr.	—
Leblanc, Traité histor. des monnoyes de France. Par. 690. 4. Mit KK. Grosspap. [M.]	170 Fr.	—
Lessing's sämmtl. Schriften. Neue Ausg. von Lachmann. Berl. 838—40. 8. 13 Bde. [S.]	11Thlr.	1Sgr.
Lettres d'Abailard et d'Héloïse, nouv. traduct. de Bastien. Par. 782. 12. 2 Vol. Pergamentdr. [H.]	11 Pf.	11 Sh.
Livii Historiarum libri cum notis variorum. Amst. 738—46. 4. 7 Vol. Grosspap. [Ns.]	19 Pf.	10 Sh.
Macrobii Opera omnia cum notis variorum. Lugd. Bat. 670. 8. [Ns.]	5 Pf.	7 Sh.
Maganello. O. O. circa 530. 8. [Nr.]	400 Fr.	—
Magdalena, de la, Arte de la lengua Tagala. Mexico. 669. 8. [Nr.]	103 Fr.	—
Mahâbhârata edit. by the learned Pandits attached to the establishment of the Education Committee. Calc. 834—39. 4. 4 Vol. [S.]	40 Thlr.	—
Manessens Sammlung von Minnesingern, herausg. von Bodmer u. Breitinger. Zür. 758—59. 4. 2 Thle. Auf Schreibpap. [S.]	11Thlr.	5Sgr.
Marco, Osias, Obras. Valenc. 539. Fol. [Nr.] . .	420 Fr.	—
Marguerites de la Marguerite publ. par Sym. Silvius dit de la Haye. Lyon. 547. 8. 2 Vol. [Nr.] . .	221 Fr.	—
Marot, Cl., Oeuvres. La Haye. 700. 12. 2 Vol. [Ns.]	3 Pf.	10 Sh.
— Adolescence clémentine. Par., Roffet. 532. 8. [Nr.]	162 Fr.	—
Marsden's Numismata Orientalia. Lond. 823. 4. 2 Vol. Mit Abb. [S.]	20Thl.	10Sgr.
Martinez de Ampies, Triumpho de Maria. Çarag. 495. 4. [H.]	12 Pf.	—
Maximi, Pacifici, Hecatelegium. Flor. 489. 4. [Nr.]	466 Fr.	—

Digitized by Google

Merlin, le livre de, avec les prophéties. Par., Le Noir. 528. 4. 2 Vol. (Vol. 3 fehlt.) [S.] . . . . . . 15 Thlr. —
Mezeray, Histoire de France. Par. 643—51. Fol. 3 Vol. Grosspap. [Ns.] . . . . 38 Pf. —
— Abrégé chronol. de l'Histoire de France et Histoire de France avant Clovis. Amst. 673—74 et 688. 8. Avec la Continuation de Limiers. Ibid. 720. 12. 9 Vol. [Ns.] . . . . 19 Pf. —
Migret, Trette de la grammere françoeze. Par. 550. 4. [Nr.] . . . . 150 Fr. —
Mionnet, Description de médailles antiq. grecques et romaines. Par. 806—13. 8. 6 Vol. Mit KK. [M.] 260 Fr. —
Molière, Oeuvres. Par. 773. 8. 6 Vol. Avec fig. avant la lettre. [Ns.] . . . . 12 Pf. 15 Sh.
Id. Par., Didot. 792. 4. 6 Vol. Avec les dessins origin. de Boucher pour l'édit. de 1734 et div. suites de figures. [Ns.] . . . . 5 Pf. 5 Sh.
Montaigne, Essais. Bourd. 580. 8. Edit. princ. [Nr.] 527 Fr. —
Id. Edit. V. Par. 588. 4. [Nr.] . . . . . . 132 Fr. —
Moor's Hindu Pantheon. Lond. 810. 8. Mit KK. [S.] 17 Thlr. —
Nibelungen, 20 alte Lieder von den, herausg. von Lachmann. Berl. bei Decker. 840. Fol. Prachtausg. [S.] . . . . 11 Thl. 21 Sgr.
Nizam, Futawa Alemgiri. Vol. I. IV. V. VI. Calc. 833—35. 4. [S.] . . . . 11 Thl. 20 Sgr.
Novelle antike, le ciento. Bol. 525. 4. [H.] . . . 15 Pf. —
Ovidii Opera cum notis variorum. Amst. 702. 8. 3 Vol. [Ns.] . . . . 15 Pf. 15 Sh.
Ovidio, trasformationi da Dolce. Ven. 553. 4. Mit Holzschn. Pergamentdr. [H.] . . . . 41 Pf. —
Palinodz, Chants royaux, ballades etc. Par. s. a. 8. [Nr.] . . . . 300 Fr. —
Perotti Cornucopia. Ven. ap. Aldum. 499. Fol. [Ns.] 16 Pf. —
Plauti Comoediae cum notis variorum. Amst. 684. 8. 2 Vol. [Ns.] . . . . 9 Pf. 5 Sh.
Plutarque, Vies des hommes illustres et Oeuvres morales, transl. par Amyot. Par. 567—74. 8. 14 V. [Ns.] 10 Pf. 10 Sh.
Poëms d'amour, par Baddel. Amst. 616. 4. [Nr.] . . 44 Fr. —
Poetae christiani. Ven. ap. Aldum. 501 sq. 4. 4 V. [Ns.] 11 Pf. 5 Sh.
Postello, prime nove dell' altro mondo. Ven. 555. 8. [Nr.] . . . . 300 Fr. —
Propertii Elegiae et Tibulli quae extant, edente Broukhusio. Amst. 702 et 708. 4. 2 Vol. Grosspap. [Ns.] . . . . 9 Pf. —
Psalterium latinum cum comment. Gbr. Brebiae. Med. 4. Pergamentex. [Sx.] . . . . 50 Pf. —
Rabelais. Oeuvres. O. O. Elzevir. 663. 12. 2 Vol. [Nr.] . . . . 330 Fr. —
Id. Amst. 741. 4. 3 Vol. Grosspap. [Ns.] . . . 27 Pf. —
— Navigations du compaignon à la bouteille. Troyes. O. J. 12. [Nr.] . . . . 40 Fr. —
— Navigations de Bringuenarille. Rouen. 544. 12. [Nr.] . . . . 220 Fr. —
— Ressuscité. Par. 614. 12. [Nr.] . . . . 30 Fr. —

Digitized by Google

Rabelais, Songes drolatiques de Pantagruel. Par. 565. 8. Mit Holzschn. [Nr.]	411 Fr.	—
Ramée, de la, Grammere françoise. Par. 572. 8. [Nr.]	170 Fr.	—
Raynouard, Choix des poésies originales des Troubadours. Par. 816—21. 8. 6 Vol. [S.]	20Thl.	10Sgr.
Recueil général des caquets de l'Accouchée. O. O. (Par.) 623. 8. Edit. origin. [Nr.]	245 Fr.	—
Id. Id. Pièces ajoutées. 3 Vol. [H.]	12 Pf.	—
Recueil de Mazarinades, 258 pièces en 12 Vol. [Ns.]	26 Pf.	—
Regnier, M., Satyres et autres Oeuvres. Leid., Elzevir. 652. 12. [Ns.]	5 Pf.	12 Sh.
Romancero general, por Pedr. de Flores. Madr. 604. 4. [Nr.]	401 Fr.	—
Id. Madr. 614. 4. 2 Vol. [H.]	4 Pf.	5 Sh.
Segunda parte del Rom. gen. recopilad. por Mig. de Madrigal. Vallad. 605. 4. [H.]	12 Pf.	—
Sachs, Hans, sehr herrliche schöne vnd warhaffte Gedicht. 1. 3. u. 5. Buch. Nürnb. 570, 88 u. 79. Fol. 3 Vol. [S.]	10Thl.	10Sgr.
Saint-Gelais, Séjour d'honneur. Par. 519. 4. [Nr.]	190 Fr.	—
Saint-Germain ou les Amours de Mme de Montespan. O. O. u. J. 12. [M.]	100 Fr.	—
Scève, Savlsaye. Eglogue de la vie solitaire. Edit. origin. Lyon. 547. 8. [Nr.]	229 Fr.	—
Schilteri Thesaurus antiquitatum Teutonicarum. Cum fig. aen. Ulm. 728. Fol. 3 Vol. [S.]	14Thl.	15Sgr.
Scriptores historiae anglicanae. Tom. I. ed. Fulman. Oxon. 684. — Ed. Gale. Ibid. 687. — Ed. Sparke. Lond. 723. Fol. 3 Vol. [H.]	69 Pf.	6 Sh.
Senecae Tragoediae cum notis variorum. Amst. 682. 8. [Ns.]	7 Pf.	2 Sh.
Seroux d'Agincourt, Histoire de l'art par les monumens. Par. 823. Fol. 6 Vol. Mit KK. [M.]	263 Fr.	—
Snorro Sturleson Heimskringla edr Noregs Konunga Sögor. Island., dan. et lat. Havn. 777—813. Fol. 4 Vol. [S.]	10Thl.	10Sgr.
Staël, Mme de, Oeuvres compl. publ. par son fils. Par. 820—21. 8. 17 Vol. [S.]	10 Thlr.	—
Taciti Opera ed. Brotier. Par. 771. 4. 4 Vol. Grosspap. [Ns.]	15 Pf.	10 Sh.
Tariffa della Puttane. O. O. 535. 8. [Nr.]	395 Fr.	—
Terentii Comoediae. Lugd. Bat., Elzevir. 635. 12. [Ns.]	4 Pf.	—
Tesoro del teatro Español, por Ochoa. Par. 838. 8. 5 Vol. Prachtausg. [S.]	10Thl.	18Sgr.
Testament, the New, transl. by Tyndal. Jugge. 548. 8. [Sx.]	50 Pf.	—
Tewrdannckh. Mit Holzschn. von Scheufelein. Nürnberg, Schönsperger. 517. Fol. Erste Ausg. [S.]	23Thlr.	1 Sgr.
Thuani Historiae sui temporis. Lond. 733. Fol. 7 Vol. Grosspap. [Ns.]	71 Pf.	8 Sh.
Tod's Annals and antiquities of Rajasthan. Lond. 829—32. 4. 2 Vol. Prachtausg. mit Stahlst. von Finden etc. [S.]	18Thl.	15Sgr.

Digitized by Google

Transactions of the Literary Society of Bombay. With engrav. Lond. 819—23. 4. 3 Vol. [S.] . . . . 13Thl. 15Sgr.
Treitzsauerwein's Weiss Künig. Mit Holzschn. von Burgmair. Wien. 775. Fol. [S.] . . . . 15Thl. 15Sgr.
Turpin, Cronique et Histoire. Par. 527. 4. [Ns.] . . 9 Pf. 15 Sh.
Vasari, Vite de' piu eccelenti pittori, scultori ed architetti. Liv. e Fir. 767—72. 4. 7 Vol. Mit KK. [S.] 13 Thlr. —
Vespucci, paesi novamente retrouati. Mil. 519. 4. [Nr.] 389 Fr. —
Traduction franç. Par., Mch. le Noir. O. J. 4. [Nr.] . . . . 299 Fr. —
Villanova, Eschole de Salerne. Leyd., Elzevir. 651. 12. [Nr.] . . . . 216 Fr. —
Id. Id. [M.] . . . . 261 Fr. —
Virgilii Opera ex recens. Dn. Heinsii. Lugd. Bat., Elzevir. 636. 12. [M.] . . . . 156 Fr. —
Id. Id. [Ns.] . . . . 8 Pf. 12 Sh.
Id. Lugd. Bat., Elzevir 676. 12. Grosspap. [Ns.] 37 Pf. 10 Sh.
Wilson's Dictionary Sanscrit and English. Calc. 819. 4. [S.] . . . . 22Thl. 10Sgr.
Dasselbe Werk mit Pap. durchschossen und mit handschriftl. Bemerkungen, zum Theil von Schlegel's Hand. [S.] . . . . 22 Thlr. —
Dasselbe Werk. II. Edit. Calc. 832. 4. [S.] . 36 Thl. 5 Sgr.
Winkelmann's Werke herausg. von Fernow, Meyer u. Schulz. Dresd. u. Berl. 808—25. 8. 11 Bde. Mit KK. [S.] . . . . 11Thl. 18Sgr.
Zoëga, Bassirilievi antichi di Roma incisi da Piroli. Rom. 808. 4. 2 Vol. [S.] . . . . 11 Thlr. —
Zoroastre, Vendidad Sadé publ. par Burnouf. Par. 829—43. Fol. 10 Livr. (Die 9. fehlt.) [S.] . . . 20 Thl. 5 Sgr.
— Zend-Avesta trad. par Anquetil du Perron. Par. 771. 4. 2 Tom. en 3 Part. [S.] . . . . 10 Thl. 5 Sgr.

Digitized by Google

Allgemeines.

[1.] **Zeitschrift.** — *Anzeiger der Bibliothekwissenschaft. Jahrgang* 1845. *Herausgegeben von Dr. Julius Petzholdt, Bibliothekar u. s. w. Dresden und Leipzig, Arnold.* 8. *LVIII u.* 184 *S. Pr. n.* 1 *Thlr.* 10 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 1.

Bei Gelegenheit der Anzeige von Ludewig's Literature of American Local History, im Verfassungsfreunde Nr. 12, hat Dr. Grässe, ohne mich jedoch zu nennen, in Bezug auf meine litterarische Thätigkeit im bibliothekwissenschaftlichen Fache und rücksichtlich des vorl. Anzeigers ungefähr Folgendes geäussert: Mancher, der über Bibliotheken schreiben wolle und wirklich schreibe, könne aus Ludewig's Aufsätzen über Amerika's Bibliotheken im Serapeum lernen, dass der Geist es sei, der lebendig mache, der Buchstabe aber tödte, und nüchterner, geistloser Notizenkram über die jedesmalige Vermehrung dieser oder jener an sich völlig unbedeutenden Bibliotheken, wie man ihn leider in einer Masse von unnützen Broschüren eines solchen Bibliothekomanen der neuern Zeit vor sich habe, nur Ekel und Ueberdruss errege. Dies komisch unverständige Treiben und Selbstloben dürfte er, Dr. Grässe nämlich, nächstens, nicht weil das gelehrte Publikum aufgeklärt werden müsse, das von solcher Winkellitteratur auf Kosten des Herausgebers so keine Notiz nehme, sondern weil er diesem verkappten unwürdigen Treiben einer mit Unwissenheit gepaarten Arroganz die gebührende Züchtigung angedeihen lassen wolle, etwas näher beleuchten, da der Besagte das Dresdner Tageblatt zum Tummelplatze seiner Langweiligkeit erkoren habe, und zugleich damit ein kleiner Beitrag zu dem litterärischen Creditverhältnisse gewisser Blätter und Autoren, die sich gern mit Eichenlaub gegenseitig bekränzen, geliefert werde. So weit Dr. Grässe, dessen Worte ich hier, nicht um sie (soweit sie mir nämlich überhaupt verständ-

Digitized by Google

lich sind) einer Antikritik zu würdigen, sondern um desswillen anzuführen für gut halte, um daran zu zeigen, wie das redlichste Streben, mit allem Aufwande von Zeit, Mühe und Geldmitteln der Wissenschaft zu dienen, auf die unwürdigste Art verhöhnt werden kann, eine Art, die um so unwürdiger ist, als Dr. Grässe seinen Angriff gegen mich nicht blos hinterrücks geführt, indem er meinen Namen nicht ausdrücklich genannt hat, als auch der Angriff in einem Blatte geführt worden ist, dessen Leser zum allergeringsten Theile den Anzeiger und meine übrigen bibliothekwissenschaftlichen Schriften kennen, und als endlich die Motive des Angriffes selbst nicht gerade lobenswerther Art sind. Ueber den letzten Punkt das Nähere in aller Kürze im Vorworte; hier nichts weiter davon. Dagegen mag es mir erlaubt sein, hier mit ein paar Worten noch Dessen zu gedenken, was Baron v. Reiffenberg im Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 331—333, Dr. Hoffmann in der literar. Beilage zum Hamb. unparth. Correspond. Nr. 254 und ein Ungenannter in der Berl. liter. Ztg. No. 100. p. 1604 zu Gunsten des vorl. Anzeigers gesagt haben. Es muss mich natürlich freuen, die Nützlichkeit des Anzeigers in einer Weise anerkannt zu sehen, die meiner auf denselben verwendeten Mühe und Sorgfalt entsprechend ist, und ich benutze daher gern die Gelegenheit, den genannten Herren, sowie dem Dr. Zoller, der gleichfalls sehr freundlich meines Anzeigers in seinem Umrisse der Bibliothekwissenschaft p. 16 gelegentlich Erwähnung gethan hat, für ihre Anerkennung und Aufmunterung herzlich zu danken. Ich werde stets bemüht sein, den Anzeiger des ihm gespendeten Lobes durch möglichste Reichhaltigkeit immer würdiger zu machen, wie ich denn auch durch die Nachträge, wohin ich diesmal alles zur Berichtigung und Ergänzung des vorl. Jahrganges sowohl als der frühern Gehörige verwiesen habe, das fortdauernde Streben des Anzeigers nach möglichster Vollständigkeit beweisen zu können hoffe.

[2.] **Desgl.** — *Serapeum. Zeitschrift für Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur. Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden herausgegeben von Dr. Robert Naumann. Siebenter Jahrgang. Mit zwei lithographirten Blättern. Leipzig, Weigel.* 8. *VIII, Hauptbl.* 384 *und Intelligenzbl.* 192 *S. Pr. n.* 4 *Thlr.* 15 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 25.

Der Herausg. ist, um, wie früher, auch diesmal Naumann's Mitarbeiter sämmtlich aufzuzählen, bei dem vorl. Jahrgange mit Beiträgen von 20 Herren unterstützt worden, die nach Maassgabe des Umfanges d. h. der Seitenzahl ihrer Mittheilungen in folgender Ordnung aufzuführen sind: Ludewig aus Dresden in Nordamerika 73, Scheler in Brüssel 61, Vogel in Dresden $24\frac{1}{2}$,

Digitized by Google

Sotzmann in Berlin 16½, Adrian in Giessen 14½, Scholl in Blaufelden 13½, Heine aus Berlin 11½, Steinschneider in Berlin 7½, Föringer in München 7, Reuss in Würzburg 6½, Moser in Stuttgart 6, Schmidt in Memmingen 5½, Jaeck in Bamberg 5, Hänel in Leipzig 4½, Keller in Tübingen 4½, Molbech in Kopenhagen 4, Heller in Bamberg 2½, Tross in Paris 1, Becker in Würzburg 1 und Grässe in Dresden ½. Der Herausg. selbst hat für seine eigenen Mittheilungen, die zum grössten Theile in Bücheranzeigen und Auszügen bestehen, sowie für die Bibliothekchronik und Miscellaneen zusammen 67 S. gebraucht. Ausserdem sind ein paar bereits anderwärts gedruckte Reiffenberg'sche Arbeiten über den bekannten in der Brüsseler kön. Bibl. befindlichen Holzdruck theils im Originale, theils in Uebersetzung auf 31 S. wiederholt. Der umfangreichste und zugleich, wie mir wenigstens scheint, interessanteste Beitrag ist der von Ludewig über die Nordamerikanischen Bibliotheken, ein Anfsatz, der von ebenso grossem Fleisse zeigt, als er uns in vielfacher Hinsicht Belehrung gewährt, bei dem mir nur das störend gewesen ist, dass ich in den Zahlenangaben Unrichtigkeiten theils gefunden habe, theils noch vermuthen zu können glaube: vielleicht dass Ludewig durch nachträgliche Berichtigungen, wie er dies hinsichtlich einiger Ungenauigkeiten und Mängel in den im vor. Jahrg. gegebenen Nachrichten über Nordamerikanische Bibliographie bereits gethan hat, auch rücksichtlich des hier genannten Uebelstandes Abhilfe schafft. Neben der Ludewig'schen Arbeit sind ferner noch, im Fache der Bibliothekenkunde, der schätzbare Beitrag zur Geschichte der Vaticana von Vogel, Heine's Mittheilungen über spanische und portugiesische Bibliotheken, und, was ich gern und willig anerkenne, Naumann's Aufsatz über die Pergamentdrucke der Leipziger Stadtbibl. als die wichtigeren und interessanteren Arbeiten zu bezeichnen. Im Fache der Bibliothekenlehre ist im vorl. Jahrg. nichts weiter geschehen, als dass der Herausg. den Zoller'schen Umriss angezeigt hat, ein Büchelchen, das eben recht geeignet ist, den Lesern zu zeigen, was in diesem Fache alles noch zu thun übrig, was in diesem Fache von Seiten des Serapeums geleistet werden könnte, was aber zu leisten, obwohl ohne wesentliche Schuld Naumann's (um seiner eigenen p. 372 hierüber gegebenen Erklärung Glauben zu schenken), seither versäumt worden ist. Für die Litteratur der Bibliothekw. ist gleichfalls sehr wenig geschehen, diesmal weniger noch, als in manchem der frühern Jahrgänge. In Betreff der Leistungen auf dem Felde der Bibliographie glaube ich die Scheler'schen Auszüge aus De Gand's Recherches sur la vie et les éditions de Thierry Martens und die Mittheilun-

Digitized by Google

gen zur Geschichte des Werkes, Acta Sanctorum, gleichfalls von Scheler, den die Leser übrigens gern wieder als Referenten über den Reiffenberg'schen Annuaire de la Bibl. royale de Belgique begrüsst haben werden, als die vorzüglicheren nennen zu dürfen. Scheler's Aufsatz über Christoph Plantin ist, als mehr litterar-historischer Natur, für das Serapeum ebenso sehr, oder ebenso wenig passend, als dies eine Besprechung der Litterärgeschichte von Grässe gewesen sein würde, die aber Naumann zu seiner Zeit als für das Serapeum unpassend abgelehnt hat. Ueber das Unpassende der Aufnahme von Weigel'schen Buchhändlerankündigungen und Empfehlungen in das Hauptbl., die doch unter allen Umständen in das Intelligenzbl. gehört hätten, kann natürlich nicht der geringste Zweifel sein. Die Bibliothekchronik und Miscellaneen sind diesmal in vieler Beziehung ausreichender als früher. Die verdienstliche Zusammenstellung deutscher Bibliothekordnungen ist auch im diesjähr. Intelligenzbl. fortgesetzt worden, und wenn Naumann in Bezug darauf erklärt hat, dass er später auch in gleicher Weise die Ordnungen von Bibl. fremder Länder abdrucken zu lassen gedenke, so glaube ich ihm im Namen seiner Leser die Versicherung geben zu dürfen, dass man der Ausführung dieses Planes nicht allein mit Dank entgegensehen, sondern auch hierin das Streben des Herausg., sein Blatt für die Bibliotheken möglichst nutzbringend zu machen, gern anerkennen wird.

[3.] **Desgl.** — *Le Bibliophile Belge. a. u. d. T. Bulletin du Bibliophile Belge, publié par la librairie A. Vandale sous la direction de M. le Baron de Reiffenberg, avec la collaboration de MM. R. Chalon, Th. de Jonghe, A. B. Schayes, C. P. Serrure et P. van der Meersch. Tome III. No.* 1—7. *[Avec une planche et deux marques d'imprimeurs.] Bruxelles, Hayez imprimeur.* 8. 504 *S. excl. Titel, der noch nicht ausgegeben ist. Pr.* 10 *Fr. f. Belgien,* 12 *Fr. f. d. Ausland.* Vgl. 1845. No. 27.

Der Herausg., bekanntlich einer der thätigsten und zugleich gewandtesten Schriftsteller im Fache der Bibliophilie, der sich vor den Bibliophilen gewöhnlichen Schlages sehr vortheilhaft auszeichnet, hat in dem vorl. Bde. einen neuen Beweis von dem regen Eifer für die Interessen seines Bulletin's gegeben; bei weitem die meisten der Arbeiten sind von Reiffenberg selbst, wie denn die reichhaltige und in Bezug auf französische Litteratur namentlich schätzbare Revue bibliographique, die aber leider nur zu oft noch, wenn auch seltener als früher, durch orthographische Fehler in den Titeln deutscher Bücher verunstaltet ist, auch von Reiffenberg ausschliesslich besorgt wird. Für meinen Anzeiger ist diese Revue stets eine

willkommene und ergiebige Quelle von Nachrichten gewesen. Bedauern muss ich dagegen, dass im Uebrigen das Bulletin diesmal weniger als sonst für die Bibliothekwissenschaft geleistet hat: ausser Reiffenberg's Coup d'oeil sur la Bibl. royale de Belgique, einem Auszuge aus seinem Annuaire der Brüsseler Bibl., und wenigen anderen, meist kleineren Mittheilungen über Bibl. findet sich nichts weiter von Bedeutung für jene Wissenschaft. Grösser natürlich ist die Zahl der Mittheilungen im Fache der Bibliographie, unter deren Bearbeitern neben dem Herausg. besonders Gustave Brunet von Bordeaux, derselbe, dessen bibliographischen Arbeiten wir auch im Pariser Bulletin begegnen, mit Anerkennung zu nennen sein dürfte.

[4.] **Desgl.** — *Bulletin du Bibliophile, publié par J. Techener, sous la direction de MM. Paulin Paris, G. Duplessis, C. Leber, Aimé Martin, G. Brunet, Guichard, O. Barbier, Jér. Pichon, A. Dinaux, Leroux de Lincy, Ach. Jubinal, P. de Malden, Alkan ainé, Vallet de Viriville, Sainte-Beuve, J. F. Payen, etc. Avec le Catalogue raisonné des livres de l'Editeur. No.* 13—22. *Janvier-Octobre. Septième Série. Paris.* 8. *S.* 551—1048. *Pr. f.* 12 *Nr.* 12 *Fr., bei Versend. d. Post* 14 *Fr. Die Nov.-Decbrhfte No.* 23—24 *sind noch rückständig.*" Vgl. 1845. Nr. 26.

Im Vergleiche zu dem soeben gen. Brüsseler Bulletin tritt das Pariser nicht wenig in den Hintergrund: weit entfernt, durch Reichhaltigkeit der Mittheilungen den Lesern ein besonderes Interesse zu gewähren, wie das Brüsseler, ist das Pariser im Vergleiche zum letztern auch noch insofern im Nachtheile, als seine Mittheilungen oft noch dazu von sehr unbedeutender Art und von einer floskelreichen Breite sind, so dass sie ausserhalb des Pariser Bibliophilenkreises viele, wenigstens aufmerksame Leser wohl schwerlich finden möchten. Unter dem Wenigen, was in Bezug auf Bibliotheken im Par. Bull. allenfalls erwähnt zu werden verdient, sind die Techener'schen Mittheilungen über die Bibl. zu Mans und Vallet de Viriville's Notice du Ms. Bibl. reg. 11, f. 16, du Brit. Museum das einzige Nennenswerthe. Jubinal's Lettres sur les Ms. littér. de la Bibl. royale de La Haye ist nicht Original. In Bezug auf Bibliographie scheint mir Das, was Brunet gegeben hat, das Beste. Techener's Catalogue de livres rares et curieux etc., bei dem das sogen. Raisonniren zum Theil blos in nichtssagenden Bemerkungen, wie bel oder très bel, joli oder assez joli, superbe exemplaire, rare u. dergl. besteht, ist für die Wissenschaft, wie schon früher erwähnt, ohne alle Bedeutung.

Aus den vom vor. Jahre rückständigen Sept.-Decbrheften, No. 9—12, S. 377—550, erwähne ich Serrure's Aufsatz Vente

Digitized by Google

des anciennes bibl. des Jésuites en Belgique, bemerke aber, dass es derselbe ist, den man bereits aus dem vorjähr. Brüsseler Bulletin (s. 1845. Nr. 72) kennt.

[5.] **Desgl.** — * *Les Ecoles et les Bibliothèques, journal d'instruction publique et de littérature. Première année. No.* 1—3. *Paris, imp. de Lacrampe. Fol. à* 1 *B.*

Da mir weder das seit 1. Juli 1846 erscheinende Journal selbst, noch eine nähere Angabe über dessen Inhalt zugekommen ist, so kann ich natürlich nicht sagen, ob es mit der 1845 Nr. 28 angezeigten **Revue des Ecoles et des Bibliothèques* in einigem Zusammenhange steht, ob es überhaupt, wie man zwar dem Titel nach vermuthen könnte, in den Bereich der bibliothekw. Litteratur gehört — ein Bereich aber, dem es jetzt nicht mehr zugehören kann, seit die Tendenz des Journ. mit der am 1. Sept. erschien. 4. Nummer geändert zu sein scheint, und demzufolge der Titel in *Les Ecoles et les Méthodes* umgewandelt worden ist. (Erscheint jeden 1. u. 15. des Monats zum Jahrespr. von 10 Fr.)

[6.] **Desgl.** — *Zeitschrift für die Archive Deutschlands. Besorgt von Friedr. Traug. Friedemann, Director des Herzogl. Nassauischen Central-Staats-Archives zu Idstein u. s. w. Erstes Heft. Gotha, Fr. u. A. Perthes.* 8. *VIII u.* 89 *S. Pr. n.* 15 *Ngr. (Jährl.* 2 *Hfte.)*

Bei den mancherlei Beziehungen, in denen Bibl. und Archive zu einander stehen, dürfte die vorl. Ztsch. auch für den Bibliothekar nicht ganz ohne Bedeutung bleiben, wesshalb man es wohl nicht unpassend finden wird, dass ihrer hier Erwähnung gethan worden ist. Vgl. Berl. lit. Ztg. No. 104. p. 1669—1670. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 499—500. Naumann im Serap. No. 21. p. 329—333. Allg. Ztsch. f. Geschichte. Bd. VII. H. 2. (Febr. 1847) p. 186—187.

Digitized by Google

Besonderes.

Erster Abschnitt.

Bibliothekenlehre.

[7.] **Umriss.** — *Die Bibliothekwissenschaft im Umrisse. Von Edmund Zoller. Stuttgart, Weise. 8. VI u. 72 S. excl. Tit. Mit einem lithograph. Grundrisse. Pr. n. 22½ Ngr.*

Das Weitere hierüber s. oben Nr. 1. Vgl. Naumann's empfehlende Anzeige im Serap. No. 24. p. 369—376.

[8.] **Bibliotheksmaske.** — Abbé des Hanterages, Ende vor. Jahrh. Bibliothekar der Sorbonne, hat zum Nutzen und Frommen der Bibliothekare eine Maske erfunden, mit gläsernen Augen und mit zwei von der Mundöffnung ausgehenden und nach dem Hinterkopfe spiralförmig aufsteigenden Röhren von polirtem Eisen, um dadurch die Einwirkung des Bücherstaubes auf die Augen, sowie die Einschluckung und Einathmung desselben zu verhüten — eine Erfindung, die vom Gesellschafter, Bl. 96. p. 572, als sehr sinnreich gerühmt wird, die aber, so viel ihm bekannt, unbeachtet geblieben ist. Mir ist allerdings auch nicht bekannt, dass diese Erf., die mir jedoch nichts weniger als sinnreich und praktisch erscheint, der Beachtung gewürdigt worden wäre; sie ist und bleibt eine müssige Erfindung, wie so viele, die man in Bezug auf das Capitel *Bibliothekstaub* gemacht, an deren Anwendung aber kein Mensch, oft der Erfinder selbst nicht gedacht hat.

[9.] **Handschriftenkunde.** — *Quelques Calligraphes, Enlumineurs et Peintres de Manuscrits, par Mr. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p.* 376—378. Betr. Fränkische, Burgundische und Französische Schreiber, sowie Genter Verlichters.

Digitized by Google

Noch Einiges über Andr. Darmarius und Ant. Eparchus, von E. G. Vogel in Dresden. S. Serap. No. 16. *p.* 254—256. Zwei griech. Abschreiber aus dem XVI. Jahrhdt., über die der Verf. bereits im Serap. 1844. No. 18. p. 277—282 u. 284—285 gesprochen hat.

Eine Notiz über Schreibegebühren im 14. *Jahrhundert, von Demselben. S. Serap. No* 5. *p.* 77—78. Aus einer ehemals Corbeier, jetzt Amiens'schen Hdsch.

Das Kreuz der Engel, ein Kriterium in Spanien geschriebener Handschriften des 10. *u.* 11. *Jahrhunderts, von Demselben. S. Serap. No.* 6. *p.* 94—96. Aus * Morales' Coronica de España lib. XIII.

* *Collection d'initiales alphabétiques du moyen-âge ou recueil de fragments intéressants de l'histoire générale avec titre, légendes, lettres romanes et dragontines miniaturées, bordures, fleurons et armories, émaillées et rehaussées d'or, tirés des plus beaux manuscrits de XIV. et XV. siècles, par G. Midôlle. Livr.* 2. 3. *Gand.* 4. Das Werk ist auf 13 Lief. à 1 Thlr. 10 Ngr., jede zu 2 Taf., berechnet. Vgl. unten Nr. 26.

[10.] **Linnenpapier.** — *Ueber die ältere Papierfabrikation, ins besondere über die Frage: ob die von Ravensberg die älteste und erheblichste in Deutschland gewesen sei, von Sotzmann in Berlin. S. Serap. No.* 7. *p.* 97—108. *No.* 8. *p.* 123—128. Nach einigen Auseinandersetzungen über die Wichtigkeit der Papierzeichen und was in Bezug darauf von Anderen gethan worden ist, kommt der Verf. auf Das zu sprechen, was Gutermann im vorjähr. Serap. (1845. No. 46) über den im Titel bezeichneten Gegenstand mitgetheilt hat, und weist nach, dass Gutermann in der Vindicirung aller möglichen Spuren für die erste Papierfabrikation von Seiten der Holbeine in Ravensberg zu weit gegangen sei.

Hassler's Bemerkungen und Bedenken in Betreff der ältesten Geschichte der Fabrikation des Linnenpapiers, den Gutermann'schen Aufsatz zum Theil berichtigend, s. Verhandlungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben. 4 Bericht. p. 46—48., mit 2 Steinzeichnungen von Wassermarken.

[11.] **Autographen.** — **Sammlung historisch-berühmter Autographen oder Facsimiles von Handschriften ausgezeichneter Personen alter und neuer Zeit. Auf Stein geschrieben. Heft* 7—8. *Stuttgart, Becher.* 4. *Pr. à n.* 1 *Thlr.* 7½ *Ngr* Vgl. 1845. Nr. 49. Mit Heft 8 ist die erste Serie geschlossen.

* *British Autography: a Collection of Fac-similes of the Hand-Writing, with authentic Portraits of Royal and Illustrious Per-*

Digitized by Google

sonages; being twenty-seven additional to the series published by J. Thane. London. Pr. 15 *Sh.*

* *Recueil d'Autographes fac-similes, lettres, extraits de manuscrits, signatures etc. tirés la plupart de la Collection de Fél. Bogaerts. Anvers.* 4. *Pr.* 5 *Thlr.* 15 *Ngr.*

Ein paar Angaben über Autographenpreise s. Serap. Nr. 23. p. 367.

[12.] **Bücherrestauration.** — * *Essai sur la restauration des anciennes estampes et des livres rares, ou traité sur les meilleurs procédés à suivre pour réparer, de tacher, décolorier et conserver les gravures, dessins et livres, ouvrage spécialement utile aux artistes, aux collectionneurs, aux marchands d'estampes, aux bibliophiles, etc., par A. Bonnardot, parisien. Paris, Deflorenne et Vignères.* 8. 80 *S.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 497—498.

[13.] **Bibliothekschrank.** — *Bibliotheken für den Landaufenthalt. Mit Abb.* 8. *Illustr. Ztg. Bd. VII. No.* 164. *p.* 127—128. Betr. einen von Gruel in Paris gefertigten und für den Sommeraufenthalt des Grafen v. M. zur Aufnahme einer Sammlung Romane bestimmten Bibliothekschrank. Bloser Luxusartikel, nichts für die Bibl.

Bibliothekenkunde.

[14.] **Bibliotheken.** — Ueber die Bibliothekare und Bibliotheken der Kirchen und Klöster in den frühern christl. Jahrhunderten und im Mittelalter s. das Nöthigste in aller Kürze in Aschbach's allg. Kirchen-Lexikon, Bd. I. (Frankf. a. M. 8.) p. 729—730.

[15.] **Algerien.** — *Bibliothèques de l'Algérie. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 2. *p.* 144—145.

Enth. eine Notiz über den von M. Plane, chargé d'une mission scientifique en Afrique, an den Minister des öff. Unterrichts abgestatteten Bericht, die Algier'schen Bibl. betr. Die öff. Bibl. zu Algier, zum Theil aus Ueberresten der Sammlungen in den Constantiner Moscheen gebildet, enthält ausser Andern allein 700 arab. Manuscripte,

Die franz. Regierung fährt fort, die öff. Bibl. für das Militair und die bürgerliche Bevölkerung in Algerien, welche vom Kriegsminister in den Städten und auf den Militairposten gegründet worden sind, weiter auszubilden. In der Provinz Oran bestehen die wenigsten, weil sie noch häufig den Kriegsschauplatz abgiebt. In der Provinz Algerien giebt es deren, ausser zu Algier, zu Belida, Buffarik, Miliana, Orleansville, Tenez; in

Digitized by Google

der Provinz Constantine zu Constantine selbst, zu Bona, Ghelma, Gigelli, Philippeville und Setif. S. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 314. p. 2797.

[16.] **Orient.** — Aus dem 2. Bde. der bereits 1845. Nr. 52 genannten Tischendorf'schen Reise in den Orient (Lpz. gr. 12.) sind folgende Nachrichten über Bibl. zu bemerken: p. 69. Bibl. des Klosters zum Heil. Kreuze bei Jerusalem, in einem engen Seitengemache der Kirche befindlich und viele georgian., auch einige syr., armen. und arab. Manuscripte enthaltend. Seit Scholz vor 20 Jahren die Bibl. besucht hatte, scheint vieles Werthvolle daraus seinen Weg nach Europa genommen zu haben. — p. 122. 123—124. Bibl. des Klosters San Saba am todten Meere, eine kleinere und eine grössere, ihrem Inhalte nach der auf dem Sinai nahe verwandt. Enthält, ausser griech. Manuscripten, noch russ. und walach., arab. und syr., auch ein paar abyssinische, besonders patristischen, kirchlichen und biblischen Inhalts, viele von hohem Alter (aus dem X. und XI. Jahrhundert, ein griech. Evangelistarium sogar aus dem VIII. oder IX.). Ein russ. Archimandrit, wurde dem Verf. erzählt, habe unlängst von allen Manuscripten ein Verzeichniss gefertigt. — p. 173—175. Bibl. der samaritan. Synagoge zu Naplus, dem alten Sichem, im Betsaale, einige zwanzig Pergamentmanuscripte von hohem Alter enthaltend, deren Erwerbung für eine europ. Bibl. nicht unmöglich zu sein scheine. — p. 260—261. Klosterbibl. auf Patmos, eine der reichsten des Orients, worüber das Nähere bereits 1845. Nr. 593. — p. 285—288. Serai-Bibl. zu Constantinopel. Ueber diese weiss der Verf. natürlich nicht viel zu sagen, da die Erlaubniss, dieselbe näher kennen zu lernen, damals noch nicht, wie jezt, Ausländern ertheilt wurde. Vgl. 1844. Nr. 616. — p. 290—291. Bibl. des Patriarchen von Jerusalem zu Constantinopel. Enthält 30 Manuscripte, sämmtlich ohne besonderes Interesse, mit Ausnahme eines auf Mathematik bezüglichen Palimpsesten. — p. 298. Klosterbibl. auf Chalki. Enthält, ausser Kirchlichem und Biblischem, auch einiges Classische.

[17.] **Mekka.** — Der Sultan hat der Heil. Stadt, der Wiege des Islams, die bis jetzt noch keine Bibl. gehabt, eine vollständige Sammlung aller Werke über die Dogmen und Gesetze des Islam geschenkt. S. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 65. p. 593. Lpz. Charivari Nr. 182. p. 2906.

[18.] **Sinai.** — *Rechenschaft über meine handschriftlichen Studien auf meiner wissenschaftlichen Reise von* 1840 *bis* 1844. *Von Professor Dr. Tischendorf zu Leipzig. (Fortsetzung. V. Die Bibliothek des St. Katharinenklosters am Fusse des Sinai.)*

Digitized by Google

S. Wiener Jahrb. d. Literatur. Bd. CXIV. Anzeigebl. p. 45—58. Vgl. 1845. Nr. 593.

Die Bibl., deren Hauptbestand die griech. Manuscripte (zum grössten Theile aus dem XI. bis XIII. Jahrhundert) ausmachen, enthält etwa 3 — 400 Handschriften und gegen 200 gedruckte Bücher, alle in einer leidlichen Ordnung. Die gedruckten Bücher, sowie auch vielleicht die in wallach. und russ. Sprache verfassten Manuscripte sind meist Geschenke von Pilgern und Missionären. Die syr. und arab. Manuscripte sind zum Theil auffällig alt, wenn auch das Kloster von paläographischen Kleinodien, deren es gewiss früher viel besessen haben mag, nur äusserst Weniges besitzt. Von besonderem Interesse sind mehre alte Pergamentrollen auf kurzen Stäben, noch ganz dieselben, die vormals die Väter beim Gottesdienste in den Händen gehalten. Auf diesen Rollen steht die Liturgie der Mönche vom Orden des H. Basilius geschrieben. Die biblischen Manuscripte betreffen mehr das neue, als das alte Testament. Vgl. 1844. Nr. 484. — Ausserdem enthält der vorl. Bericht mehre Mittheilungen aus den Excerpten einzelner griech. Manuscripte, die der Verf. sämmtlich geprüft haben will, mit einigem auf den frühern Bericht Bezüglichen.

[19.] **Birman. Reich.** — Nach den von dem Missionär Leconte in der * Revue de l'Orient gegebenen Nachrichten soll sich in dem Palaste des Königs zu Amerapura eine sehr merkwürdige Bibl. befinden. Diejenigen Sammlungen, welche die Talapoinen in ihren Baos unterhalten, bestehen hauptsächlich aus Werken, die sie ihren Institutionen nach studiren müssen, wie das Sada, eine Grammatik der Palisprache, Magada, Vini und Padimot, welche ihre Ordensregeln enthalten, und der Sottan, eine Vorschrift über Lebensart. Ausser diesen Büchern haben sie noch eins, das von Godama stammt, und eins ihrer Hauptwerke ist: es heisst Abidama und handelt von den Gedanken und Entschlüssen aller belebten Wesen in den verschiedenen glücklichen und unglücklichen Zuständen. Fast alle diese Bücher kommen aus Ceylon. S. Ausland No. 101. p. 403.

[20.] **China.** — Dem * Athenaeum zufolge hat Oberst Sykes der asiat. Gesellschaft in London das Verzeichniss einer Sammlung von Büchern über die buddhistische Religion, die sich in den chines. Bibl. vorfinden, übergeben. Dieses Verzeichniss ist von dem bekannten Gützlaff auf Ersuchen des Sir J. David gefertigt worden. Die Zahl der darin aufgeführten Bücher beläuft sich auf 157, wovon 27 ganz und 6 grösstentheils in der Palisprache geschrieben, die übrigen sämmtlich in chines.

Digitized by Google

Sprache verfasst sind. Die Bücher sind meist ascetischen Inhalts, zwei davon haben jedoch ein geschichtliches Interesse, indem das eine die Jahrbücher des Buddhismus enthält und das andere den Fortschritt desselben behandelt. S. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. Nr. 194. p. 775. Ausland Nr. 191. p. 764. Die grösste Sammlung buddhistischer Bücher, von der Gützlaff hörte, soll sich auf der sogen. goldenen Insel nahe bei Tsching-kiang-fu vorfinden und vor einem Jahrhundert von dem Kaiser Kang-hi dahin gestiftet worden sein. Indessen besitzen nach desselben Gützlaff's Bericht die Siamesen noch weit stärkere Sammlungen buddhistischer Schriften, als die Chinesen: die königl. Bibl. allein enthalte mehre tausend Bände. S. Ausland No. 352. p. 1408. Hamb. lit. u. krit. Blätt. No. 153. p. 1208.

[21.] **Nordamerikan. verein. Staaten.** — *Bibliographie und Bibliotheken in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Von H. Ludewig. Nachtrag zum ersten Artikel. S. Serap. No.* 12. *p.* 190—192. *No.* 13. *p.* 204—206. Vgl. 1845. Nr. 58.

Zweiter Artikel. Bibliotheken in den Vereinigten Staaten. S. Daselbst. No. 8. *p.* 113—123. *No.* 9. *p.* 129—144. *No.* 10. *p.* 145—159. *No.* 11. *p.* 161—172.

Dritter Artikel. Die Organe der erscheinenden Literatur. Der Buchhandel. Was hat eine gute deutsche Buchhandlung in den Vereinigten Staaten zu hoffen. S. Daselbst. No. 12. *p.* 177—190.

Der Abschnitt über die Bibl., zum Theil die Frucht von des Verf.'s eigener durch Besuch und beziehentlich Benutzung der Bibl. geschöpfter Erfahrung, zum Theil das Ergebniss von Nachforschungen in amerikan. geschichtlichen, geographischen und statistischen Werken, ist nach dem Geständnisse des Verf.'s selbst für den gegenwärtigen Zustand bei weitem nicht erschöpfend; gleichwohl bietet dieser Abschnitt eine solche Fülle interessanter und für den Continent ganz neuer Nachrichten, dass es mir Pflicht schien, die Leser so viel als möglich auf diese Arbeit aufmerksam zu machen, und ich habe desshalb oben unter Nr. II. einen Auszug in möglichster Kürze und Uebersichtlichkeit abdrucken lassen. Dabei habe ich die Gelegenheit wahrgenommen, die in meinen Anzeigern fehlende Litteratur über jene Bibl. mit zu verzeichnen. Leid thut es mir, in Betreff dieses Aufsatzes hier bemerken zu müssen, dass er hinsichtlich der Zahlenangaben nicht überall genau zu sein scheint: offenbar falsch ist p. 138. Z. 4 v. u. 1843 st. 1834, p. 140. Z. 3 v. o. 1820 st. 1810, p. 148. Z. 20 v. o. 1811 st. 1711, p. 156. Z. 5 v. u. 1832 st. 1732, p. 163. Z. 21 v. o. 1740 wahrscheinlich st. 1794. Auch ist, vermuthe ich, p. 139. Z. 1 v. o. 1834 st. 1841 gedruckt. Fer-

Digitized by Google

ner sei hier bemerkt, dass p. 168. Z. 26 v. o. die Worte: 2) Columbia, District Richland, fehlen, sowie endlich noch, dass die p. 137 vom Verf. mitgetheilte Nachricht, als sei 1764 die Cambridger Universitätsbibl. verbrannt, aus Warwille's neuer Reise u. s. w. im J. 1788 Th. I. p. 96 wohl dahin zu berichtigen sein dürfte, dass ein Theil der Bibl. von dem Brande verschont geblieben, dass nur an 5000 Bde. verbrannt seien. Möge der Verf. Zeit und Gelegenheit finden, den genannten Aufsatz später selbst zu berichtigen und nach Kräften zu vervollständigen. Wenn übrigens Ludewig p. 115 sagt, dass die nordamerikan. Bibl. den Vortheil haben, meist gedruckte Cataloge zu besitzen, ein Vortheil, der ihre Nutzbarkeit unendlich erhöhe, und den leider so viele wichtige europ. Bibl. entbehren, so muss ich in sein „leider“ leider auch mit einstimmen. Dass doch bei uns immer noch die zum Drucke der Cataloge erforderlichen Kosten und von Seiten der Bibliothekare wohl auch die darauf zu verwendende Mühe mehr in Anschlag gebracht werden, als der Nutzen, den die Cataloge schaffen!

[22.] **Havana.** — *Bibliothèque de la Havane, par M. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p.* 372.

Nach der Gräfin Merlin Schrift *La Havane. Die öff. Bibl., gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts vom Generalcapitain Don Louis de Las Casas begründet, ist 1837 von Don Francisco de Arango durch eine Büchersammlung von 4000 Piaster Werth vergrössert worden. Die Universitätsbibl. zählte 1842: 6000 Bde.

[23.] **Lima.** — Ueber die dortige Nationalbibl. s. Peru, Reiseskizzen von J. J. v. Tschudi. Bd. I. (St. Gallen. 8.) p. 113—114. Die Bibl., deren Errichtung durch ein Decret vom 28. August 1821 beschlossen worden war, befindet sich neben dem Kloster San Pedro in dem Gebäude, worin früher das vom Vicekönig Fürsten von Equilache 1616 gegründete Collegium der Caziquen war, das 1822 mit dem Collegium von San Carlos vereinigt wurde. Die bezeichneten Räumlichkeiten, die auch ein Museum von naturhistorischen Gegenständen, Alterthümern und andern Merkwürdigkeiten umschliessen, wurden für die Bibl. den 17. Sept. 1822 feierlich eingeweiht. Letztere wird zum Nutzen des Publikums, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich 8—1 Uhr Morgens und 4—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Die Bibliothekare haben im Ganzen 2794 Piaster jährlichen Gehalt, freilich müssen sie nur, wie alle übrigen Staatsdiener, oft 12 bis 14 Monate auf die Auszahlung warten, und sich dann vielleicht auch noch einen Abzug von 30—40 Procent gefallen lassen — ein Uebelstand, der sich mit Aenderung der politischen Verhältnisse des Landes ebenfalls ändern wird. Den Kern

Digitized by Google

der Nationalbibl. bilden die Bücher der Universität San Marcos, wozu viele aus der Klosterbibl., die sequestrirten Werke und mehre Büchersammlungen von Privaten gekommen sind. Unter den letzteren waren die des Generals San Martin und die aus 7772 Bänden bestehende Sammlung, die Dr. Don Miguel de la Fuente y Pacheco nebst einem Legate von 1000 Thlr. schenkte. Die Bibl. enthielt den 5. Nov. 1841 bereits 26,344 gedruckte Bände, 432 Manuscripte und eine kleine Sammlung von Karten und Kupferstichen. Sie ist besonders reich an alten Werken religiösen und historischen Inhalts. Die Litteratur der Geschichte von der Eroberung und der ersten Zeit der span. Regierung ist vollständig. Von neuen Werken sind nur wenige vorhanden. Freilich geniesst auch die Sammlung von Seiten der Regierung vor der Hand nur eine sehr geringe pecuniäre Unterstützung, und zwar hat ihr die Regierung nur den Einfuhrzoll auf die europ. Bücher zugetheilt, die 3 Prozent Douanenrecht bezahlen. Diese Einnahme beläuft sich im Jahr durchschnittlich auf nicht mehr als 400 Piaster.

[24.] **Europa.** — W. Füssli hat in seiner Schrift: Zürich und die wichtigsten Städte am Rhein, in Bezug auf alte und neue Werke der Architektur, Sculptur und Malerei. II. Ausg. 2 Bde. (Leipz. 8.) Gelegenheit genommen, über folgende Bibl. Mittheilungen zu machen: Bd. I. p. 50—53 über einige Handschriften der Züricher Stadtbibl. von künstlerischem Werthe; p. 324—358 über mehre Kunstsachen in der Baseler Universitätsbibl., und zwar Oelgemälde, besonders von Holbein dem Jüngern, Handzeichnungen von demselben, sowie andere Kunstgegenstände, Todtentanz, alte Miniaturen; p. 427 über alte Manuscripte mit Miniaturen auf der Freiburger Universitätsbibl.; p. 486—488 über alte Pergamentminiaturen und Glasmalereien auf der Bibl. der Neuen Kirche zu Strassburg; p. 574—575 über alte Miniaturen der grossherz. Hofbibl. zu Karlsruhe; Bd. II. p. 66—77 über die Gemäldesammlung im Gebäude der Mainzer Stadtbibl.; p. 117—118 über die Stadtbibl. zu Frankfurt a. M. in Bezug auf Architektur und Malerei.

[25.] **Desgl.** — *Monumenta Sacra Inedita sive Reliquiae antiquissimae textus Novi Testamenti graeci ex novem mille annorum codicibus per Europam dispersis eruit atque edidit Constantinus Tischendorf, Theol. in Acad. Lips. Prof. etc. Lipsiae, B. Tauchnitz jun.* 4. 30 *u.* 431 *S. nebst* 3 *Taf. Facsimile. Pr.* 18 *Thlr.* Die neun Codd. sind folgende: 1) Cod. Tischendorfianus Bibl. Universit. Lips. saec. VII. Prol. §. 2. p. 1—10. Tab. I. Nr. 1.; 2) Cod. Cottonianus Musei Britann. Lond. circa init. saec. VII. Prol. §. 3. p. 11—20. Tab. II. Nr. 2.; 3) Cod.

Digitized by Google

Caesareus Vindobon. circa init. saec. VII. Prol. §. 3. p. 21—24. Tab. II. Nr. 3.; 4) Cod. Vaticanus Rom. circa init. saec. VII. Prol. §. 3. p. 25—36. Tab. II. Nr. 4.; 5) Cod. Barberinus Rom. saec. VIII. Prol. §. 4. p. 37—50. Tab. III. Nr. 5.; 6) Cod. Regius Paris. saec. VIII. Prol. §. 5. p. 51—56. Tab. III. Nr. 6. 7) Cod. Regius Paris. saec. VIII. Prol. §. 6. p. 57—400. Tab. I. Nr. 7 et Tab. III. Nr. 7.; 8) Cod. Coislinianus Paris. saec. VII. Prol. §. 7. p. 401—406. Tab. III. Nr. 8.; 9) Cod. Vaticanus olim Basilianus Rom. saec. VIII. ineunt. Prol. §. 8. p. 407—431. Tab. III. Nr. 9. Der zu grosse Luxus dieser Ausgabe wird mit Recht in der Berl. lit. Ztg. 1846. No. 64. p. 1017 u. 1847. No. 7. p. 105—107 getadelt.

Markscheffel, in seiner *Commentatio de emendatione fabulae Aeschyliae, quae Supplices inscribitur (s. Rhein. Museum Jahrg. V. Heft 2) handelt Cap. III. de cod. Regii Paris. indole, Cap. IV. de edit. Aldinae et cod. Guelferbytani indole, Cap. VI. de cod. Medicei Florent. praestantia.

Ueber die 1845. Nr. 68 erwähnte Dittrich gen. Fabricius'sche Schrift: Ueber die Handschriften der Kleinen Griechischen Geographen, vgl. Repertor. d. class. Philolog. Bd. II. Hft. 1. p. 145—146. Bull. du Bibl. Belg. Tom III. No. 2. p. 155. An letzterem Orte ist irrthümlicherweise Blochmann, dem das Schriftchen blos gewidmet ist, als Verf. genannt worden. S. darüber Dresdn. Tagebl. No. 87. p. 698—699.

[26.] **Desgl.** — * *Géographie d'Ismaël Abou'l Feda en arabe, publiée d'après deux manuscrits du Musée britannique de Londres et de la Bibliothèque royale de Dresde, par Charles Schier. Edition autographiée. Livr. IV. Dresde, Rau. Fol. Pr.* 5 *Thlr.* Das vollst. Werk, seit 1842, kostet 21 Thlr.

* *Jacut's Moschtarik, d. i. Lexicon geographischer Homonyme. Aus den Handschriften zu Wien und Leyden herausgegeben von Ferdinand Wüstenfeld. Heft* 2 *u.* 3. *Göttingen, Dieterich.* 8. 22¼ *B. Pr. à n.* 1 *Thlr.* 10 *Ngr.* Das 1. Heft 11½ B. erschien 1845 zu dems. Pr. Jetzt vollst.

* *Beidhawii Commentarius in Coranum. Ex Codd. Parisiensibus, Dresdensibus et Lipsiensibus edidit indicibusque instruxit Prof. Dr. H. O. Fleischer. Vol. I. Fasc.* 4. *Lipsiae, Vogel.* 4. 20¾ *B. Pr. n.* 2 *Thlr.* 20 *Ngr.* Fasc. 1. erschien 1844, 2 u. 3 aber 1845, jeder 20 B. zu dems. Pr.

* *Schauspiele des Mittelalters. Aus Handschriften [besonders Badischer und Schweizerischer Bibliotheken] herausgegeben und erklärt von F. J. Mone. Bd. I. II. Karlsruhe, Macklot.* 8. 50 *B. Pr.* 3 *Thlr.* 9 *Ngr.* Vgl. Literaturbl. zum Morgenbl. Nr. 52. p. 207—208. Nr. 80. p. 317—318.

Digitized by Google

* *Alphabets paléographiques, extraits des principaux manuscrits des Bibliothèques de l'Europe des X. au XIV. siècles par Jean Midolle. Bruxelles, Vogler.* Soll in 25 Lief. erscheinen und 20 Fr. (später 25 Fr.) kosten. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 2. p. 152—153. Ist doch wohl mit dem oben Nr. 9 genannten Werke mehr oder weniger identisch?

[27.] **Belgien.** — *Vente des anciennes Bibliothèques des Jésuites, en Belgique; par C. P. Serrure. (Extrait du Bibliophile Belge.) V. Bull. du Biblioph. No.* 9 *et* 10. *Sept. et Oct.* 1845. *p.* 379—388. Vgl. 1845. Nr. 72.

[28.] **Antwerpen.** — * *Bibliotheca Antuerpiensis. Catalogue méthodique de la Bibliothèque publique d'Anvers, suivi d'une table alphabétique des noms d'auteurs; et précédé d'une notice historique de cette Bibliothèque, par F. H. Mertens, bibliothécaire. Tom. II. Anvers, Kornicker.* 8. *LI,* 548 *u. XLIV S. mit* 3 *Kupf. Pr.* 10 *Thlr. für beide Bde.* Vgl. 1844. Nr. 596.
S. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 334—335.

[29.] **Brüssel.** — * *Catalogue des livres de la Bibliothèque de l'Académie royale de médecine de Belgique [disposé par ordre alphabétique du nom des auteurs.] Bruxelles, Du Mortier.* 8. 60 *S.*

[30.] **Desgl.** — Bibliothèque des hospices, durch den Eifer des Dr. A. Uytterhoeven gebildet und gepflegt, besitzt bereits 1100 Bde, 12 Atlasse und einige Broschüren. Sie ist der medicinischen Facultät der Universität zur Benutzung gestellt. S. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 393.

[31.] **Desgl.** — *Annuaire de la Bibliothèque royale de Belgique, par le conservateur Baron De Reiffenberg etc. Septième année. [Avec trois planches, représentant les marques des imprimeurs belges Van Ghelen, Back et Van der Noot.] Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 12. 288 *S. excl. Tit. u. Dedicat. Pr. n.* 1 *Thlr.* 15 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 78.

Das vorl. Jahrbuch, vor der Hand noch das einzige in seiner Art, das gewiss keinem der Leser mehr fremd sein dürfte, enthält: I. Coup d'oeil sur la Bibl. royale: 1. Imprimés, Cartes, Plans, Estampes. Cabinet numismatique. 2. Manuscrits (ancienne Bibl. de Bourgogne). Bâtiments, cabinets de lecture, prêt extérieur, observations. Ein Abschnitt, den der Verf. auch in seinem Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 1—50 vollständig hat abdrucken lassen, und woraus hier Folgendes in Kürze ausgehoben werden mag. Von den 65,000 Fr. des Bibl.-Budgets für das J. 1846 sind 26,000 auf die Besoldung der Beamten, 7600 auf Verwaltungskosten und Material, 23,100 auf Ankäufe und Einbände, sowie 7700 auf den Reservefonds verwendet

Digitized by Google

worden. Die neuen Erwerbungen vom 1. Oct. 1844 bis ebendahin 1845 haben in 3648 Druckschriften, 34 Manuscripten, 26 Karten und Plänen, 100 Kupferstichen und 8 dergl. Sammlungen, 264 Medaillen und Münzen bestanden. Die Erwerbungen, welche der Bibl. durch Uebersiedelung der alten Stadtbibl. zu Theil geworden, sind natürlich dabei nicht mit gerechnet. Die Zahl Derer, die im Laufe des J. 1845 das Lesekabine tbesucht haben, beläuft sich auf 4023, und 1500 Bde. sind an 102 Personen ausgeliehen gewesen. — Das Jahrbuch enthält ferner: II. Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibl. royale: Lettres de Guibert, abbé de Gembloux et de Florennes, aus dem *Bull. de l'Acad. de Brux. T. IX. No. 10. Grant mesquief à Tournay, l'an 1353. Passional du XIIe siècle, aus dem *Bull. de l'Acad. Brux. T. X. No. 2. Poésies de Pierre Michault, de Pierre Chastellain et d'Olivier de la Marche. Manière de faire le ciment de Grèce. Manuscrits de l'Abbaye de Villers, enth. das Leben des Mönches Abundus, das Fragment einer päpstl. Chronik, u. a. Chanson sur la Maison de Valois, Album du XVIe et du XVIIe siècle. Dieses Album soll erst von der Bibl. erworben werden. — III. Mémoires pour l'Histoire des lettres, des sciences, des arts et des moeurs en Belgique: Jean Miélot, calligraphe et secrétaire de Philippe le Bon, aus dem Bull. du Bibl. Belg. (s. 1845. No. 42.) Sur les patois romans usités en Belgique. Le Feld- MaréchalPrince Charles Joseph de Ligne. — IV. Mélanges bibliologiques: Observations rétrospectives, betr. le Juif errant, Barlaam et Josaphat, Gravure de 1418, Jean Christoval Calvete de Estrella, Regnier de Bruxelles. Lettres d'indulgence en placard. Enseignes, adresses, marques et devises des imprimeurs des Pays-Bas. (Fortsetzung Nr. 138—201.) Versiculi ex tempore. Civilités littéraires. Eine ausführlichere Anzeige dieses Jahrbuchs von Scheler s. Serap. No. 5. p. 65—73. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 90.

Ueber einige Erwerbungen der Bibl. aus dem im Mai 1846 zu Gent versteigerten numismatischen Cabinet Dupré's s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 4. p. 265.

Ueber den Ankauf von Zeichnungen und alten Kupferstichen aus der Van Hulthem'schen Kunstsammlung für die Bibl. s. das. No. 5. p. 326.

Ueber einen aus der Bremmaecker'schen Auction erkauften Holzschnitt von Lucas Cranach, auf die im Annuaire 1844 berührte Geschichte von der Guillotine bezügl., s. das. p. 327.

[32.] **Desgl.** — *Notice De quelques manuscrits conservés soit dans des dépôts publics, soit dans des bibliothèques particulières, et qui ont rapport aux travaux de la Commission*; *par le*

Baron de Reiffenberg. (Commission Royale d'Histoire. Extrait du Compte-Rendu, no 1, *tome XI.)* 8. 19 *S.* Betr. p. 6—9 das der königl. Bibl. zugehörende handschriftliche Kalendarium monasterii S. Joannis Ypras translati 1623 und anderes auf das gen. Kloster Bezügliche.

Recueil d'Opuscules de Gaspar Gevaerts, fait par lui-meme. Par Mr. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl Belg. Tom. III. No. 3. *p.* 167—173. Diese Sammlung enthält 11 Pieçen und ist, früher Eigenthum der Van Hulthem'schen und später der Bremmaecker'schen Privatbibl., jetzt im Besitze der königl. Bibl.

[33.] **Desgl.** — * *Annales Antverpienses ab urbe condita ad a. MDCC. collecti ex ipsius civitatis monumentis publicis privatisque latinae ac patriae linguae usque fere manu exaratis, auctore Dan. Papebrochio. Ad Codd. Mss. ex Bibliotheca regia quae vulgo Burgundica vocatur ediderunt F. H. Mertens et E. Buschmann. Tom. II. Antverpiae.* 8. 499 *S. Pr.* 2 *Thlr.* 22½ *Ngr.* Vgl. 1845. No. 82, wo irrthümlich Baschmann gedruckt ist.

Correspondenz des Kaisers Karl V. Aus dem königlichen Archiv und der Bibliothèque de Bourgogne zu Brüssel mitgetheilt von Dr. Karl Lanz. Bd. III. Mit 2 *lithogr. Taf. Leipzig, Brockhaus.* 8. *XX u.* 712 *S. Pr. n.* 4 *Thlr.* Bd. I. 46 B. erschien 1844, Bd. II. 44 B. 1845, jeder zum Pr. n. 4 Thlr. Vgl. darüber Reumont im Appendice all' Archiv. stor. Italiano. Tom. II. (Fir. 1845. 8.) p. 129—156; Rückert in der Neuen Jen. allg. Lit. Ztg. 1846. No. 249—251. p. 994—1002; Zimmer in den Blätt. f. literar. Unterh. 1846. Nr. 357. p. 1425—1427. Nr. 358. p. 1429—1430; Bülau in den Neuen Jahrb. d. Geschichte u. Polit. Decb. 1846. p. 558—559; Berl. liter. Ztg. 1846. No. 62. p. 991; Allg. Ztschrft. f. Geschichte. Bd. VII. Hft. 1. Jan. 1847. p. 92—93.

* *La Belle-Hélène de Constantinople, ou examen et analyse (d'après un manuscrit de la bibliothèque royale) d'une épopée romane du XIIe siècle; par Florian Frocheur. V. Messager des sciences histor. et archives des arts de Belgique. Livr.* 2. *p.* 169—208.

[34.] **Desgl.** — *Auffindung des ältesten mit Datum versehenen Holzdrucks. (Aus den Abhandlungen der königlich belgischen Academie der Wissenschaften zu Brüssel Bd. XIX.) Mit lithograph. Abbildung. Von Baron v. Reiffenberg. S. Serap. No.* 1. *p.* 3—15. *No.* 2. *p.* 17—29. *Das Postscriptum s. Das. No.* 4. *p.* 56—58.

Ist die Uebersetzung der 1845. Nr. 89 bereits erwähnten Schrift. — Gegen dieselbe gerichtet sind:

* *Quelques mots sur la gravure au millésime de* 1418, *par*

Digitized by Google

C. D. B. (M. de Brou), avec sept planchés. Bruxelles, Vandale. 4. 18 *S.*

* *Un dernier mot sur l'estampe au millésime de* 1418, *par M. de Brou, pour faire suite à la brochure intitulée: Quelques mots, etc. S. l. et a.* 4. *S.* 19—24.

Der Verf. bestreitet die Richtigkeit des Datums auf dem bekannten Holzschnitt, und will das Bild einer weit späteren Zeit (1468) zugewiesen wissen, aus folgenden zwei Gründen: 1) Le costume des personnages représentés dans l'estampe, prouve incontestablement que la gravure est antidatée. 2) La gravure incriminée porte une date, mais cette raison est un peu faible, plusieurs dates de cette espèce ont été en effet reconnues fausses; probablement le graveur aura oublié la lettre numérale L qui devait précéder le chiffre XVIII, ce qui donne l'année 1468 au lieu de 1418, et cette supposition est d'autant plus vraisemblable que cette date est entièrement d'accord avec le costume. Vgl. Kunstbl. zum Morgenbl. Nr. 57. p. 231—232. Die Anzeige der beiden Schriftchen und ihre Widerlegung von Reiffenberg, s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 3. p. 219—222, mit der lithogr. Abb. des Holzschnittes, u. No. 6. p. 405—406. Das in No. 3 Gesagte ist der Hauptsache nach im Serap. No. 22. p. 343—345 unter d. Tit.: In Sachen des auf der königlichen Bibliothek zu Brüssel befindlichen Holzdruckes von 1418, wiederholt. — Gegen die von de Brou erhobenen Einsprüche ist auch folgende Schrift gerichtet:

Opinion d'un Bibliophile sur l'Estampe de 1418 *conservée à la Bibliothèque royale de Bruxelles. Par M. J. A. L. (Deleutre?), Membre de la Société française et de la Société Belge pour la conservation des monuments historiques.* 3 *Planches Fac-simile. Bruxelles, Société des Beaux-Arts.* 4. 20 *S. Pr.* 5 *Fr.*

Der Verf. sagt: L'estampe au millésime de 1418 etc. antérieure au Saint Christophe de 1433, et elle porte dans son style, dans sa configuration, dans la forme même des chiffres du millésime, et jusque dans la couleur typographique de son impression, les éléments suffisants de conviction pour justifier son origine et prouver son antériorité. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 340—341.

[35.] **Namur.** — Unter den Auspicien mehrer Honoratioren der Stadt, darunter auch des Theod. Dandoy, secrétaire de la ville et bibliothécaire, ist eine Société archéologique begründet worden, die ausser anderem auch manuscrits, livres, journaux et pamphlets zu sammeln beabsichtigt. S. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 2. p. 150—151.

[36.] **Parc.** — *Bibliothèque actuelle de l'abbaye du Parc,*

près de Louvain; par M. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. *p.* 374—375.

Nachdem die ältere Bibl. der Abtei unter dem franz. Gouvernement zum Theil und 1829 endlich ganz zerstört worden war, hat die 1830 wieder hergestellte Abtei eine neue Bibl. zu sammeln begonnen, und besitzt schon manches Bemerkenswerthe.

[37.] **Copenhagen.** — * *Extrait du Catalogue de M. Abrahams, par G. Brunet. V. Bull. des arts,* 10 *Fevr. et* 10. *Mars.* Vgl. 1844. Nr. 499 u. 1845. Nr. 1. Eine Anzeige dieses Catal. s. *Bull. des Arts. No. 8. p. 296—300.

Beschreibung eines höchst seltenen plattdeutschen Eulenspiegels, in der grossen königl. Bibliothek zu Copenhagen. Von C. Molbech in Copenhagen. S. Serap. No. 6. *p.* 81—85. Eine Bemerkung dazu von Grässe s. das. No. 18. p. 160.

Die Handschrift der Uebersetzung B. C. Niebuhr's von Wakedi's Eroberung von Mesopotamien und Armenien. S. Serap. No. 24. *p.* 382—384. Betr. zugleich die Copenhagner Originalhandschrift, nach der die Niebuhr'sche Uebersetzung im Rauhen Hause zu Hamburg gefertigt ist.

[38.] **Deutschland.** — Unter den Artikeln, die laut Prospekt der Zeitschrift für deutsche Statistik in den ersten 12 Monatsheften enthalten sein sollen, ist eine Statistik der grossen öffentlichen Bibliotheken Deutschlands, der Art ihrer Verwaltung und ihres Nutzens. Dass dabei nur nicht, wenn etwa v. Bose in Dresden, ein Mitarbeiter der neuen Ztschr., diesen Artikel zur Bearbeitung übernommen haben sollte, mein Adressbuch deutsch. Bibl. einer ähnlichen Plünderung ausgesetzt wird, wie dies bereits in einem Aufsatze v. Bose's über sächs. Bibl. [Nr. 44] der Fall gewesen ist! Es dürfte aber auch keine andere Schrift mehr im Stande sein, dem fraglichen Artikel die nöthigen Materialien zu bieten, denn das 1845. Nr. 103 erwähnte Adressbuch (vgl. darüber noch die Anzeige von Dittrich gen. Fabricius in d. Zeitschrift f. d. Alterthumsw. Hft. 5. Nr. 60. p. 473—474). Es kann mir natürlich nicht in den Sinn kommen, dem Verf. des Artikels die Benutzung des Adressbuchs irgendwie wehren zu wollen, nur gegen das Wie der Benutzung hätte ich Einspruch zu thun. Auch möchte ich darauf aufmerksam machen, dass der Verf. des Artikels bei etwaiger Benutzung des Adressbuch's etwas vorsichtig zu Werke zu gehen habe, sofern das Adressb. jetzt, nachdem es bereits zwei Jahre im Buchhandel gewesen, mancher Berichtigungen und Nachträge bedürftig geworden ist. — Dies ein Uebelstand, den ich nächstens durch Ausgabe eines Supplementheftes oder, wenn es die

Digitized by Google

Verhältnisse gestatten sollten, in einer neuen dritten Auflage beseitigen zu können hoffe. Da ich übrigens dann die beste Gelegenheit haben werde, die im 4. Hefte der Albani'schen Programmenrevue oder des Schul-Archivs, Jahrg. 1843. p. 279, 81, 82, 84, 85, 87, 99, 306, 7, 20, 24, 27, 30, 31, 47, 52, in Bezug auf Bibl. besonders deutsch. Schulanstalten mitgetheilten Nachrichten benutzen zu können, so werde ich mich hier jeder weiteren Besprechung dieser Quelle enthalten.

[39.] **Desgl.** — *Ordnungen deutscher Bibliotheken. S. Serap. Intelligenzbl. No.* 1. *p.* 1—4. *No.* 2. *p.* 9—12. *No.* 3. *p.* 17—21. *No.* 4. *p.* 25—28. *No.* 5. *p.* 33—35. *No.* 6. *p.* 41—44. *No.* 7. *p.* 49—53. *No.* 8. *p.* 57—61. *No.* 9. *p.* 65—68. *No.* 10. *p.* 73—77. *No.* 11. *p.* 81—85. *No.* 12. *p.* 89—93. *No.* 13. *p.* 97—100. *No.* 14. *p.* 105—108. *No.* 15. *p.* 113—117. *No.* 16. *p.* 121—125. *No.* 17. *p.* 129—133. *No.* 18. *p.* 137—140. *No.* 19. *p.* 145—149. *No.* 20. *p.* 153—156. *No.* 21. *p.* 161—165. *No.* 22. *p.* 169—172. *No.* 23. *p.* 177—182. *No.* 24. *p.* 185—190. Vgl. 1845. Nr. 104.

Der Herausg. des Serapeums, Naumann, gedenkt diese Mittheilungen auch ferner fortzusetzen, sowie später (wie dies bereits oben Nr. 2 erwähnt ist) in ähnlicher Weise die Ordnungen ausserdeutsch. Bibl. folgen zu lassen, was gewiss als ein sehr dankenswerthes Unternehmen auf die Theilnahme des betr. Publikums gerechten Anspruch zu machen hat. — Es würde sehr interessant sein, wenn sich Naumann oder ein anderer Mitarbeiter des Serap. zur Bearbeitung eines Aufsatzes entschlösse, der eine Vergleichung sämmtlicher deutsch. Bibl. Ordnungen zum Gegenstande hätte. Vgl. Zoller's Bibliothekw. p. 71. Bei einem Vergleiche dieser Ordnungen mit den Nachrichten, die mir behufs meines Adressbuchs deutsch. Bibl. zugegangen sind, ist mir aufgefallen, dass, z. B. in Betreff der Oeffnungszeit und der Ferien einzelner Bibl. (wie in Bonn, Breslau, Greifswald, Halle u. s. w.) Reglement und Praxis mit einander im Widerspruche stehen.

Als ein Seitenstück zur Naumann'schen Sammlung deutsch. Bibl. Ordnungen der neueren Zeit habe ich aus dem von Richter herausg. Werke: Die evangelischen Kirchenordnungen des sechszehnten Jahrhunderts. 2 Bde. (Weimar. 4.), oben unter Nr. III. eine Zusammenstellung von Ordnungen deutsch. Kirchen- und Pfarrbibl. der ältern Zeit gegeben, und benutze hier nur noch die Gelegenheit, die betr. Stellen des Richter'schen Werkes, die ich dort nicht näher bezeichnet habe, nachträglich zu bemerken: Bd. I. Der Erbarn Stadt Brunswig Christlike ordeninge 1528. p. 113 Van der librye; Der Ehrbahren Stadt Hamborg Christlicke Ordninge 1529. p. 128. Van de Liberie. S.

Digitized by Google

Klefecker's Sammlung der Hamburgischen Gesetze und Verfassungen. Th. VIII. (Hamb. 1770. 8.) p. 99; Der Keyserliken Stadt Luebeck Christlike Ordeninge 1531. p. 146. De Lybrie (Stimmt mit der Hamburger fast wörtlich überein); Der Erbaren, Erenriker Stadt Sost Christlike Ordenuge 1532. p. 167—168. Van Liberie; Artickel vnnd ordnung von den visitatorn aus beuel des Churfursten zu Sachsenn 1533. p. 228. Vonn Buchern; Kercken Ordeninge des gantzen Pamerlandes 1535. p. 254. Van Librien; Nassauische Instruction für die ainfaltigen Pfarr Herren vnnd Kyrchendhiener 1536. p. 279. Von Büchern; Philipsen Landtgrauen zu Hessen Ordnug für die Visitatorns, Pfarher, vnd ire helffer Diacon, vnd alle kirchendiener 1537. p. 284—285. Das man in den Pfarren bücher zu nutz der Kyrchen zeugen soll; Bd. II. Christlike Kerken-Ordeninge, im lande Brunschwig, Wulffenbüttels deles 1543. p. 61. Librye; Form vnd Weise einer Visitation, Fur die Graff vnd Herschafft Mansfelt 1554. p. 145; General Articul vnd gemeiner bericht, wie es in den Kirchen etc. auff Hertzogen Augusten Churfürsten zu Sachsen etc. verordente vnd beschehene Visitation gehalten werden soll 1557. p. 179. Welche Bücher notwendig, in allen Pfarren sein sollen; Von Erwehlung der beyder Bischoff Samlandt vnd Pomezan, im Hertzogthumb Preussen 1568. p. 304; Johansen Georgens Marggraffen zu Brandenburgk etc. Visitation vnd Consistorial Ordenuge 1573. p. 363; General Articul, vnd gemeiner bericht, wie es in den Kirchen etc. auff etliche verordnete vnd beschehene Visitation gehalten werden sol 1580. p. 451. Von den Büchern, so in die Kirchen verordnet, bey denselben verwaret, vnd nicht dauon entwendet werden sollen (Stimmt mit der Ordnung von 1557 überein); Kirchen Ordnug von Frantzen Hertzogen zu Sachsen 1585. p. 470. Von Büchern, so in den Kirchen den Pastorn zu gute belegt, vnd für vad für dabei bleiben sollen. (Stimmt wieder mit der Ordnung von 1580 überein.)

[40.] **Desgl.** — * *Macrizi's Beschreibung der Hospitäler in el-Câhira. Aus den arabischen Handschriften zu Gotha und Wien übersetzt von Prof. Dr. Wüstenfeld. S. Janus. Zeitschrift f. Geschichte u. Literatur der Medecin herausg. von Henschel. Bd. I. (Bresl. 8.) p.* 28—39.

[41.] **Nassau.** — Einer Nachricht vom Oberschulrath Dr. Friedemann zufolge hat man die Absicht, alle in den Nassauischen Archiven u. Bibl. befindlichen Handschriften röm. u. and. Schriftsteller des Mittelalters, die grösstentheils noch unbekannt sind, zu verzeichnen u. näher zu beschreiben. S. Ztschr. f. d. Archiv. Deutschl. Hft. 1. p. 42.

Digitized by Google

[42.] **Oesterreich.** — Die 17 öffentl. Bibl., die der österreich. Kaiserstaat besitzen soll (welche zählt man denn blos zu den öffentl.?), zählen zusammen 1,280,869 Bde., und werden jährlich im Durchschnitt von 260,000 Lesern benutzt. Die bändereichste ist die Wiener Hofbibl. Am meisten benutzt wurde die Wiener Univers. Bibl., nämlich von 52,388, die Univers. Bibl. in Pavia von 41,040, die Univers. Bibl. in Prag von 38,013, die städt. nautische Bibl. in Triest nur von 595 Lesern. Die Dotation sämmtlicher Bibl. beträgt 39,000 Fl. C.M., wovon die Hofbibl. allein 19,000, die Wiener Univers. Bibl. 3500, die Brerabibl. zu Mailand u. die Univers. Bibl. zu Pavia, jede 2400, die St. Marcusbibl. zu Venedig 2200, die Univers. Bibl. zu Padua 2000 und die zu Prag 1600 erhalten. S. Lpz. Charivari No. 213. p. 3407. Serap. No. 21. p. 336. Vgl. 1845. Nr. 107.

[43.] **Preussen.** — Nachdem das Cultusministerium, in Uebereinstimmung mit dem Minist. d. Innern, an alle Behörden des Landes, denen Bibliotheken oder Archive anvertraut sind, die Aufforderung erlassen hatte, ein Verzeichniss aller in diesen Sammlungen enthalt. Handschriften anzufertigen und einzusenden, damit darnach ein alphabetischer Generalcatalog sämmtlicher im Lande vorhand. Mss. ausgearbeitet und, für etwaige Nachfragen von Seiten der Gelehrten, in der Berliner kön. Bibl. zur allgem. Einsicht niedergelegt würde (s. Deutsch. allg. Ztg. 1847. Nr. 15. p. 123. Augsb. allg. Ztg. 1847. Nr. 20. p. 158); ist jetzt im Ministerialblatt für die gesammte innere Verwaltung in den k. preuss. Staaten die betr. an sämmtliche k. Regierungen und Provincial-Schulcollegien gerichtete Circularverfügung erschienen. Laut dieser Verfügung sind auch bereits Verzeichnisse der in den Univers. Bibl. zu Königsberg, Greifswald, Halle, Bonn, Breslau, sowie in der kön. Bibl. zu Erfurt und der Stadtbibl. zu Trier befindlichen Mss. für die Berliner kön. Bibl. erworben worden. S. Augsb. allg. Ztg. 1847. Nr. 52. p. 415.

[44.] **Sachsen.** — *Sachsens Bibliotheken. [Von v. Bose.] S. Dresdner Tageblatt. No.* 88. *p.* 704—705. *No.* 90. *p.* 722. Ist ein Auszug und zum Theil wörtlicher Abdruck aus meinem Adressbuche deutsch. Bibl., ohne dass dies der Verf. zu bemerken für nöthig gefunden hat. Ich bemerke dies daher nachträglich selbst, und kann dabei nicht umhin, das Benehmen der Redaction des Tageblattes zu rügen, von welcher, trotz meiner ausdrücklichen Aufforderung, doch unterlassen worden ist, die ganze Sachlage dieser litterarischen Freibeuterei offen einzugestehen. Vgl. Tagebl. No. 94 p. 755. Eine Berichtigung zu dem gen. Aufsatze, die Schönhaidaer Dorfbibl. betr., die 1844

Digitized by Google

vom Viceseminardirector Jahn mit einem Stamme von 44 Bndn., welche Schönhaidaer Bürger gegeben hatten, begründet worden ist, und jetzt gegen 160 Bde. zählt, s. Das. No. 138. p. 1107.

Der in Nr. 1. 2. 3 des Journales des Kais. Russ. Ministeriums der Volksaufklärung enthaltene Aufsatz über den Zustand des Schul- und Gelehrtenwesens in Sachsen (О СѲСТОЯНІИ УЧЕБНОЙ И УЧЕОЙ ЧАСТИ ВБ САКСОНІИ) ist daraus besonders abgedruckt, und darin p. 62—64 eine Uebersicht der sächs. Bibl., wahrscheinlich auf Grund meiner Litteratur der sächs. Bibl., mitgetheilt worden.

[45.] **Desgl.** — *Urkundliche Nachrichten zur Geschichte der Sächsischen Bibliotheken. Herausgegeben von Julius Petzholdt. [Zweiter Bogen.] Dresden, Eigenthum des Herausgebers; gedr. bei Gärtner.* 8. *S.* 17—32. *Pr. n.* 5 *Ngr.* Vgl. 1844. Nr. 504.

Enth.: 5. Constitutio de officio librarii Canonicor. regularium ord. S. Augustini monasterii S. Thomae Lips. (s. 1843. Nr. 392.); 6. Inventarium Bibliothecae Senator. Misnensis a. 1575 conscript.; 7. Index libror. in coenobio Augustinianorum Dresdensi asservatorum; 8. Index libror. in coenobio Franciscanorum Oschatz. asservatorum a. 1541 descript.; 9. Literae Petri Abbat. et Conventus Novae Cellae de libris monasterio veteri Cellensi impignoratis a. 1409 dat.; 10. Catalogi libror. in coenobio Benedictinorum Pegaviensi asservatorum saec. XIII. et XIV. manu exarati; 11. Literae de donatione libror. ecclesiae Misnensi a Nic. Ebersdorfio facta a. 1395 (s. 1843. Nr. 392.); 12. Empfangsbekenntniss des grossen Fürstencollegiums zu Leipzig über die aus dem Nachlasse des Dresdener Arztes Paulico erhaltene Bücher vom J. 1459 (s. 1842. Nr. 286); 13. Bücherinventarium des Jungfrauenklosters zu St. Jacob von d. Ord. der H. Maria Magdalena von der Busse in Freiberg vom J. 1542; 14. Bücherinventarium des Augustinerklosters zu St. Afra in Meissen von den J. 1540—1543 (s. 1843. Nr. 406).

[46.] **Desgl.** — Eine Zusammenstellung der diesjähr. Nachrichten über Schulbibl. aus den verschiedenen Schulprogrammen zeigt jetzt genau so wie früher (s. 1844. Nr. 505), von welcher geringen Bedeutung in den Augen der meisten Rectoren, die die Schulnachrichten abzufassen haben, die Bibl. sein müssen, da über diese in den meisten der genannten Programme nur sehr Weniges gesagt ist, während doch gewiss und mit Recht weit mehr darüber gesagt werden könnte, wenn anders die Verf. der Schulnachrichten die Bedeutung der Schulbibl. gehörig zu würdigen verständen. So gedenkt das Oster Progr.

Digitized by Google

der Kreuzschule zu Dresden p. 35—36 einiger Geschenke und Ankäufe für die Schülerbibliothek, und übergeht dann die eigentl. Schulbibl., die bestimmt aller Aufmerksamkeit werth ist, mit gewohnter (Vgl. unten Nr. 80.) meisterhafter Kürze — ganz mit Stillschweigen. (Wozu auch ein Wort über eine Sammlung verlieren, um die sich Niemand zu bekümmern hat!) (1845. Nr. 132.) Etwas besser zwar, doch noch immer mangelhaft genug sind die Nachrichten in den Ost. Anniversaria Gymnasii Zittaviensis p. 21, im Ost. Jahresbericht des Gymnasiums zu Freiberg p. 22. 23, im Ost. Bericht üb. die Progymnasial- und Realschulanstalt zu Annaberg p. 37, im Ost. Jahresbericht der Nicolaischule zu Leipzig p. 16, im Ost. Progr. der technischen Bildungsanstalt und der Baugewerken-Schule zu Dresden p. 46, im Ost. Progr. der K. Gewerb- und Baugewerkenschule zu Chemnitz p. 29—30, im Mich. Jahresbericht üb. die Kön. Landesschule zu Grimma p. XI—XII, im Ost. Progr. des Gymnasiums zu Zwickau p. 48—50, im Ost. Progr. der Kön. Gewerb- und Baugewerkenschule zu Plauen p. 49. 50—51. Eine rühmliche Ausnahme macht in dieser Hinsicht unter allen Schulprogr. der Juli Jahresbericht über die Kön. Landesschule zu Meissen, wo p. 41. 49—52 der eigentl. Schulbibl., p. 52—53 der Afranerbibl. und p. 42 der deutschen Lesebibl. für die Schüler ausführlich Erwähnung gethan worden ist.

[47.] **Desgl.** — *Sächsische Bibliothekstiftungen. [Mitgetheilt von J. Petzholdt.] S. Dresdner Tageblatt. No.* 102. *p.* 817. *No.* 182. *p.* 1456—1457. Vgl. 1845. Nr. 108.

Aus den vier ersten bis jetzt erschien. Heften von Ackermann's system. Zusammenstellung der im Königr. Sachsen bestehenden frommen und milden Stiftungen, wohlthätigen Anstalten und gemeinnützigen Vereinen. (Lpz. 8.)

[48.] **Agram.** — Caplan Stephan Mlinaric, der bereits im Juli seine schöne Münzensammlung dem vaterländ. Museum als Geschenk überlassen hat, wird auch, der * Agram. Ztg. zufolge, sobald die Einrichtung des im Umbau begriffenen, für das Museum bestimmten Gebäudes vollendet sein wird, seine aus 1500 Bänden bestehende Bibl. an das Museum unentgeltlich abtreten. Vgl. Lpz. Ztg. No. 182. p. 4069. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 201. p. 803.

[49.] **Altenburg.** — Die Staatsregierung hat beschlossen, ein grossartiges Museum zu bauen, das unter Anderen auch die Landesbibl. aufnehmen soll. S. Dresdn. Tagebl. No. 70. p. 562.

[50.] **Desgl.** — Staatsminister v. Lindenau hat den grössern Theil seiner Bibl., etwa 20,000 Bde., zum Theil sehr

werthvolle Werke nicht blos aus der deutsch., sondern namentlich auch aus der franz. u. englischen Litteratur, der Mehrzahl nach astronomische und mathematische, durch Abgabe an das Josephinum (Gymnasialgebäude) der öffentl. Benutzung überlassen. S. Dresdn. Tagebl. No. 70 p. 562.

[51.] **Aulendorf.** — *Verhandlungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.* 4. *Bericht. (Ulm.* 4.*) p.* 44—46. Enth. ein paar Notizen üb. drei wichtige Mss. der gräfl. Bibl. mit kurzen Auszügen.

[52.] **Berlin.** — *Jahresberichte über die Arbeiten der Gesellschaft und Uebersicht der wichtigsten neuen Werke Deutscher Litteratur und Alterthumskunde. Von Juli* 1844 *bis Juli* 1846. *Von Zinnow. S. Neues Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für Deutsche Sprache und Alterthumskunde. Bd. VII. (Berl.* 8.*) p.* 445—462. Die in der Uebersicht genannten Werke sind sämmtlich im Besitze der Gesellschaft.

[53.] **Desgl.** — Die kön. Bibl. ist 1845 um 7377 gedr. Bücher (darunter 22 Perg. Drucke, die Broschüren und kleineren Schriften aber, die zu planmässig geordneten Bänden gesammelt werden, noch nicht mit inbegriffen), ferner um 145 Mss., 511 musikal. Werke, 137 Nr. Atlanten, Karten u. Pläne, sowie um 423 Journale vermehrt worden. Mit Ausschluss derjen. Bücher, u. s. w., die der Bibl. unentgeltlich zugegangen, hat der neue Zuwachs etwa 14,300 Thlr. gekostet. Die Zahl der aus dem Lokale der Bibl. verliehenen Bücher betrug 30,832, und ausserdem wurden eine grosse Anzahl von Werken aller Art im Lesezimmer selbst benutzt. S. Berl. liter. Ztg. No. 2. p. 39—40. Allg. Preuss. Ztg. No. 16. p. 76—77. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 4. p. 266—267. Serap. No. 21. p. 334.

Im Laufe des J. 1846 sind der kön. Bibl. wieder mehre sehr ansehnliche Bereicherungen zu Theil geworden. Von dem Könige hat sie die von Lessing's eigner Hand herrührende Handschrift des Trauerspiels Emilie Galotti, aus dem Nachlasse Tzschoppe's, geschenkt erhalten, s. Augsb. allg. Ztg. Nr. 338. p. 2702; ferner von Demselben zwei Exemplare der Quart-Prachtausgabe von Friedrich des Grossen Werken, das eine auf Pergament, ein Unicum, s. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 218. p. 1982. Aus Constantinopel ist der Bibl. eine bedeutende Sammlung armenischer Werke, sowie aus Amerika eine starke Ladung in Amerika gedruckter und meist auf Amerika bezüglicher Schriften zugegangen. Auch hat der ehemalige amerikan. Gesandte Wheaton vor seinem Abgange von Berlin der Bibl. einen Theil seiner Privatbibl., darunter besonders viele amerikan. Flug-

Digitized by Google

schriften, zum Geschenk gemacht, s. Augsb. allg. Ztg. Nr. 233. p. 1864. Deutsch. Vierteljahrschr. No. 37. p. 392.

[54.] **Desgl.** — *Bibliographische Erinnerung an Luther's Todestag.* 18. *Febr.* 1846. 4. 2 *Bl. Ist auch abgedruckt in der Allg. Preuss. Ztg. No.* 51. *p.* 229—230. Enth. ein Verzeichniss der auf Luther und seine Zeit bezüglichen Hand- und Druckschriften, die, der kön. Bibl. gehörig, im Locale derselben zur Todtenfeier Luther's ausgestellt gewesen sind.

* *Johann Agricola Eisleben in Berlin. (Ueber mehre unbekanntere Druckschriften desselben, nebst Abdruck eines Briefes von Agricola an Melanchthon* 1546, *des Ordinationsattestes für den Berliner Diaconus Mart. Stral* 1550 *und seines Schreibens an den Rath zu Berlin* 1563.*) Von Custos Dr.* Friedländer. *Bd. II. (Berl.* 1844. 8.*) p.* 219—227.

Grammaticae persicae praecepta ac regulae quas lexico persico Ferhengi Reschîdî praefixas e duobus codicibus uno Roedigeri, altero bibliothecae Reg. Berolinensis scripsit et edidit Dr. Splieth, Societat. Germ. Orient. Socius. Halis, Lippert & Schmidt. 8. 51 *S. excl. Tit. Pr. n.* 24 *Ngr. (Hujus nova quasi preli exercendi arte compositi libri perpauca tantum exemplaria perfecta sunt.)*

[55.] **Desgl.** — Der Augsb. allg. Ztg. Nr. 62. p. 491 zufolge ist auf der kön. Bibl. insofern einige Strenge eingetreten, als der Einlass in den Expeditionssaal zum Lesen von Handschriften, Incunabeln u. dergl. nach 12 Uhr nur ausnahmsweise gestattet wird. Man sagt, dass Kupferstiche aus einem kostbaren Werke von einem Leser in der Mittagsstunde, bei Abwesenheit eines Theiles des Beamtenpersonals, entwendet worden, und dieser Vorfall an jener Strenge Schuld sei.

[56.] **Desgl.** — Der Verein für wissenschaftl. Vorträge hat aus den Ueberschüssen seiner Einnahme 4000 Thlr. dem Berliner Magistrate zur Verfügung gestellt, damit in vier verschiedenen Stadtquartieren, in den Lokalen höherer Bürgerschulen, vier Stadtbibliotheken angelegt werden können, wo jeder Einwohner, der von einem Bürger empfohlen ist, zur unentgeltlichen Entnahme von Büchern berechtigt sein soll. Den Stadtschulrectoren hat man das Bibliothekariat zugedacht. S. Dresdn. Tagebl. No. 177. p. 1417. Deutsch. allg. Ztg. 1847. Nr. 12. p. 94.

[57.] **Desgl.** — Die in Berlin studirenden Ungarn haben theils durch Beiträge ungar. Schriftsteller, theils aus eigenen Mitteln eine Bibl. begründet, die aus ungarischen und ungar. Interessen zunächst berührenden Büchern besteht. Dieselbe ist in der Univers. Bibl. zum öffentl. Gebrauche aufgestellt. Auch haben die Begründer Topographien von Berlin und einen

Digitized by Google

Atlas auf ihre Kosten angeschafft. S. Hamb. liter. u. crit. Blätt. Nr. 11. p. 88 (aus d. *Oesterreich. Blätt. f. Lit. u. Kunst).

[58.] **Desgl.** — *Verzeichniss der Büchersammlung des Berliner Local-Vereins zur Besserung der Strafgefangenen. S. Vierter Bericht des Vereins für die Besserung der Strafgefangenen in den östl. Provinzen der Preuss. Monarchie. (Berl. 8.) p.* 52—55.

Enth. 1) Bücher, 2) Zeitschriften, 3) Statuten und Jahresberichte. Die Bibl. steht jedem Mitgliede des Vereins zur Benutzung offen.

[59.] **Desgl.** — Dem Vereine, der bekanntlich (1845. Nr. 116) zur Errichtung von Volks- und Jugendbibliotheken an den Berl. Armenschulen zusammengetreten war, ist von Seiten des kön. Provinz. Schulcollegiums ein Schreiben vom 20. März zugegangen, welches die Resultate der Vereinsbemühungen vorläufig noch sehr in Frage stellt. Man hält es, sagt dieses Schreiben unter Anderem, im Allgemeinen nicht für rathsam, dass die Jugend in dem schulpflichtigen Alter ausser dem, was der Schulunterricht mit sich bringe, noch Viel und Vielerlei lese, und noch weniger scheine es rathsam, dass die Schule dazu Gelegenheit und Anreiz gebe. (So, so!) Indessen scheint das Unternehmen doch, seinem Anfange entsprechend, einen guten Fortgang nehmen zu wollen. S. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 40. p. 363. Nr. 108. p. 990—991.

[60.] **Bibelried.** — Eine kurze Mittheilung über ein in der Kirchenbibl. zu Bibelried b. Würzburg befindl. handschriftliches Itinerarium pro Romipetis, saec. XV., von Dr. Reuss, s. Serap. No. 19. p. 304.

[61.] **Breslau.** — Ueber den Zuwachs der Bibliotheken der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im J. 1845. s. Uebersicht der Arbeiten u. Veränderungen der Schles. Gesellschaft u. s. w. (Bresl. 4) p. 18—21. 54, wo der Zuwachs für die schlesische auf 59, für die allgem. Bibl. auf 128 Nummern angegeben ist. Ein besonderer Reichthum der sonst ziemlich armen allgem. Bibl. besteht in den sich von Jahr zu Jahr vermehrenden Schriften histor., naturhistor., medicin., ökonom. u. a. gelehrter und praktischer Gesellschaften, mit denen der schles. Verein im Verkehr steht. Diese Schriften finden sich in keiner and. Bresl. Bibl. in ähnlicher Vollständigkeit, und es soll desshalb ein besonderer Katalog über dieselben gefertigt, und alle Sorgfalt angewendet werden, die sich bei diesem Geschäfte etwa ergebenden Lücken möglichst auszufüllen. Vgl. 1844. Nr. 515.

[62.] **Desgl.** — *Ueber die Salernitanische Handschrift in der Bibliothek des Magdalenengymnasiums zu Breslau. (Nach*

Digitized by Google

Prof. Dr. Henschel's Janus Bd. I. Hft. 1. *S.* 40 *f. u. Hft.* 2. *S.* 300 *f.) Mitgetheilt von Stadtbibliothekar Dr. Naumann. S. Serap. No.* 22. *p.* 346—352.

Das für die mittelalterl. Medicin wichtige Perg. Ms., wie es scheint, aus dem letzten Drittel des XII. Jahrhdts., ist jüngst erst von Daremberg (1845. Nr. 66) zum Gegenstande der Besprechung gemacht worden. Es enth. 35 Aufsätze, sämmtlich salernitan. Ursprungs. Henschel theilt dieselben, nachdem er sie der Reihenfolge nach verzeichnet hat, in wissenschaftl. Ordnung ihrem Inhalte nach mit, nebst Auszügen u. krit. Erörterungen.

[63.] **Desgl.** — * *Der älteste medicinische Codex der Breslauer Universitätsbibliothek von A. W. E. Th. Henschel. S. dessen Janus. Bd. I. Hft.* 3. *(Bresl.* 8.*) p.* 639—684.

[64.] **Desgl.** — Deutschlands denkwürdigen Tag, den 18. Octb., hat man in Breslau durch Eröffnung einer Volksbibl. begangen, die Allen ohne Ausnahme jeden Sonntag von 2—4 Uhr zur unentgeltl. Benutzung geöffnet wird. Von den städtischen Behörden ist der Bibl. bereitwilligst ein Lokal angewiesen worden. Dem ausgegebenen Kataloge zufolge zählte die Sammlung bei ihrer Eröffnung 1034 Bände, und zwar schönwissenschaftl. Bücher 165, Geschichte 152, Geographie 74, Naturgeschichte u. Technologie 109, Mathematik, Zeichnen u. Singen, Sprachen 124, Jugendschr. 167, religiös. Schriften 107, vermischte u. Ztschriften 136. S. Rosen Nr. 262 p. 2096. Lpz. Charivari No. 214. p. 3417. Gesellschaft. Bl. 176. p. 1028.

[65.] **Brünn.** — Der Alterthumsforscher Ritter v. Wolfskron hat in der St. Jacobskirche eine grosse Anzahl von Inkunabeln aufgefunden, die für die deutsche Kunstgeschichte von grossem Interesse sein sollen. S. Abend Ztg. No. 44. p. 1054.

[66.] **Cassel.** — Ueber die in Folge des Directorialberichtes u. Ministerialbeschlusses von 1822 errichtete Lehrerbibliothek des Gymnasiums s. ein paar Notizen von C. F. Weber in dess. Geschichte der städtischen Gelehrtenschule zu Cassel. (Das. 8.) p. 437—438. Die Bibl. steht seit 1828 unter der Aufsicht des jedesmal. Conrectors, seit 1825 in einem eigenen Zimmer, und es sind für dieselbe von 1824 bis 1835 im Ganzen 196 Werke aus den verschied. Fächern der Schuldisciplin angeschafft worden. Von den wenigen früher schon, seit 1723 u. 1733, vorhandenen Lehrmitteln (s. p. 281—282) sind nur noch die Doppelmaier'schen Erd- und Himmelsgloben und der Homann'sche Atlas vorhanden.

Das Osterprogramm des Gymnasiums enth. p. 32—39 Fragmenta codicum manuscriptorum in bibliotheca Gymnasii Caselani servata, von Director C. F. Weber, und zwar ein Fragment von

Digitized by Google

Aratoris Historia Apostolica u. ein anonym. latein. Gedicht über die Wunder eines Märtyrers oder die Macht der christl. Religion überhaupt, letzteres aus dem VII. oder VIII. Jahrhdt.

[67.] **Cöln.** — Ein wahrer Gräuel sei es, wird in der Augsb. allg. Ztg. Nr. 266. p. 2126 geklagt, dass die reichen litter. Sammlungen Wallraf's noch immer ungeordnet in einem Raume des Rathhauses geborgen gehalten und der öffentl. Benutzung entzogen werden. Dieser Uebelstand sei zwar oft schon in der Cöln. Ztg. zur Sprache gebracht worden, aber immer ohne Erfolg.

[68.] **Constanz.** — Laut einer Nachricht im Herbstprogramme des Lyceums hat die Bibl. desselben vom Domdecan Hug in Freiburg alle diejenigen Werke aus seiner Büchersammlung vermacht erhalten, wovon die Freiburg. Univers. Bibl. schon Exemplare besitzt.

[69.] **Dessau.** — *Ordnung für die öffentliche Benutzung der Herzoglichen Bibliothek in Dessau. S. Serap. Intelligenzbl. No.* 10. *p.* 73—75.

[70.] **Dippoldiswalde.** — *Ein weiblicher Bibliomane in Dippoldiswalda von J. Petzholdt. S. Dresdn. Tagebl. No.* 33. *p.* 264—265. Betr. die von einer gewissen Ulbrichtin 1789 verübte Beraubung der Kirchenbibl., wodurch letztere an 50 Bde. der grössten u. zufällig auch der werthvollsten Bücher verloren hat. (Aus den Dippoldisw. Amtsacten.)

[71.] **Döhlen.** — *Plauensche Bibliothek. Verzeichniss von Schriften über den Plauenschen Grund. Von Julius Petzholdt Dresden, gedruckt auf Kosten des Verfassers bei Gärtner.* 8. 16 *S. Pr. n.* 5 *Ngr.*

Die darin mit Sternchen bezeichneten Schriften, früher in meinem Besitze, sind von mir im Febr. 1847 der Kirche zu Döhlen bei Dresden geschenkt, und dort als Grund einer künftigen Plauenschen Bibl. niedergelegt worden. Vgl. Dresdn. Tagebl. No. 101. p. 809—810.

[72.] **Dresden.** — *Dresden's Bibliotheken von Dr. Julius Petzholdt, Bibliothekar u. s. w. Ein Wegweiser für Fremde und Einheimische. Mit zwei lithographirten Grundrissen der königlichen öffentlichen Bibliothek. Dresden, Adler u. Dietze.* 12. *IV u.* 108 *S. Pr. n.* 10 *Ngr.*

Betr. folgende nach Massgabe ihres Umfanges geordnete Bibl.: die königl., die prinzl. Secundogen. Bibl., die Bibl. der Militair-Bildungs-Anstalt, der chirurg. medicinischen Akademie, der ökonom. Gesellschaft f. das Königr. Sachsen, der Thierarzneischule, der Kreuzschule, der technisch. Bildungs-Anstalt, des Schullehrer-Seminars, der Ingen. Bildungs-Anstalt, des

Digitized by Google

Artillerie-Corps, der Akademie der bild. Künste, der Gesellschaft f. Natur- u. Heilkunde, der Gesellsch. Flora, des pädagog. Vereins, des Gewerb-Vereins, des kön. sächs. Alterthum-Vereins, der Gesellschaft Isis, sowie die Bibl. des Hauptstaatsarchives, der Ministerien der Justiz und des Innern, des Oberappellationsgerichtes, des Rathscollegiums, der Kreuzkirche, der Neustädt. höheren Bürgerschule u. des Turnvereins. Vgl. Dresdn. Tagebl. No. 11. p. 85. Hoffmann in d. Liter. Beilage zum Hamb. unparth. Correspond. No. 194. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 335. — Einige Bemerkungen über die Nothwendigkeit eines solchen Wegweisers, über dessen Verhältniss zu den Ebert'schen u. Falkenstein'schen Schriften über die kön. Bibl., sowie über das Verhältniss der kleineren Dresdn. Bibl. zur grossen königlichen habe ich behufs der Selbstanzeige meines Schriftchens in einem längern Aufsatz, unter dem Titel: Ueber Dresdens Bibliotheken, im Dresdn. Tagebl. No. 29. p. 232—233. No. 30. p. 241 zusammengestellt.

Ueber den auf Beschluss der Gesellschaft f. Natur- u. Heilkunde von Prof. Dr. Löwe zu fertigenden Hauptcatalog über die naturwissenschaftl. u. medicin. Schriften sämmtlicher Dresdn. Bibl. s. den Wegweiser p. 99. Vgl. Dresdn. Tagebl. No. 91. p. 731.

[73.] **Desgl.** — *Schriften und Verhandlungen der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen. (Enth. in der Landwirthschaftl. Zeitschrift.) Lief.* 54. = *Jahrg. II. Hft.* 4. *p.* 99—100 *u. Lief.* 55. = *Das. Hft.* 10 *p.* 342—343. Enth. das Verzeichniss der für die Bibl. von Ostern 1845 bis dahin 1846 theils angeschafften (51 Nr.), theils geschenkt erhaltenen (53 Nr.) Bücher. Laut p. 335 hat die Hauptdeputation der Gesellschaft nach den bisherigen Wahrnehmungen für hinreichend erachtet, die Bibl. u. das Journalistikum von Anfang 1846 an versuchsweise nur einmal wöchentlich öffnen zu lassen. Vgl. 1844. Nr. 520.

[74.] **Desgl.** — *Aufforderung zur Begründung einer Dresdner Jugendbibliothek. [Von Collaborator Albani.] S. Dresd. Tagebl. No.* 115. *p.* 923. Behufs der Auswahl von Büchern für eine derartige Bibl., aus der gewissenhafte Eltern, Lehrer und Erzieher die ihnen anvertraute Jugend mit Lesebüchern jederzeit gut versorgen könnten, empfiehlt Albani folgende Schrift: * Musterung unsrer deutschen Jugendliteratur, zugleich ein Wegweiser für Eltern in der Auswahl von passenden, zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Büchern. II. umgearb. Aufl. Von Dr. Detmer. Hamb. 1844, auf deren Veranlassung und in deren Folge bereits mehre Jugend- und Volksbibl. gegründet worden sind. Vgl. unten Nr. 81.

Digitized by Google

[75.] **Desgl.** — *Kassen der königl. Bibliothek. S. Dresd. Tagebl. No.* 104. *p.* 834—835. Betr. ein höchst seltsames Missverständniss in Betreff des Wortes kas, indem nämlich in Meermann's Reise erzählt wird, dass in der Dresdn. Bibl. Cicero und einige andere der vorzüglichsten Classiker ihre eigenen Bücherschränke (kas) hätten, ein Uebersetzer der Reisebeschreibung aber kas für Kassen genommen hat. Ueberdies ein paar Bemerkungen von mir über die jetzige Dotation der Bibl. im Vergleich zu der von andern deutschen und zwar ebenbürtigen Bibl.

[76.] **Desgl.** — *Historisches Kuriosum der Dresdner königlichen Bibliothek (von J. Petzholdt.) S. Dresdn. Tagebl. No.* 25. *p.* 199—200. Betr. eine Bekanntmachung des Wunderdoctors J. A. Eisenbarth aus Erfurt von 1692.

Alte Messkataloge in der königlichen Bibliothek zu Dresden. (Zur Ergänzung eines Aufsatzes im Serapeum Jahrg. 1845. *No.* 16. *S.* 253 *f.) Von E. G. Vogel. S. Serap. No.* 5. *p.* 73—77. Vgl. 1845. No. 183. Betr. 14 Franfurter a. M. Bücherverzeichnisse von Willer, Portenbach, Lutz und einem Unbekannten aus den J. 1574, 77, 83, 84, 89, 90, 91.

Ueber die 1845. Nr. 129 erwähnte Dissertatio de Codice Demosthenis Dresdensi von Rüdiger s. Repertor. der class. Philologie. Bd. II. Hft. 1. p. 160—161.

[77.] **Desgl.** — *Mélanges de Littérature Orientale Extraits de Manuscrits de la Bibliothèque Royale de Dresde et traduits en François par Charles Schier. Premier Cahier. Dresde et Leipsic, Arnold.* 4. 12 *S. arab. Text u.* 8 *S. Uebersetzung. Pr.* 20 *Ngr.*

Enth. Distichen, Gebete, Fragen u. Antworten, Charaden und einen Auszug aus Elkoth's Reisebeschreibung. — Avertissement auf dem Umschlage: Ce recueil de morceaux inédits de littérature orientale est emprunté du manuscrit de la bibliothèque royale de Dresde qui est numéroté 204 dans le catalogue publié par le célèbre orientaliste, M. Fleischer. Quoique la traduction, dont l'éditeur a jugé à propos d'accompagner le texte, ne soit pas très-littérale, elle n'en pourra pas moins servir à en faciliter la lecture. Si M. M. les orientalistes daignent accueillir ce premier cahier, il en suivra bientôt un autre qui est déjà préparé pour la presse. etc.

Fleischer's Anzeige von: * Alii Ben Isa monitorii oculariorum s. compendii ophthalmiatrici ex cod. Arab. mst. Dresdens. latine redditi specimen, praemissa de medicis Arabibus ocularìis dissertatione edidit Dr. Car. Aug. Hille. Dresdae et Lipsiae, Arnold. 1845. 8. 63 S. Pr. n. 24 Ngr. s. Lpz. Repertor. Hft. 26. p. 497—499.

Digitized by Google

[78.] **Desgl.** — *Rondeaux d'amour, communiq par J. Petzholdt. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 4. p.* 236—249. Betr. ein Perg. Ms. des XIV. Jahrhdt., das aus der Privatbibl. des verst. Bischofs Mauermann an die prinzl. Secundogeniturbibl., aber nicht verkauft (wie im Bull. irrig gesagt ist), sondern geschenkt worden. Es sind im Ganzen 544 Rond., von denen ich die Anfänge habe abdrucken lassen, um dadurch von Unterichteten vielleicht zu erfahren, wer diese Rond. verfasst habe. Ich bitte die Kenner der älteren franz. Poesie, auf diese Mittheilungen ihr Augenmerk zu richten, ich bitte, wenn sie über den fraglichen Punkt einen Nachweis geben können, mich davon gefälligst in Kenntniss zu setzen.

Ueber einige Erwerbungen u. s. w. der prinzl. Bibl. s. Dresd. Tagebl. No. 52. p. 423. No. 119. p. 955. No. 125. p. 1003.

[79.] **Desgl.** — *Die arnoldische Stiftung für Schulbibliotheken. S. Dresdn. Tagebl. Nr.* 184. *p.* 1473. Aus der 1845. Nr. 131 genannt. Schrift von Gehe.

[80.] **Desgl.** — Ein kurzer Artikel im Dresdn. Tagebl. No. 105. p. 842 rügt (und mit Recht), dass im Programm der Kreuzschule nichts über die Bibl. mitgetheilt zu werden pflegt. Vgl. oben No. 46.

[81.] **Desgl.** — Der Ende des Jahres begründete Erziehungsverein hat sich vorgenommen, eine Bibl. anzulegen, und bereits vorläufig einen Bibliothekar (Schuldirector A. Frankenberg) dazu ernannt. Vielleicht dürfte dieser Verein die Begründung der von Albani in Vorschlag gebrachten Dresdner Jugendbibl. (s. oben Nr. 74) übernehmen. S. Dresdn. Tagebl.

[82.] **Desgl.** — *Sechster Haupt-Bericht über das Wirken des Gewerbe-Vereines zu Dresden in den Geschäftsj.* 1844—1846. 4. *p.* 23. Betr. die Vermehrung der Bibl., die sehr karg ausgefallen ist.

[83.] **Desgl.** — *Zehnter öffentlicher Bericht über den pädagogischen Verein zu Dresden.* 8. *p.* 13—15. Enth. das Verzeichniss der für die Bibl. eingegangenen Geschenke (23 Nr.). Vgl. 1845. Nr. 134.

[84.] **Erfurt.** — *Berichte über die Verhandlungen der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. IV.* 8. *p.* 131—136. Betr. Prof. Haupt's Mittheilungen über einen franz. u. einen latein. Leich des XIII. Jahrhdts. aus einer Handschrift der Erfurt. Bibl. (Bibl. Amploniana. Lib. Ms. in 8. No. 32.)

[85.] **Frankfurt a. M.** — *Aus Göthe's Knabenzeit.* 1757—1759. *Mittheilungen aus einem Original-Manuscript der Frankfurter Stadtbibliothek. Erläutert und herausgegeben von Dr. H. Weismann. Mit sechs Seiten Facsimile. Frankfurt a. M.,*

Digitized by Google

Sauerländer. 16. *VI u.* 74 *S. exclus.* 6 *Bl. Facsim. Pr. n.* 16 *Ngr.* Vgl. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 314. p. 1255.

[86.] **Freiberg.** — *Kalender für den Sächsischen Berg- und Hüttenmann auf das J.* 1846. 8. *p.* 164—165. Enth. das Verzeichniss der von Ostern 1844 bis dahin 1845 für die Bibl. eingegangenen Geschenke. Vgl. 1845. Nr. 135.

[87.] **Desgl.** — *G. E. Benseler's Geschichte Freibergs und seines Bergbaues. Lief.* 12. *(Freib.* 8.*) p.* 716—718. Giebt einen kurzen Abriss der Geschichte der Gymnasialbibl. in früherer Zeit und das Verzeichniss einiger ihrer Merkwürdigkeiten aus den alten Sammlungen des Dominikan.- u. Franciskan. Klosters und des Domes.

[88.] **Desgl.** — Die Bibl. des Gewerbvereins, 1844 mit dem Vereine selbst zugleich begründet, ist durch Geschenke des Stadtraths u. der Vereinsmitglieder, sowie durch Ankäufe bereits bis auf anderthalb hundert Bde. angewachsen. Ausser den Mitgliedern steht sie den Schülern der vom Vereine gestifteten Fortbildungsanstalt für Gesellen zur Benutzung offen. S. Lpz. Ztg. No. 250. p. 5382. 5383.

[89.] **Giessen.** — *Zwei Sammelbände in der Universitäts-Bibliothek zu Giessen. Beschrieben von Bibliothekar Prof. Dr. Adrian. S. Serap. No.* 13. *p.* 206—208. *No.* 14. *p.* 219—222. Enth. medicin. u. historische Schriften aus dem XV. u. Anfange des XVI. Jahrhdts.

[90.] **Görtsdorf.** — Graf Redern in Berlin lässt den Bibl.-Saal des Schlosses Görtsdorf in der Uckermark, des Stammsitzes seiner Familie, durch die Künstlerhand Schoppe's mit einer Gallerie von Bildnissen (Kniestücken) der brandenburgisch-preussischen Regenten aus dem Hanse Hohenzollern schmücken. Die Reihe der Fürsten beginnt mit Friedrich I., und unterhalb eines jeden Bildnisses sollen zwei in kleinerem Format, den berühmtesten Feldherrn u. Staatsmann unter der betr. Regierung darstellend, angebracht werden. S. Kunst, Kunst-Lit. u. Betriebsamk, Beilage zum Gesellschaft. No. 12. p. 956.

[91.] **Göttingen.** — * *J. Jac. Reiskii primae lineae historiae regnorum Arabicorum et rerum ab Arabibus medio inter Christum et Muhamedem tempore gestarum. Post centum demum annos e libro manuscripto bibliothecae Göttingensi edidit Ferd. Wüstenfeld. Göttingae, Dieterich.* 8. 24 *B. Pr.* 2 *Thlr.*

[92.] **Desgl.** — *Reglement enthaltend die neuen Gesetze über den Gebrauch der Königlichen Bibliothek (Universitäts-Bibliothek) zu Göttingen. S. Serap. Intelligenzbl. No.* 14. *p.* 107—108. *No.* 15. *p.* 113—116.

Vermuthlich wird in einiger Zeit eine vermehrte Auflage die-

Digitized by Google

ser bereits in der Westphäl. Zeit (17. April 1813) erlassenen, aber in allen wesentlichen Punkten noch jetzt giltigen Bestimmungen erfolgen.

[93.] **Grimma.** — Der Militairarzt Schwabhäuser hat seine Bibl. dem Militairhospitale nebst einem Kapitale von 700 Thlr. zur weitern Vermehrung derselben vermacht. S. Lpz. Ztg.

[74.] **Grossenhain.** — *Ordnung der Stadtbibliothek zu Grossenhayn. (Vom 21. März 1841.) S. Serap. Intelligenzbl. No.* 10. *p.* 75—77. *No.* 11. *p.* 81—85. *No.* 12. *p.* 89—93. *No.* 13. *p.* 97—100. *No.* 14. *p.* 105—107. Aus der 1841. Nr. 130 angeführten Schrift von Preusker.

Die von Naumann p. 75 vorausgeschickte Entschuldigung wegen des Abdruckes dieser Ordnung im Serap. scheint mir jetzt insofern nicht nöthig zu sein, als er früher wegen des Abdruckes der Bibl.-Ordnung des Dresdner Gewerbvereins (s. 1845. Nr. 133) auch kein Bedenken gehabt hat.

[95.] **Grulich.** — Die Bibl. des auf dem Muttergottesberge bei Grulich an der Glatzischen Grenze (nicht bei Prag, wie Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 392—393 und nach ihm Serap. No. 24. p. 384 sagen) gelegenen Servitenklosters ist am 7. August mit dem ganzen Kloster völlig niedergebrannt. Ein Blitzstrahl hatte in der Bibl. zuerst gezündet. S. Augsb. allg. Ztg. Nr. 241. p. 1927.

[96.] **Halle.** — Die Bibl. der Deutschen morgenländ. Gesellschaft, die sich vielfacher und bedeutender Geschenke, namentlich von Seiten Englands und Russlands, bereits zu erfreuen gehabt hat, soll nach einem möglichst liberalen Reglement zur Benutzung geöffnet und das Verzeichniss der Bücher im nächsten Jahresberichte mitgetheilt werden. S. Augsb. allg. Ztg. Nr. 106. p. 846. Hall. allg. Lit. Ztg. Intelligenzbl. No. 46. p. 379.

[97.] **Desgl.** — *Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch antiquarischer Forschungen. Bd. VII. Hft.* 4. *(Hall.* 8.*) p.* 169—177. Enth. das Verzeichniss der für die Bibl. des Thüring. Sächs. Vereins f. Erforschung des vaterländ. Alterthums u. Erhaltung seiner Denkmale jüngst eingegangenen Bücher, unter denen sich namentlich eine Menge von Vereinsschriften befinden. Ueber frühere Erwerbungen s. das. Hft. 1. (Hall. 1843. 8.) p. 176—183.

[98.] **Hamburg.** — * *J. Fr. Gronovii Notae in L. Annaei Senecae naturales quaestiones. E manuscripto Hamburgensi primus edidit C. R. Fickert. Pars I., cont. notas in libros tres priores. Wratislaviae, Grass, Barth & Co.* 4. *Pr. n.* 15 *Ngr.*

Digitized by Google

[99.] **Hannover.** — Die Säcularfeier des Geburtstages Leibnizens ist am 1. Juli auf der kön. Bibl. festlich begangen worden. Die litter. Verlassenschaft des Gelehrten, der einst selbst in dieser Anstalt gewaltet, hatte man zur Ansicht ausgestellt. S. Serap. No. 14. p. 223—224, wo auch ein Verzeichniss der zur Leibnitzfeier erschien. Schriften mitgetheilt ist.

Leibniz-Album aus den Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Hannover herausgegeben von Dr. C. L. Grotefend. (Inhalt: 1) *Tagebuch von* 1696. 1697. 2) *Briefe an Herzog Johann Friedrich, Herzog Ernst August, Kaiser Karl VI. u. s. w.* 3) *Gedichte.* 4) *Leibnizens Portrait, gestochen von Berningeroth, Ansicht seines Hauses, Monuments u. s. w. Hannover, Hahn. Fol.* 28 *S. excl.* 5 *Bl. Tit., Dedicat. u. Vorwort. Pr. n.* 2 *Thlr.* Vgl. Lpz. Ztg. No. 160. p. 3657. Lpz. Repertor. Hft. 49. p. 388—389. Berl. liter. Ztg. Nr. 103. p. 1660—1661. Liter. Blätt. zum Gesellschafter No. 27. p. 758.

Briefwechsel zwischen Leibniz, Arnauld und dem Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfels aus den Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Hannover herausgegeben von C. L. Grotefend. A. u. d. T. Leibnizens gesammelte Werke aus den Handschriften u. s. w. herausgegeben von Georg Heinrich Pertz. Zweite Folge. Philosophie. Bd. I. Hannover, Hahn. 8. *XIV u* 210 *S. Pr.* 1 *Thlr.* Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 66. p. 1063—1064. Hartenstein im Lpz. Repert. Hft. 47. p. 301—303.

Historia et Origo Calculi differentialis a G. G. Leibnitio conscripta. Zur zweiten Säcularfeier des Leibnizischen Geburtstages aus den Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Hannover herausgegeben von Dr. C. J. Gerhardt. Als Anhang sind zwei noch ungedruckte mathematische Abhandlungen Leibnizens hinzugefügt. Hannover, Hahn. 8 *XIII u* 50 *S. Pr.* 10 *Ngr.* Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 103. p. 1661—1662. Drobisch im Lpz. Repert. Hft. 49. p. 377—388.

Godofr. Wilh. Leibnitii Annales Imperii Occidentis Brunsvicenses ex codicibus Bibliothecae Regiae Hannoveranae edidit Georgius Heinricus Pertz. Tom. III. Annales annorum 956—1005. *A. u. d. T. Leibnizens gesammelte Werke aus den Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Hannover herausgegeben von Georg Heinrich Pertz. Erste Folge. Geschichte. Bd. III. Hannover, Hahn.* 8. *VII u.* 878 *S. excl. Druckf. Verz. Mit Tabellen u. einer Abb. Pr.* 4 *Thlr.* 10 *Ngr.*

[100.] **Heidelberg.** — Aus und über Bähr's Schrift, die Entführung der Heidelberger Bibl. nach Rom betr. (1845. Nr. 157), s. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 122. p. 487—488. Gesellschafter Bl. 101. p. 602—603.

Digitized by Google

[101.] **Idstein.** — Die Nassauische Regierung hat die nicht unbedeutende Seminarbibl. allen Volkslehrern des Landes zu freiem Gebrauche geöffnet. Es sind zu diesem Behufe an alle Elementarschulen Bücherverzeichnisse der Bibl. geschickt worden, und jeder Lehrer empfängt die von ihm bezeichneten Bücher portofrei, wie denn auch die Rücksendung derselben ohne alle Kosten stattfindet. S. Ameise 1847. Nr. 9. p. 36.

[102.] **Karlsruhe.** — *Statut für die Grossherzogliche Hofbibliothek in Karlsruhe. [Vom 12. Jan. 1843.] S. Serap. Intelligenzbl. No. 1. p. 1—4. No. 2. p. 9—12.*

[103.] **Königsberg.** — *Reglement der Königlichen Bibliothek zu Königsberg. Vom 17. Octbr 1822. S. Serap. Intelligenzbl. No. 6. p. 41—44. No. 7. p. 49—53. No. 8. p. 57—61. No. 9. p. 65—68.*

Laut Zeitungsnachrichten (s. z. B. Preuss. allg. Ztg. 1847. No. 12. p. 45. No. 24. p. 95. Lpz. Charivari 1847. No. 228. p. 3643) hat der König genehmigt, dass zur Erhaltung des Andenkens an den verst. Direktor der Universitäts-Sternwarte, Geh. Reg. Rath u. Prof. Dr. Bessel, dessen hinterlassene Bibliothek und Instrumente für die Sternwarte um 1700 Thlr. angekauft werden. Die Bibl. besteht aus 666 zum Theil sehr werthvollen und seltenen Werken oder 1731 Bden. Indessen sollen sich neuerdings dem Ankaufe Schwierigkeiten in den Weg gestellt haben, indem die Wittwe Bessel's die Sammlung einem Engländer zu überlassen beabsichtigt, der einen höheren Preis dafür geboten hat, als für welchen die Bibl. und Instrumente dem Wunsche des Verstorbenen zufolge der Universität zum Kaufe gestellt worden waren. S. Deutsch. allg. Ztg. 1847. Nr. 27. p. 222.

[104.] **Krakau.** — *Cracovie et ses environs. (Cracov. 16.)* Handelt p. 167 von der Bibl. des Dominikanerkloster oder der St. Trinitatiskirche, die, etwa 10,000 Bde. stark, mit dem Archive in einem eigenen Gebäude aufgestellt ist; p. 249—250 von der Universitätsbibl. Letztere ist zur Zeit der Stiftung der Universität, des sogen. Jagellonischen Collegiums, (1364) durch Büchergeschenke der Univers. Lehrer begründet, und nach einigem Verfalle durch die Bemühungen des 1811 zum Bibliothekar ernannten Georg. Sam. Bantke wieder hergestellt worden. Die Sammlung enth. 30,000 Bde. Druck- u. 2000 Handschriften. Zu Bücherankäufen waren seither jährlich 9000 Poln. Fl. von der Regierung verwilligt.

[105.] **Leipzig.** — *Leipzig und seine Umgebungen. Neuester Wegweiser u. s. w. III. Aufl. (Lpz., Lorck. gr. 16.)* p. 160—164. Enth. einige, wenn auch dürftige Nachweise hinsicht-

Digitized by Google

lich der Universitätsbibl., Stadtbibl., sowie der Bibl. der Thomas- u. Nicolaikirche, der Thomas- u. Nicolaischule und der Sternwarte.

[106.] **Desgl.** — Die Bibl., die der am 1. Jan. 1846 verstorb. praktische Arzt, Dr. Joh. Friedrich Schnedelbach, Mitglied der medicin. Gesellschaft, der letzteren durch letztwillige Verfügung geschenkt hatte, ist kurz vor dem Ableben des Testators ein Raub der Flammen geworden. S. Lpz. Ztg.

[107.] **Desgl.** — *Clarus, die Lehrmethode in der medicinischen Klinik am Jakobshospitale zu Leipzig. (Lpz. 4.) p. V.* Betr. die aus dem Koch'schen Nachlasse herrührende Handbibl., die fortwährend durch freiwillige Beiträge von Seiten der Studirenden vermehrt, und von ihnen fleissig benutzt wird. Im J. 1846 hat sie einen Zuwachs von 14 meist die neuesten Fortschritte der Medicin betreff. Werken erhalten. S. Lpz. Ztg. 1847. No. 40. p. 755.

[108.] **Desgl.** — *Die Pergamentdrucke der Leipziger Stadtbibliothek, von Bibliothekar Dr. Naumann. S. Serap. No. 23. p.* 353—365. Die Bibl. besitzt nur eine kleine Anzahl solcher Drucke, darunter aber einige Stücke von hohem Werthe, z. B. ein Unicum (soweit jetzt nämlich bekannt) Euripides. Florent., ap. Laur. Franc. de Alopa. kl. 4. Der Verf. hat 7 Drucke beschrieben. Seinem Versprechen zufolge hat man auch Mittheilungen im Serap. über manches andere ansehnliche und seltene Druckwerk der ält. Zeit in der Stadtbibl. zu erwarten.

Ducentesima Natalicia Godofredi Guilielmi L. B. de Leibniz Lipsiensis Kalendis Juliis a. MDCCCXLVI. hora VIII. mat. in Gymnasio Nicolaitano pie celebranda rite indicit Scholae Nicolaitanae Rector Carolus Frid. Aug. Nobbe etc. Inest: Leibnitii ad Teuberum Epistolarum (e Cod. Bibl. Senat. Lips.) Particula II. cum Epistola Teuberi et Tab. lithogr. (e Bibl. Hanov.) Lipsiae, litt. Staritzii. 8. 36 *S. excl. Tit.*

Briefe von Leibniz an Christian Philipp [aus der Leipz. Stadtbibl.], herausgegeben von W. Wachsmuth. S. Abhandlungen herausgegeben von der Fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft. Lpz. 4. *p.* 1—44.

[109.] **Desgl.** — Die Universitätsbibl., die sich seit 1835 im Augusteum befunden hatte, ist, da der Platz dort nicht mehr ausreichen wollte, in das früher bewohnte Lokal im Mittelgebäude des Paulinums, dem sogen. alten Paulinum, das man durch Aufsetzen eines neuen zweiten Stockwerkes vergrössert, zurückverlegt worden. Dort nimmt sie nun das ganze erste und den grössten Theil des zweiten Stockwerkes ein: in dem untern befinden sich, ausser den Expeditions- u. Lesezimmern, vier

Digitized by Google

Säle für die Handschriften, für die Encyclopädien u. Zeitschriften, sowie für die litter.-geschichtl., philosoph., philolog. u. juristische Litteratur, in dem obern sind drei Säle für die Theologie, Medicin, Naturwissenschaft und Geschichte. Ein besonderes Zimmer ist der Landkartensammlung eingeräumt. S. Lpz. Ztg. No. 198. p. 4361. Allg. Preuss. Ztg. No. 233. p. 999. Dresdn. Tagebl. No. 64. p. 518.

In der Sitzung der II. Kammer der Ständeversammlung am 12. März 1846 ist sehr richtig bemerkt worden, dass das von gelehrten und anderen den Wissenschaften ergebenen Männern geäusserte Bedauern, nicht zu wissen, welche neue Werke für die Universitätsbibl. angekauft worden, um sie benutzen zu können, zu dem Wunsche führe, es möchten diese Ankäufe von Zeit zu Zeit durch einen gedruckten verkäuflichen Catalog veröffentlicht werden, wodurch die neueren Schätze der Bibl. in der Zukunft erst recht gemeinnützig gemacht sein würden. Demzufolge ist dem Cultusministerium von der Kammer eine solche catalogische Bekanntmachung anempfohlen worden. Bei dieser Gelegenheit hat man sich auch über geringe Besoldung der Bibliotheksbeamten geäussert. S. *Mittheilungen über die Verhandlungen des Landtages im Königreiche Sachsen während des J.* 1846. *Zweite Kammer. Bd. III. No.* 99. *p.* 2704—2707. Vgl. Serap. No. 7. p. 112.

[110.] **Desgl.** — *Codex Friderico-Augustanus sive Fragmenta Veteris Testamenti e Codice Graeco omnium qui in Europa supersunt facile antiquissimo in Oriente detexit in patriam attulit ad modum codicis edidit Constantinus Tischendorf, Theologiae in Acad. Lips. Professor etc. Lipsiae, Koehler. E Lithographeo Uckermanni. Fol.* 23 *S. u.* 43 *lith. Bl. Pr.* 33 *Thlr.* Vgl. Tischendorf im Lpz. Repert. Hft. 40. p. 1—4. Dresdn. Tagebl. No. 98. p. 786. Berl. liter. Ztg. 1847. No. 7. p. 107—108. Der Codex gehört bekanntlich [1845. Nr. 593] der Universitätsbibl.

[111.] **Desgl.** — Der neu begründete stenographische Verein hat die Absicht, eine stenograph. Bibl. anzulegen. S. Dresdn. Tagebl.

[112.] **Lüneburg.** — Die Bibl. des Johanneums hat durch Vermächtniss des Oberamtmanns Wedekind einen Zuwachs von 1100 Bden erhalten. S. Osterprogramm.

[113.] **Memmingen.** — *Die Handschriften der Stadtbibliothek zu Memmingen in Schwaben. Von Studienlehrer Franz Schmidt daselbst. S. Serap. No.* 22. *p.* 337—342.

Betr. 32 Nr. Mss, deren keins von grosser Bedeutung zu sein scheint. Aus den dem Aufsatze vorangestellten Mittheilungen über die Geschichte der Bibl. bemerke ich, dass dieselbe von

Digitized by Google

dem Hochmeister des Antonierordens Petrus Mitte von Caprariis, der seine Bücher 1467 dem Antonshause und der Martinskirche geschenkt und für diese seine Schenkung 1469 die päpstl. Bestätigung erhalten hatte, begründet worden, sowie später von den Lupinen, Schützen, Kochs, Hermanns vermehrt worden ist. Seit 1845 besteht zur Wahrung und Förderung der Bibliothekszwecke ein eigner Comité unter der Vorstandschaft des rechtskundigen Bürgermeisters. — Der Verf. erwähnt, dass er im Begriff sei, die Bibl. des ehemal. Augustinerklosters, welche viele Mss. und alte Drucke enthalte, ordnen zu helfen. Da hat man wohl später einige Mittheilungen darüber zu erwarten?

[114.] **Mölk.** — Eine kurze Schilderung der Klosterbibl. von einem Touristen s. in der Abend Ztg. in dem Aufsatze: Auf der Donau. No. 8. p. 183. Nichts von Bedeutung.

[115.] **München.** — *Allgemeine Auskunft über die K. Hof- und Staats-Bibliothek zu München. — Renseignements sur la Bibliothèque royale à Munich suivis d'un Précis en français. — Für Besucher derselben. Zweite vermehrte Auflage. München, gedr. bei Weiss.* 8. 58 *S. Mit Titelvignette. Pr. n.* 7½ *Ngr.*

Ueber die erste Aufl. dieser Schrift s. 1843. Nr. 339 u. 340, wo ich mich bereits in Betreff ihres Inhaltes u. ihrer Einrichtung ausgesprochen habe. Sagte ich damals, die Schrift sei ein gelungener Versuch, den sich die Beamten anderer öffentl. Bibl. als Muster zur Nachahmung dringend anempfohlen sein lassen möchten, so habe ich jetzt blos hinzuzufügen, dass, wenn auf der einen Seite meine Behauptung durch den Erfolg, den die Schrift gehabt, ihre volle Bestätigung gefunden, leider auf der anderen Seite mein Wunsch unerfüllt geblieben ist. Mit Ausnahme des Wegweisers, den ich selbst für die Dresdner Bibl. (s. oben Nr. 72) herausgegeben habe, ist, trotz des täglich mehr und mehr sich fühlbar machenden Bedürfnisses nach dergl. Wegweisern für wenigstens alle grösseren öffentl. Bibl., doch nichts erschienen, was diesem Bedürfnisse abzuhelfen versucht hätte.

[116.] **Desgl.** — Ueber einige werthvolle Bereicherungen, die der Hof- u. Staatsbibl. in neuerer Zeit zu Theil geworden sind, s. die Mittheilungen in der Augsb. allg. Ztg. No. 283. p. 2263. u. No. 365. p. 2915, sowie in der Allg. Preuss. Ztg. 1847. No. 6. p. 22, die beiden letzteren aus den *Münchn. gelehrt. Anzeig. vom 26. Decb. 1846 entlehnt. Hiermit sind die Nachrichten in der *Augsb. allg. Ztg. 1845. Nr. 321 und daraus wieder im Serap. No. 5. p. 78—79 zu vergleichen, aus denen ich hier nur erwähnen will, dass neuerdings auch die aus mehren

Digitized by Google

tausend Bden bestehende chinesische Sammlung des Prof. Neumann für die Bibl. erworben worden ist.

Dem Herausgeber des Baierischen Plutarch, Söltl, soll laut Abend Ztg. No. 38. p. 902 die Einsicht u. Benutzung der Mss. religiöser Rücksichten wegen verweigert worden sein.

[117.] **Desgl.** — *Ornamente aus den vorzüglichsten Bauwerken Münchens. In Farbendruck. Herausgegeben von Leopold Rottmann. Im Verlag der literar. artist. Anstalt in München. Hft. 4. Fol. No.* 13 *u.* 14. Enth. Cassetten. Das 2. Hft., welches 1845 erschienen ist, enth. No. 5. Cassette, 6. Kreuzbogen, 7. Plafond u. 8. Fenster. Pr. à Hft. n. 3 Thlr. 10 Ngr.

[118.] **Nürnberg.** — *Index rarissimorum aliquot librorum manuscriptorum saeculoque XV typis descriptorum quos habet bibliotheca publica Noribergensis additis quibusdam autographorum exemplis et picturis compositus a Friderico Guilelmo Ghillany bibliothecae praefecto etc. Noribergae, Bauer et Raspe.* 4. 96 *S. Pr. n.* 4 *Thlr. (Hujus libri tantum CCCC. exemplaria exstant.)*

Enth. 1) Nachrichten und facsimilirte Proben aus autographischen Mss. von Albr. Dürer, Hans Sachs, Joh. Regiomontanus, Jo. Blanchini, Jac. de Spira, Luther, Melanchthon, Ulr. von Hutten, Spalatin, Osiander, Karlstadt, Flac. Illyricus, Mathesius, Myconius, Paul Eber, Bil. Pirkheimer, Hier. Baumgärtner, Christoph Scheurl, Laz. Spengler, Vit. Dietrich, Joach. Camerarius, Thom. Murner, Thom. Münzer, Gust. Adolph u. Hugo Grotius; 2) Mittheilungen über 26 andere Handschriften (libri msti non autographi): Machsor a. 1331, Hebr. Alt. Testament a. 1291, desgl a. 1249, Griech. Evangeliarium saec. XII., Mathemat. griech. saec. XVI., drei latein. Evangelien saec. X. u. XII., Antiphonarium saec. XV., Breviarium saec. XIV., Latein. Bibel saec. XIII., Orationes in concilio Constantiensi habitae scriptaeque concil. tempore, Fläm. Bibel saec. XV., Evangelia anniversaria saec. XV., zwei Mss. der Schedel'schen Chronik, das eine latein., das andere deutsch, beide saec. XV., Augsburg. Reichstagsacta a. 1530, Deutsche Bibel saec. XV., eine bibl. Geschichte in deutsch. Versen a. 1465, Deutsch. Psalterien saec. XV., Casp. Schwenkfeld's Tischreden, goldene Bulle in deutsch. Sprache saec. XV., Augustini Buch der Liebkosungen saec. XV., Sigism. Meisterleini Chronicon Noribergense saec. XV. vel XVI., Ordnung einer löbl. Gesellschaft der Teutschen Meistersinger a. 1635, Gedichte von Hans Sachs, letztere scheinbar autographisch; 3) Beschreibung einiger der ältesten Incunabeln; sowie 4) Aufzählung einer Anzahl seltener Bücher. Das Buch ist wegen der eingeschalteten Facsimiles und Zeichnungen durchaus lithographirt. Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 86. p. 1373—1374.

Digitized by Google

Serap. No. 23. p. 365—366. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 4. p. 279.

[119.] **Prag.** — *Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen* 1846. *Prag*. 8. *p*. 13. 32—52. Betr. die Erwerbungen der Bibl. in den J. 1844 u. 1845 Ausser dem, was aus den Mitteln der Gesellschaft angekauft worden, erhielt die Bibl. an Geschenken nicht weniger als 755 Bde. u. Piecen gedruckt. Bücher und 15 Mss., sowie Landkarten, Pläne, Kupferstiche und Lithographien, welche selbsständig und nicht zu andern Werken gehörend erschienen, im Ganzen 204 Stück. Aus dem Nachlasse des Ehrenmitgliedes Prof. Mikan wurden allein 275 Bde. Druck- u. 17 Bde. Handschriften angekauft.

[120.] **Rostock.** — *Regulativ über die Benutzung der Universitäts-Bibliothek zu Rostock vom* 19. *Octbr*. 1840. *S. Serap. Intelligenzbl. No*. 15. *p*. 116—117. *No*. 16. *p*. 121—125. *No*. 17. *p*. 129—133. *No*. 18. *p*. 137—140. *Desg. vom* 21. *Septb*. 1840. *S. das. No*. 19. *p*. 145—149. *No*. 20. *p*. 153—156.

[121.] **Trient.** — Graf Benedict Giovanelli, k. k. Amtmann u. Vicedirector des Gymnasiums u. s. w. († 6. Juni), hat der Stadt, ausser seiner Sammlung von Alterthümern u. Münzen, auch seine Bibl. vermacht. S. Lpz. Repert. Hft. 31. p. 195.

[122.] **Trier.** — Ueber die Vermehrung der Bibl. der Gesellschaft nützlicher Forschungen im J. 1846 s. allg. Preuss. Ztg. 1847. No. 15. p. 59. (Aus dem im *Beiblatte zur Tier. Ztg. mitgetheilten Jahresberichte.)

[123.] **Tübingen.** — *Ueber eine zweite Sammlung Aethiopischer Handschriften in Tübingen von H. O. Ewald. S. Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft. Hft*. 1. *(Lpz*. 8.*) p*. 1—43.

Betr. die vom Missionar Dr. Krapf in Tigré im Herbste 1844 erworbene Sammlung von Mss., die für die Univers. Bibl. angekauft worden. Die Sammlung enth. I. Biblische Bücher: 1. Sirakh, 2. Taâmra Jasûs; II. Kirchliche Werke: 1. Haimânôta Aban, 2. Tagsâssa baeta Christijân, 3. Philexios, 4. Aʿmâda Mistir, 5. Snksâr, 6. Gadela Georgis, 7. Drsâna Michael, 8. Basilios, 9. Moschafa Gnzat; III. Dichterische Werke: 1. Egziabchaer nagsa, 2. Organona Marjâm, 3. Mavâsĕĕt; IV. Geschichts- u. Sprachwerke: Savâsev, auch Suaso genannt. — Eine frühere Sammlung, ebenfalls von Dr. Krapf in Shoa erworben, ist in der *Zeitschrift f. die Kunde des Morgenland. 1843. p. 172—175 beschrieben.

Ein paar kurze Mittheilungen über einige neuerdings zur Bibl.

Digitized by Google

gekommene oriental. u. chines. Druckwerke, von Prof. Dr. Keller, s. Serap. No. 19. p. 304.

[124.] **Ulm.** — *Ein Fischartianum (in einem Quartbande der v. Schadischen Bibliothek in Ulm Nr.* 9023—9055*) Von G. Scholl in Blaufelden. S. Serap. No.* 18. *p.* 273—284. *No.* 19. *p.* 300—303. Enth. die Beschreibung des Unterganges der span. Armada. Bekanntlich ist die v. Schadische Sammlung der Stadtbibl. einverleibt.

[125.] **Wechselburg.** — Graf Alban von Schönburg gedenkt in W. einen reichen Ahnensaal nebst einer Geschlechtsbibl. zu eröffnen. S. Dresdn. Tagebl. No. 151 p. 1211.

[126.] **Wien.** — * *Della Biblioteca imperiale di Vienna, comparata alle primarie biblioteche del mondo antiche e moderne. Estratto dell' Essai sur les bibliothèques de Vienne, Vienna* 1835, *e dalla Gazzetta privilegiata di Milano, Maggio, Giugno, Luglio* 1835. *V. L'Austria e le primarie potenze, saggi di statistica comparativa di Adr. Balbi. Raccolti e ordinati da Eug. Balbi. Milan.* 16.

[127.] **Desgl.** — * *Die Handschriften der K. K. Hofbibliothek in Wien in Bezug auf die Geschichte Siebenbürgens. S. Archiv für die Kenntniss von Siebenbürgens Vorzeit u. Gegenwart. Bd. II. (Hermanst.) p.* 78. 465.

Evangelium Palatinum ineditum sive Reliquiae textus Evangeliorum latini ante Hieronymum versi ex codice Palatino purpureo quarti vel quinti p. Chr. saeculi nunc primum eruit atque edidit Constantinus Tischendorf, Theol. in Acad. Lips. Professor etc. Lipsiae, Brockhaus. 4. *Pr.* 18 *Thlr.* Soll im Laufe dieses Jahres erscheinen, aber nur in einer geringen Anzahl von Exp. abgezogen werden. Das dazu gehörige Facsimile der Gold- u. Silberschrift auf Purpur ist in einigen Exp. bereits ausgegeben.

* *Basilicorum Supplementa inedita (e cod. jurid. gr. No. III. bibl. Caes. Vindobon.) etc. edidit Car. Witte. Halis Saxonum, typ. Heynemanni.* 8. 10 *S.* Vgl. Lpz. Repert. Hft. 33. p. 240.

Der israelitische Grosshändler Hoffman v. Hoffmansthal in Wien hat der Hofbibl. eine hebr. Pergamenthdschr. saec. XIII. geschenkt, und dafür vom Kaiser einen Brillantring erhalten. S. Lpz. Charivari 1847. Nr. 223. p. 3567.

[128.] **Wolfenbüttel.** — * *Dr. Martin Luther's Predigten, zu Weimar gehalten im J.* 1522. *Zur dritten Säcularfeier des Todestages Luther's herausgegeben von Wilhelm Höck, Secretair der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. Berlin, Schultze.* 8. *VIII u.* 95 *S. Pr.* 15 *Ngr.* Der Herausg. beabsichtigt eine Sammlung ungedruckter Predigten Luther's aus den Handschriften der Herzogl. Bibl. herauszugeben, zunächst aus dem Nachlasse

Digitized by Google

Aurifaber's, den Herzog Julius von Braunschweig 1581 von dessen Wittwe angekauft hat. Durch vorl. Bändchen wird diese Sammlung angekündigt. Vgl. Berl. literar. Ztg. No. 70. p. 1113—1114.

[129.] **Würzburg.** — *Beschreibung älterer Liederdrucke auf fliegenden Blättern in der k. Universitätsbibliothek zu Würzburg, von Prof. Dr. Reuss. S. Serap. No.* 4. *p.* 49—54. Die Drucke sind aus dem XVI. u. XVII. Jahrhdt.

[130.] **Desgl.** — *Nachricht von einem unbeschriebenen kleinen Druckwerke in der Sammlung des historischen Vereins zu Würzburg, mitgetheilt von Prof. Dr. Reuss. S. Serap. No.* 4. *p.* 54—55. Betr. Copia di una littera di noue delle Indie Orientali etc. 4 Bl. in 8.

[131.] **Edinburgh.** — * *Life and Correspondance of David Hume, from the Papers bequeathed by his nephew to the Royal Society of Edinburgh and other Original Sources. By John Hill Bourton.* 2 *Vols. Edinburgh, Tait.* 8. 1040 *S. Pr.* 25 *Sh.* Enth., ausser einer beträchtl. Anzahl von Briefen, auch Tagebücher, Auszüge aus H.'s Notizenbüchern und andere Originalien aus dessen Nachlasse, darunter eine Abhandl. über Ossian's Gedichte.

[132.] **Ford.** — * *Kerslake's Catalogue of Books. Part. I. sq. for* 1846. *Including Selections from the Library lately dispersed at Ford Abbey etc. Bristol.* 8.

[133.] **Hereford.** — * *Wright, notice sur une ancienne Mappemonde conservée en Angleterre dans la cathédrale de Hereford. V. Nouvelles Annales des Voyages etc Avril* 1846. *p.* 17—28.

[134.] **London.** — * *Examen de ce que renferme la Bibliothèque du Musée britannique, extrait des documents authentiques soumis au parlement en* 1846, *par Octave Delepierre, secrétaire de legislation etc. Bruxelles, Vandale.* 8. 109 *S. (Leipzig, Brockhaus & Avenarius.) Pr. n.* 15 *Ngr.*

Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 335—337. — Aus den dem Unterhause vorgelegten Nachweisen über die Verhältnisse des brit. Museums ergiebt sich in Kurzem Folgendes. Das Einkommen des Museums, aus Bewilligungen des Parlamentes, sowie aus Stiftungsvermögen u. andern Mitteln bestehend, betrug 1845: 46,968 Pf. Die Ausgaben beliefen sich das Jahr vorher auf 43,821 Pf., und zwar waren davon 18,797 für Beamtengehalte, 1879 für Hausunkosten d. h. Reparaturen, Heizung, Beleuchtung u. s. w., 12,495 für Ankäufe und das Uebrige für Buchbinderarbeiten u. sonstige Bedürfnisse verwendet worden. Die Zahl der Personen, welche die allg. Sammlungen des Museums besuchten, war 685,614, die Zahl derjenigen, welche in

Digitized by Google

den Lesezimmern arbeiteten, 64,427. Dies in Betreff des Mus. im Allgemeinen. Was die Bibl. insbesondere anlangt, in Bezug auf welche eine eigene an das Schatzamt gerichtete Denkschrift der Museumsvorstände dem Parlamente vorgelegt worden ist, so zählt dieselbe, jedes Schriftchen für sich gerechnet, etwa 500,000 Werke u. Schriftchen, zu deren Vermehrung man in den letzten beiden Jahren ungefähr 5000 Pf. jährlich aufgewendet hat. Wiewohl die Bibl. in vielen Fächern grosse Lücken hat, so betrachtet der Vorstand doch eine solche Summe jährl. für ausreichend, nur dass, um die Lücken auszufüllen, eine Verwendung von 10,000 Pf. jährlich in zehn nach einander folgenden Jahren beantragt wird: es würden demnach 10,000 Pf. zur Ausfüllung von Lücken, 5000 zum Ankaufe von neuen Büchern u. 2500 für Buchbinderarbeiten, zusammen also 17,500 Pf. für die Bibl. zu bewilligen sein, eine Summe, die freilich von der, welche bisher vom Parlamente jährlich für die Bibl. bewilligt worden ist, bedeutend absteht. Bis 1830 hatte die vom Parlamente der Bibl. zugestandene Summe im lauf. Jahrhdte nicht über 30,000 oder durchschnittlich in jedem Jahre 1000 Pf. betragen, von 1833 bis 1842 war diese Summe auf 26,000 oder jährlich auf 2600 Pf. gestiegen. Indessen sind der Bibl. für 1846 nur 7500 Pf. angewiesen gewesen. (Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 4. p. 269. Serap. No. 21. p. 335.) Aus der in der Denkschrift gegebenen Uebersicht der Lücken ersieht man, dass allerdings noch vieles zu thun übrig ist, um der Bibl. diejenige Vollständigkeit zu geben, die ihr, als einer Nationalbibl. von so bedeutendem Rufe, jedenfalls zukommt. S. Lpz. Ztg. Nr. 126. p. 2887 u. Serap. No. 11. p. 175—176, beide aus der Deutsch. allg. Ztg. Lpz. Charivari. No. 187. p. 2988.

* *Animadversions on the Library and Catalogues of the British Museum: a Reply to Mr. Panizzi's Statement, and a Correspondance with that Officer and the Trustees. By Sir Harris Nicolas. London.* 8. 88 *S. Pr.* 2 *Sh.*

[135.] **Desgl.** — *Der Katalog der Büchersammlung des Britischen Museum. S. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr.* 190. *p.* 760. Der von Seiten des Unterhauses an die Vorstände der Bibl. ergangenen Aufforderung, bald möglichst den Katalog der im Museum befindl. gedruckten Werke durch den Druck zu veröffentlichen, ist entgegengehalten worden, dass erst nach völlig vollendeter Redaction des ganzen Alphabets, mithin des ganzen Kataloges, mit dem Drucke desselben begonnen werden könne, weil man sonst nicht im Stande sein werde, die erforderlichen Verweisungen auf die entsprechenden Artikel in verschiedenen Theilen des Alphabets vollständig und planmässig einzuschalten.

Digitized by Google

Hierdurch wird freilich die Ausführung des Druckes auf sehr lange Zeit hinausgeschoben, und die engl. Presse hat daher mit Recht Gelegenheit genommen, gegen diese Entschuldigungen nachdrücklich zu Felde zu ziehen. Dem Kostenanschlage zufolge, den die Vorstände der Bibl. dem Unterhause vorgelegt haben, würde der Druck des einzigen Buchstabens A d. h. desjenigen Theiles des Nominal-Kataloges, der die Titel, welche mit A anfangen, verzeichnet, nicht weniger als 20,000 Pf. kosten. Uebrigens soll der bereits 1841 erschienene erste Bd. des Kataloges (s. 1842. No. 214) als antiquirt angesehen und umgearbeitet werden. Vgl. Berl. lit. Ztg. Nr. 32. p. 519—520.

[136.] **Desgl.** — *Catalogus Codicum Manuscriptorum Orientalium qui in Museo Britannico asservantur. Pars secunda, Codices Arabicos amplectens. (Pars I. Codices Christiani; item theologici, juridici, et historici Muhammadani.) Londini, impensis curatorum Musei Britannici. Fol.* 179 *S. excl.* 3 *Bl. Tit. u. Vorw.*

Vorw.: Tradimus tibi in manus, Lect. benev., partem priorem Catalogi Cod. Ms. Arabicorum in Museo Britannico asservatorum, studio et labore Guil. Cureton, in eodem Museo Hypobibliothecarii, confectam. In ea recensentur quadringenti et undecim Codices, e quibus triginti et octo partes Sacrar. Scripturarum aut opera a Christianis elaborata continent. Reliqui, a Muhammadanis conscripti, Coranum cum commentariis in eum, atque libros ad theologiam, jurisprudentiam, historiam et biographiam pertinentes complectuntur. Prolegomena et indicem totius operis cum parte altera accipies. Unterzeichnet: F. Madden. — In Bezug auf: Pars prima, Codices Syriacos et Carshunicos amplectens. Ibid. 1838. Fol. X u. 140 S. excl. Conspect. Codd. Mit einem Facsim., erwähne ich, dass dieser Bd. Codd. Richiani 66, Arundeliani 4, Sloanianus 1, recentius acquisiti 5 enthält. Das Vorwort im I. Bde. ist von J. Forshall unterzeichnet.

[137.] **Desgl.** — *Ueber die syrischen Handschriften, welche neuerlich das Britische Museum erworben hat. Nach einem Artikel des Quarterly Review Nr.*153. *S. Hall. allg. Lit. Ztg. Nr.* 203. *p.* 465—469. *Nr.* 204. *p.* 473—480. *Nr.* 205. *p.* 486—488. Der Originalartikel im Quart. Rev. ist zum Theil Privatmittheilungen oder doch einem nicht in das grössere Publikum gekommenen Berichte über die Reise Tattam's in den Orient (*Journal of a Tour through Egypt, the peninsula of Sinai and the Holy Land in 1838, 1839. London. 1842. 8. 2 Vols.), woher die Mss. mitgebracht worden, entlehnt. Tattam, welcher die Reise unternommen hatte, um für eine neue Ausgabe der koptischen Bibel Mss. zu sammeln, brachte bei dieser Gelegenheit zu zwei verschied.

Digitized by Google

Malen von dort zum Theil sehr alte syr. Mss. mit nach England zurück, das erste Mal 49, das zweite Mal 317, zusammen also 366 (nicht 360, wie im Auslande Nr. 248. p. 990 aus dem Jahresberichte der Paris. asiat. Gesellschaft gesagt ist), — eine Erwerbung, auf welche die Bibl. des Brit. Museums mit Recht stolz sein darf, und um so mehr, als sie sich dadurch zur bedeutendsten Sammlung von ganz Europa in diesem Zweige der Litteratur erhoben hat. Auch das gesammte gelehrte Europa kann sich zu dieser Erwerbung des Brit. Museums Glück wünschen, während sonst vielleicht der Mss. Schatz in den Bibl. der Klöster in der Nitrischen Wüste (woher die Mss. stammen) verloren gegangen wäre.

[138.] **Desgl.** — *Notice du Manuscrit Bibl. Reg.* 11, *F.* 16, *du British Museum à Londres, contenant les Poësies de Charles d'Orléans et autres morceaux de la Littérature Française du moyen age; par A. Vallet de Viriville. V. Bullet. du Bibl. No.* 19. *Juill. p.* 839—854. Enth., ausser 1) Poësies de Ch. d'Orl., noch 2) les Epîtres d'Héloïse et d'Abailard, en prose, 3) les Demandes d'Amour, vers et prose, 4) le livre dit Grâce entière sur le fait du gouvernement d'un prince, en vers.

Das Brit. Museum hat Nicolai V. Literae indulgentiarum v. J. 1454 für 35 Pf. angekauft. S. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 82.

Dasselbe soll auch eine ihm von Payne und Foss zum Kauf angebotene Sammlung Mss. von dem Verf. der bekannten Juniusbriefe, darunter Verse auf den Herzog v. Grafton u. dessen Maitresse Nancy Parsons, erworben haben. S. Berl. liter. Ztg. No. 64. p. 1032.

[139.] **Desgl.** — * *The Chronicle of Calais in the Reign of Henri VII. and Henri VIII. to the year* 1540. *Edited from Ms. in the British Museum by J. Gough Nicolas. (Printed for the Camden Society.) London.* 8.

* *Original Letters illustrative of English History, including numerous royal letters from autographs in the British Museum, the State Paper Office etc. London.* 8.

* *Specimens of Ancient and Modern Binding, selected chiefly from the Library of the British Museum; with an introduction, containing the History of Bookbinding from the earliest period to the present time. By C. Tuckett. Part. I—II. London.* 4. *à* 4 *Taf. mit erläut. Text. Pr.* 6 *Sh.*

[140.] **Desgl.** — Mit dem Brit. Museum soll eine Eisenbahn-Bibl. in Verbindung gebracht werden. S. Gesellschafter Bl. 15. p. 84.

[141.] **Desgl.** — Der Oberst des blauen Garderegi-

ments zu Pferde Bouverie hat einen Regimentsbefehl erlassen, worin er anzeigt, dass auf den von ihm ausgesprochenen Wunsch hin sämmtliche Offiziere des Reg. zur Errichtung einer Reg.-Bibl. so freigebig beigesteuert hätten, dass demnächst ein Lesezimmer eröffnet werden könne, zu welchem jeder Unteroffizier und Gemeiner, gegen ein Eintrittsgeld von 1 Sh. und einen monatl. Beitrag von 4 P., Zutritt haben sollte. S. Allg. Preuss. Ztg. No. 72. p. 321.

[142.] **Oxford.** — Auf der Univers. Bibl. befindet sich ein Kopf Karl's I., der, aus geringer Entfernung gesehen, in Kupfer gestochen zu sein scheint, bei näherer Betrachtung entdeckt man jedoch, dass die scheinbaren Kupferlinien Reihen geschriebener Wörter sind, die Psalmen, das Credo u. Vater unser enthaltend. S. Lpz. Charivari Nr. 178. p. 2846.

[143.] **Frankreich.** — *Lettre de M. de Treneuil, bibliothécaire de l'Arsenal, sur le prêt de livres dans les bibliothèques publiques sous l'Empire. V. Bullet. des arts sous la direction du biblioph. Jacob. Tom. IV. p.* 373.

[144.] **Desgl.** — * *Considérations sur l'etablissement des Bibliothèques communales en France, présentées à l'académie de Blois; par M. le Duc de Dino. Paris, Curmer.* 8. 2 *B.*

In der Sitzung der Académie des inscriptions et belles-lettres am 12. Juni hat Libri über den zu veranstaltenden Generalcatalog über die Mss. mehrer franz. Stadtbibl. einen Vortrag gehalten, und es ist von ihm der erste Faszicel des ersten Bdes eines Catalogue général des bibliothèques départementales, welcher das Verzeichniss der Mss. in der Bibl. zu Autun enthält, bei dem Bureau niedergelegt worden. S. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 394. Eines ähnlichen Unternehmens in Deutschland, und zwar in Preussen, ist oben Nr. 43 gedacht worden.

[145.] **Desgl.** — *Rapport à M. le Ministre de l'Intérieur sur les Monuments, les Bibliothèques, les Archives et les Musées des Départements de l'Oise, de l'Aisne, de la Marne, du Nord et du Pas-de-Calais. (Paris.* 20. *Fevr.* 1831.*) V. L. Vitet, de l'academ. Franç., Etudés sur les Beaux Arts et sur la Littérature. Tom. II. Par., Charpentier. gr.* 12. *p.* 36—130. Von diesem Berichte, der bereits 1831 besonders gedruckt erschienen ist, betr. der Abschnitt p. 91—113 die Bibl. und Archive, und unter den Bibl. zwar die zu Senlis, Compiègne, Noyon, Soissons, Saint-Quentin, Laon, Reims, Cambrai, Valenciennes, Douai, Lille, Arras, Saint-Omer u. Boulogne.

[146.] **Desgl.** — Im Annuaire des Sociétés savantes de la France et de l'étranger. Année I. Paris, Masson. gr. 8. finden

Digitized by Google

sich mehre Mittheilungen über franz. Gesellschaftsbibl., die ich oben unter Nr. II. zusammengestellt habe. In Bezug auf diese Zusammenstellung bemerke ich hier noch, dass die in Klammern eingeschlossenen Nachweise (Art.) auf diejenigen Artikel der betreff. Gesellschaftsreglements sich beziehen, welche von der Bibliothek oder dem Bibliothekare handeln.

[147.] **Besançon.** — * *Catalogue des livres imprimés de la Bibliothèque de la ville de Besançon. Belles-lettres. Besançon, impr. de Ste Agathe.* 4. 74¾ *B.* Bildet den 2. Bd. des Kataloges, dessen erster, die Histoire enth., 1843 erschienen ist.

Papiers d'état du Cardinal de Granvelle, d'après les manuscrits de la Bibliothèque de Besançon; publiés sous la direction de M. Ch. Weiss. Tome VI. Paris, impr. royale. 4. 80½ *B.* *(Gehört zur: Collection de documens inédits sur l'histoire de France, publiés par ordre du Roi et par les soins du Ministre de l'instruction publique. I. Série. Histoire politique.)*

[148.] **Caen.** — * *Note sur une médaille d'argent doré appartenant au médaillier de la Bibliothèque de Caen; par M. G. Mancel, bibliothécaire. Caen, impr. d'Hardel.* 8. 1½ *B.*

[149.] **Chambéry.** — * *Catalogue de la Bibliothèque publique de Chambéry, rédigé par B. A. Bouchet, avocat bibliothécaire. Chambéry, de l'impr. de Puthod.* 8. 434 *u. XXVIII S.*

[150.] **Clermont.** — * *Etat de l'Auvergne, en* 1765, *présenté à M. de Laverdy, contrôleur général des finances, par M. de Ballainvilliers, intendant d'Auvergne. Publié par J. B. Bouillet. Extrait des Tablettes historiques de l'Auvergne. Le manuscrit appartient à la Bibliothèque de la ville de Clermont. Clermont-Ferrand. impr. de Perol.* 8. 12½ *B.*

[151.] **Douai.** — In der Stadtbibl. hat Duthilloeul, Conservator derselben, einen noch unedirten Theil von Cressey's (Cressy gen. Serenus) church history of Britanny aufgefunden. S. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 491.

[152.] **Fecamp.** — Ein Unbekannter hat der Stadt eine Bibl. von 8000 Bden geschenkt, mit der Bedingung, dass dieselbe vier Tage in jeder Woche dem Publikum zum Gebrauche offen stehen solle. S. Lpz. Charivari No. 180. p. 2877.

[153.] **Grenoble.** — Die aus 8 Bden bestehenden Mss. von Barnave, seither in den Händen von dessen Schwester, einer Mme St. Germain, sind von letzterer bei ihrem Tode der Stadtbibl. vermacht, und von dem Maire der Stadt bereits in Empfang genommen worden. S. *Voleur 20 Août u. Journ. de Franc. No. 231, letzteres aus dem *Patriote des Alpes.

[154.] **Lille.** — * *Glossaire roman-latin du XVe siècle;*

extrait de la Bibliothèque de la ville de Lille, par Emile Gachet. Bruxelles. 8. *Pr.* 2 *Fr.* 50 *C.*

[155.] **Mans.** — *Bibliothèques et Collections de Province. (Suite aux Visites des Bibliothèques de province.) Le Mans; par J. Techener. V. Bull. du Bibl. No.* 22. *Octb. p.* 983—1002. Vgl. 1845. Nr. 254.

Bei der Aufhebung der klösterl. Institute von Mans 1792 fanden sich etwa 150,000 Bde, die diesen Conventen gehört hatten. Man setzte eine Commission ein, die daraus die geeigneten Werke zu einer bibliothèque départementale auswählen sollte, die aber leider eine Menge kostbarer Sachen als unnütz zu niedrigen Preisen verschleuderte. Dessenungeachtet blieben immer noch 45,000 Druck- u. mindestens 500 Handschriften, die zu einer Stadtbibl. zusammengestellt werden konnten, zu deren Vermehrung seit 1827 der Municipalrath jedes Jahr eine gewisse Summe verwilligt. Die Bibl. befindet sich jetzt in der alten Abtei de la Couture. — Auf diese geschichtl. Mittheilungen folgt im Aufsatze T.'s eine Revue einiger der bemerkenswerthesten Druckschriften, in Bezug auf welche, die Revue nämlich, zu erwähnen ist, dass sie ebenso gut wie die Einleitung weit kürzer hätte gefasst sein können, ohne dass dadurch der Sache im Wesentlichen Abbruch gethan worden wäre.

[156.] **Montpellier.** — *Les Pensées de la Reine Christine ou l'Ouvrage de Loisir, d'après le manuscrit de l'Ecole de Médecine de Montpellier; par A. Jubinal. V. Bull. du Bibl. No.* 9 *et* 10. *Sept. et Oct.* 1845. *p.* 405—415.

[157.] **Murbach.** — *Bibliothèque d'une maison religieuse du XVe siècle. Catalogue de la Bibliothèque de l'Abbaye princière de Murbach. [Dressé au nom de Barthélemy d'Andlau, par frère Sigismond en* 1464.*] V. Lettres et pièces rares ou inédites publ. par Matter. Paris.* 8. *p.* 40—76.

Aus einem der Abtei ehemals zugehörigen Cartularium in dem Departementsarchive des Oberrheins entlehnt. — Murbach, im VIII. Jahrhdt. gestiftet, ist bekanntlich eine der ältesten nicht nur, sondern auch der reichsten Abteien im Elsass gewesen. Zur Zeit der Revolution war das zusammengeschmolzene Capitel mit Bibl. u. Archiv in das Städtchen Guebeviller ausgewandert, um dort den Rest seiner Tage zu beschliessen. Der Katalog zählt nach Matter 320 Nr., unter denen aber natürlich nicht die Bände, sondern blos die verschiedenen Werke zu verstehen sind. Am Schlusse dieses Kataloges steht (p. 67—69) ein Verzeichniss von 42 Nr., ein Aperçu des livres de l'abbé Isghter, moins les ouvrages qui sont déjà mentionnés en partie dans le catalogue précédent. Der Abt Isghter, unbekannt von welchem Kloster, hatte

Digitized by Google

diese Werke aus dem Murbacher Kloster erworben und, jedoch mit steter Unterscheidung ihres Herkommens, mit seiner Bibl. vereinigt. Zu Ende der beiden Verzeichnisse hat der Herausg. von den aufgeführten Werken ein Verzeichniss der Verfasser hinzugefügt, deren Zahl sich auf 81 beläuft.

[158.] **Nanci.** — **Rapport à M. le Maire de la ville de Nanci sur la situation de la Bibliothèque publique au 1er janvier* 1845, *fait au nom de la Commission de surveillance; par M. Gillet, secrétaire. Nanci, impr. de Mme veuve Raybois.* 8. 4 *B.*

[159.] **Paris.** — *Jours et Heures d'entrée aux Bibliothèques. V. Annuaire de la Typographie Parisienne et départementale, par E. Prétot. Paris.* 16. *p. VII—VIII.* Mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage werden die kön. Bibl. täglich 10—4 Uhr, (Ferien: 1. Sept. bis 15. Oct.), die Arsenalbibl. 10—3 (Fer.: 1. Sept. bis 1. Novb.), die Bibl. St. Geneviève 10—4 (Fer.: 1. Aug. bis 15. Sept.) u. die Stadtbibl. um 4 Uhr geöffnet. Die Mazarin'sche Bibl. steht mit Ausnahme der Zeit vom 15. Aug. bis 1. Sept. jeden Mondt., Dienst., Mittwoch, Freit. u. Sonnabend 10—4 Uhr zur Benutzung offen.

[160.] **Desgl.** — Ueber die bereits 1845. Nr. 223 erwähnten Malereien von Eug. Delacroix in der Bibliothèque de la Chambre des Pairs s. noch Bull. du Bibl. Belge. Tom. III. No. 7. p. 493.

[161.] **Desgl.** — Die Paris schon lange Zeit hindurch (s. 1845. Nr. 226 f.) beschäftigende Frage über die Reorganisation der grossen königl. Bibl. ist auch im J. 1846 Gegenstand vielfacher Besprechung gewesen.

Sur la réorganisation de la Bibliothèque du Roi. V. Bull. des arts sous la direct. du Bibliophile Jacob. Tom. IV. p. 404—405. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 403—404: En accordant un plus vaste local à cette collection unique, on en fera mieux valoir les richesses; car on ne soupçonnerait guère, à voir l'unique salle où sont enfouis ses trésors archéologiques, que cette bibliothèque possède un million de médailles, six à sept mille pierres gravées, deux à trois mille bronzes etc., et que le cabinet pourrait présenter un aspet aussi imposant que celui du Musée Borbonico à Naples.

**La Bibliothèque royale et les Bibliothèques publiques, par Louandre. V. Revue des Deux Mondes. Nouv. Sér. Tom. XIII. Livr.* 6. *p.* 1045—1067.

**Lettre à M. le Baron de Reiffenberg sur les Bibliothèques et sur un article de M. Louandre (par M. F. Grille). Angers, Cosnier et Lachesse. Paris, Techener.* 8. 8 *S.*

In Bezug auf den Verf. der letzteren Schrift sagt das Bull. du

Digitized by Google

Bibl. Belg. Tom. III. No. 3. p. 218: M. Grille n'est pas non plus de ceux qui regardent comme un triomphe le maintien de la bibl. royale à l'hôtel de Nevers, rue de Richelieu; il regarde, au contraire, ce plan comme une barbarie, et voudrait que le dépôt fût transféré dans les galeries du Louvre.

Von den Pariser Architekten, die natürlich bei einem etwaigen Neubau der Bibl. sehr betheiligt hätten sein müssen, hat einer derselben, Mauduit, eine kleine Broschüre herausgegeben, worin er vorschlägt, in dem ungeheuren Raume auf dem Carousselplatze zwischen Louvre und Tuilerien ein grossartiges Nationalcolisseum zu errichten, ein rundes Gebäude, in welches nicht nur die Bibl., sondern auch die Ausstellungsräume kommen sollten. S. Ausland Nr. 244. p. 976 nach dem *Voleur 20 Août 1846. — Vgl. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 138. p. 552.

Indessen ist trotz der vielen vorgebrachten Einwendungen gegen das seitherige Lokal der Bibl. vom Ministerrathe beschlossen worden, dass die Bibl. im Palaste Mazarin bleiben, und dass den Kammern nur ein Gesetz über die Vergrösserung des Locales vorgelegt werden solle (s. Augsb. allg. Ztg. Beil. zu Nr. 19. p. 146—147) — ein Entschluss, zu dem ohne Zweifel die 1845. Nr. 229 erwähnten Briefe des Grafen de Laborde viel mit beigetragen haben mögen.

* *De l'Organisation des Bibliothèques dans Paris, par le comte de Laborde, membre de l'Institut. Quatrième Lettre. Le Palais Mazarin et les grandes habitations de ville et de campagne au dix-septième siècle. Paris, Franck.* 1845. 8. 124 *S. mit* 5 *Taf.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 4. p. 271. Auch soll nachträglich ein interessanter Bericht darüber im *Moniteur 10. Janv. 1847 erschienen sein.

[162.] **Desgl.** — Mit der Entscheidung in Bezug auf das Local scheint die Reformfrage der kön. Bibl. durchaus nicht ganz erledigt, sondern das, was eine Bibl. für das Publikum erst nutzbringend macht, ein guter Katalog und ein gutes Personal, einer Reorganisation bedürftig zu sein. In Betreff des Personals sind in neuerer Zeit doch so manche und, wie es scheint, nicht unbegründete Klagen laut geworden, wenn auch die Uebelstände, worüber man dabei klagt, vielleicht bisweilen nicht der Wahrheit getreu geschildert werden mögen. So ist kaum glaublich, was man im Lpz. Charivari No. 204. p. 3261 schreibt, dass die Unwissenheit der meisten Custoden der kön. Bibl. so gross sei, dass z. B. derjenige, der die Aufsicht über die deutschen Bücher habe, nicht einmal deutsch lesen könne. In Betreff des Kataloges scheint die nöthigen Fragen folg. Schrift zur weiteren Besprechung zu bringen:

Digitized by Google

* *Nouvelles Lettres sur la Bibliothèque du Roi. I. Du Catalogue général. V. Bullet. des arts sous la direct. du Bibliophile Jacob. No. 8. p.* 265—268.

Für die chinesischen Litteraturschätze, die Herr v. Lagrenée bereits der kön. Bibl. überschickt hat oder noch überschicken wird, ist ein besonderer chinesischer Saal eingerichtet worden. S. Lpz. Charivari No. 194. p. 3101.

[163.] **Desgl.** — Der Akademiker Reinaud, conservateur au département des manuscrits, hat den Katalog der Supplemens des manuscrits arabes, welche von der kön. Bibl. seit 1739 erworben worden sind, nunmehr beendigt, und darüber an das Directorium der Bibl. Bericht erstattet, der in der * Nouvelle revue encyclopédiq. Tom. I. p. 305—306 abgedruckt ist. Die ältere Mss. Sammlung enthält 1640 Bde, die neuere oder das Supplement 1960 Werke in mehr als 2000 Bden. Auch die Ergänzungskataloge der pers. u. türkischen Mss. hat Reinaud gefertigt. S. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. Nr. 201. p. 803. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p 431—432. Vgl. unten Nr. 220.

[164.] **Desgl.** — * *Notice sur un MS. du XV. siècle, sur vélin, contenant un recueil de poésies françaises inédites, nouv. acquisition de la Bibl. royale, par Aimé Champollion-Figeac. V. Nouv. Revue encyclopédiq. Tom. I.*

In Kühne's Europa liest man die Nachricht, dass auf der kön. Bibl. das Tagebuch einer Reise des Marq. de Feuquières in Deutschland aufgefunden worden sei, das die letzten Zweifel an geheimen Verhandlungen Wallenstein's mit Schweden u. Frankreich (um mit deren Hilfe und durch seine Armee zur Krone Böhmens zu gelangen) vollends beseitige. Indessen ist das Tagebuch längst bekannt gewesen, und die Journale haben daher gegen die angebliche Entdeckung mit Recht protestirt.

Von dem vom Rabbi Isaak Lampronti († 1755 zu Ferrara), unter dem Titel: Patrad-Jischak, bearbeiteten Repertorium aller im Talmud und den zahlreichen Commentaren dazu enthalt. Gegenstände, mit den rabbinischen Erörterungen, sowie den Decisionen von B. Isaak Alfasi u. Maimonides bis auf Schulchan-Aruch und den Consultationen der Neueren, hat die kön. Bibl. das Mss. angekauft. S. Berl. liter. Ztg. Nr. 34. p. 538. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 155. p. 618.

Nach der Angabe im * Voleur sind die im Nachlasse Hudson Lowe's vorgefundenen Papiere von dem Autographenhändler Lefèbre an die kön. Bibl. verkauft und, wie der Schreiber im Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 489 wissen will, dort der Aufsicht Champollion's übergeben worden. Unter diesen Papieren sollen sich die offiz. Correspondenz der engl. Regierung mit

Digitized by Google

Lowe, die Briefe der engl. vor Helena stationirt gewesenen Admiräle, ferner die Correspondenz aller Franzosen, die den Kaiser Napoleon begleiteten, die täglichen Reklamationen der Offiziere des kaiserl. Hauses (Montholon, Las Cases, Gourgeaud u. A.), die täglichen Rapporte der Spione, die den Kaiser umgaben, die ärztl. Bulletin's über den Gesundheitszustand Napoleon's, die Obduktionsprotokolle u. s. w. befinden. S. Gesellschafter Bl. 189. p. 1092. Andere Nachrichten (nach dem *Siècle u. *Galignani's Messenger) lauten jedoch dahin, dass der Kauf wegen zu hoher Forderung von Seiten des Händlers nicht zu Stande gekommen sei. S. Allg. Preuss. Ztg. No. 301. p. 1276. Lpz. Charivari No. 216. p. 3452.

[165.] **Desgl.** — **Collection Orientale. Manuscrits inédits de la Bibliothèque royale traduits et publiés par ordre du Roi. Tom. VI.: Le Livre des Rois, par Abou'lkasim Firdousi; publié, traduit et commenté par M. Jules Mohl. Tom. 3. Paris, Duprat. Fol. VIII u. 629 S. Pr. 90 Fr.* Vgl. 1844. Nr. 589 u. 1845. Nr. 5. Die fünf ersten Bde dieser Collection Orientale enth. 1) Raschid-Eddin, Histoire des Mongols de la Perse, trad. par Quatremère, 1836; 2) Bhagavata Purana trad. par Burnouf, 2 Vols. 1840—1844; 3) die beiden ersten Bde des genannt. Königsbuches.

**Rabbi Yapheth-ben-Heli Bassorensis Karaitae in librum psalmorum commentarii arabici e duplici codice mst. Bibliothecae regiae Parisiensis edidit specimen et in latinum convertit E. Bargès, apud sacram theol. facultat. Paris. litter. hebr. Professor. Paris, Didot.* 8. 10 *B.* Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 78. p. 1242. Munk hat die betr. Mss. von den Karaïten zu Cairo für die kön. Bibl. angekauft.

**Aristotelis Categoriae graece cum versione arabica Jsaaci Honeini filii (ex cod. Bibl. reg. Paris.) edidit Julius Theodorus Zenker, Dr. Lipsiae, Engelmann. 8. V, 86 u. 49 S. Pr. n. 1 Thlr. 10 Ngr.*

**Poëme grec inédit attribué au médecin Aglaias, publié d'après un Ms. de la Bibliothèque royale de Paris par Sichel. V. Revue de philologie. Vol. II. No. 1. p. 7—29.*

**Antiquités du Béarn, par Pierre de Marca: Manuscrit inédit de la Bibliothèque royale, publié et précédé d'une Notice sur la vie de l'auteur par M. G. Barcle de Lagrèze. Paris, imp. de Vignancour. 8. $6\frac{1}{4}$ B.*

**Procès de condamnation et de réhabilitation de Jean d'Arc dite la Pucelle. Publ. pour la première fois d'après le ms. de la Bibliothèque royale, suiv. de tous les documens historiques qu'on a pu réunir, et accompagn. de notes et d'éclaircissemens; par M. Quicherat. Tom. III. Paris, Renouard.* 8. 30 *B. Pr.* 9 *Fr.*

Li Romans d'Alixandre par Lambert li Tors et Alexandre de

Digitized by Google

Bernay. Nach Handschriften der königlichen Büchersammlung zu Paris herausgegeben von Heinrich Michelant, Mitglied mehr. gelehrt. Vereine in Frankreich u. im Auslande. A. u. d. T.: Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. XIII. Stuttgart, gedr. auf Kosten des liter. Vereins. 8. *XXIII u.* 560 *S. excl. Druckfehl.*

Lettre inédite de Montaigne (découverte dans la collection Dupuy, à la Bibliothèque royale); par J. F. Payen. V. Bull. du Bibl. No. 22. *Oct. p.* 1003—1009.

Der Anhang zum dritten Bde von * Fauriel's Histoire de la poésie provençale (Par., Labitte. 8.) enthält eine Abhandlung über die nur in einem Exp. der kön. Bibl. handschriftlich aufbewahrte und von Fauriel in der Collection de documens inédits herausgegebene Chronique des Albigeois.

B. Genin hat vom Minister des öff. Unterrichts den Auftrag erhalten, aus den Mss. der kön. Bibl. die Grundzüge einer historischen Grammatik der franz. Sprache zusammenzustellen. S. Berl. liter. Ztg. Nr. 2. p. 27.

[166.] **Desgl.** — Auf der kön. Bibl. befindet sich eine Himmels- u. eine Erdkugel, jede von 12 Fuss Durchmesser und 35 Fuss Umfang, beide nächst einer in der Universitätsbibl. zu Cambridge die grössten in Europa. Eine Inschrift auf dem Himmelsglobus sagt, dass sämmtliche Planeten in derjenigen Stellung seien, die sie bei der Geburt Ludwig's des Grossen (XIV.) eingenommen; eine andere auf dem Erdglobus sagt, er sei verfertigt worden, um die Länder zu veranschaulichen, welche dieser grosse Monarch erobert haben würde, wenn seine Mässigung nicht grösser gewesen wäre, als seine Tapferkeit. (Aecht französisch!) S. Abend Ztg. No. 12. p. 288.

[167.] **Desgl.** — Nach der Angabe des * Artiste besass die Sammlung von Kupferstichen in der kön. Bibl. 1846: 1,302,620 Stück. Vgl. 1843. Nr. 421. Da diese Sammlung fortwährend vergrössert wird, so sollen neue Lokale zu ihrer Unterbringung eingerichtet werden. S. Ausland No. 364. p. 1456. Lpz. Charivari 1847. No. 225. p. 3597.

[168.] **Desgl.** — Maslatrie hat dem Antikencabinet der kön. Bibl. eine aus Cypern mitgebrachte Sammlung von Alterthümern übergeben; dieselben sind in Dali, das Maslatrie für das alte Idalia hält, gefunden worden, und bestehen in Köpfen und ganzen Statuetten. S. * Revue archéol. Juin 1846, und daraus Ausland Nr. 241. p. 963.

Ueber den Ahnensaal des Thoutmes III. s. noch Serap. No. 5. p. 80. Vgl. 1845. Nr. 246.

[169.] **Desgl.** — * *Description des médailles gauloises faisant partie des collections de la Bibliothèque royale, accom-*

Digitized by Google

pagnée de notes explicatives; par Adolphe Duchalais. Paris, Didot. 8. 31½ *B. Mit* 4 *Taf. Pr.* 15 *Fr. (Ouvrage couronné par l'Institut au concours de numismatique de l'année* 1846.*)*

[170.] **Desgl.** — * *Catalogue de la Bibliothèque partissiale de Saint-Jacques-du-Haut-Pas, fondée en* 1843 *par M. l'abbé Bourgoing, depuis augmentée par les dons de M. Martin de Noirlieu, curé de Saint-Jacques et des pieux fidèles. Paris, imp. de Proux.* 18. 2 *B. Pr.* 60 *c.*

[171.] **Desgl.** — Nach dem * Journal des Débats hat Ad. Mickiewicz, einer der eifrigsten Beförderer der Polnischen Bibl., dieselbe mit einer Sammlung poln., russ. u. illyrischer Werke von mehr als 300 Bdn bereichert. Diese Bibl. besitzt im Ganzen etwa 15,000 Bde von meist der slav. Litteratur angehörigen Schriften, und wird theils durch Beiträge der Polen in Galizien u. Posen, theils durch Ankäufe in Polen u. Russland fortdauernd vermehrt. Sie befindet sich in der Rue des Saussaies und ist, mit Ausnahme der Mittwoche, Sonn- u. Festtage, täglich 12—4 Uhr dem öffentl. Gebrauche zugänglich. S. Augsb. allg. Ztg. Nr. 316. p. 2522. Lpz. Charivari 1847. Nr. 223. p. 3564. Vgl. 1845. Nr. 222.

[172.] **Desgl.** — *Les Livres d'une Maison d'études religieuses à la fin du XIIIe siècle et au commencement du XIVe, d'après un catalogue manuscrit de la Bibliothèque de la Sorbonne. V. Lettres et Pièces rares ou inédites publ. par Matter. Par.* 8. *p.* 14—19. Die Zahl der Bücher der Sorb. belief sich in der angegebenen Zeit auf 1759, die in den Katalogen vom J. 1290 u. 1338 in 59 Capitel eingetheilt waren, deren letzteres die Libri in Gallico bildeten. Das Mss. des von Matter benutzten Kataloges gehört der Arsenalbibl.

Das zur Collection de documens inédits sur l'Histoire de France gehörige Urkundenbuch der Kathedrale von Paris, das unter dem Titel: Cartulaire de Notre Dame erscheinen wird, soll unter Anderem le livré noir, aus dem Ende des XII. Jahrhdts, mit 226 Urkunden und dem Bücherkataloge, den der Kanzler der Universität zum Dienste der armen Studenten bereit zu halten verpflichtet war, umfassen.

Die Bibl. der alten Universität von Paris, die Bibliothèque des quatre Lycées u. nachher der Sorbonne genannt, wird einer Entschliessung des Unterrichtsministers zufolge künftig Bibl. der Akademie oder der Sorbonne heissen. S. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 341. p. 3022. Serap. Nr. 24. p. 384. Seit dem 1. Jan. 1847 ist die Bibl., mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage, täglich 10—3 Uhr zur Benutzung geöffnet. S. Deutsch. allg. Ztg. 1847. Nr. 14. p. 114.

Digitized by Google

[173.] **Desgl.** — Die Stadtbibl., die seit längerer Zeit in einem provisor. Lokal aufgehäuft war, wird jetzt im Stadthause in der Gallerie über den Festsälen zum öffentl. Gebrauche wieder aufgestellt. Dieses Local ist zwar etwas hoch gelegen, sonst aber geräumig. S. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 335. p. 2970. Serap. No. 24. p. 384.

([174.] **Pont-de-Vesle.** — * *Bibliothèque dramatique de Pont de Vesle, augmentée et complétée par les soins du Bibliophile Jacob. Catalogue rédigé d'après le plan du Catalogue Soleinne, et destiné à servir de complement à ce Catalogue. Paris, imp. de Maulde.* 8. 18 *B.*

Das P. L. J. unterzeichnete Vorw. sagt, dass l'ancienne bibliothèque de Pont de Vesle den Hauptbestandtheil dieses neuen Kataloges bilde, aber mit vielen Vermehrungen. Der alte Katalog enth. 1569, der neue 2472 Nr. Verfasser des Kataloges ist Goizet, derselbe, der auch die Table générale du Catalogue de la Bibl. dramat. de M. de Soleinne verfasst hat. Die Bibl. steht im Ganzen zu verkaufen.) *)

[175.] **Reims.** — * *Le Livret du Musée de Reims, suivi de Notices historiques sur l'école de Reims, le musée, la bibliothèque et les archives. Reims, imp. de Jacquet.* 12. 7⅔ *B. Pr.* 60 *s.* Herausg. ist Louis Paris.

Sur une anecdote bibliographique, par Louis Paris. V. Bull. du Bibl. No. 11. *Novb.* 1845. *p.* 487—492. Betrifft ein Ms. der Bibl.

[176.] **Rouen.** — * *Notice sur l'ancienne Bibliothèque des échevins de la ville de Rouen, par M. Ch. Richard, conservateur des archives municipales. Rouen.* 1845. 8. 54 *SS.* Vgl. Quicherat's Anzeige in der * Biblioth. de l'école des chartes. Sér. II. Tom. II. Livr. 6. (Juill.-Août 1846.) p. 596—597.

Die Stadtbibl. ist von Haussmann, délégué du commerce à la suite de l'ambassade de M. de Lagrenée, mit einigen chines. Malereien beschenkt worden. S. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 493.

[177.] **Valenciennes.** — * *Archives historiques et littéraires du nord de la France et du midi de la Belgique. Tom. V. Livr.* 4. *(Valenc.* 8.*)* Enth. Notices et extraits des manuscrits de la bibl. de Valenc. par Le Roy.

* *Elnonensia. Monuments de la Langue Romane et de la Langue Tudesque du IXe siècle, contenus dans un manuscrit de*

---

*) Da ich nicht sicher weiss, ob unter Pont de Vesle das Städtchen dieses Namens oder was sonst zu verstehen sei, so habe ich vorstehende Mittheil. in Klammern eingeschlossen, und erbitte mir von Denen, die darüber besser unterrichtet sind als ich, gefällige Nachricht.

Digitized by Google

l'abbaye de St. Amand, conservé à la Bibliothèque publique de Valenciennes, découverts par Hoffmann de Fallersleben, et publiés avec une traduction et des remarques par J. F. Willems. Séconde édition, revue et corrigée. Gand, Gyselynck. 1845 *ou* 1846? *VI*, 7—67 *S. Mit einem lithogr. Facsimile. Pr. n.* 1 *Thlr.* Die Beschreibung des Ms. p. 7—8 ist von Hoffmann v. Fallersleben selbst. Die erste Ausg. erschien 1836.

[178.] **Versailles.** — *Biblioteka Polska w Wersalu. Od założenia rok* 3. *Versailles, de l'imp. de Klefer.* 8. 8 *S.*

Enth.: p. 1 Odezwa do szanownych wspól-obywateli rodaków (vom J. 1843); p. 2—5 Akt założenia drukarni przy Bibliotece polskiej w Wersalu (vom J. 1843); p. 5 Extrait de l'Acte de fondation d'une Imprimerie près la Bibliothèque Polonaise de Versailles (Auszug aus dem Vorhergehenden); p. 6—7 Statuts concernant la fondation de la Bibliothèque Polonaise de Versailles (vom J. 1841, wozu eine Liste der Protecteurs actifs et honoraires); p. 8 Biblioteca Polska w Wersalu, do braci sławian (poln. u. franz.); p. 8 Uwiadomienia. — Bibliothekar ist H. Klimaszewski. Die Sammlung soll in neuester Zeit sehr bedeutend vermehrt worden sein.

[179.] **Athen.** — Die Universitätsbibl. ist in der letzten Zeit durch auswärtige Gönner um 8259 Bücher und 1000 Zeichnungen, Karten u. s. w. vermehrt worden; auch die Münzsammlung hat einen Zuwachs von 364 Münzen in Silber u. 470 in Bronze erhalten. S. Deutsch. Viertelj. Schrift. No. 34. p. 334.

Auf Befehl des Königs von Preussen sind eine Anzahl von Doubletten aus der kön. Bibl. in Berlin u. aus den Preuss. Universitätsbibl., 1392 Werke in 4000 Bden, der Bibl. in Athen zum Geschenk übersendet worden. Die beiden Aktenstücke, das Uebergabeschreiben des preuss. Ministers Baron v. Werther u. das Empfangschreiben des griech. Ministers Kolettis s. Allg. Preuss. Ztg. Nr. 78. p. 345—346. Lpz. Ztg. No. 69. p. 1482—1483.

Unter Vermittelung und Mitwirkung des Dr. Koch in Leipzig hat die Bibl. von dem Hofbuchhändler Hahn in Hannover eine ziemlich vollständige Sammlung der bedeutendsten deutschen Classiker, eine Reihe der anerkannt besten Lexika über alte u. neuere Sprachen, sowie ausserdem eine grosse Anzahl andr. schönwissenschaftlicher Werke zum Geschenk erhalten. S. Lpz. Ztg. No. 192. p. 4258. Serap. No. 17. p. 271. Lpz. Charivari No. 205. p. 3273.

Nach der Lpz. Ztg. No. 288. p. 6079 (vgl. Serap. No. 23. p. 367) soll die griechische Regierung definitiv den Ankauf der Privatbibl. des Dimitrios Postolakas in Wien, die gering zu

Digitized by Google

50,000 Fl. C.M. von Sachverständigen geschätzt worden, in der Weise beschlossen haben, dass der Verkäufer, der nur zwei Drittheile dieser Schätzungssumme resp. 100,000 Drachmen und auch diese nur in abgeschätzten Staatsländereien beansprucht, an Zahlungsstatt das Kloster Kalogräsa mit dessen Dependenzen als erb- u. eigenthümliches Besitzthum zugesprochen erhält.

[180.] **Desgl.** — * *Δημητρίου Γαλανοῦ, Ἀθηναίου, Ἰνδικῶν μεταφράσεων Πρόδρομος κ. τ. λ. Ἐκδοθ. μὲν φιλομούσῳ δαπάνῃ Ιω. Δουμᾶ, σπουδῃ δὲ καὶ ἐπιμελείᾳ Γ. Κ. Τυπαλδοῦ καὶ Γ. Ἀποστ. Κοσμητοῦ. Ἐν Ἀθήναις, ἐκ τῆς τυπογρ. IV. Ἀγγελίδου.* 1845. 8. *μή u.* 155 *S. Pr.* 3 *Drachm.* Vgl. Lpz. Repert. Hft. 23. p. 367—368. Kosegarten in d. Neuen Jen. allg. Lit. Ztg. No. 181. p. 723—724. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 174. p. 695. — Galanos, † 3. Mai 1833 zu Benares, hatte in seinem Testamente festgesetzt, dass ausser seiner gesammten indisch-sanskrit. Bibl. namentlich auch seine handschriftl. Uebersetzungen aus dem Indischen der Akademie in Athen zufallen sollten. Diese sind denn nun an die Universität gekommen, und sollen, wenn es die Umstände gestatten, zum Besten der Universitätsbibl. nach und nach in Druck gegeben werden. Das vorl. Buch ist der Vorläufer dieses Unternehmens, gilt aber auch zugleich als I. Bd. der griech. Uebersetzungen des Galanos aus dem Indischen. Die längere Einleitung enth. biograph. Notizen über Galanos, sowie ein Verzeichniss der sämmtl. handschriftlichen Uebersetzungen desselben aus dem Ind., die an die Universitätsbibl. gelangt sind. Die Herausg. Typaldos und Kosmitos sind Beamte der Bibl., ersterer der Vorsteher, letzterer Custos.

[181.] **Bois-le-Duc (Herzogenbusch).** — * *Verslag wegens den toestand der Bibliotheek van het provinciaal Genootschap van kunsten en wetenschappen in Noord-Braband, uitgebragt door den Heer bibliothecaris (C. R. Hermans) in de negende algemeene vergadering, gehouden den* 5 *julij* 1845. 8. 20 *S.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 337. Die Bibl. ist erst noch im Entstehen.

[182.] **Haag.** — * *Lettres à M. le comte de Salvandy, sur quelques manuscrits de la Bibliothèque royale de la Haye, par Achille Jubinal. Paris, Didron.* 8. 272 *S. excl. Table. Pr.* 7 *Fr.* 50 *C. (Tiré seulement à* 200 *exempl.)* Vgl. 1845. Nr. 257.

Anzeigen u. Auszüge dieser Schrift s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 4. p. 271—273. Bull. du Bibl. No. 14. Févr. 1846. p. 621—627. * Bull. des arts sous la direct. du Bibliophile Jacob. Tom. IV. p. 412—414. — Jubinal, von dem bereits 1838 ein ähnlicher Bericht an den Minister Salvandy in Bezug auf die

Digitized by Google

Berner Stadtbibl. erschienen, hat in der vorl. Schrift von einigen auf Frankreich und zum Theil auch auf Belgien mit bezüglichen Mss. der kön. Bibl. Nachricht gegeben, unter Vorausschickung eines kurzen Ueberblicks über die Geschichte dieser Bibl.

Roman van Lancelot (XIIIe Eeuw.) naar het (eenig-bekende) Handschrift der koninklijke Bibliothek, op Gezag van het Gouvernement uitgegeven door Dr. W. J. A. Jonckbloet. Deel I 's Gravenhage, van Stockum. 4. LXX u. 323 S. Pr. n. 7 *Thlr.* 10 *Ngr.*

[183.] **Luxemburg.** — **La Bibliothèque de Luxembourg (peintures de la coupole par Eugène Delacroix). V. Artiste, revue de Paris. Livr.* 14. *p.* 221.

[184.] **Utrecht.** — *Bibliothèques d'Utrècht, par M. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 7. *p.* 432. Betr. die in der Schrift: * Utrecht et ses beaux environs etc. Utr. imp. de Van der Monde. 12. enthaltenen Mittheilungen über die Utrechter Bibl., unter denen die in einigen Sälen des ancien palais aufgestellte Universitätsbibl. die bedeutendste ist: diese besitzt mehr als 50,000 Bde, darunter seit 1838 die durch Vermächtniss hinzugekommene Privatbibl. des Astronomen Baron Van Utenhoven van Heemstede und des Professor G. Moll.

[185.] **Italien.** — *L. Mariotti, Italien. Deutsch von J. B. Seybt. Lpz.* 8. *pp.* 260—262. Enth. Mittheilungen über die ital. Bibl., die sich indessen nur auf die Gründung der Florentiner Laurenziana und auf die Vaticana beziehen, sowie noch auf die allererste öffentl. Bibl. Italiens, die Niccolo Niccoli's nämlich, die dessen Testamente zufolge 1436 im Dominikanerkloster S. Marco in Florenz zum öffentl. Gebrauche aufgestellt worden.

[186.] **Florenz.** — *F. Fantozzi, nuova Guida ovvero Descrizione storico-artistico-critica della Città e Contorni di Firenze. Fir.* 8. Ist die Quelle der oben unter Nr. II. mitgetheilten Nachrichten über die Florent. Bibl., zu denen ich hier noch die betr. Stellen des Buches nachzutragen habe. 1) Bibl. della R. Accademia de Georgofili p. 458; 2) B. dell' Accademia delle Belle Arti p. 449; 3) B. Medicea dell' Arcispedale di S. Maria nuova p. 375—376; 4) B. Capponi p. 400; 5) B. della Galleria pubblica p. 119; 6) B. Magliabecchiana p. 154. 7) B. Marucelliana p. 450; 8) B. Mediceo-Laurenzio-Delciana p. 479—480; 9) B. Pitti p. 651—652; 10) B. Riccardiana p. 458; 11) B. Riccardi-Vernaccia p. 372; 12) B. Rinuccini p. 731—732.

[187.] **Desgl.** — *Die Marcusbibliothek in Florenz, von H. Keil. S. Philologus. Ztschrift f. d. klass. Alterthum. Jahrg.* I. *Hft.* 1. *p.* 182—183. Enth. die Aufzählung einiger Mss. von röm. u. griech. Classikern mit darauf bezügl. critischen Bemerkungen.

Digitized by Google

[188.] **Desgl.** — ** Studia critica in Mediceos Taciti codices scripsit Car. Heraeus. Pars prior. Cassel, Krieger.* 8. *VIII u.* 181 *S. Pr. n.* 20 *Ngr.*

Vgl. Wettin in Berl. liter. Ztg. 1847. No. 15. p. 238—239. Bei allen Mängeln verdient die Schrift doch alle Beachtung, und um so mehr, als man jetzt darüber einig ist, dass die beiden Medic. Mss. allein eine Grundlage für den Text der Annalen u. Historien des Tacitus gewähren.

[189.] **Desgl.** — Professor Giamb. Rossini zu Pisa hat in der Bibl. des Palastes Strozzi ein Document aufgefunden, woraus erhellt, dass das grosse Gemälde mit der Darstellung des Heil. Abendmahles, das im vor. Jahre im Kloster St. Onofrio zu Florenz entdeckt worden ist, und das man allgemein dem Raffael zugeschrieben hatte, nicht von diesem Meister, sondern von Neri di Bicci, einem Florent. Maler, herrührt, der das Werk 1461—1462, somit 22 Jahre vor Raffael's Geburt, gefertigt hat. S. Kunstbl. zum Morgenbl. No. 58. p. 235.

[190.] **Genua.** — *Descrizione di Genova e del Genovesato. Vol. III. Gen., tip. Ferrando. gr.* 8. Enth. von G. Cr. Gandolfi Mittheilungen über folg. Bibl.: p. 232—234 Universitätsbibl. mit 40,000 Bden in drei grossen Sälen, u. nebst einem besond. Cabinet für die Incunabeln. Die Bibl. besitzt auch viele Mss., sowie ein Münzcabinet, das von dem Prof. Viviani eine Sammlung röm. Münzen erhalten hat. Eine Büchersammlung und ein Herbarium sind gleichfalls von Viviani der Universität übergeben worden. — p. 241 Bibl. civica Berio enth. 22,000 Bde in drei grossen Sälen, und ein Herbariencabinet mit 5000 Pflanzen u. 500 Bden botanischer Werke, das die Marchese Clelia Durazzo Grimaldi legirt hat. Die Bibl., früher Eigenthum des Abate Carlo Gius. Vespas. Berio, kam aus den Händen des March. di Bolso, Berio's Nepoten u. Erben, an den König Victor Emanuel und von diesem wieder an die Stadt. Dieselbe bestellt zwei Decurionen zur Sorge für die Bibl., zu deren regelmäss. Vermehrung jährlich eine bestimmte Summe angewiesen wird. Zur Leitung der Bibl. Geschäfte sind ein Präfect, ein Bibliothekar und zwei Diener bestellt. Die Zahl der Mss. ist nicht unbedeutend. — p. 242 Bibl. Franzoniana, von Abate Paolo Girol. Franzoni († 1778) gestiftet und noch zu dessen Lebzeiten alle Tage (ancorchè i più solenni) dem öffentl. Gebrauche zugänglich gemacht. Sie enthielt 22,000 Bde, von denen aber während der Revolution 1797 die Hälfte verloren gegangen ist. Franzoni hat die Bibl. der von ihm selbst gestift. Congregation degli operai Evangelici zur Aufbewahrung übergeben. Von den Bibliothekaren hat beständig einer wechselsweise den Dienst. —

Digitized by Google

p. 242—243 Bibl. della Congregazione dei RR. Missionari Urbani di S. Carlo, vom Abate Girol. Franzone durch Testament vom 3. Octb. 1727 gestiftet und durch das Regier. Decret vom 9. Decb. 1739 geöffnet, zuerst in der Kirche S. Matteo, seit 1822 aber in dem Oratorio di Santa Maria Angelorum aufgestellt. Sie ist hinsichtlich der Bdezahl der Bibl. civica ziemlich gleich.

[191.] **Rom.** — *L. Preller, die Regionen der Stadt Rom. Jen.* 8. Zu der p. 24 angeführten Stelle des Curiosum Urbis: Bibliothecae XXVIII, giebt der Verf. p. 219—221 den Commentar. Von allen Codd. des Curiosum erwähnt nur ein einziger 29 öffentl. Bibl. Roms in der Kaiserzeit, die übrigen übereinstimmend nur 28, von denen man indessen nur wenige kennt.

[192.] **Desgl.** — Die Studenten haben bei dem Papste auf offener Strasse petitionirt, dass die vielen ausserordentl. Vacanztage [Vgl. 1844. Nr. 601.] annullirt, dass sie wenigstens für die Studentenschaft aufgehoben würden, da an diesen Tagen statutenmässig die röm. Bibl. für die Studenten so gut wie für alle Andern bisher geschlossen gewesen. Der Papst soll die Bitte sehr gnädig aufgenommen haben. S. Deutsch. allg. Ztg. 1847. Nr. 22. p. 181.

[193.] **Desgl.** — Der König von Preussen hat die Privatbibl. seines verstorb. Oheims, des Prinzen Heinrich von Preussen, den in Rom lebenden Deutschen als Geschenk überweisen lassen. Der preuss. Gesandte am päpstl. Hofe v. Usedow hat demzufolge die Bibl. in der Weise vertheilt, dass ein Theil davon dem Casino der deutschen Künstler (das auch, wie früher andere in Rom bestehende deutsche Vereine, von der J. G. Cotta'schen Buchhandl. eine namhafte Anzahl von Verlagswerken erhalten hat, s. Augsb. allg. Ztg. Nr. 148. p. 1181), ein Theil dem Institute für archäolog. Correspondenz auf dem Capitole und der Rest dem Archive der preuss. Gesandtschaft einverleibt worden ist. S. Lpz. Charivari 1847. No. 224. p. 3581.

[194.] **Desgl.** — *Einiges zur Geschichte der Vatikana seit der Zeit Sixtus des Vierten bis zum Jahre* 1600. *Von E. G. Vogel. S. Serap. No.* 19. *p.* 289—300. *No.* 20. *p.* 316—320. Eine sehr tüchtige Arbeit, die vieles Interesse bietet. Handelt in 4 Abschnitten. I. über die Quellen u. Vorarbeiten; II. über Reisen u. Missionen zu Erwerbung von Handschriften; III. von dem Personal u. der Beamtenreihe, und zwar A. von Bibliothekaren, B. von Cardinal-Bibliothekaren (die, wie Vogel sehr richtig bemerkt, von den ersteren, den Bibliothekaren, wohl zu unterscheiden sind), C. von Custoden u. D. von Correctoren u. Revisoren; IV. über Fulvio Orsini's testamentarische Schenkung 1600.

Digitized by Google

Den Befehlen des Papstes zufolge soll die Vaticana von jetzt an auch während der Ferien vom 1. Jun. bis 30. Novb, wo der Besuch bisher Niemandem gestattet war, bekannten Gelehrten geöffnet stehen. S. Deutsch. allg. Ztg. No. 303. p. 2709.

[195.] **Desgl.** — * *Nachricht von dem Vaticanischen Bibelcodex, von Prof. Dr. Tischendorf. S. Theologische Studien und Kritiken etc. Jahrg.* 1847. *Hft.* 1. *p.* 129—152. Der Verf. versetzt das Ms., wie früher auch Hug gethan hat, in die Mitte des IV. Jahrhdts, während Blanchini den Codex dem V., Montfaucon dem V. oder VI. zugewiesen wissen wollen. Ferner weist der Verf. nach, wie die beiden Vergleichungen von Birch u. die sogenannte Bentley'sche einander ergänzen, und theilt schliesslich zur Ergänzung dieser beiden eine Zusammenstellung solcher Lesarten des Codex mit, die er theils der zu Paris befindlichen Collation von Bartolocci entnommen, theils aus eigener Ansicht des Ms. geschöpft, theils vom Cardinal Mai schriftlich erfahren hat. Vgl. Berl. liter. Ztg. 1847. No. 7. p. 108—109.

Ueber die vatikanische rescribirte Handschrift des Gellius, von M. Hertz. S. Ztschrift f. d. Alterthumsw. Hft. 8. *Nr.* 87. *p.* 693—696. *Nr.* 88. *p.* 697—698. Betr. den Cod. palimps. Vatic. XXIV., der jetzt die in caroling. Zeit geschriebenen Bücher Tobias, Judith, Hiob u. Esther enthält. Den grössten Theil der rescribirten Blätter nehmen mehre Stellen des Gellius ein, die nach Mai's Urtheil non sine multa varietate lectionis sind. Der Verf. theilt die Lesarten mit.

Einer der Beamten der Vaticana, Abate Pietr. Matranga, einer der geschicktesten Amanuensen des Cardinals Mai, hat in einem griechischen Codex der Bibl. ein noch unedirtes Werk des Johannes Tzetzes entdeckt. Dieses Werk besteht aus einem Commentare (*Μετάφρασις Ὁμήρου*) in mehr als 3000 (einige Nachrichten sagen sogar, in mehr als 10,000) politischen Versen über die in der Ilias und den ersten 13 Büchern der Odyssee enthaltenen Allegorien, und ist namentlich wegen der zahlreichen Citate in Prosa u. Versen aus andern Schriftstellern von Wichtigkeit. Den neuesten Mittheilungen zufolge hat der Entdecker bereits angefangen, seinen Fund nebst noch einigen andern Ineditis, darunter eine von Stefano Gradi, Präses der Vaticana, verfasste Lebensbeschreibung des Leo Allatius, die dieser mit eigner Hand postilirte, aus vatican. Mss. durch den Druck bekannt zu machen. S. Deutsch. allg. Ztg. 1847. Nr. 48. p. 414. Beilage zur Augsb. allg. Ztg. 1847. Nr. 41. p. 323—324.

[196.] **Desgl.** — Der verstorb. Papst Gregor XVI. hat über seine umfangreiche Privatbibl. in der Weise verfügt, dass

Digitized by Google

ein Drittheil der Universität, der andere der Propaganda, der letzte St. Gregorio zufällt. S. Serap. Nr. 14. p. 222.

[197.] **Rovigo.** — Ueber die der Familie Silvestri zugehörige Biblioteca Silvestri s. einige Mittheilungen im Kunstbl. zum Morgenbl. Nr. 51. p. 206. Diese Bibl., die gegenwärtig aus etwa 40,000 Bden besteht, ist zu Ende vor. Jahrhdts vom Grafen Girolamo Silvestri begründet worden, und enthält meist Classiker in Prachtausgaben, Historiker, Incunabeln u. bibliographische Seltenheiten. Unter den Mss. ist ein biblischer Bildercodex auf Pergament, wahrscheinlich aus dem XIII. bis XIV. Jahrhdte (dessen nähere Beschreibung a. a. O.) der Hauptschatz. — Ausser der eben genannten Bibl. besitzt in Rovigo auch die Accademia dei Concordi eine Bibl. nebst Lesezimmer; s. p. 205.

[198.] **Siena.** — **Indice per materie della Biblioteca communale di Siena, compilato da Lorenzo Ilari, primo custode di essa. Dispensa XXXV—L. Siena, tipogr. all' insegna dell' Ancora.* 4. Vgl. 1845. Nr. 270.

Die ersten 34 Lief. sind in den beiden letzten Jahren erschienen. Nach der von A. Vannucci im Appendice all' Archivio storico Italiano, Tom. III. No. 12. p. 583—586, gegebenen Anzeige dieser Schrift ist der Index in 7 Klassen getheilt, in Belle lettere, Scienze morali, Scienze esatte o matematiche pure, Scienze fisiche, Teologia, Storia und Arti. Das Nähere darüber s. a. a. O.

[199.] **Turin.** — **L. Cibrario, Storia di Torino. Vol. II.* 8. enth. in Bezug auf folg. 3 Bibl. einige Mittheilungen: 1) Bibl. del Seminario de' chierici, p. 353—354, die von dem Priester Gasp. Ant. Giordano di Cocconato gestiftet worden ist: derselbe hatte nämlich 1752 seine reichhaltige Privatbibl. dem Seminare vermacht, mit der Bestimmung, dass sie der öffentl. Benutzung zugänglich gemacht, und ein Katalog gedruckt werden solle. Letzterer ist gedruckt, wiewohl ich nicht sagen kann, in welchem Jahre er erschienen ist. In Betreff der Bestimmung des Testators über die öffentl. Benutzung ist zu erwähnen, dass Giordano in dem betreff. Documente sich dahin ausgesprochen habe, die Bibl. solle drei Stunden des Vormittags und drei des Nachmittags geöffnet sein (cuilibet adire legendi causa liceto, sind des Stifters Worte). Von den Mss., welche die Bibl. früher besessen hatte, sind die meisten während der Revolution verloren gegangen. Unter den hauptsächlichern Erwerbungen der Bibl. ist vor allen das Vermächtniss der ausgesuchten und bändereichen Privatbibl. des Collegiaten Giac. Bricco di Ala zu nennen. 2) Bibl. della Regia Università, p. 521—522. Rücksichtlich der Entstehung dieser Sammlung, über die wir

Digitized by Google

sonst nur sehr dürftige Nachrichten finden, erzählt der Verf., dass il commendatore e mastro auditore D. Giov. Antonio Rogero der Stadt 2000 ducatoni vermacht habe, damit davon eine öffentl. Bibl. begründet würde. Demgemäss sei dafür von der Stadt die Privatbibl. des Advocaten Giov. Mich. Perrini angekauft, in einem der Zimmer dello Studio avanti San Rocco zum öffentl. Gebrauche aufgestellt, u. mit ihrer Beaufsichtigung 1714 der Pater Pietr. Paol. Quaglino, ein Augustiner, betraut worden. Dort habe sie, mehr und mehr wachsend durch Geschenke sowohl als Ankäufe, gestanden, bis 1723 der König, der in dem Gebäude der neuen Universität eine öffentl. Bibl. zu begründen wünschte, und dorthin zu diesem Zwecke aus seiner eigenen Büchersammlung 10,000 Bde. schenkte, mit diesen die Stadtbibl. vereinigen liess. Die Bibl. ist jetzt sehr bedeutend, u. besitzt von seltenen Büchern u. kostbaren Mss. eine grosse Zahl. 3) Bibl. de' Preti della Missione, p. 695—696. Von den 16,000 Liren, welche Giov. Domen. Amosso, Priester dieser Congregation, derselben zu zwei verschiedenen Malen geschenkt hatte, damit sie zu nützlichen Zwecken verwendet würden, waren jedes Jahr eine Anzahl auserlesene u. brauchbare Bücher über alle Materien, nach und nach 16,000 Bde, angeschafft worden. Zu diesen kamen 1730 diejenigen Bücher noch, welche Amosso selbst besessen hatte, und 1743 die Privatbibl. des Barons Scip. Valesa, ministro dell' imperatore presso la Corte di Torino, der dem Missionshause ausser seinen Büchern noch einen Theil seines übrigen Besitzthums vermachte.

[200.] **Portugal u. Spanien.** — *Briefliche Mittheilung des Dr. G. Heine aus Berlin an Hofrath Hänel über spanische und portugiesische Bibliotheken. (Dat. Malaga. 1. Apr. 1846.) S. Serap. No. 13. p. 193—204.* Vgl. 1845. Nr. 285.

Die vorl. Mittheilung bestätigt, wie Hänel in einer einleit. Bemerkung sagt, die von ihm wiederholt ausgesprochene, aber immer nicht geglaubte Behauptung der Armuth an Mss. in den Bibl. auf der Halbinsel. Von Drucksachen haben viele Bibl. übergenug. Die Bibl. des Klosters San Isidro in Leon, die bei derEinquartirung der Franzosen im Kloster 1808 viel gelitten haben soll, besitzt zwar noch verhältnissmässig viele Incunabeln, aber von den Mss., die der Bibl. früher angehört, fehlen jetzt viele werthvolle. Die aus Büchern aufgehobener Klöster neu gebildete Universitätsbibl. in Sevilla besitzt gegen 40,000 Bde Druckschriften (darunter etwa 200 Incunabeln), aber nur ein paar Bde Perg. u. gegen 250 Pap. Mss. Die bischöfl. Bibl. in Cordova, die ungefähr 10,000 Bde grösstentheils von den Jesuiten herstammender Bücher enthält, hat wenig Handschriftliches. Die durch

Digitized by Google

Donation des Bischofs Don Fernando de Mesa 1274 begründete Bibl. des Capitels in Cordova hat unter ihren 2000 Bden (wovon mehr als die Hälfte Incunabeln sind, zum Theil von grosser Seltenheit) höchstens 200 Mss., darunter etwa 50 auf Pergament. Die wichtigsten der Incunabeln u Mss. hat Heine genauer angegeben. Ebenso enthält die im bischöfl. Palaste zu Malaga befindliche Bibl. unter ihren 4000 Bden äusserst wenig Mss. Zu den selteneren Erscheinungen gehört die Bibl. in Oporto, die gegen 60,000 Bde u. 2000 Mss. aufzuweisen hat, von welchen letztern die wichtigsten aus dem Kloster Santa-Cruz in Coimbra und aus Tibaẽs stammen. Dagegen finden sich in der Bibl. von Evora, die ihrer Bändezahl nach gleich gross sein mag, wie die zu Oporto, wieder nur wenig Mss.; die Zahl der Pergamenthdschriften beläuft sich kaum auf 50, die vom XIII. Jahrdt ab datiren. Weder die 36,000 Bde starke Bibl. im Schlosse Necessidades zu Belem, noch die etwa 40,000 Bde enthaltende Bibl. von Ajuda in Lissabon hat Mss. von einigem Alter. Dasselbe gilt von der Bibl. der Akademie (Jesus) in Lissabon, obschon diese an 1000 Mss. besitzt, worunter viele arabische. Die Universitätsbibl. in Coimbra hat nur 5 Perg. Mss. In Betreff der übrigen Bibl., die Heine erwähnt hat, ist durchgängig nicht viel Günstigeres zu sagen.

[201.] **Belem.** — *Cancioneiro geral. Altportugiesische Liedersammlung des Edeln Garcia de Resende. Neu herausgegeben von Dr. E. H. v. Kausler, k. wirtemb. Archivrath u. s. w. Bd. I. (A. u. d. T. Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. XV.) Stuttgart, gedr. auf Kosten des liter. Vereins.* 8. *XXX u.* 507 *S. excl. Berichtig. Mit dem portug. Wappen. Die Schriftprobe u. das Wappen des Resende folgen mit dem II. Bde.* Ist der Abdruck des in der Bibl. das Necessidades befindl., vollständig höchst seltenen Buches. Vgl. Beilage zur Augsb. allg. Ztg. 1847. Nr. 59. p. 465—467.

[202.] **Lissabon.** — *Première bibliothèque royale fondée en Portugal. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 6. *p.* 373—374. (Nach *L'Univers pittoresque, Portugal. Paris, Didot. 8.) Während man gewöhnlich Alphons V. († 1481) als den ersten Begründer einer Bibl. von Bedeutung nennt, so ist zu bemerken, dass dessen Vater Eduard (Don Duarte † 1438) schon einige Werke von grossem Werthe besessen, Alphons aber diese Sammlung nur vermehrt, und ihr den offiziellen Titel: Libreria ertheilt hat. Schliesslich spricht der Artikel über einige spätere Vermehrungen.

[203.] **Pampelona.** — In der Bibl. des alten Klosters von Fitero in dem span. Navarra hat man unter mehren interes-

santen Mss. ein Pergamentheft von 142 S., mit Miniaturen u. goth. Verzierungen, aufgefunden, welches ein provenzal. Gedicht des XIII. Jahrhdts enthält, worin die Kämpfe zwischen den Einwohnern von Pampelona und den Franzosen geschildert werden. Diese Hdschrift ist in der Bibl. zu Pampelona niedergelegt worden. S. Feuillet. zum Journ. de Francf. No. 244. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 266. p. 1062.

[204.] **Toledo.** — In der Bibl. der Kathedrale, die zwar nicht sehr umfangreich ist, aber grosse Seltenheiten besitzt, finden sich unter Anderem ein Talmud auf Papyrusblättern in koptischer Sprache, das Buch Esther hebr. auf einem einzigen Stück Pergam., zwei Bibeln aus dem VII. Jahrhdt, wovon die eine dem H. Isidor gehört hatte, die Gesetze Alonso's X. u. ein Bd seiner Gedichte mit nebenstehender Musik u. s. w. S. Ausland Nr. 30. p. 120 aus * Wells' Antiquities of Spain. Lpz. Charivari No. 179. p. 2863.

[205.] **Russland.** — *[v. Uwarow's] General-Bericht an Se. Majestät den Kaiser über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts für das J.* 1844. *St. Petersb.* 1845. 8. Enth. p. 122—127 eine tabellar. Uebersicht über den Bestand der bedeutendsten Bibl., sowie der Gymnasialbibl. u. der öffentlichen Bibl. in den Gouvernements- u. Kreisstädten. Ich habe diese Uebersicht oben unter Nr. IV. ausführlich mitgetheilt, und der statist. Vergleichung wegen auf die bereits früher 1841. Nr. 187, 1842. Nr. 296 u. 1844. Nr. 605 gegebenen Tabellen dabei mit Rücksicht genommen. Aus den sonst noch im gen. Berichte enthalt. Mittheilungen über Bibl. erwähne ich, dass die Moskwaer Universitätsbibl. die 4000 Bde starke, meist seltene Werke enthaltende Privatbibl. des Geh. Raths Murawjew von dessen Wittwe erhalten hat (p. 21), dass ebenso ferner dem Smolensker Gymnasium vom Director des Gymnasiums zu Swisslotsch, Tschaschnikow, eine aus 1300 grösstentheils wissenschaftlichen u. Lehrbüchern bestehende Bibl. (p. 26), sowie für eine öffentl. Bibl. in Kasan vom Collegiensecretair Wtorow 1908 Bde dargebracht worden sind (p. 86). Der Uebergabe der dem vormal. Curator des Dorpat'schen Lehrbezirks, Generalleutn. Klinger, zugehörigen 5591 Bde starken Bibl. an die Dorpater Universitätsbibl. (p. 41) ist bereits 1845. Nr. 273 gedacht. Von Seiten der kais. öffentl. Bibl. in Petersburg, die 442,788 Bde Druck- u. 17,477 Handschriften besitzt, sind 809 Billets zum Besuche der Bibl. u. 7353 Bücher zur Einsicht ausgegeben worden. Die Beendigung der 1843 unternommenen Abfassung von Katalogen der Mss. steht nahe bevor. Vgl. 1845. Nr. 276. Ueber die letztere Bibl. vgl. noch Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 430—431. Gesellsch. Bl. 140. p.

Digitized by Google

828 (aus der *Spener. Ztg.). Lpz. Charivari No. 205. p. 3277, sämmtlich aus dem General-Berichte für das J. 1845, der mir aber noch nicht zu Gesicht gekommen ist. Nach diesem Berichte bestand die Petersburg. kais. Bibl. 1845 aus 444,355 Bden, 18,329 Mss. u. 355 Autographensammlungen (?), und wurde des Lesens wegen von 828 Personen besucht.

[206.] **Dorpat.** — Zur Anschaffung naturwissenschaftl., namentlich zoologischer Werke für die Universitätsbibl. ist für 1845 eine ausserordentl. Summe von 630 Rub. S. M. allerhöchst bewilligt gewesen. Die Stelle eines Directors der Bibl. ist noch vacant, und wird einstweilen von dem Bibliotheksecretair Anders verwaltet. S. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 83. p. 331.

[207.] **Petersburg.** — Prof. Beresin an der Universität Kasan hat im *Journal des russ. Ministeriums der Volksaufklärung, Mai 1846, einige, wiewohl ziemlich abgerissene Nachrichten über türkisch-tartarische Handschriften in Petersburger Bibl. mitgetheilt, worüber, soweit diese Hdschriften ethnographisches Interesse haben, ein Artikel im Ausland Nr. 221. p. 881 handelt.

[208.] **Desgl.** — **Das Asiatische Museum der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg. Von dem Director desselben Dr. B. Dorn. St. Petersb.* 8. Enth. p. 109—144 einen Ueberblick der Anordnung des Museums nach seinen fünf Abtheilungen, wovon die gedruckten Bücher (2516 Werke in 3067 Bden) die erste, die asiatischen Handschriften, auch chines., japan. u. andere Drucke, die den Handschriften gleich geachtet werden, die zweite, die handschriftl. Werke u. Aufsätze endlich in europ. Sprachen, Inschriften, einzelne Blätter, Karten, Pläne u. s. w. die dritte Abtheilung ausmachen. In Betreff der gedruckt. Bücher versichert der Verf., dass nicht leicht irgend ein in Europa gedrucktes, Asien betreff. Werk von Bedeutung bis auf die neueste Zeit herab fehle, und sogar die in Constantinopel, Aegypten, Persien u. Indien gedruckt. oder lithographirt. Bücher in ziemlicher Anzahl, die in Polen u. Litthauen gedruckten hebr. u. jüdischen Schriften dagegen, von welchen nächstens ein besonderes Verzeichniss erscheinen soll, vollständig vorhanden seien. Die Anzahl der vorhandenen Mss. beläuft sich auf 901, die der chin., mandsch. u. japanischen Werke auf 1079, die Sanskrit-Mss. auf 80, die georg. auf 94 und die armen. auf 22. Vgl. Berl. liter. Ztg. Nr. 88. p. 1410.

Im *Bull. der histor. philolog. Klasse der Kais. Akademie zu Petersburg, T. III. Nr. 14, ist ein Bericht v. Dorn's über 17 Mss. enthalten, die von dem Finanzministerium an die Akademie abgegeben worden sind, darunter ein pers. Tabari, zwei Exp. von

Digitized by Google

Ibn Athem el-Kufi's Buch der Eroberungen in pers. Uebersetzung, Tabakat-i-Nassiri, der erste Theil von Raschid-eddin's Sammler, die Haft Iklîm von Râzi u. a. Vgl. Hall. allg. Lit. Ztg. Intelligenzbl. Nr. 43. p. 354.

[209.] **Desgl.** — Die kais. öffentl. Bibl. lässt einen Katalog ihrer gedruckten Werke erscheinen; zunächst wird die Abtheilung für Geschichte gedruckt. S. Lpz. Charivari No. 178. p. 2845.

[210.] **Desgl.** — Zum Andenken an Luther's Todestag ist am 18. Febr. eine Bibl. für die evangelischen Gemeinden von Petersburg begründet und, unter Mitwirkung der sämmtlichen evangel. Kirchenvorstände der Stadt, für eine nicht unbedeutende Summe bereits eine Sammlung sehr zweckmässiger Bücher aufgestellt worden. Die Eröffnung der Bibl. wurde am 29. März von den Kanzeln in den evangel. Kirchen bekannt gemacht. Die Bibl. befindet sich im Saale der St. Petrischule aufgestellt, und steht gegen ein jährliches Abonnement von 4 Silb. Rub. alle Mittwoche u. Freitage 1—4 Uhr zur Benutzung offen. S. Lpz. Ztg. Nr. 88. p. 1909. Allg. Preuss. Ztg. No. 63. p. 282, an welchem letztern Orte die behufs der Gründung in Umlauf gesetzte Aufforderung der evangel. Geistlichkeit abgedruckt ist.

[211.] **Reval.** — *Possart's, P. A. F. K, Statistik und Geographie des Gouvernements Esthland. (A. u. d. T. Die russischen Ostsee-Provinzen Kurland, Esthland und Livland.) Th. II. Stuttg.* 8. Enth p. 89 einige Mittheilungen über die Bibl. in Reval. Diese sind: 1) Die allg. esthländische öffentl. Bibl., die 1825 eröffnet worden ist, und 1833 schon etwa 10,000 Bde besessen hat. Sie befindet sich, nebst Lesezimmer, in dem Lokale der vormal. Stadtbuchdruckerei, und wird Sonnabends 12—1 Uhr geöffnet. Billets zur Benutzung der Bibl. u. der im Lesezimmer ausgelegten theol., jurist., pädagog., allg. wissenschaftl. u. anderer Ztschriften erhält man für 2 Rub. S. M. auf ein Jahr. Die Mitglieder der zu Reval bestehenden esthländ. litterärischen Gesellschaft, die die Sorge für Erhaltung u. Vermehrung der Bibl. übernommen hat (p. 90), haben für ihre Gesellschafts-Jahresbeiträge von 3 Rub. S. M. freien Zutritt zur Bibl. u. dem Lese zimmer. 2) Die Bibl. der Ritter- u. Domschule, 1833 etwa 4000 Bde stark. 3) Die alte noch aus schwedischer Zeit herstammende Predigerbibl. bei der Domkirche, die fast ganz in Vergessenheit gerathen, und wegen ihres Lokales auch schwer zugänglich ist. 4) Die neue 1819 gestiftete Predigerbibl., die 1833 aus 420 Werken in 640 Bden bestanden hat.

[212.] **Christiania.** — Die Universitätsbibl. hat von der asiat. Gesellschaft in Calcutta 29 Werke der indischen Lit-

Digitized by Google

teratur, darunter auch das Epos Mahabharata in der Sanskritsprache zum Geschenk erhalten. S. Lpz. Charivari No. 178. p. 2841.

[213.] **Upsala.** — *Des Königs Gustaf III. nachgelassene und funfzig Jahre nach seinem Tode geöffnete Papiere. Uebersicht, Auszug und Vergleichung von C. G. Geijer. Aus dem Schwedischen. Dritter Theil. Zweite Abtheilung. Hamburg, Perthes.* 8. *IV u.* 189. *S. excl. Berichtig. Pr. n.* 28 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 279 u. 612. Berl. liter. Ztg. 1846. Nr. 72. p. 1148—1150. Allg. Ztschrift f. Geschichte. Bd. VII. Hft. 2. Febr. 1847. p. 189—190.

In Betreff der für die Universitätsbibl. erworbenen Hdschrift Linné's Nemesia divina, deren 1845. Nr. 280 gedacht ist, wäre nachträglich und ausführlicher noch zu bemerken, dass das Ms. aus 203 einzelnen, in einer ledernen Kapsel eingeschlossenen Oktavblättern besteht. Die Schrift ist aus Linné's späteren Jahren, und hauptsächlich für die Erziehung seines Sohnes bestimmt gewesen: sie enthält einzelne Aufsätze, die alle den Zweck haben, durch Thatsachen, grösstentheils aus dem Familienleben seiner nächsten Umgebung gesammelt, den Glauben an eine schon im irdischen Leben sichtbar belohnende oder strafende Weltordnung mehr und mehr zu befestigen. Linné wollte, wie er selbst sagt, durch diese aus dem wirklichen Leben entlehnten Beispiele seinen eigenen Wahlspruch: Vive innocue, Numen adest, dem Sohne einschärfen. Die Schrift dürfte sich in ihrer Urform kaum für die Publicität eignen, um so weniger, als Linné selbst im Vorwort den Wunsch ausgesprochen hat, dass sie nie vor profane Augen kommen möchte; daher wird nur ein passender Auszug für den Druck besorgt werden. S. Allg. Preuss. Ztg. No. 16. p. 77 u. No. 82. p. 361. Hieraus u. aus der früher bereits erwähnten Stelle der Jen. Lit. Ztg. s. Berl. liter. Ztg. Nr. 14. p. 223. Serap. No. 4. p. 64. Deutsch. Viertelj. Schrift No. 35. p. 325.

[214.] **Schweiz.** — **Altfranzösische Lieder und Leiche aus Handschriften zu Bern und Neuenburg. Mit grammatischen und litterarhistorischen Abhandlungen von Wilhelm Wackernagel. Basel, Schweighauser.* 8. *VIII u.* 253 *S. Pr.* 1 *Thlr.* 7½ *Ngr.* Vgl. K. Witte in d. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 356. p. 1423—1424. Berl. liter. Ztg. Nr. 68. p. 1086.

[215.] **Aargau.** — *Beiträge zur Geschichte und Literatur, vorzüglich aus den Archiven und Bibliotheken des Kanton Aargau. Herausgegeben von Dr. Heinrich Kurz, Mitglied der Bibliothek-Commission des Kantons Aargau u. s. w.; und Placid. Weissenbach, d. Z. Präsidenten des Grossen Raths, gew. Referenten der Klosterarchive u. s. w. Erster Band. Erstes Heft. Aarau,*

Digitized by Google

Sauerländer. 8. *VIII u.* 136 *S. Pr.* 24 *Ngr.* — *Zweites Heft. Das.* 8. *S.* 137—288. *Pr.* 27 *Ngr.* Erscheint in zwanglosen Heften, wo möglich 4 im Jahre, jedes von 8—10 B. Ueber das I. Hft vgl. Naumann im Serap. No. 24. p. 376—379.

Den Mittheilungen der Herausg. zufolge wird, ausser der Aarauer Kantonsbibl. und in dieser namentl. die Zurlauben'sche Sammlung, besonders noch die Zofinger Stadtbibl. das meiste Material zu den Beiträgen liefern. Die Sammlungen der aufgehobenen Klöster Muri und Wettingen enthalten bei Weitem nicht so viel, als man nach dem langen Bestande und dem Reichthume derselben vielleicht erwarten möge. — Was den Inhalt des 1. Hfts anlangt, so erwähne ich davon als hierher gehörig 1) Ueber das Schachzabelbuch Konrads von Ammenhausen und die Zofinger Handschrift desselben, von Wilhelm Wackernagel, p. 28—77. (Fortsetz. folgt.) 2) Die Aargauische Kantonsbibliothek, mitgetheilt von Prof. Dr. H. Kurz, p. 107—126, ein Aufsatz, der so viel Interesse bietet, dass es hinreichend gerechtfertigt erscheinen wird, wenn ich, wie dies auch das Serap. No. 18. p. 285—288 gethan hat, hier Einiges daraus mittheile. Die erste Grundlage der Aarg. Kantonsbibl. wurde 1804 durch Erwerbung der Sammlung des verst. Generals Beat. Fidel. v. Zurlauben gebildet, indem nach des letztern Tode dessen Sammlung, die schon von frühern Gliedern der Familie angelegt worden, aber durch den letzten Besitzer erst zu ihrer Bedeutung gelangt war, die helvetische Centralregierung ankaufte und, als diese sich auflöste, der Kanton Aargau für 19,072 L. übernahm. Ein grosser Reichthum der Zurlaub. Sammlung, wenn nicht der grösste, besteht in dem Mssvorrathe, der, was ihm an äusserem Werthe fehlt, dies an innerer Bedeutung besitzt. Einige besonders wichtige Mss. sind von Kurz angeführt. Wiewohl die Zurlaub. Sammlung vorzugsweise eine historische war, so besass sie doch auch in andern Wissenschaften eine beträchtliche Anzahl bedeutender, ja der kostbarsten u. seltensten Werke. Unter den späteren Erwerbungen der Kantonsbibl. sind die Bibl. der aufgehobenen Kapuzin. Klöster Rheinfelden u. Laufenburg, sowie des Benedict. Klosters Sion b. Klingnau, namentlich aber die Klosterbibl. von Muri u. Wettingen zu erwähnen. Auch von den Klostermss. u. Incunabeln hat Kurz einige angeführt. Die Erwerbungen der neuern Zeit beschränken sich fast ausschliesslich auf gedruckte Bücher. Jetzt ist die Bibl. die grösste und reichste in der Schweiz, sie zählt 60,000 Bde. Es ist nur zu bedauern, dass die Bibl. sich nicht in einer solchen Ordnung befindet, wie man es wohl erwarten und fordern dürfte. Es sind nämlich die einzelnen Bestandtheile, aus denen die

Digitized by Google

Bibl. nach und nach erwachsen ist, statt dass man sie zu einem einzigen Ganzen verschmolzen hat, völlig getrennt geblieben, so dass man eigentlich 9 Bibl. vor sich hat, nämlich die Zurlaub. Sammlung, ferner die später dazu eingelieferten Nachträge, die neuen Erwerbungen, die Suter'sche Bibl., die beiden Kapuzin. Bibl. von Rheinfelden u. Laufenburg, die Bibl. des Klosters Sion, und endlich die von Muri u. Wettingen. Zwar liesse sich am Ende die getrennte Aufstellung, wenn auch nicht rechtfertigen, doch entschuldigen, aber ganz unverantwortlich ist es, dass sich kein allgemeiner alle Bestandtheile der Bibl. umfassender Katalog vorfindet, indem alle einzelnen Theile oder Sammlungen auch einzeln katalogisirt sind. Die jetzige Bibliothekcommission hat glücklicherweise diesen aus früherer Zeit stammenden Uebelstand erkannt, und es sind bereits Vorbereitungen getroffen, demselben abzuhelfen. Schliesslich hat Kurz seinem Aufsatze drei Beilagen angehängt, zwei Briefe nämlich als Belege, dass der General Zurlauben seine litter. Schätze mit seltener Liberalität andern Gelehrten mitgetheilt habe, und ein dritter Brief, der sich auf den frühern Zustand der Klosterbibl. in Muri bezieht. — In Betreff des Inhaltes des II. Hftes ist zu bemerken, dass darin p. 158—222 die Fortsetzung des Aufsatzes über das Schachzabelbuch, ferner p. 223—239 Bruchstücke eines altdeutschen Dramas, von einigen alten Pergamentstreifen des Klosters Muri entnommen, von K. Oehler mitgetheilt sind. p. 273—287 hat A. E. Fröhlich die Beschreibung einer Handschrift Christof Silbereisen's, Abts von Wettingen, gegeben.

[216.] **Aarau.** — *Reglement über Verwaltung und Benutzung der Kantons-Bibliothek in Aarau. Vom* 13. *Mai* 1845. *S. Serap. Intelligenzbl. No.* 3. *p.* 17—21. *No.* 4. *p.* 25—28. *No.* 5. *p.* 33—35.

[217.] **St. Gallen.** — *Denkmahle des Mittelalters. Sanct Gallen's altteutsche Sprachschaetze. Gesammelt und herausgegeben von Heinrich Hattemer, in Biel. Zweiter Band.* 6. *Lieferung. St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. gr.* 8. *S.* 481—542 *excl. Titel zum ganzen II. Bde. Mit* 4 *Taf. Facsim. — Dritter Band.* 1. *Lieferung. Das. gr.* 8. 80 *S. Pr. à Lief. n.* 1 *Thlr.* Vgl. 1845. Nr. 615.

Durch ein Versehen der Verlagshandl. sind die 5 ersten Lief. des II. Bdes mit Bd. III. bezeichnet gewesen, was ich in Bezug auf die 1844. Nr. 612. und 1845. Nr. 1 u. 615 gegebenen Mittheilungen wohl zu beachten bitte. Die 6. Lief. enthält den Schluss der Notker'schen Psalmen und von den and. Notker'schen Werken noch Canticum Jesaiae, id. Ezechiae, id. Annae, id. Moysi, id. Habacuc, id. Deuteronomii, Oratio dominica, Symbolum

Apostolorum, Ymnus Zachariae, Canticum S. Mariae, Fides S. Athanasii, nebst einigen Zusätzen und Berichtigungen zu Früherem. Im 1. Hfte des III. Bdes beginnen Notker's des Teutschen Werke Bd. II. mit einer Einleitung u. des Boethius Troestungen der Philosophie, nach dem Mss. 825 der Stiftsbibl. saec. X. oder XI., lib. I. u. II. Das zweite Buch ist jedoch noch nicht vollständig in diesem Hefte mitgetheilt.

Nibelungen. St. Galler Handschrift; von v. d. Hagen. S. Neues Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für Deutsche Sprache und Alterthumskunde. Bd. VII. Berl. 8. *p.* 1—9.

[218.] **Zürich.** — *Statuten der Stadt-Bibliothek in Zürich. Revidirt im J.* 1840. *S. Serap. Intelligenzbl. No.* 21. *p.* 161—165. *No.* 22. *p.* 169—171.

Reglement für die Stadtbibliothek in Zürich. S. Das. No. 22. *p.* 172. *No.* 23. *p.* 177—182. *No.* 24. *p.* 185—190.

Die statutar. Verhältnisse der Bibl. sind sehr complicirter Art, die nicht leicht auf einer anderen Bibl. in dieser Weise angetroffen werden dürften. Die Bürgerschaft der Stadt Zürich ist alleiniger u. ausschliesslicher Eigenthümer der Bibl. Die Oberaufsicht über dieselbe steht dem Stadtrathe zu, der auch für die zur Aufstellung und Benutzung erforderlichen Arbeiten zu sorgen und deren Unterhaltung zu übernehmen hat. Die Verwaltung ist jedoch von dem Stadtrathe einer eigenen Bibliothekgesellschaft überlassen, und von dieser wieder einem aus ihrer Mitte gewählten Bibliothekconvente übertragen. Neben diesem Bibliothekconvente aber bestehen noch eine Büchercommission, ferner eine Commission für Besorgung des 1844. Nr. 440 erwähnten Neujahrblattes, das statutenmässig jedes Jahr zum Berchtoldstage von der Stadtbibl. herausgegeben werden soll, und endlich eine Rechnungscommission.

[219.] **Türkei.** — Einige Mittheilungen über das Türk. Bibliothekwesen aus White's Schrift über das häusl. Leben u. Sitten der Türken, deren 1845. Nr. 288 ausführlich gedacht ist, s. nachträglich noch in d. Neuen Jen. allg. Lit. Ztg. Nr. 278. p. 1111.

[220.] **Constantinopel.** — *Extraits de trois Lettres écrites de Constantinople par M. le Baron de Slane. V. Journal Asiatiq. Sér. IV. Tom. VII. (No.* 30. *Janv.* 1846.*) p.* 100—104.

Der Verf., der von der franz. Regierung nach Constantinopel gesendet worden, um die dortigen öffentlichen Bibl. zu untersuchen und arabische Mss., die der Pariser kön. Bibl. fehlen, abschreiben zu lassen (s. 1845. Nr. 242 und Augsb. allg. Ztg. Nr. 30. p. 236), hat in Betreff dieser seiner Studien in den vorl. drei Briefen Nachricht gegeben. Der erste derselben ist an Mohl

Digitized by Google

gerichtet u. vom 14. Decbr. 1845 datirt, der zweite an Reinaud vom 25. Decbr. d. J., der dritte wieder an Mohl vom 6. Jan. 1846. Im letztern sagt der Briefsteller: Je viens d'adresser à M. le ministre de l'instruction publique les catalogues complets des bibliothèques d'Aatîf, de Raghib-Pacha et de Kuprili. In einer Nachschrift zum dritten Briefe, die von den Catalogarbeiten über die oriental. Litteratur der Pariser Bibl. handelt, sagt der Verf. in Bezug auf den von Reinaud bearbeiteten Catalogue des manuscrits arabes, persans et turks de la Bibl. du Roi (von dem es schon 1828 geheissen habe: il en sera fait part au public): Reinaud est bien décidé à ne pas laisser la tâche inachevée. Die baldige Veröffentlichung dieses Cataloges ist freilich sehr wünschenswerth, da seit dem Druck des älteren Verzeichnisses 1739 (und dieser, wie Slane mit Recht sagt, est loin d'être satisfaisant) 330 Vol. türk., 700 pers. u. 2000 arab. Werke zur Bibl. gekommen sind, deren Benutzung zum Theil erst mit dem Erscheinen des Kataloges möglich gemacht wird. Vgl. oben Nr. 163. In derselben Nachschrift sagt der Verf. auch: Munk vient de rédiger un nouveau catalogue (des mss. sanscrits de la Bibl. royale), où les ouvrages sont disposés d'après l'ordre alphabétique des titres. Der Hamilton-Langlès'sche Katalog, der 1807 erschienen, ist allerdings in vieler Beziehung ungenau.

In einem späteren an die Pariser Asiat. Gesellschaft gerichteten Schreiben vom 14. Febr. 1846 (s. *Journ. Asiatiq. Juin) hat Slane mitgetheilt, dass er in der Bibliothek Köprilis das Buch Codamas, das von Edrisi in der Vorrede zu seiner Geographie citirt wird, aufgefunden habe. S. Ausland Nr. 228. p. 911.

[221.] **Desgl.** — *Supplementum Editionis Basilicorum Heimbachianae lib. XV—XVIII Basilicorum cum Scholiis antiquis integros nec non lib. XIX Basilicorum novis auxiliis restitutum continens. Edidit Prolegomenis Versione latina et Adnotationibus illustravit Carolus Eduardus Zachariae a Lingenthal, Exprofessor Heidelberg. etc. Lipsiae, Barth.* 4. *VIII u.* 288 *S. Pr.* 2 *Thlr.* 20 *Ngr.* Enth. Stücke der Basiliken, aber nicht ganz getreu, sondern in den Lücken ergänzt, aus einem in der Bibl. des Patriarchen von Jerusalem befindl. rescribirten Codex, wovon bereits 1842 ein Specimen mit dem 1. Titel des 18. Buches, sowie einem Facsim. u. einer kurzen Beschreibung des Codex mitgetheilt worden. Diese frühere Beschreibung ist hier wiederholt. Vgl. Lpz. Repert. Hft. 36. p. 357—358.

[222.] **Desgl.** — Der Sultan hatte bekanntlich den Befehl ertheilt, fremden Gelehrten die Durchsicht der früher unzugänglichen Seraibibl. von nun an zu gestatten. Seitdem hat schon ein deutscher Gelehrter, Abeken, Gelegenheit genommen,

Digitized by Google

die im Chasine, der kaiserl. Schatzkammer, befindl. alten Bücher zu untersuchen, hat aber von griech. Mss., deren dort mehre von Wichtigkeit aufbewahrt sein sollten, einige zwar gefunden, aber nichts von Bedeutung. Die Mehrzahl der Bücher war medicin. Inhalts u. gedruckt in griech., ital., franz. u. deutscher Sprache, das neueste vom J. 1766. Man vermuthet indessen, dass diese Bücher gar nicht zur eigentlichen, lang gesuchten Seraibibl. gehören, sondern dass sie die confiszirte Bibl. eines griech. Gelehrten aus neuerer Zeit ausmachen. So viel ist wenigstens gewiss, dass sich im Innersten des Harems noch eine Bibl. befindet, die bisher noch Niemand, selbst Abeken nicht gesehen hat. S. Beilage zur Augsb. allg. Ztg. Nr. 128. p. 1021. Allg. Preuss. Ztg. No. 133. p. 578—579. No. 156. p. 676. Wenn übrigens in der ausserord. Beilage zur Augsb. allg. Ztg. Nr. 62. p. 30 berichtet worden, dass der Sultan seinem Protomedicus Befehl gegeben habe, die in der Seraibibl. befindlichen Bücher gehörig zu verzeichnen, so dürfte sich diese Nachricht wohl auch nur auf die von Abeken gesehene Sammlung beziehen, und auf nichts anderes.

Bibliothekare u. s. w.

(Vgl. die Artikel: Bibliothekchronik im Serap. und Chronique im Bull. du Bibl. Belge.)

[223.] **Dresden.** — *Erinnerungen an Dresdner Bibliothekare, von J. Petzholdt. S. Dresdn. Tagebl. No.* 87. *p.* 697. Betr. Schirmer, Francke, Canzler u. Roche, sämmtlich an der churf. Bibl. Vgl. hierzu eine Mittheilung von Aug. Zeis, s. Das. No. 119. p. 953—954, Napoleon's Besuch auf der kön. Bibl. und sein Gespräch mit Dasdorf betr.

[224.] **Adrian, Dr. J. V.,** Profess. u. Oberbibl. an der Universität Giessen, hat herausg.:

Mittheilungen aus [zum Theil Giessener] Handschriften und seltenen Druckwerken. Frankfurt a. M., Sauerländer. 8. *VII u.* 467 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* 20 *Ngr.*

[225.] **Afzelius, Dr. Pehr Wilh. v.,** Unterbibl. u. ord. Adjunkt der philos. Facultät an der Universität Upsala, † 16. Febr. 49 Jahr alt.

[226.] **Bähr, Dr. J. Ch. F.,** Oberbibl. der Universität Heidelberg, geh. Hofrath u. Prof., ist an Creuzer's Stelle zum Director des philol. Seminars ernannt worden.

[227.] **Barbier, A.,** kais. Bibl. in Paris. Vgl. Nr. 248 u. 321.

Lettre de M. De La Haye de Cormenin a M. Barbier 1811. *V. Bull. du Bibl. No.* 14. *(Févr.* 1846.*) p.* 643—645.

Digitized by Google

[228.] **Barbier, L.,** seither Bibl. adjoint an der Bibl. im Louvre ist an Jouy's Stelle zum wirkl. Bibl. aufgerückt.

[229.] **Baudon-Desforges** ist zum Bibl. der Pariser Universität ernannt worden.

[230.] **Bechstein, L,** Hofrath u. Herzogl. Cabinetsbibl. in Meiningen, hat herausg.:

* *Deutsches Mährchenbuch. Lief.* 1—10. *(Vollst.) Leipzig, G. Wigand,* 8. 20 *B. u.* 10 *Stahlst. Pr. à* 5 *Ngr.*

[231.] **Berling, Mag. E. M.,** Docent der Litteraturgeschichte u. seither 1. Amanuensis der Universitätsbibl. zu Lund ist an Reuterdahl's Stelle zum Bibliothekar befördert worden. Die übrigen 7 Bibl. Beamten sind in Folge davon sämmtlich aufgerückt.

[232.] **Bescherelle ainé,** de la Bibliothèque du Louvre, hat herausg.:

Dictionnaire national, ou Grand Dictionnaire de la Langue Française, Repertoire universel et classique des sciences, des lettres, des arts et de l'industrie etc. Livr. 1—5. *Paris, Simon et Garnier frères.* 4. 144 *S. Pr. n.* 16 *Thlr.* 20 *Ngr. pro Livr.* 1—100. Soll vollständ. 2 Bde mit 3200 S. ausmachen.

[233.] **Bessières, A.,** seither Unterbibl. an der Paris. Universität, ist zum Bibl. ernannt worden.

[234.] **Bettio, P.,** Canonicus u. seit 53 Jahren Bibl. der Marcusbibl., †.

* *Cenni biografici intorno Monsignor etc. B. Venezia, tip. di Molinari.* 8. 16 *S.* Verf. ist E. A. Cicogna.

[235.] **Blomquist, Dr. A.,** ordentl. Professor der Litteraturgeschichte an der Universität Helsingfors ist an Pipping's Stelle zum wirkl. Bibl. daselbst ernannt worden.

[236.] **Bode, Dr. G. H.,** Secretair der Göttinger Universitätsbibl. u. Assessor der philosoph. Facultät, † 20. Juni.

[237.] **Böhmer, Dr. J. F.,** Stadtbibl. in Frankfurt a. M., hat herausg.:

* *Zweites Ergänzungsheft zu den Regesten Kaiser Ludwigs des Baiern und seiner Zeit* 1314—1347. *Leipzig, Kersten.* 4. 4½ *B. Pr. n.* 7½ *Ngr.*

[238.] **Bury.** — *Un célèbre bibliophile anglais du moyen âge (Richard de Bury). V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 6. *p.* 383—385. (Aus *Campbell's Lifes of the Lords chancellors and Keapers of the great seal of England. Lond. 8.)

[239.] **Castaigne, J. F. E.,** Bibl. zu Angoulème, beabsichtigt herauszug.:

Chronicon monasterii R. Mariae de Corona, ex membranaceo

cod. nunc primum in lucem editum atque notis et additamentis illustratum, opera et studio Castaneae etc.

[240.] **Castellini, Dr.**, ist zum Prof. der oriental. Sprachen und zum Scrittore der Vaticana ernannt worden.

[241.] **Cerrotti, Fr.**, Unterbibl. der Corsiniana zu Rom, bereitet eine neue Ausgabe vor von dem Ottimo Commento della Commedia di Dante Alighieri. Vgl. Bibliograf. Dantesca. Tom. I. Part. 3. p. 595.

[242.] **Chaudesaigues** ist zum Employé an der Bibl. St. Geneviève zu Paris ernannt worden.

[243.] **Chodzko, J. L.**, ein polnischer Flüchtling, seither Employé an der Bibl. St. Geneviève, ist an Marmier's Stelle Bibl. des Ministeriums des öffentl. Unterrichtes in Paris geworden.

[244.] **Ciampolini, Cav. L.**, Mitglied u. Bibl. der Accademia della Crusca in Florenz, † Juli. Er hat eine Storia della Grecia dopo la sua independenza unvollendet hinterlassen.

[245.] **Cohen fils** ist zum Employé an der Bibl. St. Geneviève in Paris ernannt worden.

[246.] **Courson, de**, ist zum Unterbibl. an der Bibl. St. Geneviève ernannt worden.

[247.] **Cureton, W.**, of the British Museum, late Sub-Librarian of the Bodleian Library, hat herausg.:

* *The Antient Syriac Version of the Epistles of St. Ignatius to St. Polycarp, the Ephesians, and the Romans; together with Extraits from his Epistles, collected from the Writings of Severus of Antioch, Timotheus of Alexandria, and others. Edited with an English Translation and Notes. Also the Greek Text of these Three Epistles, corrected according to the Authority of the Syriac Version. London, Rivingtons.* 1845. 8. *XL u.* 108 *S. Pr.* 10 *sh.* 6 *d.* Vgl. Lpz. Repert. Hft. 46. p. 249—253.

* *Vindiciae Ignatianae; or the genuine Writings of St. Ignatius, as exhibited in the Antient Syriac Version, vindicated from the Charge of Heresy. London, Rivingtons.* 1846. 8. 4, 87 *u. XXIV S.* Vgl. Lpz. Repert. Hft. 46. p. 253—255.

[248.] **Delandine.** — *Lettre de Delandine, Bibliothécaire de la ville de Lyon, à M. Barbier, Bibliothécaire de l'Empereur. V. Bull. du Bibl. No.* 13. *(Janv.* 1846.*) p.* 572—573. Vom J. 1813.

[249.] **Desessarts, A.**, ist zum Surnumeraire an der St. Geneviève Bibl. in Paris ernannt worden.

[250.] **Dietrichstein, Graf M. v.**, wirkl. Geh. Rath u. Kämmerer, Präfect der k. k. Hofbibl. in Wien. Ueber die zu

Digitized by Google

Ehren desselben geprägte Medaille s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 325—326.

[251.] **Drevet, A.**, Conservator der St. Geneviève Bibl. in Paris u. ehemal. Censeur des k. Collège de Henri IV., † 7. Oct. im 71. Jahre. (Im Serap. Nr. 21. p. 335 ist, wo diese Nachricht mitgetheilt worden, der Name des Mannes vergessen.)

[252.] **Dufay,** seither Unterbibl. an der St. Geneviève Bibl., ist zum Secrétaire trésorier mit dem Range eines Unterbibl. an der Bibl. der Sorbonne in Paris ernannt worden.

[253.] **Eckstein, Dr. F. A.**, Rector der latein. Hauptschule u. Oberaufseher der öffentl. Bibl. des Waisenhauses in Halle, hat herausg.:

* *Chronicon montis sereni recensuit etc. Halae, orphanotr. bibliop.* 4. 26 *B. Pr. n.* 2 *Thlr.*

[254.] **Fétis, E.**, Conservateur adjoint der kön. Bibl. zu Brüssel, hat einen allen bisher nicht weiter bekannten Druck des XV. Jahrhdts derselben Legende des H. Hubertus aufgefunden, die handschriftlich in der (jetzt in Paris befindl.) Bibl. von Louis de la Gruthuyse existirte, und von Van Praet als ein Ineditum bezeichnet worden ist. Der Entdecker hat den Fund wieder abdrucken lassen. Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 14. p. 218.

* *Légende de Saint-Hubert, précédée d'une préface bibliographique et d'une introduction historique. Bruxelles, Jamar.* 12. *XXI. u.* 182 *S. Mit Facsim. einer Abbild. aus dem XVI. Jhrhdt.* Vgl. A. Dinaux im Bull. du Bibl. No. 21. (Sept. 1846.) p. 960—961.

[255.] **Förstemann, Dr. C. E.**, Bibl. u. Prof. zu Halle, Secretair des Thüringisch-Sächs. Vereins für Erforschung des vaterländ. Alterthums u. Erhaltung seiner Denkmale, hat im Namen dieses Vereines herausg.:

Neue Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. B. VII. Hft. 3. *Halle, im Bureau d. Vereins.* 1845. 8. 177 *S. excl. Tit. Mit* 3 *Steindrucktaf. — Hft.* 4. *Das.* 1846. 8. *VIII u.* 183 *S. Mit* 4 *Steindrucktaf. — Bd. VIII. Hft.* 1. *(Den Manen Luther's geweiht.) Das.* 1846. 8. *VI u.* 185 *S. excl. Berichtig. Pr. à n.* 1 *Thlr.*

[256.] **St. Genois, Baron J. de,** Prof. u. Bibl. der Universität Gent (ancien archiviste provincial) ist zum ordentl. Mitgliede der Belg. Akademie der Wissenschaften erwählt worden, und hat seinen Eintritt in die Akademie durch Herausgabe folg. Schrift bezeichnet:

* *Château de Wildenborg, ou les mutinés du siège d'Ostende (*1604*). Bruxelles, Vandale.* 8. 2 *Vols.*

Er hat auch herausg.:

* *Inventaire analytique des chartes des comtes de Flandre autre-*

Digitized by Google

fois déposées au château de Rupelmonde, et conservées aujourd'hui aux archives de la Flandre orientale; publié par ordre du conseil provincial de la Flandre orientale, et précédé d'une notice historique sur l'ancienne trésorerie des chartes de Rupelmonde et suivi d'un glossaire, de notes et d'éclaircissements. Cah. 3. *(Fin.) Gand, Van Ryckegem-Hovaere.* 4. *S.* 425—579 *excl. X S. Vorw. u.* 6 *Bl. Siegel.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 404—405.

[257.] **Gersdorf, Dr. E. G.**, Hofrath u. Oberbibl. der Universität Leipzig, hat herausg.:

Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur. 52 *Hefte. Leipzig, Brockhaus.* 8. *Pr. n.* 12 *Thlr.*

Bibliotheca Patrum ecclesiasticorum latinorum selecta. Ad optimorum librorum fidem edita curante Gersdorf etc. Vol. XII. Arnobii Oratoris adversus nationes libri septem. Recensuit emendavit et adnotationibus illustravit Franciscus Oehler. Lipsiae, B. Tauchnitz jun. 8. *XXXI u.* 354 *S. Pr.* 27 *Ngr.* Enth. p. XX—XXX litter. bibliograph. Notizen über die Mss. u. Ausgaben der Schrift des Arnobius.

[258.] **Gfrörer, Dr. A. F.**, Prof. u. Bibl. an der kön. öff. Bibl. in Stuttgart, der als letzterer erst an Stälin's Stelle aufgerückt war, hat einen Ruf als Prof. der Geschichte an die Universität Freiburg erhalten u. angenommen. Von ihm sind erschienen:

Gustav Adolph, König von Schweden und seine Zeit. Mit dem Bildniss G. A.'s. Stuttgart, Krabbe. 1845. 8. *VIII u.* 1056 *S. II. umgearb. Aufl. Pr.* 3 *Thlr.* $7\frac{1}{2}$ *Ngr.* Vgl. * Wiener Jahrb. Bd. CXV. (Jul.-Sept. 1846.) Art. II.

* *Allgemeine Kirchengeschichte. Bd. IV. Abth.* 1. *Geschichte der christlichen Kirche vom Anfange des* 11. *Jahrh. bis zum Beginn des* 14. *oder von* 1002—1305. 1. *Abth. Stuttgart, Krabbe.* 1846. 8. *VIII u.* 627 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* Vgl. Literaturbl. zum Morgenbl. Nr. 71. p. 281—284.

[259.] **Giampieri, J.**, Assistentbibl. an der Libreria Palatina in Florenz, hat mit Gius. Aiazzi herausg.:

Rinaldo ardito di Lodovico Ariosto Frammenti inediti pubblicati sul manoscritto originale. Firenze, nella tipogr. Piatti a spese degli editori. 8. *XXIV u.* 117 *S. excl. Indic. u.* 1 *Bl. Facsim. Pr.* 2 *Thlr.* Vgl. 1845. Nr. 385. u. Augsb. allg. Ztg. Nr. 315. p. 2515. Man hat nachzuweisen versucht, dass die äussern Gründe, welche die Herausg. des Rin. ard. für dessen Aechtheit vorgebracht, sehr wenig stichhaltig seien, dass aber dagegen Inhalt, Ton, Stil, Poesie u. besonders Sprache weit eher auf die Arbeit eines der unzähligen obscuren ital. Romanschreiber des XVI. Jhrhdts, auf ein in Ermangelung eines Verlegers ungedruckt

Digitized by Google

gebliebenes Machwerk, als auf ein Heldengedicht von Ariosto schliessen lasse. S. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 340. p. 1358—1360. Berl. liter. Ztg. No. 98. p. 1576—1577.

[260.] **Giraud,** seither Attaché im Kabinet des franz. Ministerium des öffentl. Unterrichts, ist zum Unterbibl. der Sorbonne in Paris ernannt worden.

[261.] **Glaser, R.**, k. k. Scriptor an der Universitätsbibl. zu Prag, redigirt die Ztschriften: Ost u. West, und: Prag.

[262.] **Gonod, B.**, Stadtbibl. zu Clermont-Ferrand, hat herausg.:

Lettres de Armand-Jean Le Bouthilier de Rancé Abbé et Réformateur de la Trappe recueillies et publiées etc. Paris, Amyot. 8. *XVI u.* 436 *S. excl. Tit. Pr. n.* 2 *Thlr.* 15 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 313 u. Berl. liter. Ztg. Nr. 8. p. 124. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 89. p. 354—355.

[263.] **Grässe, Dr. J. G. Th.**, Bibl. des Königs von Sachsen u. Collaborator an der Kreuzschule zu Dresden (vgl. 1845. Nr. 314), dessen Schriftstellerthätigkeit von mir im Dresdn. Tagebl. No. 67. p. 542. No. 78. p. 628 in Kürze geschildert worden ist (über die Art und Weise, wie sich Grässe dafür gegen mich abzufinden versucht hat, s. im Vorw.), hat herausg.:

Handbuch der allgemeinen Literaturgeschichte aller bekannten Völker der Welt von der ältesten bis auf die neueste Zeit, zum Selbststudium und für Vorlesungen. Ein Auszug aus des Verf. grösserem Lehrbuche der allgemeinen Literärgeschichte. Bd. II. Literaturgeschichte des Mittelalters. Dresden u. Leipzig, Arnold. 8. *VIII u.* 710 *S. Pr.* 3 *Thlr.* 22½ *Ngr. — Bd. III. Literaturgeschichte der neuern Zeit. Lief.* 1. *Das.* 8. 192 *S. Pr.* 1 *Thlr.* Ueber die beiden ersten Bde vgl. Repert. d. class. Philolog. Bd. II. Hft. 1. p. 147—148. Berl. liter. Ztg. No. 96. p. 1543—1544. Dresdn. Abendztg. No. 39. p. 931—932. Passow in d. Blätt. f. liter. Unterthalt. No. 186. p. 741—743. No. 187. p. 745—747.

Die Sage vom Ritter Tanhäuser, aus dem Munde des Volks erzählt, mit verwandten Sagen verglichen und kritisch erläutert. Nebst einem Anhange von alten, die Sage betreffenden Volksliedern. Dresden u. Leipzig, Arnold. 8. *VI u.* 65 *S. Pr. n.* 10 *Ngr.* Vgl. Berl. liter. Ztg. Nr. 50. p. 804. Literaturbl. zum Morgenbl. Nr. 61. p. 242—243.

Jacobi a Voragine Legenda aurea vulgo Historia Lombardica dicta. Ad optimorum librorum fidem recensuit etc. Fasc. V. Dresdae et Lipsiae, Arnold. 8. *X u.* 769—957 *S. (Schluss.) Pr.* 1 *Thlr.* Vgl. Literaturbl. zum Morgenbl. Nr. 87. p. 348.

Als künftig erscheinend ist bereits zum achten Male im Lpz. Mich. Messkataloge angekündigt:

Digitized by Google

Wörterbuch der gesammten Mythologie aller bekannten Völker der Erde u. s. w. Leipzig, Brockhaus.

Geschichte der engl. Nationalliteratur von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten u. s. w. Dresden u. Leipzig, Arnold. Ist, wiewohl als künftig erscheinend vor dem Jahre angekündigt, doch bis jetzt noch nicht erschienen.

Das vom Lpz. Charivari u. dem Dresdn. Tagebl. ausgebreitete Gerücht, dass Grässe einen Ruf nach Weimar an Riemer's Stelle erhalten habe, hat sich vor der Hand noch nicht bestätigt.

Halm, Fr., s. Münch-Bellinghausen.

[264.] **Hanka, W.,** Bibl. u. Archivar des Prager Nationalmuseums, hat herausg.:

* *Savazo-Emmauzskoje svjatoje Blagovèstvovanije, nynèže Remeskoje u. s. w., d. i. Savazo-Emmauser heiliges Evangelium, jetzt Rheimser, auf das ehedem die französischen Könige bei ihrer Krönungssalbung den Eid leisteten, mit Hinzusetzung desselben Textes mit lateinischen Buchstaben, Vergleichung des ostromirschen Evangeliums und der Ostroger Lectionen. Ausgearbeitet und herausgegeben u. s. w. Mit 1 Ansicht der Emmauskirche u. 2 Facsimiles. Prag, Haase Söhne. 8. XXXII u. 199 S. in gespalt. Column. Prachtausg. Pr. 2 Thlr. 10 Ngr.* Vgl. Lpz. Repert. Hft. 31. p. 157—160. Ztschrift f. d. Archive Deutschl. Hft. 1. p. 83—85. Der Originalcodex befindet sich in der Rheimser Stadtbibl.

* *Počátky posvátného Jazyka slovanského. (Elemente der slawischen Kirchensprache.) Praze, Haase. gr. 12. 48 S. Ist auch in russ. Sprache von gleichem Umfange erschienen.* Vgl. Lpz. Repertor. Hft. 32. p. 213—214.

[265.] **Hase, C. B.,** Conservator der Mss. auf der kön. Bibl. in Paris, hat mit den Gebr. W. u. L. Dindorf herausg.:

Thesaurus Graecae Linguae, ab Henrico Stephano constructus. Post editionem Anglicam novis additamentis auctum, ordineque alphabetico digestum tertio ediderunt etc. secundum conspectum ab Academia regia inscriptionum et humaniorum litterarum die 29. Maii 1829 approbatum. Vol. V. Fasc. 7. Parisiis, exc. Didot. Fol. S. 1921—2240. Pr. n. 3 Thlr. 24 Ngr.

[266.] **Hautz, J. Fr.,** Prof. u. Bibl. des Heidelberger Lyceums, hat herausg.:

* *Lycei Heidelbergensis origines et progressus. Disseritur etiam de schola nicrina et contuberniis Heidelbergae olim constitutis. Heidelbergae, Mohr. 8.*

[267.] **Helsing, Mag. G. Fr.,** ist zum 3. ordentl. Amanuensis an der Universitätsbibl. zu Helsingfors ernannt worden.

[268.] **Henke, Dr. E. L. Th.,** Prof. der Theol., ist

Digitized by Google

zum 2. Bibl. an der Universität Marburg an Richter's Stelle ernannt worden.

[269.] **Heyne.** — *Christian Gottlob Heyne in Dresden. (Aus Ebert's handschriftl. Nachlass auf der kön. Bibl. in Dresden mitgetheilt von J. Petzholdt.) S. Dresdn. Tagebl. No.* 44. *p.* 355. Enth. eine Rechtfertigung Dresdens gegen Heyne's Klagen über seine drückenden Verhältnisse, unter denen er 1752—1763 als Copist der gräfl. Brühl'schen Bibl. in Dresden gelebt hatte.

[270.] **Hoffmann.** — *Bibliophiles à Hambourg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 5. *p.* 330—331. Handelt im Wesentlichen von dem bekannten Dr. F. L. Hoffmann, dem Besitzer einer insbesond. für Litteraturgeschichte u. Bibliographie bedeutenden Bibl. Sonst findet sich noch eine kurze Aufzählung der hauptsächlichsten Bibl. Hamburgs.

[271.] **Hohler, E. Th.,** k. k. Büchercensor u. fürstl. Schwarzenberg'scher Rath u. Bibl. in Wien, † 14. Novb. daselbst. Geb. 1781 zu Schrickowitz in Böhmen.

[272.] **Horvath, Dr. St. v.,** der gelehrte Ungarische Geschichtschreiber, Custos der Gräfl. Szecheny'schen Landesbibl. u. Prof. der ungar. Sprache u. Litteratur an der Universität in Pesth, † im 62. Lebensjahre. Ueber den von ihm hinterlassenen Bücherschatz (s. unten Nr. 405), den er im Laufe von 46 Jahren mit Hilfe des grössten Theiles seiner Einkünfte gesammelt hat, finden sich einige Mittheilungen im * Pesti-Hirlap. Die Früchte seiner Studien hat der Verstorb. in mehr als 800 Bden Mss. über allerlei histor. u. rechtswissenschaftl. Verhältnisse Ungarns niedergelegt. S. Lpz. Charivari 1847. Nr. 223. p. 3565.

[273.] **Huot, J. J. N.,** ehem. Conservator der kön. Bibl. in Versailles. Vgl. 1845. Nr. 320. Eine Biographie des Verstorbenen, der 1790 geboren war, findet sich im I. Bde des unter der Direction L. St. M. Cabany's 1845 erschien. französischen Nekrologes. Auch erschien:

* *La vie et les oeuvres de J. J. N. Huot, continuateur de Malte-Brun, conservateur de la bibliothèque de Versailles etc.; par son fils Paul Huot. Versailles, impr. de Montalant-Bougleux.* 8. $2\frac{3}{4}$ *B.*

[274.] **Jäck, H. J.,** kön. Bibl. in Bamberg, soll laut Charivari No. 190. p. 3033 zur Untersuchung gezogen gewesen sein, weil er geäussert, dass in Baiern eine geheime Polizei bestehe. Vgl. Deutsch. allg. Ztg. 1847. No. 106. p. 929. Jäck steht jetzt vor einem anderen u. höheren Richter.

[275.] **James.** — *Schriften von Richard James. S. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr.* 362. *p.* 1448. James war längere Zeit Bibl. bei Sir Thomas Bodley in Oxford und half später die Bibl. des Sir Robert Cotton ordnen.

Digitized by Google

[276.] **Jouy, V. J. E. de,** Mitglied des Instituts (Acad. franç.) u. Bibl. im Louvre, † 3. Sept. zu Saint-Germain-en-Laye bei Paris. Geb. 1796 zu Jouy im Depart. der Seine u. Oise. Vor 30 Jahren wurde er von seinen Landsleuten als Frankreichs Aeschylus u. Horaz gepriesen, war aber zuletzt beinahe ganz vergessen.

[277.] **Keller, Dr. H. A.,** Prof. der german. u. roman. Litteratur u. Oberbibl. an der Universität Tübingen, hat zur Feier des Geburtsfestes des Königs Wilhelm am 27. Sept. 1845 durch folg. Schrift eingeladen:

* *Das von Wirtemberk Puch. Tübingen, Fues.* 1845. 4. 55 *S.*

[278.] **Klemm, Dr. G.,** kön. Bibl. in Dresden, hat herausg.:

Allgemeine Cultur-Geschichte der Menschheit. Nach den besten Quellen. Bd. V. Die Staaten von Anahuac und das alte Aegypten. Mit 8 *Taf. Abbild. Leipzig, Teubner.* 1847. 8. *VI u.* 474 *S. Pr.* 2 *Thlr.* 15 *Ngr.* Ueber den III. u. IV. Bd. (s. 1845. Nr. 323) vgl. Wien. Jahrb. d. Litterat. Bd. CXIV. (Aprl-Jun. 1846.) p. 218—235 u. *Bd. CXV. (Jul.-Sept. 1846.) Art. XII. Literaturbl. zum Morgenbl. 1847. No. 15. p. 57—59.

[279.] **Klüpfel, Dr. C. A.,** Universitätsbibl. in Tübingen, hat herausg.:

*Urkunden zur Geschichte des Schwäbischen Bundes (*1488—1533*). Th. I.* 1488—1506. *A. u. d. T.: Publication der Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. XIV. Stuttgart, gedr. auf Kosten des lit. Vereins.* 8. *XII u.* 555 *S. excl. Berichtig. u. Nachträge.*

[280.] **Körner, M.,** seither Praktikant an der kön. Hof- u. Staatsbibl. in München, ist zum 2. Secretair daselbst befördert worden.

[281.] **Külb, Dr. Ph. H.,** Stadtbibl. in Mainz, hat herausg.:

Länder- und Völkerkunde in Biographien. Lief. 9—12. *(S.* 1—320 *des II. Bdes.) Berlin, Duncker u. Humblot.* 8. *Pr. à n.* 7½ *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 328. Ueber die ersten 8 Lief. s. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 339. p. 1353—1355. Nr. 340. p. 1357—1358. (Ein vortreffliches litter. Unternehmen, ein Werk von unverdorb. kerngesundem Geiste.)

* *Sammlung der vorzüglichsten neuern Reisebeschreibungen, mit besonderer Beziehung auf Naturkunde, Kunst, Handel und Industrie. Bd. III. Hft.* 2—4. *(Reise um den Kaukasus, zu den Tscherkessen u. Abchasen, nach Kolchis, Georgien, Armenien u. in die Krimm, von Fr. Dubois de Montpéreux.) Nach dem Franz. Eine gekrönte Preisschrift. Bd. III. Hft.* 2—4. *Darmstadt, Leske.*

Digitized by Google

1845. 8. *S. X u.* 129—497. *Nebst Karte des Kauk. Pr. à n.* 20 *Ngr. — Bd. IV. Hft.* 5. *J. Dumont d'Urville, Reise nach dem Südpole u. nach Ozeanien in d. J.* 1837—1840. *Bd. I. Hft.* 5 *) Darmstadt, Leske.* 1846. 8. *S. XVI u.* 513—638. *Pr. n.* 20 *Ngr. (Bd. IV. vollständ. XVI u.* 638 *S. Pr. n.* 3 *Thlr.* 10 *Ngr.)*

* *Bibliothek der neuern Geschichte. Sammlung der vorzüglichsten Geschichtsschreiber von Anfang des* 16. *Jahrh. bis auf die Gegenwart. In Verbindung mit mehrern Geschichtsforschern u. Geschichtsfreunden herausg. u. s. w. Th. I. Guicciardini's Geschichte Italiens. Aus dem Ital. von E. Sander. Bd. II. Hft.* 5. *Darmstadt, Leske.* 1846. 8. *S. VIII u.* 513—616. *Pr. n.* 15 *Ngr.* (Bd. II. vollst. 616 S. Vgl. Schneidawind in d. Neuen Jahrb. d. Geschicht. u. Polit. Jan. 1847. p. 79—82.)

[282.] **Lacomblet, Dr. Th. J.,** kön. Archivrath u. Bibl. in Düsseldorf, hat herausg.:

* *Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstiftes Cöln, der Fürstenthümer Jülich, Cleve und Berg, Geldern, Meurs, Cleve und Mark, und der Reichsstifte Elten, Essen und Werden. Bd. II. Von den J.* 1201—1300. *Düsseldorf. (Elberfeld, Schönian.) gr.* 4. *XXVI u.* 662 *S. Pr. n.* 6 *Thlr.* 15 *Ngr.*

[283.] **Lebas,** Mitglied des Instituts u. Conservateur adjoint an der Bibl. der Sorbonne in Paris, ist an Planche's Stelle zum Conservateur administrateur daselbst befördert worden.

[284.] **Lebas, Ch.,** seither an der St. Geneviève Bibl. in Paris, ist zum Employé an der Bibl. der Sorbonne ernannt worden.

[285.] **Lehmann, Dr. J. G. Ch.,** Prof. u. erster Bibl., sowie Director des botan. Gartens in Hamburg, ist laut Nachricht vom Juni im Morgenbl. 1846. Nr. 174. p. 696 in Anklagestand versetzt und von seinen Functionen einstweilen suspendirt worden. (Weitere Nachrichten fehlen mir.)

[286.] **Lepage,** seither an der St. Geneviève Bibl., ist zum Employé an der Bibl. der Sorbonne in Paris ernannt worden.

[287.] **Leroy, J. A.,** Stadtbibl. in Versailles, hat herausg.:

* *Note sur les dernières paroles prononcées par le roi Louis XIV., mourant, à son arrière-petit-fils Louis XV. Versailles, impr. de Dufaure.* 8. $\frac{1}{2}$ *B.*

Leroy, A., Bibl. in Valenciennes, ist 1845. Nr. 331 irrthümlich als Beamter der kön. Bibl. in Paris aufgeführt worden.

[288.] **Marmier, X.,** bisher Bibl. des Ministeriums des öffentl. Unterrichts in Paris, ist an Drevet's Stelle zum Conservator der St. Geneviève Bibl. ernannt worden.

Digitized by Google

[289.] **Martin, A.**, k. k. Custos an der Bibl. des polytechn. Instituts in Wien, hat herausg.:

**Repertorium der Photographie. I.: Vollständige Anleitung zur Photographie auf Papier; II.: Litteratur der Photographie auf Metall. Wien, Gerold.* 12. *VIII u.* 134 *S. Preis* 20 *Ngr.*

[290.] **Matter, J.**, Mitglied des kön. Raths der Paris. Universität u. Generalinspector der öffentl. franz. Bibl., hat herausg.:

Lettres et Pièces rares ou inédites publiées et accompagnées d'introductions et de notes. Paris, Amyot. 8. *XVI u.* 432 *S. Pr.* 2 *Thlr.* 15 *Ngr.*

[291.] **Mezger, Dr. G. C.**, Studienrector u. kön. Bibl. zu Augsburg, hat herausg.:

**De operibus antiquis ad vicum Nordendorf e colo erutis. August.* 4. 44 *S. Mit* 2 *lith. Taf. in Fol. Pr.* 1 *Fl.*

[292.] **Möller, Dr. J. H.**, Herzogl. Archivrath u. Bibl. zu Gotha, hat herausg.:

Historisch-biographisches Handwörterbuch nach den neuesten und besten Hülfsmitteln bearbeitet. Bd. I. Abth. 1. *Leipzig, Fr. Fleischer.* 8. *S.* 1—400. *Pr. n.* 1 *Thlr.* 15 *Ngr.* (Das Ganze erscheint in 4 Bden à n. 3 Thlr., wonach die betr. Anzeige 1845. No. 339 zu berichtigen ist.) Vgl. Lpz. Ztg. 1847. No. 14. p. 241—242 u. Bülau in den Neuen Jahrb. der Geschichte u. Polit. Jan. 1847. p. 91—92, wo das Unternehmen als ebenso zeitgemäss wie nützlich gerühmt, und insbesond. der Takt des Herausg. bei der Auswahl, seine Sorgfalt u. Zuverlässigkeit gelobt wird.

Geographisch-statistisches Wörterbuch über alle Theile der Erde mit besonderer Berücksichtigung des Stieler'schen Hand-Atlasses. Nach den besten Hilfsmitteln bearbeitet. Bd. II. Abth. 2. *R—Z. Gotha, Perthes.* 8. *S.* 325—692. *Pr.* 15 *Ngr.* (Preis des Ganzen in 2 Bden 4 Thlr.)

[293.] **Molbech, Ch.**, Prof. u. Bibl. zu Copenhagen u. s. w.*), hat herausg.:

**Historiske Aarboeger, til Oplysning og Veiledning i Nordens särdeles Danmarks Historie. Udgiwne ved den danske historiske Forening. Förste deel. Kjöbenhavn, trykt hos Directeur J. H. Schultz.* 1845. 8. *VIII u.* 200 *S.* Enth. unter Anderem einen Conspectus Scriptorum Rerum Danicarum, opere a Jac. Langebeck condito comprehensorum, d. i. ein systematisch geordnetes Verzeichniss aller in der Langebeck'schen Sammlung enthaltenen Schriften. Vgl. Berl. liter. Ztg. 1846. Nr. 68. p. 1083—1084.

*) Ob alle unter Nr. 293 genannten Schriften einem und demselben Molbech angehören, habe ich nicht ermitteln können.

Digitized by Google

* *Uddrag af J. Bircherods historisk-biographiske Dagböger for Aarene* 1658—1708. *Kjöbenhavn, Gyldendal.* 1846. 8. 36½ *B. Pr.* 2 *Thlr.* 16 *ſs.*

* *Om Udgivelsen af Anders Vedels Sanske Saxo, og om Samfundet til den danske Litteraturs Fremme. Kjöbenhavn, Reitzel.* 1845. 8.

* *Analekter literaire, kritiske, historiske. Hft. I. Kjöbenhavn, Reitzel.* 8. 4 *B. Pr.* 9 *Ngr.*

* *Lund, Upsala und Stockholm im Sommer* 1842. *Etliche Blätter aus einem Tagebuche, mit einer Zugabe über die skandinavische Einheit. Aus dem Dän. übersetzt von Ludw. Clarus. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann.* 1846. 8. *VIII u.* 255 *S. Pr.* 1 *Thlr.*

Das Herzogthum Schleswig, in seinen geschichtlichen Verhältnissen zum Königreiche Dänemark, und zu Holstein. Eine historische Skizze. Aus dem Dänischen übersetzt, mit einigen Zusätzen und Verbesserungen des Verfassers, von Theod. Schorn. Kopenhagen, Reitzel. 1846. 8. *XXIV u.* 155 *S. excl. Verbesser. Pr.* 22½ *Ngr.*

* *Dansk Läsebog in Prosa, til Brug vnd Sprogunderviisning i Modersmaalet, särdeles for Mellemclasser i Skolerne. 4e Oplag. Kjöbenhavn, Reitzel.* 1845. 8. 20 *B. Pr. n.* 22½ *Ngr.*

* *Historisk Tidsskrift. Udgivet af den danske historiske Forening ved Selskabs Bestyrelse. Redigered af C. Molbech. Kjöbenhavn, Gyldendal.* 1845—1846 8.

[294.] **Moser, Dr. J. G.,** kön. Oberstudienrath u. Oberbibl. in Stuttgart, früher Secretair der kön. Handbibl. und 1823—1830 Bibl. der kön. öffentl. Bibl., † 11. (nach dem Serap. 17.) März im 56. Lebensjahre.

[295.] **Münch-Bellinghausen, E. Freih. v.** (pseudon. Fr. Halm), k. k. wirkl. Hofrath u. Custos der Hofbibl. in Wien, ist im Gesellschafter Bl. 80. p. 476 angegriffen worden, weil er Veranlassung gewesen sei, dass man die Doubletten der k. k. Wiener Bibl. an die Athener Universität verschenkt, und nicht lieber zum Nutzen der armen inländischen Provinzialbibl. verwendet habe. (Jeder redet, wie er es gerade versteht.)

[296.] **Muralto, Dr. E. v.,** Director der kais. öff. Bibl. in Petersburg, hat herausg.:

* *Η καινη Διαθηκη, Novum Testamentum graece ad fidem codicis principis Vaticani edidit etc. Editio minor. Hamburgi, Meissner.* 16. 31 *B. Pr. n.* 1 *Thlr.* Eine grössere Ausgabe, mit Prolegom. u. Commentar, soll ebendas. Ostern 1847 erscheinen.

[297.] **Nodier, Ch.,** vorm. Bibl. an der Pariser Arsenalbibl.

Digitized by Google

Une Notice de feu Ch. Nodier, a propos d'une Bibliothèque de livres espagnols. V. Bull. du Bibl. No. 12. *Decb.* 1845. *p.* 534—536.

Note de Ch. Nodier, à l'âge de douze ans, par G. A. Crapelet. V. Bull. du Bibl. No. 20. *Août* 1846. *p.* 912—913.

Deux Lettres de M. Ch. Nodier (en 1824 *et* 1827*). V. Bull. du Bibl. No.* 13. *Janv.* 1846. *p.* 568—572.

Contes choisis de Charles Nodier. Trilby, le Songe d'or, Baptiste Montauban, la Fée aux miettes, la Tombe de l'homme mort etc. Livr. 1. *Paris, Hetzel.* 1845. 8. Das Ganze erscheint in 20 Lief. à 50 C.

[298.] **Paris, P.,** Conservator der Mss. an der kön. Bibl. in Paris, hat den Abdruck eines Gedichtes aus dem Mittelalter: *La Chanson d'Antioche, besorgt. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 390.

[299.] **Péricaud, A.,** der Aeltere, Stadtbibl. zu Lyon, hat herausg.:

**Notes et documents pour servir à l'histoire de Lyon sous le règne de Louis XIII.* 1610—1643. *Lyon, imp. de Mougin-Rusand.* 8. 299 *S. (Tiré à petit nombre. Extrait de l'Annuaire de Lyon pour* 1846.*)* Vgl. 1845. Nr. 350. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 338.

[300.] **Pertz, Dr. G. H.,** geh. Reg.-Rath u. Oberbibl. in Berlin, hat herausg.:

**Ueber Leibnizens kirchliches Glaubensbekenntniss. Gelesen in der philosophisch-historischen Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin am* 18. *Mai, und in der öffentlichen Leibnizsitzung am* 1. *Juli* 1846. *(Abgedruckt aus der allg. Zeitschrift für Geschichte. Bd. VI. Hft.* 1. *S.* 65—84. *Berlin, Veit u. Co.* 8. 23 *S. Pr. n.* 5 *Ngr.* Vgl. Berl. liter. Ztg. Nr. 57. p. 911—914.

**Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, u. s. w. Bd. I. Abth.* 1. *Die Urzeit bearb. von J. Horkel. Berlin, Besser,* 8. 15 *B. Pr.* 15 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 351. Bonnell in d. Ztschrift für d. Gymnasialwesen. 1847. Hft. 1. p. 198—200.

**Richer, Histoire de son temps. Texte reproduit d'après l'édition originale donnée par Pertz. Avec traduction française, notice et commentaire par J. Gaudet. Tom. II. Paris, Renouard & Co.* 8. $23\frac{3}{4}$ *B. Pr. n.* 3 *Thlr.* 5 *Ngr.*

Schrifttafeln zum Gebrauch bei diplomatischen Vorlesungen. (Aus den Monument. Germaniae.) Hannover, Hahn. 1844—1845. *Fol.* 4 *Hfte. Pr.* 4 *Thlr.* Vgl. Allg. Preuss. Ztg. No. 225. p. 965.

Ferner soll im Laufe des J. 1847 erscheinen:

Monumenta Germaniae historica inde ab anno Chr. 500 *usque ad* 1500, *auspiciis societ. aperiendis fontibus rerum germanicarum*

Digitized by Google

medii aevi. Tom. IX.: Scriptorum Tom. IX. Hannover, Hahn. Fol.

Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis germ. hist. recudi fecit. Tom. X. et XI. (Chronicon Novaliciense. Adamus Bremensis.) Hannover, Hahn. 8. Vgl. 1845. Nr. 351.

Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, zur Beförderung einer Gesammtausgabe der Quellenschriften des Mittelalters. Bd. IX. Hannover, Hahn. 8. Der vorläuf. Anzeige zufolge verspricht dieser IX. Bd. für die Bibliothekenkunde gleich bedeutend zu werden, wie der vorhergehende VIII., dessen 1843. Nr. 387 ausführlich gedacht worden ist.

Die Deutsche Zeitung, deren Redaction laut Zeitungsnachrichten Pertz übernehmen sollte (wie er schon früher die Hannoversche Zeitung redigirt hatte), wird nicht erscheinen. Der Plan jener Zeitung ist als unausführbar erkannt und aufgegeben worden.

[301.] **Petzholdt, Dr. J.**, Prinzl. Secundogeniturbibl. u. Secretair der naturwissenschaftl. Gesellschaft in Dresden, hat herausg.:

Geschäftsbericht der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Dresden von dem J. 1845—1846. *Druck von Teubner in Dresden.* 8. 22 *S.* Vgl. 1845. Nr. 352.

[302.] **Phoenix, J. F.**, ehemal. Bibl. am Liverpool Library Museum, † 3. Juli zu Everton bei Liverpool. Geb. 20. Aug. 1784 zu Chester.

[303.] **Pinçon**, seither Employé an der St. Geneviève Bibl. in Paris, ist zum Unterbibl. daselbst befördert worden.

[304.] **Pipping, Dr. Fr. W.**, bisher Bibl. u. Prof. an der Universität Helsingfors, hat wegen überhäufter Geschäfte, namentlich als Mitglied des dirigirenden Senats von Finnland, sein seit 1814 verwalt. Bibliothekariat freiwillig niedergelegt.

[305.] **Planche, J.**, seither Conservator der Bibl. der Sorbonne in Paris, ist zum Conservateur honoraire daselbst ernannt worden.

[306.] **Poltoratzky, S. v.**, Bibliophile u. Besitzer einer schönen u. zahlreichen Bibl. russischer Werke, zu Autschurino im Gouv. Kaluga. Ein paar Notizen über ihn s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 329.

[307.] **Ravaisson, F.**, Vorgänger des Generalinspectors der öffentl. Bibl. Frankreichs, Matter, hat herausg.:

* *Essai sur la métaphysique d'Aristote. Tom. II. Paris, Joubert.* 8. $37\frac{1}{4}$ *B. Pr.* 9 *Fr.*

Digitized by Google

[308.] **Ravenel, J.**, Conservateur adjoint der kön. Bibl. in Paris, hat herausg.:

* *Lettres de Mlle Aissé à Mme Calandrini. V. Edition revue et annotée etc.; avec une notice par M. Sainte-Beuve, de l'acad. franç. Paris, Gerdès.* 18. $9\frac{1}{6}$ *B. Mit 2 Portr.*

[309.] **Reichardt, Dr. H.**, Stiftsbibl. in Tübingen, hat herausg.:

Die Gliederung der Philologie entwickelt u. s. w. Tübingen, Fues. 8. *VII u.* 124 *S. excl. Inhaltsverz. Pr. n.* 15 *Ngr.* Vgl. Lpz. Repert. Hft. 32. p. 202—206. Repert. d. class. Philolog. Bd. II. Hft. 2. p. 414—415.

[310.] **Reiffenberg, Baron Fr. v.**, kön. Oberbibl. in Brüssel u. s. w., ist von der philosoph. Facultät zu Jena honoris causa zum Dr. philos. creirt worden. Er hat herausg.:

* *Des Moyens de former une collection des meilleurs écrivains belges. Bruxelles, Vandale.* 1846. *(?)* 4.

* *Société des Bibliophiles de Belgique. IIIme publication: Une existence de grand seigneur au* 16e *siècle. Mémoires autographes du Duc Charles de Croy, publiés pour la première fois. Bruxelles.* 1845. 4.

* *Collection de Chroniques belges inédites, publiée par ordre du Gouvernement et par les soins de la Commission royale d'histoire. Vol. X. — Monuments pour servir à l'histoire des provinces de Namur, de Hainaut et de Luxembourg, recueillis et publiés pour la première fois. Tom. IV. a. u. d. T.: Le Chevalier au Cygne et Godefroid de Bouillon, poëme historique, publié pour la première fois, avec de nouvelles recherches sur les légendes qui ont rapport à la Belgique, un travail et des documents sur les Croisades. Tom. I. Bruxelles, Muquardt.* 1846. 4. *Mit einer Lithographie. Pr. n.* 6 *Thlr.* 20 *Ngr.*

* *Chronique rimée de Philippe Mouskes ou Mouskés, publiée pour la première fois avec des préliminaires, un commentaire et des appendices. Supplement. Bruxelles.* 1848. 4. *Mit einer Lithogr. Pr.* 27 *Ngr.*

* *Le Feldmaréchal prince Charles Joseph de Ligne. (Extrait du Tom. XIX. des nouv. mémoir. de l'Acad. roy. de Bruxelles.)* 1845. 4.

* *Histoire littéraire et politique. Anciennes chansons françaises. Métiers à Tournay, en* 1364. *(Extr. du Tom. XII. no.* 10. *des Bull. de l'Acad. roy. de Brux.)* 1845. 8. 15 *S.*

* *Notice sur Emmanuel d'Aranda, de Bruges. (Extr. du Tom. XIII. no.* 4. *des Bull. de l'Acad. roy. de Brux.)* 1846. 8. 19 *S.*

M. J. F. Willems. (Extr. du Tom. XII. no. 8. *des Bull. de l'Acad. roy. de Brux.)* 1846. 8. 12 *S.*

Digitized by Google

Chronique inédite de Hollande et de Hainaut, publiée pour la première fois. (Extr. du Tom. XII. no. 2. du Bull. de la Commiss. roy. d'histoire.) 1846. 8. 23 *S.*

[311.] **Reuterdahl, Dr. H.,** seither 4. ord. Prof. d. Theol. u. 1. Bibl. an der Universität Lund, ist zum Prof. primarius u. Dompropst am dort. evangel. Stifte ernannt worden, hat seitdem aber das Bibliothekariat niedergelegt.

[312.] **Richter, Dr. F. X. J.,** emerit. öff. Prof. u. Bibl. an der Universität Olmütz, hat herausg.:

**Biblische Erziehungslehre für Aeltern und Erzieher zusammengestellt und erläutert u. s. w. Mit einer Beilage ausgewählter Stellen über Erziehung der Knaben von Papst Pius II. (Aeneas Sylvius Piccolomini). Zweite verb. u. vermehrte Auflage. Wien, Gerold.* 8. *Pr.* 20 *Ngr.*

[313.] **Riemer, Dr. F. W.,** weil. Geh. Hofrath u. Oberberbibl. in Weimar. Vgl. 1845. Nr. 362. Von ihm ist noch erschienen:

Briefe von und an Göthe. Desgleichen Aphorismen und Brocardica. Leipzig, Weidmann. gr. 12. *XII u.* 382 *S. Pr.* 2 *Thlr.* Vgl. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 282. p. 1125—1127. Nr. 283. p. 1129—1131. Nr. 284. p. 1133—1135. Nr. 285. p. 1137—1139. Nr. 286. p. 1141—1143. Nr. 287. p. 1145—1147. Nr. 288. p. 1149—1151. Nr. 289. p. 1153—1154. Bild. Magaz. zur Lpz. allg. Modenztg. No. 16. p. 69—70.

[314.] **Röper, Dr. J.,** Prof., ist an des verstorb. Prof. Dr. E. A. P. Mahn Stelle zum ersten Bibl. an der Universität Rostock ernannt worden.

[315.] **Saglier, L.,** ist zum Surnuméraire an der St. Geneviève Bibl. in Paris ernannt worden.

[316.] **Salvioni, A.,** Stadtbibl. zu Bergamo u. Secretair des Athenäums, hat herausg.:

**Memorie di Giuseppe Diotti e delle sue dipinture. Bergamo, dalla stamp. Mazzoleni.* 8. 48 *S. Mit einer Lithogr.*

[317.] **Scheler, Dr. A.,** Prof. u. 2. Bibl. des Königs der Belgier in Brüssel, hat herausg.:

Histoire de la Maison de Saxe-Cobourg-Gotha, traduction libre, augmentée et annotée etc. Bruxelles, impr. de Raes. 4. *XXV u.* 344 *S. excl. Tit. u. Weihschrift. Mit Titelvignette, einer lithogr. Wappentaf. u.* 5 *genealog. Tabellen. Pr. n.* 2 *Thlr.* Die Schrift ist von Dr. W. Weick, die 1842 erschien.

Ferner hat Scheler zwei Abhandlungen veröffentlicht, die eine über das franz. Zeitwort in etymologischer Beziehung (in den Memoir. der Brüsseler Akademie abgedruckt) und die andere über die Aussprache des Griechischen, letztere mit besonderer

Rücksicht auf das Project, die Aussprache des Griech. in den belg. Schulanstalten zu ändern.

[318.] **Schmeller, Dr. J. A.**, kön. Unterbibl. in München, ist an Massmann's Stelle zum Prof. ordin. an der Universität, der er schon früher angehört hatte, ernannt worden.

[319.] **Sechi, J. P.**, vom Orden Jesu, Bibl. u. Prof. am röm. Collegium in Rom, ist zum correspond. Mitglied d. kön. Akademie d. Wissenschaft. in Berlin ernannt worden. Dem *Diario di Roma zufolge hat Sechi, der sich seither vielfach mit Entzifferung der Hieroglyphen beschäftigt, die Entdeckung gemacht, dass die ägypt. Schrift nichts anderes als eine fortwährend allegorische Lexeographie sei, und über diese seine Entdeckung in der Sitzung der archäol. Akademie am 14. Jan. 1847 einen Vortrag gehalten. Vgl. Allg. Preuss. Ztg. 1847. No. 48. p. 209. No. 53. p. 234.

[320.] **Seubert, Dr. M.**, Prof. an der polytechn. Schule zu Karlsruhe, ist zum 3. Biblioth. bei der grossherzogl. Bibl. daselbst und zugleich zum Vorstand des Naturalien-Cabinets ernannt worden.

[321.] **Simon.** — *Lettres de E. T. Simon, ancien bibliothécaire du Tribunat, à M. Barbier, bibliothécaire de l'Empereur. (En* 1807.*) V. Bull. du Bibl. No.* 9 *et* 10. *(Sept. et Oct.* 1845.*) p.* 389—392. Simon wünschte die Stelle eines Conservators der kaiserl. Bibl. zu Fontainebleau zu erhalten.

[322.] **Sinner, L. de**, Unterbibl. an der Universität in Paris, hat herausg.:

* *Rapport adressé à M. le Ministre de l'instruction publique, sur un voyage historique et littéraire dans quelques cantons de la Suisse. Paris, imp. de Dupont.* 8. $3\frac{3}{4}$ *B.*

[323.] **Smith**, Souschef im Kabinet des Ministeriums des öffentl. Unterrichts, ist zum Conservateur adjoint der Bibl. der Sorbonne in Paris ernannt worden.

[324.] **Spiker, Dr. S. H.**, kön. Bibl. in Berlin u. Redakteur der Spener'schen Zeitung, soll den Nachrichten verschiedener Blätter zufolge, da er bei der Vereinbarung seiner publicist. Thätigkeit mit seinem Amtsberufe auf Schwierigkeiten gestossen sei, die Absicht haben, aus dem Staatsdienste auszutreten. Indessen ist diesen Nachrichten in neuester Zeit von Berlin aus bestimmt widersprochen worden.

[325.] **Sprengel, Dr.**, ist zum Bibl. u. Secretair der naturforschenden Gesellschaft in Halle in der 5. Decb. Sitzung von Neuem gewählt worden.

[326.] **Ssylhavi, Dr. J. N.**, Bibl. an der Universität

Digitized by Google

Olmütz, hat das Directorat der philosoph. Studien daselbst übertragen erhalten.

[327.] **Stälin, Dr. Ch. Fr.**, seither 1. Biblioth. an der kön. Bibl. in Stuttgart, ist an Moser's Stelle zum Oberbibl. mit dem Titel u. Range eines Oberstudienrathes, sowie zum Aufseher der k. Münz-, Kunst- u. Alterthumssammlung daselbst ernannt worden.

[328.] **Suedbom, Dr.**, Bibl. der Akademie der Wissenschaften in Stockholm, hat auf Regierungskosten eine Reise nach Deutschland unternommen, um die dort. Studien- u. Unterrichtsanstalten kennen zu lernen.

[329.] **Tafel, Dr. J. Fr. J.**, Universitätsbibl. in Tübingen, hat herausg.:

* *Eman. Swedenborgii Diarii spiritualis. Partis I. Vol.* 1. *E Chirographo ejus in Bibliotheca Regiae Universitatis Upsaliensis asservato nunc primum edidit etc. Tubingae, Verlagsexpedition.* 1844. 8. 29¼ *B. Pr. n.* 3 *Thlr.* 10 *Ngr.*

* *Idem. Partis III. Vol.* 1 *et* 2. *E Chirographo ejus in Bibliotheca Regiae Academiae Holmiensis asservato etc. Ibid.* 1844. 8. 41 *B.*

* *Idem. Partis I. Vol.* 2. *E Chirographo ejus in Bibliotheca Regiae Universitatis Upsaliensis asservato etc. Ibid.* 1845. 8. 36¼ *B. Pr. n.* 4 *Thlr.* 5 *Ngr.*

* *Idem. Pars VI. Cont. indicem partium II—IV. Ibid.* 1845. 8. 9¾ *B. Pr. n.* 1 *Thlr.* 5 *Ngr.*

* *Idem. Pars. VII. Cont. appendicem, una cum autoris imagine et tabulis lithogr. ad chirographi similitudinem expressis etc. Ibid.* 1846. 8. 12 *B. u.* 25 *lith. Bl. Pr. n.* 2 *Thlr.* 22½ *Ngr.*

* *Ejusd. Camena borea cum heroum et heroidum factis ludens: sive fabellae Ovidianis similes sub variis nominibus scriptae. Ad fidem edit. principis a.* 1715 *Gryphiswaldiae excusae denuo edidit etc. Ibid.* 1845. 8. 4½ *B. Pr. n.* 20 *Ngr.*

* *Ejusd. Dicta probantia veteris et novi Testamenti collecta et breviter explicata. E Chirographo ejus in Bibliotheca Regiae Academiae Holmiensis asservato nunc primum edidit etc. Ibid.* 1845. 8. 6 *B. Pr. n.* 20 *Ngr.*

* *Dessen Wonnen der Weisheit betreff. die eheliche Liebe. Dann die Wollüste der Thorheit betreff. die buhlerische Liebe. Aus der latein. Urschrift erstmahls in's Deutsche übersetzt. Ebendas.* 1845. 8. 23½ *B. Pr. n.* 1 *Thlr.* 15 *Ngr.*

* *Dessen himmlische Geheimnisse, welche in der heiligen Schrift oder in dem Worte des Herrn enthalten u. nun enthüllt sind. Aus der latein. Urschrift übersetzt. Bd. I. Lief.* 7—12. *(Schluss.) Ebendas.* 1845. 8. 17¼ *B. Pr. à n.* 6¼ *Ngr.*

Digitized by Google

* *Sendschreiben an die deutsch-kathol. Gemeinden. Zugleich ein Wort der Beherz. f. alle Wahrheit suchenden Christen. Ebendas.* 1845. 8. *Pr.* 12 *Kr.*

* *Der wahre Gegenst. der christl. Gottesverehrung, u. die Dreieinigkeitslehre, befreit von den Schwierigkeiten, von welchen sie bisher umgeben war. Aus d. Engl. Ebendas.* 1846. 8. *Pr.* 20 *Kr.*

Ueber die von Tafel herausg. Schriften Swedenborg's u. deren Geist hat ersterer unter d. 6. Jan. 1846 ein besonderes Circular (1 Bog. in 4.) erscheinen lassen, worin zugleich für Diejenigen, welche sich diese Schriften anschaffen wollen, gewisse den Ankauf erleichternde Bedingungen bekannt gemacht worden sind.

[330.] **Tegner, Dr. E.,** seit 1824 Bischof des Wexiö-Stiftes, der gefeierte Dichter, † 2. Novb. (Gebor. 1782.) Er bekleidete früher, seit 1800 das Amt eines Bibl. Amanuensis u. seit 1806 das eines Unterbibl. an der Universität Lund.

[331.] **Tertsetis,** Advocat, ist mit 61 Stimmen zum Archivar u. Bibl. der Kammer in Athen ernannt worden. Ministerielle Candidaten zu diesem neu geschaffenen Posten waren Christophis u. Nikolaidis, beides Rechtsgelehrte.

[332.] **Thiais, H. D. de,** Advocat, ist an Doussin-Delys' Stelle zum Conservator der Stadtbibl. zu Poitiers ernannt worden. Er hat herausg.:

* *Jeanne d'Arc et Napoléon, poëme dialogué. Poitiers, imp. de Saurin.* 8. 5 *B. Pr.* 3 *Fr.*

[333.] **Törnegren, Dr. C. W.,** Docent der Litteraturgeschichte, ist zum Adjunct u. Vicebibl. der Universität Helsingfors ernannt worden.

[334.] **Ukert, Dr. F. A.,** Hofrath, Oberbibl. u. Aufseher des Münzcabinets in Gotha u. s. w., ist zum ordentl. Mitgliede der philosoph.-historischen Klasse der am 1. Juli als am Geburtstage Leibnizens eröffneten kön. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig ernannt worden. Er hat herausg.:

Geographie der Griechen und Römer von den frühesten Zeiten bis auf Ptolemäus. Th. III. Abth. 2. *a. u. d. T.: Skythien und das Land der Geten oder Daker nach den Ansichten der Griechen und Römer. Mit* 2 *Karten. Weimar, Land. Industr. Compt.* 8. *XII u.* 658 *S. excl. Verbesserungen u. Zusätze. Pr.* 3 *Thlr.* 22½ *Ngr.*

[335.] **Valentinelli, G.,** bisher Vicebibl. zu St. Marco in Venedig, ist an Bettio's Stelle zum Bibl. aufgerückt. Er hat herausg.:

* *Discorso, pronunziato in Piove di Sacco nell' occasione in cui si celebrava l'anniversario dell' anno LV. del sacerdozio del r. d. Francesco di Targhetta. Padova, tipogr. Penada.* 1845. 8. 16 *S.*

[336.] **Valéry,** Schlossbibl. zu Versailles, †.

Digitized by Google

[337.] **Vretos, Dr. P.**, hat eine Biographie des Fr. North Grafen von Guilford († 1827), Stifters u. Canzlers der Universität Korfu, deren Oberbibl. Vretos längere Zeit gewesen ist, erscheinen lassen.

[338.] **Weil, Dr. G.**, a. o. Prof. der morgenländ. Sprachen u. Bibl. an der Universität Heidelberg, hat herausg.:

Geschichte der Chalifen. Nach handschriftlichen, grösstentheils noch unbenutzten Quellen bearbeitet. Bd. I. Vom Tode Mohammeds bis zum Untergange der Omajjaden mit Einschluss der Geschichte Spaniens, vom Einfalle der Araber bis zur Trennung vom östlichen Chalifate. Mannheim, Bassermann. 8. *XII u.* 702 *S., excl.* 1 *Bl. Druckfehler. Pr. n.* 6 *Thlr.*

* *The Bible, the Koran, and the Talmud; or Biblical Legends of the Mussulmans. Compiled from Arabic Sources, and compared with Jewish Traditions. Translated from the German, with occasional Notes. London.* 8. 252 *S. Pr.* 7½ *Sh.* Vgl. 1845. Nr. 382.

[339.] **Welcker, Dr. F. G.**, Prof. u. Oberbibl. an der Universität Bonn, ist zum auswärt. Mitgliede der kön. Akademie der Wissenschaften in Berlin ernannt worden.

[340.] **Weld**, Secr. Assistent u. Bibl. der Royal Society zu London, beabsichtigt eine authentische Geschichte dieses Institutes, von dessen Gründung bis auf die gegenwärtige Zeit, herauszugeben.

[341.] **Wolf, Dr. F. J.**, Scriptor der kais. Bibl. in Wien, wird von Lope de Vega eine neue Ausgabe erscheinen lassen.

* *Rosa de Romances, ó Romances sacados de las Rosas de Juan Timoneda, que pueden servir de suplemento á todos los Romanceros, asi antiguos como modernos y especialmente al publicado por G. B. Depping, escogidos, ordenados, y anotados por Wolf. Leipzig, Brockhaus. gr.* 12. 5⅝ *B. Pr. n.* 20 *Ngr.*

[342.] **Zober, Dr. E. H.**, Gymnasiallehrer u. Stadtbibl. zu Stralsund, hat herausg.:

* *Urkundliche Beiträge (aus den J.* 1588, 1595 *u.* 1618*) zur Geschichte der Stralsunder Verfassung. Aus der Originalhandschrift zum erstenmal herausg. u. mit Erläuterungen begleitet. Ein Anhang zu A. T. Kruse's Aufklärung u. s. w. über die Stralsunder Bürger-Verträge. Stralsund, Löffler. gr.* 4. 30 *S. Pr. n.* 10 *Ngr.*

Privatbibliotheken.

[343.] *****, Comte de.** — Auct. 30 f. März in Paris.

* *Notice de bons livres sur l'art militaire, la littérature et l'histoire etc. Paris, Chimot.* 8. 1½ *B.*

Digitized by Google

[344.] **Azzolini.** — Baron Bergmann, schwed. Geschäftsträger am toskan. Hofe, hat in der Bibl. des Marchese Azzolini eine grosse Anzahl von Briefen u. and. Handschriften der Königin Christine von Schweden aufgefunden. Bekanntlich hatte diese Königin den Cardinal Azzolini zu ihrem Universalerben eingesetzt, was den Auffindungsort erklärt. Der Entdecker ist von seiner Regierung beauftragt worden, von diesen Urkunden für den Stockholmer skandinavisch historischen Verein Abschriften fertigen zu lassen. S. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 258. p. 1032. Lpz. Charivari No. 195. p. 3117.

[345.] **Baumgarten-Crusius, Dr. D. C. G.**, Rector der kön. Landesschule St. Afra in Meissen († 1845.) — Auct. März in Meissen.

Verzeichniss der von Baumgarten-Crusius, Rüling u. Andern hinterlassenen Bibliotheken. Auct. 16 f. März. Abth. II. Nr. 1 f.

[346.] **Becker, C. F.**, Organist zu St. Nicolai u. ord. Lehrer am Conservatorium der Musik in Leipzig. Vgl. 1845. Nr. 395.

* *Alphabetisch und chronologisch geordnetes Verzeichniss einer Sammlung von musikalischen Schriften. II. verm. Ausg. Leipzig, Breitkopf u. Härtel.* 8. 26 *S. Pr.* 10 *Ngr.*

[347.] **Beckhaus, Dr. M. J. H.**, Consistorialrath u. Prof. — Auct. 2 f. Febr. in Marburg.

* *Katalog.* 8. 226 *S.* Eine für sämmtliche Fächer der Theologie ziemlich reichhaltige u. beachtenswerthe Sammlung, über 3500 Nr. enth.

[348.] **Benedict, Mag.**, Rector des Lyceums zu Annaberg. — Auct. Octb. in Leipzig.

Leipziger Bücherauctions-Verzeichniss von T. O. Weigel. 8. 12 *f. Octb.*

[349.] **Beust, v.** — Auct. 29 f. Juli in Neustadt a. d. Orla.

[350.] **Biedermann, Fr.**, kön. sächs. Geh. Legationsrath. — Auct. Octb. in Leipzig.

* *Leipziger Bücherauctions-Verzeichniss von T. O. Weigel.* 8. 12 *f. Octb.*

[351.] **Bohn, J.** — * *Nattali's Bibliotheca splendidissima. A Catalogue of a very choice & valuable Collection of books and books of prints, with some of the rarest editions of the Greek and Roman classics. Having been selected from the Libraries of the Dr. Goodenough and Dr. Wordsworth, and the choicest and best portion of the late John Bohn. London, Nattali.* 8.

[352.] **Bontani**, Abbé, Curé de la paroisse St. Felix, à Ema, près le Poggio impériale, villa du grand-duc de Toscane. — Auct. 22 f. Octb. in Paris.

Digitized by Google

* *Catalogue des livres etc. Paris, Silvestre.* 8. *XVI u.* 110 *S.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 502—503.

[353.] **Bossi, J.**, Chev., peintre et écrivain italien. — Auct. 8 f. Febr. 1847 in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Silvestre.* 1846. *(?)* 8. 4½ *B.*

[354.] **Bozerian.** — Auct. auf dessen Landgute bei Vendôme, für 7000 Fr. Vgl. Bull. du Bibl. No. 18. (Juin 1846.) p. 817—818.

* *Catalogue, signé de M. Letandu, opticien.* 4. 1 *B.*

[355.] **Braun,** Prof. in Maulbronn. — Auct. April in Stuttgart.

Stuttgarter Bücherauctions-Verzeichniss von Liesching u. C. 8. 16 *f. April.*

[356.] **Breschet, Dr. G.** — Auct. 4 f. Mai in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Labitte.* 8. 12½ *B.*

[357.] **Broizen, C. Fr. v.,** Geh. Kriegsrath. — Auct. 19. f. August in Dresden.

Dresdner Bücherauctions-Verzeichniss von Segnitz. 8. 27 *f. Juli. Anhang Nr.* 2—670. *p.* 240—275.

[358.] **Buchon,** homme de lettres. — Auct. 23 f. Juni in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Chimot.* 8. 3 *B.*

[359.] **Bunel, H.,** ancien officier de la marine militaire etc. — Auct. 2 f. Febr. in Paris.

* *Catalogue des livres anciens et modernes de science, de littérature et d'histoire, dont une grande partie relatifs à la Normandie. Paris, Deroche.* 8. 7½ *B.*

[360.] **C., B. D.** — Auct. 18 f. Jan. 1847 in Paris.

* *Catalogue de livres rares et curieux, français, italiens, etc. Paris, Potier.* 1846. 8. 5¾ *B.*

[361.] **C, Berthelot de.** — Auct. 27. f. Jan. in Paris.

* *Catalogue etc. Paris, Hébrard.* 8.

[362.] **Cailhava, L.,** de Lyon. Vgl. 1845. Nr. 405. Eine Preisangabe mehrer Bücher aus dieser im Oktb. 1845 in Paris versteigerten Bibl. s. Bull. du Bibl. No. 9 et 10. (Sept. et Oct. 1845.) p. 415—417.

[363.] **Chênedollé, de,** ancien professeur au collége communal de Liége. — Auct. 2 f. Novb. in Lüttich.

* *Catalogue d'une belle collection de livres de sciences, de littérature, d'histoire, d'histoire littéraire et de classiques grecs et latins.* 3. *partie. Liége, Oudart.* 8. 190 *(*191*) S.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 398.

[364.] **Clavel, v.,** Prof. an der polytechn. Schule in Stuttgart. — Auct. Juni 1845 daselbst.

Digitized by Google

Stuttgarter Bücherauctions-Verzeichniss von Liesching u. C. 8. 26 *f. Mai* 1845. *Nr.* 11692—11820. *p.* 237—241.

[365.] **Coislin, Marquis de.** — *Sur quelques précieux ouvrages tirés de divers cabinets d'amateurs, par J. Techener. V. Bull. du Bibl. No.* 13. *(Janv.* 1846.*) p.* 576—580. Betr. 1) Trattato de Santo Viaggione di Gierusalemme da Franc. Cavatzoni. Ms. du cabinet de M. Yeminis de Lyon; 2) Les Vies des Femmes célèbres, par Anth. du Four. Ms. du cabinet de M. le Marquis de Coislin.

[366.] **Cotta, H.,** Geh. Oberforstrath u. Director der Forstakademie in Tharant. — Auct. 14. Febr. daselbst.

Verzeichniss der Bücher, Kupferstiche, Lithographien, Landkarten u. s. w. Dresden. 8. 12 *S.* Die besten Bücher u. s. w. der Cotta'schen Bibl. sind von den Erben zurückbehalten worden.

[367.] **Crèvecoeur, Boucher de,** d'Abbeville. — Auct. 18 f. Febr. in Paris.

* *Catalogue d'une collection de médailles grecques, romaines, du moyen-âge et modernes, en or, en argent et en bronze, livres numismatiques et tableaux. Paris, Defer.* 8. 2 *B.*

[368.] **Cretzschmar, Dr. Ph. J.,** in Frankfurt a. M. — Auct. Febr. daselbst.

Frankfurter a. M. Bücherauctions-Verzeichniss 9 *f. Febr.* 8. *p.* 456—500. *Nr.* 9124—10039.

[369.] **Creuzer, Dr. L.** — Auct. 8 f. Jan. in Marburg.

* *Katalog, zugleich das Verzeichniss der Bibl. Dr. F. Wurzer's enth.* 8. 27 *S.*

[370.] **Cuvier, Fr.,** membre de l'Institut. — 23 f. Novb. in Paris.

* *Catalogue des livres d'histoire naturelle (particulièrement de zoologie), de philosophie, d'histoire etc. Paris, Delion.* 8. 125 *S.* 1148 *Nr.*

[371.] **D***.** — Auct. 26 f. Octb. in Paris.

Catalogue de livres rares et curieux, de traités singuliers, facéties etc. sur toutes sortes de matières. Paris, Guillemot. 8. 2 *B.*

[372.] **Delasize,** ancien juge honoraire au tribunal civil de Rouen. — Auct. 2 f. Juni daselbst.

* *Catalogue de livres etc. Rouen, François.* 8. 29½ *B. Pr.* 5 *Fr.* Enth. 3265 Artikel. Ueber ein paar Seltenheiten u. ihre Auctionspreise s. Bull. du Bibl. No. 15. (Mars 1846.) p. 692.

[373.] **Dering.** — Der Geistliche Larking hat in der Privatbibl. des Sir Will. Dering in einer Handschrift ein altes interlude: The marriage between wit and wisdomes, aufgefunden — ein Stück, das, wie der Geistliche A. Dyce erklärt, den alten franz. Moralités nahe kommt, und in der engl. Litteratur

Digitized by Google

bis jetzt das einzige ist. Die Handschrift hat leider einige Lücken. Die Shakspeare Society ist besorgt gewesen, dieses Stück in einem der neuesten Bände ihrer Sammlung herauszugeben. S. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 129. p. 515.

[374.] **Desgenettes,** le Baron, médecin en chef de l'armée d'Egypte. — Autographensammlung Auct. 9 f. Decb. in Paris.

* *Catalogue d'autographes, la plupart du tems de la révolution et de l'empire. Paris, alliance des arts.* 8. 2½ *B.*

[375.] **Dorow**. — Die weit und breit bekannte Autographensammlung des verst. Hofraths Dr. Dorow, in der sich Handschriften der angesehensten Männer des In- u. Auslandes befinden, und die zwischen 3 bis 4000 Stücke zählte, ist vom Antiquar Ant. Baer in Frankfurt a. M. für eine, wie man bald hört, sehr bedeutende, bald geringe Summe angekauft, und im Januar 1847 zur Versteigerung gebracht worden. Mehre für Preussen besonders werthvolle Stücke soll man in Berlin zurückbehalten haben. S. Lpz. Charivari No. 190. p. 3034. Ausb. allg. Ztg. Beilage zu Nr. 63. p. 500—501. Nr. 142. p. 1134.

Verzeichniss der Dorow'schen Autographen-Sammlung. Erste Abtheilung, A—M nebst 2 *Supplementen. Frankfurt a. M., Baer.* 1846. 8. *VI u.* 79 *S. excl.* 1 *Bl. Vorbemerk.* Auct. 25 f. Jan. 1847 in Fr. a. M.

[376.] **Drevet,** ancien censeur des études au collége royal Henri IV. et conservateur de la bibl. de St. Geneviève à Paris. — Auct. 1 f. Decb. daselbst.

* *Catalogue d'un Choix de bons livres grecs, latins et français. Paris, Guilbert.* 8.

[377.] **E******, Prince d'.** (Prince d'Esseling.) — Auct. 16 f. Febr. in Paris, wenigstens ist die Auct. durch den Katalog angekündigt gewesen, wiewohl im Bull. du Bibl. No. 12. (Décb. 1845.) p. 537 mitgetheilt wird, dass die Bibl. wahrscheinlich ausser Landes wandern werde.

* *Catalogue des livres rares et précieux, anciennes poésies, romans de chevalerie, chroniques etc. Paris, Silvestre.* 8.

[378.] **Eyriès, J. B.,** chevalier de la légion d'honneur, membre de l'Institut. — Auct. 16 f. Novbr. in Paris.

* *Catalogue des livres de géographie, d'histoire, voyages etc. Paris, Labitte.* 8. *VIII u.* 255 *S.* 2718 *Nr.*

[379.] **F***.** — Auct. 15 f. Jan. in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Galliot.* 8.

[380.] **F***.** — Auct. 16 f. Juni in Paris.

* *Catalogue etc., cont. un grand nombre d'ouvrages sur la topographie des anciennes villes, la bibliographie etc. Paris, Techener.* 8.

Digitized by Google

[381.] **Falkland.** — Lucius Cary, Viscount Falkland, Staatssecretair Karl's I. von England, ein geschätzter Dichter, der in der Schlacht bei Newbury 1643 geblieben war, hinterliess eine kostbare Bibl., die sein Sohn Heinrich, bald nach des Vaters Tode, gegen ein paar Rosse vertauschte. S. Lpz. Charivari No. 180. p. 2879. Rosen No. 28. p. 224.

[382.] **Faure,** de Ville franche. — Auct. 15. Octb. in Paris.

* *Catalogue de livres la plupart relatifs à la numismatique, à l'archéologie, aux beaux-arts etc. Paris, alliance des arts.* 8. 1½ *B.*

[383.] **Fink, Dr. G. W.,** in Leipzig. — Ein Theil der Bibl. sollte daselbst im Decbr versteigert, späterer Bekanntmachung zufolge aber im Hause des Verstorb. zu den von einem Sachverständigen bestimmten Preisen aus freier Hand verkauft werden. Von den zum Verkaufe überwiesenen Büchern ist ein Verzeichniss gedruckt erschienen.

[384.] **Fix, Th.** — Auct. 21 f. Decb. in Paris.

* *Catalogue des livres etc., avec une notice sur sa vie et ses ouvrages. Paris, Techener.* 8. *VIII u.* 112 *S.* Enth. 1954 Nr. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 1. p. 70.

[385.] **Fr.** — Auct. 16 f. März in Paris.

* *Catalogue des livres anciens et modernes, latins, français, italiens. Paris, Guilbert.* 8.

[386.] **G***, de.** — Auct. 2 f. Febr. in Paris.

* *Catalogue d'autographes, manuscrits, documents historiques, et livres. Part. I. Autographes. Paris, Techener.* 8. 3 *B.*

[387.] **Gallus,** Justizrath. — Auct. März in Halle.

Hallisches Bücherauctions-Verzeichniss von Lippert 24 *f. März.* 8.

[388.] **Goodenough, Dr.** — S. oben Nr. 351.

[389.] **Goos, J.,** Menoniten Prediger zu Hamburg u. Altona. — Auct. 7 f. Decb. in Hamburg.

Verzeichniss von Büchern. 8. 72 *S. excl. Tit. u. Vorber.* Verf. Dr. Hoffmann.

[390.] **Grenvile, Th.** — Eine Revue der in der *Bibliotheca Grenviliana (2 Vols. Londres 1843. 8.) verzeichneten älteren Druckwerke von Gust. Brunet s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 290—297.

[391.] **Guignes,** ancient résident et consul général de France à la Chine etc. — Auct. 19 f. Januar in Paris.

* *Catalogue des livres hébreux, chinois, arabes, etc., des voyages, livres à figures et ouvrages sur la Chine. Paris, Labitte.* 8.

[392.] **H., B.** — Auct. 18 f. Mai in Paris.

* *Catalogue etc. Paris, Guilbert.* 8.

[393.] **Hänel.** — *Handschriften und Urkunden in der Bibliothek des Hofrath und Prof. Dr. Gustav Hänel zu Leipzig. S. Serap. No.* 15. *p.* 234—237. Betr. 77 Mss., und zwar 5 griech., 61 latein., 1 deutsch., 1 franz. u. 9 Faszikel Urkunden.

[394.] **Hagen, Fr. H. v. d.** — *Ueber die im Besitze v. d. Hagen's befindliche Handschrift des Passionals; von C. Kläden. Mit einer Nachschrift von v. d. Hagen. S. Neues Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für Deutsche Sprache und Alterthumskunde. Bd. VII. (Berl. 8.) p.* 249—273. Die Handschrift, auf Perg. aus dem Ende des XIII. oder dem Anfange des XIV. Jhrhdts., enth. 31 Lagen à 8 Bl.

[395.] **Handley, H.,** Esq. — Auct. 24 f. Novb. in London.

* *Catalogue etc., consisting of nearly* 3000 *Vol. Standard Works of Ancient and Modern Authors, in English, French, Italian and German etc. Londres, Langwith.* 8.

[396.] **Hanrott.** — *Détails sur deux belles bibliothèques qui ne sont plus, par Gust. Brunet. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 6. *p.* 353—362. Betr. 1) die Bibl. von Just de Noailles, duc de Poix, die in London 12 f. Mai versteigert worden ist. Der Katalog zählte 952 Nr., wofür 3188 Pfd. (79,000 Fr.) gelöst wurden. Einzelne Bücher gingen zu ganz übermässigen Preisen weg. 2) Die Bibl. Hanrott, die bereits 1834 u. 1835 in London zur Versteigerung gekommen ist. Der Katalog in 5 Thlen umfasste 10,829 Art., wofür 20,000 Pfd. gezahlt wurden. Die Preise sind auch hier nicht eben gering. Einen Auszug aus dem von Brunet mitgetheilt. Verzeichnisse einzelner besonders namhafter Verkaufspreise über beide Auctionen s. oben Nr. VI.

[397.] **Hecht,** Pastor. — Auct. April in Halle.

Hallisches Bücherauctions-Verzeichniss von Lippert, 24 *f. März.* 8. *Nr.* 6677 *f. p.* 60 *f.* Die Bibl. war besonders reich im Fache der Hymnologie.

[398.] **Hellmaier, Dr.,** Prof. — Auct. Jan. 1847 in Aschaffenburg.

* *Aschaffenburger Bücherauctions-Verzeichniss (*11 *f. Jan.* 1847.*).* 1846. 8.

[399.] **Heinenoord, Baron H. Collot d'Escury de,** Conseiller d'état et Curator de l'Académie de Leide. — Auct. 30 f. März im Haag.

Catalogue de Livres et d'une Collection précieuse de portraits et de planches historiques. A la Haye, van Cleef et van Stockum. 8. 130 *S. excl. Tit. u. Vorbemerk. Pr.* 25 *Cents.*

[400.] **Hess, J. Fr. Ch.,** Stadtbaumeister in Frankfurt a. M. — Auct. Febr. daselbst.

Digitized by Google

Frankfurter a. M. Bücherauctions-Verzeichniss 9 *f. Febr.* 8. *p.* 354—380. *Nr.* 7298—7751.

[401.] **Hirzel, H.,** Prediger an der reformirt. Kirche in Leipzig. — Auct. Mai daselbst.

Leipziger Bücherauctions-Verzeichniss 20 *f. April.* 8.

[402.] **Hoffmann v. Fallersleben.** — **Bibliotheca Hoffmanni Fallerslebensis. Lipsiae, Engelmann.* 8. 93 *S. Pr. n.* 15 *Ngr.* Enth. das Verzeichniss von 24 Mss. mit 80 bis 90 Schriften (meist zur niederdeutschen Litterat. gehörig), 14 von Hoffmann genommenen Abschriften berühmter Werke unserer alten Litteratur, 6 alten Holzschnitten und 1100, zum Theil seltenen Druckschriften. Der Besitzer beabsichtigt alles dies für mindestens 2000 Thlr. zu verkaufen, daher denn auch das Gebot der Berlin. kön Bibl., die dafür nur die Hälfte zahlen wollte, keine Berücksichtigung gefunden hat. Vgl. Hamb. liter. u. krit. Blätt. No. 80. p. 628. No. 114. p. 893—895. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 312. p. 1246—1247. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 400. No. 7. p. 495. Augsb. allg. Ztg. 1847. Beil. zu No. 3 p. 19. Deutsch. allg. Ztg. 1847. No. 7. p. 58. — Nach dem Lpz. Charivari No. 221. p. 3529 soll sich eine Berliner Schriftstellerin entschlossen haben, ein Originalwerk herauszugeben, um den ganzen dafür eingehenden Ertrag an Hoffmann zu überlassen, damit selbiger entweder seine Bibl., zu deren Verkauf er sich nur durch die Verhältnisse genöthigt sieht, ganz behalten, oder doch eine Zeit abwarten könne, wo ihm ein günstiger Verkaufspreis gestellt werde.

[403.] **Hoffmeister, Dr. C.,** Gymnasialdirektor. — Auct. März in Cöln.

Cölner Bücherauctions-Verzeichniss von Heberle 16 *f. März.* 8.

[404.] **Holgate, W.,** engl. Postbeamter. — Aus dem Nachlasse desselben ist eine merkwürdige Sammlung von Schauspielen Shakspeare's, Lilly's, Marlowe's, Nash's, Peele's, Beaumont's, Fletcher's u. A. versteigert worden. Einige dieser Schätze bestanden aus nichts weiter als drei bis vier Blättern alten vergilbten Papiers, gingen aber trotzdem zu sehr hohen Preisen weg. S. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 260. p. 1040. Ein paar Notizen über bezahlte Preise für Bücher aus dieser und aus Upcott's Bibl. s. im Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 326—327 (aus der *Revue britann. Brux. Juin.).

[405.] **Horváth, St. v.,** Bibliothekar u. s. w. S. oben Nr. 272. — Seine an seltenen Handschriften u. Druckwerken reiche Bibl. soll für 120,000 Fl. C. M. an das Ungar. Nationalmuseum in Pesth verkauft werden.

[406.] **J***.** — Auct. 14 f. Decb. in Paris.

Digitized by Google

* *Catalogue de bons livres sur les sciences et arts, belles-lettres, l'histoire, le blason etc. Paris, Guillemot.* 8. $1\frac{1}{2}$ *B.*

[407.] **Jäck, M. F.,** Domcapitular in Mainz. — Auct. Febr. in Frankfurt a. M.

Frankfurter a. M. Bücherauctions-Verzeichniss von Kettembeil. 9 f. Febr. 8. *p.* 69—94. *Nr.* 1306—1832.

[408.] **Jouy, de.** — Auct. 21 f. Decbr. in Paris.

* *Catalogue de livres anciens et modernes. Paris, Guilbert.* 8. 2 *B.*

[409.] **Kasteele, R. P. van de,** rustend leeraar bÿ de Hervormde gemeente te's Gravenhage. — Auct. 6 f. April in Haag.

[410.] **König,** Regierungsrath. — Auct. März in Cöln.

Cölner Bücherauctions-Verzeichniss von Heberle 16 *f. März.* 8.

[411.] **Kopp.** — *Index Bibliothecae ab Ulrico Frid. Koppio, palaeographo, relictae. Quae bibliotheca continet multos eosque magnos libros pictura lineari per laminas aeneas expressa, glossaria, lexica, multa, quae nunc rarissime inveniuntur, opera, quae ad philologiam, antiquitates, palaeographiam, rem diplomariam, genealogiam, heraldicam, numorum doctrinam, historiam pertinent, nec non praestantissimas exquisitissimasque auctorum, quos vocant, classicorum editiones et graecorum et latinorum, scriptorum historiae Byzantinae, rerumque ecclesiasticarum, et monachorum collegio St. Mauri adscriptorum; chronica, dissertationes, incunabula, complures codices manuscriptos rel., multosque alios omnium doctrinarum ac disciplinarum libros, eosque hoc tempore rarissimos, quos seu carptim partes seu singulos vendendos curat pretio solito minori Schwan & Goetz bibliop. Mannhemiensis.* 8. 119 *S. excl. lat. u. deutsch. Tit., Vorw. und Errata.* Enth. 713 Nr. in Fol., 1270 in Quart. u. 1867 in Oct. et Duodec. Der Versicherung des Vorwortes zufolge enthält der Katalog die von dem berühmten Paläographen hinterlassene Bibl. noch in ihrer ursprünglichen Vollständigkeit. Zum Verkauf der Bücher war der Weg der Submission gewählt, d. h. jedem Werke war ein Preis beigesetzt, zu dem dasselbe, anfangs bis zum Sept., später bis zu einer andern verlängerten Frist abgegeben werden sollte, wofern nicht einstweilen höhere Bestellungen eingegangen sein würden.

[412.] **Krafft, Dr.,** Prof. u. Pfarrer. — Auct. März in Erlangen.

* *Erlanger Bücherauctions-Verzeichniss von Bläsing* 17 *f. März.* 8.

[413.] **Kraus, Dr.** — Auct. 26 f. Jan. in Göttingen.

* *Katalog. Göttingen b. Dieterich.* 8.

[414.] **L., C.** — Auct. 9 f. Novb. in Paris.

* *Catalogue de livres etc. Paris, Potier.* 8. 2 *B.*

Digitized by Google

[415.] **L., L.** — Autographensammlung. Auct. 4 f. Febr. 1847 in Paris.

* *Catalogue de la belle collection de lettres autographes. Paris, Charon.* 1846. 8. 5½ *B.*

[416.] **Lachaire, Baron de.** — Auct. 9 f. Novb. in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Allouard.* 8. 4½ *B.*

[417.] **Lacoste,** Abbé. — Autographensammlung. Auct. 25 f. Juni in Paris.

* *Catalogue etc. Paris, Techener.* 8.

[418.] **Lafitte, J.** — Auct. 7 f. Jan. in Paris.

[419.] **Larenaudière, Ph. de,** ancien Magistrat, ancien Vice-Président de la Société de Géographie de Paris etc. — Auct. 30 f. Novb. in Paris.

Catalogue des livres etc. Paris, Jannet. 8. *XVI u.* 272 *S.* Eine in jeder Beziehung, namentlich aber im Fache der Geschichte u. Geographie ausgezeichnete Bibl., 2576 Nr. enth.

[420.] **Laroche-Ay*** (Aymon), de.** — Auct. 8 f. Decb. in Paris.

* *Catalogue d'une bibliothèque nombreuse et choisie en tous genres, théologie, jurisprudence, sciences et arts, belles-lettres et histoire, et tout particulièrement curieuse par un grand nombre de livres sur l'art héraldique, la noblesse etc. Paris, Techener.* 8. *X u.* 320 *S.* Enth. 2611 Nr. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 1. p. 70.

[421.] **Lebeau, E. M. A.,** ancien avocat général à la cour de cassation etc. — Auct. 2 f. Novb. in Paris.

* *Catalogue des livres magnifiquement conditionnés etc. Paris, Labitte.* 8. 4 *B.* Die Bibl., obschon nur 531 Nr. stark, ist doch um die sehr ansehnliche Summe von 23,000 Fr. versteigert worden. Einzelne Verkaufspreise s. im Bull. du Bibl. No. 22. (Oct. 1846.) p. 1012.

[422.] **Legros.** — Auct. 29 f. Octb. in Paris.

* *Catalogue de livres etc. Paris, Potier.* 8. 2¼ *B.*

[423.] **Lens, Dr.** — Auct. 22 f. Juni in Paris.

* *Catalogue etc. Paris, Delion.* 8.

[424.] **Lesley, A.** — Sir W. Knox hat in der Bibl. von Sir Lesley im westlichen Schottland die seither als verloren betrachteten Originale der Liebesbriefe aufgefunden, die von Maria Stuart vor der Ermordung Darnley's an Bothwell gerichtet worden. Sie sind französisch verfasst, und werden trotz erhobener Widersprüche doch für ächt gehalten. Man glaubt, dass der Bischof von Ross, ein Vorfahre Lesley's und eifriger Anhänger der Maria Stuart, diese früher im engl. Archive verwahrt gewe-

Digitized by Google

senen Aktenstücke an sich zu bringen gewusst habe, und dieselben so in die Bibl. seiner Familie gelangt seien. Knox will die Briefe im Edinburgh Review veröffentlichen. S. Lpz. Ztg. No. 260. p. 5559. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 304. p. 2718. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 488—489.

[425.] **Lhérie**. — * *Catalogue de livres, la plupart relatifs aux antiquités, et en particulier aux médailles et aux monnaies, provenant en partie de la bibliothèque de M. le baron Vincent, ancien ambassadeur, et en dernier lieu, de la collection de M. Alph. Lhérie. Paris, Silvestre.* 8. $1\frac{3}{4}$ *B.* Auct. 19 f. Novb. in Paris.

[426.] **Lindenau, A. Fr. A. v.**, General-Major in Dresden. — Auct. 7 f. August daselbst.

Dresdner Bücherauctions-Verzeichniss von Segnitz 27 f. Juli. 8. *Nr.* 2563—3228. *p.* 111—143.

[427.] **Lützenkirchen,** Pfarrer. — Auct. März in Cöln.

Cölner Bücherauctions Verzeichniss von Heberle 16 f. März. 8.

[428.] **M***.** — Auct. 9 f. Jan. in Paris.

* *Catalogue etc. Paris, Potier.* 8. Ueber ein paar Artikel dieser Bibl. s. Bull. du Bibl. No. 13. (Janv. 1846.) p. 581—582.

[429.] **M***.** — Auct. 19 f. Jan. in Paris.

* *Catalogue des livres en partie rares et curieux etc. Paris, Potier.* 8. $3\frac{1}{2}$ *B.*

[430.] **M***.** — Auct. 29 f. Mai in Paris.

* *Notice des livres etc. Paris, Silvestre.* 8. $2\frac{1}{2}$ *B.*

[431.] **M***.** — Auct. 8 f. Sept. in Paris.

* *Catalogue etc. Paris, Silvestre.* 8. $2\frac{1}{4}$ *B.*

[432.] **M***.** — Auct. 12 f. Novb. in Paris.

* *Catalogue des livres etc. Paris, Silvestre.* 8. $1\frac{3}{4}$ *B.*

[433.] **M****.** — Auct. 11 f. Mai in Paris.

* *Catalogue de livres rares et précieux, éditions elzéviriennes ou sorties des presses de Hollande au XVIIe siècle, exemplaires sur peau vélin, grands ouvrages à figures, journaux et pièces historiques de la révolution française, livres sur la science héraldique, la numismatique, l'archéologie, etc., reliures de Derome, Padeloup, Thouvenin, Muller, Purgold, Bauzonnet, Lebrun, Niedrée, etc. Rédigé par P. L. Jacob, bibliophile. Paris, alliance des arts.* 8. *IV u.* 344 *S.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 337—338 und Bull. du Bibl. No. 18. (Juin 1846.) p. 812—817, an welchem letzteren Orte ein Verzeichniss namhafter Verkaufspreise mitgetheilt ist.

[434.] **M......** — Auct. 20 f. April in Paris.

* *Catalogue de la bibliothèque etc., presque entièrement composée d'écrits relatifs à l'histoire du règne de Louis XIV., tels que mémoires, relations, pamphlets, satires, etc. Paris, Potier.* 8. $6\frac{1}{2}$ *B.*

Digitized by Google

[435.] **M..., Vidal de.** — Auct. 26 f. Jan. in Paris.
* *Catalogue etc. Paris, Garnot et Hébrard.* 8.

[436.] **Maanen, L. F. van,** ministre d'état etc. — Auct. 11 f. Jan. 1847 im Haag.
* *Catalogue etc. A la Haye, van Stockum.* 1846. 8.

[437.] **Margarethe.** — *Une Collection de Livres d'une femme du monde a la fin du XIVe et au commencement du XVe siècle. Bibliothèque de Marguerite de Flandre. V. Lettres et Pièces rares ou inédites publ. par Matter. (Paris. 8.) p.* 19—39.

Margarethe von Flandern war 1350 geb., wurde später die Gemahlin Philipp des Kühnen von Burgund und starb 1405. Das Inventarium, das hier von Matter mitgetheilt worden, und Eigenthum der Stadtbibl. zu Troyes ist, mag kurz nach dem Tode der Fürstin gefertigt sein. Bis jetzt war es ein Ineditum; denn Das, was Barrois über die Bibl. der Margarethe veröffentlicht hat, ist aus einem anderen Inventar entnommen. Das von Matter benutzte Inventar ist ein Theil des Gesammtinventars der Juwelen, denn unter die Juwelen wurden auch die Mss. gerechnet. Dieses Gesammtinventar führt den Titel: Extraict de l'Inventaire des Joyaux et autres Biens, meubles de feue Madame la Duchesse de Bourgoingne, envoyez en la Chambre de Comptes à Dijon par l'ordonnance de Monseigneur, par révérend Pere en Dieu l'Evesque de Bayeulx, et encloz soubz son signet. Verglichen mit anderen Bibl. der damaligen Zeit war Margarethens Bibl. weniger zahlreich und auch weniger gelehrt gewesen, wie Matter in seinen angehängten Observations bemerkt, sie war eben nichts weiter als die Privatbibl. einer Frau von Stande; sie ist aber als solche insofern von Bedeutung, als sie den Geschmack und die Erziehung der Grossen damaliger Zeit sehr gut charakterisirt. Wie es scheint, sind die Bücher später verkauft worden.

[438.] **Mazzucchelli,** abbé, ancien directeur de la Bibl. Ambroisienne à Milan. — Auct. 12 f. Jan. 1846 in Paris.
* *Catalogue etc. Paris, Silvestre.* 1845. 8. 176 *S. excl.* 3 *Bl.* 1849 Nr. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 92.

[439.] **Michael, H. J.** — Der zu Hamburg am 10. Juni verstorb. Michael, ein ebenso tüchtiger Gelehrter u. eifriger Bibliophile als thätiger Geschäftsmann, hat eine hebräische Bibl. hinterlassen, die an 6000 Druckwerke u. 800 Mss. (grösstentheils auf Pergament) enthalten, und alle Sammlungen dieser Art der ältern sowohl als neuern Zeit an Bdezahl übertreffen, selbst in vieler Beziehung kostbarer sein soll, als die berühmte jetzt in Oxford befindl. Oppenheimer'sche Bibl. Man befürchtet, dass England keine Mittel unversucht lassen werde, auch die Michael'-

Digitized by Google

sche Sammlung, wie früher die Oppenheimer'sche, zu acquiriren, und es dürfte daher dem deutschen Vaterlande, wenn es sich die Sammlung erhalten wissen will, wohl anzurathen sein, in Zeiten auf den Ankauf derselben zu denken. S. Hall. allg. Lit. Ztg. Intelligenzbl. Nr. 43. p. 353—354. Dresdn. Abendztg. No. 27. p. 645.

[440.] **Mohl, v.,** Präsident in Stuttgart. — Auct. April daselbst.

Stuttgarter Bücherauctions-Verzeichniss von Liesching u. C. 16 f. April. 8.

[441.] **Monville, Comte de.** — Auct. 25 f. Mai in Paris.

* *Notice de livres rares et curieux, anciens et modernes, et des gravures d'Israel, Silvestre et autres. Paris, Hébrard.* 8. 2¼ *B.*

[442.] **Motteley.** — * *Catalogue d'une collection très-considérable de livres imprimés par les Elzévir de format in Fol., in 4⁰ et in 8⁰ recueillis par un bibliophile (Motteley) pendant ces vingt dernières années en France et dans les pays étrangers. Paris, Claye.* 8. 39 *S. fleurons elzéviriens.*

[443.] **Nikolaus.** — Der Kaiser Nikolaus von Russland besitzt jetzt das berühmte Gebetbuch, welches die Königin Maria von Medicis 1640 in Brüssel kaufte. Dasselbe enth. auf 169 feinen Pergamentbl. in Oktav die Psalmen u. mehre Gebete in latein. Sprache. Die Schriftzüge sind mindestens 400 Jahr alt, und die 53 grösseren mit grosser Kunst ausgeführten Gemälde sollen von dem bekannten Maler Hermelind († 1450) sein. Die kleineren Randverzierungen übertreffen Alles, was in dieser Art je gefertigt worden ist. S. Rosen No. 110. p. 879.

[444.] **Noailles, J. de, Duc de Poix.** — S. oben Nr. 396. Die 7—8000 Bde starke Bibl. ist 1835 in London versteigert worden. Eine nachträgliche Nachricht darüber, zugleich als Nekrolog des Verstorb. († 1. Juni 1846), von J. Pichon s. im Bull. du Bibl. No. 18. (Juin 1846.) p. 818—820.

[445.] **Ochoa, Ch. de.** — Derselbe ist im Juni zu Paris gestorben, u. hat eine grosse Sammlung von sanskrit., mahratt., hindostan. u. persischen Handschriften hinterlassen, die er auf seiner mit Unterstützung der franz. Regierung unternommenen Reise nach Indien und dem centralen Asien zusammengebracht hatte. S. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 201. p. 801.

[446.] **P**, J. E.** — Auct. 19 f. Febr. in Paris.

* *Catalogue des livres anciens et modernes. Paris, Delion.* 8. 6½ *B.*

[447.] **Pitou, L. A.,** ancien libraire et déporté à Cayenne. — Auct. 13 f. März in Paris.

* *Notice des livres rares et curieux. Paris, Hébrard.* 8.

Digitized by Google

[448.] **Pixerécourt, de,.** — *Réflexions a propos de la vente de la Bibliothèque de M. de Pixerécourt, par feu Ch. Nodier.* 1838. *V. Bull. du Bibl. No.* 15. *(Mars* 1846 *) p.* 677—680.

[449.] **Puchta, Dr. W. G.,** Landrichter. — Auct. 23 f. März in Erlangen.

* *Erlanger Bücherauctions-Verzeichniss von Bläsing.* 8.

[450.] **Rabe,** Professor. — Auct. April in Halle.

Hallisches Bücherauctions-Verzeichniss von Lippert 24 *f. März.* 8.

[451.] **Rauch,** Auctionscommissar. — Auct. Ende April in Berlin.

* *Berliner Bücherauctions-Verzeichniss der Rauch'schen u. and. Sammlungen.* 8. 334 *S.*

[452.] **Reuter, Dr.,** Medic. Rath in Idstein. — Derselbe besitzt einen Auszug aus der Historia scholastica des Petrus Comestor auf einer Pergamentrolle. S. Ztschrift f. d. Archive Deutschl. Hft. 1. p. 77.

[453.] **Richelieu.** — *Bibliothèque d'un homme d'état du XVIIe siècle. — Catalogue des codes manuscrits du Cardinal de Richelieu. V. Lettres et pièces rares ou inédites publ. par Matter. (Paris.* 8.*) p.* 77—85.

Aus dem in der Pariser königl. Bibl. befindl. Kataloge der Bibl. der Sorbonne, der von Guedier de Saint-Aubin im vorig. Jhrhdt. gefertigt worden ist, entnommen. Bekanntlich waren die Mss. Richelieu's testamentarischer Verfügung zufolge in die Bibl. der Sorbonne gekommen, aus der sie aber später mit den übrigen Mss. in die königl. Bibl. wanderten. Dort werden sie noch jetzt als Fonds Richelieu aufbewahrt. Der Zahl nach beliefen sich die Mss. Rich. auf nicht weniger als 588, wovon die Hälfte fast hebräische sind.

[454.] **Riddle, J.** — Auct. 23 f. März in Paris.

* *Catalogue etc. Paris, Silvestre.* 8. 8½ *B.*

[455.] **Roch, Ch. E.,** Auditeur in Dresden. — Auct. 15 f. August daselbst.

Dresdner Bücherauctions-Verzeichniss von Segnitz 27 *f. Juli.* 8. *Nr.* 4374—4693. *p.* 199—214.

[456.] **Rontani,** Abbé. — Auct. 22 f. Octb. in Paris.

* *Catalogue de livres etc. Paris, Silvestre.* 8. 8 *B.*

[457.] **Rudelbach, Dr. A. G.** — Auct. Mai in Leipzig.

Leipziger Bücherauctions-Verzeichniss 30 *f. April.* 8.

[458.] **Rüling, Dr. C. A.,** Hofrath u. Universitätsrichter in Leipzig. — Auct. Okt. daselbst.

Leipziger Bücherauctions-Verzeichniss von T. O. Weigel 12 *f. Octb.* 8.

Digitized by Google

[459.] **Rüling, J. L.**, Pastor in Cöln b. Meissen. — Auct. 16. März in Meissen.

Verzeichniss (s. oben Nr. 345.*) Abth. 1. Nr.* 1—576.

[460.] **Rumohr, C. F. L. Fr. v.**, kön. dän. Kammerherr. — Auct. 6 f. Oktb. in Lübeck.

* *Verzeichniss einer Sammlung von Büchern u. s. w. Lübeck.* 8. 122 *S.* 3512 Nr. Beachtenswerth für Malerei, Sculptur, Poesie, Geschichte, Rechte, antike u. moderne Philologie, Archäologie u. s. w.

[461.] **Rumpf, L. D. Ph.**, Major in Frankfurt a. M. — Auct. Febr. daselbst.

Frankfurter Bücherauctions-Verzeichniss 9 *f. Febr.* 8. *p.* 380—402. *Nr.* 7752—8135.

[462.] **S., P. L.** — Auct. 2 f. Novb. in Paris.

* *Catalogue etc. Paris, Delion.* 8.

[463.] **Sacy, Baron S. de**, pair de France etc. — Auct. des II. Theiles der Bibl. 6 f. April in Paris.

* *Bibliothèque etc. Seconde livraison, t. II. Sciences médicales et arts utiles; psychologie, sciences morales, linguistique, littérature et beaux-arts, histoire littéraire. Paris, Duprat.* 8. *XV u.* 414 *S. excl.* 2 *nicht pag. S.* Redig. von M. R. Merlin. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 3. p. 218—219.

[464.] **Schumann, Dr. G. E.**, Oberapp. Ger. Präsident in Dresden. — Auct. 15 f. Sept. daselbst.

Verzeichniss der meist die juristische und publicistische Literatur umfassenden Büchersammlung u. s. w. Dresden. 8. *III u.* 60 *S.* Vgl. Dresdn. Tagebl. No. 53. p. 431.

[465.] **Sickol**, Oberprediger. — Auct. April in Halle.

Hallisches Bücherauctions-Verzeichniss von Lippert 24 *f. März.* 8.

[466.] **Soleinne, de.** — S. 1845. Nr. 470.

Addition à la Bibliothèque dramatique de M. de Soleinne et la Bibliographie voltarienne de M. Quérard. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 2. *p.* 148—149.

Addition à la Bibliothèque de M. de Soleinne. Ecrivains dramatiques belges ou fixés en Belgique; par M. de Reiffenberg. V. Ibid. No. 4. *p.* 233—236.

Souvenirs de la vente Soleinne, par Gust. Brunet. V. Ibid. No. 4. *p.* 225—231.

[467.] **Tieck, L.** — Im Lpz. Charivari No. 184. p. 2938 wird nach einem Wiener Blatte berichtet, dass Tieck's Bibl., grösstentheils aus Werken für u. über das Theater bestehend, so bedeutend sei, dass Tieck's Hauswirth in Berlin ersterem die Miethe gekündigt habe, aus Furcht, die Last der Bücher sei für das Gebäude zu gross und gefahrbringend.

Digitized by Google

[468.] **Tschertkoff** in Moskau. — Ueber dessen schöne Bibl. russischer u. Russland betreffender Bücher, wovon ein Katalog in 2 Oktavbden, aber nur in wenigen Exemplaren gedruckt, vorhanden ist, s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 329—330.

[469.] **Upcott, W.**, Esq., vorm. Unterbibl. der London Institution. — S. oben Nr. 404. Die zu Upcott's Nachlass gehörige Autographensammlung, wovon ein grosser Theil aus den 1835 geradezu als Makulatur verkauften Papieren der Staatsschatzkammer stammt, ist in London für 3800 Pf. versteigert worden. Die Sammlung bestand aus einigen 30,000 Stück Handschriften (nach dem Serap. Nr. 3. p. 47 besass Upc. bereits 1836 eine Zahl von 32,000 eigenhänd. Briefen). Die Staatspapiere sind grösstentheils für das brit. Museum angekauft worden. Auch von den übrigen Papieren hat das Museum viel acquirirt. S. Hamb. liter. u. krit. Blätt. No. 82. p. 640—641 (aus d. *Morning Chronicle vom 25. Jun.). Lpz. Charivari Nr. 202. p. 3227. Rosen No. 180. p. 1431.

[470.] **Velsen, Dr. v.**, Kreisphysikus in Eupen. — Auct. März in Cöln.

Cölner Bücherauctions-Verzeichniss von Heberle 4 f. März. 8.

[471.] **Verstolk van Soelen, Baron J. G.**, ministre d'état etc. à la Haye. — Auct. 12 f. Octb. daselbst.

Catalogue de Livres etc. A la Haye, van Cleef et van Stockum. 8. 103 *S. excl. Tit. u. Vorber.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 398—399.

[472.] **Vervoort**, avocat. — Auct. 14 f. Decb. in Paris.

**Notice de livres de droit et de littérature. Paris, Guilbert.* 8. 1½ *B.*

[473.] **Villers, Fr. Fr. X. de**, Prof. der franz. Sprache in Dresden. — Auct. Decbr. daselbst.

Dresdner Bücherauctions-Verzeichniss von Segnitz 12 *f. Novb.* 8. *p.* 290—309. *Nr.* 6301—6663.

[474.] **Vincent, Baron**. — S. oben Nr. 425.

[475.] **Wackerbarth**. — Von der auf Wackerbarthsruhe bei Dresden befindl. Gräfl. Wackerbarth'schen Bibl. ist ein Theil den 4 f. April in Dresden versteigert worden.

Dresdner Bücherauctions-Verzeichniss von Segnitz 9 *f. März.* 8. *Nr.* 5122—5980. *p.* 238—280.

[476.] **Weise**, Pastor zu Wansleben. — Auct. April in Halle.

Hallisches Bücherauctions-Verzeichniss von Lippert 24 *f. März.* 8. *Nr.* 21683 *f. p.* 224 *f.*

[477.] **Wido**, archidiaconus Lingonensis. — *Ein kleiner Bibliothekkatalog, mitgeth. von Hofr. u. Prof. Dr. Hänel. S. Serap. No.* 21. *p.* 334. Aus einem Cod. Claromontanus.

Digitized by Google

[478.] **Wilelm.** — *Catalogue d'une Collection de Livres du Xe siècle. Bibliothèque de Wilelm sur les sept arts libéraux. V. Lettres et pièces rares ou inédites publ. par Matter. (Paris 8.) p.* 1—13.

Aus einer Handschrift der Pariser kön. Bibl. auf 2 Bl. enth. u. mit der Aufschrift:

Cette cédule — ci contient la liste pure
Des livres de Wilelm, leur ordre et leur nature. —
Haec retinet scedula Wilelmi nomina certa
Librorum, qui sint et quot simul ordine pandit.

Der Katalog ist aus dem X. Jahrhdt, u. umfasst 45 Nr. in fast 200 Bden. In dem am Schlusse des Katalogs angehängten Observations générales spricht sich Matter dahin aus, dass die Bibl. eine collection d'un homme savant et riche gewesen zu sein scheine.

[479.] **Willems, J. F.,** membre de l'Acad. royale de Bruxelles, de l'Institut royal des Pays-Bas etc. — Auct. 1 f. Febr. 1847 in Gent.

* *Bibliotheca Willemsiana, ou Catalogue de la riche collection de livres délaissés etc. Gand, Gyselinck.* 1846. 8. *VIII u.* 202 *S.* Der I. Thl. enth. 2471 Nr.

[480.] **Wordsworth, Dr.** — S. oben Nr. 351.

[481.] **Wurzer, Dr. F.** — S. oben Nr. 369.

[482.] **Yeminis de Lyon.** — S. oben Nr. 365.

Zweiter Abschnitt.

Bibliographie.

[483.] **Bibliophilenvereine u. s. w.** — Ueber die vom Bibl. Ver. in Gent herausg. Schriften u. dergl. s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 3. p. 215.

Ueber die Société des Bibliophil. Français à Paris s. das. No. 2. p. 147—148. Ausführlicheres noch findet man in Betreff dieses Ver. im Annuaire des Sociétés savantes de la France et de l'étranger. Ann. I. p. 359—361, wo, ausser einer notice historique, das Règlement und der Etat actuel mitgetheilt sind.

Ein Verzeichn. der vom Bibl. Ver. in Reims veröffentl. Schriften s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 79—80.

Laut Nachricht in der *Democratie pacifique vom 14. Mai (s. Ausland Nr. 146. p. 584) hat sich in Lyon eine Association zur Aufsuchung, Erwerbung u. Vernichtung obscöner u. un-

moralischer Bücher gebildet, die durch freiwillige Beiträge der Mitglieder erhalten werden soll.

Dem fünften Jahresberichte zufolge hat der in Sachsen bestehende Verein zur Verbreitung guter u. wohlfeiler Volksschriften im Laufe des J. 1845—46 von den vom Vereine selbst herausg. sowohl als angekauften Schriften nicht weniger als 69,400 Exp. an die Zweigvereine verabfolgt u. auf dem Wege des Buchhandels vertrieben. Rechnet man hierzu die bereits während der ersten vier Jahre verbreiteten Schriften, so ergiebt sich die Summe von 249,417 Exp. Vgl. 1845. Nr. 486.

[484.] **Verm. Bibliograph.** — ** Bibliografia di Mich. Denis, traduz. con aggiunte e seguita sulla II. ediz. dell'ab. Ant. Roncetti. Milano, dalla soc. tipogr. de' class. ital.* 8. 368 *S. Pr.* 5,[65] *L.* Vgl. 1845 Nr. 495.

Bibliomania par le docteur Dibdin, 2*e édition* 1844*; par Gust. Brunet. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 1. *p.* 33—45, wo insbesondere ein Verzeichniss namhafter engl. Bücherpreise von Interesse ist. Vgl. 1845. Nr. 485.

Bibliomanes. Une épigramme, publ. par Ferd. Henaux. V. Ibid. No. 2. *p.* 138—139.

[485.] **Bücherpreise.** — Ein Verzeichniss bedeutender Auctionsbücherpreise s. Bull. du Bibl. No. 18. (Juin 1846.) p. 812—813.

Ein dergl. kleineres Verzeichniss von Büchern zu enormen Preisen, 10 zum Preise von einer halben Mill. Franken s. Lpz. Charivari No. 184. p. 2934.

[486.] **Verbot. Bücher.** — *Index librorum prohibitorum. Katalog über die in den Jahren* 1844 *und* 1845 *in Deutschland verbotenen Bücher. Beitrag zur Geschichte der Presse. Zweite Hälfte. Jena, Luden.* 8. *IV,* 5—23 *S. Pr.* 3 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 491. Beide Hälften geben eine Zahl von 453 Schriften, deren Verbot aber meist nur auf einzelne deutsche Bundesstaaten sich erstreckt. Indessen kommt noch hierzu der in allen Bundesstaaten verbotene gesammte Verlag des litter. Comtoirs in Zürich u. Winterthur, sowie der gesammte Verlag von Fröbel u. Co. in Zürich. S. Deutsche Eisenbahn. No. 80. p. 638—639.

[487.] **Allg. Bibliograph.** — *Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur, herausg. von Gersdorf. Nebst Bibliographie und bibliographischem Anzeiger. Leipzig, Brockhaus.* 8. 52 *Hfte. Pr. n.* 12 *Thlr.*

Literarische Zeitung. Redact.: Dr. K. Brandes. Berlin, Schroeder. 4. 104 *Nr. Pr. n.* 5 *Thlr.* Enth. eine sehr reichhaltige Bibliographie, reichhaltiger noch als die des Lpz. Repertoriums, wiewohl letztere den Vorzug hat, dass ihre Angaben genauer sind.

Digitized by Google

* *Le Moniteur de la Librairie Courrier de l'Amateur de Livres, pour la Littérature étrangère et pour la Littérature orientale. Redacteur: A. Flamand. Paris, Barrois.* 8. 24 *Nr. Pr.* 5—6 *Fr., für das Ausland* 7 *Fr.* Erscheint, als Fortsetzung des 1845. Nr. 503 genannten Moniteur de la Librairie etc., zur Ergänzung der Journale für franz. Litteratur.

* * *

[488.] **Amerika.** — * *Appleton's literary bulletin. New York, Appleton & Co.* 8. 12 *Nr. à* 8—12 *S.* Erschien früher, vor Juni 1843, unter dem Tit.: The home book Circular. Ein in Bezug auf amerikan. Litteratur sehr mageres Anzeigebull. Vgl. Serap. No. 12. p. 182—183.

* *Wiley & Putnam's literary News-letter and Monthly Register of new books, foreign and American. New York, Wiley & Putnam.* 8. 12 *Nr. à* 8—12 *S.* Ist in der Angabe amerikan. Publicationen etwas vollständiger zwar, als das Appleton'sche Bulletin, lässt aber sonst auch wie dieses vieles zu wünschen übrig. Vgl. Serap. No. 12. p. 183.

Der Ludewig'sche Aufsatz über die Amerikan. Bibliographie ist bereits 1845. Nr. 58 u. oben Nr. 21 angeführt worden; es ist dazu nur noch nachzutragen, dass der als dritter Artikel erschienene Aufs. über die Organe der Literatur u. s. w., auch besonders aus dem Serap. abgedruckt (Leipz., T. O. Weigel) für 3 Ngr. zu haben ist.

[489.] **Desgl.** — In den früher britischen Kolonien, jetzt nordamerikanischen vereinigt. Staaten sind 1775: 37 Ztschriften erschienen, 1810: 359, 1828 mit Einschluss anderer period. Schriften: 851, 1834: 1265. Die Zahl der Tagesblätter (daily newspapers) belief sich 1810 auf 27, 1834 auf 90, 1839 auf 116; die der Journals 1810 auf 26, 1834 auf 130. Offiziellen Angaben zufolge erschienen 1. Juli 1839 an Newspapers, Magazines u. andern Periodicals: in Maine 41, New Hampshire 26, Vermont 31, Massachussetts 124 (in Boston allein 65), Rhode Island 14, Connecticut 31, New York 274 (in der Stadt dieses Nam. allein 71), New Jersey 39, Pennsylvania 253 (in Philadelphia allein 71), Delaware 3, Maryland 48 (in Baltimore allein 20), Columbia 16 (in Washington allein 11), Virginia 52 (in Richmond allein 10), North-Carolina 30, South-Carolina 20, Georgia 33, Florida 9, Alabama 34, Mississippi 36, Louisiana 26 (in New Orleans allein 10), Arkansas 4, Tennessee 50, Kentucky 31, Ohio 164 (in Cincinnati allein 27), Michigan 31, Indiana 69, Illinois 33, Wiconsin 5, Jowa 3, Missouri 25, zusammen 1555. Davon wurden 119 täglich, 14 dreimal in der Woche, 39 halbwöchentlich und 999

Digitized by Google

wöchentlich ausgegeben. Die übrigen erschienen halbmonatlich, monatlich oder vierteljährlich. 38 waren in deutscher, 4 in franz. und 1 in span. Sprache. S. Fr. Wyse's America, its realities and resources. Vol. I. (Lond. 8.) p. 334—335.

[490.] **Belgien.** — * *Bibliographie de la Belgique, ou Catalogue de tous les livres, imprimés en Belgique, avec table alphabétique. Bruxelles, Muquardt.* 8. 12 *Nr. Pr. n.* 15 *Ngr.*

* *Revue de Liége, sous la direction de M. Félix Van Hulst. Liége, Oudart.* 8. Erscheint zum Schlusse jedes Monats, und wird als für Belg. Bibliograph. wichtig gerühmt.

Quelques pseudonymes et anonymes, par M. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. *p.* 387—390. — *Anonymes et pseudonymes. Notes pour l'histoire littéraire, par le même. V. Ibid. No.* 7. *p.* 463—477. Betr. die Belg. Litteratur.

[491.] **Dänemark.** — * *Almindeligt dans-norsk Forlagskatalog. Kjöbenhavn, Philipsen.* 8.

* *Skandinavisk Forlagskatalog, eller alphabetisk Fortegnelse over i Danmark, Norge og Sverge udkomne Böger, Tidsskrifter. Kjöbenhavn, Jäger.* 8.

* *Dansk Bibliographie eller Fortegnelse over Böger Tidsskrifter etc., med Angivelse af Format, Forlägger, Arkeental og Priis. Kjöbenhavn, Höst.* 8. 12 *Nr. Pr.* 12 *Ngr.*

* *Historisk Udsigt over den danske Litteratur indtil Aaret* 1814, *af Dr. C. A. Thortsen.* 2 *Udg. Kjöbenhavn, Reitzel* 8. 164 *S. Pr.* 1 *Rbd.*

[492.] **Deutschland.** — * *Chronologisch-bibliographische Uebersicht der deutschen Nationalliteratur im* 18. *u.* 19. *Jahrhundert nach ihren wichtigsten Erscheinungen. Mit besonderer Rücksicht auf Goethe. Von L. v. Lancizolle. Mit einem Vorwort von F. A. Pischon. Berlin, Riemer.* 8. *V u.* 182 *S. Pr.* 25 *Ngr.*

Wegweiser durch die Litteratur der Deutschen. Ein Handbuch für Laien. Herausgegeben von Gustav Schwab und Karl Klüpfel. Leipzig, Meyer. 8. *X u.* 356 *S. excl. Tit. Pr.* 1 *Thlr.* 15 *Ngr.* Ein ganz vortreffliches Buch, welches sich durch gelungene Auswahl sowohl als treffende Bemerkungen in gleich vortheilhafter Weise auszeichnet, und daher auch von Seiten des Publikums in dem Maasse Anerkennung gefunden, dass sich bereits eine zweite Auflage nöthig gemacht hat — eine Gelegenheit, die von den Herausg. gern benutzt worden ist zur möglichsten Beseitigung der Mängel, welche dem Leser beim Gebrauche der 1. Aufl. hier und da aufgestossen sein dürften. Namentlich freue ich mich, einen wesentlichen Mangel der 1. Aufl., den Mangel der Preisangaben, in der 2. beseitigt zu sehen.

Heinsius, W., allgemeines Bücher-Lexikon u. s. w. Bd. IX.,

Digitized by Google

welcher die von 1835 *bis Ende* 1841 *erschienenen Bücher und die Berichtigungen früherer Erscheinungen enthält. Herausgegeben von O. A. Schulz. Lief.* 8.: 1. *Abth. B.* 71—74 *nebst Titel (Leuchs — Lysias),* 2. *Abth. B.* 1—5 *(Maack — Missale). Lief.* 9.: 2. *Abth. B.* 6—15 *(Missgeburten — Pfeil). Leipzig, Brockhaus.* 4. *Pr. à n.* 25 *Ngr., auf Schreibpap.* 1 *Thlr.* 6 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 499.

[493.] **Desgl.** — *Allgemeines Verzeichniss der Bücher, welche von Michaelis* 1845 *bis Michaelis* 1846 *neu gedruckt oder aufgelegt worden sind, mit Angabe der Verleger, Bogenzahl und Preise. Nebst einem Anhange von Schriften, die künftig erscheinen sollen. Leipzig, Weidmann.* 8. 2 *Bde. XV,* 393, 6 *u. XVI,* 383 *S. Pr. à. n.* 25 *Ngr.* Vgl. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 284. p. 2545. Eine genaue Berechnung aller in diesem Messkataloge als erschienen angezeigten Schriften habe ich oben unter Nr. V mitgetheilt, zugleich mit Rücksicht auf die vorjährige Uebersicht 1845. Nr. V.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland. Ein wöchentliches Verzeichniss aller neuen Erscheinungen im Felde der Literatur. Mit Intelligenz-Blatt. Redacteur: J. de Marle. Leipzig, Hinrichs. 8. 52 *Nr. Pr. n.* 20 *Ngr.*

* *Vierteljahrs-Catalog aller neuen Erscheinungen im Felde der Literatur in Deutschland. Wissenschaftlich geordnet. Mit Intelligenzblatt und alphabetischem Jahresregister. Redacteur: J. de Marle. Leipzig.* 8. 4 *Hfte. Pr. à n.* 7½ *Ngr.*

* *Verzeichniss der Bücher, Landkarten u. s. w, welche von Januar bis December neu erschienen oder neu aufgelegt worden sind, mit Angabe der Bogenzahl, der Verleger, der Preise im* 20 *Gulden- und* 14 *Thaler-Fusse, literarischen Nachweisungen und einer wissenschaftlichen Uebersicht. Redacteur: J. de Marle. Leipzig, Hinrichs.* 8. 2 *Bde. Pr. à n.* 15 *Ngr.*

Johann Paul Thun's Verzeichniss neuer Bücher mit Einschluss der Landkarten und sonstiger im Buchhandel vorkommender Artikel. Nebst Angabe der Bogenzahl, der Verleger, der Preise in Thalern und rhein. Gulden, literarischen Notizen und einem wissenschaftlich geordneten Register. Leipzig, Klinkhardt. 8. 4 *Quartale. Pr. à n.* 9 *Ngr.*

Kurzes Verzeichniss sämmtlicher im Jahre 1846 *erschienener Bücher, Landkarten etc., nebst Angabe der Verleger und Preise in Thalern und Neu- oder Silbergroschen. Zugleich als Register zu Thun's vierteljährigem Bücherverzeichniss Jahrgang* 1846. *Leipzig, Klinkhardt.* 8. 203 *S. excl. Tit. Pr. n.* 15 *Ngr.* Ein gleiches Verzeichniss ist auch zum Jahrg. 1845 (s. 1845. Nr. 499) erschienen, 13⅛ B. Pr. n. 15 Ngr.

* *Notizen für Literatur- und Kunstfreunde. Redig. von R. O.*

Digitized by Google

Schulze. Mit der Beilage: Allgemeine deutsche Bibliographie. Leipzig, Schulze. Schmal 4. 52 *Nr. Pr.* 2 *Thlr.*

Bibliographien des Neuesten im deutschen Buchhandel finden sich sonst noch im Intelligenzbl. der Hall. allg. Lit. Ztg., in den Blätt. f. liter. Unterhalt., u. a. Es wäre somit für die Kenntnissnahme der liter. Erscheinungen Deutschlands hinreichend gesorgt. Von den vorstehend genannten Verzeichnissen über die Erscheinungen eines Jahres habe ich stets die Thun'schen besonders brauchbar gefunden. Ueber die Hinrichs'schen vgl. Lpz. Ztg. 1847. No 59. p. 1110.

[494.] **Desgl.** — *Programmenrevue oder Schul-Archiv. Eine Zeitschrift für Schule und Wissenschaft, im Verein mit mehreren Gelehrten herausgegeben von A. R. Albani, Collaborator an der Kreuzschule in Dresden. Erster Band. Jahrgang* 1843. *IV. Heft. Dresden, Adler u. Dietze.* 8. *S. XVII—XXVI Regist. u. Nachwort,* 261—360 *u.* 33—72 *Text, excl. Tit. u. Lectionspläne. Pr.* 12 *Ngr.* S. 1845. Nr. 499. Enth. ein systemat. Verzeichniss der in Deutschland erschien. Schul- u. akadem. Schriften, mit Angabe ihres Inhaltes u. Auszügen. Vgl. *Jahrb. f. Phil. u. Pädag. Bd. 45. p. 150—156. Ztschrift f. d. Alterthumsw. 1845. Nr. 35. Zur Beseitigung der über das Eingehen dieser Zeitschrift in Umlauf gekommenen Gerüchte erwähne ich, dass dieselbe demnächst fortgesetzt werden wird.

[495.] **Desgl.** — *Deutscher Zeitungs-Katalog. Verzeichniss der in deutscher Sprache erscheinenden periodischen Schriften mit Einschluss der politischen Zeitungen, der Tage-, Wochen- und Intelligenzblätter.* 3. *durchaus umgearb. Ausgabe. — Supplement. Für* 1845 — 1846. *Leipzig, Lorck.* 8. 1 *B. mit Titelvign. Pr. n.* 6 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 499. Ein ziemlich vollständiges Verzeichniss der deutschen Ztschriften f. 1846 findet sich in der Bibliograph. des Lpz. Repertoriums.

Zeitungen und Zeitschriften sind einer zu Anfang d. J. 1846 angestellten Berechnung zufolge*) 802 erschienen, und zwar in Anhalt 5, Baden 40, Baiern 96, Bremen 9, Braunschweig 6, Frankfurt a. M. 10, Hamburg 14, Hannover 24, Hessen-Kassel 13, Hessen-Darmstadt 17, Hessen-Homburg 1, Holstein 9, Lippe-Detmold 3, Lübeck 3, Luxemburg 2, Mecklenburg 5, Oestreich, deutsche Lande 26 und Ungarn 11, Preussen

*) Für die Richtigkeit der Angaben mag ich indessen nicht einstehen, um so weniger, als ich, wenn z. B. die Nachricht im Gesellschafter 1847. Bl. 25. p. 124 (dass in den österreich. Staaten im J. 1846 44 polit. u. 131 nicht polit. Ztschriften erschienen seien, Vgl. 1845. Nr. 500.) sich als richtig ergeben sollte, selbst in den Fall kommen würde, an der Richtigkeit jener Angaben zu zweifeln.

313, Reuss 6, Sachsen 104 (verhältnissmässig die meisten), Sachsen-Altenburg 4, Sachsen-Coburg-Gotha 4, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen 8, Sachsen-Weimar-Eisenach 6, Schaumburg-Lippe 1, Schleswig 5, Schwarzburg-Rudolstadt 7, Schwarzburg-Sondershausen 6, Waldeck 1, Würtemberg 43. S. Lpz. Charivari Nr. 190. p. 3035. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. Nr. 141. p. 563. Gesellschaft. Bl. 85. p. 508. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 2. p. 146.

[496.] **Böhmen.** — Laut Lpz. Charivari No. 182. p. 2910 beabsichtigt Dr. Rybicka eine Bibliographie aller im Buchhandel erschien. böhmischen Werke herauszugeben.

[497.] **Ungarn.** — Der verstorb. Alterthumsforscher Jankowich hat eine Ungarische Bibliographie im Manuscript hinterlassen, welche die Titel von 30,000 in den J. 1533 bis 1830 erschien. ungarischen Werken enthalten soll. Die ungar. Akademie beabsichtigt nun diese Bibliograph. zu veröffentlichen, und hat dazu bereits vorbereitende Anstalten getroffen. Jankowich hat nicht nur alle ihm bekannt gewordenen selbstständ. Werke, sondern auch die einzelnen Bestandtheile grösserer Sammelwerke, neue Auflagen, auch manches Unbedeutende, wie Gelegenheitsschriften, Kalender, Gebetbücher u. dergl. mit aufgeführt; daher auch die grosse Anzahl von 30,000. Was die ungar. Literatur von 1830 an betrifft, so ist eine bedeutende Steigerung der liter. Thätigkeit gegen früher zu bemerken. Nach einer Zusammenstellung im * Bibliographischen Anzeiger der in Ungarn u. Siebenbürgen erscheinend. Schriften (vgl. 1845. Nr. 500), den der Buchhändler Eggenberger in Pesth seit einigen Jahren in monatl. Lieferungen herausgiebt, sind in den drei Jahren 1843 bis 1845 folgende Werke aus ungar. Pressen hervorgegangen:

1843:	168 ungar. Werke,	59 in fremd. Sprach.,	zusammen	227,
1844:	292 „ „	69 „ „	„ „	361,
1845:	338 „ „	84 „ „	„ „	422.

S. Morgenbl. No. 214. p. 856. No. 215. p. 860. Lpz. Charivari No. 211. p. 3373.

[498.] **Sachsen.** — In dem oben Nr. 44 bereits angeführten Aufsatze über den Zustand des Schul- u. Gelehrtenwesens in Sachsen (aus dem Journal des Kais. Russ. Ministeriums der Volksaufklärung Nr. 1, 2, 3.) finden sich p. 50—61 einige ziemlich genaue Nachweise über den Zustand des sächs. Bücherwesens im J. 1843 u. 1844, z. B. über die Zahl der 1844 erschien. Bücher mit Angabe der Verlagsorte, ein Verzeichniss der 1843 erschien. Zeitschriften u. s. w.

Eine kurze Uebersicht der 1846 in Sachsen erschien. Werke,

Digitized by Google

nach dem Lpz. Messkataloge, s. Dresdn. Tagebl. No. 62. p. 503. No. 111. p. 890. Vgl. damit oben Nr. V.

[499.] **England.** — * *The London Catalogue of Books published in Great Britain, with their sizes, prices, and publishers' names, from* 1814 *to* 1846. *A new and complete edition. London, Hodgson.* 8. 550 *S. Pr.* 28 *Sh.* Ein für alle Buchhändler und Bücherliebhaber unentbehrliches Hilfsbuch, das in der vorl. durchaus verbesserten und völlig umgestalteten neuen Aufl. gegen die frühere viel gewonnen hat. Vgl. Lpz. Charivari No. 202. p. 3227.

* *Low's Catalogue of Books published in the United Kingdom during* 1845. *An Annual Catalogue of Books (including New Editions) published during the Year* 1845; *containing the Titel, Size, Price, Date of Publication, and Publishers' Name: also a Classed Index, with Reference Numbers to the full title of every book in the Publishers' Circular, forming altogether a most useful appendage to the Library Table of every Literary Society, and a complete Bookseller's Assistant to the publications of the Year. London.* 8. *Pr.* 2 *Sh.*

* *Literary Annual Register and Catalogue raisonnée of new publications for* 1845. *London.* 8. 252 *S. Pr.* 5 *Sh.*

The Publishers' Circular and General Record of British Literature; containing a complete alphabetical List of all new Works. London. 8. 24 *Nr.* = *Vol. IX. No.* 199—222. *Pr.* 8 *Sh.* Vgl. 1845. Nr. 502.

Longman, Brown, Green, and Longmans' Monthly List of new Books published in Great Britain. London. (Leipzig, T. O. Weigel.) Fol. 12 *Nr.*

Die engl. Bibliographien lassen hinsichtlich der Genauigkeit der Angaben, die ein Haupterforderniss einer jeden Bibliographie sein muss, leider vieles zu wünschen übrig. Bei vielen fehlt die Angabe des Verlegers, Verlagsortes, des Formats und, bei der Verzeichnung von Schriften aus früherer Zeit, die Jahrzahl ganz. Ein anderer Uebelstand, den die engl. übrigens mit den franz. und zum Theil auch mit den ital. Bibliographien gemein haben, ist der, dass, wo deutsche Bücher erwähnt werden, die Titel derselben in nicht seltenen Fällen abscheulich verunstaltet, oft auch nur übersetzt angeführt sind, so dass man manchmal nicht weiss, ob man den Titel des deutsch. Originalwerkes oder einer Uebersetzung desselben vor sich hat.

La presse en Angleterre. (Extrait du Political Dictionary.) Par Gust. Brunet. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 3. *p.* 161—167.

[500.] **Desgl.** — * *A classified and priced Catalogue of*

London Periodicals, Current Law Reports, and Newspapers, for 1846*; with the Address where each is published. To which is added, the Transactions of various Societies, specifying the last part published, price, and where to be procured. Corrected to January* 1847. *London.* 8. *Pr.* 1 *Sh.*

* *Curtis's complete List of London Periodicals, Law Reports, Transactions of various Societies, and Newspapers, for* 1846 *(corrected to January* 1847*), with their prices etc. London.* 8.

Ch. Mitchell's die engl. Zeitungsstatistik beleuchtendem Werke (*The newspaper press directory, containing full particulars relative to each journal published in the United Kingdom and the British Isles) zufolge erschienen in den drei Königreichen u. auf den brit. Inseln im Ganzen 550 Zeitungen u. Zeitschriften. S. Lpz. Charivari No. 193. p. 3085. Davon kamen, was Schottland u. Irland anlangt, auf Dublin 27 (die älteste von 1711), Belfast 10 (die ält. 1737), Edinburgh 18 (die ält. 1660), Glasgow 17 (die ält. 1713), Aberdeen 3 (die ält. 1748). S. das. p. 3082—3083.

[501.] **Frankreich.** — *La France littéraire ou Dictionnaire bibliographique des savants, historiens et gens de lettres de la France, ainsi que des littérateurs étrangers qui ont écrit en Français, plus particulièrement pendant les XVIIIe et XIXe siècles. Ouvrages dans lequel on a inséré, afin d'en former une Bibliographie nationale complète, l'indication* 1*) des reimpressions des ouvrages français de tous les âges;* 2*) des divers traductions en notre langue de tous les auteurs étrangers, anciens et modernes;* 3*) celle des réimpressions faites en France des ouvrages originaux de ces mêmes auteurs étrangers, pendant cette époque. Par J. M. Quérard. Ouvrages Polyonymes et anonymes.* 1700—1845. *Publiés sous les auspices d'un Bibliophile étranger. Livr.* 1. *Paris, chez l'éditeur.* 8. 80 *S.* Das Ganze soll aus 16 Lief. à 5 Bog., die Lief. à 2 Fr., gut. Pap. 4 Fr., bestehen. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 401. — Ob mit vorstehendem Werke der: * Dictionnaire des ouvrages polyonymes et anonymes, 1700—1845, par J. M. Quérard. Livr. 1. 2. Paris. 8. Pr. à n. 2 Fr., den ich hier und da in franz. Journalen angezeigt gefunden, identisch, oder ein davon verschiedenes Werk sei, habe ich nicht ermitteln können.

Les Auteurs apocryphes, supposés, déguisés, plagiaires, et les éditeurs infidèles de la Littérature Française pendant les quatre derniers siècles. Ensemble les industriels littéraires, et les lettrés qui se sont anoblis à notre époque. Par J. M. Quérard, auteur de la France littéraire etc. Livr. 1—5. *(A — Duc.) Paris, chez l'éditeur.* 8. 25 *B. Pr. à* 2 *Fr.* Das Werk, das ursprünglich auf 8 Lief. à 5 Bog. berechnet war, der späteren Anzeige des Verf.'s zufolge

Digitized by Google

aber weit umfangreicher werden wird, hat von der 5. Lief. au folgend. Titel erhalten: Les Supercheries littéraires dévoilées, ou Galerie des auteurs apocryphes, supposés, déguisés, plagiaires, et des éditeurs infidèles de la littérature française pendant les quatre derniers siècles, ensemble les industriels littéraires et les lettrés qui se sont anoblis à notre époque. S. 1845. Nr. 503. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 3. p. 223. No. 6. p. 400—401. Tom. IV. No. 1. p 66—67.

La Littérature Française contemporaine. 1827—1844. *Renfermant: 1) Par ordre alphabétique de noms d'auteurs, l'indication chronologique des ouvrages français et étrangers publiés en France, et celle des ouvrages français publiés à l'étranger; 2) Une table des livres anonymes et polyonymes; 3) Une table générale méthodique. Le tout accompagné de Biographies et de Notes Historiques et Littéraires. Par MM. Ch. Louandre et Félix Bourquelot. Livr.* 17. *(Chrzanowskiego — Coste.) Paris, Daguin.* 8. 80 *S. Pr.* 2 *Fr.* S. 1845. Nr. 503. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 6. p. 401—402. — In Bezug auf den ärgerlichen Handel zwischen dem Verleger Daguin und dem frühern Herausg. Quérard s. Bibliograph. de la France No. 30. Feuill. p. 5—6 und das Schriftchen: *Plaidoyer par M. J. M. Quérard contre MM. Daguin frères, prononcé par M. Nibelle devant la cour royale de Paris, chambre des vacations, audience du mercredi 22 Octobre 1845, avec des pièces justificatives et des notes. Paris. 6 Août 1846. 8.

Aneries, Bévues et Omissions des Continuateurs de la Littérature Française contemporaine, ou Correctif au tome II de cet ouvrage, publié par M. F. Daguin. Beabsichtigt Quérard in 5—6 Bog. erscheinen zu lassen. S. Bibliogr. de la France No. 29. Feuill. p. 2. Bull. du Bibl. No. 16 et 17. (Avril et Mai 1846.) p. 764.

A Catalogue of Foreign Books, comprising Popular & Standard Works in the French and other Foreign Languages. London, Dulau & Co. 1845. 8. *VIII u.* 955 *S. Mit Abbild.* Hiervon giebt es zwei verschied. Ausgaben, die eine mit Angabe der Preise in engl., die andere in franz. Münzsorten.

[502.] **Desgl.** — **Revue bibliographique de l'année* 1845; *par Ch. P. Vouziers. Paris, imp. de Flamant.* 12. 5 *B.*

**Tableau bibliographique des ouvrages en tous les genres qui ont paru en France pendant l'année* 1845; *divisé par table alphabétique des ouvrages, table alphabétique des auteurs, table systématique. Paris, Pillet ainé.* 8. 272 *S.*

Bibliographie de la France, ou Journal général De l'Imprimerie et de la Librairie, et des cartes géographiques, gravures, lithographies et oeuvres de musique. Rédacteur: Beuchot. Paris, Pillet ainé. 8. 52 *Nr. Pr.* 20 *Fr., für das Ausland* 22 *Fr.*

Digitized by Google

* *Revue de bibliographie analytique, ou Compte-rendu des ouvrages scientifiques et de haute littérature, publ. en France et à l'étranger, par E. Miller et A. Aubenas. Paris, Duprat.* 8. Erscheint monatl. zweimal.

**Bulletin des arts, guide des amateurs de tableaux, dessins, estampes, livres, manuscrits, autographes, médailles et antiquités, sous la direction du bibliophile Jacob. Paris.* 8.

* *Revue critique de Livres nouveaux. Compte-rendu de toutes les publications littéraires ou scientifiques de quelque importance, rédigé par Joël Cherbuliez. Paris, A. Cherbuliez & Co.* 12 *Hfte à* 30—40 *S. Pr.* 7 *Fr.* 50 *C.* Die drei vorstehend genannt. Schriften sind, wenn auch nicht ausschliesslich bibliographisch, doch zum Theil für die franz. Bibliogr. von Interesse.

Bulletin de la Librairie Française publié par Brockhaus & Avenarius à Leipzig. 8. 6 *Nr. à* ¼ *B.* Natürlich sehr mager.

Catalogue mensuel des Nouveautés de la Librairie Parisienne. Contenant le titre détaillé et le prix de tous les ouvrages publiés pendant le mois précédent, avec le nom de l'éditeur. Paris, Renouard. (Leipzig, Michelsen.) 8. 12 *Nr. à* ¼—½ *B.*

Feuilleton de la librairie de Paris. Ibid., Renouard. (Berlin, Duncker.) 8. 12 *Nr. à* ¼ *B.* Die drei letztgenannt. Verzeichnisse sind nur für buchhändl. Zwecke bestimmt.

Ueber die Fortsetzung des früheren Moniteur de la Librairie etc. (vgl. 1845. Nr. 503) s. oben Nr. 487. Hinsichtlich eines Uebelstandes der franz. Bibliographien s. Nr. 499.

[503.] **Desgl.** — **Almanach de la Censure pour l'année* 1846, *renfermant le relevé complet des jugemens portés par les comités de l'Index français sur tous les ouvrages soumis à leur examen, et classés par ordre d'approbation ou de censure. Paris, Dentu.* 18. 5 *B. Pr.* 1 *Fr.* Der Ind. franç. zerfällt in 3 Abtheil., näml. 1) Ouvrages qui peuvent être mis dans les mains de tout le monde, 2) Ouvrages dont la lecture n'est pas sans danger pour les jeunes gens et les personnes peu instruites, 3) Ouvrages mis à l'index ou censurés comme contraires à la religion catholique ou aux moeurs.

* *Université de France. Liste des Ouvrages autorisés par l'Université depuis le* 1. *janvier* 1837 *jusqu'au* 1. *septembre* 1845. *Paris.* 8. 2 *B.* Vgl. unten Nr. 522.

[504.] **Desgl.** — *Imprimeurs, Libraires, Journaux des Départemens. V. Annuaire de la Typographie Parisienne et départementale, par E. Prétot. Paris.* 16. *p.* 29—64.

Nomenclature des Journaux quotidiens, hebdomadaires et mensuels qui se publient à Paris en 1845. *V. Ibid. p.* 122—143.

[505.] **Holland.** — * *Lijst van boekwerken, verkrijgbaar*

Digitized by Google

in den boekwinkel van L. van Bakkenes, te Amsterdam. 8. 12 *Nr.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. Nr. 2. p. 128.

[506.] **Italien.** — *Bibliografia Italiana, ossia Elenco delle opere d'ogni specie e d'ogni lingua stampate in Italia e delle Italiane pubblicate all'estero. Milano, vedova di Stella e Giacomo figlio.* 8. 12 *Nr. Pr.* 7,[50] *Lir.*, *für das Ausland* 10,[11] *Lir.* Besonders werthvoll wegen der in dem Feuill. enthaltenen Inhaltsverzeichnisse ital. Zeitschriften. — Nach der Bibl. ital. von 1845 sind in diesem Jahre 2111 Schriften erschienen. Die Bibl. ital. von 1846 ist mir noch nicht vollständig zugekommen.

* *Bolletino bibliografico dell' emporio librario; Compilatore Silvio Giannini. Anno I. Luglio* 1845 *alla fine di giugno* 1846. *Livorno.* 8.

* *Allgemeine italienische Bibliographie. Wien u. Mailand, Tendler u. Schäfer.* 8. 12 *Nr. Pr.* 1 *Thlr.* 10 *Ngr.*

Catalogo di libri italiani nuovi ed altri. Monaco, Franz. 8. Die beiden letzteren Verzeichnisse scheinen nur für buchhändl. Zwecke bestimmt, mindestens das von Franz.

[507.] **Desgl.** — Die Zahl der in Italien 1845 erschien. Zeitungen u. Zeitschriften wird auf 164 angegeben; davon kommen die meisten, 35 auf Neapel, 29 auf Mailand, 18 Turin, 13 Palermo, 12 Venedig, 10 Rom, 8 Triest, 7 Florenz, 6 Genua, 5 Verona, 5 Modena, 4 Messina, 4 Bologna, 3 Pisa, 3 Siena und 2 Lucca. S. Lpz. Charivari Nr. 195. p. 3116. Gesellschafter Bl. 85 p. 508.

[508.] **Russland.** — *Bibliographie russe, par M. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl: Belg. Tom. III. No.* 7. *p.* 428—430.

[509.] **Schweden.** — * *Swensk Bibliografi eller allmän förteckning, öfver utkom nya böcker, musikalier, kartor, kopparstick och stenstryck. Stockholm, Norstedt & Söner.* 8. 12 *Nr. Pr.* $\frac{7}{8}$ *Rdr.*

* *Swensk Bokhandels-Katalog. Afd. II. Stockholm, Norstedt & Söner.* 8. *S.* 161—323. *Pr.* 1 *Rdr.* Vgl. 1845. Nr. 509. S. oben Nr. 491.

[510.] **Spanien.** — * *Bibliografia de España, periódico de la imprenta y de la libreria, grabados, mapas, músicas, litografías. Madrid. (Tübingen, Fues.)* 8. 24 *Nr. Pr. n.* 3 *Thlr.* 15 *Ngr.*

* *Boletino bibliografico español y estrangero. Madrid, en la libreria Europea. (Paris, Bossange.)* 8. 24 *Nr. Pr.* 6 *Fr. für Madrid,* 10 *Fr. für das Ausland.*

La presse espagnole en Belgique, par Mr. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. *p.* 46—48; *No.* 4. *p.* 249—252; *No.* 6. *p.* 366—368; *No.* 7. *p.* 427—428. Enth. Nr. 27—56 des schon früher (vgl. 1845 Nr. 510) begonnenen Verzeichnisses.

* * *

Digitized by Google

[511.] **Philologie.** — *Repertorium der classischen Philologie und der auf sie sich beziehenden pädagogischen Schriften herausgegeben von Dr. Gustav Mühlmann und Dr. Eduard Jenicke, Mitgl. d. griech. Gesellsch. zu Leipzig. Hft.* 3. *September — December* 1844. *Nebst einer ausserordentlichen Beilage. Leipzig, Schumann.* 1845. 8. *XI,* 121 — 323 *u.* 8 *S. Pr. n.* 1 *Thlr.* Vgl. 1844. p. XII. — *Derselben Schrift Zweiter Band. Heft* 1. 2. *Leipzig, Fritzsche.* 1846. 8. *VI,* 1—231 *u. VI,* 241—451 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* 25 *Ngr.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 341—342. Lpz. Ztg. 1847. No. 34. p. 646.

Bibliographische Uebersichten der neuesten philolog. Litteratur finden sich in der Ztschrift f. d. Alterthumswissenschaft, am Schlusse der einzelnen Hefte. Ebenso giebt die archäologische Zeitung von Zeit zu Zeit Notizen zur archäolog. Bibliographie. Desgl. enthalten die * Annales archéologiques dirig. par Didron aîné im Juni- u. Decbrhefte ein Bulletin de bibliographie archéologique.

[512.] **Desgl.** — *Vater, J. S., Literatur der Grammatiken, Lexica und Wörtersammlungen aller Sprachen der Erde in alphabet. Ordnung.* 2. *gänzlich umgearb. sehr verm. Aufl. Berlin, Nicolai.* 8. 26 *B.* Ist als 1846 im Lpz. Mich. Messkataloge zwar angekündigt, aber erst 1847 erschienen. Das Nähere hierüber daher im nächst. Jahrg. des Anzeig.

Bibliotheca philologico-germanica, oder Verzeichniss der sowol in älterer als in neuerer Zeit, insbesond. aber vom Jahr 1800 *an, in Deutschland erschienenen, dem Gesammtgebiete der deutschen Sprachwissenschaft angehörenden Schriften. Mit einem vollständigen Materienregister. Leipzig, Brockhaus & Avenarius.* 8. Ist als künftig erscheinend angekündigt.

[513.] **Desgl.** — *Handbuch der lateinischen Litteraturgeschichte von R. Klotz. Th. I. Leipzig, Engelmann.* 8. *p.* 141—156. Enth. ein Verzeichniss von Schriften, die als allgemeine Hilfsmittel der lat. Litter.-Geschichte aufzuführen sind, unter folg. vier Rubriken: 1) allg., insofern sie die Litt. aller Nationen u. aller Zeiten umfassen; 2) spezielle, die gesammte altclass. (griech. u. röm.) Litt. sowohl als blos die latein. betreff.; 3) besondere, insofern sie blos einen einzelnen Theil, entweder der Zeit oder der Gattung nach, betreff.; 4) Monographien im eigentl. Sinne, sofern sie nur einzelnen Schriftstellern oder Schriftwerken gewidmet sind.

[514.] **Orientalia.** — Eine gedrängte Uebersicht über die vorzüglicheren Leistungen der neuern Zeit, zur Erweiterung und Verbreitung der Kenntnisse in Betreff der oriental. Litteratur, s. Ausland Nr. 251. p. 1003. Von der Zenker'schen Biblio-

Digitized by Google

theca orientalis werde ich sogleich (Nr. 515) berichten. Ferner hat die ostindische Compagnie den Katalog der gedruckten Bücher ihrer an indischen Werken u. einer Menge in den Provinzialdialecten Indiens gedruckter Schriften (deren Dasein man in Europa kaum kennt) reichen Bibl. in London veröffentlicht, und wird wohl auch nächstens noch den Katalog ihrer Mss. herausgeben. Ueber das Verzeichniss der arab. Mss. im Brit. Museum s. oben Nr. 136. Des Siebold'schen Kataloges japan. Bücher u. Mss. im Haag ist 1845. Nr. 256 u. 619 gedacht worden, sowie oben Nr. 163 u. 220 des Verzeichnisses der orient. Mss. der Pariser kön. Bibl., welches man von Reinaud zu erwarten hat. Ueber die Bemühungen der franz. Regierung, durch Slane für die Pariser kön. Bibl. Acquisitionen im Fache der oriental. Litteratur machen zu lassen, s. oben Nr. 220 u. 1845. Nr. 242. Bekannt sind endlich die Bestrebungen der Russ. Regierung, die durch ihre Agenten in allen Theilen des Orients Mss. aufsuchen lässt, zu welchem Endzwecke vom Staatsrath v. Frähn ein eigenes Verzeichniss von Desiderata, auf welche die Agenten ihr Augenmerk zu richten haben, angefertigt worden ist. Ausser 1845. Nr. 521 vgl. hierüber noch:

* *Sur la reprise des recherches de manuscrits orientaux en Asie, ordonnée par S. E. Monsieur le Ministre des finances, et sur un nouveau Catalogue des Desiderata. Par M. Fraehn. St. Pétersbourg.* 1845. 8. (vgl. Kosegarten in der Neuen Jen. allg. Lit. Ztg. 1846. No. 181. p. 721—723) und:

* *Indications bibliographiques relatives pour la plupart à la littérature historico-géographique des Arabes, des Persans et des Turcs, spécialement destinées à nos employés et voyageurs en Asie. St. Pétersbourg, de l'impr. de l'Acad. imp. des sciences.* 1845. 8. *LV u.* 87 *S.* Dazu eine Stelle aus einem Briefe Frähn's vom 7. Aug. 1846, s. Ztschrift der Deutsch. morgenländ. Gesellschaft, Hft. 1. p. 89—90. Schon früher, 1834, war ein ähnliches Verzeichniss aufzusuchender Schriften an alle russ. Zollämter an den asiat. Grenzen vertheilt worden. Alle durch diese Maassregeln erlangten Werke hatte man seither in der Bibl. des Finanzministeriums in Petersburg niedergelegt, und nur wenige an das dasige Asiat. Museum abgegeben. Indessen ist in neuerer Zeit bestimmt worden, dass das Museum von nun an ausschliesslich alle eingehenden Schriften erhalten soll.

[515.] **Desgl.** — *Bibliographie Orientale. — Bibliotheca Orientalis. Manuel de Bibliographie Orientale. I. Contenant. 1. Les livres arabes, persans et turcs imprimés depuis l'invention de l'imprimerie jusqu'à nos jours, tant en Europe qu'en Orient, disposés par ordre de matières; 2. table des auteurs, des*

titres orientaux et des éditeurs; 3. *un aperçu de la littérature orientale, par J. Th. Zenker, Docteur en philosoph. etc. Leipzig, Engelmann. XLVII u.* 264 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* 7½ *Ngr.* Enth. 1859 Nr. Statt die 1840 begonnene Bibliotheca orientalis, Pars I. Fasc. 1. Libri Arabici, die freilich sehr mangelhaft ausgefallen war, fortzusetzen, hat Zenker, als Frucht einer Pariser Reise u. seiner dort. Studien, eine ganz neue Bibl. orient. angefangen, die, wenn sie auch immer noch Mängel u. Lücken genug zeigt, doch unverhältnissmässig besser ist als die frühere, und von Seiten der gelehrten Welt auf dankbare Anerkennung mit Recht Anspruch machen darf. Vgl. Rödiger's Anz. in der Hall. allg. Lit. Ztg. No. 120. p. 953—956. Berl. liter. Ztg. Nr. 8. p. 128—129. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 91—92. *Nouv. Revue encycloméd. Vol. I. p. 217 sp. Moser's Ausstellungen in Bezug auf die in der Z.'schen Schrift aufgeführten Incunabeln s. Serap. Nr. 2. p. 31—32. Von besonderem Interesse für die Zwecke des vorl. Anzeigers ist der Abschnitt: Encyclopédie et Bibliographie, p. 214—221, in welchem aber leider auch die meisten Lücken mit anzutreffen sind. Ausserdem dürfte p. XVIII—XLIII le système et la division des sciences d'après le Miftah esseadet de Tachkeuprizade, qui se trouve dans la préface du Kechef essounoun du célèbre Hadji Khalfa die Aufmerksamkeit des Bibliographen auf sich zu ziehen geeignet sein. Diese Classification ist sehr spezieller Art: abgesehen von den 6 Hauptabtheilungen, in welche das gesammte Wissenschaftsgebiet eingetheilt ist, zerfällt dasselbe in nicht weniger als 307 Unterabtheilungen, deren jede sich natürlich noch weiter eintheilen lassen wird. Die 6 Hauptabtheilungen sind: I. Sciences qui traitent l'écriture (1—9); II. Scienc. philologiques ou les belles-lettres (10—56); III. Scienc. dialectiques (57—61); IV. Scienc. philosophiques (62—185); V. Scienc. philosophiques pratiques (186—192); VI. Scienc. théoriques positives de la théologie et de la jurisprudence (193—307).

Eine bibliograph. u. litterarhistorische Uebersicht der Erscheinungen des oriental. Wissenschaftsgebietes im J. 1845 hat Prof. Fleischer bei Gelegenheit der Versammlung deutsch. Philologen, Schulmänner u. Orientalisten in Jena 1846 vorgetragen. Hinsichtlich der neuesten derartigen Publicationen (vgl. oben Nr. 487) verspricht von Interesse zu werden:

Literarischer Anzeiger der Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Gesellschaft beigegeben von Brockhaus & Avenarius in Leipzig. 8.), wovon bis jetzt meines Wissens nur Nr. 1 erschienen ist.

[516.] **Desgl.** — *Bibliotheca sanscrita sive librorum*

Sanscritorum hucusque typis exscriptorum recensus criticus. Bonn, König. 8. Ist im Mich. Messkataloge 1846 als bereits erschienen angekündigt, so viel ich aber weiss, bis jetzt noch nicht erschienen. Vgl. unten Nr. 630.

* *Catalogue de livres chinois, dont la vente se fera* 17 *décembre* 1846. *Paris, Galliot.* 8. $2\frac{1}{2}$ *B.*

[517.] **Theologie.** — *Corpus dissertationum theologicarum, quae prostant in bibliopolio T. O. Weigeliano. Lipsiae.* Ist, im Mich. Messkataloge 1846 als bereits erschienen angekündigt, erst 1846 erschienen. (Aeusserst reichhaltig und, wenn auch in vielfacher Hinsicht fehlerhaft, doch willkommen.)

Thesaurus librorum rei catholicae. Handbuch der Bücherkunde der gesammten Literatur des Katholicismus und zunächst der katholischen Theologie. Würzburg, Stahel. 8., worüber Sept. 1846 ein Prospect ausgegeben worden, hat jetzt zu erscheinen begonnen, und verspricht, dem 1. Hfte nach zu urtheilen (wovon im nächsten Jahrg. des Anzeigers das Nähere), ein für den Gelehrten sowohl als Laien sehr bedeutsames Unternehmen zu werden.

[518.] **Desgl.** — *Deutsch-katholische Literatur, von Dr. K. Haase u. Dr. E. Schwarz in Jena. S. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No.* 131—134. *p.* 522—536; *No.* 136—140. *p.* 541—557; *No.* 183—186. *p.* 729—744; *No.* 183—186. *p.* 729—744; *No.* 221—223. *p.* 881—890; *No.* 288—290. *p.* 1149—1160; *No.* 292—294. *p.* 1165—1176; *No.* 299—302. Enth. eine krit. Uebersicht von 157 Schriften, von denen 1—16 den heil. Rock betreffen, 17—58 den neuen Reformator, 59—102 die Gründung der Gemeinde, 103—121 die Spaltung, 122—150 die innere Entwickelung, 151—157 die staatliche Anerkennung.

[519.] **Jurisprudenz.** — *O. A. Walther's Repertorium der juristischen Literatur Deutschlands* (1845. Nr. 514) ist noch nicht erschienen.

Uebersicht der Literatur des katholischen und evangelischen Kirchenrechts aus den J. 1841—1844, *von H. F. Jacobson. S. Hall. allg. Lit. Ztg. Februar* 1847.

* *Literatur des gesammten Kurhessischen Rechts, nebst einer Nachweisung aller gedruckten Entscheidungen des Oberappellationsgerichts zu Cassel, in dem Umfange und nach der Ordnung des Repertoriums der kurhess. Landesgesetze. Von Dr. E. J. Kulenkamp, Kurf. Hess. Oberappellationsgerichtsrath. Cassel, Fischer. XXIII u.* 443 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* 10 *Ngr.* Wird als sehr zweckmässig empfohlen. Ausser dem nächsten Zwecke, den das Buch hat, dem nämlich, die Ausarbeitung eines Handbuchs des gesammt. kurhess. Rechts vorzubereiten, verfolgt das Buch auch noch ein anderes u. in prakt. Hinsicht noch wichtigeres Ziel, Ge-

Digitized by Google

schäftsmännern eine über das bereits in besonderen Schriften, einzeln. Aufsätzen u. in Entscheidungen des höchst. Landesgerichts vorhandene u. bearbeitete Material leichtere Uebersicht darzubieten. S. Berl. liter. Ztg. Nr. 78. p. 1248—1249.

[520.] **Medicin.** — **Bulletin bibliographique des Sciences médicales. Paris.* 8. *Pr.* 3 *Fr.* Erscheint jährlich dreimal.

* *Bibliographie médicale. V. Gazette médicale belge etc. réd. par Van Meerbeeck et van Swygenhoven. Brux.* 4.

* *Dictionnaire des sciences dentaires, suivi d'un Dictionnaire de bibliographie dentaire etc., par Will. Rogers. Paris, Germer-Baillière.* 12.

[521.] **Philosophie.** — *Bibliographisches Handbuch der philosophischen Literatur der Deutschen seit der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Nach J. S. Ersch in systemat. Ordnung bearb. u. mit den nöthigen Registern versehen von Dr. Ch. Ant. Geissler. III. Aufl. Leipzig, Brockhaus.* 8. Ist von Neuem u. immer wieder von Neuem als erscheinend angekündigt. Vgl. 1845. Nr. 516.

* *Della Fisiognomia, da M. A. Cavalli. Milano, Pirola. (*1845 *od.* 1846.*)* Enth. auf den letzten 6 S. ein Verzeichniss der in latein. Sprache über Physiognomik vorhand. Schriften.

[522.] **Pädagogik.** — * *Université de France. Liste officielle des ouvrages autorisés pour le service de l'instruction primaire jusqu'au* 1er *septembre* 1845. *Paris, Delalain.* 8. 3½ *B. Pr.* 50 *C. (Edition officielle du ministère de l'instruction publique.)* Vgl. oben Nr. 503.

Repertorium pädagogischer Schriften s. oben Nr. 511.

Eine Auswahl empfehlenswerther Jugendschriften s. im Dresdner Tagebl. Nr. 156. p. 1247—1249.

[523.] **Politik.** — * *Annuaire d'économie politique etc. Paris, Guillaumin.* 18. Enth. p. 348—356 ein Verzeichniss von 70 im J. 1844—45 erschien. Werken.

Bibliographie générale analytique, critique et méthodique de l'Economie politique, Contenant la nomenclature complète de tous les principaux écrits publiés en France et à l'étranger, relatifs à la science économique pure, à l'industrie agricole, manufacturière et commerciale, aux finances, à la population, à la charité publique, à la legislation pénitentiaire et coloniale, à la question des salaires etc. etc. Avec des notes et des appréciations sur les ouvrages qui ont exercé le plus d'influence sur les progrès de la science; terminée par une Notice détaillée des collections de documents officiels, publiés par les différentes administrations françaises. Paris, Guillaumin et C. 8. Wird zum Druck vorbereitet, und soll in 4 Lief. à 5 Fr. (holländ. Pap. 10 Fr.) ausgegeben werden.

Digitized by Google

Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft. Tübingen, Laupp. 8. Enth. am Schlusse der einzelnen Hefte eine staatswissenschaftl. Bücherschau.

Hebel, S., das pennsylvanische System und sein Einfluss auf die Gesundheit. Wien. 8. Enth. p. 41—43 die betreff. Litteratur, die freilich sehr spärlich ist.

[524.] **Kriegswissensch.** — *Catalogue des Livres militaires publiés par J. Corréard, ancien ingénieur. Paris. (Leipzig, Michelsen)* 8. 16 *S.* Ein derart. Verzeichniss ist auch bereits 1844 ausgegeben worden.

[525.] **Naturwissensch.** — *Répertoire d'optique moderne, analyse complète des travaux modernes relatifs aux phénomènes de la lumière, par l'abbé Moigno. Vol. II. Paris, Franck.* 8. Wird laut der im 1. Theile (1847) gemachten Anzeige unter Anderem eine Litteratur des betreff. Gegenstandes enthalten, die, soll sie vollständig sein, ihre Schwierigkeiten haben, soll sie sich aber nur auf die Aufzählung der Hauptwerke beschränken, ziemlich überflüssig sein dürfte, da man bereits von Dove, im II. Bde seines Repertoriums, eine übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten optischen Arbeiten besitzt.

[526.] **Desgl.** — *Bibliotheca historico-naturalis. Verzeichniss der Bücher über Naturgeschichte, welche in Deutschland, Scandinavien, Holland, England, Frankreich, Italien und Spanien in den Jahren* 1700—1846 *erschienen sind. A. u. d. T.: Index librorum historiam naturalem spectantium ab Anno MDCC ad MDCCCXLVI in Germania, Scandinavia, Anglia, Gallia, Belgio, Italia atque Hispania impressorum. — Von Wilhelm Engelmann. Erster Band: Bücherkunde. Hülfsmittel. Allgemeine Schriften. Vergleichende Anatomie und Physiologie. Zoologie. Palaeontologie. Mit einem Namen- und Sachregister. Leipzig, Engelmann. (Paris, Klincksieck.)* 8. *IX u.* 786 *S. Pr. n.* 3 *Thlr.* 20 *Ngr.* Eine ebenso fleissige als durch bibliograph. Genauigkeit ganz ausgezeichnete Arbeit. Es dürfte sich jetzt wohl nicht leicht ein Gelehrter, ein Buchhändler oder sonst ein Bücherfreund finden, der nicht die Trefflichkeit der Engelmann'schen Bücherverzeichnisse oder sogen. Bibliotheken in dieser Hinsicht kennen gelernt haben sollte; allein keines dieser Verzeichnisse (ein einziges ausgenommen, die 1847 erschien. Bibliotheca scriptor. classicor. et graecor. et latinor. VI. Aufl.) besitzt solche Vorzüge, wie die vorl. Bibl. hist. natur., die, wie gesagt, in jener Beziehung eine so musterhafte Schrift ist, dass man die sonstigen Mängel (in der Vollständigkeit und Anordnung des Materials), die darin vorkommen (die übrigens in keinem Werke schwieriger zu vermeiden sind, als in einer Bibliographie), gern und willig übersieht. Vgl. Bull.

Digitized by Google

du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 499. Lpz. Charivari No. 219. p. 3499. Berl. liter. Ztg. 1847. Nr. 9. p. 147—148. — In engl. Katalogen findet man auch eine Literature of Natural History edit. by W. Engelmann angezeigt, also dem Anscheine nach eine engl. Ausgabe des treffl. Buches, indessen vermuthe ich, dass an dem angezeigten Buche nichts Englisches weiter ist, als der blose Titel in der Anzeige, den der engl. Schlendrian (s. oben Nr. 499) nur zu oft zu übersetzen beliebt.

* *Dr. Joh. Gistel's Lexikon der entomologischen Welt, der carcinologischen und arachnologischen. Stuttgart, Schweizerbart.* 8. Enth. auch ein Adressenbuch der Bibliographien.

[527.] **Technologie.** — *Polytechnische Bücher-Kunde, oder beurtheilendes Verzeichniss der vorzüglichsten Bücher über Chemie, Technologie, Fabrikwissenschaft, Mechanik und einzelne Gewerbszweige. Ein Hülfsbuch für Privatpersonen und Buchhändler, zur Kenntniss und Auswahl zu kaufender Bücher. Vierte bis Ostermesse* 1846 *fortgesetzte Ausgabe. Nürnberg, Leuchs & Comp.* 8. *VIII u.* 262 *S. Pr.* 13 *Ngr.* Das Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 499 sagt über diese Schrift, im Vergleich zu den Engelmann'schen Bibliographien: Celle de M. Leuchs est loin de valoir les catalogue de M. Engelmann, mais elle a aussi son utilité. Allein dieses, wenn auch sehr bedingte Urtheil scheint mir immer noch zu schmeichelhaft für ein derartiges Machwerk, wie das vorl. ist. Abgesehen von der Windbeutelei, mit der das Buch als eine 4. Aufl. angekündigt ist, da doch die ersten 216 S. nur aus den alten Lagerresten der 3. Aufl. bestehen, u. blos S. 217 u. f. neu gedruckt sind, hat das Buch so viele Mängel, dass wir, die wir die treffliche Engelmann'sche Bibliotheca mechanico-technologica besitzen, die Leuchs'sche Bücherkunde (nebenbei gesagt, das Erzeugniss einer blosen Spekulation, wie mir scheint, die eigenen Sachen an den Mann zu bringen) als ziemlich unbrauchbar ruhig bei Seite legen können. Mindestens kann Dem, dem es ernstlich darum zu thun ist, sich eine Uebersicht über die besten Erzeugnisse der technolog. Litteratur zu verschaffen, unmöglich mit einem Buche gedient sein, das hinsichtlich der Auswahl u. Kritik der Schriften, hinsichtlich der Vollständigkeit und Correctheit übergenug Mängel hat. Vgl. meine Anzeige der 3. Aufl. in der Lpz. allg. Press Ztg. 1841. Nr. 66. p. 611—612, die, da die vorl. 4. Aufl. zum grössten Theil nichts weiter als die alte 3. ist, natürlich auch auf erstere passt.

[528.] **Desgl.** — * *Handbuch der Forst- und Jagdliteratur. Ergänzungsheft, die Literatur aus den Jahren* 1844 *und* 1845 *und Nachträge aus früheren Jahren enthaltend. Systematisch ge-*

Digitized by Google

ordnet von C. P. Laurop. Frankfurt a. M., Sauerländer. 8. *X u.* 134 *S. Pr. n.* 24 *Ngr.* Vgl. 1844. p. XIII.

Die landwirthschaftl. Centraldirektion der Provinz Sachsen in Magdeburg hat einen Preis von 200 Stck Dukaten für die beste Schrift ausgesetzt, die eine kritische Zusammenstellung der wichtigsten Schriften über die Anthraxkrankheiten aller landwirthschaftl. Thierarten, mit Angabe ihres wesentlichen Inhalts, systematisch geordnet und mit Beobachtung der Zeitfolge des Erscheinens der Werke in jedem Abschnitte enthalten wird. Die in deutsch. Sprache abzufassenden Konkurrenzschriften sind bis spätestens zum 1. Jan. 1848 einzusenden. S. Dresdn. Tagebl. No. 181. p. 1449 (aus der Agronom. Ztg.).

[529.] **Desgl.** — *Bibliothek der Handlungswissenschaft oder Verzeichniss der vom Jahre* 1750 *bis zu Anfang des Jahres* 1845 *in Deutschland erschienenen Bücher über alle Theile der Handlungskunde und deren Hülfswissenschaften: des Buchhaltens, der Correspondenz, des Geldwesens, Rechnens, Handlungs- und Wechselrechts. Nebst einem Nachtrage enthaltend die wichtigsten Schriften der englischen, französischen, holländischen, italienischen und spanischen Sprache, und eine Uebersicht der Eisenbahnliteratur. Zuerst herausgegeben von Theod. Christ. Fried. Enslin. Zweite Auflage. Gänzlich umgearbeitet von Wilhelm Engelmann, Mit einem Materienregister. Leipzig, Engelmann.* 8. *VI u.* 225 *S. Pr. n.* 20 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 520. Empfiehlt sich, wie alle Engelmann'schen Bibliographien, durch ziemliche Vollständigkeit und grösste Genauigkeit, wenn auch diejenige innere und äussere Vollendung, die Engelmann seinen neuesten bibliograph. Publikationen (Bibl. histor. natur., s. oben Nr. 526, u. Bibl. script. class. et graec. et latin.) zu geben gewusst hat, an der vorl. Schrift noch vermisst wird.

[530.] **Geschichte u. s. w.** — *Erste Fortsetzung des Walther'schen Repertoriums über die Schriften sämmtlicher historischer Gesellschaften Deutschlands von Dr. W. Koner. S. Allg. Ztschrift f. Geschichte. Bd. VII. Hft.* 1. *(Jan.* 1847.*) Beilage p.* 1—38. Enth. 650 Nr. aus 41 verschied. Schriften. — Ueber das 1845. Nr. 521 erwähnte Repertorium von Walther vgl. noch Hirsch, in der allg. Ztschrift f. Geschichte Bd. V. Hft. 5. p. 461—473, und Friedemann, in der Ztschrift f. die Archive Deutschlands Hft. 1. p. 80—82, von denen der erstere zwar in mancherlei Hinsicht mit Walther zu rechten hat, aber doch auch das Verdienstliche der Arbeit anerkennt. Wenn übrigens Friedemann bemerkt, dass einmal der Begriff von Schriften historischer Gesellschaften von Walther zu eng gefasst, und dass es das andere Mal erspriesslicher gewesen sei, wenn Walther den Bestim-

Digitized by Google

nungsgrund über Aufnahme von Abhandlungen im Innern und nicht im Aeussern gesucht, und daher die in den Vereinsschriften enthalt. Abhandlungen, die sich nicht auf deutsche Geschichte beziehen, wegzulassen hätte, so mag man Friedemann hierin zum Theil gewiss beipflichten, und es dürfte namentlich der Fortsetzer des Repertoriums diesen Bemerkungen einige Aufmerksamkeit zu schenken haben.

Uebersicht der deutschen historischen Litteratur vom 1. *Quartal des J.* 1846. *S. Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen. Bd. VII. Hft.* 4. *(Halle.* 8.*) p.* 177—183. Nicht ohne Mängel.

* *Bibliothèque de l'Ecole des Chartes. Paris, Dumoulin.* 8. Enth. zum Schlusse der einzelnen Monatshefte in der Regel bibliograph. Uebersichten, die sich auf Geschichte, Archäologie u. Philologie des Mittelalters als diejenigen Fächer bezieht, für deren Interessen die Bibl. bestimmt ist.

[531.] **Desgl.** — *The Literature of American Local History; a bibliographical Essay, by Hermann E. Ludewig, Correspond. Member of the National Institute etc. New York, print. for the author by Craighead.* 8. *XX u.* 180 *S. (Leipzig, bei Brockhaus & Avenarius. Pr.* 2 *Thlr.)* Enth. ein Verzeichniss von über die Localgeschichte der einzelnen Staaten u. Städte der Union, und zwar im Gebiete derselben selbst erschien. Büchern u. Aufsätzen, so weit es dem Verf. in dem kurzen Zeitraume von zwei Jahren seines Aufenthaltes in Amerika möglich gewesen ist, Kenntniss von denselben zu erlangen; seine Schrift begiebt sich daher jedweden Anspruchs auf Vollständigkeit, ist aber dessenungeachtet nicht blos für uns, sondern auch für Amerika, dessen litterarischer Verkehr seine eigenthüml. Schwierigkeiten hat, von grosser Wichtigkeit, zumal bei der grossen Sorgfalt, die der Verf. auf die Zusammenstellung des ihm zugänglich gewesenen Materiales verwendet hat. Als Anhang folgt noch ein Verzeichniss von Schriften über Oregon, die Felsengebirge und den fernen Westen. Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 72. p. 1150—1151. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 315. p. 1259—1260. Dresdn. Tagebl. No. 56. p. 455. Verfassungsfreund No. 12. p. 3.

[532.] **Desgl.** — *Slesvico-Holsatica. Verzeichniss von Büchern und Landkarten, welche die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg betreffen, theils Verlag, theils Commissionsdebit der Schwers'schen Buchhandlung in Kiel.* 4. 2 *Bl.*

Bibliotheca Illyrica. Prof. Dr. Ludw. Gaj in Agram, Verf. einer Geschichte Illyriens, beabsichtigt nächstens ein Verzeichniss aller in und über Illyrien, sowie von Illyriern geschrieb. Werke, gedruckter Bücher sowohl als Mss., unter obigem Titel

in drei Bden herauszugeben. S. Deutsch. Viertelj. Schrift No. 36. p. 335. Lpz. Charivari No. 207. p. 3305.

[533.] **Desgl.** — *Notizie bibliografiche dei lavori spettanti alla Storia politica, ecclesiastica e letteraria d'Italia pubblicati in Germania dal* 1800 *al* 1846 *raccolte e compilate d'Alfredo Reumont. V. Appendice all' Archivio storico Italiano. Tom. III. No.* 14. *(Fir.* 8.*) p.* 409—492. Mit einem Indice alfabetico delle materie. — Zur Berichtigung einer mich mit angehenden falschen Angabe bemerke ich, dass die unter dem Art.: Blume, aus dem Serapeum angeführten Zusätzen zu Blume's Iter Italicum über ital. Biblioth. nicht von mir, sondern von Vogel sind.

Appendice all' Archivio storico Italiano. (Fir. 8.*)* Enth. zu Ende der einzeln. Nr. Annunzi bibliografici in Bezug auf die Geschichte Italiens.

* *Fr. Inghirami, Storia della Toscana compilata ed in sette epoche distribuita. Tom. XVI. (Fir.* 8.*)* Enth. den Schluss einer Bibliografia storica della Toscana (M—W).

[534.] **Desgl.** — * *Annuaire des voyages et de la géographie, par une réunion de géographes et de voyageurs, sous la direction de Fr. Lacroix. (Paris, Gide.* 18.*)* Enth. p. 261—270 Aperçu des principales publications de l'année, p. 273—277 Bibliographie, p. 278—279 Liste des cartes et plans publiés par les ministères de la marine et de la guerre pendant l'année 1845.

* *L. Vivien de Saint-Martin, Histoire des découvertes géographiques des nations européens dans les diverses parties du monde. (Paris, Arthus-Bertrand.)* Ist im Erscheinen begriffen und soll unter Anderem eine Bibliographie complète des voyages enthalten.

Kritisch-literärische Uebersicht der Reisenden in Russland bis 1700, *deren Berichte bekannt sind, von Friedrich v. Adelung u. s. w. Eines grossen Demidow'schen Preises gewürdigt. (Herausg. von Nicolai v. Adelung.) Bd. I—II. St. Petersburg, Eggers u. Comp. (Leipzig, T. O. Weigel.)* 8. *XXIV,* 480 *u. VIII,* 430 *S. Mit des Verf.'s Portrait. Pr. n.* 3 *Thlr.* 20 *Ngr.* Der Verf., der sich immer mit grossem Eifer histor. u. ethnographischen Studien gewidmet u. besonders die bibliograph. Seite dieser Studien mit Vorliebe verfolgt, hatte nicht blos aus gedruckten Büchern, sondern auch aus Archiven u. Bibl., namentlich Deutschlands, ein reichhaltiges Material zu folg. drei verschiedenen Werken gesammelt: 1) Sammlung von noch ungedruckten Originalberichten der Ausländer über das alte Russland, 2) Kritisch-literärische Uebersicht aller bis zum J. 1700 gedruckten Reisen, 3) Nachweisung der ausländischen Nachrichten über das ältere Russland von den frühesten Zeiten an bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Aus

Digitized by Google

den Papieren des Verstorb. hat nun dessen Sohn das zweite dieser Werke veröffentlicht, ein für die Kenntniss der älteren Geschichte und der früheren Zustände des europ. Ostens in bibliograph., sowie realer Hinsicht unbedingt wichtiges Werk, welches den Wunsch nach Herausgabe der beiden andern Adelung'schen Arbeiten gewiss rechtfertigt. Vgl. Berl. liter. Ztg. 1847. Nr. 3. p. 45—46. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 1. p. 68.

[535.] **Schöne Künste u. Wissenschaften.** — *Bibliothek der schönen Wissenschaften oder Verzeichniss der von der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis zur Mitte des Jahres* 1845 *in Deutschland erschienenen Romane, Gedichte, Schauspiele und anderer zur schönen Literatur gehörigen Werke, sowie der deutschen Uebersetzungen poetischer Werke aus lebenden fremden Sprachen. Herausgegeben von Wilhelm Engelmann. Zweiter Band. Die Literatur von der Mitte des Jahres* 1836 *bis zur Mitte des Jahres* 1845. *Mit der Inhaltsangabe der Gesammt- und Sammelwerke. Leipzig, Engelmann.* 8. *VI u.* 374 *S. Pr. n.* 1 *Thlr.* 20 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 522. Fast zu vollständig, indem eine Menge von Werken mit in die Bibl. aufgenommen worden sind, die gar nicht in den Bereich der schönen Wissenschaften gehören, z. B. aus dem Fache der Litterargeschichte, die doch gewiss Niemand zu den schönen Wissensch. wird rechnen wollen. Indessen schadet dieses Zuviel immer weniger, als ein Zuwenig — letzteres ein Fehler, der den Engelmann'schen Bibliographien, man kann wohl sagen, im Ganzen ziemlich fremd ist.

Uebersicht der die Sage und das Mährchen betreffenden Schriften aus den letzten acht Jahren; von Bibliothekar Dr. Grässe. S. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. Nr. 212—213. *p.* 845—852; *Nr.* 215—217. *p.* 857—868. Ein Verzeichniss von 66 Schriften.

[536.] **Desgl.** — *Jahrbuch für Musik. Vollständiges Verzeichniss der im Jahre* 1845 *erschienenen Musikalien, musikalischen Schriften und Abbildungen, nach den verschiedenen Klassen vollständig geordnet, mit Angabe der Verleger, der Preise, der Tonarten und der Texte bei Gesangcompositionen. Herausgeg. von Barth. Senff. Leipzig, Expedition der Signale.* 8. *IV u.* 103 *S. Pr. n.* 25 *Ngr.*

* *Musikalisch - literarischer Monatsbericht neuer Musikalien, musikalischer Schriften und Abbildungen. Als Fortsetzung des Handbuchs der neuen musikalischen Literatur. Angefertigt von Ad. Hofmeister. Leipzig, Hofmeister.* 8. 12 *Nr. Pr.* 15 *Ngr., Schreibpapier* 20 *Ngr.*

* *Kritischer Anzeiger. Uebersicht der neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Musik. Unter Mitwirkung Mehrerer redigirt*

Digitized by Google

von Franz Brendel. Monatl. Beiblatt zur Neuen Zeitschrift für Musik. Leipzig, Friese. 4. 12 *Nr. Pr. n.* 20 *Ngr.*

* * *

[537.] **Acta Sanct.** — *Zur Geschichte des Werkes: Acta Sanctorum; von Scheler. S. Serap. No.* 20. *p.* 305—315.

[538.] **Albertanus.** — *Albertanus, von Verleidung der Liebe. Ein fast unbekannter Druck (*1484*); von Moser. S. Serap. No.* 4. *p.* 62—63.

[539.] **Albertus M.** — **Albertus Magnus in seiner Bedeutung für die Naturwissenschaften historisch und bibliographisch dargestellt von Choulant. S Janus. Ztschrift f. Geschichte u. Literat. der Medicin. Bd. I. (Bresl.* 8.*) p.* 127—160.

[540.] **Altdeutsch. Ms.** — Hofmaler Becher hat in Mainz bei einer alten Frau durch Zufall einen Band altdeutscher Handschriften entdeckt, welcher auf 15 Foliobl. den Argonautenzug, auf 180 den troj. Krieg, auf 69 den Wilhelm von Oranien und auf 31 den Ernst von Baiern in Reimen, zusammen in 50,000 Zeilen, enthält. Nach einer Bemerkung des Abschreibers, eines Mönchs in Osnabrück, ist das Mss. aus d. J. 1441. S. Kunstbl. zum Morgenbl. Nr. 23. p. 96.

[541.] **Antigone.** — *Die neueste Antigoneliteratur; von Dr. Wolff in Berlin. S. Ztschrift f. die Alterthumswiss. Nr.*78 *u.f.* Enth. 18 Nr.

[542.] **Augsburg. Confess.** — *La Confession d'Augsbourg, par Alph. Le Roy. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 6. *p.* 362—365. Betr.: Die bekātnys Martini Luthers uff den yetzigen angestalten Rychszdach tzo Augspurch. 1530. 4. 10 B.

[543.] **Back.** — *Godefredus Back, imprimeur à Anvers, de* 1494 *à* 1511*; par F. A. G. Campbell, attaché à la bibl. roy. de la Haye. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 1. *p.* 55—62.

[544.] **Balduin.** — *Li Romans de Bauduin de Sebourg, par A. Dinaux. V. Bull. de Bibl. No.* 9 *et* 10. *(Sept. et Oct.* 1845.*) p.* 396—400.

[545.] **Bandellus.** — *Ueber Vincentius Bandellus; von Föringer. S. Serap. No.* 17. *p.* 265—271. *No.* 18. *p.* 284. Betr. dessen Libellus recollectorius de veritate concept. b. virg. Mariae, 1475, und Tractatus de singulari puritate et praerogativa concept. salvator. nostri, 1461 f., sämmtl. in der kön. Bibl. zu München befindl.

Vincentius Bandellus; von Moser. S. Serap. No. 2. *p.* 30—31. Betr. den bereits erwähnt. Tract. de sing. purit. etc., 1490, in der kön. Bibl. zu Stuttgart befindl.

Digitized by Google

[546.] **Barbou.** — *Note sur la collection Barbou. V. Bull. du Bibl. No.* 9 *et* 10. *(Sept. et Oct.* 1845.*) p.* 402—404.

Beaunoir. S. unten Nr. 590.

[547.] **Bibel.** — *Die Bibeln mit der Unterschrift: Fontibus e graecis; von Moser. S. Serap. No.* 3. *p.* 46—47.

[548.] **Bossuet.** — * *Bossuet de la connaissance de Dieu et de soi-même etc. Avec une Notice bibliographique, par A. L. P. C. Paris, Lecoffre.* 12.

[549.] **Brandt.** — *Der richterliche Klagspiegel und Sebastian Brandt; von Adrian. S. Serap. No.* 6. *p.* 85—94. Der Name Seb. Brandt's steht, wie Adrian nachweist, mit dem richterl. Klagspiegel in keinerlei Beziehung.

[550.] **Bruyère.** — * *Lettres à M. le baron de Walkenaer, secrétaire perpétuel de l'Académie des inscript. et belles-lettres, sur les éditions de Mme de Sevigné et de la Bruyère. Auteur: F. Grille. Angers, Cosnier et Lachèse.* 8. 112 *S.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 89—90.

[551.] **Buchdruckerk.** — *Recherches sur l'introduction de l'imprimerie dans quelques villes de la Belgique; par Alex. Pinchart. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 5. *p.* 307—314. Betr. Wavre, Nivelles, Dinant, Saint-Ghislain, Luxembourg u. Ath.

* *Recherches historiques et bibliographiques sur les imprimeries particulières et clandestines qui ont existé tant en France qu'à l'étranger, depuis le XVe siècle jusqu'à nos jours, avec indication des principaux ouvrages sortis de ces sortes de presses, par Gabriel Peignot. (Prospectus, imprimé sur papier rose et sur papier blanc dit verger). Paris, Duverger.* 8. 1 *B.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 333.

Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Bamberg's Umgebung; von Jäck. S. Serap. No. 3. *p.* 33—38. *Mit Facsimile.* Enth. den Abdruck einer Einladung der Bamberger Schützengesellschaft zum Freischiessen vom J. 1478, als fernerer Beweis für die Ansprüche Bambergs auf die Verbreitung der Druckerkunst kurz nach oder gleichzeitig mit den Erscheinungen Gutenbergs.

[552.] **Cicero.** — * *Krebs' Nachträge und Berichtigungen zur Cicero-Literatur in der Orelli'schen Ausgabe. S. Jahrb. f. Philol. u. Pädag. Suppl. Bd. XI.* 97—151. 196—228.

[553.] **Conradus.** — *Question bibliographique. — De Conradus et de l'ouvrage qu'on lui attribué sous le titre de Descriptio utriusque Britanniae; par Bizeul. V. Bull. du Bibl. No.* 18. *(Juin* 1846.*) p.* 801—808.

[554.] **Dante.** — *Bibliografia Dantesca compilata dal*

Digitized by Google

Sig. Visconte Colomb de Batines. Tomo I Parte seconda, e terza. Prato, tipograf. Alberghetti e C. 8. 353—769 *S. Pr.* 3 *Thlr.* 20 *Ngr.* Vgl. 1845. Nr. 537. Enth. Part. 2. Bibligrafia critica della Div. Com.: 1) Studi sopra i testo del poema p. 355—369, 2) Studi sopra Dante e sul poema di lui p. 370—450, 3) Introduzione alla lettura di Dante p. 451—518, 4) Istoriografia della Div. Com. p. 519—558, 5) Cognizioni scientifiche di Dante p. 559—569. — Part. 3. Comenti stampati della Div. Com.: 1) Notizie preliminari p. 573—597, 2) Comenti generali o collectivi p. 598—692, 3) Miscellanea p. 693—701, 4) Comenti particolari, editi o inediti p. 702—766. Schliesslich noch Tavole delle materie del I. Vol. p. 767—769. Je mehr bei dem Umfange der über Dante u. dessen Dichtungen zu allen Zeiten erschien. Litteratur eine bibliograph. Uebersicht derselben zum Bedürfnisse geworden, um so dankenswerther ist das vorl. Unternehmen, das diesem Bedürfnisse abzuhelfen versucht, und das, wenn es auch weder ganz vollständig, noch überall genau ist, doch in Rücksicht auf Fleiss und Ausführlichkeit der Notizen seine wesentl. Verdienste hat. Indessen dürfte namentlich einem deutschen Bearbeiter, der sich der Revision u. weiteren Ausführung jener Schrift unterzöge, noch mancher Anspruch auf Verdienst vorbehalten sein. Vgl. Vannucci im Apendice all' Archiv. stor. Ital. Tom. II. No. 12. p. 580—583. Brunet im Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 287—290. Berl. liter. Ztg. No. 57. p. 914—915.

Alcuni Supplimenti alla Bibliografia Dantesca del Sign. Visconte Colomb de Batines (Parte prima §. 1. Serie delle Edizioni della Div. Commedia.) V. C. Witte, Quando e da chi sia composto l'Ottimo Comento a Dante. Lettera. Lipsia, Barth. 1847. 8. *p.* 25—52. Genau u. zuverlässig.

Zur italienischen Literatur. Dante; von Rt. S. Allg. Preuss. Ztg. 1847. *Nr.* 26. *p.* 105—106; *Nr.* 28. *p.* 116—117; *Nr.* 29. *p.* 122—123. Enth. eine crit. Uebersicht der neuesten Erscheinungen in der Dantelitteratur. Der Verf. dieses Artikels hat sehr Unrecht gethan, meinen 1844. Nr. 522 genannt. Catalogus Bibliothecae Danteae als „ganz unbedeutend" kurz abzufertigen, da der Verf. hätte berücksichtigen sollen, dass mein Catal. für nichts mehr und nichts weniger gelten will, als für ein Verzeichniss der in der prinzl. Secundogen. Bibl. zu Dresden befindl. Danteschriften, und dass diese Bibl. hinsichtlich der Dantelitteratur weit reichhaltiger ist, als so manche grössere Bibl., ja dass sie sogar einige Sachen besitzt, die keine andere Sammlung aufzuweisen hat.

* *Archivio Dantesco, pubbl. dai Prof. Atto Vannucci e Colomb de Batines. (Fir., Vieusseux.* 8.*)* Wird in Bezug auf Dante's

Digitized by Google

Leben, Werke u. Zeitalter eine Analisi critica e bulletino bibliografico delle pubblicazioni enthalten.

[555.] **D'Aubusson.** — *Pierre d'Aubusson (Relatio de obsidione urbis Rhodiae ad Fridericum imp.* 1480*?); von Moser. S. Serap. No.* 3. *p.* 45—46.

[556.] **Delva.** — *Notice sur Antoine Delva, curé à Olne, dans la seconde moitié du XVIIe siècle; par A. Warzée. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 4. *p.* 253—254.

[557.] **Dinant.** — *Une impression Dinantaise. A M. le Directeur du Bull. du Bibl. Belge, par J. B. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 2. *p.* 126—132. Betr. Relation de la courte campagne de 1815 en Brabant merid. par L. J. de Prouvy. Dinant, imp. de Rosolani. 1827. 8.

[558.] **Faustsage.** — *Beitrag zur Literàtur der Faustsage, von E. M. Oettinger. S. Lpz. Charivari No.* 195. *p.* 3105—3109. *Nebst einem Zusatze von J. G. Hoffmann. S. Das. No.* 198. *p.* 3167.

Zur Geschichte der Faustsage, von Keller. S. Serap. Nr. 21. *p.* 333—334. Betr. ein von zwei Tübing. Studenten gefertigtes Tractätlein vom Faust, die desshalb 1588 bestraft worden sind.

[559.] **Frankfurt.** — **Frankfurt's gemeinnützige Anstalten u. s. w. von H. Meidinger. (Frankf. a. M., Brönner.* 8.*)* Enth. unter Anderem auch einen geschichtl. Ueberblick der in dieser Stadt erschien. periodischen Schriften u. Lokalblätter, von der ältesten bis auf die gegenwärt. Zeit.

[560.] **Hirschvogel.** — *Wie viele Ausgaben existiren von Hirschvogels Concordanz, und welche ist die erste? Von J. Heller. S. Serap. No.* 11. *p.* 172—175. Unter den drei von Heller angeführt. Ausgaben scheint die zu Wien von Adler 1550 gedruckte die erste zu sein.

[561.] **Hoverlant.** — *Auteurs excentriques. — Messire Hoverlant de Beauwelaere (*† 1840*), par R. C. de Fortsas. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 7. *p.* 433—455. Enth. von p. 439 an ein Verzeichniss der Oeuvres imprimés d'Hoverlant (dieses, wie der Verf. sagt, singulier historien belge), von denen viele Quérard unbekannt geblieben sind. In Bezug auf den Titel: Auteurs excent. sagt der Verf. zu Anfang des Aufsatzes folg.: Nous avions eu le projet de donner, sous le titre de Bedlam littéraire, une bibliographie des auteurs excentriques, aussi complète que possible; mais — wie das so zu gehen pflegt, das Material und der Umfang der Arbeit vergrösserte sich dergestalt, dass der Verf. vor der Hand von seinem ursprünglichen Plane absehen musste, und sich damit zu begnügen entschloss, einzelne besonders originelle Persönlichkeiten aus der bezeichneten Klasse

Digitized by Google

der Schriftsteller auszuheben, zuerst also hier den gen. Hoverlant, le plus colossal de tous, au point de vue du nombre de pages qu'il a noircies.

[562.] **Hhrabanus.** — ** Hrabanus Magnentius Maurus von Dr. Spengler in Eltville. (Eine literar-historisch-bibliographische Skizze) S. Janus, Ztschrift f. Geschichte u. Literat. der Medicin. Bd. I. (Bresl. 8.) p.* 15—27.

[563.] **Imitatio Chr.** — Ueber die neueste Litteratur der Imitatio Christi s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 5. p. 329, wo der deutsche Titel nicht gut orthographisch verunstalteter abgedruckt werden konnte.

[564.] **Juif errant.** — Ein paar Beiträge zur Litteratur des Ewigen Juden (vgl. 1845. Nr. 547) s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 4. p. 267.

[565.] **Keysere.** — ** Recherches sur la vie et les travaux de quelques imprimeurs belges, établis à l'étranger pendant les XVe et XVIe siècles, par P. C. Vander Meersch. IV. Pierre de Keysere, imprimeur à Paris, de* 1473 *à* 1479. *Gand, Hebbelynck.* 8. *p.* 121—169. *(Extrait du Messager des scienc. historiq.)*

Klagspiegel, der richterliche. S. oben Nr. 549.

[566.] **Kordecki.** — Eine Analyse des sehr seltenen Buches: Nova Gigantomachia contra sacram imaginem Deiparae Virginis a S. Luca depictam etc. conscripta a Aug. Kordecki. Cracov. 1655., s. in der * Revue britanniq. de Brux. Mars. p. 376—382 (nach d. * Foreign and Colonial quarterly Review). Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 4. p. 278.

[567.] **La Boétie.** — *Note bibliographique sur Etienne de la Boétie, par J. F. Payen. V. Bull. du Bibl. No.* 20. *(Août* 1846.*) p.* 904—908.

[568.] **Laensbergh.** — *Matthieu Laensbergh. Trouvaille bibliographique, par Ferd. Henaux. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 2. *p.* 137—138. Betr. dessen Almanach pour l'an 1691.

[569.] **Leeu.** — *Gérard Leeu, imprimeur à Gouda et à Anvers, de* 1477—1493; *par P. C. Vander Meersch. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 7. *p.* 455—462. Zwar ist der Aufsatz nichts weniger als bibliographisch, allein in Bezug auf die Fortsetzung desselben, die im nächst. Hefte des Bull. folgen soll, sagt der Verf.: Nous allons faire connaître maintenant les éditions qui sont sorties de ses presses, und um dieser Fortsetz. willen, dachte ich, dürfte hier auch der Anfang des Aufsatzes nicht unerwähnt bleiben.

[570.] **Lejeune.** — ** Esquisse biographique et bibliographique sur Claude Lejeune, natif de Valenciennes (en* 1528*),*

Digitized by Google

surnommé le Phénix des musiciens, compositeur de la musique de la chambre des rois Henri III. et Henri IV.; par Ernest Bouton. Valenciennes, impr. d'Henry. 1846. *(*1845*?)* 8. $3\frac{1}{4}$ *B. Mit einem Portr. u.* 12 *S. Notendruck. Pr.* 5 *Fr.*

[571.] **Löwen.** — *Matériaux pour une bibliographique poétique de Louvain, par M. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 6. *p.* 368—372.

[572.] **Lope.** — Einige Lope de Vega betreff. bibliographische Notizen enth. der Gesellschafter, Dramatik u. s. w., No. 31. p. 744 (nach dem *Voleur). Ob, was dort behauptet wird, wirklich wahr sein sollte, dass ein vollständ. Exemplar der Quartausgabe des Theaters Lope's de Vega in 25 Bden u. 3 Doppelbden in keiner Bibl. von ganz Europa vorhanden sei?

[573.] **Lyon.** — **Bibliographie historique de Lyon pendant la révolution française, contenant la nomenclature, par ordre chronologique, des ouvrages publiés en France et à l'étranger et relatifs à l'histoire de Lyon, de* 1789 *au* 1er *nivose an XIV de la république française. Feuilles* 8 *à* 36. *Lyon, impr. de Marle.* 8. Vgl. 1845. Nr. 521. Ich erwähnte dort schon, dass Gonon der Verf. sei, und wiederhole dies hier, um dadurch Angaben, als sei Péricaud der Verf., als falsch zu beseitigen — Angaben, die offenbar in einer Verwechselung dieser Schrift und der folg. ihren Grund haben.

**Histoire de la ville de Lyon depuis son origine jusqu'en* 1846, *écrite d'après les sources et les titres originaux et suivie du Recueil des inscriptions relatives à cette histoire, d'une Bibliographie générale de Lyon et de douze tables spéciales; par J. B. Monfalcon; avec des notes par C. Breghot du Lut et A. Péricaud. Lyon.* 8. Ueber Péricaud vgl. auch 1845. Nr. 350. u. oben Nr. 299.

[574.] **Mainz.** — **Aditions et corrections aux listes chronologiques des anciennes impressions de Mayence, avec date, qui ont été publiées jusqu'à ce jour. Dernier supplément, par H. Helbig. V. Messager des sciences historiq. et archives des arts de Belg. Livr.* 2. *p.* 253—258. Vgl. *Messag. etc. 1842. p. 124. 343; 1843. p. 415.

[575.] **Mendelssohn-Barth.** — *Systematisch geordnetes Verzeichniss sämmtlicher in Stich erschienenen Tondichtungen von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Leipzig, Breitkopf u. Härtel.* Soll demnächst erscheinen.

[576.] **Mertens.** — **Recherches historiques et critiques sur la vie et les éditions de Thierry Martens (Martinus, Mertens), par feu J. De Gand, d'Alost. Ouvrage revu, annoté et augmenté de la Galerie des hommes nés à Alost, qui se sont distingués aussi bien dans la philosophie, l'histoire et la politique, que dans les sciences et les arts. Alost, Spitaels-Schuermans.* 1845. 8. *XI u.* 246 *S. Mit*

Digitized by Google

3 *Abb.* Herausg. ist der Advocat F. J. De Smet, Mitarbeiter R. P. Van Iseghem. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 86—87. Es werden von De Gand 199 Mertens'sche Drucke angeführt, indessen lässt sich aus mancherlei Umständen schliessen, dass dies bei Weitem noch nicht alle Drucke von Mertens sind. — Auszüge aus der De Gand'schen Schrift finden sich unter dem Titel:

Leben und Wirken des Buchdruckers Theodericus Martinus Alustensis, von Scheler. S. Serap. No. 14. *p.* 209—219. *No.* 15. *p.* 225—234. *No.* 16. *p.* 241—249. *No.* 17. *p.* 257—265.

Eine ganz kurze Notiz über die verschiedenen Druckorte (Alost, Löwen u. Antwerpen) Mertens' 1473—1528, von Moser, s. auch Serap. No. 4. p. 63.

[577.] **Miraeus.** — *Addition au catalogue des ouvrages d'Aubert Le Mire, par Mr. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 4. *p.* 253. Vgl. 1845. Nr. 555.

[578.] **Molière.** — Ueber *Molière's Cérémonie du malade imaginaire, Rouen* 1673, *s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 5. *p.* 328—329. Aus d. *Revue des Deux Mondes ed. Brux. 30. Juin. p. 756—764.)

[579.] **Montaigne.** — *Note sur une édition de Montaigne de Paris de* 1625 *et sur une autre de* 1602; *par J. V. Payen. V. Bull. du Bibl. No.* 9 *et* 10. *(Sept. et Oct.* 1845.*) p.* 401—402.

[580.] **Morberius.** — *Impressions de Morberius, réputé longtemps le premier imprimeur Liégeois; par M. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 1. *p.* 45—46.

[581.] **Moser.** — *Chronologisches Verzeichniss sämmtlicher Schriften des Friedrich Karl Freiherrn von Moser. S. H. vom Busche, Friedrich Carl Freiherr von Moser. (Stuttgart, Hallberg.* 8.*) p.* 391—397.

[582.] **Müller.** — *Beitrag zur Schmidt- und Müllerliteratur. S. Dresdn. Tagebl. No.* 98. *p.* 786—787. *No.* 138. *p.* 1107. Sehr dürftig.

[583.] **Musik.** — *Livres pieux en musique, par Arthur Dinaux. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 6. *p.* 345 - 351. Betr. 1) les Rossignols spiritvels, 2) la Pievse Alouette, 3) la Philomèle séraphique.

[584.] **Panzer.** — *Supplement zu den Panzer'schen typographischen lateinischen Annalen (*94 *klein geschriebene Bogen in* 4. *enthaltend und den* 12. *Band der Annalen bildend) fortgesetzt und bearbeitet von dem k. bair. Kanzleidirektor Seiz.* Ms. ist zum Verlag ausgeboten worden. Mit welchem Erfolge, ist mir unbekannt.

[585.] **Pascal.** — *Note sur le projet d'une édition des*

Provinciales de Pascal, avec les variantes. Catalogue raisonné d'éditions des Provinciales de Pascal. Par Basse. V. Bull. du Bibl. No. 16 *et* 17 *(Avr. et Mai* 1846.*) p.* 728—743. Nachträge zu vorstehend. Verzeichnisse u. s. w. von Brunet, s. das: No. 18. (Juin 1846.) p. 808—801. No. 20. (Août 1846.) p. 914—915. Eine Rectification zum Basse'schen Aufs. von Sainte-Beuve, s. ebendas. No. 19. (Juill. 1846.) p 867—868.

[586.] **Passional.** — *Naumann's Anzeige von: Das alte Passional. Herausg. von K. A. Hahn. Frankf. a.M., Brönner.* 1845. 8. *S. Serap. No.* 4. *p.* 59—60. Editio princeps aus der Heidelberg. Hdschrift.

[587.] **Plantin.** — *Christoph Plantin (*1514—1589*), von Scheler. S. Serap. No.* 21. *p.* 321—329. Aus einem Aufsatze Van Hulst's in der *Revue de Liège, Nov. 1845. Für die Bibliographie freilich von sehr geringer Bedeutung.

Plauen. Grund. S. oben Nr. 71.

[588.] **Psalterium.** — *Neu aufgefundene Bruchstücke eines Exemplars des Psalteriums von* 1457, *von C. Becker in Würzburg. S. Serap. No.* 4. *p.* 61—62. Betr. nur 2 Blätter, deren erstes mit Ps. 135. v. 6, das andere mit Ps. 145. v. 10 beginnt. In Würzburg befindlich.

[589.] **Reisch.** — *Reisch Margarita philosophica, von Jäck. S. Serap. No.* 4. *p.* 63. Ein Exp. vom J. 1496 (s. 1845. Nr. 544) in der kön. Bibl. zu Bamberg.

[590.] **Robineau.** — *Les Masques arrachés, par A. Dinaux. V. Bull. du Bibl. No.* 9 *et* 10. *(Sept. et Oct.* 1845.*) p.* 393—396. Betr. den pseudonym. Schriftst. A. L. B. Robineau, dit le Beaunoir.

[591.] **Sanderus.** — *Notice de la première et infinement rare édition, faite en Bruxelles en* 1559—1669, *de la Chorographia Sacra Brabantiae, d'Ant. Sanderus, comparée avec la seconde, imprimée à la Haye en l'an* 1726; *par Ch. Ant. de la Serna Santander. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 2. *p.* 97—124.

[592.] **Schaab.** — Ein Verzeichniss der von C. A. Schaab in Mainz herausg. Schriften s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 495—496.

[593.] **Schachspiel.** — *Chaturangaveda oder Litteratur des Schachspiels, von Ant. Schmidt, Custos der k. k. Hofbibl. in Wien.* Soll nächstens im Drucke erscheinen. S. Lpz. Charivari 1847. No. 226. p. 3614.

[594.] **Schiller.** — *Uebersicht aller Uebersetzungen der Schiller'schen Dramen, von E. M. Oettinger. S. Lpz. Charivari. Extra-Nr.* 10. *p.* 37—39.

Schmidt. S. oben Nr. 582.

Digitized by Google

Sévigné. S. oben Nr. 550.

[595.] **Signatur.** — *Ueber die früheste Anwendung der Signaturen in der Buckdruckerkunst, von Edw. Tross in Paris. S. Serap. No.* 4 *p.* 60—61. Betr. Conradi de Alemannia Concordantiae Bibliorum, wahrsch. von 1470 aus unbekannt. Offizin.

[596.] **Stuart.** — *Chronologisch geordnete Zusammenstellung aller Trauerspiele, deren Mittelpunkt Maria Stuart bildet. S. Lpz. Charivari No.* 216. *p.* 3445—3446.

[597.] **Tavernier.** — *Aimé Tavernier, imprimeur d'Anvers, par l'abbé Carton. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 7. *p.* 477—478.

[598.] **Thonon.** — *Le premier imprimeur de Malmedy (L. Thonon,* 1699*), par F. Henaux. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 2. *p.* 133—134.

[599.] **Unicum.** — *Un livre unique, par Mr. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 2. *p.* 124—126. Betr. Beschryvinghe van de herlycke arcus triumphal ofte Eere-Poorte van de Nederlandtshe natie opgherecht in Londen ter eeren den coninck Jocobo 1603. Ghedr. tot Middelburgh, voor C. Jansen, by R. Schilders. 1604. Fol.

[600.] **Urban.** — *Le premier imprimeur de Herve (H. J. Urban,* 1778*), par F. Henaux. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 2. *p.* 134—135. Zugleich über den Drucker F. J. Vieillevoye in Battice nach 1780.

[601.] **Vandenberghe.** — *Jean Vandenberghe, imprimeur d'Anvers; par l'abbé Carton. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 7. *p.* 478—479. Zur Berichtigung der betreff. im Bull. Tom. I. gegeb. Nachricht.

[602.] **Varia.** — *Souvenirs d'un Imprimeur Parisien de* 1798 *à* 1825. *Mélanges typographiques et bibliographiques. Dédié aux imprimeurs et libraires, philologues et bibliophiles par A. Egron, ancien imprimeur-libraire à Paris. Paris, chez Plon frères, imprimeurs.* 8. 2 *Vol.* Soll zu dem Preise von 12—15 Fr. für die Subscribenten (15—18 Fr. spät. Ladenpr.) nächstens erscheinen.

* *Catalogue de curiosités bibliographiques, livres rares, précieux, singuliers etc., recueillis par le bibliophile voyageur. Paris, impr. de Crapelet.* 8. 4 *B.* Auct 9 f. März.

Mélanges bibliographiques. — Notes extraites du Catalogue raisonné d'un amateur de province; par G. Brunet. V. Bull. du Bibl. No. 14. *(Févr.* 1846.*) p.* 612—620; *No.* 15. *(Mars.) p.* 680—688; *No.* 16 *et* 17. *(Avr. et Mai.) p.* 754—759; *No.* 18. *(Juin.) p.* 797—800; *No.* 20. *(Août.) p.* 909—911; *No.* 21. *(Sept.) p.* 955—959. 27 Nr.

Digitized by Google

Variétés bibliographiques, *par G. Brunet. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No.* 7. *p.* 416—427.

Miscellaneen, mitgetheilt von Keller. S. Serap. No. 15. *p.* 238—240.

* *Notices bibliographiques sur quelques ouvrages peu connus, par G. Brunet. V. Bullet. des arts. Tom. IV. p.* 419—421.

Lettre de M. Yemenis à M. Techener. V. Bull. du Bibl. No. 14. *(Févr.* 1846.*) p.* 640—641. Betr. einige bibliograph. Seltenheiten.

Curiosities of American Literature, von H. Ludewig. S. Serap. No. 16. *p.* 249—254. Vgl. 1845. Nr. 545. Betr. II. das Bay-Psalm-Book, das erste in Neu-England gedruckte Buch, u. III. die Ana, als Nachtrag zu dem früh. Ludewig'schen Schriftchen: Livret des Ana 1837 u. 1838.

[603.] **Desgl.** — *Mélanges pour l'histoire des livres. V. Bull. du Bibl. No.* 11. *(Nov.* 1845.*) p.* 471—480. Betr. 1) Sur l'An des Sept-Dames, par L. Aimé-Martin (aus d. Bibl. St. Geneviève in Paris), 2) Sur les Livres d'usages, par un typographophile, 3) Sur un Recueil de proverbes provencaux, par G. Brunet (aus der Bibl. Ch. Nodier's und der königl. in Paris). Der zweite Artikel ist in folg. fortgesetzt worden.

Mélanges bibliographiques. — Sur les Livres d'usages, par un typographophile. II—IV. V. Bull. du Bibl. No. 14. *(Févr.* 1846.*) p.* 606—612; *No.* 20. *(Août.) p.* 894—903; *No.* 21. *(Sept.) p.* 947—954.

Mélanges bibliographiques. — Livres annotés, signés et estampillés, par Arth. Dinaux. I—II. V. Bull. du Bibl. No. 16 *et* 17. *(Avr. et Mai* 1846.*) p.* 744—753; *No.* 20. *(Août.) p.* 887—893.

[604.] **Desgl.** — *Sur le livre blanc, par G. Brunet. V. Bull. du Bibl. No.* 13. *(Janv.* 1846.) p. 563—564.

Littérature du moyen âge. Réimpression d'un opuscule rarissime, par G. Brunet. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. *p.* 409—414. Betr. Opuscules en vers destinés à faire rire etc. du XVI. siècle, von denen eins (Le Monologue des nouveaulx Sotz de la Joyeuse bende, faict et composé nouvellement) hier abgedruckt ist.

Tours de force poetique, par G. Brunet. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. *p.* 414—416.

Variétés bibliographiques. — Ordonnances royaulx de la jurisdicion de la prevosté des marchans et eschevinaige de la ville de Paris etc., par Le Roux de Lincy. V. Bull. du Bibl. No. 15. *(Mars* 1846.*) p.* 689—691.

Mélanges bibliographiques. — La Fleur des antiquités de Pa-

Digitized by Google

ris, par Gill. Corrozet; par J. P. V. Bull. du Bibl. No. 11. *(Nov.* 1845.*) p.* 481—484.

* * *

[605.] **Armbruster, J. M. C.,** in Leipzig u. Gera.
* *Katalog des antiquarischen Bücherlagers. No.* 1 *in* 2 *Abth.* 8. 132 *u.* 72 *S.* Enth. 5000 Nr. in etwa 20,000 Bden. Vgl. Hoffmann in d. Liter. Beil. des Hamb. unparth. Correspond. Nr. 254.

[606.] **Artaria u. Fontaine** in Mannheim.
Catalogue. 8. (Buchhändl. Sort. Katal.) Erscheint vierteljährlich, und ist insbesond. wegen der darin verzeichneten ital. Bücher, die in der Regel entweder auf dem Lager sind, oder möglichst schnell besorgt werden, der Beachtung zu empfehlen.

[607.] **Asher, A., u. Comp.** in Berlin und London.
Rouerie de librairie. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 3. *p.* 215. Zur Warnung vor Ankauf älterer Werke, die Asher durch neuen Titel und veränderte Jahrzahl aufgefrischt hat.

[608.] **Aubert u. Comp.** in Paris.
* *Catalogue de livres et albums.* 8. 16 *S.*

[609.] **Barrois, Th.,** in Paris.
* *Catalogue des livres d'assortiment anglais et allemands.* 8. 1½ *B.* Auct. 13 f. Octb.

[610.] **Birett** in Augsburg.
* *Catalog einer Sammlung seltener Notendrucke des XVI. u. XVII. Jahrhdts.* 8. 42 *S.*

[611.] **Baudry** in Paris. (Librairie Européenne).
Catalogue au rabais de livres Anglais, Italiens, Espagnols, Portugais etc. 8. 48 *S.* Wohl zu beachten, denn die Preise sind mässig und die Bücher meist aus den letzten Jahren.
Livres élémentaires pour l'étude des langues étrangères. 8. 4 *S.*

[612.] **Brockhaus, F. A.,** in Leipzig.
Bücher zu herabgesetzten Preisen aus dem Verlage u. s. w. 2 *Abth.* 8. 18 *u.* 8 *S.* Das eine Verzeichn. enth. schönwissenschaftl. u. historische, das zweite neue wissenschaftliche Werke. Beide Verzeichnisse sind auch auf 1 Fol. Bog. zusammengedruckt ausgegeben worden.

[613.] **Bull** in London.
* *New Duplicate Catalogue.* Enth. populäre Werke zu ermässigten Preisen.

[614.] **Daniell** in London.
* *Books-Buyer's Annual; being a Catalogue of about Fifteen Thousand Volumes of Miscellaneous Books, consisting of Theology,*

Digitized by Google

Greek and Latin Classics, Books of prints, and Works on the Fine Arts etc.

* *Catalogue of Tracts Theological, Political and Miscellaneous.*

[615.] **Dondey-Dupré, Mme veuve,** in Paris.

* *Catalogue des livres imprimés et des manuscrits qui composent la librairie orientale etc. Paris, chez Delion.* 8. $13\frac{3}{4}$ *B.* Auct. 4 f. Mai.

[616.] **Dowding** in London.

General Catalogue, comprising an extensive and very superior Collection of the best Standard Works in General Literature etc., with extraordinary low prices.

[617.] **Dulau u. Comp.** in London.

* *A new Catalogue of German Books, comprising an extensive Collection of Works relating to Theology, Science, and General Literature.*

[618.] **Ehlermann** in Hannover.

Wissenschaftlich geordnetes Bücher-Verzeichniss des antiquarischen Lagers u. s. w. No. 1. *Technologische Werke.* 8. 31 *S. excl. Tit.* Ueber No. 2, Hannoverana u. Brunsvicensia enth., vgl. Hoffmann in d. Liter. Beil. des Hamb. unparth. Correspond. Nr. 254.

[619.] **Fleischer, Fr.,** in Leipzig.

* *Verzeichniss von mehr als* 1000 *Werken in fremden Sprachen, besond. engl., ital., span., nebst vielen Prachtwerken u. illustrirten Ausgaben, zu herabgesetzten Preisen.*

[620.] **Franck, A.,** in Paris.

Bulletin de Librairie ancienne. 8. Erscheint in zwanglosen Nr.

[621.] **Friedländer, R.,** in Berlin.

* 5. *antiquar. Bücherverzeichniss.* 8. 122 *S.*

[622.] **Gancia, G.,** in Brighton.

* *Catalogue de la librairie étrangère, contenant plus de* 20,000 *Vol.* S. Bibliogr. de la France. Feuill. No. 17. p. 4. Enth. mehre Incunabeln u. Edit. principes, eine Anzahl alter Horologien, Missale, Breviarien, ferner Pergamentdrucke, Aldinen u. Elzevirische Ausgaben.

[623.] **Gide u. Comp.** in Paris.

Extrait du Catalogue des livres de fonds de Gide etc. Beaux Arts, Histoire naturelle, Géographie, Voyages pittoresques et scientifiques. 12. 36 *S.*

[624.] **Graeger, Ch.,** in Halle.

Zweites u. drittes Verzeichniss antiquarischer Bücher. 8. 239 *u.* 122 *S. excl. Tit.* Aus allen Wissenschaftsfächern.

[625.] **Heberle, J. M.,** in Cöln u. Bonn.

Nro. XXX. Bibliotheca theologica. Verzeichniss von Werken

aus dem Gesammtgebiete der theologischen Wissenschaften. 8. 280 *u.* 80 *S. excl. Tit.* Sehr billige Preise.

Nro. XXXI. Bibliotheca philolog. et archaeol. Verzeichniss von Werken aus dem Gesammtgebiete der philologischen Wissenschaften. 8. 152 *S. excl. Tit.* Preise desgl.

Zum Drucke vorbereitet sind noch folg. Nr.:

Nro. XXXII. Bibliotheca magica, alchem. et cabbalist. Verzeichniss von Werken über Hexen, Zauberer, Alchymie u. s. w.

Nro. XXXIII. Collectio autographorum personarum celebr. Sammlung von Autographen von Regenten, Feldherrn, Gelehrten u. s. w.

Nro. XXXIV. Bibliotheca itinerum et peregrinationum. Sammlung von See- u. Landreisen u. s. w.

[626.] **Helm, F. A.,** in Halberstadt.

* *Antiquarischer Katalog. Nr.* 28. 110 *S.* Enth. 8800 Nr.

[627.] **Hingray, Ch.,** in Paris.

* *Catalogue etc.* 8. 16 *S.*

[628.] **Jacobson, H.,** in Dresden.

Viertes Verzeichniss von alten Büchern. 8. 24 *S.* Enth. zwar manches Gute, doch nichts von Inkunabeln u. alten Mss., deren sonst doch immer einige auf dem Lager sind.

[629.] **Jannet, P.,** in Paris.

Catalogue de livres Français et étrangers, anciens et modernes. No. 1—2. 8. 24 *u.* 20 *S.* Enth. 1864 Nr.

[630.] **König, H. B.,** in Bonn.

Verzeichniss von Sanskrit.-Werken. 8. 16 *S.* Vgl. oben Nr. 516.

[631.] **Kössling** in Leipzig.

Verzeichniss von Räuber-, Ritter-, Geister- u. Criminalgeschichten zu sehr herabgesetzten Preisen. 4. 2 *Bl.* Wichtig für Kenntniss des Schlechtesten, was man in diesem Fache der Litteratur besitzt. Vgl. Dresdn. Tagebl. Nr. 122. p. 979.

[632.] **Kummer, E.,** in Leipzig.

* *Catalog im Preise bedeutend herabgesetzter Bücher. Nr. III.* 99 *S.* Enth. 3528 Nr.

[633.] **Legros** in Paris.

* *Catalogue des livres de la librairie etc.* 8. Auct. 29 f. Octb.

[634.] **Leslie, J.,** in London.

* *Catalogue of Foreign and English Theology.*

[635.] **Liesching, A., u. Comp.** in Stuttgart.

Antiquarische Blätter. 4. Ersch. in zwanglosen Nr.

[636.] **Lippert u. Schmidt** in Halle. — Nirgends dürfte sich ein reichhaltigeres antiquar. Bücherlager finden, als dieses, nirgends sind im Durchschnitt die Preise so niedrig, wie hier, von keinem Lager kenne ich so brauchbar gearbeitete syste-

matische Verzeichnisse, wie von dem Lippert- u. Schmidt'schen. Es wird daher dieses Lager wohl mit Recht in jeder Hinsicht zu empfehlen sein. Vgl. Dresdn. Tagebl. Nr. 88. p. 707.

No. III^a. Mathematischer Catalog des antiquarischen Bücher-Lagers. 8. 54 *S. excl. Tit.* Als Anhang dazu: Catalog von Schriften über Bauwissenschaft, Strassenbau, Wasserbau, Mühlenbau, Hydraulik, Hydrotechnik, Hydrostatik, architectonische Kupferwerke u. s. w. Gegen 3000 Nr.

No. V. Zweiter Philologischer Catalog u. s. w. 4. 74 *S. excl. Umschl. u.* 1 *Bl. Nachträge.* Der erste Cat. erschien 1841. Zusammen über 16,000 Nr.

No. VI. Historischer und geographischer Catalog u. s. w. 2 *Abth. neuere Special-Geschichte u. Geographie nebst allen historischen Hülfswissenschaften.* 4. 53—224 *S. excl. Umschlag.* Ueber die 1. Abth. s. 1845. Nr. 583. Zusammen weit über 20,000 Nr.

No. VII. Bibliotheca medico-chirurgica oder Medizinischer und Chirurgischer Catalog u. s. w. 4. 76 *S. excl. Umschl.* Ueber 8000 Nr.

Ausser dem jüngst noch erschien. theol. Catalog, über 9000 Nr., sind auch Verzeichnisse von jurist. u. kriegswissenschaftl. Büchern in der nächsten Zeit zu erwarten. Ueber Naturwissenschaft erschien früher schon der Catalog.

[637.] **Longman u. Comp.** in London.

A Catalogue of new publications in Literature and science. April. 8. 32 *S. excl. Umschl.*

A Catalogue of new works and new editions in all branches of General and Miscellaneous Literatuer. October. 8. 32 *S. excl. Umschl.*

* *Annual Catalogue of College and School Books and Educational Works; comprising about four houndred new and established Works in all branches of Scholastic Literature.*

* *A Catalogue of old Books; comprising valuable and useful works in every class of Literature.*

[638.] **Meline, J. P.,** in Leipzig.

Catalogue. Février. 8. 90 *S.*

[639.] **Molena Da-Dalto** in Treviso.

* *Catalogo generale dei libri vendibili in Treviso.* 1845 *od.* 1846. 8. *VIII,* 268, 28, 8 *S. Pr.* 3 *L.* Die letzten 8 S. enth. sogenannte quattro centisti d. h. Ausgaben aus dem 15. Jhrhdt.

[640.] **Murray** in London.

* *List of works in General Litterature, classified and arranged.*

[641.] **Muskett, L.,** in London.

* *Catalogue of New and Second-Hand Greek and Latin Classics and Miscellanies, with Translations and Commentaries thereon;*

Digitized by Google

also, Lexicons, Grammars, Dictionaries, and other Elementary Works.

[642.] **Nestler, F. H., u. Melle** in Hamburg.

Verzeichniss wohlfeiler gebundener Bücher aus allen Fächern der Wissenschaften. 8. 62 *S. excl. Tit.*

[643.] **Nistri, Frat.,** in Pisa.

* *Catalogo dei libri italiani.* 1845 *od.* 1846. 4. 64 *S.*

[644.] **Polain, A.,** in Lüttich.

* *Catalogue de la librairie ancienne. No.* 9. 8. *S.* 125—148. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 7. p. 503.

[645.] **Schlesinger, L.,** in Breslau.

Antiquarischer Anzeige-Bogen von gebundenen Büchern aus verschiedenen Fächern der Literatur nebst Musikalien. 4. Erscheint in zwanglosen Nr.

[646.] **Schneider u. Otto** in Göttingen.

Verzeichniss von antiquarischen Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften. XVI. XVII. 8. 54 *u.* 30 *S. excl. Tit.*

[647.] **Schreck, L.,** in Leipzig.

Verzeichniss von 247 *der besten deutschen Romane u. Unterhaltungsschriften.* 4. 2 *Bl.* Wiewohl das Verzeichn. fast nur Winkelleihbibliothekenfutter enthält, so mag es hier doch der Curiosität wegen, als Beleg ganz ungemessener Marktschreierei, angeführt werden.

[648.] **Schwan u. Götz** in Mannheim.

No. I. Katalog einer ausgewählten Büchersammlung, welche vorzüglich in naturwissenschaftlichen Büchern u. s. w. besteht. 8. 24 *u. VI S. excl. Tit.*

Schwers in Kiel. S. oben Nr. 532.

[649.] **Varty** in London.

* *Catalogue of New and Improved Series of Educational Works.* 8.

* *Series of Improved School Account Books.* 8.

[650.] **Weigel, T. O.,** in Leipzig. S. oben Nr. 517.

Catalog des Bücherlagers. Erste Abth. Theologie und Philosophie, enthaltend 454 *Ausgaben der Bibel und Theile derselben, Liturgien, die Schriften der Kirchenväter und Reformatoren, sowie viele der Hauptwerke der theologischen und philosophischen Schriftsteller des* 15*ten bis* 18*ten Jahrhunderts.* 8. 186 *S. excl. Tit. Pr.* 16 *Ngr.* Als demnächst erscheinend ist auch bereits die zweite Abth., Philologie, Archäologie u. s. w. enth., angekündigt. Es wird wohl nicht weiter nöthig sein, die Bücherliebhaber auf das reichhaltige u. zugleich ausgesuchte W.'sche Bücherlager noch besonders aufmerksam zu machen; nur die Preise, die Preise! Vgl. Dresdn. Tagebl. Nr. 95. p. 761.

Digitized by Google

[651.] **Wigand, O.,** in Leipzig.
Literarischer Anzeiger. 8. Monatl. eine Nr. Enth. nur Verlagswerke.

[652.] **Wiley u. Putnam** in London.
* *Catalogue of New Publications: with a List of American Books imported by them.*

[653.] **Zinck, E. M.,** in Würzburg, 1650.
Alter Würzburger Buchhändlerkatalog, mitgetheilt von Reuss. S. Serap. No. 4. p. 55. Im Besitze des Herausgebers.

Digitized by Google

Nachträge.

Bibliothekwissenschaft.

[654.] **Zeitschriften.** — Zu den oben (Nr. 1) gegebenen Mittheilungen über meinen Anzeig. d. Bibliothekw. erwähne ich noch die einstweilen mir zu Händen gekommene freundliche Anzeige desselben von Dr. Zoller in d. Neuen Jen. allg. Lit. Ztg. 1847. No. 36. p. 143—144. Nennt Zoller den letzten Jahrg. d. Anzeigers in jeder Beziehung reicher, vollständiger u. geordneter als seine Vorgänger, so, hoffe ich, wird der vorl. Jahrg. auf gleich günstige Beurtheilung zu rechnen haben.

Ueber Reiffenberg's Bullet. du Biblioph. Belge (Nr. 3) s. einen Artikel von Hoffmann in d. Liter. Beilage zum Hamburg. unparth. Correspond. Nr. 283. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. Nr. 1. p. 73.

Die mir inzwischen zugekommenen rückständigen Nov. u. Decb. Hefte des Bull. du Biblioph. (Nr. 4), No. 23 u. 24. S. 1049 —1143, womit die VII. Série geschlossen ist, enthalten für die Bibliothekw. nichts weiter, als eine Notice von Paulin Paris über die Laborde'sche Schrift: De l'Organisat. des Bibliothèq. dans Paris etc. Lettre IV. Le Palais Mazarin etc. (Nr. 161), die aber nicht beendet ist. Die zur VII. Série gehörigen Tables sollen nächstens nachgeliefert werden.

Bibliothekenlehre.

[655.] **Organisation.** — * *Exposé succinct d'un nouveau système d'organisation des bibliothèques publiques, par un bibliothécaire. Montpellier, imp. de Boehm.* 1845. 8. 29 *S.* Der Verf. F. Danjou, Biblioth. der Arsenalbibl., der gegen die kön. Bibl. in Paris einen sehr erbitterten Angriff gerichtet hat, weil diese noch immer nicht den so lange schon versprochenen Kata-

Digitized by Google

log ihrer gedruckt. Bücher veröffentlicht habe, macht in der vorl. Schrift zur Beseitigung der Schwierigkeiten, die sich der Fertigung jenes Kataloges in den Weg stellen könnten, folg. seltsamen Vorschlag. Man soll nämlich baldigst eine Bibliographie générale ausarbeiten, die sämmtliche seit der Erfindung der Buchdruckerkunst erschien. Bücher umfasse. Wäre diese einmal zu Stande gekommen, so werde keine Bibl. mehr nöthig haben, Kataloge ihrer gedruckten Bücher anzufertigen, sondern es werde vollkommen genügen, in dieser Bibliographie générale diejenigen Bücher anzustreichen, die in der einen u. der anderen Bibl. gerade vorhanden seien. So hätte jede Bibl. ihren Katalog. Aller 20 Jahre würde die Bibl. génér. fortzusetzen sein. Für Diejenigen, welche nur einige Einsicht in das Bücherwesen haben, bedarf es wohl kaum noch der Bemerkung, dass dieser von Danjou gemachte Vorschlag durchaus unausführbar ist: unter den jetzigen Verhältnissen ist eine solche Bibl. génér. ein Unding, worüber weiter kein Wort mehr zu verlieren ist. Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 60. p. 960. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 2. p. 153—154.

[656.] **Handschriftl.** — Ueber die für Handschriftenkunde wichtigen Schrifttafeln von Pertz s. oben Nr. 300.

Ueber Autographenpreise (vgl. Nr. 11) s. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 3. p. 217. Illustr. Ztg. Bd. VIII. No. 193. p. 171.

Zum Studium der Handschriftenkunde: *Die Miniaturen zu dem Hamburgischen Stadtrechte vom Jahre* 1497, *erläutert von J. M. Lappenberg, Dr. Mit* 18 *lithographirten Bildern. Hamburg, in Commiss. b. Meissner.* 1845. 4. 55 *S. Pr.* 2 *Thlr.* 15 *Ngr.* Die Handschrift, aus der die Miniaturen entnommen sind, befindet sich auf dem Hamburger Rathhause. Vgl. Michelsen in d. Neuen Jen. allg. Lit. Ztg. Nr. 130. p. 520. Nr. 131. p. 521—522.

Bibliothekenkunde.

[657.] **Amerika.** — Einige Angaben über Statistik amerikan. Bibl. s. * G. Palmer Putnam's American Facts (Lond., Wiley & Putnam. 1845. 8.) p. 69—84. Part. I. Chap. 5. Literary and scientific institutions, libraries etc. Vgl. Serap. No. 8. p. 115.

In den oben (Nr. 21) erwähnten Mittheilungen Ludewig's über nordamerikan. Bibl. findet sich auch Serap. Nr. 9. p. 134. Z. 6 u. 9 v. o. in den Zahlen eine Unrichtigkeit, da entweder 1821 oder 1801 falsch sein muss. Ich kann dem Verf. nur wiederholt und dringend die baldige Berichtigung von dergl. Ungenauigkeiten seiner sonst so trefflichen Arbeit anempfehlen. — Aus der von Ludewig bereits früher gegeb. Litteratur der über

Digitized by Google

Amerika erschien. Schriften (1845. Nr. 58) hebe ich nachträglich als für die Bibliothekenkunde beachtenswerth hervor: *Catalogue d'ouvrages sur l'histoire de l'Amérique et en particulier sur celle du Canada, de la Louisiane, de l'Acadie et autres lieux, ci-devant connus sous le nom de la nouvelle France; avec des notes bibliographiques, critiques et litéraires. En trois parties. Rédigé par G. B. Faribault, avocat. Québec, des presses de Cowan. 1837. 8. IV u. 207 S., denn die in der Bibl. der Chambre d'assemblée du Bas-Canada in Québec befindl. Schriften sind in vorstehend. Kataloge durch ein Sternchen kenntlich gemacht. Vgl. Serap. 1845. No. 14. p. 219—220.

[658.] **Europa.** — **Baiteri, Jo. Geo., Varietas lectionis ad M. Tullii Ciceronis de inventione rhetorica libros II e quattuor codicibus enotata. Turici, Orell, Füssli et Soc.* 4. 27 *S. Pr.* 9 *Ngr.* Vgl. Repert. d. class. Philol. Bd. II. Hft. 2. p. 274—275, wo auch die andere 1845. Nr. 67 erwähnte Baiter'sche Schrift angeführt ist.

**The Illuminated Books of the Middle Ages. A History of Illuminated Books from the IVth to the XVIIth century. By Henry Noel Humphreys etc. Part. I. London* 1844. *Fol.* Vgl. 1844. p. XIV. Enth. 1) Recollation of the chronicles of England, written for Edward IV; 2) The Orations of Demosthenes, written for one of the Farnese Family; 3) The Venetian Diploma of Semitecolo; — sämmtlich aus dem Brit. Museum in London. Das Psalterium, aus welchem die in Part. II. Nr. 3. (1845. Nr. 489) enthaltene Probe entlehnt ist, befindet sich im Besitze von R. S. Holford, Esq.

[659.] **Belgien.** — Aus dem oben (Nr. 31) besprochenen Annuaire de la Bibl. roy. de Belgique par M. de Reiffenberg hebe ich folgende Stelle p. 20 heraus: Par lettre du 9. juin 1845, l'Académie a demandé au ministre de l'intérieur l'autorisation d'adjoindre sa collection à celle de l'Etat, et le ministre, par décision du 18 du même mois, 6e division, n° 770, a donné son assentiment à cette sage mesure. Malheureusement l'exiguïté des lieux n'a pas permis encore de profiter du bénéfice de cette utile concentration, qui va nous doter de toutes les offrandes que reçoit journellement l'Académie.

**Kampfrecht (Handschrift in der Burgund. Bibliothek zu Brüssel) von Duller. S. Archiv des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins. Lief.* 5. *(Meining.* 1845. 8.*) p.* 161.

Ueber die von Lanz zum Theil aus der Burgund. Bibl. mitgetheilte Correspondenz des Kaisers Karl V., Bd. III. (s. oben Nr. 33), vgl. Lpz. Repertor. 1847. Hft. 6. p. 219—223.

Digitized by Google

Ueber die von Reiffenberg aus einem Mss. der Brüsseler kön. Bibl. herausg. Chronique de Hollande et de Hainaut s. oben Nr. 310.

* *Gravure de la bibliothèque royale à Bruxelles; au millésime de* 1418, *par A. V. (an) L (okeren). V. Messager des sciences historiques et archives des arts. Livr.* 4. *(Gand.* 8.*) p.* 446—451. Ein neuer Beitrag zu der so vielfach (s. oben Nr. 34) besprochenen Frage über das Für und Wider den bekannten Holzschnitt, allerdings ein Beitrag, der die endliche Entscheidung der Frage nicht eben sehr gefördert zu haben scheint. Vgl. Reiffenberg im Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 2. p. 130—131. — Eine Copie dieses Holzschnittes, deren schon mehre erwähnt worden sind, liefert auch das * Athenaeum 1845. No. 936. p. 965.

* *Rapport sur l'administration et la situation des affaires de la ville de Mons, fait au conseil communal dans la séance publique du* 5. *Octbre* 1846, *par le collége des bourgmestre et échevins. (Mons, Lelong.* 4*)* Enth. unter Anderem die auf die Stadtbibl. bezüglichen Angaben, aus denen hervorzuheben ist, dass der Druck des Kataloges vorbereitet wird, und dazu ein ausserordentl. Zuschuss zum Bibliotheksbudget für 1847 bewilligt worden ist.

[660.] **Dänemark.** — Ueber die Description des Mss. franç. du moyen âge de la Bibl. roy. de Copenhague, par Abrahams (s. 1845. Nr. 1) vgl. Berl. liter. Ztg. No. 78. p. 1248, wo auch erwähnt ist, dass im * Journal des Savans, Juill., eine Anzahl besonders interessanter Mss. des Abrahams'schen Verzeichnisses ausgehoben worden sei.

* *Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen, vom Prof. Ratjen. S. Nordalbingische Studien. Neues Archiv der Schleswig Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte. Bd. I. Hft.* 2. *Bd. II. Hft.* 1—2. *Bd. III. Hft.* 1. *(Kiel, in Commiss. d. akad. Buchhandl.* 1844—1846. 8.*) Beilage Bog.* 2—16. Vgl. 1845. Nr. 102.

* *Der Fürstlich Holstein-Gottorpische Hof und seine Verhandlungen im Jahre* 1713*; Mittheilungen aus einer Handschrift der Kieler Universitätsbibl., von Demselben. S. daselbst. Bd. II. Hft.* 1. *(Kiel* 1845.*) p.* 7 *f.*

* *Historische Nachrichten aus einer Handschrift der Oldesloer Kirchenbibliothek von Th. Mommsen. S. daselbst. Bd. II. Hft.* 2. *(Kiel* 1845.*) p.* 271 *f.*

[661.] **Deutschland.** — Von der Bibl. des Gewerb-Vereins in Darmstadt erscheint ein vollständiger Katalog, wird aber nicht in den Buchhandel kommen. — Von der Bibl. der daselbst bestehenden Grossh. Hess. Centralbehörde der land-

wirthschaftl. Vereine sind Kataloge in den J. 1840, 1842 u. 1846 erschienen.

Erster Nachtrag zu dem Verzeichnisse der Büchersammlung der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden. (Von Professor Dr. Löwe.) Druck von Blochmann u. Sohn. 1845. 8. *VIII u.* 57—94 *S.* Das Hauptverzeichniss s. 1841. Nr. 125. Der p. IV gegebenen Nachricht zufolge schreitet der von Löwe abzufassende Hauptcatalog über die naturwissensch. u. medicin. Schriften sämmtlicher Dresdner Bibl. (s. oben Nr. 72) in der Weise, wie es die Natur der Sache zulasse, ununterbrochen vorwärts.

Schriften und Verhandlungen der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen. (Enth. in der Landwirthschaftl. Zeitschrift. Lief. 53. = *Jahrg. I.* 1845. *Hft.* 8. *p.* 288—289. Enth. das Verzeichniss der für die Bibl. von Mich. 1844 bis Ostern 1845 angeschafften (31 Nr.) u. geschenkten (29 Nr.) Bücher. Vgl. oben Nr. 73. Laut p. 279 ist die 1828 von der Dresdner Gesellschaft gestift. Bibl. des Oberlausitzer ökonom. Kreis-Vereines in Budissin, nach Auflösung desselben, an die erstere Gesellschaft wieder abgeliefert worden.

Die von J. G. Ottema in den *Symbolae literariae. Fasc. V. (Amstelod. 1843. 8.) p. 143—148 mitgetheilte Epistola Joa. Oporini typographi ad Suffridum Petrum Leovardiensem literarum apud Erphordienses professorem vom Sept. 1561 ist durch die Notiz merkwürdig, dass sich damals die sechs Bücher des Cicero de republica, Hortensius und de consolatione in der Erfurter Bibl. befunden haben.

**Weihe-Gedicht an Adolf, Grafen von der Mark, bei seinem Regierungs-Antritt als Bischof von Münster. Aus einer Handschrift der Amplonianischen Bibliothek zu Erfurt, von H. A. Erhard. S. Westphälische Zeitschrift f. vaterländ. Geschichte u. Alterthumskunde. Bd. VIII. (Münst.* 1845. 8.*) p.* 252 *f.*

[662.] **Desgl.** — Der Freiburger Universitätsbibl. hat der am 11. März 1846 verstorb. Domdecan u. Geh. Rath Dr. J. L Hug, welcher 55 Jahre lang an der Universität gewirkt hatte, seine Bücher- u. Antiquitätensammlung (mit Ausnahme derjenigen Bücher, welche die Univers. Bibl. schon selbst besessen, s. oben Nr. 68) legirt. S. Lpz. Repertor. 1847. Hft. 5. p. 199.

**Die Handschriften der Milichschen Bibliothek in Görlitz. I. Codex epistolarum et formarum Caroli IV. imp., von Neumann. S. Neues Lausitzisches Magazin. Bd.* 23. *(Görl.* 8.*) Hft.* 2. *p.* 147—199.

Katalog der Bibliothek der Harmonie. Hamburg. 1845. 8. 160 *S. excl. Tit., Inhalts- u. Druckfehlerverzeichn.* Verf. ist der bekannte u. thätige Dr. Hoffmann. Enth. gegen 2000 Werke, die theils

aus den wenigen Ueberbleibseln der älteren 1842 verbrannten Bibl., theils aus Geschenken auswärt. u. Hamburger Buchhandlungen oder Privatleute, theils endlich aus den neuern Erwerbungen für das Lesezimmer der Harmonie bestehen. Der Katalog ist nur für die Mitglieder dieser Gesellschaft bestimmt, und seine Einrichtung daher ausschliesslich den Bedürfnissen derselben angepasst worden — eine Einrichtung, die, wenn der Katalog für ein grösseres Publikum bestimmt gewesen wäre, in vieler Beziehung fehlerhaft genannt werden müsste, die aber in diesem Falle ihre Vorzüge haben mag, wie sich dies, da der in solchen Dingen erfahrene Dr. Hoffmann der Verf. ist, jedenfalls erwarten lässt. Die Bibl. wird wöchentlich viermal, Montags nämlich, Mittwochs, Freitags u. Sonnabends 11—1 Uhr geöffnet.

Ueber *Gronovii Notae in Senecae natural. quaest. e Ms. Hamburg. ed. Fickert, 48 S. (s. oben Nr. 98), vgl. Repert. d. class. Philol. Bd. II. Hft. 2. p. 290.

Das Vorwort zu dem *Index lectionum der Berliner Universität für das Winterhalbj. 1845—46 (6 S. in Quart) enth. eine kurze Mittheilung über den in der kön. Bibl. zu Hannover aufbewahrten u. noch ungedruckten litterar. Nachlass des grossen Leibniz und aus diesem dessen Responsio de Fato.

[663.] **Desgl.** — *Bericht vom J.* 1846 *an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig. (Lpz.* 8.*)* Enth. p. 53—58 das Verzeichniss der für die Bibliothek und die übrigen Gesellschaftssammlungen eingegangenen Geschenke und erkauften Gegenstände. Vgl. 1845. Nr. 162.

**Bibliothek des wissenschaftlichen Ossolinskischen Institutes in Lemberg. Als Fortsetzung der wissenschaftlichen Zeitschrift desselben. Jahrg.* 1842. 4 *Bde.* Enth., dem für diese Ztschrift entworfenen Plane zufolge, Nachrichten über Handschriften u. seltene Druckwerke des Institutes, sowie histor. Materialien aus den ersteren, die theils vollständig abgedruckt, theils im Auszuge mitgetheilt sind. So findet sich z. B. im II. Bde eine Nachricht über Handschriften von Al. Batowski, aus welcher man sich den besten Begriff über die Wichtigkeit und den ausserordentl. Reichthum des Institutes an alten Handschriften (nicht selten Autographen) machen kann.

**Verzeichniss der im Museum Francisko-Carolinum vorhandenen Druckschriften. Linz.* 1845. 8.

**Satzungen der Stadtbibliothek in Memmingen* 1843 in 11 §.

Verzeichniss der Büchersammlung des Schulvereins zu Mittweyda. 1. *bis* 286. *Bd. Druck von Billing.* 1845. 8. 14 *S.* Jetzt enth. die Bibl. bereits über 300 Bde. Die Bücher sind in der-

jenigen Ordnung verzeichnet, wie sie wahrscheinlich zur Bibl. gekommen.

Ueber die oben (Nr. 115) angeführte Auskunft über die K. Hof- u. Staatsbibl. zu München vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 2. p. 123—124.

Die oben (Nr. 117) erwähnten Ornamente befinden sich, um dies zur Vermeidung allen Irrthums nachträglich zu bemerken, in der Münchner Hof- u. Staatsbibl.

Die von Haneberg (1841. Nr. 141) besprochene Münchner Handschrift von R. Saadia Gaon's arab. Psalmenübersetzung gehört der Hof- u. Staatsbibl., nicht aber der Universitätsbibl. Ueber die Haneberg'sche Schrift vgl. Fränkel's Sulamith. Neuer Folge Bd. I. Hft. 2. p. 153—156.

* *J. Heller's und C. A. Schweitzer's Mittheilungen über einige merkwürdige Manuscripte (eine Grabschriften-Sammlung von* 1504 *und eine Bamberger Chronik von* 1497*) des Historikers Hartmann Schedel in der Central-Bibliothek zu München. S. Achter Bericht über das Bestehen und Wirken des historischen Vereins zu Bamberg in Oberfranken.* 1845. 8.

[664.] **Desgl.** — * *Alter Katalog der Prager Universitäts-Bibliothek, von W. Hanka. S. Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländ. Museums in Böhmen zu Prag. Bd. XVIII. (Prag* 1840.*) p.* 65.

Die Kämmerer'sche Bibliothek in der Universitätsbibliothek zu Rostock. Von Naumann. S. Serap. No. 24. *p.* 380—382. Enth. die Anzeige folgender Schrift: * Bibliotheca Kaemmeriana. Vermächtniss des weil. Geh. Hofrathes, Professors Ferdinand Kämmerer an die Universitäts-Bibliothek in Rostock. (Daselbst.) 1843. 8. IV, 339 u. 342 S. Dieser Katalog ist laut letzwilliger Vorschrift des verst. Besitzers zum Drucke von dem Universitätsbibliothekariate angefertigt, und unter die Rostocker Gelehrten vertheilt worden. Die mit einem Sternchen bezeichneten Bücher befinden sich, nach testamentar. Verfügung, in den Händen des Senators Kämmerer zu Güstrow, und sind daher für jetzt vom Gebrauche noch ausgeschlossen. Die öffentl. Benutzung der Kämmerer'schen Bibl., die bis zur Ermöglichung ihrer Aufstellung im Bibl. Lokale der Universität einstweilen im Hause des Baron v. Nettelbladt untergebracht wurde, begann am 20. Jan. 1844, wobei die für die Benutzung der Universitätsbibl. gegebenen Gesetze u. Bestimmungen ihre Giltigkeit behielten.

Albr. Krafft u. Simon Deutsch bereiten die Herausgabe einer Beschreibung der hebräischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien vor.

Digitized by Google

* *Wörterbuch von Menachem ben Seruk, nach einem Manuscripte der k. k. Hofbibliothek zu Wien geordnet und in fortlaufenden Lieferungen herausg. von Sim. Deutsch aus Nickolsburg. 1. Lief. Wien, v. Schmidt u. Busch.* 1845. 8. 12 *S. (Ganz hebräisch.)* Vgl. Jellinek im Lpz. Repert. Hft. 27. p. 8—9.

Einen Ueberblick über Tischendorf's neueste Publikationen, mit Rücksicht auf dessen oben (Nr. 127) erwähnte Ausgabe des Evangelium Palatinum aus der Wiener Hofbibl., s. in der ausserord. Beilage zu Nr. 93 der Augsb. allg. Ztg. 1847. p. 29.

Ueber Trossi Epistola de codice, quo continetur Phaedri paraphrastes, Guelpherbytano (s. 1844. Nr. 569) vgl. Ztschrift f. d. Alterthumsw. 1847. Hft. 2. Nr. 23—24. p. 182—186. u. * Lersch im Rhein. Westph. Mus. Bd. III. p. 208 f. Für die Kritik des Phädrus ist der Codex keine unwichtige Quelle.

* *Petition des Rathscollegium zu Zittau, die öffentliche Stadtbibliothek betreffend, von Pescheck. S. Neues Lausitzisches Magazin. Bd.* 23. *(Görl.* 1846. 8.*) Hft.* 2. *p.*97—108. Vgl. 1844. Nr. 570.

[665.] **England.** — * *British Museum, A Copy of a Representation from the Trustees of the British Museum of the Treasury, on the subject of an Enlarded Scale of Expenditure for the Supply of Printed Books for the Library of the Museum and of the Minute of the Board of Treasury thereon. Ordered, by The House of Commons, to be Printed,* 27. *March* 1846. *Fol.* 43 *S.* Einige Mittheilungen daraus s. oben Nr. 134 und von Lt. in * Lehmann's Magazin für die Literatur des Auslandes No. 108 f. — Die oben a. a. O. erwähnte Schrift von Delepierre (Brux. gr. 12. 109 S. excl. Tit.) ist nichts mehr und nichts weniger als ein zum Theil verunstalteter Auszug aus jenem offiziellen Berichte, ein Auszug, den man um so weniger Anstand nehmen kann, als Plagiat zu brandmarken, als der Verf. in der Einleitung nur sehr versteckter Weise das Verhältniss seines Buches zu obigem Berichte angedeutet hat: er sagt nämlich p. 5: Il n'existe pas, que nous sachions, en anglais ni en français, d'ouvrage destiné au public, où se trouve réunies les informations que nous présentons ici au lecteur, sur une des plus riches collections de livres de l'Europe. Nous avons donc l'espoir que ce travail analytique, puisé dans les rapports mêmes des curateurs du Musée Britannique, sera de quelque utilité. C'est la seule récompense que nous soyons en droit d'attendre.

* *Notice et extraits de chartes ou de manuscrits appartenant au British Museum de Londres, par M. A. Vallet de Viriville. V. Bibliothèque de l'école des chartes. Nov.-Decb.* 1846. *(Par.* 8.*) p.* 110—147. Ces chartes et manuscrits ont surtout rapport au régime militaire et à l'organisation de la force armée.

Digitized by Google

**Sur les manuscrits provenant des monastères de l'Egypte et appartenant au British Museum de Londres. V. Revue britannique (Brux. 8.) Octb. p.* 466—478. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 1. p. 72—73. Aus den im * Quarterly Review 1845. Nr. 153. p. 39—69 enthaltenen Aufsatze: British Museum, — Mss. from the Egyptian Monasteries, dessen schon oben Nr. 137 und 1845. Nr. 608 gedacht worden ist. — Aus diesem Mstschatze wird von W. Cureton zum Druck vorbereitet: 1) die syrische Uebersetz. der Epistolae festales des Athanasius, deren griech. Original verloren gegangen ist; 2) die syr. Uebers. der Recognitiones Clementis; 3) ein Spicilegium Syriacum, dessen erste Abth. die in syr. Sprache vorhandenen Reste aus den Schriften des Bardesanes, Melito, Irenaeus und Hippolytus umfassen soll; 4) Analecta biographica syriaca, or Lives of eminent Bishops and others, illustrative of the History of the Church in the East during the 4th, 5th, and 6th Centuries. S. Hall. allg. Lit. Ztg. 1847. Intellig. Bl. No. 7. p. 55—56.

**Bibliotheca Grenvilliana, or bibliographical notices of rare curious books forming part of the Library of the r. h. Thomas Grenville, by J. T. Payne, and H. Foss.* 1842 oder 1843 (s. oben Nr. 390). 8. 2 *Vol.* Die Grenv. Bibl., die sich auf 24,000 Bde belaufen, und dem Besitzer mindestens 60,000 Pf. gekostet haben soll, ist jetzt Eigenthum des Brit. Museums. Vgl. Lpz. Charivari 1847. No. 229. p. 3653—3654.

Muster von ältern und neuern eleganten Einbänden. S. Journal der neuesten Fortschritte in der Buchbinderei u. s. w. Hft. IV. (Weim. 1847. 4.) p. 85. Mit vier illuminirt. Taf. Aus * Tuckett's Specimens of Ancient and Modern Binding, selected chiefly from the Library of the British Museum (s. oben Nr. 139).

[666.] **Frankreich.** — Im Bull. du Bibl. No. 24. (Décb. 1846.) p. 1143 (vgl. Bibliogr. de la France. No. 51. p. 611.) findet sich folg. Anzeige: *Curmer (Léon). De l'établissement des Bibliothèques communales en France. Paris, Guillaumin.* 1846. 8. $6\frac{3}{4}$ *B. Pr.* 2 *Fr.* Le résumé de cette utile publication s'explique par les articles suivans de la table: Influence des mauvais livres. — Etablissement des Bibliothèques communales. — Leur influence sur l'état moral de la population. — Influence des Bibliothèques sur la littérature contemporaine et sur la condition des gens de lettres. — Influence sur le commerce de la librairie. — Forme des Bibliothèques. — Plan financier en réalisation. Etc. etc. Es fragt sich, ob vorstehende Schrift mit der oben Nr. 144 angeführten irgendwie identisch ist, wie es allerdings scheinen will, und ich bitte desshalb Die, welche diese Frage entscheiden können, um gefäll. Auskunft.

Digitized by Google

* *Essai historique sur la bibliothèque publique de Douai, par H. R. Duthilloeul. Douai, Ceret-Carpentier.* 8. 32 *S.* Durch Verordnung Ludwig's XV. vom 1. Mai 1767 war bestimmt worden, dass die Bibliotheken der einzelnen Facultäten der Universität vereinigt würden dans celle du collége d'Anchin pour n'en former qu'une seule avec celle-ci et la rendre publique. Auch hatte die Verordnung festgesetzt, dass die Studirenden für die Benutzung dieser Bibl. einen Beitrag zahlen sollten. Am 3. Aug. 1770 geschah die Eröffnung der Sammlung, unter Abhaltung einer feierlichen Rede von Seiten des zum Bibliothekar ernannten Dr. Denis. Letzterer starb 1788, und erhielt einen gewissen M. de Manoury zum Nachfolger, dessen Stelle aber schon drei Jahre später (19. Jul. 1791) M. de Monteville, ancien avocat au parlement de Flandre, einnahm. Während der Revolution erlitt die Bibl., wie alle Anstalten dieser Art in Frankreich, beträchtlichen Schaden, und gerieth in grosse Unordnung, aus der sie sich erst unter der Amtsführung des am 5. Jul. 1806 zum Bibliothekar ernannten Guilmot langsam erholte. Im J. 1820, wo ein Inventaire der Bibl. gedruckt wurde, enthielt dieselbe 26,812 Bde u. 900 Mss. Ihre jetzige Blüthe jedoch verdankt sie dem Nachfolger Guilmot's († 22. Jun. 1834), dem Verf. vorliegender Schrift. Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. Nr. 2. p. 122—123.

Ueber die 1845. Nr. 609 genannte * Notice de MSS. de la Bibl. publ. de Douai par Tailliar vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 91.

* *Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque de Lille, dressé en* 1828 *par Thomas Philipps, publié avec additions et corrections par M. Arthur Dinaux etc. (Extrait des Archives du Nord.) Valenciennes, Prignet.* 1840. 8. *Pr.* 4 *Fr.* Der Philipps'sche Katalog (* Codices manuscripti in Bibliotheca publ. de Lille. Middlehill. 1828. 8.) ist nicht in den Buchhandel gekommen. Die Kataloge der gedruckt. Bücher s. 1841. Nr. 166.

* *Catalogue de la Bibliothèque des enfans de Marix. Metz, imp. de Dembour.* 8. 1¾ *B.* Von dieser Schrift ist mir nichts weiter bekannt geworden, als der blose Titel, aus dem ich aber freilich nicht ersehen kann, ob man es hier mit einer öffentl. oder Privatbibl. zu thun hat. Eine Nachricht hierüber würde mir sehr willkommen sein.

[667.] **Desgl.** — *Bernardi Marangonis Vetus Chronicon Pisanum ex ms. codice Bibliothecae Armamentarii Parisiensis. (Cura Francisci Bonaini.) V. Archivio storico Italiano. Tom. VI. Part.* 2. *(Firenze.* 1845. 8.*) p.* 1—71. *Mit Facsimile.*

De l'Organisation des Bibliothèques dans Paris. Par le Comte de Laborde. (Une notice de Paulin Paris.) V. Bull. du Bibl. No.

Digitized by Google

24. *(Décb. 1846.) p.* 1099—1116. *(La suite à un prochain numéro.)* Vgl. oben Nr. 161. In Betreff des Inhaltes der dort erwähnt. Originalschrift heisst es im gen. Bull. No. 23. (Novb. 1846.) p. 1092—1093: On remarque surtout dans cet ouvrage: notices sur les agendas de M. le Cardinal; sur la biographie de Loret, sa gazette en vers, et sa continuation par Ch. Robinet; des renseignements curieux sur les mazarinades; quelques notes sur les bibliothèques; des détails relatifs à la vente de la bibliothèque de M. le Cardinal; sur l'histoire financière et administrative de la France, écrite dans le procès de Fouquet; ce procès imprimé en entier en note bibliographique; notice de publications faites au sujet de la conclusion de la paix et sur les cérémonies du mariage du roi; note biographique relative au médecin Guénaud; oeuvres poétiques d'un sieur Carneau, médecin et poëte; détails bibliographiques sur les diverses éditions de la civilité puérile et honnête; liste des hôtels remarquables de Paris; le livre commode, contenant les adresses de la ville de Paris; bibliothèque du Cardinal, laissée par testament au collége Mazarin; note sur le Dictionnaire de Bayle, édition de 1719; notice sur les estampes et les chansons faites au sujet de l'agioteur Law, etc.

* *Mémoire présenté en* 1830 *au gouvernement et aux chambres par le conservateur de la Bibliothèque du Roi à Paris. V. Bullet. des arts.* 1845. *p.* 118—121. 147—150. Fortsetzung u. Schluss von 1845. Nr. 227.

[668.] **Desgl.** — * *Notice descriptive d'un Evangéliaire latin, avec reliure byzantine, manuscrit de la Bibliothèque royale, par Aimé Champollion-Figeac. Paris.* 1845. 8. *Avec planch.* Vgl. 1845. Nr. 236.

Ueber * Aristotelis Categoriae graece cum vers. arab. Is. Honeine ex cod. Bibl. roy. Paris. ed. Zenker (s. oben Nr. 165) vgl. Repert. d. class. Philol. Bd. II. Hft. 2. p. 253.

* *Στεφανου περι οὐρων. Traité d'Etienne sur les Urines, publié pour la première fois, d'après un manuscrit de la Bibliothèque royale de Paris, par le docteur Bussemaker, d'Amsterdam. V. Revue de Philol., de Littérat. et d'Histoire ancienn.* 1845.

* *Eloge de la pomme et du nombre six, au sujet d'un envoi de six pommes: fragment inédit, extrait d'un manuscrit de la bibl. roy. et communiqué par Vincent. (Grec.) V. Revue de Philol. etc. Vol. II. p.* 200—203.

* *La Franche-Comté de Bourgogne sous les princes espagnols de la maison d'Autriche. Première série. Les Recès des états, publiés d'après les manuscrits de la bibliothèque royale, par Adolphe de Troyes. 4 Vols. Paris, Cretaine.* 129½ *B. Pr.* 36 *Fr.*

Digitized by Google

* *Procès de condamnation et de réhabilitation de Jean d'Arc, dite la Pucelle etc. publ. par Quicherat. Tom. IV. Paris, Renouard.* 8. 540 *S. Pr.* 9 *Fr. (Gehört zur Collection publiée par la Société de l'Histoire de France.)* Vgl. Berl. liter. Ztg. 1847. Nr. 25. p. 397. S. oben Nr. 165.

* *Vie de Saint-Louis, roi de France, par Le Nain de Tillemont. Publiée pour la première fois d'après le manuscrit de la bibliothèque royale et accompagnée de notes et d'éclaircissemens, par J. de Gaulle. Tom. I. Paris, Renouard.* 8. 35¼ *B. Pr.* 9 *Fr. (Gehört ebenfalls zur Collection publ. par la Soc. de l'Hist. de France.)*

[669.] **Desgl.** — *Mémoire sur des fragments de papyrus écrits en latin et deposés au Cabinet des Antiques de la Bibliothèque royale, au Musée du Louvre et au Musée des Antiquités de la ville de Leyde; par Natalis de Wailly. Paris.* 1844. Vgl. * Massmann's Anzeige in d. Münchn. gel. Anz. Jan. 1846. Nr. 6. 7.

In der Junisitzung der Pariser Académie des inscriptions hat Lenormant folg. Vorlesung gehalten: Attribution à Phidias et au fronton occidental du Parthénon d'une tête colossale de femme appartenant au Cabinet des Antiques de la Bibliothèque royale.

Zu den oben Nr. 168 genannten Citaten über den Ahnensaal des Thoutmes ist noch 1845. Nr. 610 hinzuzufügen.

Règlement particulier pour le service de la Bibliothèque de la Société (Royale et centrale d'Agriculture à Paris), arrêté dans sa séance du 17. *décembre* 1828. *V. Annuaire des Sociétés savantes de la France et de l'étranger. Année I. (Par.* 8.*) p.* 106—107.

Règlement additionnel pour le service de la Bibliothèque, des Archives et des Collections de la Société, arrêté dans la séance du 12. *avril* 1837. *V. ibid. p.* 107—108.

Ueber die oben Nr. 174 genannte Biblioth. dramat. de Pont de Vesle s. die nöthigen Angaben unten Nr. 708.

[670.] **Griechenland.** — Ueber die oben Nr. 180 erwähnte aus d. Handschrift. der Universitätsbibl. in Athen herausgeg. Schrift: *Γαλάνου Ἰνδικῶν Μεταφράσεων πρόδρομος, κ. τ. λ. ἐκδοθ. σπουδῇ δὲ καὶ ἐπιμελείᾳ Τυπάλδου καὶ Κοσμητοῦ* vgl. Repert. d. class. Philol. Bd. II. Hft. 2. p. VI (wo der ausführliche Titel angegeben ist) u. * Th. Benfey in d. Gött. Anz. St. 110. 111.

[671.] **Italien.** — * *Delle primarie Biblioteche d'Italia comparate alle principali del mondo. V. A. Balbi, Miscellanea Itaiana, ragionamenti di geografia e statistica patria, ordin. da E. Balbi. Part. II. (Milan.* 1845. 8.*) p.* 340—342.

Prof. Geppert in Berlin hat mit Unterstützung des Preuss. Unterrichtsministeriums eine Reise nach Italien unternommen, um die berühmtesten ital. Bibl., namentlich die Vaticana, zu sei-

nen Studien über die altröm. Komödiendichter zu besuchen, und die handschriftl. Quellen (vorzugsweise in Betreff des Plautus u. Terenz) zu benutzen. S. Gesellschafter. (Monatsschrift f. Dramat., Theat., Musik. No. 3. p. 55.)

* *Catalogo dei Manoscritti posseduti dal march. Gino Capponi (in Firenze), compilato da Carlo Milanesi. Firenze, coi tipi della Galileiana.* 1845. 8. *VIII*—268 *S.* Die Mss. betreffen zum grössten Theile la storia civile, politica ed economica dell' Italia. Vgl. die Anzeige von Visconte Colomb De Batines im Appendice all' Archivio storico Italiano. Tom. II. No. 12. (Fir. 8.) p. 593—595, wo von dem vorsteh. Kataloge gesagt ist: La pubblicazione è fatta con molto metodo e dottrina paleografica.

Hinsichtlich des oben (Nr. 189) erwähnten Fundes Rossini's in der Bibl. des Palastes zu Florenz hat A. Reumont im Kunstbl. zum Morgenbl. 1847. Nr. 7. p. 25—26 nachzuweisen versucht, dass die Gründe, wesshalb man das im Florent. Kloster St. Onofrio entdeckte Gemälde des Heil. Abendmahls dem Raffael absprechen wolle, sehr zweifelhafter Art seien.

[672.] **Desgl.** — * *Intorno all' origine, progresso ed utilità della R. Biblioteca Palatina di Lucca. Discorso del Canonico Pietro Pera, letto alla R. Accademia Lucchese il 27. Febbrajo* 1841. *Lucca.* 1841. 8. 27 *S.* Die Bibl., die 40,000 Bde Druckschriften enthält, war bis zum J. 1837 blos zum Privatgebrauche des Herzogs bestimmt, ist aber seitdem der öffentl. Benutzung übergeben worden. Unter den vorzüglicheren Erwerbungen der Bibl. in neuerer Zeit ist, ausser einer Anzahl Mss. aus der Bibl. Buonvisi und aus dem Archive der Marchese Beccadelli, besonders die 8000 Bde starke Privatbibl. Lazzaro Papi's zu nennen. Vgl. C. Milanesi im Appendice all' Archivio storico Italiano. Tom. I. (Fir. 1842—44. 8.) p. 544—545, wo auch erwähnt ist, dass Pera eine più estesa e particolare notizia mediante un catalogo, anche descrittivo solamente, dei manoscritti che si conservano nella Biblioteca cui egli meritamente presiede, herauszugeben beabsichtige.

G. B. Vermiglioli, Verf. der 1844. Nr. 467 genannten *Cenni storici sulle antiche Biblioteche pubbliche di Perugia, sulla fondazione e vicende della Biblioteca Podiani etc. (Perugia, tip. Bartelli) ist Conservatore onorario della detta pubblica Biblioteca.

In Betreff der oben Nr. 195 erwähnten, von Matranga in der Vaticana gemachten Entdeckung der Homerischen Allegorien von Joh. Tzetzes, worüber noch das Ausland 1847. Nr. 36. p. 143 (aus d. *Roman Advertiser 23. Jan. 1847) zu vergleichen, ist aus dem *Journal des Débats 17. Févr. 1847 (s. Allg. Preuss. Ztg. 1847. No. 55. p. 243) nachträglich zu bemerken, dass das Werk

des Tzetzes durchaus bisher nicht ganz unbekannt gewesen, dass vielmehr schon Fabrizius in seiner Bibliotheca graeca weitläufig davon gesprochen hat, und dass auch in der königl. Bibl. zu Paris drei Mss. des genannten Werkes sich befinden, aus denen, gleichzeitig mit der Römischen, eine Pariser Ausgabe an das Licht treten soll.

Ueber die oben Nr. 196 genannte Privatbibl. des Papstes Gregor XVI. und ihre Vertheilung an drei verschiedene Anstalten Roms vgl. noch Deutsch. allg. Ztg. Nr. 170. p. 1573.

[673.] **Russland.** — *Prospectus der der Odessaer Gesellschaft für Geschichte und Alterthümer gehörenden ältesten hebräischen und rabbinischen Manuscripte. Ein Beitrag zur biblischen Exegese von Dr. Pinner, Herausgeber des Talmud mit deutscher Uebersetzung. Nebst einem lithographirten Fac-simile des Propheten* הבקוק *Habakuk aus einem Manuscripte vom Jahre* 916. *Odessa, auf Kosten der Gesellschaft.* 1845. 4. 92 *S. excl. rabbin. Titel u.* 3 *Bl. Facsim.* Von sämmtlichen Mss., die unter drei Abschnitten (A. ספרי תורות Gesetzrollen, 15 Nr. — B. ספרי תנ׳ך׳ biblische Schriften, 20 Nr. — C. ספרי תלמוד וגח׳ונים talmudische u. rabbinische Schriften, 9 Nr.) p. 5—74 aufgeführt sind, verdienen einige sowohl in Hinsicht ihres hohen Alters, als wegen ihres reichen Inhaltes besondere Beachtung, eins sogar ist in seiner Art einzig, eine Pergament-Handschrift des Propheten Habakuk nämlich, von welcher der Verf. versichert, dass er eine dieser ähnliche Handschrift weder in den Bibl. Europa's, noch in denen des Orientes gefunden habe. Die Aufgabe bei der Untersuchung der Mss. hat, wie der Verf. sagt, besonders darin bestanden, das Alter und den Inhalt von jedem kennen zu lernen, daher sei von ihm jeder Text genau geprüft, die verschiedenen Lesarten verzeichnet, und die Form der Buchstaben berücksichtigt worden. Desgleichen habe er nicht unterlassen, die Aechtheit der Inscriptionen zu untersuchen. P. 75—76 folgt ein Anhang, p. 77—80 das Inhaltsverzeichniss und p. 81—92 endlich ein Nachtrag, welcher Mittheilungen über einen Codex des Pentateuchs, der Propheten und Hagiographen enthält. Was die bereits genannte Handschrift des Habakuk anlangt, so ist dieselbe namentlich desshalb merkwürdig, weil die Punktation der Vokale und Accente in ihrer Form völlig von der in den bis jetzt bekannten Mss. u. hebr. Büchern abweicht. Pinner hofft, dass durch weitere Bekanntmachung dieser Handschrift nicht nur für die hebr. Grammatik und für die Kenntniss über Entstehung und Bildung der Punktation und Accente, sondern auch für die Lehre der Massorah ein ausserordentlicher Gewinn entstehen werde; desshalb hat er auch den Plan, eine Beschreibung des

Digitized by Google

Mss. auf Kosten der Odessaer Gesellschaft zu veröffentlichen. Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 56. p. 892—893.

Für die Bibl. des asiatischen Museums in Petersburg ist 1845 zu Peking eine aus 1392 Fol. Bden bestehende vollständige Sammlung der Buddhaschriften in chin., mandsch., mongol. u. tibet. Sprache um einen Preis, der 39,000 Fr. gleichkommt, angekauft worden. S. *Nouvelle revue encyclopédiq. Décb. 1846. p. 654—658. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 2. p. 78—79.

[674.] **Schweden.** — **Fortegnelse over den Tilvaext, som det Kgl. Frederiks Universitets Bibliothek har erholdt i Aaret* 1844. *Christiania.* 1845. 4.

Fortegnelse ov. d. Tilvaext etc. i Aaret 1845. *Christiania, Dahl.* 1846. 4. 44 *S. excl.* 2 *Bl. Tit. u. Uebers.* Die Bücher, unter denen man die von 44 Schenkgebern dargebrachten Schriften mit * bezeichnet hat, sind unter folg. XI Rubriken gebracht: I. Philologie 7 S.½; II. Philosophie 2; III. Theologie 4; IV. Jurisprudents, Statsvidenskab, Statsoekonomie og Landoekonomie 5½; V. Medicin 5; VI. Mathematik 1; VII. Naturvidenskab 4½; VIII. Technologie og Bygningskunst 1; IX. Historie 11½; X. Nyere Nationers skjönne Literatur og Kunst 1; XI. Skrifter af blandet Indhold 1½. Von Mss. habe ich nur eins gefunden.

* *Westmanlands och Dahla Nations Bibliothek i Upsala. Ibid.* 1843. 8. *(?)*

Ueber die oben Nr. 213 genannte deutsche Uebersetz. von Geijer's Schrift, die in der Upsal. Universit. Bibl. befindl. Papiere des Königs Gustav III. betr., Bd. III. Abth. 1—2, vgl. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1847. Nr. 58. p. 230—232.

* *Glossarii latino-suethici specimen vetusti e cod. ms. Bibliothecae reg. Acad. Upsal. praes. J. H. Schröder, Hist. litt. et archaeol. P. O. p. p. O. M. T. Rabenius. I—II. Upsal.* 1845. *gr.* 8. *VIII u.* 8 *S.*

[675.] **Schweiz.** — Ueber die oben (Nr. 215) angeführten Beiträge zur Geschichte und Literatur vorzüglich aus den Archiven und Bibliotheken des Kanton Aargau, von Kurz und Weissenbach, vgl. Lpz. Repert. 1847. Hft. 12. p. 447—452.

Verzeichniss einiger für die Bibliothek der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft eingegangenen Geschenke. S. Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern aus dem J. 1845. *(Bern.* 1845. 8.*) Nr.* 39 *u.* 40. *p.* 15—16; *Nr.* 42. *p.* 29; *Nr.* 43 *u.* 44. *p.* 48; *Nr.* 46—49. *p.* 84; *Nr.* 50. *p.* 89; *Nr.* 53. *p.* 117—120; *No.* 54—55. *p.* 132—134.

Bibliothekare u. s. w.

[676.] **Ackermann, Dr. W. A.,** Prof. u. Stadtbibl. in Lübeck, hat herausg.:

* *Der Portraitmaler Sir Godfrey Kniller im Verhältniss zur Kunstbildung seiner Zeit dargestellt. Lübeck. (Leipzig, R. Weigel.)* 1845. 4. 2 *B. Pr. n.* 5 *Ngr.* Vgl. Kugler im Kunstbl. zum Morgenbl. 1846. Nr. 15. p. 63.

Ueber die oben (Nr. 224) erwähnten Adrian'schen Mittheilungen aus [zum Theil Giessner] Handschriften und seltenen Druckwerken vgl. Lpz. Repert. 1847. Hft. 12. p. 443—447.

[677.] **Antonelli, G.,** Abate, Bibl. in Ferrara, hat herausg.:

* *Lettera al suo amico Michelangiolo Gualandi, sopra la statua di bronzo esistente nella cattedrale di Ferrara. Bologna, tip. Sassi.* 1844. 8. 16 *S.*

* *Cenni storici intorno ad alcuni canonici della cattedrale di Ferrara esaltati alla dignità vescovile. Dedicati a monsignor Gaetano Carletti vescovo di Forlì. Ferrara, tip. di Taddei.* 1845. 8. 32 *S.*

Ueber Bähr's, Oberbibl. d. Universität Heidelberg, Geschichte d. röm. Litterat. (s. 1845. Nr. 291) vgl. Berl. lit. Ztg. Nr. 2. p. 26.

[678.] **Barbier, A.,** kais. Bibl. in Paris. S. oben Nr. 227.

Saint-Ange et Napoléon. (Extrait des Souvenirs sur le Bibliothécaire de l'Empereur.) V. Bull. du Bibl. No. 23. *(Novb.* 1846.*) p.* 1073—1076.

L. Barbier, Bibl. im Pariser Louvre (s. oben Nr. 228), Sohn des bekannten Verfassers des * Dictionnaire des Anonymes, setzt dieses Werk fort.

[679.] **Bechstein, L.,** Herzogl. Cabinetsbibl. in Meiningen (s. oben Nr. 230) hat herausg.:

* *Album der Haupt- und Residenzstädte Europa's. (Mit V. Kleinknecht zusammen herausg.) Sect. II. Lief.* 2. *Weimar. Schweinfurt, Kleinknecht.* 1844. 8. 2½ *B. mit* 1 *Stahlst. u.* 1 *Plan. Pr. n.* 7½ *Ngr.*

* *Geschichte und Gedichte des Minnesängers Otto von Botenlauben, Grafen von Henneberg. Mit einem Urkundenbuch u. Abbildungen. Leipzig, G. Wigand.* 1845. 4. *IX u.* 228 *S. mit Holzschn.,* 2 *Taf. in Thondruck,* 2 *Taf. in Farbendr. u.* 1 *Stammtaf. in Fol. Pr. n.* 12 *Thlr.* Vgl. Berl. liter. Ztg. 1846. No. 28. p. 446—447.

[680.] **Bonaini, Fr.,** Prof. u. Bibl. an der Universität Pisa, hat herausg.:

Delle Istorie Pisane Libri XVI di Raffaello Roncioni etc. Con illustrazioni. Part. II. (A. u. d. T. Archivio storico Italiano. Tom. VI. Part. 2.*) Firenze, Vieusseux.* 1845. 8. *XXIV u.* 396 *S. mit Facsim. Pr.* 8 *L. Toscan.* Der I. Bd erschien 1844, Archiv. VI, 1.

[681.] **Bougy, A. de,** seither Employé an der St. Gene-

Digitized by Google

viève Bibl. in Paris (s. 1845. Nr. 297.), ist zum Employé an der Bibl. der Sorbonne ernannt worden.

[682.] **Cavattoni, C.,** sacerdote e bibliotecario municipale in Verona, hat herausg.:

* *Vita di S. Nicola da Tolentino, scritta e pubblicata per l'estraordinária solennità che in S. Eufemia di Verona si celebra l'anno 1845. Stamperia Libanti.* 1845. 16. 96 *S. Pr.* 50 *cent.*

[683.] **Fritzsche, Dr. K. Fr. A.,** ordentl. Prof. der evang. theol. Facultät zu Giessen, vormals (1825—26) ausserord. Prof. d. Philos. u. Custos der Universitätsbibl. in Leipzig, † 6. Decbr.

[684.] **Furlong, W.,** ein Irländer u. Bibliomane, †. Eine kurze Nachricht über ihn s. Bull. du Bibl. No. 23. (Novb. 1846.) p. 1081—1082.

[685.] **Galvani, Giov.,** Vice-bibliotecario della Estense etc. in Modena, hat herausg.:

* *Fiore di Storia letteraria e cavalleresca della Occitania. Distrib.* 1. *(1 delle Opere.) Milano, per l'editore Turati.* 1845. 8. 320 *S. Pr.* 5 *L.* Vgl. Bibliogr. Ital. 1845. Nr. 11. p. 288.

[686.] **Garzilli, P.,** abate, Bibl. der Brancacciana in Neapel, hat herausg.:

* *Cronica di Napoli, di notar Giacomo. Napoli, dalla r. tipografia.* 1845. 360 *S.* Das Mss. dieser Chronik, die mit dem J. 1511 abschliesst, ist Eigenthum der Brancacciana.

[687.] **Gaudeau, L.,** Stadtbibl. zu Blois, ist Mitarbeiter an dem unter der Leitung Dubreton's erscheinenden * Glossaire Français polyglotte, Dictionnaire historique, étymologique, raisonné et usuel de la Langue Française et de ses noms propres (Paris, au comptoir des imprimeurs unis. 4. 3 Vol. 300 B.).

[688.] **Gerlach, Dr. F. D.,** Prof. u. Oberbibl. an der Universität Basel. — Sein 25. Lehrerjubiläum ist am 28. April 1845 von den Collegen, Schülern und Freunden festlich begangen worden. Die bei dieser Gelegenheit gehalt. Reden u. Trinksprüche sind in einem eigenen Schriftchen unter dem Titel: Zur Erinnerung an den 28. April 1845. (8. 16 S.), zusammengestellt.

Ueber die oben (Nr. 257) erwähnte zur Gersdorf'schen (Oberbibl. der Universität Leipzig) Sammlung gehörige Ausgabe des Arnobius adversus nationes vgl. Berl. liter. Ztg 1847. Nr. 39. p 618—619.

Bibliothekar Dr. Grässe in Dresden (s. oben Nr. 263) ist nicht an Riemer's Stelle nach Weimar berufen worden, vielmehr ist Dr. Preller, seither Professor der Archäologie an der Universität Jena, zum Oberbibliothekar an der grossherz. Bibl. ernannt worden. (Deutsch. allg. Ztg. 1847. Nr. 106. p. 930.) — Das Wörter-

Digitized by Google

buch der gesammten Mythologie ist im Ost. Messkataloge 1847 zum neunten Male als erscheinend angekündigt. Ich möchte denn doch wissen, wozu das viele Ankündigen dienen soll.

[689] **Grille, F.**, Stadtbibl. zu Angers, hat herausg.:

Lettres à M. Paul Lacroix (Bibliophile Jacob) sur le Bulletin des arts. Paris, Techener. 8. *Pr.* 2 *Fr.* 50 C. Enth. Notice sur Jean Antoine Vial; Servan de Sugny; l'Institut, Cailhava et Fontanes; Merle, Clonast et les suicides.

Sur l'Institut de France. Deuxième lettre à M. le baron de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. *p.* 62—78.

[690.] **Inghirami, Caval. Fr.**, seit 1815 zweiter Bibl. an der Marucelliana und proprietario e direttore della Poligrafia Fiesolana in Florenz, früher Bibliothekar an der öff. Bibl. zu Volterra, † 17. Mai im 74. Jahre. (Geb. 23. Oct. 1772 zu Volterra.) Einer seiner Vorfahren, Tommaso Fedra Inghirami († 1516) war der bekannte Conservator der Vaticana unter Alexander VI., Julius II. u Leo X. Einen Abriss des Lebens u. eine Würdigung der litter. Thätigkeit des Verstorb. s. in der Allg. Augsb. Ztg. 1847. Beilage zu Nr. 100. p. 793—794.

Von Bibliothekar Dr. Klemm's in Dresden allg. Culturgeschichte der Menschheit ist der VI. Bd als nächstens erscheinend angekündigt.

[691.] **Låstbom, A. Th.**, ausserord. Amanuensis an der Universitätsbibl. in Upsala, als biograph. Schriftsteller bekannt, † 30. Aug. 1845, 30 Jahr alt.

[692] **Letronne, J. A.**, Oberbibliothekar an der kön. Bibl. in Paris u. s. w., ist bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes in Tübingen am 31. Octb. 1845, von der dort. philosoph. Facultät zum Doctor honoris causa ernannt worden.

[693.] **Longperier, de**, seither bei dem Antikenkabinet der kön. Bibl. in Paris angestellt, ist an die Stelle des verstorb. Dubois Director der oriental. Abtheilung des Museums der Antiken im Louvre geworden.

[694.] **Marmier, X.**, Conservator der St. Geneviève Bibl. in Paris (s. oben Nr. 288), hat herausg.:

* *Voyages de la Commission scientifique du nord, en Scandinavie, en Laponie, au Spitzberg et aux Ferroés, pendant les années* 1838, 1839 *et* 1840, *sur la corvette la Recherche commandée par M. Favre, lieutenant de vaisseau. Publiés par ordre du Roi sous la direction de M. Paul Gaimard. Relation du Voyage par Marmier etc. Tom. II. Paris. Arthus-Bertrand.* 8. 29 *B. mit Vign.*

[695.] **Massi, Fr.**, Scrittore della Vaticana e Prof. sost. d'eloquenza nell' Archig. Rom., hat herausg.:

Digitized by Google

* *L'Uffizio della Beata Vergine tradotto in terza rima nel secolo XIV e recato a miglior lezione. Roma, tip. delle belle arti.* 1845. 16. 204 *S.*

Vom Freih. v. Münch-Bellinghausen (pseudon. Fr. Halm), Custos der Wiener Hofbibl., und Dr. Wolf, Scriptor an derselben (s. oben Nr. 341), erscheint:

Lope Felix de Vega Carpio, veinticinco Comedias, con su vida y notas criticas, escogidas y ordenadas etc. Leipzig, Brockhaus. 12.

P. Paris, Conservator der kön. Bibl. in Paris, hat herausg.:

* *Essai d'un Dictionnaire historique de la langue Française, accompagné d'un discours sur les variations du langage en France, depuis les origines jusqu'à nos jours. Paris.* 4. 72 *S. Pr.* 3 *Fr.*

Preller, s. oben Nr. 688.

Oberbibliothekar Baron v. Reiffenberg in Brüssel (s. oben Nr. 310) hat ferner noch herausg.:

L'Armada de Philippe II. (Académ. roy. de Belgiq. Extrait du tom. XIV, no 2, des Bullet.) 8. 7 *S.*

Note sur la Peinture a l'huile. (Acad. roy. de Belg. Extr. du tom. XIV, no 2, des Bull.) 8. 3 *S.*

[696.] **Reinaud,** de la Biblioth. royale, membre de l'Institut, etc. in Paris, hat herausg.:

* *Fragments arabes et persans inédits relatifs a l'Inde, antérieurement au XI. siècle de l'ère chrétienne. Paris, impr. roy.* 1845. 8. *XXXV u.* 227 *S.* Vgl. Flügel in d. Hall. allg. Lit. Ztg. 1847. Nr. 45. p. 353—357. Nr. 46. p. 367—368.

* *Les Séances de Hariri. Avec un commentaire choisi par Silv. de Sacy.* 2 *édit. revue et augm. d'un choix de notes par Reinaud et Derenbourg. (En* 4 *livr.) Livr.* 1. *Paris.* 4. 196 *S.*

Ueber Schmid's, Custos der k. k. Hofbibl. in Wien, 1845. Nr. 368 erwähnte Schrift: Ottaviano dei Petrucci da Fossombrone, vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 87—88 u. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. No. 253, p. 1010, wo gesagt ist, dass diese Schrift unbedenklich zu den vorzüglichsten Werken der neueren musikal. geschichtlichen Litteratur zu rechnen sei.

[697.] **Stovel, Ch.,** in the Library of the Baptist Mission House in London.

* *Christian Discipleship and Baptism; being Eight Lectures in Reply to the Theory advanced by Dr. Halley in the Congregational Lecture of* 1843. *Delivered by Stovel in Octb.* 1845. *London.* 8. 546 *S. Pr.* 10 *sh.* 6 *d.*

[698.] **Tielemann, G. T.,** kais. Russ. Titulärrath, früher Stadtbibl. in Riga, † daselbst 27. Decbr. Er war einer der geachtesten Dichter Livlands.

Todd, J., Pfarrer zu Settrington in Yorkshire u. Archi-

Digitized by Google

diakonus von Cleveland, † 24. Decbr. 1845. Er ist der Verf. folg. bibliothekwissenschaftl. Schriften:

* *Some Account of the Deans of Canterbury etc. with a Catalogue of the MSS. in the Church Library. Canterb.* 1793. 8.

* *An alphabetical Catalogue of the Books, both manuscripts and printed in the Library of Christ-Church. Canterb.* 1802. 8.

* *A Catalogue of the Archiepiscopal MSS. in the Library at Lambeth-Palace etc. Lond.* 1812. *Fol.*

* *An Account of Greek MSS. chiefly biblical, which had been in the possession of the late Prof. Carlysle etc., deposed in the Archiepiscopal Library at Lambeth-Palace. Lond.* 1823. 8.

Von dem Schlossbibliothekar Valéry zu Versailles u. Trianon (s. oben Nr. 336) ist erschienen:

* *Correspondance inédite de Mabillon et de Montfaucon avec l'Italie, contenant un grand nombre de faits sur l'histoire religieuse et littéraire du XVIIe siècle, suivie des lettres inédites du P. Quesnel, à Magliabechi, bibliothécaire du grand-duc de Toscane, Cosme III, et au cardinal Noris; accompagnée de notices, d'éclaircissements et d'une table analytique par Valéry. Paris, Labitte.* 8. 3 *Vol. LVII u.* 355; 410; 451 *S. Pr.* 21 *Fr.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 2. p. 132—134. Lpz. Repert. 1847. Hft. 12. p. 441—443. Die Correspondenz ist aus der Magliabechischen Bibl. und dem grossherz. Archive zu Florenz, der Quirinischen Bibl. zu Brescia, den Bibl. zu Parma u. Bologna, dem Archive zu Monte Cassino, der kön. Bibl. zu Paris, sowie Valery's eigner sowohl als Anderer Privatbibl. entnommen.

Wolf, s. oben Nr. 695.

Privatbibliotheken.

[699.] **Adam, P.** — * *Catalogue van boeken, benevens landkaarten, bouwkundige, etc...... zijnde een gedeelte der bibliotheek nagelaten door Z. E. den H. E. G. H. Mr. C. F. Van Maanen, C. C. V. baron van Boetzelaer, Mr. A. Bachmann van Schipluiden en Hodenpijl, Mr. D. W. Cannemann en P. Adam ..... al het welk zal verkocht worden op den* 11. *january. 's Gravenhage.* 1846. 8. 147 *S.* Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 1. p. 70—71.

[700.] **Bachmann van Schipluiden en Hodenpijl, A.** — S. die vorherg. Nr.

[701.] **Boetzelaer, C. C. V. Baron van,.** — S. ebendas.

[702.] **Bridgewater.** — * *Kerslake's Catalogue of Books. Parts* 26 *and* 27 *for* 1846, *containing the Library of the late J. Ruscombe Poole, Esq. of Bridgewater. Bristol.*

[703.] **Cannemann, D. W.** — S. oben Nr. 699.

Digitized by Google

Deroovere de Roosemersch. (S. 1845. Nr. 618.) Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 92—93.

Drake's Privatbibl. (s. 1845. Nr. 412) ist an die State Library zu Hartford in Connecticut verkauft worden. S. oben Nr. II. Vgl. Serap. Nr. 13. p. 205—206.

F*.** — Auct. 16 f. März in Paris.

* *Catalogue des livres anciens et modernes latins, français, italiens. Paris, Guilbert.* 8. $4\frac{1}{4}$ *B.*

In Bezug auf die oben (Nr. 390 u. 665) erwähnte Privatbibl. des am 12. Decbr. zu London verstorb. Lords Thomas Grenville, Geh. Raths u. Eines der Trustees des Brit. Museums, deren Geldwerth sogar auf 100,000 Pf. geschätzt worden sein soll, ist nachträglich zu bemerken, dass sie der verstorb. Besitzer dem brit. Museum vermacht hat. Der Katalog (wo es heissen muss: of rare and curious books) ist 1842 erschienen. Vgl. Lpz. Repert. 1847. Hft. 12. p. 480.

[704.] **Hercolani.** — * *Collezioni di codici manoscritti e di quadri della Famiglia Hercolani, vendibili nella città di Bologna. Tip. della Volpe al Sassi.* 1845. *XXIV u.* 16 *S.*

[705.] **Jäger, Mag. C.,** Pfarrer in Münchingen, früher in Bürg. — Auct. Mai 1845 in Stuttgart.

Stuttgarter Bücherauctions-Verzeichniss von Liesching & C. 26 *f. Mai* 1845. 8. *Nr.* 901—1307. *p.* 19—28.

Baron L. L. (S. oben Nr. 415.) Vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 2. p. 125—126.

[706.] **Maanen, C. F. van,.** — S. oben Nr. 699. Hiernach bitte ich auch die bereits oben Nr. 436 gemachte Mittheilung zu berichtigen.

[707.] **Poltoratzki.** — * *Bibliothèque de Serge Poltoratzki a Avtchourino. Premier Extrait. Section de Bibliographie. Vers Anglais de Bishop sur une Bibliothèque. Fol.* 8 *pages, gros caractères, en anglais, avec la traduction de G. Duplessis.* Ces vers ont été imprimés sur une grande feuille in-plano, avec la traduction française en regard, pour être encadrés et suspendus dans chacune des huit chambres de la bibliothèque d'Avtchourino. Vgl. oben Nr. 306.

[708.] **Pont-de-Vesle.** — In Bezug auf die oben Nr. 174 erwähnte * Bibliothèque dramatique de Pont de Vesle, augm. et compl. par les soins du Bibliophile Jacob (Paul Lacroix). Catalogue rédigé par Goizet. Paris, alliance des arts. 1847. 8. VIII u. 279 S. ist mir mittlerweile im Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No. 1. p. 67—68 eine nähere Nachricht zugekommen, aus der ich mindestens so viel entnehmen kann, dass unter Pont-de-Vesle nicht das Städtchen dieses Namens zu verstehen sei,

Digitized by Google

sondern dass man es hier vielmehr mit einer Privatbibl. zu thun habe. Ueber die jüngsten Schicksale dieser Bibl. sagt der Berichterstatter a. a. O. Folgendes: En 1823, à la mort du général Valence, héritier de Mme de Montesson, cette tante de Mme de Genlis, si peu ménagée par sa nièce, M. de Soleinne acquit la bibliothèque dramatique de Pont de Vesle, que, par respect, il laissa intacte, tout en lui empruntant quelques articles pour compléter sa collection. L'Alliance des arts étant devenue propriétaire des deux bibliothèques, reforma celle de Pont de Vesle et la porta à plus de 7000 volumes et portefeuilles, ou 2472 articles, tandis qu'elle n'en comptait primitivement que 1500. M. Paul Lacroix, qui n'avait pu sauver la bibliothèque Soleinne, et qui avait gémi de la voir s'éparpiller sous le bâton d'un commissaire priseur, voulut du moins préserver de cet outrage celle de Pont de Vesle. Il crut avoir trouvé un moyen excellent pour y parvenir, en proposant une souscription dans la vue de la donner à la Comédie-Française. Ce projet fut accueilli avec faveur par M. Cavé, directeur des beaux-arts, et par des gens de lettres du premier ordre. Mais la Comédie-Française, en acceptant ce don, refusait d'en faire profiter le public. M. Cavé eut allors l'idée d'acheter cette collection pour le Conservatoire. Malheureusement une formalité était nécessaire. Il fallait une contre-expertise. Or, les experts proposèrent un prix bien au-dessous des 30,000 francs demandés par M. Lacroix. Ils procédèrent comme celui qui estimerait ce que valent les pierres du Louvre, les cubes d'une mosaïque; ce que vaut la toile d'un tableau de Raphaël, comme si le mérite d'une semblable bibliothèque, ainsi que le fait remarquer M. Lacroix, n'était pas, avant tout, son ensemble, ce résultat de tant d'efforts, de tant de soins et de tant de frais! Une bibliothèque spéciale est une oeuvre d'art plus ou moins précieuse, dont les éléments n'ont quelquefois par eux-mêmes qu'une assez mince importance, mais que leur réunion intelligente et habile suffit pour mettre en valeur. — — — La bibliothèque de Pont de Vesle est donc forcément mise en vente, en masse d'abord, en détail, s'il ne se présente pas d'amateurs.

[709.] **Rich.** — * *Catalogue of books relating to North- and Southamerica, including also Voyages round the world, collections of Voyages and Travels etc. being the duplicates of Mr. Rich's american Collection. London, January* 1, 1844. 8. 48 *S.* Enth. 817 Nr.

[710.] **Sigwart, H. C. W. v.,** Prälat in Stuttgart, früher Prof. u. Ephorus des evang. Seminars in Tübingen. — Auct. Mai 1845 in Stuttgart.

Stuttgarter Bücherauctions-Verzeichniss von Liesching & C. 26 f. Mai 1845. 8. *Nr.* 3908—4286 *b. p.* 95—108.

Ueber die 1845. Nr. 471 erwähnte Schrift: *The Typography of the Fifteenth Century, arrang. and edit. from the Bibliographical Collections of the late S. Sotheby, by his son S. L. Sotheby (Lond., Rodd. 1845. Fol. 45 S. 43 u. 26 Taf.), vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 2. p. 151—152.

[711.] **Sussex.** — **Baldock's Catalogue of Old Books, being a Supplement to his large Catalogue for* 1845, *including many valuable and scarce Works from the Library of the late Duke of Sussex. London.* Vgl. 1845. Nr. 474.

In Bezug auf die 1844. Nr. 480 genannte Anzeige von *Notice bibliograph. sur la bibliothèque de Vivenel par Alkan aîné im Bull. du Bibl. Belg. s. Lettre de M. Alkan aîné à M. Techener. (Bull. du Bibl. No. 14. (Févr. 1846.) p. 642—643.)

[712.] **Widenmann, W. v.,** Kreisforstrath, früher Prof. in Tübingen. — Auct. 26 f. Mai 1845 in Stuttgart.

Stuttgarter Bücherauctions-Verzeichniss von Liesching & C. 26 f. Mai 1845. 8. *Nr.* 1—900. *p.* 1—19.

Bibliographie.

[713.] **Allgemein.** — *Les Bibliophiles de Byzance au IV. siècle. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. IV. No.* 2. *p.* 84—85. Nach der *Revue britann. ed. Brux. aus dem *Quarterly Review, Novb. 1846. p. 356, entlehnt.

**Organ für das gesammte deutsche Volksschriftenwesen. Herausgeg. vom Vereine zur Hebung u. Förderung der norddeutschen Volksliteratur. Unter besond. Bearbeitung von J. Gersdorf und Otto Ruppius. Hft.* 1—2. *Berlin, Riess.* 1845. 8. 67 *S. Pr. n.* 1 *Thlr.* 10 *Ngr. pro* 12 *Hfte.*

Ueber Lalanne's Curiosités bibliographiques (s. 1845. Nr. 488 u. 620) vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 86.

Ueber Zunz' Schrift: Zur Geschichte und Literatur. Bd. I. (s. 1845. Nr. 488) vgl. Steinschneider im Serap. Nr. 3. p. 38—45.

**Liste des ouvrages qui ont été payés* 1000 *francs et plus en vente publique. V. Bullet. des arts.* 1845. *p.* 121—122. S. 1845. Nr. 493.

* * *

[714.] **National.** — Die oben Nr. 492 genannte Chronol.-bibliographische Uebersicht der deutschen Nationalliteratur von L. v. Lancizolle will Passow wegen der durchgehends darin bemerkbaren Genauigkeit und Richtigkeit, sowie wegen ihrer bequemen u. handlichen äusseren Einrichtung nachdrücklichst

empfohlen wissen. S. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1847. Nr. 59. p. 234—235. Vgl. Hesekièl in den Rosen 1847. No. 72. p. 581—582.

C. G. Kayser's vollständiges Bücherlexikon. Th. IX oder 3. *Supplementbd., enthaltend die Literatur der J.* 1841 *bis mit* 1846. *Leipzig, T. O. Weigel.* 4. Ist als erscheinend angekündigt.

Eine vom Oberstleutnant Heinze in Leipzig verfertigte statistische Uebersicht der im J. 1846 in Deutschland neu erschienenen Bücher und Zeitschriften, mit Einschluss der Landkarten, nach dem Thun'schen Verzeichnisse (s. oben Nr. 493) zusammengestellt, habe ich in der dem Anzeiger beigegeb. ersten Tabelle abdrucken lassen.

Ueber die oben (Nr. 494) angeführte Albani'sche Programmenrevue oder Schularchiv vgl. Dresdn. Tagebl. Nr. 70. p. 564.

* *Churton's complete Literary Annual Register, or Catalogue raisonnée of the Literature of the year* 1846. *London.* 8. Erscheint monatlich zum Pr. von 4 d.

The Newspaper Press Directory: containing full paticulars relative to each journal published in the United Kingdom and the British Isles; together with A Complete Guide to the Newspaper Press of each County, etc. etc. etc. For the Year 1846. *By Charles Mitchell. (Corrected Annually.) Published by Mitchell, London.* 12. *X u.* 9—474 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* 20 *Ngr.* S. oben Nr. 500. In dem darin p. 322—324 enthalt. Abschnitte: Statistics of existing Newspapers, der unter Anderem eine Uebersicht gewährt, in welchem Maasse vom J. 1600 an von Jahr zu Jahr neue Zeitschriften ins Leben getreten sind, wird auch in Bezug auf die Zahl der Zeitschriften Folgend. bemerkt: There are at the time of the publication of this work, 550 Journals in existence throughout England, Ireland, Scotland, and the British Isles, and they resolve themselves into the following denominations, viz.: Liberal 213, Conservative 195, Neutral and Class Papers 142.

Tableau bibliographique des ouvrages en tous genres qui out paru en France pendant l'année 1846*; divisé par table alphabétique des ouvrages, table alphabétique des auteurs, table systématique. Paris, impr. de Pillet fils aîné.* 8. 248 *S.* Bildet das Register zu der oben Nr. 502 angezeigten Bibliographie de la France. — Eine nach dieser Bibliogr. vom Oberstleutnant Heinze in Leipzig gearbeitete statistische Uebersicht der im J. 1846 in Frankreich neu erschienenen Bücher u. Zeitschriften, mit Einschluss der Landkarten, habe ich in der dem Anzeiger beigegeb. zweiten Tabelle abdrucken lassen.

Eine Uebersicht der französ. Publicationen im Monat Novbr. 1846 s. im Bull. du Bibl. No. 23. (Novb. 1846.) p. 1080—1081.

Von der 1845. Nr. 504 genannten griechischen Bibliographie

Digitized by Google

gebe ich hier nachträglich den vollständigen Titel: *Καταλογος των απο της πτωσεως της Κωνσταντινουπολεως μεχρι του* 1821 *τυπωθεντων βιβλιων παρ' Ελληνων εις την ομιλουμενην η εις την αρχαιαν ελληνικην γλωσσαν. Συντεθεις υπο Ανδρεου Παπαδοπουλου Βρετου κ. τ. λ. Εκδοθεις δε ιδια δαπανη υπο Μιχαηλ Πατρικιου.* Catalogue des livres imprimés en grec-moderne ou en grec-ancien par des Grecs depuis la chute de Constantinople jusqu'en 1821 rédigé par André Papadopoulo-Vrétos ancien bibliothécaire de l'université Jonienne etc. *Αθηναι εκ του τυπογραφειου η Πανελληνις.* 1845. Fol.

[715.] **Wissenschaftl.** — Ueber Geissler's bibliograph. Handbuch der philolog. Literatur der Deutschen, nach Ersch bearbeit. III. Aufl. (s. 1845. Nr. 512) vgl. Naumann im Serap. No. 7. p. 109—112. Berl. liter. Ztg. No. 42. p. 669—671. Repert. der class. Philolog. Bd. II. Hft 2. p. 345—346.

Ueber Hoffmann's bibliograph. Lexikon der gesammt. Literatur der Griechen, II. Ausg. Th. III. Lief. 2—3 (s. 1845. Nr. 512), vgl. Berl. liter. Ztg. No. 42. p. 669—671.

* *Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Mustafa ben Abdallah Katib Jelebi dicto et nomine Haji Khalfa celebrato compositum. Ad codicum Vindobonensium Parisiensium et Berolinensis fidem primum edidit, latine vertit et commentariis indicibusque instruxit Gustavus Flügel, scholae regiae Afranae, quae Misenae in Saxonia floret, professor. Tom. IV. London, publ. for the orient. transl. fund of Great Brit. and Ireland.* 1845. 4. *Pr. für alle* 4 *Bde* 7 *Pf.* 10 *Sh.*

Stubenrauch, M. v., österreichische Bibliotheca juridica. Verzeichniss aller in Oesterreich erschienenen rechtswissenschaftlichen Werke und Abhandlungen. Wien, Beck. Soll nächstens erscheinen.

* *Biblioteca del Medico pratico, o Compendio generale di tutte le opere di clinica medica e chirurgica, di tutte le monografie, di tutte le memorie di medicina e di chirurgia pratiche antiche e moderne pubblicate in Francia e fuori. Composto da una società di medici sotto la direzione del dottor Fabre. Prima versione italiana arricchita di note per cura dei signori dott. M. Asson e G. Coen. Venezia, coi tipi di Naratovich editore. Vol. I. Fasc.* 1. 1845. 4. 112 *S. Pr.* 1,^{74} *L.* Soll in 60 Faszikeln erscheinen. Vgl. 1845. Nr. 515.

Ueber die oben Nr. 526 genannte Bibliotheca historico-naturalis von Engelmann. Bd. I. vgl. Lpz. Repert. 1847. Hft. 9. p. 328 — 333. Das dort ausgesprochene Urtheil bestätigt mein eigenes. Dem E.'schen Buche wird, wie zu erwarten war, zwar grosses Lob gespendet, indessen hat der Recens. nicht unterlassen, auf die nicht gehörige Benutzung der bereits vorhande-

Digitized by Google

nen Materialien und die dadurch bedingte Lückenhaftigkeit des Buches, sowie auf den ziemlich unwissenschaftlichen Charakter desselben in der Anordnung hinzuweisen.

[716.] **Desgl.** — * *Dictionnaire iconographique des monuments de l'antiquité et du moyen-âge depuis le Bas-Empire jusqu'à la fin de la renaissance. Par L. J. Guénebault. Paris, Leleux.* 1845. 2 *Bde. Pr.* 20 *Fr.* Enth. eine repertorische Nachweisung der Quellen, der ausführlichen Beschreibungen u. Abbildungen. Dazu soll nächstens ein berichtigender u. ergänzender Suppl. Bd erscheinen. Vgl. Berl. liter. Ztg. 1846. Nr. 28. p. 453—454.

* *Bibliotheca Americana nova. A Catalogue of Books relating to America, in various languages; including Voyages to the Pacific and Round the World, and Collections of Voyages and Travels printed since the year* 1700. *By O. Rich.* 2 *Vols. London.* 8. 930 *S. Pr.* 3 *Sh.* So habe ich das Buch in dem neuesten engl. Bücherkataloge erwähnt gefunden. Jedoch muss ich dabei bemerken, dass Ludewig's Angabe im Serap. No. 13. p. 204—205 in Betreff dieses Buches etwas anders lautet. L. nennt dort Rich's Bibliotheca Americ. nova. Vol. II. Lond. 1844. 8. 228 S., als Fortsetzung zu dessen Bibliotheca Americ. Ibid. 1835. 8. 424 S. u. Supplement to the Bibl. Americ. nova. Ibid. 1841. 8. S. 425—517. Ich weiss vor der Hand nicht, wie diese Angaben mit einander in Einklang zu bringen sind.

* *Bibliotheca Americana; catalogue of a splendid and unequaled collection of choice and rare books on America ancient and modern. Boston.* 1845. 8. 50 *S.* (Auctionskatal. von Howe, Leonard & Co. in Boston 24 f. Jun. 1845.) Vgl. Serap. No. 13. p. 205.

* *The Library of American biography. Conducted by Jared Sparks. Vol.* 17. *(New Ser. Vol.* 7.*) Boston, Little.* 1845. 8. Enth. als Anhang zum Leben von John Ribault ein Verzeichniss der Bücher über die Versuche der Franzosen, sich in Florida zu colonisiren.

Bibliographie historique de la France. V. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. *p.* 81—82.

* *Bulletin de la Société de l'Histoire de France. (Paris, Renouard.)* 8. Enth. ein Register der neuern auf Geschichte, Geographie u. Alterthümer von Frankreich bezüglichen Werke.

* *La Normandie au Xe siècle, suivie des recherches sur les droits des rois de France au patronage d'Illeville, d'une Notice sur les antiquités de Voiscreville et terminée par un article de bibliographie; par Mme Phil. Lemaitre. Rouen, imp. de Peron.* 1846. 8.

Ueber Heuschling's Bibliographie historiq. de la Statistique en Allemagne (s. 1845. Nr. 521) vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III.

Digitized by Google

No. 1. p. 91. Neue Jahrb. f. Geschichte u. Polit. Juli 1846. p. 78—79.

Becker, C. F., die Tonwerke des 16. u. 17. Jahrh. oder systemat.-chronologische Zusammenstellung der in diesen 2 Jahrh. gedruckten Musikalien. Leipzig, E. Fleischer. Ist als erscheinend angekündigt. Vgl. oben Nr. 346.

* * *

[717.] **Buchdruckerk.** — **Notizie storico-tipografico-bibliografiche di Gutenberg, Fust e Schoeffer, primi inventori della stampa, compilate da Domen. Faccio. Padova, Seminario. VIII u. 96 S. Pr. 1,74 L.* Bildet das erste Heft eines auf 4 Bde berechneten Werkes: * Notizie stor.-tipogr.-bibl. intorno i celebri stampatori dal XV. secolo fino al presente. Ob etwas Weiteres davon erschienen, ist mir nicht bekannt.

Ueber *Beaupré's Recherches historiq. et bibliographiq. sur les commencements de l'imprim. en Lorraine (s. 1845. Nr. 523) vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 87.

Dante. — Ueber Batines' Bibliografia Dantesca (s. oben Nr. 554) vgl. Witte in d. Blätt. f. liter. Unterhalt. 1847. Nr. 64. p. 255—256, sowie über Witte's eigene Supplimenti alla Bibl. Dant. (s. oben a. a. O.) vgl. ebendas. 1847. Nr. 68. p. 272.

[718.] **Fechtkunst.** — *Gomard, la Théorie de l'Escrime. Par.* 1845. 8. Enth. p. 17—22 Introduction dans laquelle sont résumés par ordre de dates tous les principaux ouvrages sur l'escrime qui ont paru jusqu'a ce jour etc. So findet man wenigstens auf dem Titel angegeben. Im Texte dagegen hat dieses Verzeichniss folg. Ueberschrift: Liste des Ouvrages consultés par l'auteur — eine Ueberschrift, die jedenfalls der Sache entsprechender ist, als die auf dem Titel enthaltene, denn ein vollständ. Verzeichniss der vorzüglicheren Schriften über die Fechtkunst ist das von Gomard hier gelieferte keineswegs, von deutschen Werken kennt z. B. Gomard nur sehr wenige. Vgl. 1845. Nr. 488.

Freimaurerei. — Ueber Kloss' Bibliographie der Freimaurerei (s. 1844. p. XIV.) vgl. eine empfehlende Anz. in d. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 219. p. 875—876.

[719.] **Karl.** — **L'Arciduca Carlo, opera bibliografico-storica del dottore Eduardo Duller. Prima traduzione italiana di S. Romanin, autore della storia dei popoli europei nel medio evo ec. Venezia, tipogr. Cecchini e Naratovich.* 1845. 8.

[720.] **Orelli.** — * *Notice bibliographique sur M. le professeur Jean Gaspar d'Orelli, de Zurich, par L. de Sinner. V. Revue de Philologie, de Litterat. et d'Histoire anciennes.* 1845.

Digitized by Google

Prato. — Ueber die Bibliografia Pratese (s. 1845. Nr. 22) vgl. Bindi im Appendice all' Archivio storico italiano. Tom. II. Nr. 12. (Fir. 8.) p. 597—600.

[721.] **Tacitus.** — **Disputationis de codicibus mss. atque editionibus vett. Taciti Germaniae, Part. I. Auct. Rob. Tagmann. Breslau, Grass, Barth et soc.* 8. 51 *S. (Inauguraldissertation.)* Enth., ausser einer Geschichte der Kritik der Germania von Curtius Pichena (1604) an in der Einleitung, im 1. Kap. brevis codicum et editt. vett. descriptio, im 2. de origne codd. und im 3. de nexu codd. mss. Der zweite und grössere Theil der Abhandlung soll nächstens auf einem anderen Wege, nicht als Programm, veröffentlicht werden.

[722.] **Varia.** — **Mélanges historiques et bibliographiques. — Notice sur un Recueil de caricatures satiriques, par G. Brunet. V. Cabinet de l'amateur et de l'antiquaire.* 1845. *Livr.* 9. *No.* 4.

Payen's Schreiben an Techener, die oben Nr. 603 genannten Livres annotés, signés et estampillés par A. Dinaux betreff., s. im Bull. du Bibl. Nr. 23. (Nov. 1846.) p. 1077—1079.

Ueber Laplane's Notices bibliographiques sur deux ouvrages impr. dans le XVe siècle (s. 1845. Nr. 544) vgl. Bull. du Bibl. Belg. Tom. III. No. 1. p. 88.

* * *

[723.] **Baglioni.** — *Catalogo de' libri impressi dalla ditta tipografica e libraria degli eredi Baglioni. Venezia, Agosto* 1845. 12. 80 *S.*

[724.] **Bartlett u. Welford.** — **Bartlett and Welford's Catalogue. Part. II. American history. Embracing an extensive collection of books relating to North- and South-America and the West-Indies, divided into four parts. No.* 7. *New York.* 1844. 8. 37 *S.* Enth. Nr. 1401—2832. Vgl. Serap. 1845. Nr. 14. p. 222.

[725.] **Fanfani.** — **Catalogo dei libri che trovansi vendibili presso Ranieri Fanfani, tipografo, calcografo e negoziante di stampe. Milano.* 1845. 16. 104 *S.*

[726.] **Franz.** — *Verzeichniss einer Sammlung werthvoller Incunabeln, welche bei Georg Franz in München zu haben sind.* 4. 2 *Bl.* Die Bücher sind leider meist beschädigt, die Preise dafür aber auch ziemlich mässig gestellt.

[727.] **Gowan.** — **Gowan's Catalogue of rare Old English and American books. No.* 1. 2. 3. *New York.* 1842, 43, 44. 8. *Jede Nr. zu* 32 *S.* Vgl. Serap. 1845. Nr. 14. p. 222.

[728.) **Guillaumin.** — *Catalogue: Economie politique,*

Digitized by Google

Commerce, Jurisprudence commerciale. Paris, Guillaumin. Décbr. 1845. 8. 16 *S.*

[729.] **Marietti.** — * *Catalogo dei libri di propria stampa e posseduti in numero da G. Marietti in Torino. Novb.* 1845. 8. 36 *S.*

[730.] **Pirotta u. C.** — * *Catalogo della Libreria Pirotta e Comp. In tre parti:* 1. *Libri d'assortimento;* 2. *Libri de' propri fondi;* 3. *Tavola metodica pel richiamo de' libri sotto le rispettive materie. Milano.* 1845. 8. 164 *S. Pr.* 2 *L.*

[731.] **Renouard u. C.** — *Catalogue général. Paris, Jul. Renouard et Cie Déch.* 1845. 8. 16 *S.*

Aufforderungen.

[732.] Buchhändlern und Antiquaren, welche im Besitze älterer und seltener Ausgaben von und über Schiller, desgleichen von Uebersetzungen und Nachdrucken, Zeitungen oder irgend welchen Druckschriften sind, die sich auf Schiller beziehen, werden gebeten, das Verzeichniss derselben, nebst Preisangabe — durch die Buchhandlung von Robert Friese — hierher einzusenden, da wir von Allem, was von und über Schiller geschrieben ist, ein Exemplar für die hiesige Schillerbibliothek zu erwerben wünschen.

Leipzig, im August 1846.

Der Vorstand des Schiller-Vereins.

(S. Lpz. Charivari Nr. 205. p. 3279. Dresdn. Tagebl. Nr. 82. p. 658.)

[733.] Indem die Redaction des Serapeums ihren ergebensten Dank ausspricht für die ihr zugekommenen Einsendungen zu der Sammlung deutscher Bibliothekordnungen im Intelligenzblatte dieser Zeitschrift, erlaubt sie sich noch einmal und wiederholt die Bitte auszusprechen, dass diejenigen deutschen Bibliotheken, welche bestimmte Gesetze und Ordnungen haben und sie bisher noch nicht einsandten, dieselben gefälligst so bald als möglich einsenden mögen. Es ist dies wünschenswerth, damit die Redaction es übersehen kann, ob mit der Mittheilung deutscher Bibliothekordnungen noch weiter fortzufahren ist, oder ob nun zum Abdruck der Ordnungen von Bibliotheken fremder Länder geschritten werden kann.

Leipzig im December 1846.

(S. Serap. Nr. 23. p. 368.)

Digitized by Google

Register.

1. Register der Verfasser u. s. w.

Abrahams. 37. 660.
Ackermann. 47.
Adelung, F. v. 534.
Adelung, N. v. 534.
Adrian. 2. 89. 549.
Albani. 38. 74. 494. 714.
Alkan. 4. 711.
Araoz, de. I.
Aschbach. 14.
Asson. 715.
Aubenas. 502.
B. 557.
Baiter. 658.
Balbi, A. 126. 671.
Balbi, E. 126. 671.
Ballainvilliers. 150.
Barbier, O. 4.
Bargès. 165.
Basse. 585.
Batines, de. 554. 671. 717.
Batowski. 663.
Beaupré. 717.
Becker in Leipzig. 716.
Becker in Würzburg. 2. 588.
Benfey. 670.
Benseler. 87.
Beresin. 207.
Berger. I.
Beuchot. 502.
Bishop. 707.
Bizeul. 553.
Blotius. I.
Bonaini. 667.
Bonnardot. 12.
Bose, v. 38. 44.
Bouchet. 149.
Bouillet. 150.
Bourquelot. 501.
Bourton. 131.
Bouton. 570.
Brandes. 487.
Breghot du Lut. 573.
Brendel. 536.
Brou, de. 34.
Brunet. 3. 4. 37. 390. 96. 466. 84. 99. 554 85. 603. 4. 12. 722.
Bülau. 33.
Burnouf. 165.
Busche, vom. 581.
Buschmann. 33.
Bussemaker. 668.
C. 548.
Cabany. 273.
Campbell. 238. 543.
Capella. I.
Carton. 597. 601.
Cavalli. 521.
Chalon. 3.
Champollion-Figeac. 164. 668.
Cherbuliez. 502.
Choulant. 539.
Cibrario. 199.
Cicogna. 234.
Clarus. 107.
Clemens. I.
Coen. 715.
Crapelet. 297.
Cureton. 136.
Curmer. 666.
Danjou. 655.
Daremberg. 62.
Delepierre. 134. 665.
Deleutre. 34.
Denis. 484.
Deutsch. 664.
Dibdin. 484.
Didron. 511.
Dinaux. 4. 544. 83. 90. 603. 66. 722.
Dino, de. 144.
Dittrich, gen. Fabricius. 25. 38.
Dorn. 208.
Drobisch. 99.
Duchalais. 169.
Duller. 659. 719.
Dunina-Borkowski. I.
Duplessis. 4. 707.
Duthilloeul. 666.
Ebert. I. 269.
Egron. 602.
Engelbrecht. I.
Engelmann. 526. 29. 35. 715.
Enslin. 529.
Erhard. 661.
Ersch. 521. 715.
Ewald. 123.
Fabre. 715.
Fabricius, s. Dittrich.
Faccio. 717.
Falke. I.

Digitized by Google

Fantozzi II. 186.
Faribault. 657.
Fauriel. 165.
Fickert, C. R. 98. 662.
Finwetter, s. Wegner.
Flamand. 487.
Fleischer. 26. 77. 515.
Flügel. 715.
Föringer. 2. 545.
Forshall. 136.
Fortsas, de. 561.
Frobes. I.
Frähn, v. 514.
Fränkel. 663.
Friedemann. 6. 41. 530.
Friedländer. 54.
Frobes. I.
Fröhlich. 215.
Frocheur. 33.
Füssli. 24.
Funcke, Ch. I.
Funcke, F. H. I.
Funcke, M. N. I.
Gachet. 154.
Gaj. 532.
Gand, de. 576.
Gandolfi. 190.
Gaulle, de. 668.
Gauting, v., s. v. Hallberg-Broich.
Gehe. 79.
Geijer. 212. 674.
Geissler. 521. 715.
Genin. 165.
Gerhardt. 99.
Gerlach. I.
Gersdorf, E. G. 487.
Gersdorf, J. 713.
Ghillany. 118.
Giannini. 506.
Gillet. 158.
Gistel. 526.
Goizet. 174. 708.
Gomard. 718.
Gonon. 573.
Grässe. 1. 2. 535.
Grille. 161. 550.
Grotefend. 99.
Guénebault. 716.
Gützlaff. 20.
Guichard. 4.
Gutermann. 10.
Haase. 518.
Habel. 523.
Hadji Khalfa. 515. 715.
Hänel. 2. 200. 477.
Hagen, v. d. 217. 394.
Hallberg-Broich, v., gen. v. Gauting. I.
Haneberg. 663.
Hanka. 664.
Hartenstein. 99.
Hassler. 10.
Hattemer. 217.
Haupt. 84.
Heine. 2. 200.
Heinsius. 492.
Helbig. 574.
Heller. 2. 560. 663.
Henaux. 484. 568. 98. 600.
Henschel. 62.
Heraeus. 188.
Hermans. 181.
Hertz. 195.
Hesekiel. 714.
Heuschling. 716.
Hieber. I.
Hille. 77.
Hirsch. 530.
Hoeck. 128.
Hoffmann in Hamburg. 1. 72. 389. 558. 605. 18. 54. 62.
Hoffmann in Leipzig. 715.
Hoffmann v. Fallersleben. 177.
Hofmeister. 536.
Hulst, v. 490. 587.
Humphreys. 658.
Huot. 273.
Jacob, Paul Lacroix. 143. 61. 62. 74. 82. 433. 502. 708.
Jäck. 2. 551. 89.
Jankowich. 497.
Jellinek. 664.
Jenicke. 511.
Jewett. II.
Ilari. 198.
Inghirami. 533.
Jonckbloet. 182.
Jonghe, de. 3.
Iseghem, v. 576.
Jubinal. 4. 156. 82.
Kausler, v. 201.
Kayser. 714.
Keil. 187.
Keller. 2. 123. 558. 602.
Kläden. 394.
Kloss. 718.
Klotz. 515.
Klüpfel. 492.
Kolettis. 179.
Koner. 530.
Kortholt. I.
Kosmitos. 180. 670.
Krafft. 664.
Krebs. 552.
Kulenkamp. 519.
Kurz. 215. 675.
L. 34.
Laborde. 161. 654. 67.
Lacroix, F. 534.
Lacroix, P., s. Jacob.
Lagrèze. 165.
Lalanne. 713.
Lancizolle, v. 492. 714.
Lanz. 33. 659.
Laplane. 722.
Lappenberg. 656.
Laurop. 528.
Leber, 4.
Leibniz. I.
Lemaitre. 716.
Lenormant. 669.
Leroux de Lincy. 4. 604.
Le Roy. 177. 542.
Lersch. 664.
Letandu. 354.
Leuchs. 527.
Libri. 144.
Loescher. I.
Löwe. 72. 661.
Lokeren, v. 659.
Louandre. 161. 501.
Lt. 665.
Ludewig. II. 2. 21. 488. 531. 602. 57. 716.
Luther. I.
Madden. 136.
Malden, de. 4.
Mancel. 148.
Marchelli. I.
Mariotti. 185.
Markscheffel. 25.
Marle, de. 493.

Martin. 4. 603.
Matter. 157. 72. 437. 53. 78.
Mauduit. 161.
Meerbeeck, v. 520.
Meermann. 75.
Meersch, v. d. 3. 565. 69.
Meidinger. 559.
Merlin. 22. 463.
Mertens. 28. 33.
Michelant. 165.
Michelsen. 656.
Midolle. 9. 26.
Milanesi. 671. 72.
Miller. 502.
Mitchell. 500. 714.
Mohl. 165.
Moigno. 525.
Molbech. 2. 37.
Moller. I.
Mommsen. 660.
Mone. 26.
Monfalcon. 573.
Moser. 2. 515. 38. 45. 47. 55. 76.
Mühlmann. 511.
Munk. 220.
Naumann. I. 2. 6. 7. 39. 62. 94. 108. 215. 586. 664. 715.
Neumann. 662.
Nicolas, H. 135.
Nicolas, J. G. 139.
Nobbe. 108.
Nodier. 448.
Oehler. 215. 57.
Oelrichs. I.
Oettinger. 558. 94.
Olearius. I.
Oporinus. 661.
Ottema. 661.
P. 604.
Paris, L. 175.
Paris, P. 4. 654. 67.
Passow. 714.
Payen. 4. 165. 567. 79. 722.
Peignot. 551.
Pera. 672.
Péricaud. 573.
Pertz. 99. 656.
Pescheck 664.
Petzholdt. 1. 38. 44. 45. 47. 70. 71. 72. 75. 76. 78. 223. 63. 69. 527. 54. 654.
Philipps. 666.
Pichon. 4. 444.
Pinchart. 551.
Pinner. 673.
Pipping. I.
Plane. 15.
Possart. 211.
Preller. 191.
Prétot. 159. 504.
Preusker. 94.
Püttmann. I.
Putnam. 657.
Quatremère. 165.
Quérard. 501.
Quicherat. 165. 76. 668.
Ratjen 660.
Raumer. II.
Reiffenberg, de. 1. 2. 3. 9. 22. 31. 32. 34. 36. 184. 466. 90. 508. 10. 71. 77. 80. 99. 654. 59.
Reinaud. 163. 220.
Reumont. 33. 533. 671.
Reuss. 2. 60. 129. 30. 653.
Rich. 716.
Richard. 176.
Richter. II. 39.
Roccha. I.
Rödiger. 515.
Rogers. 520.
Romanin. 719.
Roncetti. 484.
Rottmann. 117.
Rostguard. I.
Rt. 554.
Rückert. 33.
Rüdiger. 76.
Ruppius. 713.
Rybicka. 496.
Saint-Aubin. 453.
Sainte-Beuve. 4. 585.
Saint-Martin, de. 534.
Sandford. II.
Schayes. 3.
Schatz. I.
Scheler. 2. 31. 537. 76. 87.
Schier. 26. 77.
Schmid. I.
Schmidt, A. 593.
Schmidt, F. 2. 113.
Scholl. 2. 124.
Schulz. 492.
Schulze. 493.
Schwab. 492.
Schwarz. 518.
Schweitzer. 663.
Seiz. 584.
Senff. 536.
Serna-Santander. 591.
Serrure 4. 27.
Seybt. 185.
Sichel. 165.
Sigismund. 157.
Sinner, de. 720.
Slane. 220.
Smet, de. 576.
Sotheby. 710.
Sotzmann. 2. 10.
Sparks. 716.
Spengler. 562.
Splieth. 54.
Steinschneider. 2. 713.
Struve. I.
Stryk. I.
Stubenrauch. 715.
Swygenhoven, v. 520.
Tagmann. 721.
Tailliar. 666.
Tattam. 137.
Techener. 4. 155. 365.
Thane. 11.
Thortsen. 491.
Thun. 493. 714.
Tischendorf. 16. 18. 25. 110. 27. 95. 664.
Treffler. I.
Treneuil. 143.
Tross, E. 2. 595.
Tross, L. 664.
Troyes, de. 668.
Tschudi, v. 23.
Tuckett. 139. 665.
Typaldos. 180. 670.
Uwarow, v. IV. 205.
Vallet de Viriville. 4. 138. 665.
Vannucci. 198. 554.
Vater. 512.
Vermiglioli. 672.
Vincent. 668.
Vitet 145.

Digitized by Google

Vogel. 2. 9. 76. 194.
Volschow. I.
Vouziers. 502.
Vrétos. 714.
Wachsmuth. 108.
Wackernagel. 214. 15.
Wailly, de. 669.
Walther, O. A. 519.
Walther, Ph. A. F. 530.
Warwille. 21.
Warzée. 556.
Weber. 66.
Wegner, gen. Finwetter. I.
Weismann. 85
Weiss. 147.
Weissenbach. 215. 675.
Wells. 204.
Werther, v. 179.
Wettin. 188.
White. 219.
Willems. 177.
Witte. 127. 554. 717.
Wolff. 541.
Wright. 133
Wüstenfeld. 26. 40. 91.
Wyse. 489.
Yemenis. 602.
Zachariä v. Lingenthal. 221.
Zeis. 223.
Zenker. 165. 515. 668.
Zihn. I.
Zimmer. 33.
Zink. I.
Zoller. I. 1. 7. 654.
Zunz. 713.

2. Register der Bibliothekare u. s. w.

(Die Bibliothekare sind hier nur insoweit angeführt, als sie nicht schon im ersten Register erwähnt worden.)

Bibliothekare u. s. w. 223 f. 676 f.
Dresdner Bibliothekare. 223.

Ackermann. 676.
Adrian. 224. 676.
Afzelius, v. 225.
Aiazzi. II.
Anders. 206.
Antonelli. 677.
Bachy. II.
Bähr. 226. 677.
Ballin. II.
Bantke. 104.
Barbier, A. 227. 48. 321. 678.
Barbier, L. 228. 678.
Bartayrès. II.
Barthe. II.
Baudon-Desforges. 229.
Bechstein. 230. 679.
Bégin. II.
Berling. 231.
Bencini. II.
Bernet de Langes. II.
Bescherelle. 232.
Bessières. 233.
Bettio. 234.
Biberstein, de. II.
Billet. II.
Blisson. II.
Blomquist. 235.
Bode. 236.
Böhmer. 237.
Bonaini. 680.
Bonhomme. II.
Boilleau. II.
Bougy, de. 681.
Boulay de la Meurthe. II.
Bouteille. II.
Boutol. II.
Bouvaist. II.
Brassart. II.
Briquet. II.
Bumet. II.
Bury, de. 238.
Cambacérès. II.
Canat. II.
Canchy, de. II.
Canzler. 223.
Castaigne. 239.
Castellini. 240.
Cavalier. II.
Cavattoni. 682.
Cerrotti. 241.
Charma. II.
Chassant. II.
Chaudesaigues. 242.
Chevrier. II.
Chodzko. 243.
Ciampolini. 244.
Cist. II.
Clement-Mullet. II.
Clercx. II.
Clouet. II.
Cohen. 245.
Courson, de. 246.
Cureton. 247.
Cuynat. II.
Dandoy. 35.
Daremberg. II.
Dasdorf. 223.
Delandine. 248.
Del Furia. II.
Deligny. II.
Deligny. II.
Denis. 666.
Deschamps. II.
Desessarts. 249.
Des Etangs. II.
Desmazes. II.
Dien. II.
Dietrichstein, v. 250.
Dobigny. II.
Drevet. 251.
Dufay. 252.
Dupin. II.
Duplat. II.
Duponchel. II.
Dupré. II.
Dureau. II.
Duthilloeul. 151. 666.
Duval. II.
Duvivier. II.
Eckstein. 253.
Faucon-Duquesnoy. II.
Fetis. 254.

Digitized by Google

Févret de Saint-Mémin. II.
Fillon. II.
Flotard. II.
Förstemann. 255.
Foulon. II.
Francke. 223.
Frankenberg. 81.
Fritzsche. 683.
Furlong. 684.
Galvani. 685.
Garay de Monglave. II.
Garnier. II.
Garnier-Pagès. II.
Garzilli. 686.
Gaudeau. 687.
Gauthier. II.
Gelli. II.
St. Genois. 256.
Genry. II.
Gerlach. 688.
Gersdorf. 257. 688.
Gfrörer. 258.
Giampieri. 259.
Gibbs. II.
Giraud. 260.
Glaser. 261.
Gonod. 262.
Graberg da Emsö. II.
Gradi. 195.
Grässe. 263. 688.
Grille. 689.
Guilmot. 666.
Halm, s. Münch-Bellinghausen.
Hanka. 264.
Hanterages, des. 8.
Hase. 265.
Hautz. 266.
Haven. II.
Helsing. 267.
Henke. 268.
Hennequin. II.
Héricart de Thury. II.
Heyne. 269.
Hoffmann in Hamburg. 270.
Hohler. 271.
Horvath, v. 272.
Hulin-Origet. II.
Huot. 273.
Jäck. 274.
James. 275.
Jarrin. II.
Inghirami, Fr. II. 690.
Inghirami, T. F. 690.
Jouy, de. 276.
Juchereau de Saint-Denys. II.
Keller. 277.
Klemm. 278. 690.
Klimaszewski. 178.
Klüpfel. 279.
Körner. 280.
Külb. 281.
Lacomblet. 282.
Lambert. II.
Landrasse. II.
Laplane, de. II.
Låstbom. 691.
Lebas. 283.
Lebas, Ch. 284.
Lehmann. 285.
Léon, de. II.
Lepage. 286.
Leret. II.
Leroux de Lincy. II.
Leroy, A. 287.
Leroy, J. A. 287.
Letronne. 692.
Levot. II.
Longperier, de. 693.
Magliabechi. 698.
Malin. II.
Malo. II.
Manoury, de. 666.
Marcon. II.
Marmier. 288. 694.
Marmier-Pamart. II.
Martin in Paris. II.
Martin in Wien. 289.
Martonne, de. II.
Massi. 695.
Masson. II.
Mathieu. II.
Matranga. 195. 672.
Matter. 290.
Maury. II.
Meahan. II.
Mercx. II.
Mérite-Longchamps. II.
Mezger. 291.
Michaud. II.
Möller. 292.
Molbech. 293.
Monteville, de. 666.
Moore. II.
Moser. 294.
Mossmann. II.
Münch in Strassburg. II.
Münch-Bellinghausen, pseudon. Halm, in Wien. 295. 695.
Mulsant. II.
Muralto, v. 296.
Nodier. 297.
Noël-Aguès. II.
Noirot. II.
Orbigny, d'. II.
Panizzi. 135.
Paris. 298. 695.
Passot. II.
Péricaud. 299.
Pertz. 300.
Petzholdt. 301.
Pezeril. II.
Phoenix. 302.
Pinçon. 303.
Pipping. 304.
Pirch, de. II.
Planche. 305.
Poltoratzky, v. 306.
Pons. II.
Porte. II.
Potestas. II.
Potiéz. II.
Preller. 688.
Quaglino. 199.
Ravaisson. 307.
Ravenel. 308.
Reichardt. 309.
Reiffenberg, de. 310. 695.
Reimont. II.
Reinaud. 696.
Renaud. II.
Reuterdahl. 311.
Richter. 312.
Riemer. 313.
Roche. 223.
Röper. 314.
Rousset. II.
Royer. II.
Saglier. 315.
Sainte-Beuve. II.
Salvioni. 316.
Scheler. 317.
Schirmer. I. 223.
Schmeller. 318.

Digitized by Google

Schmid. 696.
Sechi. 319.
Seubert. 320.
Sicard. II.
Simon. 321.
Sinner, de. 322.
Smith in Paris. 323.
Smith in Philadelphia. II.
Soland, de. II.
Soyer-Willemet. II.
Sparks. II.
Spiker. 324.
Sprengel. 325.
Ssylhavi. 326.
Stälin. 327.
Stella. II.
Stovel 697.
Suedbom. 328.
Tafel. 329.
Tegner. 330.
Tertsetis. 331.
Thiais, de. 332.
Tielemann. 698.
Todd. 698.
Törnegren. 333.
Ukert. 334.
Valentinelli. 335.
Valéry. 336. 698.
Valois. II.
Vrétos. 337.
Weil. 338.
Welcker. 339.
Weld. 340.
Wolf. 341. 695.
Zober. 342.

3. Register der Privatbibliotheken.

Privatbibliotheken. 343 f. 699 f.

———

***. 343.
Adam. 699.
Adamoli. II.
Amosso. 199.
Arango, de. 22.
Aurifaber. 128.
Azzolini. 344.
Bachmann van Schipluiden etc. 699. 700.
Barbot. II.
Baujon, de. II.
Baumgarten-Crusius. 345.
Becker. 346.
Beckhaus. 347.
Benedict. 348.
Bentley. II.
Berio. 190.
Bessel. 103.
Beust, v. 349.
Biedermann. 350.
Bodley 275.
Boetzelaer, v. 699. 701.
Bogaerts. 11.
Bohn. 351.
Bontani. 352.
Bossi. 353.
Boylston. II.
Bozerian. 354.
Braun. 355.
Bremmaecker. 32.
Breschet. 356.
Bricco. 199.
Bridgewater. 702.
Broizen, v. 357.
Brühl, Graf. 269.
Bruté. II.
Buchon. 358.
Bunel. 359.
C. 360.
C., de. 361.
Cailhava, de. 362.
Cannemann. 699. 703.
Cardoze. II.
Chênedollé, de. 363.
Cideville, de. II.
Clavel, v. 364.
Coislin, de. 365.
Cotta. 366.
Cotton. 275.
Cretzschmar. 368.
Creuzer. 369.
Crèvecoeur, de. 367.
Cuvier. 370.
D***. 371.
Delasize. 372.
Dering. 373.
Deroovere de Rosemersch. 703.
Desgenettes. 374.
Dorow. 375.
Drake. II. 703.
Drevet. 376.
Duponçeau. II.
E******, d'. (d'Esseling.) 377.
Ebeling. II.
Elci, d'. II.
Eyriès. 378.
F***. 379. 380. 703.
Falkland. 381.
Faure. 382.
Fink. 383.
Fix. 384.
Fr. 385.
Franzoni. 190.
Fuente y Pacheco, de la. 23.
G***, de. 386.
Galanos. 180. 670.
Gallus 387.
Gilmor. II.
Giordano. 199.
Giovanelli. 121.
Goodenough. 351. 88.
Goos. 389.
Gregor XVI. 196. 672.
Grenville. 390. 665. 703.
Grimaldi. 190.
Guignes. 361.
H. 392.
Hänel. 393.
Hagen, v. d. 394.
Handley. 395.
Hanrott. VI. 396.
Hecht. 397.
Heilmaier. 398.
Heinenoord, Baron Collot d'Escury de. 399.
Heinrich v. Preussen. 193.
Hercolani. 704.
Hess. 400.
Hirzel. 401.
Hoffmann. 270.
Hoffmann v. Fallersleben. 402.
Hoffmeister 403.
Holford. 658.

Digitized by Google

Holgate. 404.
Horvath, v. 272. 405.
Hug. 68. 662.
Hulthem, v. 32.
J***. 406.
Jäck. 407.
Jäger. 705.
Jefferson. II.
Jouy, de. 408.
Isghter. 157.
Kämmerer. 664.
Kasteele, v. d. 409.
Klinger. 205.
Koch. 107.
König. 410.
Kopp. 411.
Krafft. 412.
Kraus. 413.
L., C. 414.
L., L. 415. 705.
Lachaire, de. 416.
Lacoste. 417.
Lafitte. 418.
Larenaudière, de. 419.
Laroche-Ay***. (Laroche-Aymon, de.) 420.
Lebeau. 421.
Legros. 422.
Lens. 423.
Lesley. 424.
Lhérie. 425.
Lindenau, v., in Altenburg. 50.
Lindenau, v., in Dresden. 426.
Livermore. II.
Logan. II.
Lützenkirchen. 427.
Lure. II.
M***. 428—432.
M****. VI. 433.
M...... 434.
M..., de. 435.
Maanen, v. 436. 699. 706.
Magliabechi. II.
Margarethe v. Flandern. 437.
Maria v. Medicis. 443
Marucelli. II.
Mauermann. 78.
Mazarin. 667.
Mazzucchelli. 438.
Meibom. I.
Michael. 439.
Mikan. 119.
Millington. II.
Mitte von Caprariis. 113.
M'kenzie. II.
Mlinaric. 48.
Mohl, v. 440.
Moll. 184.
Monville, de. 441.
Motteley. 442.
Murawjew. 205.
Neumann. 116.
Niccoli. 185.
Nikolaus v. Russland. 443.
Noailles, de. VI. 396. 444.
Nodier. VI. 603.
Ochoa, de. 445.
Orsini. 194.
P***. 446.
Papi. 672.
Paulico. 45.
Perard, de. I.
Perrini. 199.
Pitou. 447.
Pixerécourt, de. 448.
Poltoratzky, v. 306. 707.
Pont-de-Vesle. 708.
Postolakas. 179.
Prince. II.
Puchta. 449.
Rabe. 450.
Rauch. 451.
Reuter. 452.
Rever. II.
Riccardi. II.
Rich. 709.
Richelieu. 453.
Riddle. 454.
Roch. 455.
Rödiger. 54.
Rontani. 456.
Rudelbach. 457.
Rüling, C. A. 458.
Rüling, J. L. 345. 459.
Rumohr, v. 460.
Rumpf. 461.
S. 462.
Sacy, de. 463.
San Martin. 23.
Schlegel. VI.
Schnedelbach. 106.
Schumann. 464.
Schwabhäuser. 93.
Schwarzenberg, Fürst. 271.
Séguier. II.
Sickel. 465.
Sigwart, v. 710.
Soleinne, de. 466.
Sotheby. 710.
Story. II.
Sussex. VI. 711.
Thomas. II.
Tieck. 467.
Tschaschnikow. 205.
Tschertkoff. 468.
Upcott. 404. 69.
Utenhoven van Heemstede, v. 184.
Valery. 698.
Valesa. 199.
Velsen, v. 470.
Verstolk van Soelen. 471.
Vervoort. 472.
Villers, de. 473.
Vincent. 425. 74.
Viviani. 190.
Wackerbarth. 475.
Warden. II.
Wedekind. 112.
Weise. 476.
Wheaton. 53.
Widenmann, v. 712.
Wido. 477.
Wilelm. 478.
Willems. 479.
Winthrop. II.
Wordsworth. 351. 480.
Wtorow. 205.
Wurzer. 481.
Yeminis. 365. 482.
Zurlauben, v. 215.

Digitized by Google

4. Register der öffentlichen Bibliotheken.

Bibliothekenkunde. 14 f. 657 f.

Aarau. 215. 16. 675.
Aargau. 215.
Abbeville. II.
Afrika. 15.
Agen. II.
Agram. 48.
Aisne. 145.
Aix. II.
Albany. II.
Algerien. 15.
Algier. 15.
Alleghennytown. II.
Altenburg. 49 f.
Altzelle. 45.
Amerapura. 19.
Amerika. 21 f. 657.
Amherst. II.
Amiens. II.
Andover. II.
Angers. II. 689.
Angoulème. 239.
Annaberg. 46.
Annapolis. II.
Ann Arbor. II.
Antwerpen. 28.
Archangelsk. IV.
Arras. II. 145.
Asien. 16 f.
Astrachan. IV.
Athen. 179 f. 331. 670.
Athens in Georgia. II.
Athens in Ohio. II.
Auburn. II.
Augsburg. 291.
Augusta. II.
Aulendorf. 51.
Aurillac. II.
Autun. II. 144.
Avignon. II.
Avranches. II.
Baden. 26.
Bairdstown. II.
Baltimore. II.
Bamberg. 274.
Bangor. II.
Basel. 24. 688.
Baton Rouge. II.
Bayeux. II.
Beauvais. II.
Belem. 1. 200.
Belgien. 27 f. 659.
Belida. 15.
Belleville. II.
Bergamo. 316.
Berlin. 43. 52 f. 300. 24.
Bern. 182. 214. 675.
Besançon. II. 147.
Beziers. II.
Bibelried. 60.
Birman. Reich. 19.
Bjelostock. IV.
Bjeelsk. IV.
Blois. II. 687.
Bloomington. II.
Bois-le-Duc (Herzogenbusch.) 181.
Bologna. 698.
Bona. 15.
Bonn. 39. 43. 339.
Bordeaux. II.
Boscawen. II.
Boston. II.
Boulogne. II. 145.
Bourg. II.
Brandenburg. III. 39.
Braunschweig. III. 39.
Braunschweig-Wolfenbüttel. III. 39.
Brescia. 698.
Breslau. 39. 43. 61 f.
Brest. II.
Bridgetown. II.
Bringiers. II.
Brooklyn. II.
Brünn. 65.
Brüssel. 29 f. 254. 310. 17. 659. 95.
Brunswick. II.
Budissin. 661.
Buffalo. II.
Buffarik. 15.
Burlington in New Jersey. II.
Burlington in Vermont. II.
Caen. II. 148.
Calvados. II.
Cambrai. 145.
Cambridge in Massachussets. II. 21.
Canonsburg. II.
Canterbury. 698.
Canton. II.
Cape Girardeau. II.
Carcassonne. II.
Carlinville. II.
Carlisle. II.
Cassel. 66.
Catskill Landing. II.
Cöln. 67.
Chalki. 16.
Chalons. II.
Chalons sur Saone. II.
Chambéry. 149.
Chapel Hill. II.
Charkow. IV.
Charleston. II.
Charlottesville. II.
Chemnitz. 46.
Cherbourg. II.
Cherson. IV.
Chester. II.
China. 20.
Christiania. 212. 674.
Cincinnati. II.
Clermont. 150.
Clermont-Ferrand. II. 262.
Cleveland. II.
Clinton. II.
Coimbra. 200.
Colmar. II.
Columbia in Pennsylvania. II.
Columbia in South-Carolina. II.
Columbia in Tennessee. II.
Compiègne. 145.
Concordville. II.
Constantine. 15.
Constantinopel. 16. 220 f.
Constanz. 68.
Copenhagen. 37. 293. 660.
Cordova. 200.
Crawfordsville. II.
Cuba. 22.
Dänemark. 37. 660.
Danville. II.
Darby. II.
Darlington. II.

Darmstadt. 661.
Davidson College. II.
Dessau. 69.
Detroit. II.
Deutschland. III. 38f. 661 f. 733.
Dijon. II.
Dippoldiswalde. 70.
Dorpat. IV. 205. 6.
Douai. II. 145. 51. 666.
Dresden. I. 26. 45. 46. 72 f. 263. 78. 301. 554. 661. 88. 90.
Dünaburg. IV.
Düsseldorf. 282.
Easton. II.
East Windsor. II.
Edinburgh. 131.
Eldridge Landing. II.
Elisabethtown. II.
Emmetsburg. II.
England. 131 f. 665.
Epinal. II.
Erfurt. 43. 84. 661.
Escurial. I.
Europa. I. 24 f. 658f.
Evora. 200.
Evreux. II.
Exeter. II.
Fairfax County. II.
Fécamp. 152.
Ferrara. 677.
Fitero. 203.
Florenz. II. 25. 186 f. 244. 59. 671. 90. 98.
Fontainebleau. 321.
Ford. 132.
Frankfurt a. M. 24. 85. 237.
Frankreich. II. 143 f. 290. 666.
Freiberg. 45. 46. 86 f.
Freiburg. 24. 68. 662.
Gambier. II.
Geneva. II.
Gent. 256.
Genua. 190.
Georgetown in Columbia. II.
Georgetown in Kentucky. II.
Gettysburg. II.
Ghelma. 15.
Giessen. 89. 224. 676.
Gigelli. 15.
Gilmanton. II.
Glade Spring. II.
Görlitz. 662.
Görtsdorf. 90.
Göttingen. 91 f. 236.
Gotha. 40. 292. 334.
Granville. II.
Greenville. II.
Greifswald. 39. 43.
Grenoble. II. 153.
Griechenland. 179 f. 670.
Grimma. 46. 93.
Grodno. IV.
Grossenhain. 94.
Grulich. 95.
Haag. 182.
Halle. 39. 43. 96 f. 253. 55. 325.
Hamburg. III. 39. 98. 270. 85. 662.
Hannover. 99. 108. 662.
Hanover. II.
Harrisburg. II.
Harrodsburg. II.
Hartford in Connecticut. II. 703.
Hartwick. II.
Hatborough. II.
Havana. 22.
Heidelberg. 100. 226. 66. 338. 586. 677.
Helsingfors. 235. 67. 304. 33.
Hereford. 133.
Herzogenbusch, s. Bois-le-Duc.
Hessen. III. 39.
High Hills. II.
Holland. 181 f.
Hudson in New York. II.
Hudson in Ohio. II.
Jackson. II.
Jacksonville. II.
Jaroslaw. IV.
Idstein. 101.
Jekaterinoslaw. IV.
Jerusalem. 16.
Irkutsk. IV.
Italien. 185 f. 671 f.
Kaluga. IV.
Kamenez-Podolsk. IV.
Karlsruhe. 24. 102. 320.
Kasan. IV. 205.
Kertsch. IV.
Kiel. 660.
Kiew. IV.
Kirchenbibliotheken. 14.
Kischinew. IV.
Klosterbibliotheken. 14.
Knoxville. II.
Königsberg. 43. 103.
Korfu. 337.
Kostroma. IV.
Kowno. IV.
Krakau. 104.
Krassnojarsk. IV.
Kungur. IV.
Kursk. IV.
La Grange. II.
Lancaster. II.
Laon. 145.
Laufenburg. 215.
Lebanon. II.
Leipzig. 25. 26. 45. 46. 105 f. 257. 663. 83. 88. 732.
Lemberg. I. 663.
Leon. 200.
Lexington in Georgia. II.
Lexington in Kentucky. II.
Lexington in South-Carolina. II.
Lexington in Virginia. II.
Leyden. 26.
Lille. II. 145. 54. 666.
Lima. 23.
Linz. 663.
Lissabon. 200. 2.
Liverpool. 302.
London. 25. 26. 134 f. 247. 340. 469. 514. 658. 65. 97. 98. 703.
Lons-le-Saunier. II.
Louisville. II.
Lowell. II.
Lucca. 672.
Lübeck. 39. 676.

Digitized by Google

Lüneburg. 112.
Lund. 231. 311. 30.
Luxemburg. 183.
Lyon. II. 248. 99.
Macon. II.
Mailand. 42.
Mainz. 24. 281.
Malaga. 200.
Mannsfeld. III. 39.
Mans. II. 155.
Marburg. 268.
Marietta. II.
Marion County. II.
Marne. 145.
Marseille. II.
Marshall. II.
Marysville. II.
Meadville. II.
Medway. II.
Meiningen. 230. 679.
Meissen. 45. 46.
Mekka. 17.
Memmingen. 113. 663.
Mende. II.
Metz. II. 666.
Middlebury. II.
Middletown. II.
Miliana. 15.
Minsk. IV.
Mitau. IV.
Mittweyda. 663.
Modena. 685.
Mölk. 114..
Mohilew. IV.
Monroe. II.
Mons. 659.
Montpellier. II. 156.
Moskwa. IV. 205.
Mount Holly. II.
München. 115 f. 280. 318. 545. 663.
Mulhouse. II.
Murbach. 157.
Muri. 215.
Namur. 35.
Nanci. II. 158.
Nantua II.
Nantucket. II.
Naplus. 16.
Narbonne. II.
Nashville. II.
Nassau. III. 39. 41.
Neapel. 686.
Nemirow. IV.
Neuburg. 214.
Neuzelle. 45.
Newark in Delaware. II.
Newark in New Jersey. II.
New Athens. II.
New Brunswick. II.
Newburgh. II.
Newcastle. II.
Newhagen. II.
New Orleans. II.
Newport. II.
Newton in Massachussetts. II.
Newton in New Jersey. II.
New York. II.
Nimes. II.
Niort. II.
Nischny Nowgorod. IV.
Nitrische Wüste. 137. 665.
Nordamerika. II. 2. 21. 657.
Norddepartement. 145.
Norristown. II.
Norwalk. II.
Norwegen, s. Schweden.
Nowgorod. IV.
Nowgorod - Sewersk. IV.
Nowotscherkassk. IV.
Noyon. 145.
Nürnberg. 118.
Odessa. IV. 673.
Oesterreich. 42.
Oisedepartement. 145.
Oldesloe. 660.
Olmütz. 312. 26.
Oporto. 200.
Oran. 15.
Orange. II.
Orel. IV.
Orient. 16.
Orleans. II.
Orleansville. 15.
Oschatz. 45.
Ostaschkow. IV.
Oxford in England. 142. 247.
Oxford in Ohio. II.
Padua. 42.
Palmyra. II.
Pampelona. 203.
Parc. 36.
Paris. II. 25. 26. 159 f. 220. 27. 28. 29. 32. 33. 42. 43. 45. 46. 48. 49. 51. 52. 60. 65. 76. 83. 84. 86. 88. 97. 98. 303. 5. 8. 15. 21. 22. 23. 453. 603. 54. 67 f. 72. 78. 81. 92. 93. 94. 95. 96. 98.
Parma. 698.
Pas-de-Calais. 145.
Patmos. 16.
Patterson. II.
Pau. II.
Pavia. 42.
Pegau. 45.
Pennigton. II.
Pensa. IV.
Perm. IV.
Peru. 23.
Perugia. 672.
Pesth. 272. 405.
Petersburg. IV. 205. 7 f. 96. 514. 673.
Petrosawodsk. IV.
Philadelphia. II.
Philippeville. 15.
Pisa. 680.
Pittsburg. II.
Plauen. 46.
Poitiers. II. 332.
Poltawa. IV.
Pommern. III. 39.
Pont-de-Vesle. 174. 669.
Portland. II.
Portsmouth. II.
Portugal und Spanien. 200 f.
Poughkeepsie. II.
Prag. 42. 95. 119. 261. 64. 664.
Preussen. III. 39. 43. 179.
Prince Edward County. II.
Princetown in Kentucky. II.

Digitized by Google

Princetown in New Jersey. II.
Providence. II.
Pskow. IV.
Le Puy. II.
Québec. 657.
Radnor. II.
Rahway. II.
Rambouillet. II.
Reading. II.
Reims. 145. 75. 264.
Rennes. II.
Reval. IV. 211.
Rheinfelden. 215.
Rhodez. II.
Rjäsan. IV.
Richmond. II.
Rinteln. I.
Riga. IV. 698.
Rochefort. II.
La Rochelle. II.
Rochester. II.
Rodney. II.
Rom. 25. 191 f. 240. 41. 319. 671. 72. 90. 95.
Romen. IV.
Rostock. 120. 314. 664.
Rouen. II. 176.
Rovigo. 197.
Rowno. IV.
Russland. IV. 205 f. 673.
Sachsen. III. 39. 44 f.
Saint Clair County. II.
Saint-Lo. II.
Saint Louis. II.
Saint-Omer. II. 145.
Saint-Quentin. 145.
Salem. II.
San Saba. 16.
Sarapul. IV.
Saratow. IV.
Savannah. II.
Schenectady. II.
Schitomir. IV.
Schönhaida. 44.
Schweden u. Norwegen. 212 f. 674.
Schweiz. 26. 214 f. 675.
Senlis. 145.
Sens. II.
Setif. 15.
Sevilla. 200.
Siam. 20.
Siena. 198.
Simbirsk. IV.
Simferopol. IV.
Sinai. 18
Sion bei Klingnau. 215.
Sluzk. IV.
Smolensk. IV. 205.
Soest. III. 39.
Soissons. 145.
Spanien, s. Portugal.
Springfield. II.
Spring Hill. II.
Stawropol. IV.
St. Gallen. 217.
Stockholm. 328. 29.
Stralsund. 342.
Strassburg. II. 24.
Stuttgart. 258. 94. 327. 545.
Swisslotsch. IV.
Taganrog. IV.
Tambow. IV.
Tenez. 15.
Tibaës. 200.
Tiflis. IV.
Tobolsk. IV.
Toledo. 204.
Tomsk. IV.
Toulon. II.
Toulouse. II.
Tours. II.
Trenton. II.
Trevoux. II.
Trianon. 698.
Trient. 121.
Trier. 43. 122.
Triest. 42.
Troy. II.
Troyes. II.
Tschernigow. IV.
Tsching-kiang-fu. 20.
Tübingen. 123. 277. 79. 309. 29.
Türkei. 219 f.
Tula. IV.
Turin. 199.
Tuscaloosa. II.
Twer. IV.
Ufa. IV.
Ulm. 124.
Upper Alton. II.
Upper Providence. II.
Upsala. 213. 25. 329. 674. 91.
Utica. II.
Utrecht. 184.
Valenciennes. 145. 77. 287.
Venedig. 42. 234. 335.
Verdun. II.
Vernon. II.
Verona. 682.
Versailles. II. 178. 273. 87. 336. 698
Vesoul. II.
Villers. 31.
Vincennes. II.
Volterra. 690.
Wake Forest. II.
Warschau. IV.
Washington City. II.
Washington in Mississippi. II.
Washington in Pennsylvania. II.
Washington County in Tennessee. II.
Watertown. II.
Waterville. II.
Waynesborough. II.
Wechselburg. 125.
Weimar. 313. 688.
Westchester. II.
Westpoint. II.
Wettingen. 215.
Wjätka. IV.
Wien. I. 25. 26. 40. 42. 126 f. 250. 89. 95. 341. 664. 95. 96.
Williamsbury. II.
Williamstown. II.
Wilmington. II.
Wilna. IV.
Winniza. IV.
Witebsk. IV.
Wladimir. IV.
Wolfenbüttel. I. 39. 128. 664.
Wologda. IV.
Woodbury. II.
Worcester. II.
Woronesch. IV.
Würzburg. 129 f.
Zanesville. II.
Zittau. 46. 664.
Zofingen. 215.
Zürich. 24. 218.
Zwickau. 46.

5. Sachregister.

Abschreiber. 9.
Abulfeda's Geographie. 26.
Abundus' Leben. 31.
Acta Sanctorum. 537.
Adolf v. d. Mark, Weihegedicht. 661.
Aeschylus' Supplices. 25.
Aethiopisch. 123.
Albertanus. 538.
Albertus Magnus. 539.
Aglaias, griech. Gedicht. 165.
Alexandre de Bernay, Rom. d'Alixandre. 165.
Alii Ben Isa monitorium ocular. 77.
Alphabete, paläographische. 26.
Altdeutsch. 215. 540.
Altfranzösische Lieder u. Leiche. 214.
Alterthümer (Archäologie). 511. 716.
Amerika. 488 f. 531. 657. 709. 16. 24. 27.
Ana. 602.
An des Sept-Dames. 603.
Antigone. 541.
Antiquare, s. Buchhändler.
Appleton in New York. 488.
Arabisch. 163. 514. 15.
Arachnologie. 526.
Aratoris histor. apostol. 66.
Archäologie, s. Alterthümer.
Archive Deutschlands. 6.
Ariosto's Rinaldo ardito. 259.
Aristotelis Categor. cum. vers. arab. Honeine. 165. 668.
Armbruster in Leipzig u. Gera. 605.
Arnobius adv. nationes. 257. 688.
Artaria u. Fontaine in Mannheim. 606.
Asher u. C. in Berlin u. London. 607.
Aubert u. C. in Paris. 608.
Aubusson, d', Relatio de obsid. Rhod. 555.
Augsburg. Confession. 542.
Autographen. 11. 656.
Auvergne, état de l'. 150.
Back in Antwerpen. 543.
Baglioni in Venedig. 723.
Bakkenes, v., in Amsterdam. 505.
Baldock in London. 711.
Balduin, Romans. 544.
Bamberg. 551.
Bandellus. 545.
Barbou, Collection. 546.
Barnave's Mss. 153.
Barrois in Paris. 609.
Bartlett u. Welford in New York. 724.
Basilica. 127. 221.
Baudry in Paris. 611.
Bay-Psalm-Book. 602.
Beaunoir. 590.
Beidhawii Comment. in Coranum. 26.
Belgien. V. 182. 490. 551.
Belle Hélène de Constantinople. 33.
Beschryvinghe van de arcus triumphal etc. 599.
Bhagavata Purana. 165.
Bibel. 25. 110. 95. 97. 547.
Bibliographie. 483 f. 713 f.
Bibliographie générale. I. 655.
Bibliophilen. u. s. w. 483. 713.
Bibliomaniana. 484.
Bibliothek. I.
Bibliothekar. I.
Bibliothekenkunde. I.
Bibliothekenlehre. I. 7 f. 655. f.
Bibliotheksbaukunst. I.
Bibliothekschrank. 13.
Bibliotheksgebäude. I.
Bibliotheksmaske. 8.
Bibliotheksrecht. I.
Bibliotheksrevision. I.
Bibliothekswissenschaft. I. 1 f. 654 f.
Bibliothekswiss. Zeitschriften. 1 f. 654.
Birett in Augsburg. 610.
Böhmen. 496.
Bossuet. 548.
Brandt, Sebast. 549.
Brockhaus in Leipzig. 612.
Brockhaus u. Avenarius in Leipzig. 502. 15.
Bruyère, de la. 550.
Buchbinderei. 139. 665.
Buchdruckerkunst. 551. 717.
Buchdruckerzeichen. 31.
Buchhändler u. Antiquare. 605 f. 723 f.
Buddhaschriften. 20. 673.
Bücherankauf. I.
Bücherpreise. VI. 362. 96. 404. 21. 33. 84. 85. 713.
Bücherrestauration. 12.
Bull in London. 613.
Cancioneiro geral, s. Resende.
Carcinologie. 526.

Digitized by Google

Cavatzoni, Tratt. de S. Viagg. di Gierusalemme. 365.
Chastellain, Poés. 31.
Chinesisch. 516.
Christine von Schweden. 156. 344.
Chronicle of Calais. 139.
Chronik, päpstliche. 31.
Chronique de Hollande et de Hainaut. 659.
Chronique des Albigeois. 165.
Churton in London. 714.
Cicero. 552. 658. 61.
Ciment de Grèce. 31.
Conradi Descriptio utriusq. Brit. 553.
Conradi de Alemannia Concord. bibl. 595.
Codama. 220.
Corréard's militair. Schriften. 524.
Corrozet, Fleur des antiq. de Paris. 604.
Cressey's church hist. of Britanny. 151.
Curtis in London. 500.
Dänemark. V. 491.
Daniell in London. 614.
Dante. 554. 717.
Darmarius. 9.
Delva. 556.
Demosthenes. 76.
Deutsche Kunstgeschichte. 65.
Deutsche Litteratur u. Alterthumskunde. 52.
Deutsch-katholisch. 518.
Deutschland. V. 492 f. 530. 714.
Dondey-Dupré in Paris. 615.
Dowding in London. 616.
Dramatik. 174. 466. 67. 708.
Du Four, les vies des femmes célèbres. 365.
Dulau u. C. in London. 617.
Duncker in Berlin. 502
Eggenberger in Pesth. 497.
Ehlermann in Hannover. 618.
Eisenbahnschriften. 140. 529.
Eisenbarth's Bekanntmachung. 76.
Eisleben. 54.
Elnonensia. 177.
Eloge de la pomme. 668.
England mit Schottland u. Irland. 499 f. 714.
Englische Geschichte. 139.
Entomologie. 526.
Eparchus. 9.
Eulenspiegel, plattdeutsch. 37.
Euripides ed. Florent. 108.
Evangelien. 127. 664. 68.
Excentriques auteurs. 561.
Fanfani in Mailand. 725.
Faustsage. 558.
Fechtkunst. 718.
Firdousi, livre des Rois. 165.
Fischartianum. 124.
Fleischer in Leipzig. 619.
Florida. 716.
Forst- u. Jagdlitteratur. 528.
Franche-Comté de Bourgogne etc. 668.
Franck in Paris. 620.
Frankfurt a. M. 559.
Frankreich. V. 182. 501 f. 51. 714. 16.
Franz in München. 506. 726.
Französische Grammatik. 165.
Französische Poesie. 138.
Freimaurerei. 718.
Friedländer in Berlin. 621.
Fust. 717.
Galanos' handschriftl. Nachlass. 180. 670.
Gancia in Brighton. 622.
Gebetbuch. 443.
Gellius. 195.
Geographen, kleine griech. 25.
Geographie. 534.
Geppert's dramatisc Forschungen. 671
Geschichte u. s. w. 530 f. 636. 716.
Gevaerts, Recueil d'opusc. 32.
Giacomo, Cronica di Napoli. 686.
Gide u. C. in Paris. 623.
Glossaire roman-latin. 154.
Glossarium lat.-suethicum. 674.
Göthe. 85.
Gowan in New York. 727.
Gradi's Leben des Leo Allatius. 195.
Gräger in Halle. 624.
Grammatiken u. s. w. 512.
Granvella, Staatspapiere. 147.
Griechenland. 714.
Griechische Litteratur. 715.
Gronovii Notae in Senecae natur. quaest. 98. 662.
Guibert, Lettres. 31.
Guillaumin in Paris. 728.
Gustaf's III. Papiere. 213. 674.
Gutenberg. 717.
Habakuk. 673.
Hamburger Stadtrecht. 656.
Handlungswissenschaft. 529.

Digitized by Google

Handschriftenkatal. I.
Handschriftenkunde. 9. 656.
Handschriftenmalerei. 9. 656.
Heberle in Köln und Bonn. 625.
Hebräisch und rabbinisch. 664. 73.
Helm in Halberstadt. 626
Hessisches Recht. 519.
Hingray in Paris. 627.
Hirschvogel's Concordanz. 560.
Holland. V. 505.
Holstein-Gottorpische Hofverhandl. 660.
Holzschnitt v. 1418. 31. 34. 659.
Honeine, s. Aristoteles.
Hoverlant de Beauwelaere. 561.
Hrabanus. 562.
H. Hubertus, Legende 254.
Hume's Leben u. Correspondenz. 131.
Jacobson in Dresden. 628.
Jacut's Moschtarik. 26.
Jagd-, s. Forstlitteratur.
Jannet in Paris. 629.
Jean d'Arc, procès de condamnation etc. 165. 668.
IlluminirteBücher. 658.
Illyrica. 532.
Imitatio Christi. 563.
Incunabeln. 726.
Indie Orientali, copia di una littera di noue delle. 130.
Indisch. 180. 514.
Indulgenzbriefe Nicolaus' V. 138.
Irland, s. England.
Italien. 506 f. 33.
Itinerarium pro Romipetis. 60.
Jugendschriften u.s.w. 74. 522.
Juif errant. 564.
Juniusbriefe. 138.
Jurisprudenz. 519. 715.
Kalendarium monasterii S. Joannis Yprensis. 32.
Kampfrecht. 659.
Karl's I. Portrait. 142.
Karl's IV., Codex epistolar. et formar. 662.
Karl's V. Correspondenz. 33. 659.
Karl Erzherzog von Oesterreich. 719.
Kataloge. I.
Katholisch. 517.
Kerslake in Bristol. 132. 702.
Keysere in Paris. 565.
Kirchenbibliothekare. 14.
Kirchenbibliotheken. I.
Kirchenrecht. 519.
Klagspiegel, der richterliche. 549.
Klosterbibliothekare. 14.
König in Bonn. 630.
Kössling in Leipzig. 631.
Konrad's v. Ammenhausen Schachzabelbuch. 215.
Kordecki nova gigantomachia. 566.
Kreuz der Engel. 9.
Kriegswissenschaft. 524.
Kummer in Leipzig. 632.
La Boétie. 567.
Laensbergh. 568.
Lambert li Tors, Rom d'Alixandre. 165.
Lambronti, Patrad-Jischak. 164.
Lancelot, Roman de. 182.
Langebeck'scheSmml. dän. Schriften. 293.
Latein. Litteraturgeschichte. 513.
Leeu in Gouda u. Antwerpen. 569.
Legros in Paris. 663.
Leibnitiana. 99. 108. 662.
Leiche, franz. u. latein. 84. 214.
Lejeune. 570.
Le Nain de Tillemont, Vie de St. Louis. 668.
Leslie in London. 634.
Liederdrucke. 129.
Liesching u. C. in Stuttgart. 635.
Ligne, Prince. 31.
Linnenpapier. 10.
Linné's Nemesia divina. 213.
Lippert u. Schmidt in Halle. 636.
Livre blanc. 604.
Livres annotés, signés et estampillés. 603. 722.
Livres d'usages. 603.
Livres pieux en musique. 583.
Lokalkatalog. I.
Löwen. 571.
Longman u. C. in London. 499. 637.
Lope de Vega. 572.
Lorraine. 717.
Lowe's nachgelassene Papiere. 164.
Ludwig XIV., Erd- u. Himmelsgloben in Bezug auf,. 166.
Lutherana. 54. 128.
Lyon. 573.
Macrizi's Beschreib. d. Hospitäler in el Câhira. 40.
Märtyrers, lat. Gedicht über die Wunder eines,. 66.
Mainzer Drucke. 574.
Marangonis vetus Chronicon Pisanum. 667.
Marca, antiq. du Béarn. 165.
Marche, de la, Poésies. 31.
Marietti in Turin. 729.
Marriage between wit and wisdomes. 373.

Martens, s. Mertens.
Masques arrachés. 590.
Mathematik. 636.
Medicinisches. 63. 520. 636. 61. 715.
Meline in Leipzig. 638.
Menachem ben Seruk, Wörterbuch. 664.
Mendelssohn-Bartholdy. 575.
Mertens in Alost, Löwen u. Antwerpen. 576.
Mesquief à Tournay. 31.
Messkataloge, alte. 76.
Michault, Poésies. 31.
Michelsen in Leipzig. 502.
Miélot, calligraphe. 31.
Miniaturen. 656.
Miräus. 577.
Mittelalter. 530.
Molena da Dalto in Treviso. 639.
Molière, Cérém. du malade imaginaire. 578.
Montaigne. 165. 579.
Morberius in Lüttich. 580.
Moser. 581.
Müllerlitteratur. 582.
Murray in London. 640.
Musik. 346. 536. 83. 716.
Muskett in London. 641.
Nattali in London. 351.
Naturgeschichte. 526. 715.
Naturwissenschaft. 525 f. 661.
Nestler und Melle in Hamburg. 642.
Nibelungen. 217.
Niebuhr, s. Wakedi.
Nistri in Pisa. 643.
Nordamerika. 21.
Normandie. 716.
Norwegen, s. Schweden.
Notendruck. 610.
Notker des Teutschen Werke. 217.
Numeriren d. Bücher. I.
Oesterreich. 495. 715.
Optik. 525.
Opuscules en vers etc. à rire. 604.
Ordonnances royaulx etc. de Paris. 604.
Orelli. 720.
Orientalia. 136. 65. 208. 445. 514 f. 615. 715.
Pädagogik. 511. 22.
Panzer's typogr. Annalen. 584.
Papebrochii Annales Antverp. 33.
Paris. 502. 4.
Pascal, Provinciales. 585.
Passional. 31. 394. 586.
Pennsylvan. System. 523.
Persisch. 514. 15.
Petrus Comestor, hist. scholastica. 452.
Phaedri paraphrastes. 664.
Phidias. 669.
Philologie. 511 f. 625. 36. 715.
Philosophie. 521.
Photographie. 289.
Physiognomik. 521.
Pirotta u. C. in Mailand. 730.
Plantin in Antwerpen. 587.
Plauenscher Grund. 71.
Polain in Lüttich. 644.
Politik. 523.
Polnisch. 171. 78.
Polytechnisches. 527.
Prato. 720.
Prouvy, relat. de la campagne de 1815. 557.
Provenzal. Gedicht, die Kämpfe von Pampelona mit den Franzosen betr. 203.
Psalterium v. 1457. 588.
Rabbinisch, s. hebräisch.
Räuber-, Ritter- u. a. Geschichten. 631.
Raffael's heil. Abendmahl. 189. 671.
Rancé, Lettres. 262.
Raschid-Eddin, Histoire des Mongols de la Perse. 165.
Realkatalog. I.
Recueil de caricatures satiriq. 722.
Recueil de proverbes provençaux. 603.
Reimser Krönigsceremonial. 264.
Reisch, margarita philosophica. 589.
Reisen. 534.
Reiskii histor. Arab 91.
Renouard u. C. in Paris. 502. 731.
Reschidt grammat. persica. 54.
Resende's portug. Liedersammlg. (Cancioneiro geral.) 201.
Robineau. 590.
Rondeaux d'amour. 78.
Russland. V. 508. 34.
Saadia Gaon's arab. Psalmüberstzg. 663.
Sachsen. 498.
Sagen und Mährchen. 535.
Salernitanische Handschrift. 62.
Sanderi Chorograph. sacra Brabant. 591.
Sanskrit. 516. 630.
Schaab. 592.
Schachspiel. 593.
Schauspiele des Mittelalters. 26.
Schedel'sche Mss. 663.
Schilleriana. 594. 732.
Schlesinger in Breslau. 645.
Schleswig-Holstein. 532. 660.
Schmidtlitteratur. 582.
Schneider u. Otto in Göttingen. 646.
Schöffer. 717.

Schöne Kunst- u. Wissenschaften. 535 f.
Schottland, s. England.
Schreck in Leipzig. 647.
Schreibegebühren. 9.
Schütz - Hufeland'sches Wissenschaftsystem. I.
Schwan u. Götz in Mannheim. 648.
Schweden mit Norwegen. V. 491. 509.
Schwers in Kiel. 532.
Sévigné, Mme de,. 550.
Siebenbürgen. 127. 497.
Signatur. 595.
Silbereisen's Hdschr. 215.
Skandinavien. 491.
Spanien. 9. 510.
Sprachwissenschaft. 512.
Stadbibliotheken. I.
Statistik. 716.
Στεφανος περι οὐρων. 668.
Stuart, Maria. 424. 596.
Syrisch. 137. 665.
Tacitus. 188. 721.
Tanhäusersage. 263.
Tavernier in Antwerpen. 597.
Technologie. 527 f.
Tendler u. Schäfer in Wien und Mailand. 506.
Theologie. 517 f. 625. 36.
Thonon in Malmedy. 598.
Thoutmes' Ahnensaal. 669.
Toskana. 533.
Tours de force poetique. 604.
Türkisch. 514. 15.
Türkisch - tartarisch. 207.
Tzetzes *μεταφρ. Ομηρου*. 195 672.
Ungarn. 497.
Unicum. 599.
Urban in Herve. 600.
Valois, Chanson sur la maison de,. 31.
Vandenberghe in Antwerpen. 601.
Varia bibliograph. 602 f. 722.
Varty in London. 649.
Verbotene u. s. w. Bücher. 486. 503.
Vereinschriften. 61.
Verlichters. 9.
Vieillevoye in Battice. 600.
Volkschriftenwesen. 483. 713.
Wakedi's Eroberung von Mesopotamien u. Armenien, übers. v. Niebuhr. 37.
Weigel, T. O., in Leipzig. 517. 650.
Weltkarte. alte. 133.
Wigand, O., in Leipzig. 651.
Wiley und Putnam in London und New York. 488. 652.
Yapheth - ben - Heli Comment. in Psalm. 165.
Zahnärztliches. 520.
Zinck in Würzburg. 653.

Digitized by Google

Druck der Teubner'schen Officin in Dresden.

Digitized by Google

…icht

…chluss de…

	Bergwesen.	Münzwesen.
	23	24
	26	15
	—	—
	5	—

—	—	—	—
—	—	—	—
91	3	14	174

Digitized by Google

Digitized by Google

…ht

…er Landkarten] …

…ten.	Bergwesen.	Münzwesen.	Technologie.	Haus- und Landwirth-…
22	23	24	25	2…
…67	3	14	153[1]	11
—	—	—	—	
—	—	—	—	—
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	—
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
67	3	14	153	1…
67	3	14	153	1…
—	—	—	—	—
2	—	—	1	—
—	—	—	—	—
—	—	—	1	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
2	—	—	2	—
67	3	14	153	1
69	3	14	155	1
22	—	—	19[7]	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
91	3	14	174	

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google